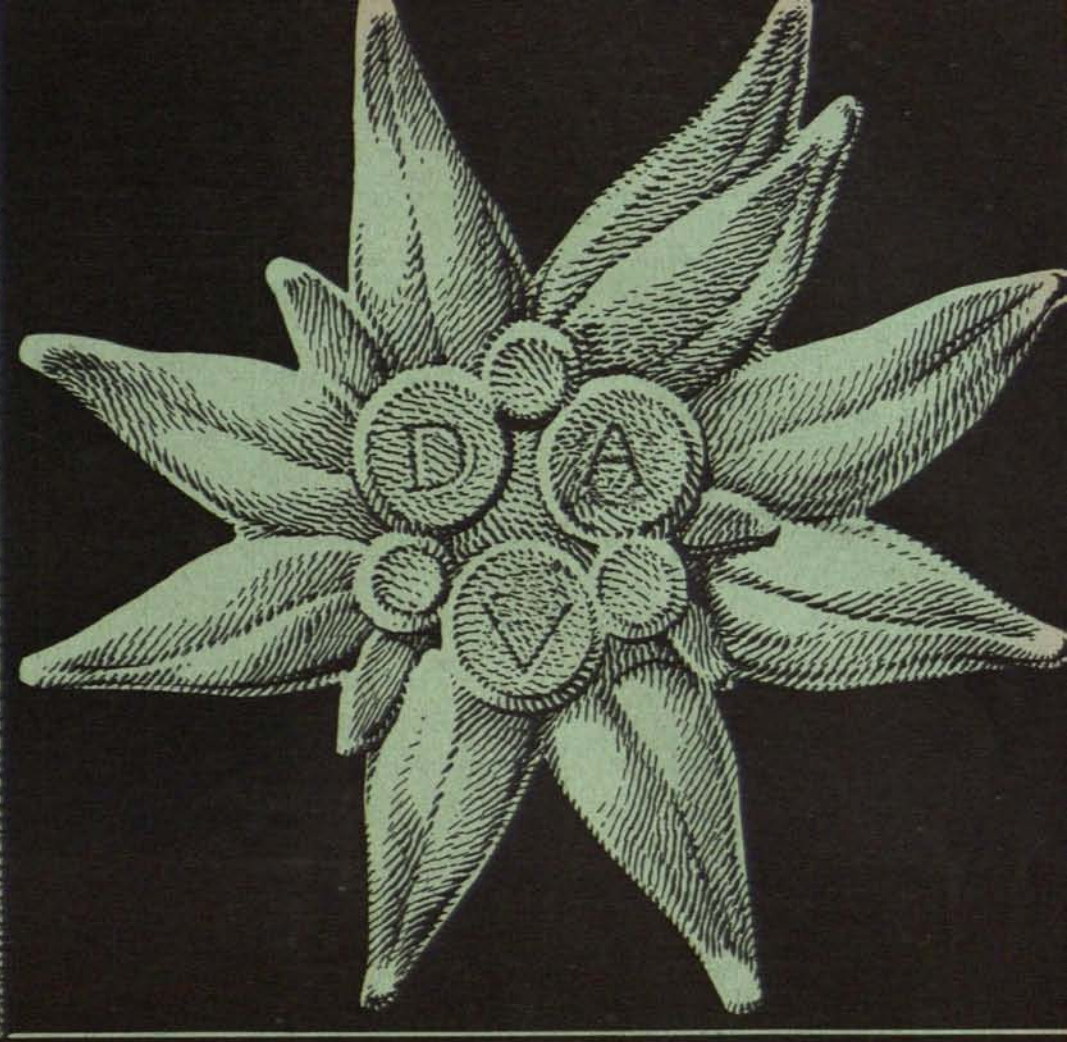
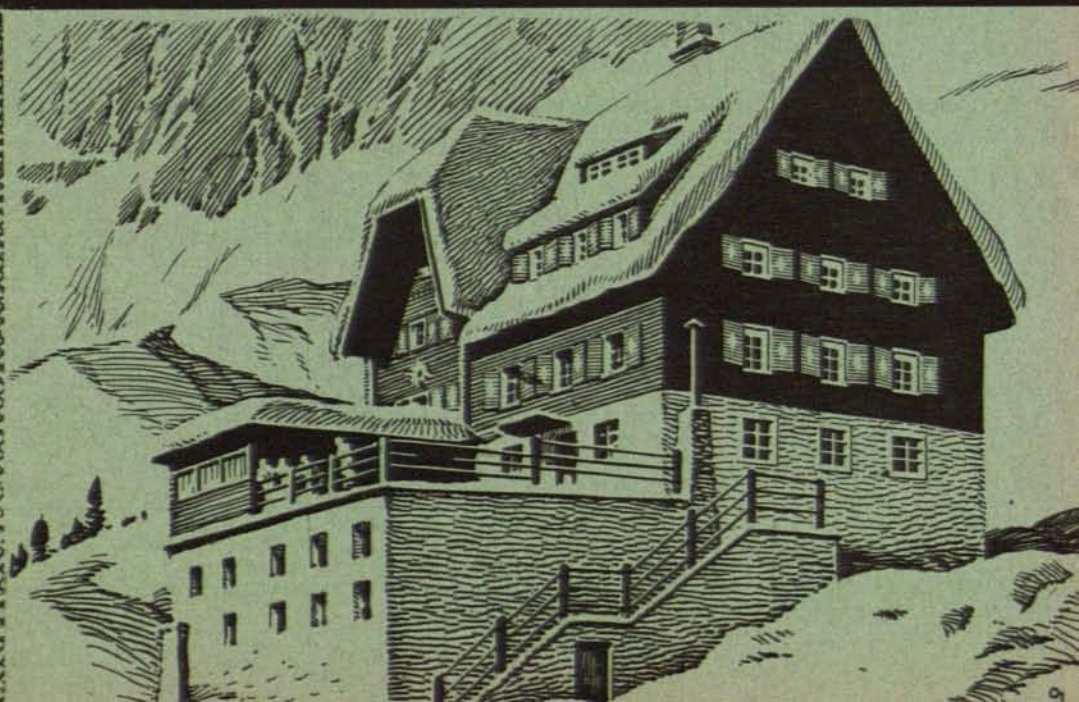
Januar Eismond 1939
77. Jahr



Austria Nachrichten



Im Winter 1938/39 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Alois-Günther-Haus . .	1780	Stuhleckgipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Karl-Lechner-Haus . . .	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Jeden Sonn- und Feiertag bewirtsch.
Oberwalderhütte . . .	2973	Glocknergruppe	34	52	Bewirtschaftet ab 1. März
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Stubachtal	20	44	Bewirtschaftet ab 1. März und nach Bedarf
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernsprecher
Simonyhütte	2206	Hallstätter Gletscher	20	80	Bewirtschaftet ab 1. März
Sparbacherhütte . . .	1275	Schneeberg, Fadenkogel	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lawinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Fernsprecher, Dunkelkammer, Trafik
Wildkogelhaus	2007	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht, bewirtschaftet bis 30. April und nach Bedarf.

Freytag & Berndt's **Karten mit den neuen Grenzen**

Das Großdeutsche Reich 1:2 Mill., 65×71 cm RM. **1.20**
Land Österreich 1:600.000, 73×102 cm . . „ **1.80**
Europa 1:6 Mill., 80×110 cm . . . . . „ **2.—**
Sudetenland 1:600.000, 63×85 cm . . . . RM. **1.60**
Sudetenland und die neugestaltete Tschecho-Slowakei 1:1 Mill., 65×95 cm . . . . „ **1.20**

Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 62
Stadtgeschäft: Artaria, Wien, 1., Kohlmarkt 9

Mitgliedsbeitrag 1939.

1. Jänner 1939 bis 31. März 1940.

Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940. Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder	RM. 11.45
„ B- (Anschluß-) „	„ 5.80
„ C- (Doppel-) „	„ 4.—

Wer frühzeitig, das ist bis **längstens 4. Februar 1939**, seinen Beitrag entrichtet, genießt die Begünstigung, daß er nur RM. 10.95, bzw. RM. 5.55 zu zahlen hat. Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Hoch vom Dachstein an . . .

von

Hofrat Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte. In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Völker ● TEXTIL-, DAMEN- UND HERRENMODENWAREN DAMENKONFEKTION ● XVII., ELTERLEINPLATZ 1—4 XVIII., WÄHRINGERSTRASSE 143 MITGLIEDER 5% RABATT

Austria-Nachrichten

Herausgegeben vom Alpenvereins-Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Anzeigen-Verwaltung: Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Fernr. B-28-4-85

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Wenn Vergütung erwünscht wird, ist dies bei Einsendung der Handschrift oder der Bilder anzugeben. Bei Ablehnung erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 18—19 Uhr, Austriakanzlei.

77. Vereinsjahr | Wien, im (Eismond) Januar 1939 | Folge 1

Inhalt: Julheil! — Der Deutsche Alpenverein (D. A. V.) mittelbar in der Gliederung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) und unter ihrem Schutze! — Schiurlaub auf unseren Hütten in den schönsten Schigebieten! — Die erste Julfeier in der befreiten Ostmark. — Zum Abschied Hanns Barths. — Das goldene Edelweiß. — Verschiedenes.

Julheil!

Blicken wir auf das Jahr 1938 zurück, so strahlt uns ein Glanz von größtem Glück und reinster Freude entgegen. Ein Heil kam über uns, wie wir es in kühnsten Träumen nicht erhofft hatten: Adolf Hitler öffnete uns die Tür zum Vaterhause weit und führte uns mit starker Hand und liebevollem Herzen heim. Es waren unvergeßliche Tage des Jubels, als wir befreit wurden, und er wiederholte sich, als der Führer sein herrliches Werk noch krönte durch die Erlösung unserer Volksgenossen in der Tschechoslowakei. Heißen Dank dem Führer!

Das nationalsozialistische Großdeutsche Reich wächst seitdem vor unserem staunenden Auge mit einer Geschwindigkeit, die uns schier den Atem wegnimmt, doch wir wissen: der Riesenbau ist in guter Hut und dem großen Baumeister gehören unser unbedingter Glaube und unser unerschütterliches Vertrauen.

Der innere Umbau im nationalsozialistischen Staate konnte auch den Alpenverein nicht ganz unberührt lassen, einiges hat sich geändert, auf manches Liebgewordene muß verzichtet werden. Dafür aber hat der Verein eine Heim- und Pflegestätte im „Deutschen Reichsbund für Leibesübungen", jetzt „N. S. K. L.", gefunden; er ist als einziger Bergsteigerverband ein wertvolles Glied des Staates geworden.

Unverändert aber lebt in unserem Deutschen Alpenverein das stolze Bewußtsein, daß er die deutschen Alpen durch sieben Jahrzehnte einzigartig betreut und sich unvergängliche Verdienste um das deutsche Volk erworben hat und daß er diese Leistungen im Gefüge des großen Volksstaates womöglich noch steigern will und daß nichts ihn ersetzen könnte. Unser alter und bewährter Alpenverein kann ruhig der Zukunft entgegensehen, denn Volk, Staat und Partei sind ihm zu Dank verpflichtet und sie brauchen ihn!

Schönerer hat gesagt: „Das scheußlichste aller Verbrechen ist der Hochverrat am eigenen Volke!" Und Hitler haßt die Untreue. Wir deutschen Bergsteiger wollen uns keines dieser beiden Verbrechen je schuldig machen. Darum rühme ich die von allen Mitgliedern in der hinter uns liegenden Schreckenszeit bewiesene Treue und Anhänglichkeit. Bis auf wenige an mich gerichtete Drohbriefe, Schmähkarten und weise Ratschläge von Helden der Vaterländischen Front und Hasenfüßen hat die Mitgliedschaft die unbeugsame Haltung der Leitung der Austria vollauf gebilligt.

Dank, nochmals Dank allen lieben Mitgliedern und Bergkameraden dafür wie für die freundschaftliche Gesinnung zu mir und herzliche Glückwünsche zum Neuen Jahr! Bleibet auch weiterhin Austria treu!

Möge sie immer der stärkste und einer der fruchtbarsten Zweige am grünen Baum des Deutschen Alpenvereins bleiben zum

Blühen und Gedeihen der deutschen Bergsteigerei und unseres herrlichen deutschen Vaterlandes!

Deutschland über alles! Heil Hitler!

Pichl.

Der Deutsche Alpenverein (D. A. V.) mittelbar in der Gliederung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) und unter ihrem Schutze!

Zu Ende des Jahres 1938 verfügte der Führer Adolf Hitler, daß der „Deutsche Reichsbund für Leibesübungen" (DRL.) nunmehr als „Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen" (NSRL.) eine von der NSDAP. betreute Organisation ist. Damit wird, da der D. A. V. ein Mitglied des NSRL. ist, eine seit der Gründung des Alpenvereins bestehende und namentlich im Altreich geübte Auffassung vom „unpolitischen" Wesen des Vereins, soweit diese nicht schon durch die Hauptversammlung von Friedrichshafen beseitigt wurde, endgültig erledigt.

Die Aufteilung des deutschen Volkes in mehreren Staaten, seine Zerklüftung in ungezählte politische Parteien mit verschiedenen Zwecken und Zielen, das künstliche Spalten in „politische" und „nichtpolitische" Vereine, die Vorsichtsmaßnahmen wegen der oft feindseligen Haltung der österreichischen oder tschechoslowakischen Regierung, eine vormals oft vorhandene liberale und bureaukratische Denkart im Verein und endlich die Rücksicht auf das Judentum innerhalb und noch vielmehr außerhalb des Alpenvereins mußten ihm mitunter zwangsläufig den Stempel eines mattherzigen Deutschtums aufdrücken. Als geheiligter, später auch in den Satzungen verankerter Grundsatz galt bis vor kurzem im Alpenverein die irrige Meinung, daß die Betätigung in Fragen des Deutschtums, etwa bezüglich der Rassenreinheit, eine hoch-

und parteipolitische Beschäftigung und daher in dem „nichtpolitischen" Alpenverein streng untersagt sei. Das war zum Teil der Ausfluß übertriebener Auflösungsbesorgnisse, zum Teil aber zeigte es von geringem Verständnis oder von demokratischem Widerwillen gegen jede völkische Regung.

Auf der Hauptversammlung von 1911 in Koblenz warnte der 2. Vorsitzende Pfister vor der Gefahr, die von „nationalistisch-politischer Seite komme und den Verein in ihre Bahnen lenken wolle" und forderte die Zweige, die sich über mangelnde völkische Betätigung im Alpenverein beklagten, auf, „den Alpenverein in Ruhe zu lassen". Das Grundübel war eben, daß im Altreich infolge der im argen liegenden nationalen Aufklärung schon dem harmlosen Wörtchen „völkisch" oder „national" eine hochgradige parteipolitische Bedeutung zugemessen wurde.

Es wäre aber ganz falsch, anzunehmen, daß der D. u. Ö. A. V. früher nicht gut deutsch gewesen wäre, denn alles, was er Großes und Verdienstvolles tat und schuf, vom ersten gebahnten Weg und der ersten erbauten Schutzhütte an über seine alpinen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen, seine vorzüglichen Kartenwerke, seine vorbildliche bergsteigerische Tätigkeit in den Alpen und in den fernen Ländern, seine Fürsorge für die Jugend, für das Bergführer- und Rettungswesen usw. bis zu den Geldspenden aus dem Franz-Senn-Stock an arme Gebirgskinder, alles war deutsches Schaffen im besten Sinne des Wortes für das deutsche Volk, für das deutsche Land — nur durfte niemand solches Tun als „völkisch" bezeichnen. Zur Erinnerung an das Wirken der Zweige, z. B. das von „Austria", sei hier aus ihrer Festschrift von 1932 zum 70jährigen Bestande die Einleitung des Abschnittes „Deutsches Volkstum der ‚Austria'" gebracht:

„Austria wirkt dadurch, daß so viele Tausende Deutsche die rein deutschen Ziele, die die Leitung sich seit 1921 gesetzt hat, anerkennen und ihnen zustreben, in volkhaftem, in deutschem Sinne. Der Ariersatz, mithin die Ausscheidung des undeutschen und rassefremden Judentums, wurde beschlossen und durchgeführt, der Kampf gegen einen in den Alpenverein eingedrungenen jüdischen Block wurde siegreich und ehrenvoll gewonnen, die Auswirkung der völkischen Führung, die sich auf alle ihre vielen Untergruppen erstreckt, die opfervolle Tätigkeit des Weg- und Hüttenbaues, die Selbstlosigkeit und der Idealismus, auf denen die Arbeit der Mitarbeiter aufgebaut ist, die Hilfsbereitschaft für deutsche Volksgenossen — das war und ist völkische Tat!

Die Einstellung auf den Grundsatz, überflüssige Fremdworte zu meiden, auf Schutz unserer deutschen Schrift, die Annahme von Schwarz-Weiß-Rot als Farben der Hüttenfahnen, weil diese Farben ein Bekenntnis zu dem Gedanken eines großen und starken Deutschen Reiches der Vergangenheit und der Zukunft versinnbildlichen, die Wahrung und Pflege deutschen Volkstums und der Liebe zur Heimat — alles das, wiederholt von Pichl angeregt, beantragt und in Erinnerung gebracht, beschlossen in den Jahresversammlungen und Ausschußsitzungen, gehört zu den Aufgaben eines deutschen Bergsteigervereins.

‚Austria' lebt und schafft in diesem Sinne, sie wirkt völkisch schon deshalb, weil sie da ist!" *)

Als der gefertigte Vorstand des Zweiges Austria in der Hauptversammlung von 1925 beantragte, in die Satzungen des Gesamtvereins aufzunehmen: „Zweck des Alpenvereins ist ferner, deutsches Volkstum zu wahren und zu pflegen ...", da sagte er dazu: „Es scheint mir immer eine zu große Ängstlichkeit im Alpenverein zu sein, wenn das Wort ‚deutsch' vorkommt. Wir brauchen doch kein Hehl daraus zu machen, daß der D. u. Ö. A. V. auch die Aufgabe hat, deutsches Volkstum und Heimatkunde zu pflegen." Der Antrag wurde abgelehnt....

Wohin diese „Verpfisterung" des Alpenvereins führte, zeigt geradezu ungeheuerlich der Fall „Donauland".**)

Gegen den Einspruch fast aller österreichischen Zweige wurde 1921 die vorwiegend aus Juden bestehende, 3000 Mitglieder starke Sektion „Donauland" vom Hauptausschuß mit einer Stimme Mehrheit in den Verein aufgenommen. Es kostete dann einen harten und zähen, dreieinhalb Jahre dauernden Kampf, bis dieser jüdische Pfahl aus dem deutschen Fleisch des Alpenvereins entfernt werden konnte. Der Gefertigte als Führer in diesem Ringen mit dem Hauptausschuß aber wurde nach dem Siege jahrelang nicht für würdig gehalten, in den Hauptausschuß aufgenommen zu werden.

Die Geschichte dieses traurigen Ereignisses liefert geradezu ein Schulbeispiel für das Eindringen und die zersetzende Tätigkeit des Judentums in einem arischen Verein und für die Ahnungslosigkeit und Verblendung, mit der Arier dem jüdischen Feind Schützenhilfe leisteten. Im Verlauf dieses Kampfes wurde übrigens auf Antrag von „Austria" (Trura) erfreulicherweise festgestellt, daß „Bestrebungen zur Wahrung und Förderung deutscher Stammesart nicht als politisch anerkannt werden". Die ostmärkischen Zweige, als Grenzdeutsche seit je im Kampfe mit den Feinden des Deutschtums stehend, wußten in diesem Streit genau, auf welche Seite sie gehörten, da sie schon zu einer Zeit national eingestellt waren, wo bei den allermeisten Zweigen im Altreich noch jede Betonung des völkischen Gedankens innerhalb des Alpenvereins als ganz unstatthaft empfunden wurde.

Und als der Führer im Altreich am 30. Januar 1933 die Macht ergriff, da beantragte der Vorstand der „Austria" mit eingehender Begründung, daß der Verein nun „Deutscher Alpenverein", die Sektionen „Zweige" heißen sollen und der Arierpunkt im ganzen Verein eingeführt werden solle. Auch der Zweig Rostock trat damals, zu Pfingsten 1933, mit einem Rundschreiben des Vorstandes Dr. Scheel für die nationale Erneuerung des Alpenvereins stark und anfeuernd in den Vordergrund. Doch der Hauptausschuß ging — es war noch vor der behördlichen Auflösung der NSDAP. in Österreich — auf die Anträge im wesentlichen nicht ein. Er empfahl bloß den Zweigen die Annahme des Arierpunktes. Das war alles!

Das ist jetzt vorbei! Durch die unsterblichen Taten des Führers vom Jahre 1938 ist es zu Ende mit allen Bremsversuchen und liberalen Verwässerungen des nationalen, jetzt nationalsozialistischen Gedankens. Der D. A. V. ist oder wird angeschlossen an die große Gliederung der NSDAP. und wird in ihrem Geiste, geehrt und getragen von dem Willen unseres Führers und dem Kampfgeist der von ihm geschaffenen Partei, seine großen Ziele als einziger Bergsteiger- und Bergwandererverein in der deutschen Volksgemeinschaft mit vermehrter Kraft verfolgen.

Der Reichssportführer hat schon auf der Hauptversammlung in Friedrichshafen festgestellt, daß die Grundlage für Sein und Wirken des Alpenvereins der Nationalsozialismus ist. Vereinszweck sei nunmehr die leibliche und seelische Erziehung der in den Zweigvereinen zusammengefaßten Deutschen im Geiste des nationalsozialistischen Staates. Er sagte: „Die kämpferisch-nationalsozialistische Haltung bedingt vor allem, daß der Alpenverein in ein enges, inneres Verhältnis zur Bewegung als der Führungstruppe der Nation tritt. Nur durch engste Anlehnung an die Partei wird der Alpenverein in Zukunft die für seine große Erziehungsaufgabe notwendigen fortdauernden Impulse finden."

Wir glauben, daß nun kraft des Entschlusses des Führers die „engste Anlehnung" in den vollständigen Anschluß übergegangen ist.

Wir alle danken dem Führer Adolf Hitler und dem Reichssportführer von Tschammer-Osten für die Auszeichnung, die uns Mitgliedern des D. A. V. zuteil geworden ist oder werden wird, daß wir in der Partei und von ihr betreut, vielleicht als NSAV., für den Aufbau des Großdeutschen Reiches noch wertvollere Arbeit werden leisten können, als es bisher schon der Fall war.

So oder so, ob als „Deutscher" oder als „Nationalsozialistischer Alpenverein": der ehrwürdige und doch ewig junge Verein wird als Mithelfer zur Durchdringung des 80-Millionen-Volkes mit nationalsozialistischem Geiste den auf ihn entfallenden Anteil an Arbeit freudig auf sich nehmen!

Heil Hitler!

Pichl.

*) Obige Zeilen wurden in einer schon „gefährlichen Zeit", Ende 1932, veröffentlicht.

**) Siehe Festschrift der „Austria" von 1932 und Pichl, „Alpenverein und reines Deutschtum" im „Bergsteiger" 1923, Nr. 5, S. 53

Schiurlaub auf unseren Hütten in den schönsten Schigebieten!

Von Hugo Tomaschek.

Der Zweig Austria des D. A. V. ist dank der weitschauenden Aufbauarbeit seiner Leitung und seiner Mitglieder nicht nur im Besitze einer großen Anzahl von Hütten, sondern hat diese auch an den hervorragendsten Plätzen verschiedener bekannter Wintersportgebiete errichtet. Der größte Teil der Austriahütten ist auch im Winter bewirtschaftet, die übrigen sind mit AV.-Schlüssel zugänglich; 5 Hütten sind durch Beschluß des Hauptvereins zu Schiheimen erklärt. Die Vorschriften für Schiheime geben den Mitgliedern die Möglichkeit, Betten gegen Vorauszahlung in der Kanzlei zu bestellen. Vergeben werden Schlafstellen nur von Woche zu Woche und da nur ein Teil der vorhandenen Betten; die übrigen und sämtliche Matratzenlager sind den unangemeldeten Besucher vorbehalten.

Die Eigenart des Wintersportbetriebes läßt es leider nicht zu, alle Hütten im Laufe eines Winters kennen zu lernen, vielmehr wird ein Aufenthalt von einer Woche bevorzugt. Die Lage der Hütten in ganz verschiedenartigen Gebieten gibt dagegen die Möglichkeit, je nach Können und Jahreszeit eine geeignete Auswahl zu treffen.

Angaben über den Zugang und einige Turenmöglichkeiten sollen die Wahl erleichtern. Die angeführten Hütten sind, wenn nicht anders hervorgehoben, ganzjährig bewirtschaftet. Auf allen Schiheimen sind eigene Schischulen, außerdem werden von der Schiabteilung der „Austria" zahlreiche Kurse und Turenführungen veranstaltet.

1. Wienerwaldausflug zur Kammersteinerhütte.

Halbtag- oder Tagesausflug.

Gehzeit zur Hütte von Perchtoldsdorf 1 Stunde.

Die Kammersteinerhütte (575 m) ist eine geeignete Jausenstelle für einen Wienerwaldausflug, bei dem die Kugelwiese, Gaisbergwiese und der Kreuzsattel besucht werden können. Auf dem Rückweg ist vor der Abfahrt eine Rast in der Hütte angezeigt. Schitechnisch lohnend ist die Wanderung über die Hochstraße zum Kreuzsattel und die Abfahrt über die Sulzerhöhe nach Kaltenleutgeben.

2. Wienerwaldausflug nach Ranzenbach.

Erforderliche Zeit: 1 Tag.

Gehzeit zur Hütte von Rekawinkel 1½ Stunden.

Das Alpenvereinsheim, an dem auch die AV.-Zweige Wien und Wiener Lehrer Anteil haben, eignet sich als Ausflugsziel, wobei die schöne Abfahrt von der Wienerwaldwarte nach Preßbaum hervorgehoben werden muß, sowie auch als Übungsplatz. Das Haus liegt mitten in schönem Wiesengelände. Ein schöner Tagesausflug für geübte Fahrer führt von Tullnerbach-Preßbaum über den Bihaberg und das Steinplattl nach Ranzenbach; Abfahrt Wienerwaldwarte—Preßbaum. Für 1½ Tage ist eine Tur zum Schöpfl anzuraten: Nächtigung im Heim, Aufstieg über Hochstraß—Forsthof; Rückkehr nach Preßbaum.

3. Sonntagsausflug auf das Stuhleck.

Erforderliche Zeit: 1 bis 1½ Tage.

Gehzeit von Spital: zum Karl-Lechner-Haus 2 Stunden, zum Alois-Günther-Haus 3 Stunden.

Auf diesem Wiener Hausberg stehen zwei Schutzhütten der Gruppe „Stuhlecker" der „Austria"; Karl-Lechner-Haus (1480 m) und auf dem Gipfel des Stuhlecks das Alois-Günther-Haus (1780 m). Für einen Tagesausflug lohnen sich die verschiedenen Aufstiege von Steinhaus und Spital und Abfahrt dorthin zurück. Bei einer Ankunft am Vortag steigt man am besten von Spital zum Lechnerhaus oder weiter zum Güntherhaus an. Längste Abfahrt über Hühnerschlag und Bettelbauer nach Mürzzuschlag, ferner Kammfahrten zur Pretulalpe, zum Hochwechsel und Sonnwendstein, Abfahrt nach Rettenegg. Es kann daher auch ein mehrtägiger Aufenthalt in Betracht gezogen werden.

4. Schiurlaub auf dem Theodor-Karl-Holl-Haus (1650 m), Schiheim.

Leichtes Übungsgelände. Schikurse. Leitung: Bruno Weiß. Turen ins Tote Gebirge.

Aufstieg von Mitterndorf 2¾ Stunden.

Die Seenplatte des Toten Gebirges ist bekannt durch den Schneereichtum und die leichten Abfahrten von den

Deutscher Alpenverein, Zweig Austria

Wien, 6., Linke Wienzeile 4 Fernruf B-28-4-85

Einladung zu dem am Samstag, den 11. Februar 1939, in den festlich alpin geschmückten Sophiensälen, Wien, 3., Marxergasse 17, stattfindenden

Alpenvereins-Kränzchen

Tanzmusik: Im Großen Saal: Ballorchester Eduard Richard Pfleger und Bauernkapelle (Walzer, moderne Tänze). Im Blauen Saal: Tanzorchester (moderne Tänze).

Alpine Festgabe als Damenspende

Gebirgstracht oder Touristenkleidung vorgeschrieben (Begleitdamen dunkle Kleidung). Nicht alpin Gekleidete entrichten RM. –.70 als Enthebungsgebühr.

Einlaß 19 Uhr
Beginn 20 Uhr
Ende 2 Uhr

Vorverkaufskarten für Alpenvereinsmitglieder: Damen- oder Herrenkarte zu RM. 2.70, Damen- und Herrenkarte (Doppelkarte) zu RM. 4.70 und für Gäste (Damen- oder Herrenkarte) zu RM. 3.— sind in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, und in den Sportausrüstungsgeschäften zu haben. Am Abendschalter erhöhte Preise. Hochschülerkarten zu RM. 1.70 gegen Vorweis des Studienausweises nur in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Laubenkarten: ebenerdig, vorne zu RM. 9.—, rückwärts RM. 8.—, im ersten Stock RM. 5.—, sind nur in der Kanzlei erhältlich.

Randerhebungen sowie durch die verschiedenen Überquerungsmöglichkeiten der Hochfläche. Das Gelände eignet sich außerordentlich für die Erlernung der weißen Kunst, da schon nach wenigen Tagen Ausflüge unternommen werden können. Außerdem bietet sich eine wunderbare Fernsicht auf den Dachsteinstock und das Gipfelmeer der Niederen Tauern.

Der Aufstieg von Mitterndorf ist ausgetreten, Gepäck kann befördert werden, Fernsprecher, elektrisches Licht. Schneelage Anfang Dezember bis Mai.

Die beliebtesten Fahrten sind: Lawinenstein, 1961 m, 1½ Stunden; Schneiderkogel, 1762 m, ½ Stunde; Roßkogel, 1884 m, 2½ Stunden; Leistalm, 1750 m, 2 Stunden; Steirersee, 1650 m, ¾ Stunden; Tragln, 2175 m, 3 Stunden; Almkogel, 2122 m, 3½ Stunden; Hochweiße, 2162 m, 3½ Stunden; Weiße Wand, 2189 m, 4 Stunden.

Überquerungen:

Grundlsee—Pühringerhütte—Hollhaus (2 Tage); Übergang in die Warscheneckgruppe über Leistalm und Inderalm.

5. Schiurlaub auf der Austriahütte (1638 m), Schiheim.

Leichtes Übungsgelände. Schikurse. Leitung: Sepp Reiter.

Aufstieg von der Ramsau 2 Stunden. In die Ramsau Autobus von Schladming.

Viel zu wenig bekannt ist, daß das neuerbaute Heim für Anfänger im Schilauf viel geeigneter wäre als manche andere überlaufene Hütte. Für einen längeren Aufenthalt ist das besteingerichtete Haus überaus empfehlenswert. Prächtiges Almgelände am Fuße der Dachstein-Südwände ermöglicht kleine Ausflüge und Übungsfahrten. Die Schneelage ist trotz der sonnigen Lage sehr günstig.

6. Dachsteinüberquerung.

Alpine Schifahrt für den Spätwinter.

1½ Tage: Von Gröbming zur Brünnerhütte (1747 m) und über den Hirzberg nach Mitterndorf.

3 Tage: Von Hallstatt zur Simonyhütte (2203 m), 6 Stunden; über den Gjaidsteinsattel zum Guttenberghaus (2145 m), 5 Stunden; zur Brünner-Hütte (1747 m), 4 Stunden; Abfahrt nach Gröbming oder Überfahrt nach Mitterndorf.

Die Simonyhütte ist ab 1. März bewirtschaftet und kommt auch als Ausgangspunkt für hochalpine Schifahrten bei längerem Aufenthalt in Frage.

7. Schiurlaub auf der Brünnerhütte (1747 m), Schiheim.

Leichtes Übungsgelände. Schikurse. Leitung: Florian Danklmaier.

Aufstieg von Gröbming 3½ Stunden.

Wer lautes Getriebe nicht liebt, findet Ruhe und schöne Halbtagsfahrten (Stoderzinken, 2047 m, 1 Stunde) in der aussichtsreichen Umgebung. Das Gebiet ist besonders für einen Schikurs empfehlenswert. Reichliche Schneelage ist auch in schneearmen Jahren von Anfang Dezember bis nach Ostern sicher.

8. Schiurlaub auf dem Seekarhaus (1791 m), Schiheim.

Salzburger Schiparadies. Schikurse. Leitung: Bernhard Perner. Leichte und mittlere Turen.

Aufstieg von Untertauern (Postauto von Radstadt) 3½ Stunden, von Obertauern (Raupenschlitten von Radstadt) ¾ Stunden.

Das Seekarhaus liegt so wie das Hollhaus in einem sonnigen und schneereichen Hügelland. Es eignet sich daher vorzüglich zur Erlernung des Schilaufes und Weiterbildung. Schon hoch über der Baumgrenze gelegen, bieten sich zahllose Fahrten. Die Schneelage ist verläßlich von Anfang Dezember bis Anfang Mai.

Bis Obertauern ist die Straße ausgefahren, von dort Schlitten (Gepäcktransport) zum Haus. Fernsprecher, elektrisches Licht, warme Dusche.

Schifahrten.

Seekareck, 2200 m, 1¾ Stunden; Seekarspitze, 2348 m, 2 Stunden; Hundskogel, 2234 m, 1¼ Stunden; Roßkogel, 2240 m, 1¼ Stunden; Sonntagshöhe, 2249 m, 1½ Stunden; Kalkspitzen, 2468 m und 2455 m, 4 Stunden; Plattenkogel, 2300 m, 1¾ Stunden; Gamskarlspitze, 2412 m, 2 Stunden; Zehnerkarspitze, 2375 m, 2½ Stunden; Gamsleitenspitze, 2357 m, 2¾ Stunden; Kesselspitze, 2363 m, 3½ Stunden; Pleißlingkeil, 2499 m, 4 Stunden.

9. Schiurlaub auf dem Wildkogelhaus (2097 m), Schiheim.

Leichtes Turengebiet. Schikurse. Leitung: Alois Steiner.

Aufstieg von Neukirchen am Großvenediger 4 Stunden.

Auf einem sonnigen Südhang, hoch über der Baumgrenze, liegt das Wildkogelhaus und bietet einen packenden Blick auf die Hohen Tauern. Eine Anzahl Gipfel mit ganz leichten nordseitigen Abfahrten lassen sich mühelos ersteigen, außerdem finden sich jedoch viele große Fahrten.

Das Haus ist ab Weihnachten bis Ende April bewirtschaftet, außer der Zeit gegen Anfrage. Gepäckbeförderung durch Träger. Je nach den Schneeverhältnissen ist der Weg zum Haus auch ausgetreten.

Leichte Schifahrten.

Wildkogel, 2227 m, ½ Stunde; Filzenhöhe, 2038 m, ¾ Stunden; Braunkogel, 2168 m, 1 Stunde; Frühmesser, 2236 m, 1½ Stunden; Grasleitenkopf, 2157 m, 2 Stunden; Laubkogel, 2117 m.

Alpine Schifahrten.

Geigenkopf, 2070 m, 3 Stunden; Speikkogel, 2276 m, und Steinkogel, 2301 m, 3½ Stunden; Gamsbeil, 2172 m, 4 Stunden; verschiedene Kammwanderungen.

Übergänge.

Ins Trattenbachtal und zur Hopfgartnerhütte; über das Stangenjoch zur Oberlandhütte oder über Trattenbachalm nach Kitzbühel.

10. Schiurlaub auf der Rudolfshütte (2250 m).

Übungsgelände. Hochalpine Schifahrten im Spätwinter. Aufstieg von Enzingerboden (Autoverkehr von Uttendorf) 2½ Stunden.

Die Rudolfshütte ist die am leichtesten erreichbare hochalpine Schutzhütte und hat bei normalen Verhältnissen einen lawinensicheren Zugang. Das Gebiet ist reich an Gelegenheiten für kleine Übungsfahrten, ungefährliche Gletscherfahrten und großzügige hochalpine Unternehmungen. Die Hütte hat dank des kurzen Zuganges noch eine große Zukunft.

Die Hütte ist ab 1. März bewirtschaftet, Gepäck kann mit Träger befördert werden. Reichliche Schneelage bis nach Pfingsten.

Schifahrten.

Medelzkopf, 2758 m, 1½ Stunden; Schaffelkopf, 2577 m, 1¼ Stunden; Hochfilleck, 2957 m, 2½ Stunden; Sonnblick, 3087 m, 3 Stunden; Granatspitze, 3085 m, 3 Stunden (Steigeisen und Seil).

Hochalpine Turen.

Kalser Bärenkopf, 3072 m, 4 Stunden; Sillingkopf, 2854 m, 4½ bis 5 Stunden; Amertaler Höhe, 2844 m, ¼ Stunde vom Sillingkopf; Glockenkopf, 2830 m, 4½ bis 5 Stunden; Hocheiser, 3256 m, 5 bis 6 Stunden; Grieskogel, 3065 m, 4 Stunden; Kleineiser, 2902 m, 4 Stunden; Hohe Riffl, 3303 m, über Totenlöcher 6 Stunden.

Übergänge.

Zur Oberwalderhütte und in die Venedigergruppe.

11. Schiurlaub auf der Oberwalderhütte.

Hochalpine Schifahrten in der Glocknergruppe.

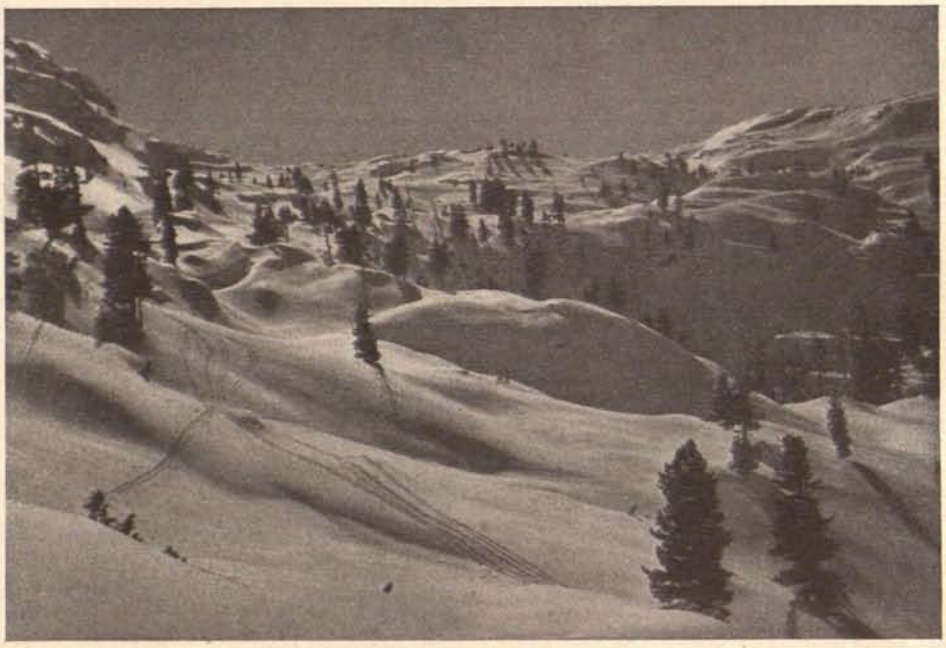
Aufstieg am empfehlenswertesten von der Rudolfshütte 5 bis 6 Stunden, von Kaprun 10 Stunden.

Das Gebiet der Oberwalderhütte bietet großartige Gletscherfahrten, ist aber bergerfahrenen Schiläufern vorbehalten. Die günstige Schneelage im Frühjahr und Sommer sollte viel mehr ausgenützt werden.

Die Hütte ist ab 1. März bewirtschaftet.

Schifahrten und Gipfelturen.

Schattseitköpfl, 3193 m, 1 Stunde; Mittlerer Bärenkopf, 3357 m, 1¼ Stunden; Breitkopf, 3152 m, 1 Stunde; Hohe Riffl, 3303 m, 2 Stunden; Johannisberg, 3463 m, 2½ Stunden; Schneewinkelkopf, 3476 m, 3 Stunden; Eiskögele, 4½ Stunden; Gr. Bärenkopf, 3406 m, 2½ Stunden; Kammfahrt über Klockerin, 3422 m, Bratschenkopf, 3404 m, zum Wiesbachhorn, 3570 m, 5 Stunden; Großglockner, 3798 m, 7 bis 8 Stunden.



Abfahrt vom Hirzberg „Im Königreich" (Schigebiet der Brünnerhütte). Hans Slezak.

12. Die neue Viktor-Hinterberger-Hütte.

Schiausflug von Sillian in Osttirol oder als Stützpunkt für leichte Schifahrten. Aufstieg von Sillian 3½ Stunden. Eigene Winterbezeichnung für die Abfahrt.

Die Lage der Hütte auf dem Grenzkamm bietet einen außergewöhnlichen Gegensatz in der Aussicht, sanfte Schneekuppen und die wuchtigen Zinnen der Dolomiten. Die Schneelage ist in den Karnischen Alpen im Frühjahr besonders reichlich. Nach Bedarf sowie an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet. Pächter: Paul Walder, Sillian.

Schifahrten.

Füllhorn, 2545 m, ½ Stunde; Helm, 2433 m, 1 Stunde; Hochgruben, 2545 m, ½ Stunde; Hornischeck, 2550 m, 1 Stunde; Hollbruckerspitze, 2582 m, 2 Stunden; Übergang über Demut, 2597 m, und Eisenreich, 2665 m, zur Obstanserseehütte (eine Abfahrt ins Tal ist aber nicht immer möglich).

*

Die Arbeitsgebiete der „Austria" beinhalten die verschiedenartigsten Schigebiete, die Wahl wird daher je nach dem Können und der Jahreszeit nicht schwer fallen. Unsere Hütten auch im Winter kennenzulernen, ist Pflicht jedes Mitgliedes, und zwar eine angenehme, denn es wird niemand enttäuscht sein.

Über die besten Zugsverbindungen und Fahrpreise Auskünfte in der Austriakanzlei.

Die erste Julfeier in der befreiten Ostmark.

Dem Rufe der „Austria", in froher Gemeinschaft wieder ein deutsches Weihnachtsfest zu begehen, waren viele Mitglieder gefolgt. Neben den Ehrengästen und Jubilaren — denen „Austria" bei ihrem Julfest für ihre Treue eine kleine Dankesgabe überreicht —, waren auch aus den übrigen Mitgliederkreisen so viele Bergsteiger gekommen, daß der volle Saal des Militärkasinos ein prächtiges Bild bot.

Nach einem Vortrag der Musikgruppe des Zweiges Austria und den herrlichen, von hoher Stimmung getragenen Darbietungen des Wiener Männergesang-Vereines, der unter der Leitung Prof. Ferdinand Großmanns und Dr. Richard Roßmayrs vier Gesänge zum Vortrag brachte, begrüßte Vereinsführer Hofrat Pichl die Anwesenden und hob folgende Persönlichkeiten besonders hervor:

Ehrenmitglied Heinrich Heß samt Familie, Univ.-Prof. Hofrat Dr. Sperl, Hofrat Reuther vom Ostmärkischen Sängerbund, akademischen Maler Prof. Anton Karlinsky, akademischer Bildhauer Prof. Trautzl, Julredner Franz Stein und Angehörige, Konzertsänger Grundei, die Herren des Männergesangvereines, die Ehrengäste und Jubilare sowie die zahlreichen Frauen und Mädchen und die alpinen Gesellschaften.

Sodann ging Hofrat Pichl auf die Bedeutung des Julfestes ein und hielt folgende Ansprache:

Verehrte Mitglieder und Gäste!

Nach langer, böser Zeit können wir heuer unser Fest der weihevollen Rauhnächte wieder offen als Julfest begehen, ohne einer Maßregelung oder gar behördlichen Auflösung der „Austria" entgegensehen zu müssen. Erinnern wir uns doch an das Julfest vor zwei Jahren, wo ich in meiner Rede, die ich wegen Erkrankung nicht selbst halten konnte, die aber verlesen wurde, u. a. sagte:

„Weihnachten, unser altes Julfest, die Zeit der Wintersonnenwende, steht vor der Tür! Die Julzeit ist bedeutungsvoll auch für uns in der ‚Austria', die alt und jung umfaßt, wo Freud und Leid zwischen Mitgliedern und Leitung zusammen empfunden und gemeinsam getragen wird.

Namentlich an Leid war ja in den letzten Jahren kein Mangel, und ich fasse da nur das seelische Leid ins Auge, das uns zugefügt wurde und noch immer zugefügt wird durch Anfeindungen unseres volksdeutschen Gefühles, durch die verbreitete Falschmeinung und -meldung, wir seien eigentlich keine Deutschen und wir gehörten gar nicht zum großen deutschen Volk. Jene, die allzusehr mit dem Gedanken, uns unser Volkstum zu nehmen, spielten und die den ‚österreichischen Menschen' nach jahrzehntelangem Schlaf wieder einmal ausgegraben hatten, mußten ihn zu ihrem Schmerze wieder zur Ruhe bestatten. Hoffentlich ist er nun für alle Zeiten gestorben, und wir wollen weiters hoffen, daß im kommenden Jahr überall in Österreich der deutsche Mensch aufersteht."

Damals erklärte der anwesende Polizeibeamte, er werde die Versammlung auflösen, wenn noch einmal das Wort „Jul" falle und wenn in dem Ton der Rede fortgefahren würde. Nun, wir sind darob nicht besonders erschrocken.

Und heute? Der österreichische Mensch ist endgültig zur ewigen Ruhe bestattet worden — und der ihn für immer begraben hat, ist unser herrlicher Führer, der Mann aus der Ostmark, der mit eisernem Willen, als die rechte Stunde gekommen, seine, unsere Heimat in das große deutsche Vaterland heimgeführt hat. Den Dank, den wir ihm schulden, können wir vor allem durch unsere Treue abstatten, zu ihm und zu seiner Schöpfung, zum Nationalsozialismus.

National, völkisch, haben wir in der Ostmark schon seit Schönerer gedacht und gehandelt, der die Vorbedingungen für das großdeutsche Reich, die Liebe zum deutschen Volk in unsere Herzen legte; der Führer Adolf Hitler aber pflanzte dieses erhebende Gefühl in unser ganzes deutsches 80-Millionen-Volk, also auch überall dorthin, wo man bisher nichts davon empfunden hatte. Er hat die Flammen entzündet, die zu Freudenfeuern im deutschen Vaterland emporloderten. Ihm ist das große Werk zu verdanken, das uns Deutsche vom sicheren Untergang errettet hat, und nicht „Dollfuß und Fey", sondern Hitler machte uns frei!

Die Treue bei uns Bergsteigern stammt von den Bergen, auf deren Höhen wir erst so recht sehen, wie schön, wie groß unser deutsches Bergreich, unser liebes deutsches Vaterland ist. Auf den Gipfeln geloben wir dem Lande, dem Volk und seinem Führer ewige Treue und tragen unseren Schwur von den stolzen Höhen hinab ins Tal.

Und da sind es wieder die erprobten, langjährigen Mitglieder, die ihr Gelöbnis zwar vielleicht nicht am lautesten hinausrufen, es aber sicher tief im Inneren tragen.

Sie, die 25, 40 und 50 Jahre der „Austria" angehören und ihr immer anhänglich verblieben sind, mögen sie auch nicht mehr selbst auf die Gipfel steigen und mögen ihnen auch die hehren Ziele der Hochgebirge nun zum Teil schon verschlossen sein, sie stehen heute im Mittelpunkt unseres weihevollen Abends, des Julfestes, als die festen Säulen und Stützen des Alpenvereins.

Vergessen Sie nicht! **Am 11. Februar: Alpenvereins-Zwanzigst**

Rechtzeitig Karten sichern!

Den Glanz- und Höhepunkt unserer Julfeier stellt die Ehrung dieser hochverdienten Frauen und Männer dar, die durch Jahrzehnte der „Austria", dem Alpenverein in Treue angehören und denen wir heute das silberne und goldene Edelweiß überreichen als sichtbares Zeichen unseres Dankes, unserer Hochschätzung und Liebe.

Unsere Jubilare haben sich der Mutter „Austria" verschrieben aus Naturbegeisterung, aus Herzensdrang zu den schönen Bergen, aus Lust am Klettern und Bergsteigen, aus Freude am Wandern und nicht zum wenigsten auch aus Liebe zu ihrem deutschen Volk, zu ihrer schönen Heimat.

„Austria" hat ihnen das schützende Haus geboten, von wo aus sie mit hochgeschwungenem Pickel und kampfesfroh ausgezogen sind zur Eroberung der lichten Höhen und wohin sie nach köstlichen Siegen und Erlebnissen, reines Glück im Herzen, wieder heimgekehrt sind.

Viele unserer Jubilare sind freilich nicht mehr ausübende Bergsteiger, aber das selige Zurückdenken an die Tage ihres Alpenstürmens, an ihre hochklingenden Taten in Fels und Eis oder auch an die Jahre erlebnisreicher Wanderungen durch Wälder und über Almen, Kämme und Grate, das bleibt ihnen allen in der Seele sitzen, solange sie sich noch des Daseins freuen.

Mit Bewunderung und Ergriffenheit blicken wir auf die Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit unserer Mitglieder, unserer Jubilare, die Jahr für Jahr dem Alpenvereinsgedanken dienen und ihm auch in schlimmen Zeiten treu und anhänglich waren.

Dafür sage ich Ihnen als Vereinsführer innigen Dank! Es ist eine Ehre und ein erhabenes Gefühl, mit solchen Männern und Frauen in einer Vereinigung zu leben und gemeinsam mit ihnen arbeiten zu dürfen.

Und so überreiche ich Ihnen das goldene und silberne Edelweiß mit dem herzlichen Wunsche, daß Sie alle der „Austria" und dem ganzen Deutschen Alpenverein noch recht, recht lange erhalten bleiben inmitten der Bergwelt, in den Tälern, auf den Anhöhen und Gipfeln im Großdeutschen Reiche.

Allen Jubilaren ein herzliches Bergheil und Heil Hitler!

Hierauf nahm Hofrat Pichl die Ehrung der Jubilare vor und überreichte den Mitgliedern, die 50, 40 oder 25 Jahre dem Alpenverein angehören, das goldene oder silberne Edelweiß. (Die Namen der Jubilare sind am Schlusse des Berichtes angegeben.)

Nachdem diese Handlung beendet war, sprach der Goldene Jubilar Ing. Friedrich Faehndrich der Versammlung und Hofrat Pichl für diese Ehrung im Namen aller Jubilare den Dank aus und betonte, daß die nunmehr Ausgezeichneten dem Alpenverein nach wie vor die Treue halten werden.

Den Gipfelpunkt des Abends bildete die Julrede, in der der Vorkämpfer für das Deutschtum Franz Stein, der auch bei der Feier „Daheim im Reich" im April 1938 das Wort ergriffen hatte, folgendes ausführte:

Deutsche Männer und Frauen!

Alljährlich, wenn das Fest der Freude naht, geht durch die deutschen Seelen ein sonderbares Raunen. Die Tage der Kindheit werden in uns lebendig, und der im Licht erstrahlende Julbaum erinnert uns der trauten, wenn noch so armen Kindheitstage.

Julfest! Es ist das schönste deutsche Fest, dessen Zauber sich kein Deutscher entziehen kann, das kein anderes Volk mit solcher Innigkeit feiert.

Wenn der Julabend anbricht, dann glänzen überall, wo Deutsche leben, die Lichter auf dem Julbaum, sie erhellen die Hütten und Paläste; sie verklären die nüchterne Ordnung der Kasernen; sie werfen ihren Schein auf entbehrendes Kinderglück in den Waisenhäusern; der Lichtschein erglänzt auf den Riesendampfern des Weltmeeres, ob sie nun nördliche Breitengrade oder unter dem Kreuz des Südens dahinfahren; er erglänzt in den einsamen Zelten des weltfahrenden Forschers und auf den Schutzhütten unserer Berge.

Nach Jahren der Tyrannei können wir wieder das von unseren Vorfahren übernommene Julfest feiern. Hat doch eine abgetane Gewaltherrschaft auch in der Bezeichnung „Julfest" einen Hochverrat vermutet und nur mehr ein Weihnachtsfest im allerchristlichsten Sinne geduldet.

Unsere Altvorderen feierten, mit der Natur eng verbunden, in diesen Tagen das Julfest, das Fest der Wiedergeburt des Lichtes. Es war für sie der Tag größter Freude, die Erfüllung sehnender Hoffnung.

Es war für sie ein Fest des Sieges des Lichtes über die Finsternis, ein Sieg über den bösen Loki.

Sommer- und Wintersonnenwende waren die Hauptfeste der Germanen.

Ein schlichter Mythos liegt beiden Festen zugrunde.

Baldur, der lichte, blondköpfige, blauäugige Sonnengott, der Liebling der Götter, hatte böse Träume.

Ihm träumte, daß er sterben müsse.

Um ihn zu retten, nahm Frigga, Odins hohe Gemahlin, alle lebenden Dinge, die Baldur gefährden könnten, im schweren Eid, ihm nichts zu Leide zu tun.

Baldur schien gerettet.

Aber Loki, dem Unholden, gefiel das nicht. Durch List entlockte er Frigga das Geheimnis, daß sie vergaß, einen Mistelzweig, der östlich von Walhall im Geäste einer alten Eiche wuchs, nicht in Eid genommen zu haben.

Loki brach den Zweig, schnitzte denselben zu einem Pfeil und bewog den blinden Hödur, auf Baldur zu schießen.

Baldur ward tödlich getroffen. Er stirbt.

Das Sonnenlicht nimmt ab.

Dies ist der Sinn der Sommersonnenwende.

Und mit Baldur sterben alle Blumen, der Gesang der Vögel verstummt, der Wald vergilbt, schwere Nebel ziehen herauf, die plumpen Frostriesen treten die Herrschaft an über die germanische Erde, die allmählich im Winterschlaf erstarrt.

Die Tage werden immer kürzer, die Sonne ist dem Erlöschen nahe.

Da gelingt es Odin, mit den Lichtelfen das Licht zu retten, indem er das in allen Elementen schlummernde Feuer der Sonne zuführt.

Baldur erwacht zu neuem Leben, mit seinem Erwachen steigt die Sonne wieder höher.

Das ist die Wintersonnenwende — **die Julzeit.**

Dieses Julfest hat mit der Geburt Christi nichts zu tun. Die Kirche hat willkürlich, um das germanische Fest, das sie als heidnisch bezeichnete, auszurotten, in die Julzeit die Geburt ihres Stifters verlegt.

Das Julfest ist in vieler Hinsicht echtester Ausdruck rassischer und völkischer Eigenart, die Sehnsucht nach dem Lichte, und das äußere Zeichen dieser germanischen Sonnensehnsucht war ihnen das Hakenkreuz.

Dieses Sonnenverlangen, diese Lichtsehnsucht steckt auch uns heutigen deutschen Menschen tief im Blut; die neuzeitliche Wissenschaft nennt es „Erberinnern".

Mit dem Julfest ist der Jahresring geschlossen, das ewige Sinnbild von Werden und Vergehen.

Dieser Lichtglaube gemahnt uns an das Schicksal unseres Volkes.

In einem mehrtausendjährigen Ringen hat sich unser Volk zur Sonnenhöhe hinaufgearbeitet. Im zähen Kampf, in harter Arbeit hat es die größten Kulturgüter geschaffen und selbe neidlos der gesamten Menschheit als Geschenk dargebracht.

Sorglos, in rastloser Friedensarbeit wurden wir durch den bösen Loki von Feinden umstellt, die uns den Weg zur Sonnenhöhe nicht gönnten. Es kam die furchtbarste Zeit für das deutsche Volk — die wie ein jahrelanger Winter auf uns lastete —, an der wir an diesem Abend schweigend vorübergehen wollen.

Es wäre reizvoll, in dieser Stunde die wechselvollen Julzeiten unseres Volkes in den abgelaufenen Jahrhunderten festzuhalten. Sie sind Marksteine.

Man schrieb das Jahr 1076.

In bitterer Winterkälte stand der deutsche Kaiser Heinrich IV. am Julabend im Schloßhof von Kanossa, vom römischen Papst Gregor VII. die Lösung vom Bannfluch erbittend.

Achthundert Jahre später, 1870, standen die deutschen Heere in bitterer Winterkälte in Frankreich, um den frevelhaften Angriff auf deutsches Land zu sühnen und die Errichtung des zweiten Reiches vorzubereiten.

Über sieben Jahrzehnte konnte das deutsche Volk nun friedliche Julzeiten erleben, bis das furchtbare Jahr 1914 die Welt in Flammen setzte.

Vier Jahre Not und Elend ließen einen fröhlichen Julgedanken nicht aufkommen.

Das Jahresende 1918 brachte uns den völligen Zusammenbruch des zweiten Reiches, es folgte die Knechtschaft von Versailles und Saint-Germain, es kam die Enttäuschung, das uns vorenthaltene Selbstbestimmungsrecht, die Besetzung des Rheinlandes, des Ruhrgebietes, die Versklavung der Sudetendeutschen, die Arbeitslosigkeit, die furchtbare Herrschaft des Judentums, aber auch die **Sehnsucht** nach Freiheit und Ehre.

Diese Sehnsucht wurde beargwöhnt, verfolgt, bestraft. Mußte doch auch der Julredner der „Austria" vom Jahre 1930, Univ.-Prof. Dr. Graf Gleispach, deswegen den Wiener Boden seiner Gelehrtentätigkeit verlassen. Er hatte zu viel deutsche Gesinnung.

Und trotz Loki und seines blinden Hödur ist auch uns Ostmärkern nach langen lichtlosen Zeiten die Sonne wieder erschienen.

Am Sonntag, den 18. Dezember, sind es 60 Jahre, daß der Abgeordnete Ritter von Schönerer im österreichischen Reichsrat erstmalig dem Wunsch der Wiedervereinigung mit dem Reiche durch die Worte Ausdruck verlieh: „Wenn wir schon endlich zum Deutschen Reich gehören würden!"

Mit Recht gilt daher dieser Mann als ein „Kämpfer für Alldeutschland".

Aufs neue erstarkt in uns der Glaube an die Ewigkeit des deutschen Volkes. Eine neue Hoffnung erfüllt uns durch die endliche Einheit unseres Volkes, und selbstlose Liebe erfaßt uns zu unseren blutsdeutschen Volksgenossen.

Nun scheint über unsere Berge und Hütten die Sonne Großdeutschlands, die herrliche Ostmark mit ihren weiten, grünen Fluren, ihren Bergriesen und deren Zinnen und Graten ist heimgeholt von dem Sohne unserer Heimat, dem Führer Adolf Hitler.

Unsere Vorfahren glaubten, daß fromme Wünsche der Julnacht in Erfüllung gehen. Und so will ich für Sie alle unseren Julwunsch in die Worte kleiden:

Rastlos in seiner Arbeit,
Ruhe in seinem Denken,
fest in seiner Sitte, sicher in seinem Recht,
stark in seiner Wehr,
so wandle unser deutsches Volk
die Zukunftsbahn.
Mäßig im Glück, mutig im Mißgeschick
erring' es den Frieden,
wahre es die Vollendung seiner Einheit.

Dem deutschen Volk und unserem Führer Adolf Hitler
Heil Jul! und Sieg Heil!

Nun folgten musikalische Darbietungen. Konzertsänger Fred Grundei, begleitet von Dr. Richard Roßmayr, brachte ernste Gesänge zum Vortrag und wurde ebenso mit starkem Beifall bedacht wie Otto Herzog, der Lieder zur Laute zum besten gab. Auch Josef Wodal, am Klavier von Karl Czeloth begleitet, erntete reichen Beifall. Besonders freute es aber die Austriamitglieder, daß ihre Musikgruppe, die unter Leitung von Kapellmeister Raimund Skuhravy steht, in der letzten Zeit so große Fortschritte gemacht hatte, daß man die Darbietungen als solche erster Güte bezeichnen kann.

Anläßlich der Jubilarenfeier erhielten das Ehrenzeichen für:

50jährige	Mitgliedschaft	. . .	4 Jubilare
40 „	„	. . .	8 „
25 „	„	. . .	57 „
somit insgesamt		. . . . .	69 Jubilare

Von dieser stattlichen Anzahl Jubilare (darunter auch mehrere Damen) war ein Großteil beim Jubilarenabend persönlich anwesend.

50 Jahre:

Ing. Friedrich Faehndrich, Dr. Otto Kilcher, Ing. Walter Raschke, Dipl.-Ing. Josef Sobieczky.

40 Jahre:

Josef Breit, Ing. Max Formacher-Lilienberg, Frau Zoë Formacher-Lilienberg, Ferdinand Maritsch, Dr. Friedrich Moc, Dr. Karl Pauer von Budahegy, Ernest Reitzner, Rudolf Winkler.

25 Jahre:

Leopold Andrassy, Frau Anna Andrassy, Frau Käthe Bamberger, Ferdinand Bartosch, Max Berger, Dr. Ignaz Blaschtowitschka, Oskar Brünsch, Hans Chyba, Anton Dangl, Ernst Egger, Frau Maria Hallasch, Hans Hanel, Ing. Wilhelm Hanseli, Dr. Rudolf Hoschek, Freiherr von Mühlhaimb, Dr. Hugo Jäckl, Dr. Alfred Jäger von Waldau, Peregrin Karpf, Frau Emma Kirchmayer, Dr. Friedrich Ritter von Kleemann, Dr. Oskar Kopetzky von Rechtperg, Josef Korinek, Josef Kosik, Ing. Hans Krammer, Adolf Kraulitz, Walter Kunz, Max Langer, Dr. Eugen Lanske, August Madera, Oskar Mayer, Frau Mary Mihatsch, Adolf Mößlang, Ing. Karl Müller, Dr. Max Ritter von Obentraut, Eugen Pawlik, Agathon Petritsch, Dr. Anton Petschann, Erwin Porges, Dr. Friedrich Szabo Ritter von Artenau, Dr. Ernst Székely, Dr. Karl Szilassy, Dr. Hans Schmid, Dr. Karl Schmidt, Josef Schmied, Ludwig Schnitz, Maximilian Schober, Josef Sterba, Ing. Ferdinand Storch, Dr. Guido Wagner, Frau Hermine Waldburger, Hans Walter, Christian Weber, Josef Weißenbäck, Karl Weninger, Fritz Wotawa, Ludwig Zeidler, Dr. Wenzel Zemann, Bruno Zink.

Zum Abschied Hanns Barths.

Der langjährige Hauptschriftleiter der „Mitteilungen" und der „Zeitschrift" des D. A. V., Hanns Barth, ist kürzlich in den Ruhestand getreten. Er hat sein umfangreiches alpines Wissen und seine schwungvolle, von feiner Naturbeobachtung geleitete Feder in den Dienst des alpinen Schrifttums gestellt. So einfach sich die „Mitteilungen" dem Leser zeigen, so schwierig ist ihre Zusammenstellung, müssen doch die Wünsche und Belange von 400 Zweigvereinen berücksichtigt werden. Mit der „Zeitschrift" hat Hanns Barth dem Alpenverein alljährlich ein wertvolles Buch dargebracht, besonders die darin enthaltenen umfassenden Gebietsbeschreibungen waren dem Bergsteiger sehr wertvoll.

Eine zeitraubende und grundlegende Aufgabe löste Barth, indem er die Schriftleitung der Neuauflage des fünfbändigen „Hochtourist" übernahm; was es da an Kleinarbeit zu bewältigen gab, kann nur der Fachkundige ermessen. Auch das bebilderte Buch „Gröden und seine Berge" verdanken wir Barth. Er kündet uns darin die Schönheit der Landschaft des Grödentales und seiner Bergwelt, die gewiß jeden Bergsteiger begeistert hat.

So hat Barth die ihm anvertraute Aufgabe, den vielen tausend Mitgliedern des Alpenvereins in den „Mitteilungen" und der „Zeitschrift" ein lebendiges Bild von der Turistik und allem, was damit zusammenhängt, zu geben, zu aller Zufriedenheit durchgeführt, wofür wir ihm besonders danken müssen. Möge es ihm noch recht viele Jahre gegönnt sein, die Berge in körperlicher und seelischer Frische zu besuchen, damit wir auch in Zukunft manchmal auf eine schöne Schilderung der Alpenlandschaft hoffen dürfen.

Die Hauptschriftleitung der „Mitteilungen" und der „Zeitschrift" wurde von dem alpinen Schriftsteller Jos. Jul. Schätz (München) übernommen. Jos. Jul. Schätz verdanken wir mehrere alpine Bücher; zu den bekannten Bildwerken „Südtirol" und „Wunder der Alpen" trat im Vorjahr das „Karwendelbuch" und kürzlich das Bildwerk „Bayerisches Alpenland". Als Schriftleiter des „Bergsteigers" hat er sein vielseitiges Können bewiesen, das besonders bei der Bebilderung in Erscheinung tritt.

Erwin Benesch.

Das goldene Edelweiß.

(Auf die Mitteilung seiner Verleihung anläßlich der 50jährigen Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein.)

Nun auch das Gold'ne noch! Oh, wie das leuchtet!
Wie es sich herrlich zum Silbernen reiht! —
Glaubt mir: Die Freude die Augen mir feuchtet,
Seh' ich die Zeichen, dem Bergheil geweiht,
Allen den Tagen und Wochen und Jahren,
Da mir die Berge das Leben verschönt
Und mir — wie dank' ich ihm — stets solches Fahren
Der Alpenverein durch seine Obhut gekrönt! —
Da war mir halt Kraft noch und Schneid auch gegeben
Und war nicht bald etwas zu weit oder steil — —
Doch jetzo geht's leider nur langsam und eben
— Und doch ruf' im Traum auch jetzt ich „Berg Heil!" —

Mit kräftigem „Heil Alpenverein!"
und „Heil Austria!"
und „Sieg Heil Hitler!"

Otto Kilcher.

Kierling, 25. Nebelungs 1938.

Totentafel

August Diller †. Im Herbst des Vorjahres verloren wir in August Diller ein treues Mitglied, das mehr als 35 Jahre unserem Zweig angehört hatte. Sein silbernes Edelweiß trug er mit Stolz; bis zum Ausbruch des Weltkrieges war er ausübender Bergsteiger, nachher war es ihm wegen eines im Krieg zugezogenen Leidens nicht mehr möglich, in die Berge zu gehen. Diller war aufrechter Nationalsozialist und begeisterter Anhänger Georg v. Schönerers. Er freute sich besonders darauf, den vorjährigen Parteitag, der im Zeichen der befreiten Ostmark stand, mitmachen zu dürfen; er fuhr zwar noch nach Nürnberg, kehrte aber leider erkrankt zurück und erlag bald darauf einer tückischen Krankheit.

Ottilie Dittert, Wien, 15., Märzstraße 58, Mitglied seit 1905, 1932 25jährige Jubilarin, gestorben am 3. November 1938.

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fleckseder, Vorstand der 4. med. Abt. des Wiener Allgemeinen Krankenhauses, Mitglied seit 1912, gestorben nach kurzem, schwerem Leiden am 22. Dezember 1938.

Gustav Freytag, Mitglied der Alpinen Gesellschaft „Ennstaler" unseres Zweiges, gestorben im 87. Lebensjahre am 19. Dezember 1938.

Mag. pharm. Theodor Friedrich Graef, Gänserndorf, Bahnstraße 45, Mitglied seit 1938, gestorben am 27. November 1938.

Ing. Ottokar Josef Jahn, Baurat, Hofrat, Wien, 3., Neulinggasse 21, Mitglied seit 1910, silberner Jubilar.

Peter Odstrzil, Gutsbesitzer in Niederdonau, gestorben am 26. November 1938.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

Mittwoch, den 25. Januar 1939

Heurigenabend mit Musik

veranstaltet von der Führerschaft des Zweiges Austria des D. A. V. in

Franz Muths Weinschank, 19., Kahlenbergerstraße 30.

Frei zugänglich für alle Mitglieder!
Eingeführte Gäste willkommen!
Zufahrt: mit Straßenbahnlinie D bis zur Endhaltestelle.

Die ordentliche Jahresversammlung

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins findet

Donnerstag, den 2. Februar 1939,

um 8 Uhr abends statt.

Ort: Gewerbeverein, Wien, 1., Eschenbachgasse 11
(mit Gasthausbetrieb).

Tagesordnung:

Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
Genehmigung des Haushaltsvoranschlages;
Verschiedenes.

Zur Beschlußfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Der Vereinsführer.

Dem nach § 12 der neuen Satzungen einberufenen Ältestenrat gehören an: der Vereinsführer Pichl und sein Stellvertreter Truxa; ferner: die Ehrenmitglieder Univ.-Prof. Graf Dr. Wenzel Gleispach, Minister a. D. Dr. Ferd. v. Grimm, Heinrich Heß, Botschafter Exz. Franz v. Papen; ferner: Alois Günther (für die alpinen Gruppen der „Austria"), Dr. Rudolf Gussenbauer, Prof. Dr. Kurt Knoll, Prim. Dr. Herbert Körbl, Arch. Josef Kovats, Prim. Doz. Dr. Siegfried Romich, Prof. Julius Trautzl.

Der Vereinsführer, Dipl.-Ing. Pichl, hat zu seinem Stellvertreter Dipl.-Ing. Hofrat Leo Truxa und zu Beiräten ernannt: Josef Bauch, Chefgeologe Dr. Heinrich Beck, Regierungsrat Franz Chobot, Dr. Bruno Grimme, Heinz Heß, Dipl.-Ing. Oberbaurat Viktor Hinterberger, Hanns Hofer, Hans Höfer, Michael Imitzer, Dipl.-Ing. Konstantin Jawecki, Franz Jankä d. Ä., Hermann Kindler, Arch. Baudirektor Josef Kovats, Dr. Rudolf Kreuz, Felix Kübel, Regierungsrat Othmar Luza, Prof. Fritzi Peck, Anton Pichler, Josef Pribitzer, Kommerzialrat Ernest Reitzner, Dipl.-Ing. Karl Sakotnik, Oberinsp. Hanns Schier, Robert Viktor Schmidt, Dr.-Ing. Hans Seitter, Josef Streyc.

Hütten und Wege

Einheitsverpflegung. Die Alpenvereinshäuser: Seekarhaus, Hollhaus und Plannerhütte führen ab diesem Winter eine einheitliche Tagesverpflegung mit drei Mahlzeiten zu RM. 3.50. Ebenso haben die Leiter der Schikurse auf genannten drei Hütten die Lehrweisen gleichgestellt.

Eine unserer Hütten steht auf Wiener Boden. Durch die Schaffung Groß-Wiens sind verschiedene Gebiete des Wienerwaldes in den Bereich der Stadt Wien einbezogen worden. Die Kammersteinerhütte — bekanntlich die östlichste Alpenvereinshütte —, die sich auf dem Hinteren Föhrenberg bei Perchtoldsdorf befindet, liegt nunmehr auf Wiener Gebiet. Außer zahlreichen bezeichneten Wegen des Alpenvereins liegen nunmehr auf Wiener Boden: die unbewirtschaftete Teufelsteinhütte auf dem Teufelstein, die Hermannskogelwarte und (wie bisher) das Paddlerheim am Donaustrom bei Nußdorf.

Sadnighütte — Schiheim. Die Sadnighütte (Goldberggruppe) ist vom Verwaltungsausschuß des Alpenvereins zum Schiheim erklärt worden. Sie liegt inmitten der schönen Schiberge der Sadniggruppe. Täglich zweimal Kraftwagenverbindung der Deutschen Reichspost von Lienz oder Dölsach zu den Ausgangsorten Döllach oder Mörtschach. Anfragen an die Pächterin Aloisia Wallner, Post Mörtschach, Mölltal, Kärnten.

Besuch der Heidelbergerhütte unzulässig. Wir entnehmen einer Mitteilung des Hauptzollamtes Landeck, daß nach den Bestimmungen der Paßbekanntmachung vom 7. Juni 1932 der Grenzübertritt nur an folgenden, ausdrücklich zugelassenen Übergangsstellen im Gebiet vom Paznauntal bis zum Ötztal gestattet ist: Zollamt Nauders, Zollamt Martinsbruck, Zollamt Schalklhof, Zollamt Spißermühl. Im Silvrettagebiet ist daher der Grenzübertritt und damit der Besuch der Heidelbergerhütte unzulässig.

Verkehrsnachrichten

Wo verkehren Motorschlitten und wie hoch ist der Fahrpreis?

Die Deutsche Reichspost hat kürzlich auf einigen neuen Strecken einen Verkehr mit Raupenbandkraftwagen eingerichtet, so daß den Bedürfnissen der Wintersportler im weitgehenden Maße entgegengekommen wird. Von den neu dazugekommenen Linien machen wir besonders auf die Fahrten von Steinhaus zum Pfaffensattel aufmerksam, da dieses Gebiet im Bereich unseres Arbeitsgebietes liegt. Wir haben den derzeitigen Stand der Motorschlittenfahrten in nachfolgender Tabelle festgehalten.

Tirol und Vorarlberg.

	Einfache Fahrt RM.	Hin- u. Rückfahrt RM.
Zwieselstein—Obergurgl	3.—*)	5.—*)
Langen—Lech a. A.	4.50	7.50
Schruns—Gargellen	5.10	8.50
Landeck—Galtür	hier verkehren Motorschlitten nur auf Teilstrecken; für ein Fahrtkilometer werden 30 Rpf. erhoben.	

*) Zu den Fahrpreisen wird noch ein Straßenerhaltungszuschlag von RM. 1.— je Person und einfacher Strecke erhoben.

Salzburg.

Radstadt—Wiesenegg	6.—	10.—
„ —Tauernhöhe	6.60	11.—
„ —Schaidberg	7.20	12.—
„ —Mauterndorf	11.70	19.50
„ —St. Michael	14.70	24.50
Lend—Dienten am Hochkönig . .	3.90	6.50

Kärnten.

Ebene Reichenau—Turracher Höhe .	2.40	4.10

Steiermark.

Steinhaus a. S.—Pfaffensattel . .	3.15	5.25
Köflach—Gaberl (Stubalpe) . . .	2.75	4.60

Die Touristenrückfahrkarten sind nunmehr ohne „Verbandsstreifen" benützbar.

Für die Fahrt mit Touristenrückfahrkarten fordert die Deutsche Reichsbahn nur den gültigen Mitgliedsausweis des Alpenvereins. Wer also Fahrten mit Touristenrückfahrkarten unternimmt, muß bereits im Besitze der Mitgliedsmarke für das Jahr 1939 sein. Durch Wegfall der Marke des ehemaligen Verbandes zur Wahrung touristischer Interessen („Verbandsstreifen") tritt eine Ersparnis von jährlich RM. 1.— ein.

Eine neue Seilbahn in Südtirol. Der schon seit langem bestehende Plan, von Cortina auf den Sorapisstock (Faloria) eine Seilbahn zu bauen, ist nunmehr verwirklicht worden. Die Gemeindeverwaltung von Cortina und das Syndikat der Gasthöfe hat in Gemeinschaft mit der Firma, die die kurze Seilbahn auf Pocol betreibt, die Arbeiten in Angriff genommen. Die Talstation liegt neben dem Viadukt der elektrischen Bahn Toblach—Cortina (1227 m), die Bergstation 2122 m hoch. Die horizontale Länge der Seilbahn beträgt 2500 m, die Tragfähigkeit der Kabinen 25 Personen. Die Faloria-Seilbahn wird für Cortina eine wesentliche Verlängerung der Wintersaison ermöglichen, da Cortina trotz seiner hohen Lage schon häufig im März stark unter der Sonnenstrahlung leidet. Im Sommer wird ein guter Weg über den Monte Faloria zum Sorapis-See und zum Pfalzgauhaus (Rif. Luzatti), das vor dem Kriege von der AV.-Sektion Pfalzgau erbaut wurde, führen. Ein zweiter Weg wird auf den Gipfel der Punta nera (2846 m) angelegt werden.

Verschiedenes

„Austria-Nachrichten". Entgegen der Mitteilung in der Dezemberfolge beginnt der neue Jahrgang unserer „Austria-Nachrichten" mit diesem vorliegenden Heft. Das Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1938 wird der Februarfolge beiliegen. Der Jahrgang 1939 wird dann bis März 1940 ausgedehnt, so daß die „Austria-Nachrichten" dem Rechnungsjahr des Zweiges Austria gleichlaufen. — Bei dieser Gelegenheit ergeht an alle Mitglieder, welche die „Austria-Nachrichten" noch nicht bestellt haben, die Bitte, dies sofort nachzuholen, da sonst ab April 1939 in der Zusendung eine Unterbrechung eintreten würde.

Falls die „Austria-Nachrichten" trotz Bestellung ausbleiben sollten, bitten wir die geschätzten Mitglieder, uns dies mitteilen zu wollen. Die Ursache des unregelmäßigen Erhaltes ist in der Änderung der Postzustellung begründet. Es wird gewiß schon allen Lesern aufgefallen sein, daß die „Austria-Nachrichten" nicht mehr mit der gewohnten maschinell hergestellten Anschriftsschleife erscheinen, sondern ohne Anschrift auf Grund einer Verteilungskartei des Postamtes den Beziehern zugestellt werden. Dieser durchgreifenden Änderung haften naturgemäß im Anfang mancherlei Mängel an, die sicherlich verschwinden werden, sobald sich die Postdienststellen in die neue Versandart eingearbeitet haben. Wir bitten daher unsere Leser um Nachsicht und Geduld, wir selbst aber werden alles daransetzen, um unsere Mitglieder zufriedenzustellen.

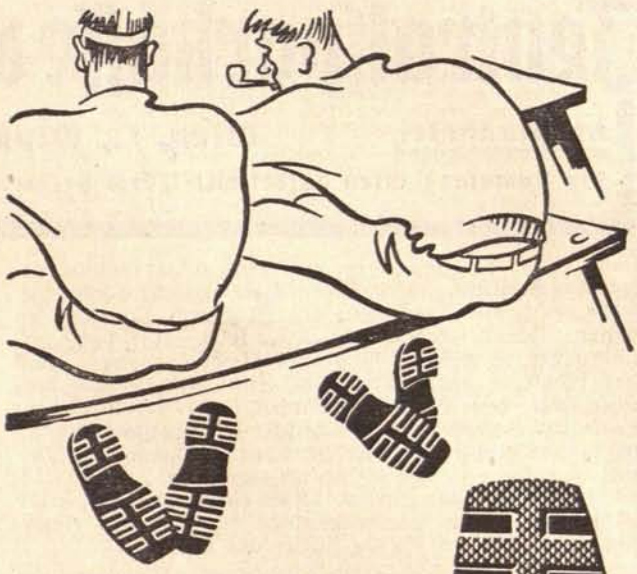
Bezahlung des Mitgliedsbeitrages. Wir ersuchen höflichst, den Mitgliedsbeitrag bereits in den nächsten Tagen zu bezahlen, da unmittelbar vor dem 4. Februar (Schluß der begünstigten Beitragszahlung) erfahrungsgemäß in unserer Kanzlei immer ein sehr starker Andrang herrscht, wodurch eine rasche Abfertigung der Parteien leider nicht möglich ist.

Berufung Otto Klars nach Südafrika. Der bekannte Alpenmaler Otto Klar, auf dessen Schaffen wir wiederholt hingewiesen haben, erhielt eine Berufung nach Südafrika. Am 5. d. M. verließ er mit Dampfer „Watussi" der Deutschen Afrikalinie in Hamburg seine Heimat, nach der er in fünf bis sechs Monaten wieder zurückkehren soll. Entlang der Westküste Afrikas führt seine Reise nach Laurenco Morques, wo er dann die Autofahrt nach Pretoria antritt. — Wir geben Otto Klar die besten Wünsche mit auf den weiten Weg und hoffen, daß er mit schönen Erfolgen im Sommer wieder in seine Alpenheimat heimkehrt.

Der neue tschechische Staatspräsident Hacha, der einem alten südböhmischen Bauerngeschlecht entstammt, ist neben seinem bisherigen Beruf als Präsident des Obersten Verwaltungsgerichtshofes in Prag leidenschaftlicher Alpinist. Von Jugend auf gilt seine Liebe den Bergen. In Gesellschaft des bekannten tschechischen Bergsteigers Choudonsky unternahm er zahlreiche schwierige Bergfahrten.

Ein bergsteigender Schutzhüttenhund. Der weißzottige Bernhardiner des Hüttenpächters Angermann des Niedersachsenhauses (Sonnblickgebiet) besitzt die Bergführereigenschaften seines Herrn. Eines Tages begleitete er eine Partie vom Hannoverhaus zur Hagenerhütte; am nächsten Morgen trottete er talwärts nach Mallnitz, um am dritten Tage mit den Mulis wieder auf dem Hannoverhaus zu erscheinen. Wenn man bedenkt, daß etwa 15 Wegstunden dazwischen liegen, so muß man die herrenlose Leistung des Tieres bewundern. Allerdings könnte er auch einen Schrecken verursachen, wenn er plötzlich, einem Eisbären nicht unähnlich, einem einsamen Wanderer begegnet.

Großflugzeug vermißt! Die Deutsche Lufthansa München (Flughafen) bittet Bergsteiger und Schiläufer um Bekanntgabe allenfallsiger Beobachtungen, die zur Auffindung, beziehungsweise Bergung des dreimotorigen deutschen Verkehrsflugzeuges Junkers „Ju 52" D-AVFB „v. Beaulieu" führen könnten. Das vermißte Flugzeug hat am 1. Oktober Frankfurt am Main in Richtung Mailand verlassen und sein Ziel nicht erreicht. Trotz Einsatz aller menschlichen und technischen Möglichkeiten ist es noch nicht aufgefunden worden. Als ziemlich sicher ist anzunehmen, daß es im Alpengebiet mit 10 Fluggästen und drei Mann Besatzung verunglückte. Die Suche wurde einesteils in Richtung Feldkirch am Arlberg—Malojapaß, andererseits in Richtung Arlbergpaß—Reschenpaß—Ortlergruppe durchgeführt. Das gesamte Gebiet im Viereck Zürich—Innsbruck—Gardasee—Lago Maggiore ist mit Flugzeugen erkundet worden. In den Tälern der drei Staaten waren alle amtlichen Stellen aufgeboten, sich zusammen mit der Bevölkerung an der Suche zu beteiligen. Es ergeht nochmals der Aufruf nach Sammlung von Nachrichten, auch aus Gebieten östlich des abgesuchten Alpenraumes, also östlich der Linie Innsbruck—Trient. Schi-



Die Mammuthsohle zeigt dem Kenner:
Das sind zwei schi-erfahrne Männer,
Denn Mammuthsohlen sparen Kraft,
Sie gleiten nicht, sind dauerhaft!

BERSON
MAMMUTH
SKI-SOHLEN UND -ABSÄTZE
bei jedem Schuhmachermeister erhältlich!



Kraft und Elastizität
muß jeder Muskel sein, wenn er im sportlichen Wettkampf leistungsfähig bleiben und nicht versagen soll. Deshalb ist die tägliche Massage mit Nivea-Öl so wichtig.
Nivea-Öl



GRAF
Erbswurst
das Beste!

PLESS-HÜTE
Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 **23 Zweiganstalten**

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

läufer und Bergsteiger, die ihr Weg in die einsam gelegenen Hochtäler dieses Alpenraumes führt, werden gebeten, nach den Trümmern des Flugzeugs Ausschau zu halten. Die Belohnung von RM. 1000.— für das Auffinden des vermißten Flugzeuges bleibt bestehen. Wenn das Flugzeug auch zertrümmert sein wird, können doch Einzelteile, wie Flächen, Rumpfende mit rotem Seitensteuer und Hakenkreuz im weißen Kreis, Anhaltspunkte für die Auffindung geben. Berühren der Trümmer ist gefährlich. Keine offenen Wunden an die Metallteile! Beobachtungen sind sofort einer amtlichen Stelle zu melden, damit Sachverständige die wichtigen Untersuchungen einleiten können. Helft alle mit!

Der Minenwerfer — ein brauchbares Mittel zur Lawinenbekämpfung. Die Jahresunfallstatistik der Parsenn-Abfahrtsroute weist 201 Personen auf, die durch den Parsenn-Patrouillendienst abgeführt wurden. In den meisten Fällen handelt es sich um Verletzungen geringfügiger Natur. Die schwerste Verletzung war ein Schädelbruch. Als Ursache der Unfälle wird größtenteils ein zu hohes Fahrtempo unvorsichtiger Fahrer festgestellt. Trotz der anscheinend hohen Zahl bildet dieselbe nicht einmal ein Promille der Parsenn-Schifahrer. Der Parsenn-Patrouillendienst, zu welchem ein eigener Ausbildungskurs abgehalten wurde, führte 642 Dienstturen durch und 87 Dienstturen des Chefs und dessen Stellvertreters, somit insgesamt 729 Fahrten. In den Lawinenzonen der Parsennroute sind durch Sprengungen und Minenwerferschießen große oder besonders gefährliche Lawinen jeweils vor Freigebung der Strecke gelöst worden; Hauptmann Jost, der Leiter des Parsenn-Rettungsdienstes, stellte fest, daß die Minenwerfer nach zweijähriger Erfahrung als wirksame Mittel für Abfahrtsrouten bei Lawinengefahr angesprochen werden können, was sich besonders bei den riesigen Schneefällen im Dezember 1937 erwies, die bekanntlich am Pordoijoch (Dolomiten) und am Wiener Schneeberg schwere Opfer forderten.

Ehrungen deutscher Bergsteiger. Alljährlich ehrt die Hauptstadt der Bewegung die verdienstvollen Münchner Turner und Sportler durch die Überreichung von Ehrenbriefen. Heuer wurden erstmals auch Bergsteiger mit Ehrenbriefen bedacht und miteinbezogen. Für hervorragende Verdienste erhielt den Ehrenbrief Notar Paul Bauer, stellvertretender Führer des D. A. V., Reichstreuhänder für den Turistenverein „Die Naturfreunde", insonderheit für hervorragende Bewährung in den Leistungen und seine großen Verdienste um die deutschen Himalajakundfahrten. Mit der gleichen Auszeichnung bedachte Bürgermeister SS-Oberführer Dr. Templ die Bergsteiger Andreas Heckmair (Zweig Bayerland) und Ludwig Vörg (Zweig München), beide Gemeinschaftsführer der Ordensburg Sonthofen und Bezwinger der Eiger-Nordwand am 23./24. Juli 1938, und Ludwig Steinauer (Zweig Bayerland) für die Bezwingung der Nordwand des Montblanc de Cheilon in der Schweiz am 28./29. September 1938.

Kunstmaler Robert Zinner hat nunmehr nach zweijähriger Tätigkeit im Altreich seinen Wohnsitz wieder für dauernd nach Wien, 4., Brahmsplatz 1, Tür 10 (Aufzug), Fernruf U-40-1-32-B, verlegt. Er unterhält dort eine ständige, jedermann frei zugängliche Bilderschau.

Der 45. Kärntner Ball in Wien findet am Sonntag, den 12. Februar 1939, in den Sofiensälen statt. Dieses schöne, gemütliche und billigste Faschingsfest bringt die heitere Note des südlichsten deutschen Gaues zur vollen Geltung. Diesmal gibt es eine besondere Überraschung durch den Mitternachtsumzug aller guten Geister Kärntens. Aus Kärnten kommen viele Gäste und es wird ein frohes Wiedersehen der vielen Freunde Kärntens geben. Vorverkaufskarten RM. 2.50, Hochschüler und Wehrmacht RM. 1.50 beim Ballausschuß, 6., Mollardgasse Nr. 89, VII/3 (Gritzner); Fernruf B-21-1-63-B.

Das „Steinadler"-Kränzchen. Unsere Gruppe Alpiner Verein „Steinadler" veranstaltet am Samstag, 28. d. M., ihr Tanzfest in den Marienfälen, Wien, 15., Reindorfgasse 3. Alle Austriamitglieder sind herzlichst eingeladen.

Bücher und Zeitschriften

Bayerisches Alpenland. Herausgegeben von Jos. Jul. Schätz. Verlag F. Bruckmann, München. In Leinen RM. 12.—.

Ein feinsinniges Buch, das Frohsinn und beschwingte Alpenluft atmet und die Lust zum Reisen in die Berge weckt. Denn wer könnte beim Betrachten der herrlichen Bilder sich in das bayrische Alpenland, das eigentlich bisher für den Ostmärker so ziemlich verschlossen war, nicht verlieben? Wer sich z. B. im Sommer einen Fahrschein für die Alpenpost Berchtesgaden—Lindau löst (zwei Tage Fahrt) und sich an Hand des Buches die Welt des Berchtesgadner Landes, des Werdenfelser Landes und des Allgäus besieht, hat eine unvergleichliche Voralpenlandschaft kennengelernt und kann dann seine Fahrt mit einem Aufenthalt am Bodensee (der im Buch ebenfalls behandelt ist) beschließen.

Neben der Fülle des künstlerisch hervorragenden Bildmaterials ist auch der Textteil des Werkes hoch zu bewerten. Auf wenigen Seiten erfahren wir das Wichtigste über Geschichte und Landschaft, die uns ein Kenner dieses Alpenstriches in dichterischer Sprache vermittelt.

Das „Bayerische Alpenland", dessen geschmackvolle Aufmachung wir Jos. Jul. Schätz danken, ist auch in fünf Einzelbänden erhältlich. Zu den schon bisher vorgelegenen Bändchen „Berchtesgadener Land", „Werdenfelser Land" und „Allgäu" kamen die „Bayerischen Voralpen" hiezu, die die Gegenden Chiemgau, Inntal, Mangfallgau und Isarwinkel behandeln, und schließlich der Abschlußband „Der Bodensee", der uns die Uferstädte dieses deutschen Wassers in prächtigen Bildern zeigt. Der Preis der Einzelbände beträgt RM. 2.20. Erwin Benesch.

Eduard Kranner: Storchenburg und sein Knecht. Ein Buch aus der Wachau. Saturn-Verlag, Wien-Leipzig.

Storchenburg, das ist ein alter österreichischer Offizier, der durch einen Dienstunfall das Gehör verloren hat und deshalb den Dienst verlassen mußte. Sein Leiden bringt es mit sich, daß er sich ganz von der Welt absondert und zum Menschenfeind wird. Die Schönheiten der Wachau und das Finden eines treuen Menschen, seines Knechtes Martin, befreien ihn von seinem unsteten Herumirren. Die Naturverbundenheit Storchenburgs und seine große Liebe zu Blumen und Tieren werden vom Verfasser — der in der Systemzeit wegen seiner nationalen Gesinnung hart verfolgt wurde und während einer mehrmonatigen Kerkerhaft dieses Buch geschaffen hat — in einer Art geschildert, die von einem überaus reichen Seelenleben Zeugnis gibt Ein Buch für besinnliche Leser. J. Z.

Eduard Friedl: Praktischer Schiunterricht. Mit Zeichnungen von E. Burian und 8 Kunstdruckbildern. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig. Preis geb. RM. 3.70.

Dr. Hans Groll: Vorbereitung des Schiläufers. Mit 8 Skizzen. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig. Preis RM. 2.20.

Beide Veröffentlichungen sind von Fachleuten verfaßt und für Fachleute, also Turn- und Schilehrer, Fahrwarte usw., aber auch für jeden, der sich ernsthaft mit dem Schilauf befaßt, geschrieben.

In dem Büchlein von Groll finden wir den Zweck und die Entwicklung der körperlichen Vorbereitung in vorzüglicher Weise dargelegt; den meisten Raum nehmen die zwölf Stundenbeispiele ein; den Schluß bildet ein ausführliches Schrifttumsverzeichnis (warum fehlt gerade die „Schigymnastik" von Bachmaier-Wirz?).

Der erste Satz des Friedlschen Buches lautet: „Während sich die Schibeherrschung in der Abfahrt — die Fahrtechnik — seit dem Aufkommen des Schilaufes bei uns bis heute ganz gewaltig entwickelt hat, ist der Schiunterricht stark zurückgeblieben; seine Organisation ausgenommen, steht er seinem Wesen nach noch auf derselben Stufe wie in der Jugendzeit des Schilaufes." Wer so hart urteilt oder, besser gesagt, die Wahrheit so schonungslos ausspricht, muß natürlich etwas Besonderes zu sagen haben. Und in der Tat ist das vorliegende Buch wohl das beste seiner Art. Schien

Sporthaus Ernst Dörfler **Ski-Ausrüstung und Bekleidung**

6. Bezirk, Gumpendorferstraße 51, Ruf B-26-4-54 **Eigene Maßschneiderei**

KdF.-Ski, Bindungen, Stöcke, Schuhe

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei der NSDAP. für sämtliche Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenstände u. Parteiabzeichen

es doch einige Zeit, als ob vor lauter Streit über mehr oder weniger „natürliche" Lehr- und Fahrweisen das eigentliche Ziel der Theorie, nämlich der praktische Schiunterricht, weitaus zu kurz käme und bloß als Gelegenheit zu Großversuchen aufgefaßt würde. Ohne viel Theorie wird hier ein Übungsschatz geboten, dessen Reichhaltigkeit seinesgleichen sucht.

Beide Bücher stehen fernab jeder Tagesmeinung. Sie haben bleibenden Wert. Seitter.

Der Schwebelauf. Von Prof. Dr. Hans Thirring. 106 Seiten, 42 Abbildungen. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig. Preis RM. 3.90.

Im Schrifttum über den Schilauf kommt immer mehr das Bestreben zum Ausdruck, die Wissenschaft zur Behandlung der vorhandenen Probleme heranzuziehen. Leider ist es mit dem guten Willen allein nicht getan, wenn den Verfassern von Büchern und Aufsätzen das Rüstzeug dazu fehlt. Schon in dieser Hinsicht kann das vorliegende Büchlein als Vorbild gelten. Diese Darstellung eines noch wenig erforschten und bekannten Gebietes des Schilaufes auf streng wissenschaftlicher Grundlage, dabei leicht verständlich und abwechslungsreich geschrieben, unterstützt von Lichtbild und Zeichnung, beweist, daß die so verlästerte Theorie durchaus nicht immer grau zu sein braucht. Wer die derzeit übliche Fahrweise nicht als Endpunkt der Entwicklung betrachtet und nicht alles nur darum ablehnt, weil es neu ist, dem sei die vorliegende Schrift bestens empfohlen. —tt—.

Der „Bergsteiger" vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins". Jährlich zwölf je hundert Seiten starke Hefte. RM. 4.80. Alpenverlag Bruckmann & Holzhausen, München-Wien.

Das Dezemberheft, eingeleitet mit einem Gedicht „Am Jahresend zu singen" von Hans Roelli, enthält neben zahlreichen ganzseitigen Bildern folgende Beiträge: Werner Toth-Sonns: Lob des Winterbergsteigens. — Wolfgang Gorter: Deutsche Bergsteiger in Afghanistan und Iran (mit Bildern). — Ludwig Steinauer: Erstersteigung des Montblanc de Seilon über die Nordwand (mit einem Bild des Berges und Kletteraufnahmen). — Die Erstersteigung der Point Walker der Grandes Jorasses durch die italienische Seilschaft Cassin-Esposito-Tizzoni (mit Bild), das Schwierigste, das bisher erstiegen wurde. — Karl Schmidt: Vom Rüstzeug des Winterbergsteigers. — Dr. Karl Prodinger: Das Bergsteigen als Ausdruck nordischen Wesens. — Gedicht: „Bergweihnacht" von Heinz Cornel Pfeifer. — Fritz Schmitt: Der schwarze Peter (eine Erzählung, die sich um Peter Samassa, den besten Felsenmann der Carnia, rankt). — Bergsteiger-Allerlei. — Max Rohrer: Das Gsangl von der frohen Bergweihnacht (mit Zeichnungen von Paul Neu). — Aus dem Inhalt der „Mitteilungen" sind hervorzuheben: die amtlichen Nachrichten des D. A. V., das Verzeichnis der Hütten im Winter 1938/39; der Bergsteiger-Monatsspiegel; Reise und Verkehr; Alpine Bücherschau 1938; Reisebriefkasten.

Der getreue Eckart. Monatsschrift der Ostmark. Herausgegeben von Bruno Brehm. Hauptschriftleiter Walter Pollak. Adolf-Luser-Verlag, Wien, 5., Spengergasse 43.

Die Weihnachtsnummer dieser schöngeistigen nationalsozialistischen Monatsschrift enthielt mehrere Beiträge, die sich mit friedenspolitischen Fragen beschäftigten und feststellten, daß nur die Anerkennung aller materiellen und geistigen Volksrechte für jedermann eine gesunde, dauernde Befriedung Europas begründen kann. Von den kulturellen Beiträgen sei vor allem die farbig wiedergegebene Landschaftsbildserie aus der Südamerikafahrt des Malers Ernst Huber hervorgehoben. Prachtvolle Lichtbilder schmücken die besinnliche Betrachtung Karl Maria Grimmes über die Gestalten am Riesentor von St. Stephan und Alice Wernherrs „Bergpredigt". Anläßlich des 60. Geburtstages Erwin Guido Kolbenheyers erläutert uns Hermann Sauter das Schaffenswerk des bedeutenden Dichters. E. B.

„Sport im Volk." Blätter für deutsche Leibeserziehung und Lebensgestaltung. Wien, 3.

Prächtige und lebensfrohe Bilder vom sportlichen Tun unserer BDM.-Mädchen bringt das Dezemberheft dieser Monatsschrift, die ansonsten auf den nahen Winter eingestellt ist. Besonders lesenswert sind die Äußerungen des Reichssportführers v. Tschammer und Osten über die Probleme der Leibeserziehung in der Ostmark.

„Deutsche Alpenzeitung." Heft 12, Dezember 1938. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Aus dem Inhalt des Heftes erwähnen wir den Beitrag „Sudetendeutsches Schiland kommt heim ins Reich", der uns von den prächtigen Schigebieten des Erzgebirges, Riesengebirges, Glatzer Schneegebirges und Adlergebirges berichtet. Die beigegebenen Aufnahmen beweisen, daß es sich wirklich einmal lohnen würde, das Sudetenland im Winter aufzusuchen.

Die Fotografie mit Rolleiflex und Rolleicord. Zweimonats-Zeitschrift. Verlag Dr. Othmar Helwich, Wien, 9., Liechtensteinstraße 39.

Wer im Besitze einer Rolleikamera ist, den mahnen die schönen und ausdrucksvollen Bilder dieser Zeitschrift zu regsamer Photoarbeit. In dem vorliegenden Heft wird auch auf ein Preisausschreiben aufmerksam gemacht; weiters wird der Rolleikurs für Anfänger fortgesetzt.

Blodigs Alpenkalender 1939. Herausgegeben von Dr. Karl Blodig. 14. Jahrgang. Verlag Paul Müller, München. Preis RM. 2.90. Blodig, der ehrwürdige, siegreiche Bergsteiger mit weißem Haar, aber jungem Herzen eröffnet den aus dem alpinen Leben nicht mehr wegzudenkenden Zeitweiser mit einem Jubelruf über die Heimholung der alten Ostmark durch den Führer. Dann folgen die schönen und sorgfältig ausgewählten Lichtbilder, unter denen diesmal auch Bergwässer und Seen vertreten sind. Aber auch die erläuternden Begleitworte, fast durchaus von Blodig selbst verfaßt, bieten viel Anziehendes. Kurz: ein prächtiger alpiner Zeitweiser! E. P.

Zeitweiser des Deutschen Schulvereins „Südmark". V. D. A., Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18. Preis RM. 1.50. Der Abreißkalender für 1939 enthält 80 Kupfertiefdruckbilder, wovon 16 als Postkarten verwendbar sind, mit Aufnahmen von allen Ländern und Gegenden außerhalb des Großdeutschen Reiches, die von Deutschen bewohnt sind. Es ist gut, sich wenigstens von Zeit zu Zeit zu erinnern, daß nicht alle Deutschen so glücklich sind, im Reiche Adolf Hitlers wohnen zu dürfen und daß dieses deutsche Volkstum im Auslande oft hart um seinen Bestand kämpft. E. P.

Deutsch-Österreich. Jahrweiser für 1939. Verlag Alfred Hanisch, Salzburg, RM. 2.—. Dieser schöne, seit acht Jahren erscheinende Jahrweiser bringt auch heuer wieder eine stattliche Reihe neuer und prächtiger Bilder aus der schönen Ostmark, die man sich gerne auf den Schreibtisch stellt und tagelang vor Augen hat. Schon das Titelbild von P. P. Atzwanger



„Berghöfe und Almen im Tuxer Tal" entlockt uns einen Seufzer der Sehnsucht nach Sonne, Wald, Matten und Berge! E. P.

„Der Bayerländer." Mitteilungen des Alpenvereinszweiges Bayerland, München. Im 58. Heft dieses von Julius Trumpp vorbildlich geleiteten Nachrichtenblattes bringt einleitend Dr. Walter Hartmann den Dank für die Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes zum Ausdruck. Wir lesen dann von der Tätigkeit der „Bayerländer" im Sommer 1938 und folgen mit Interesse den Ausführungen anläßlich des Jubiläums der Alten Meilerhütte. B.

„Le Traducteur", französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, das dem Sprachbeflissenen die denkbar besten Hilfsdienste zu leisten vermag und bei seiner Vielseitigkeit auch recht unterhaltsam ist, sei hier empfohlen. Probeheft kostenlos durch die Auslieferungsstelle für Deutschland: F. C. Fischer, Kurze Straße 8, Leipzig C 1.

Unsere Gruppen

Alle Auskünfte über unsere Gruppen erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Jungmannschaft

Von 1921–1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Julfeier.

Am 15. Dezember 1938 fand wieder dieses schönste Fest der A.-B. in Anwesenheit von mehr als 70 Kameraden in der Heumühle statt. Nach der unter dem brennenden Julbaum vom Kameraden Gogiatti eindrucksvoll gehaltenen prächtigen Julrede ertönten das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Dann nahm Kamerad Pichl den Anwärter Herbert Rieger in die A.-B. auf, forderte von ihm das Gelöbnis auf Deutschtum, Bergsteigertum und Kameradschaft und übergab ihm das Abzeichen. Schließlich überreichte Pichl den vier Mitgliedern Dr. Alfred Glanzl, Dr. Kurt Nitsche, Franz Putz und Kurt Zweinig mit einer kurzen, die kameradschaftliche Treue und Aufrichtigkeit betonenden Ansprache die wieder vom Kameraden Trautsch künstlerisch ausgefertigten Ehrenurkunden über zehnjährige treue Kameradschaft. Die auswärts weilenden Kameraden Gaß, Gollwitzer, Ing. Hula und Dr.-Ing. Sieger erhalten die Urkunden zugeschickt. Nitsche gelobte namens der Jubilare treue Anhänglichkeit.

Mit dem Liede: „Wenn alle untreu werden ..." schlossen die Reden, und die Verteilung der vielen Julgeschenke setzte ein. Dem Kameraden Pichl, dem bei der Feier im Dezember 1937 ein vortreffliches Bild des Führers überreicht worden war und der sich stets gegen kostspielige Geschenke gewehrt hat, wurde diesmal eine besondere Freude dadurch bereitet, daß die Kameraden RM. 70.— gesammelt hatten, die ihm Kamerad Prokesch für das Winterhilfswerk des Führers übergab. Gogiatti bekam ein vom Kameraden Otto Klar gemaltes Bild der Granatspitze und des Weißsees, Trautsch ein großes Führerbild. Dann wurden 80 Julgeschenke ausgelost, wobei jeder Anwesende eines erhalten mußte; es waren hauptsächlich alpine und nationalsozialistische Bücher und Zigaretten. Zahlreiche ernste und heitere Gaben mit bestimmten persönlichen Widmungen machten den Schluß. Herr und Frau Hofrat Dr. Nunnenmacher spendeten für die Feier RM. 50.—, wofür ihnen wärmstens gedankt sei.

An alle auswärts wohnenden Kameraden gingen Schreiben mit herzlichen Grüßen ab, wie auch eine Drahtung von Kamerad Kastelliz aus Mukden, Glückwünsche von Tauber aus Schanghai usw. einliefen. Das zur Eintragung herumgehende Gästebuch wurde von Klar durch ein reizendes Bildchen geschmückt. Es war eine herzerhebende Feier der Volksliebe und Treue!

Alle dachten dabei aber auch an die herrliche Feier vom Dezember 1937, wo Pichl der A.-B. die persönlichen Grüße des Führers überbrachte und ihr das eigenhändig unterschriebene Bild des Führers übergab. In Ergriffenheit und Dankbarkeit wurden damals, trotz Unterdrückung, die streng verbotenen Lieder gesungen. Wir ahnten nicht, daß die Freiheit und Großdeutschland schon auf dem Marsche waren ...

Vermählung. Verehelicht haben sich am 17. Dezember 1938 Kamerad Karl und Herma Edleditsch.

Briefe haben wir erhalten von den Kameraden Tomaschek (RAD. 9/187) aus Wierthe bei Braunschweig, Berg in Kirchberg an der Jagst in Württemberg, Ing. Michel Mayer in Schloß Mitterfill (staatliche Bauleitung), Dr. Sieger in Berlin-Charlottenburg 9, Sporstr. 63, Ing. Turetschek in Prag, Eugster in Rüschlikon u. a.

Promovierung. Herbert Langer wurde am 30. November zum Doktor beider Rechte promoviert.

Anschriften. Dr. Siegfried Blattmann wohnt Berlin N 4, Invalidenstraße 44. — Walter Gretner, Horn (Niederdonau), Jungbannführer, Hitlerjugend.

WHW.-Spende. Pichl hat die ihm auf der Julfeier der A. B. gewidmeten RM. 70.— unter Aufrundung auf RM. 100.— aus dem A.-B.-Säckel am 18. Dezember 1938 dem Wunschkonzert für das WHW. im Großen Konzerthaussaal nebst Grüßen an die Kameraden drahtlich gemeldet und gespendet.

Kurzbericht über das Jahr 1938. Schifahrten wurden in den verschiedensten Gebieten der Alpen durchgeführt, von den Wiener Hausbergen bis zur Weißfluh, in den nördlichen Kalkalpen und auch in den Dolomiten und in der Ortlergruppe.

Unter den schwierigen Bergfahrten im Sommer finden wir: Peternschartenkopf-Nordwand; Ödstein-Nordwestkante; Reichenstein-Nordwand; 1. Begehung der Nordwestkante des Festkogelturmes; 1. Begehung des Nordwestgrates des Peternscharten-kopfes; Bischofsmütze-Südwand; Torstein (ganzer Windlegergrat); Dachstein-Südwand, Steinerweg; Dachl-Nordwand, allein (von einem Gast); Fleischbank-Ost- und Südostwand; einige Fahrten in den Dolomiten, auch etliche Westalpenriesen, wie Gran Paradiso, Gran Combin, Zinalrothorn, Matterhorn, Dent d'Hérens usw.

Jahresversammlung der A.-B.: Donnerstag, 26. Januar, im Vortragssaal des Austria-Heimes, 20.30 Uhr.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria".
Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse.
Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Allen Kameraden ein glückliches neues Jahr 1939!

Zusammenkünfte. Jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr befindet sich ein Kamerad der Gruppenleitung im Lesezimmer der Austria-Kanzlei und erteilt Auskünfte.

Schiausflüge und Wanderungen. Es wäre sehr erfreulich, wenn unsere in früheren Jahren üblich gewesenen Sonntags-Ausflüge wieder aufleben würden. Es wird daher versucht werden, solche an den Freitagabenden wieder zu vereinbaren. Kameraden, zeigt Euren Gemeinschaftssinn und beteiligt Euch recht zahlreich!

Fahrpreisermäßigung. Dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL.) wurde von der Deutschen Reichsbahn für das „Fachamt Kanusport" auf den ostmärkischen Linien für die Zeit vom 1. März bis 30. September 1939 wieder die vorjährige Ermäßigung (halbe Sonntagsrückfahrkarte für die einfache Fahrt nach allen ostmärkischen Bahnhöfen) gewährt. Kartenausgabe nur gegen gültigen Reichsbundpaß, Fachamt Kanusport, Gau 17, Ostmark.

Flaggenführung. Es sind neue Vorschriften des Reichsinnenministeriums für die Wassersportfahrzeuge erschienen, die unbedingt eingehalten werden müssen. Auskunft jeden Freitagabend.

Fahrraddiebstahlversicherung. Eine solche ist durch das Fachamt Kanusport möglich, Auskünfte und Anmeldungen durch uns (Freitagabend).

Veranstaltungskalender 1939. Dieser ist uns vom Fachamt Kanusport, Gau 17, bereits zugegangen und liegt jeden Freitagabend zur Einsicht auf (Meisterschaften, Regatten, Lehrgänge usw.).

Nibelungenfahrt. Heuer findet die bereits 1937 geplante, aber

Reisebüro Mitropa-Hapag
Ges. m. b. H.
Wien, 1., Kärntnerstraße 38 (dicht hinter der Oper)
Fernruf R-25-5-40 Serie
Alle Eisenbahnfahrkarten für das In- und Ausland zu amtlichen Preisen und zu den jeweils verlautbarten Fahrpreisermäßigungen
Mitropa-Bettkarten 1., 2. und 3. Klasse
für alle Linien in Groß-Deutschland
Verbilligte eigene Gesellschaftsreisen und Sonderzüge in Groß-Deutschland sowie Durchführung der „Alpenvereins- und Schulvereins-Sonderfahrten"
Geschäftszeiten: an Wochentagen von 8 Uhr 30 bis 17 Uhr 30
Sonn- und Feiertage geschlossen

LODEN-Plonkl
WIEN I · MICHAELERPLATZ 6 · GEGENÜBER DER BURG
Fachgeschäft für
Ski-Bekleidung
Loden- und Trachtenkleider

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten"!



NIVEA ZAHNPASTA
zahnpflegend, gründlich reinigend
den Zahnschmelz schonend. Überdies verhindert sie den Ansatz von Zahnstein.
Große Tube 40 Pf.
kleine Tube 25 Pf.

damals von der Systemregierung Schuschnigg aus politischen Gründen verbotene Nibelungenfahrt in der Zeit vom 24. bis 30. Juli statt. Austria-Kameraden, beteiligt Euch recht zahlreich daran!

Urlaubsfahrten. Kameraden, die Fahrten zu führen beabsichtigen, mögen sich bitte Freitagabend melden, damit die Zeiten rechtzeitig ausgeschrieben werden können. Dies ist besonders wichtig für etwaige Auslandfahrten, da die Devisengenehmigung für einen Reisekreditbrief meist einige Monate vorher bei der Devisenstelle einzureichen ist und auch die Reisepaßbeschaffung einige Zeit erfordert (Wehrbezirkskommando).

Reichssportabzeichen des NSRL. Unserer Gruppe stehen vier Gruppenmitglieder als amtlich beglaubigte Prüfer zur Verfügung. Kameraden, meldet Euch recht zahlreich zur Erwerbung dieser deutschen Auszeichnung für Leibesübungen! Näheres an jedem Freitagabend.

Mitgliedsbeiträge. Wir ersuchen dringendst, uns zwecks Ermöglichung der Weiterarbeit für Euch alle jetzt schon den ohnehin so geringen Mitgliedsbeitrag für 1939 zu bezahlen. Rückständige Beiträge sind natürlich nachzuzahlen.

Bootshausbetrieb. Wer seinen alten Platz für die heurige Paddelzeit behalten will, muß bis längstens 1. März 1939 bei uns die erste Rate der Bootseinstellgebühr 1939 bezahlt haben, ansonsten sein Platz anderweitig vergeben wird. Zahlungsrückstände vom Jahre 1938 werden durch unseren Rechtswahrer eingeklagt werden. Ferner wurde beschlossen, daß jeder Einsteller zu einer einmaligen jährlichen Arbeitsdienstleistung am Bootshausgelände zu Einebnungsarbeiten und Schotterabfuhr verpflichtet ist. Männer der Technischen Nothilfe der Ortsgruppen 8 und 12 haben ehrenamtlich bei uns gearbeitet und jenen sehr großen Teil des rückwärtigen Geländes gesäubert, wofür ihnen an dieser Stelle nochmals unser tiefgefühlter Dank ausgesprochen sei. Ihr opferwilliges Beispiel soll aber auch uns allen Vorbild sein, es ihnen, die als Platzfremde eigentlich kein Interesse an unserem Heim haben könnten, nachzutun und uns nicht von ihnen beschämen zu lassen. Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Vergeßt das bitte nicht, wir sind doch etwas mehr als bloß Einsteller wie etwa in einer Mietsgarage! Nur wer praktisch tätige Volksgemeinschaft übt, wird in Zukunft bei uns Platz finden können! Wir erwarten daher, daß sich keiner unserer Kameraden an dem für ihn bestimmten Arbeitssonntag (6 Stunden) im März entziehen wird.

Austria-Kränzchen. Nehmt an diesem schönen Feste unseres Hauptvereins unbedingt vollzählig teil! Erscheinen ist Ehrenpflicht!

Alpine Gesellschaft Sparbacher



Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hacker, 15. Gerstnerstr. 5

Samstag, 21.: Sparbacher-Kränzchen beim „Auge Gottes", 9., Nußdorferstraße 73. Ballmusik E. und R. Pfleger, Bauernmusik P. Ruppaner. Ununterbrochen Tanz. Eintritt im Vorverk. RM. 2.—.

Alp. Gesellsch. „Stuhlecker"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Januar:

Sonntag, 15.: **Steinbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Führer: Franz Zabal.

Freitag, 20.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 22.: **Hadersfeld.** Abfahrt 8.50 Uhr von Heiligenstadt nach Kritzendorf. Ausflugskarte RM. —.70. Führer: Franz Janka.

Sonntag, 29.: **Anningergebiet.** Abfahrt 8.36 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Mödling. Ausflugskarte RM. —.70. Führer: Adolf Brich.

Februar:

Sonntag, 5.: **Kreuzsattel—Sittendorf.** Abfahrt 8.25 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Kaltenleutgeben (Zone 2, RM. —.70). Führer: M. Imitzer.

Dienstag, 7.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Samstag, 11.: **Austria-Kränzchen** im Sophiensaal. Beginn 20 Uhr. Mitgliedertreffen der „Stuhlecker". Näheres in den „Austria-Nachrichten".

Sonntag, 12.: **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 14 Uhr Straßenbahnende Sievering. Führer: Alois Günther.

Freitag, 17.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 19.: **Anninger—Pfaffstätten.** Abfahrt 8.36 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Mödling (Zone 2, RM. —.70). Führer: H. Hein.

Sonntag, 26.: **Troppberg.** Abfahrt 8.40 Uhr Westbahnhof nach Unter-Tullnerbach (Zone 2, RM. —.70). Führer: Josef Mayr.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

Gruppe „d'Rainerin"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, 15., Oelweingasse 23.

Obmann: Othmar Haslinger, 14., Reinlgasse 22.

Januar:

Sonntag, 15.: **Troppberg.** Treffpunkt 7 Uhr Westbahnhof. Ausflugskarte RM. —.70. Führer: Othmar Haslinger.

Freitag, 20.: **Leitungssitzung.**

Trübsal nimm Trübsal Fahr Heinrichs Holmenkol

Hersteller:
Vereinigte Wachswarenfabriken
Hornung u. Dr. Fischer K. G.
Ditzingen bei Stuttgart.

SKI AUSRÜSTUNG BEKLEIDUNG
SPORT MISSLER
WIEN, IX.
KOLINGASSE Nr. 13
Fernruf A-11-0-28
VORMALS LAZAR

Nur vom ERZEUGER

SKI WERKSTÄTTE KARL SCHUH 16., Ottakringerstraße Nr. 173 Fernruf U-50-5-71

SKISCHUHE DIVISEK In Ia Ausführung 15., Markgraf Rüdigerstraße 18 Fernruf U-34-2-29

SEEHUNDFELLE DOBIHAL & FEROLLI Marke FERRO 7., Schottenfeldgasse 2, Tel. B-35-0-48 u. F.K.S.

Sonntag, 22.: **Sulzerhöhe.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer (Linie 60). Führer: Fritz Schubert.
Samstag, 28.: **Steinadler-Kränzchen** im Mariensaal.

Februar:

Samstag, 4.: **Vereinsabend.**
Samstag, 11.: **Alpenvereinskränzchen** im Sophiensaal.
Sonntag, 12.: **Hoher Lindkogel.** Treffpunkt 7.30 Uhr Philadelphiabrücke. Fahrpreis RM. 1.40. Führer: Karl Springer.
Freitag, 17.: **Leitungssitzung.**
Sonntag, 19.: **Höllenstein—Gießhübl.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Othmar Haslinger.
Sonntag, 26.: **Sulzerhöhe.** Treffpunkt 8.30 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

Nicht außer acht lassen!

Das Steinadler-Kränzchen soll ein voller Erfolg werden; die Mitarbeit eines jeden ist daher erforderlich.

Alle unsere Mitglieder treffen sich zuverlässig am Samstag, den 11. Februar, im Sophiensaal beim Alpenvereinskränzchen unseres Zweiges Austria.

Die schon fälligen Mitgliedsbeiträge sind beim Säckelwart Traxler zu erlegen.

Lawinenwarnvereinigung „Alpine Hilfe"

Gruppe des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.
Sitz: Führers Schützensäle, 8., Albertgasse 45, 1. Stock.
Heimabend jeden Freitag ab 20 Uhr.

Ausflugsfolge.

Januar:

Sonntag, 15.: **Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf. Führer: Hans Stroß.

Sonntag, 22.: **Hochwechsel.** Abfahrt Vorabend Südbahnhof. Führer: Karl Schlögl.

Sonntag, 29.: **Neuwaldegg.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende 43. Führer: Willi Russak.

Sämtliche Ausflüge werden bei günstigen Schneeverhältnissen als Schneeschuhfahrten geführt.

Für jeden Ausflug werden genaue Auskünfte am Freitag vorher im Vereinsheim erteilt.

Voranzeige: Unser Kirtag wird im März abgehalten.

Schivereinigung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Postscheck-Konto Nr. 102.381. — Kanzleistunden täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. — Mitgliedsbeitrag RM. 2.—.

Sonntagsfahrten.

Für unsere Mitglieder und für die Besucher der Kurse des Jahres 1937/38 und der Vorjahre werden je nach der Schneelage unentgeltliche Sonntags-Unterrichtsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Übungswiesen stattfinden und teilweise mit leichteren Fahrten verbunden sind.

Auskunft jeweils Freitag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr in der Kanzlei der Schivereinigung.

Die ausführliche Zusammenstellung aller unserer Veranstaltungen ist in unserem Werbeheft enthalten, das durch unsere Kanzlei kostenlos bezogen werden kann.

Sonntags-Autobusfahrten in die Wiener Schigebiete.

Jeden Sonntag, bzw. Samstag finden bei günstigen Schneeverhältnissen ab Dezember 1938 bis Mai 1939 regelmäßige Autobusfahrten statt.

Abfahrt bei allen Fahrten: **Wien, Karlsplatz, Stadtbahnhaltestelle.** Samstag ab 14.30 Uhr, Sonntag ab 6.00 Uhr.

Fahrkartenausgabe in der Kanzlei täglich.

A. Abfahrt jeden Sonntag um 6.00 Uhr.

Schneeberg. Fahrt nach Losenheim und zurück RM. 5.—.
Raxalpe. Fahrt nach Hirschwang RM. 5.20, mit Abholen vom Kesselgraben RM. 5.80.
Stuhleck. Fahrt nach Mürzzuschlag RM. 6.—.
Tirolerkogel. Fahrt nach Türnitz (Bergbauer) RM. 6.30.

B. Abfahrt jeden Samstag um 14.30 Uhr.

Schneealpe. Fahrt nach Neuberg und zurück RM. 7.50.
Hohe Veitsch. Fahrt nach Veitsch-Magnesitwerke RM. 8.—.
Hochschwab. Fahrt nach Aflenz, bzw. nach Au-Seewiesen RM. 10.—.

Turenführungen mit Ausschluß der hochalpinen Führungen.

15. bis 22. Januar 1939: **Fahrten im Gebiet von Hintermoos.** Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
5. bis 12. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet der Oberlandhütte (Kitzbühler Alpen).** Leiter: Hans Hofer. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
12. bis 19. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet der Planneralm.** Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
19. bis 26. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet von Kitzbühel und Zell am See.** Leiter: Josef Bauch. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
26. Februar bis 5. März 1939: **Fahrten im Bundschuhgebiet.** Leiter: Max Wiesinger. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
5. bis 12. März 1939: **Fahrten im Gebiet von Gerlos.** Leiter: Rudolf Barnert. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
5. bis 12. März 1939: **Fahrten im Gebiet von Zell am See.** Leiter: Otto Heeger. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
12. bis 19. März 1939: **Fahrten im Gebiet der Filzmoosalm (Großarl).** Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet der Lizumerhütte (Tuxer Vorberge).** Leiter: Hans Hofer. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.

Werden auch Sie Mitglied der Schivereinigung!



Treten Sie der Lichtbildnergruppe bei!



Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet des Hollhauses.** Leiter: Oskar Muli. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
2. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet von Kühtai.** Leiter: Josef Bauch. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.—. 8 Tage.

Hochalpine Turenführungen und Auslandschifahrten.

5. bis 12. März 1939: **Dolomiten.** Leiter: Anton Pichler. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 10.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 11.—. 7 Tage.
Innichen — Plan — Sellajoch—Rodella—Marmolata—Cortina — Nuvolau—Innichen.
2. bis 10. April 1939: **Fahrten in der Ortlergruppe.** Leiter: Anton Pichler. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 12.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 14.—. 8 Tage.
Wien—Bozen—Goldrain—Paradiso—Angelusspitze — Eisseepaß—Casatihütte — Cevedale — Sieben-Jöcher-Fahrt — Tuckettthütte — Trafoi.

Auskunft wegen Ausreise und Devisenbeschaffung jeden Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, beim Führer in der Kanzlei der Schivereinigung.

Immer voran
in **Qualität** und **Paßform** sind
Gmundner Sportschuhe!
Nur Handarbeit!

Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a **(Zitahof)**

9. bis 22. April 1939: **Fahrten im Berner Oberland (oder Wallis).** Leiter: Karl Baldauf. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 28.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 30.—. 14 Tage.
Turenprogramm: Aufenthalt am Jungfraujoch 2 bis 3 Tage. Jungfrau—Concordiahütte—Grünhornlücke—Finsteraarhornhütte (Groß-Wannehorn — Fiescherhörner — Finsteraarhorn). Durchquerung des Berner Oberlandes—Goppenstein—Zermatt. Aufstieg zur Bétempshütte und Fahrten in der Monte-Rosa-Gruppe.
Anmeldeschluß wegen Devisenbeschaffung Ende Januar!

Einübungskurse, Lehrkurse für Anfänger und Fortbildungskurse.

Die Preise beinhalten sechs-, bzw. siebentägige gute Verpflegung samt Nächtigung in geheizten Zimmern und Unterricht (ohne Bahnfahrt). Die Preise gelten für Mitglieder der Schivereinigung; andere Mitglieder des Alpenvereins haben eine um 70 Rpf. bis RM. 2. erhöhte Gebühr zu entrichten. Bei schlechten Schneeverhältnissen finden die Kurse in den in Klammer gesetzten Orten statt.

Zeit	Kursart	Gebiet	Leiter	Preis	Tage
8., 15., 22., 29. Januar	Anfänger-Sonntagskurs	Wienerwald (Steinhaus)	Baldauf	RM. 3.30	4 Sonntage
8., 15., 22., 29. Januar	Fortbildungs-Sonntagskurs	Wienerwald (Steinhaus)	Weigend	RM. 3.30	4 Sonntage
15. bis 22. Januar	Anfänger	Mörsbachhütte	Orlet	RM. 32.—	6 Tage
29. Januar b. 5. Febr.	Ausbildung	Mörsbachhütte	Orlet	RM. 32.—	6 Tage
5., 12., 19., 26. Februar	Fortbildung	Wienerwald (Steinhaus)	Baldauf	RM. 3.30	4 Sonntage
5., 12., 19., 26. Februar	Ausbildung	Wienerwald (Steinhaus)	Weigend	RM. 3.30	4 Sonntage
12. bis 19. Februar	Unterrichtskurs für Mindergeübte	Wagrein	Hofer	RM. 32.—	6 Tage
12. bis 19. Februar	Fortbildung	Mörsbachhütte	Orlet	RM. 32.—	6 Tage
19. bis 26. Februar	Anfänger	Semmering	Hofer	RM. 40.—	7 Tage
5. bis 12. März	Fortbildung	Brünnerhütte	Seitter	RM. 36.—	6 Tage
5. bis 12. März	Ausbildung	Dortmunderhütte	Weigend	RM. 60.—	6 Tage
12. bis 19. März	Unterrichtskurs für Mindergeübte	Mörsbachhütte	Orlet	RM. 32.—	6 Tage
26. März bis 2. April	Unterrichtskurs für Mindergeübte	Seekarhaus	Hofer	RM. 40.—	6 Tage

Schigymnastikkurse.

Diese Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaale des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung staatlich geprüfter Schilehrer veranstaltet. Bei allen Kursen kalte und warme Brausen. Spesenbeitrag für je sechs Abende für Mitglieder RM. 2.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—.

Kurs 7: vom 3. bis 20. Januar, jeden Dienstag und Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer.

Kurs 8: vom 4. Januar bis 8. Februar, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 8 a: vom 4. Januar bis 8. Februar, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 9: vom 5. bis 23. Januar, jeden Montag und Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend.

Kurs 10: vom 24. Januar bis 10. Februar, jeden Dienstag und Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer.

Kurs 11: vom 14. Februar bis 3. März, jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 20 Uhr.

Kurs 12: vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 13: vom 7. bis 24. März, jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 20 Uhr.


Querelastisch = seitwärts dehnbar
Das ist das Besondere an diesem praktischen Schnellverband. Deshalb kann er jeder Bewegung folgen, ohne zu zerren.
Hansaplast elastisch
H129

MODELL Graber SCHUHE
Die besten und verläßlichsten
Sport- u. Schischuhe
zu den niedrigsten Preisen
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29
Baden, Otto Planettag. 8 Gegr. 1890

Die schöne Trachtenmode!
Frei von volksfremden Phantasiemodellen. Nur stilechte Trachtenanzüge, Röcke und Joppen
Hermannsdorfer
Wien, 8. Bez., Blindengasse 25 A-22-0-99


Kobona
Wer Sport betreibt, kennt die Gefahr der Übermüdung. Mancher Unfall ist dadurch verursacht worden. Kobona erhöht Nervenkraft u. Leistung, stärkt Herz und Muskel. In Apotheken u. Drogerien 94 Pfg.

Emil Wenisch Leinen · Wäsche · Modewaren · Benger-, Bleyle-, Prof.-Dr.-Gustav-Jäger-Wäsche · Strick- und Wirkwaren **Wien, 16., Gablenzg. 6** Fernruf U-34-0-73

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf**, Rudolf **Barnert**, Josef **Bauch**, Karl **Becker**, Hans **Bernhart**, Theodor **Christe**, Franz **Gruber**, Otto **Heeger**, Franz **Hirsch**, Hanns **Hofer**, Franz **Hubmayer**, Rudolf **Janofsky**, Franz **Juschitz**, Otto **Klar**, Ing. Julius **Kromus**, Walter **Kroupa**, Oskar **Muli**, Dr. Kurt **Nitsche**, Robert **Obrecht**, Eduard **Orlet**, Ernst **Pfiel**, Anton **Pichler**, Sepp **Pollak**, Ing. Theophil **Popowitsch**, Karl **Poppinger**, Ing. Karl **Potyka**, Seff **Prokesch**, Dr. Karl **Pühringer**, Dr. Ing. Hans **Seitter**, Oberstleutnant Viktor **Sieger**, Sepp **Sklenar**, Otto **Steinmann**, Hugo **Tomaschek**, Hans **Trautsch**, Dipl.-Ing. Otto **Umlauf**, Anton **Weigend**, Max **Wiesinger**, Josef **Zappe**.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Klettertouren.** § **Schituren.**

Wunschbuch. **Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.**

Abkürzungen:

SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Bt. = Vortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 22. Januar 1939:

* **Roppersberg.** Westbahn 8.40 nach Unter-Tullnerbach. Feuerstein—Roppersberg—Purkersdorf. Ausflugskarte RM. —.70. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

* **Troppberg.** Westbahn 8.30 nach Purkersdorf-Gablitz. Troppberg. Bei Schneelage Schifahrt. Ausflugskarte RM. —.70. Führer: **Franz Juschitz.**

§ **Schneeberg.** Südbahn 6.05 nach Puchberg. Auffahrt Fischerhütte—Trenkwiesenschlucht—Puchberg. SF. RM. 3.90 und Aufzahlung. Führer: **Hans Trautsch.**

§ **Stuhleck.** Südbahn 6.05 nach Steinhaus. Stuhleck. Abfahrt nach Übereinkommen. SF. RM. 6.30. Führer: **Otto Steinmann.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 20. Januar.

Sonntag, den 29. Januar 1939:

* **Kaltenleutgeben.** Bei Schneelage Schifahrt. Südbahn 8.55 nach Kaltenleutgeben. Freie Wanderung. Ausflugskarte RM. —.90. Führer: **Hans Bernhart.**

§ **Eisernes Tor.** Südbahn 8.30 nach Baden. Eisernes Tor—Sattelbach—Baden. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Franz Hubmayer.**

§ **Rax.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Raxalpe—Kesselgraben. SF. RM. 4.40. Führer: **Otto Heeger.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 27. Januar.

Sonntag, den 5. Februar 1939:

* **Tulbinger Kogel.** Franz-Josef-Bahn 9.25 nach St. Andrä-Wördern. Königstetten—Tulbinger Kogel—Mauerbach—Hadersdorf. Ausflugskarte RM. —.90. Führer: **Hans Bernhart.**

§ **Ranzenbach—Steinplattl.** Westbahn 8.30 nach Rekawinkel. Kniewald—Ranzenbach—Steinplattl—Preßbaum. Ausflugskarte RM. 1.40. Führer: **Franz Juschitz.**

§ **Kreuzberg.** Südbahn 7.05 nach Breitenstein. Kreuzberg—Stoierhöhe—Payerbach. SF. RM. 5.30. Führer: **Bert Obrecht.**

§ **Tirolerkogel.** Mit Autobus 6 Uhr vom Karlsplatz nach Türnitz. Bergbauer—Tirolerkogel—Eibel—Türnitz. Fahrpreis RM. 6.30. Führer: **Max Wiesinger.**

§ **Stuhleck.** Südbahn 6.05 nach Spital a. S. Hühnerkogel—Gipfel. Abfahrt nach Übereinkommen. SF. 6.30. Führer: **Seff Prokesch.**

§ **Hochwechsel.** Bt. Südbahn 16.45 nach Mönichkirchen. Hallerhaus (Nächtigung)—Wetterkogel. Abfahrt nach Aspang. SF. RM. 5.—. Führer: **Ing. Otto Umlauf.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 3. Februar.

Sonntag, den 12. Februar 1939:

* **Wienerwaldwanderung.** Treffpunkt 9.00 Straßenbahnende Pötzleinsdorf (Linie 41). Hameau—Rotes Kreuz—Steinriegel—Weidlingbach—Dreimarkstein—Sievering. Führer: **Obstlt. Viktor Sieger.**

* **Hoher Lindkogel.** Südbahn 8.30 nach Baden. Helenental—Cholerakapelle. Rückweg nach Übereinkommen. Ausflugskarte RM. 1.20. Führer: **Hans Bernhart.**

§ **Schneeberg.** Südbahn 6.40 nach Puchberg. Auffahrt Fischerhütte—Trenkwiesenschlucht—Puchberg. SF. RM. 3.90 und Auffahrt RM. 1.50. Führer: **Sepp Sklenar.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 10. Februar.

Sonntag, den 19. Februar 1939:

* **Kohlreit.** Westbahn 8.40 nach Rekawinkel. Jochgrabenberg—Hochstraß—Hinterleiten—Kohlreit—Eichgraben. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

§ **Kampstein.** Südbahn 8.10 nach Aspang. Herrgottschnitzerhütte—Kampstein—Aspang. SF. RM. 5.10. Führer: **Franz Juschitz.**

§ **Hochwechsel.** Bt. Südbahn 16.45 nach Mönichkirchen. Hallerhaus (Nächtigung)—Wetterkoglerhaus—Aspang. SF. RM. 5.—. Führer: **Anton Pichler.**

§ **Stuhleck—Pretulalpe.** Bt. Südbahn 15.35 nach Steinhaus. Lechnerhaus (Nächtigung)—Stuhleck—Pretulalpe—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 17. Februar.

Sonntag, den 26. Februar 1939:

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Mauer, dann Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf. Föhrenberge—Höllenstein—Weißenbach—Brunn. Führer: **Franz Gruber.**

§ **Rax.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Seilbahn. Abfahrt nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: **Hans Trautsch.**

§ **Stuhleck.** Südbahn 7.05 nach Steinhaus. Stuhleck. Abfahrt nach Übereinkommen. SF. 6.30. Führer: **Otto Steinmann.**

§ **Schneealpe.** Bt. mit Autobus 14.30 vom Karlsplatz nach Kapellen. Tatscherhof (Nächtigung)—Windberg—Krampen. Fahrpreis RM. 7.50. Führer: **Josef Pollak.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 24. Februar.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Turenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

Pleß hüte / krawatten / herrenmode / sporthüte 1., Rotenturmstraße 19

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Hauptschriftleiter: Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Zweig Austria (Dipl.-Ing. Oskar Olaj), Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Mäntel Kostüme Kleider

MALY

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76

(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.

Ausrüster der Polar-Expedition



Reparaturen werden angenommen

Vereinsmitglieder haben Nachlaß

Patent Wantky-Trench

Wetterkragen, Hubertus, Ulster, Raglans usw. für Damen und Herren. Ostmärkische Allein- und Spezialerzeugung

Wien, 7., Burggasse 89 Ruf B-38-2-74

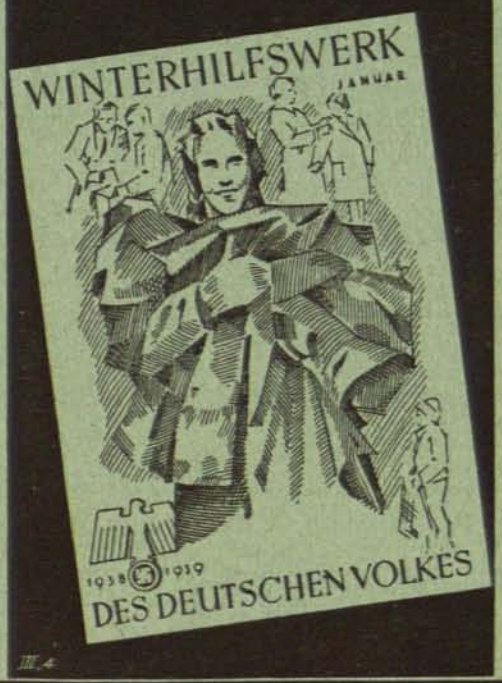
Große Auswahl in Schi (Eschen und Hickory), Bindungen, Schibekleidung und passender Sportausrüstung

Verkauf von sämtlichen parteiamtlichen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen mit Bewilligung der Reichszeugmeisterei sowie KoF.-Schi für DAF.-Mitglieder

Sporthaus Steineck, Wien, 7.

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Die Januarplakette des WHW. 1938/39





Seb. Beer AV.-Mitglied

Wien, 1., Michaelerplatz 6

Ruf R-24-1-62

Wasserdichte Berg- und Skischuhe

Kaz, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.

Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Kax. 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Kax. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Empfohlene Firmen

Die hier genannten Geschäfte bestreben sich, unsere Mitglieder und deren Angehörige in jeder Beziehung zufriedenzustellen. Außerdem werden verschiedentlich Rabatte gewährt, so daß sich die Durchsicht dieser Rubrik vor jedem Einkauf lohnt.

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Bettwaren

Danninger & Co. Bettwaren-Erzeugung, 3., Hauptstraße 33, 9., Alserstraße 28. Matratzen, Stepp- und Daunendecken, Bettwäsche, sämtliche Bettwaren, Bettfedern und -Reinigung.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus 7., Neubaugasse 12. B-35-401.

Leibetseder, Hammerschmid & Co.

Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schossen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. AV.-Mitglieder 5%.

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Gymnastik, Kunsttanz

Mini Klein-Mosbach Staatlich anerkannte Gymnastiklehrerin, Mitglied des Reichsverbandes deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer e. V. 6., Mariahilferstraße 5, Fernruf A-38-6-55.

Herrenhüte

KARLINGER-HÜTE Wien, 9., Nußdorferstraße 16 Telephon A-16-7-74. 5% Rabatt.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, Telephon B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Leinen- und Baumwollwaren

Hans Wödl Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, Telephon B-20-8-64. Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. (3%) Von der RZM. befugte Verkaufsstelle. — Versand postfrei.

Linoleum

Wagner Linoleum 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-2-18

Teppiche, Bouclé, Velours, Kokos.

282 H. Schmidt-Hellenburg

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.)
Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32. AV.-Mitglieder 10% Rabatt.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 67 Tel. A-28-3-44 10% Rab.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate wie Leica, Contax, Retina in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 85 (Flottenkino). Telephon A-31-0-81.

Schuhe

Schuhhäuser Dworak 17., Hernalser Hauptstr. 139 u. 189. 17., Kalvarienberggasse 38.
Größtes Lager in allen Straßen- und Sportschuhen. Mitglieder Rabatt.

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl 1. NEUER MARKT 16 5%

Sportausrüstungen

Mizzi Langer-Kauba
Wien, 7., Kaiserstr. 15 Erstklassige Ausrüstung und Bekleidung für Skiläufer und Bergsteiger.

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RJM.

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung
Marke Alpina (ges. gesch.) Wien, 10., Laxenburgerstr. 27 Ruf R-13-9-56

Sporthaus Joh. Spitzauer
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 Fernruf U-15-4-84
Sportgeräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Turistik

Bergsteiger bevorzugen **Sporthaus Grete Stahl**
Wien, 9., Fuchsthallergasse 3 Telephon A-16-0-29 Gegründet 1906

V. b. b. *Unbestellbare Zeitungen zurück an den Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.*



Bitte neuen Winterkatalog zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba
Wien 7. Kaiserstrasse 15.
Tel. B 31-3-31

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- und Haferlschuhe
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873
Mitgl. 5%



Sportschuh-spezialist **Hafner**
6., Mariahilferstraße 33
u. 6., Stumpergasse 33
Erstkl. Berg-, Ski-, Jagdsch. u. SA-Stiefel
Rep. billigst.
Tel. A-34-2-59



Rudolf Mörtz Wien, 6., Windmühlgasse 28. Fernr. A-33-2-76.
Erstklassige Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel beim Ausrüster der Polarexpedition.

Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Sportartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

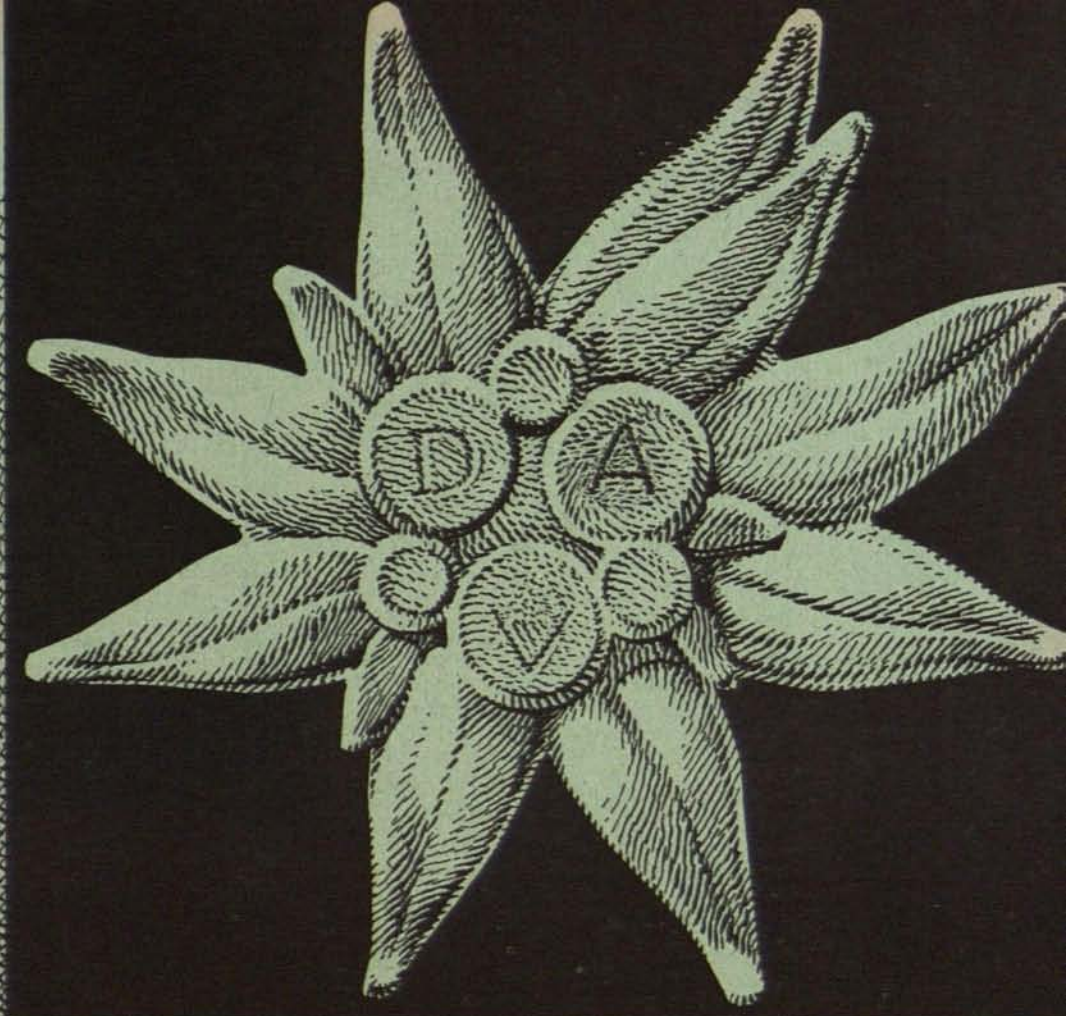
Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für den Wintersport. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

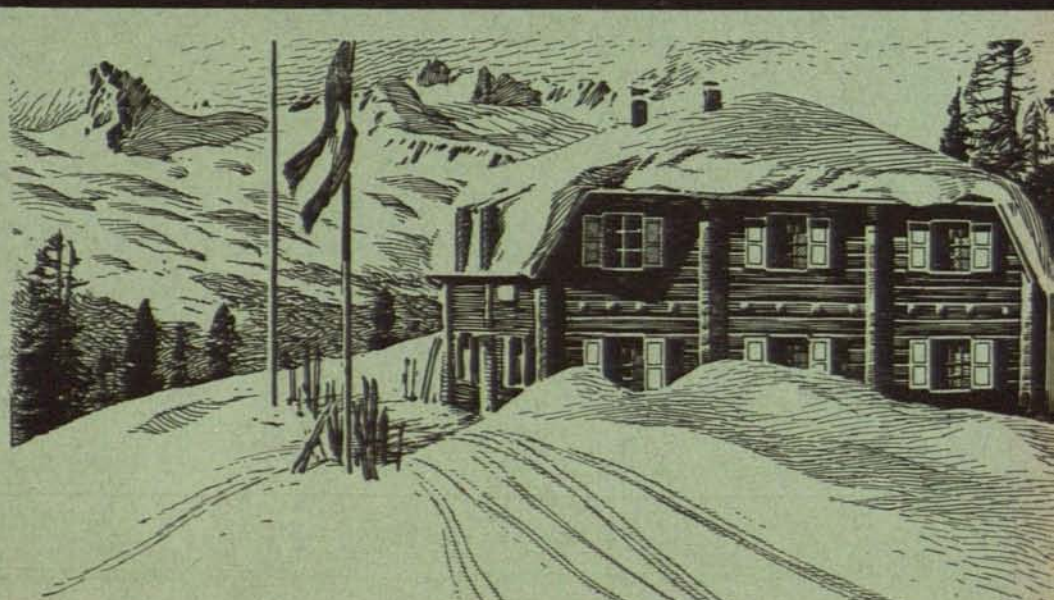
Gesamte Wintersportausrüstung
in erprobter Güte erhalten Sie beim
Sportausrüster R. Peka
Wien, 16., Neumayrgasse 10
Eigene Maßschneiderei
Reichhaltiges Skilager
Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage
Fernruf U-30-6-55 Gegründet 1867

Februar Hornung 1939
77. Jahr



Austria Nachrichten





Brünnerhütte, 1747 m, am Stoderzinken, mit Blick auf den Dachsteinstock.
Ganzjährig bewirtschaftet durch Berg- und Schiführer F. Dankimaier. Ideales, leichtes Schigelände in unmittelbarer Hüttennähe. Leichter Aufstieg von Gröbming in etwa 3 Stunden auf der alten Bergwerksstraße.
Übergänge: Guttenberghaus (Stangenbezeichnung) 5 St., über den Hirzberg nach Mitterndorf (Kainisch) 8 St.

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76

(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.

Ausrüster der Polar-Expedition



Reparaturen werden angenommen

Vereinsmitglieder haben Nachlaß

Niemand in der Welt wird uns helfen, außer wir helfen uns selbst.

X.4 Adolf Hitler.

Bei der Eröffnungsfeier des WHW. 1938/39.

Große Auswahl in Schi (Eschen und Hickory), Bindungen, Schibekleidung und passender Sportausrüstung

Verkauf von sämtlichen parteiamtlichen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen mit Bewilligung der Reichszeugmeisterei sowie Kof.-Schi für DAF.-Mitglieder

Sporthaus Steineck, Wien, 7.

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Kax, Otto-Schutzhaus der A. V.-Sektion Reichenau, 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.

Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Rax, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Rax. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.



Seb. Beer AV.-Mitglied

Wien, 1., Michaelerplatz 6

Ruf R-24-1-62

Wasserdichte Berg- und Skischuhe

Mäntel Kostüme Kleider

MALY

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Man braucht regelmäßig eine

Zeitung

sonst verpaßt man manchen Vorteil, kommt überall zu spät und muß auf viel Anregung verzichten!

Freytag & Berndt's **Karten mit den neuen Grenzen**

Das Großdeutsche Reich 1:2 Mill., 65×71 cm	RM. 1.20	**Sudetenland** 1:600.000, 63×85 cm	RM. 1.60
Land Österreich 1:600.000, 73×102 cm . .	„ 1.80	**Sudetenland** und die neugestaltete Tschecho-Slowakei 1:1 Mill., 65×95 cm	„ 1.20
Europa 1:6 Mill., 80×110 cm	„ 2.—		

Kartographische Anstalt **G. Freytag & Berndt A. G.**, Wien, 7., Schottenfeldgasse 62

Stadtgeschäft: Artaria, Wien, 1., Kohlmarkt 9

Hoch vom Dachstein an . . .

von

Hofrat Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte. In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Völker ● TEXTIL-, DAMEN- UND HERRENMODENWAREN DAMENKONFEKTION ● XVII., ELTERLEINPLATZ 1—4 XVIII., WÄHRINGERSTRASSE 143 MITGLIEDER 5% RABATT

Austria-Nachrichten

Herausgegeben vom Alpenvereins-Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Anzeigen-Verwaltung: Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Fernr. B-28-4-85

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Wenn Vergütung erwünscht wird, ist dies bei Einsendung der Handschrift oder der Bilder anzugeben. Bei Ablehnung erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 18—19 Uhr, Austriakanzlei.

77. Vereinsjahr | **Wien, im (Hornung) Februar 1939** | **Folge 2**

Inhalt: Der Pinzgauer Spaziergang. — Auf, zu unserem Kränzchen! — Riemen- oder Kabelbindungen? — Von den letzten Adlern in Vorarlberg. — Bergdohlen. — 60 Jahre Österreichischer Alpenklub. — Der 69. Band der „Zeitschrift" des D. A. V. — König Ortler im Alpinen Museum. — Besitzstand des Alpenvereins: 778 Schutzhäuser. — Alpine Lebensbilder einiger Jubilare von 1938. — Verschiedenes.

Der Pinzgauer Spaziergang.

Von Hans Chladek (Austria-Bergsteigerschaft).

Wer aus dem großen Heer der Schiläufer kennt nicht die Schmittenhöhe bei Zell am See, sei es nur dem Namen nach, sei es, daß er seine morschen Knochen selbst hinaufgeschleppt hat oder mittels der „Schnürlbahn" hinaufbefördern ließ.

Die Anstrengung lohnt sich für jeden. Der Nur-Schifahrer stürzt sich sogleich den Hang hinab, um in kürzester Zeit unten bei der Seilbahn zu sein und die Bergfahrt wiederholen zu können.

selten gemacht, weil die Länge dieser Fahrt mit einem „Spaziergang" gar nichts mehr gemeinsam hat.

Mehrere Kameraden der A.-V. äußerten vergangenes Frühjahr die Absicht, sich diesen Spaziergang „ansehen" zu wollen, wozu sie auch mich aufforderten. Anfängliche Bedenken, ob wir wohl alle hinsichtlich Übung und Ausdauer für diese lange Schifahrt zusammenpassen würden, wurden durch das damals geflügelte Wort, wir wären doch alle Kameraden, bald zurückgestellt. — —



Ausblick vom Maurerkogel gegen Hohe Tauern. Aufn.: Hans Slezak.

Der Genießer aber erfreut sich vorerst des herrlichen Fernblickes auf die naheliegenden Hohen Tauern und läßt dann sein Auge in der Runde über die unzähligen schneebedeckten Kuppen und Kämme gleiten, bis er sich entschließt, eine der zahlreichen Abfahrten zu beginnen, die auf der Schmittenhöhe ihren Ausgangspunkt haben.

Am anziehendsten wirkt der Höhenzug, der von hier nach Westen streicht und vermöge seiner Länge eine „Schifahrt ohne Ende" darstellt. Er führt deshalb auch nicht mit Unrecht die Bezeichnung „Pinzgauer Spaziergang". Er wird gelegentlich von der Schmittenhöhe aus bis zur Hälfte befahren, weil sich von dort, der Hochkogelscharte, eine prächtige Abfahrt in das Tal von Saalbach ergibt. Der „Spaziergang" in seiner ganzen Länge aber, vom Gaisstein bis zur Schmittenhöhe, wird verhältnismäßig

Und so stand ich Ende Februar in einer Samstagnacht als Wetterbeobachter und Wegbereiter allein am Kitzbüheler Bahnhof. Das Wetter versprach ohne Zweifel schön zu bleiben, aber meine zweite Aufgabe, ein Mietauto für Sonntag früh zu verpflichten, wurde dadurch wesentlich erschwert, daß die wenigen Herren Autobesitzer, die sich zu so später Stunde kein Geschäft mehr erwarteten, einen anderen, gemütlicheren Aufenthaltsort dem kalten Bahnhof vorgezogen hatten.

In den Morgenstunden entstiegen meine Kameraden vollzählig dem Frühzug, doch ich wurde verlegen, weil das Auto, das zu schicken mir eine alkoholische Stimme in der Nacht am Telephondraht versprochen hatte, noch immer nicht erschienen war. Sollte unser Plan dadurch zunichte werden? Wir hatten bei der Berechnung, ob die Schifahrt

Auf, zu unserem Kränzchen!

Wer es noch nicht wissen sollte: Am Samstag, den 11. Februar (also keine Ausreden wegen „Nichtausschlafens"), veranstaltet „Austria" ihr Ballfest im Sophiensaal. Es ist also hoch an der Zeit, in der Austriakanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, sich die Eintrittskarten zu besorgen, denn an der Abendkasse (wenn das Kränzchen nicht überhaupt schon vorher ausverkauft ist) sind die Preise höher. Unser Kränzchen erinnert uns an die Zeit, in der „Austria" wegen der hohen Lustbarkeitsabgabe das Faschingstanzfest außerhalb Wiens auf den Semmering und nach Liesing verlegen mußte und an die letzten Veranstaltungen, die zwar im Sophiensaal stattfanden, aber bei denen die Faschingsstimmung wegen der politischen Verhältnisse sehr gedämpft war. Diesmal feiert „Austria", der stärkste und älteste Zweig des D. A. V., sein Kränzchen unbeschwert von düsteren Sorgen, zum erstenmal trifft sich jung und alt im neuen, größeren Deutschland, um eines jener Feste zu begehen, die Frohsinn und Gemütlichkeit atmen. Also nicht lange überlegen, und am Samstag, den 11. Februar, wollen wir im Kreise von Bergsteigerkameraden und -kameradinnen einige Stunden unbeschwerter Heiterkeit erleben.

*

Eine ganz besondere Überraschung bildet diesmal die Damenspende, über die — wie wir bereits zu hören bekamen — ein lebhaftes Raten entstanden ist. Nun, wir können das Rätsel natürlich noch nicht verraten, doch wir wollen andeuten, daß der Wert der Spende ein bleibender ist und sich die Gabe von der vorjährigen schönen Wollpuppe in jeder Hinsicht sehr unterscheiden wird.

---

vom Bahnhof Kitzbühel zum Bahnhof Zell am See in 14 Stunden möglich sei, mit jeder Viertelstunde gegeizt und Rasten überhaupt nicht gerechnet. Die mußten aus den Führerzeiten „herausgewirtschaftet" werden. Doch mitten unter der bangen Frage „Was nun?" erschienen die Lichter des uns rettenden Autos — der Fahrer hatte (natürlich!) verschlafen —, das uns in rascher Fahrt gegen den Paß Thurn zum Beginn des Sintersbachgrabens brachte.

„Das Auffinden einer Straße in einer Stadt ist durch Plan und Straßentafeln sehr erleichtert. Was nützt aber eine Landkarte, auf der die Gräben zwar schön benannt sind, in der Wirklichkeit aber die Wegtafeln fehlen?" So sprachen sechs Gesellen, die im ersten Morgengrauen auf dem Glatteis der Wege, auf tragendem und brechendem Bruchharsch der Wiesen den Beginn des Weges suchen und den Schuldigen beschimpfen, der sie hiehergelockt hat. Doch auch ohne Verkehrsposten finden wir uns zurecht, dann geht es einförmig und lang im Graben dahin. — Nach Überwindung einer Steilstufe kommen wir in freies Gelände, wo wir in dem herrlichen Kessel der Sintersbachalm von den ersten Sonnenstrahlen begrüßt wurden.

Doppelt angenehm empfinden wir nach dem bisherigen Harsch den hier auf uns wartenden Pulver- und Naphthalinschnee, durch den wir unsere Spur ziehen. Das müßte hier eine Abfahrt sein! Das sagten sich wahrscheinlich auch jene Schiläufer, die kürzlich — Bogen an Bogen reihend — über die freien Hänge des Kuhkasers herabgekommen sind, wie die Spuren verraten. Doch wir müssen weiter und stehen bald, um 9 Uhr 45, auf der Sintersbachscharte. Eine kurze Abfahrt, dann folgt eine lange Querung der Südhänge des Gaissteins. Unter Umständen mögen sie lawinengefährlich sein. Doch heute ist es beinharter Harsch, auf dem selbst unsere kantenbewehrten Bretteln kaum Halt finden. Jeder trachtet so rasch als möglich diesen unangenehmen Hang hinter sich zu bringen, trotzdem dauert es ¾ Stunden, bis wir wieder vereint im Sattel östlich des Gaissteins sitzen. Niemand hat gegen diese Rast etwas einzuwenden und — sonderbar — es ist niemand unter uns, der den Wunsch hat, sie abzubrechen.

Wundervoll schmecken Wurst, Brot, Speck und Süßigkeiten, aber wundervoll ist auch der Blick hinüber zu den Eisbergen der Hohen Tauern. Der Großvenediger ist zum Greifen nahe und erstrahlt in der hellen Vormittagssonne. Die aufpeitschenden und beleidigenden Worte unseres „Treibers", ob wir Hunde hier ewig sitzenbleiben wollten, veranlassen uns schließlich zum Aufbruch, und mit „Auf, ihr Männer von Oran!" geht es den Leitenkogel, den ersten Berg des Pinzgauer Spazierganges, hinan. — —

Mittags- und Manlitzkogel sind überschritten. Von Norden kommen die ersten Schifahrer der Akademikerhütte herauf und wundern sich, daß sie doch nicht mehr die ersten sind. Auch die Sonne steigt und beginnt die Ost- und Südhänge aufzufirnen. Bei unserer Fahrt der Sonne entgegen rasseln wir jetzt nicht mehr die Hänge herab, sondern können trotz der aufgeklebten „Bergziegen" schöne Bögen fahren. So geht es auf und ab, immer tauchen neue Gipfel vor uns auf und reihen sich hinter uns an. Wir erleben eine kleine Enttäuschung, als wir den Sonnberg schon für den Hochkogel halten, oben angelangt aber unseren Irrtum einsehen. Dafür erblicken wir in weiter Ferne die Bauten auf der Schmittenhöhe. Noch ein schönes Stück bis dahin.

Eine prächtige Abfahrt läßt die ersten Müdigkeitserscheinungen vergessen. Um 14 Uhr stehen wir auf dem Hochkogel, der Hälfte des Spazierganges.

Im Aufstieg zum Zirmkogel begegnen wir einigen Schiläufern, die bald am Ende ihrer Mühen sind, denn ihnen winkt schon die herrliche Abfahrt nach Saalbach. Sie wundern sich, daß wir noch bis zur Schmittenhöhe wollen. Doch tauschen möchten wir mit ihnen nicht. Wir haben doch gelernt, den vielen Widerwärtigkeiten, die sich bei einer Bergfahrt einstellen können, zu trotzen und nicht gleich das Ziel aufzugeben. Während zwei Kameraden dem Gipfel des Zirmkogels zustreben, umfahren wir anderen den Berg und lassen uns im Sattel nieder. Warm scheint noch die Sonne von Westen, sie ist aber daran, ihr Tagwerk zu beenden. Die firnigen Hänge „ziehen an" und bei der letzten Abfahrt hat es uns schon ordentlich „gerissen".

Doch jetzt sind wir Zuschauer und lachen über unsere beiden unentwegten Kameraden, die uns zeigen wollten, wie man schneidig fährt. Außer dem längeren Aufstieg haben sie auch jetzt noch die längere Abfahrt, die in diesem Bruchharsch alles andere als ideal zu sein scheint. Nachdem sie uns erklärt hatten, weshalb sie „mit der Hand nach hinten greifen mußten" — dabei waren es regelrechte Sterne —, geht es in dem uns jetzt schon eigenen Gleichschritt über die nächsten Kogel auf den Maurerkogel.

Ganz nahe ist schon die Schmittenhöhe gerückt, drüben leuchten Kitzsteinhorn, Wiesbachhorn, Glockner und die vielen anderen Gipfel in den letzten Strahlen der sinkenden Sonne. Weit hinten zeigen sich noch die weißen Flächen des Venedigers, des Berges von heute morgen. Hart raspeln unsere Schikanten über die abgefahrenen, eisigen Hänge des Maurerkogels, und schnell sind wir vom Kettingkogel in der letzten Senke vor der Schmittenhöhe.

Kalt und scharf zieht der Abendwind über die Höhen, und wir, die den ganzen Tag nur Sonne und Wärme genossen haben, ziehen Pullover, Windblusen, Hauben und Fäustlinge an, obwohl es wieder bergan geht. Das ist aber ein ganz anderes Bergaufsteigen als den ganzen Tag über. Wir sind zwar müde, aber im gleichen Takt noch wie am Morgen, vielleicht schon etwas mechanisch, setzen wir sechs Kameraden Schritt vor Schritt. Keiner ist zurückgeblieben, keiner hat gehindert.

Und dieses Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, der unbedingten Kameradschaft ist es, was uns diesen Hang, auch wenn es nicht der letzte wäre, so gleichmäßig und sicher nehmen läßt. Dann stehen wir oben am Sattel unterhalb des Berghotels. Hinter uns der lange, schöne Spaziergang, eine wunderschöne Bergkette. Vor und unter uns im Abendschatten: Ziel und Wunschtraum des ganzen Tages, die Abfahrt nach Zell am See. Mit steifen Fingern verstauen wir die braven Bergziegen, die trotz größter Beanspruchung sich den ganzen Tag nicht von den Bretteln getrennt haben. Rasch entschwindet ein Kamerad nach dem anderen auf den glattgefegten Hängen der Abfahrtsstrecke. Weit und breit ist nichts mehr von den vielen Hunderten zu sehen, die heute anscheinend hier abgefahren sind. Nur eine wundervolle Bobbahn gibt Zeugnis von der formenden Kraft der Schier.

Die Lichter des Ortes blitzen herauf, als wir über den Hang oberhalb des Bahnhofes fahren. Er ist eine Eisfläche. Die Uhr zeigt 18, als wir unsere braven Gleithölzer vom Schnee und Lehm der letzten Abfahrtsstrecke reinigen. Froh schütteln wir einander die Hände und freuen uns voll innerer Genugtuung über diese glückhafte Schifahrt.

Riemen- oder Kabelbindungen?

Nur wenigen Schiläufern wird sich die Gelegenheit bieten, die verschiedenen im Handel befindlichen Schibindungen kennenzulernen, bzw. diejenigen herauszufinden, die den stetig wachsenden Anforderungen am meisten entsprechen. Betrachtet man die Lager der Sportartikelhändler, so befindet sich darin meistens eine Unmenge von Bindungen, die zum Teil überholt und solche, die den Anforderungen mehr oder weniger gerecht werden. Die richtige Bindung herauszufinden wird zumindest sehr erschwert. Nur der Fachmann findet sich zurecht — in diesem Sinne will ich als Sportartikelfachmann und Schiläufer mit Ratschlägen an die Hand gehen, die mit beitragen werden, bei der nächsten Beschaffung das Richtige leichter treffen zu können.

Welche Anforderungen muß man an eine zweckentsprechende Schibindung stellen?

Bei dieser Gelegenheit muß in Erwägung gezogen werden, daß der Schistiefel mit als Bestand einer Bindung gewertet werden muß. Bei kräftigem und doch weichem Leder soll die Schaftstellung die natürliche Fußabrollung nach vorne ohne Druck auf den Rist ermöglichen, sonst ist es nicht möglich, die sichtlich in Erscheinung tretende Vorlage der neuen Fahrart, die im Fußgelenk wurzelt, einzunehmen. Nur nebenher sei noch bemerkt, daß die Sohlen im richtigen Winkel gearbeitet sein müssen, um den festen Sitz, insbesondere nach der Seite hin, zu sichern, Markenschistiefel, wie Rikoma usw., die eine weit zur Spitze vorgehende Verschnürung aufweisen, entsprechen den Anforderungen am meisten.

Die Hauptschwierigkeit in der Bindungsfrage liegt darin, daß beim Aufwärtsgehen die Abrollung des Fußes nach vorne möglichst ohne Widerstand durchgeführt werden kann, während für die Abfahrt die feste Anpressung der Absätze unbedingt notwendig ist. Das Problem suchte man von verschiedenen Seiten her zu lösen. Nach vielen Versuchen hat man, insbesondere in den letzten Jahren, mächtig aufgeholt und Bindungen in den Handel gebracht, die auch den erhöhten Anforderungen der Spitzenläufer gerecht werden. Jede Art von Bindung, abgesehen für den Spezial-Langlauf, die keinen Fersenzug (Diagonalzug) vorsieht, ist für den neuzeitlichen Schilauf unbrauchbar. Zu diesen Bindungen zählen alle Arten von Federbindungen, wie Lilienfelder-, Bilgeri- usw., außerdem sämtliche Bindungen mit seitlich angebrachten Scharnieren an den Backen, die nur einen Zug in horizontaler Richtung zulassen. Von den früheren Bindungen entspricht nur mehr die Huitfeldtbindung halbwegs den derzeitigen Anforderungen, denn nur bei dieser ist der Diagonalzug (Fersenzug) vorgesehen. Nach vielen Umgehungsversuchen suchte man zuletzt mit der Amstutzfeder das Ziel zu erreichen. Eindeutig stellt sich immer wieder heraus, daß man auf den Diagonalzug nicht verzichten kann. Bei allen Arten von Huitfeldtbindungen ist im Mittelpunkt, unter den Backen, ein Stemmloch, gleichgültig, ob der Backen durch den Schi gezogen oder ob ein verbesserter Aufschraubbacken mit meist längerer Führungsfläche verwendet wird. Der leichte Diagonalzug ruft keine Ermüdungserscheinungen beim Aufwärtsgehen hervor und preßt dennoch die Absätze genügend an, um leichte Abfahrten sicher überwinden zu können. Für den Anfänger genügt diese Einstellung auch heute noch, der Turenläufer dagegen, der auch steileres Gelände aufsucht, gibt sich damit nicht mehr zufrieden. In der Folge hat man das Stemmloch etwas nach rückwärts versetzt, unter das rückwärtige Backenende. Der stärkere Fersenzug wiederum erschwerte das Aufwärtsgehen. Der Bildstein-Federstrammer brachte den elastischen Ausgleich. In dieser Verwendung tritt der Bildstein-Federstrammer sichtlich in den Vordergrund, während derselbe früher fast ausschließlich nur von Schispringern verwendet wurde. Ganz allgemein hat man erkannt, daß komplizierte Stürze gefahrloser verliefen, während bei Verwendung anderer Strammer Zerrungen und Brüche häufiger aufgetreten sind.

Die zünftigen Schiläufer und insbesondere die Spitzenläufer forderten einen noch stärkeren Fersenzug, der bei der vorerwähnten Anordnung vorgesehene Diagonalzug war noch zu gering. In der Folge trat die erste brauchbare Kabelbindung, die Kandaharbindung, in Erscheinung, mit der sich die Spitzenläufer die ersten Preise im Abfahrts- und Sprunglauf sicherten. Bei dieser Bindung ist der notwendige verstellbare Diagonalzug vorgesehen, der das vollkommene Anpressen der Absätze ermöglicht. Das hohe Tempo der Abfahrtsläufer erfordert eine enge Verbindung mit dem Schi, diese wiederum wird durch den

Deutscher Alpenverein, Zweig Austria

Wien, 6., Linke Wienzeile 4 Fernruf B-28-4-85

Einladung zu dem am Samstag, den 11. Februar 1939, in den festlich alpin geschmückten Sophiensälen, Wien, 3., Marxergasse 17, stattfindenden

Alpenvereins-Kränzchen

Tanzmusik: Im Großen Saal: Ballorchester Eduard Richard Pfleger und Bauernkapelle (Walzer, moderne Tänze). Im Blauen Saal: Tanzorchester (moderne Tänze).

Alpine Festgabe als Damenspende

Gebirgstracht oder Touristenkleidung vorgeschrieben (Begleitdamen dunkle Kleidung). Nicht alpin Gekleidete entrichten RM. –.70 als Enthebungsgebühr.

Einlaß 19 Uhr
Beginn 20 Uhr
Ende 2 Uhr

Vorverkaufskarten für Alpenvereinsmitglieder: Damen- oder Herrenkarte zu RM. 2.70, Damen- und Herrenkarte (Doppelkarte) zu RM. 4.70 und für Gäste (Damen- oder Herrenkarte) zu RM. 3.— sind in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, und in den Sportausrüstungsgeschäften zu haben. Am Abendschalter erhöhte Preise. Hochschülerkarten zu RM. 1.70 gegen Vorweis des Studienausweises nur in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Laubenkarten: ebenerdig, vorne zu RM. 9.—, rückwärts RM. 8.—, im ersten Stock RM. 5.—, sind nur in der Kanzlei erhältlich.

stärkeren Fersenzug erreicht, doch darf nicht verkannt werden, daß diese feste Verbindung auch eine erhöhte Gefahr mit sich bringt. Die bei der Kandaharbindung vorgesehene Feder ist zu wenig elastisch, das Kabel an der verstellbaren Diagonaleinstellung wird besonders stark beansprucht und so entstehen Kabelbrüche leichter. Die neuerdings im Handel befindliche, verbesserte Kabelbindung „Super-Sport" in Verbindung mit dem längst anerkannten und glänzend bewährten Bildstein-Federstrammer schaltet die erwähnten Nachteile aus. Ob Riemen oder Kabel — bleibt sich gleich —, beide geben beim Sturz nicht genügend nach, der dazwischengeschaltete Bildstein-Federstrammer, der erst bei schweren Stürzen die Funktion hat, bis zur vollkommenen Dehnung nachzugeben, gibt den Fuß frei und wendet somit die Gefahr ab.

In der Folge tritt die Frage Lederriemen oder Kabel immer mehr in Erscheinung und bedarf deshalb einer Beleuchtung.

Jahrzehntelang hat man dem Lederriemen den Vorzug gegeben, seit einigen Jahren wendet man sich immer mehr und mehr davon ab. Das lästige Dehnen und Wiederzusammenziehen, insbesondere im Frühjahr bei Firnschnee, und der dadurch hervorgerufene schlechte Bindungssitz (erhöhte Gefahr) gaben wohl in erster Linie den Anstoß, und so kam man auf den Gedanken, dafür Stahldrahtkabel zu verwenden. Wenn man einwendet, daß Leder geschmeidiger ist, so hat man dagegen festgestellt, daß das dehnungslose Kabel in Verbindung mit dem Bildstein-Federstrammer wesentlich elastischer ist und beim Sturz tatsächlich nachgibt, was vom Lederriemen, insbesondere dann, wenn derselbe ausgedehnt und vereist ist, bestimmt nicht behauptet werden kann. Der Schilauf von heute erfordert festen Sitz bei größter Elastizität. Die Lösung liegt demnach in der Kabelbindung. Abnutzung und Bruch des Kabels ist erfahrungsgemäß nicht größer als beim Lederriemen. Nach meinen Erfahrungen kann man sich für die Kabel restlos einsetzen. Zwei Kabel verwende ich bei großer Beanspruchung ohne Unterbrechung mehrere Winter hindurch, ohne eine sichtbare Abnützung feststellen zu können. Das Auswechseln der Kabel ist insbesondere bei der neuen Super-Sport-Bindung besonders einfach, außerdem wiegt ein Ersatzkabel nicht mehr als ein Ersatzriemen. Wenn Kabelbrüche aufgetreten sind, so liegt dies in erster Linie am Material, weiterhin an der Anordnung der Kabel. Ungünstige Anordnung, bei der die Kabel fortwährend geknickt werden, wie das an verschiedenen Kabelbindungen beobachtet werden kann, führen natürlich zu unliebsamen Kabelbrüchen. Bei der Super-Sport-Bindung ist der vorgesehene Krümmungsradius für die Kabel besonders groß, folglich ist eine scharfe Knickung der Kabel ausgeschlossen. Die Hauptknickstelle an der Kandahar-Bindung, an der verstellbaren Diagonaleinstellung, wurde bei der Super-Sport-Bindung durch die Anbringung eines Schwenkhebels wesentlich verbessert. Die Länge des Schwenkhebels ist so glücklich gewählt, daß beim Aufstieg weitestgehende Beweglichkeit des Fußes, bei der Abfahrt aber ein Diagonalzug zu erreichen ist, der von keiner anderen Bindung übertroffen wird. Die Zweckmäßigkeit des Kabels als Bindungsteil ist heute eindeutig erwiesen. Besonders glücklich ist die Verbindung von Kabel und Bildstein-Federstrammer. Das Anschnallen ist dadurch sehr erleichtert, daß sich das Kabel beim Anspannen des Strammers nicht nachdehnt, wie es bei Riemen, besonders wenn er durch ein Stemmloch geführt wird, immer der Fall ist.

Zieht man einen Vergleich zu anderen Kabelbindungen, so kann man ohne weiteres feststellen, daß an der Kabelbindung „Super-Sport" jeder Teil besonders durchdacht und auf Grund von Erfahrungen mit den vorhandenen Kabelbindungen verbessert und somit alle Nachteile, die ja jede neue Bindung mit sich bringt, ausgeschaltet wurde. Mit einem Griff kann man diese Bindung vom normalen auf den verstärkten Fersenzug umstellen, ohne aus der Bindung steigen und ohne das Kabel aushängen zu müssen. Die vor den Backen angebrachte Zahnstangenverstellvorrichtung ermöglicht ein einfaches und sicheres Einstellen der wirksamen Kabellänge, entsprechend der Sohlenlänge der Schuhe und der gewünschten Spannung. Für den Aufstieg kann man diese loser, für die Abfahrt entsprechend straffer schalten. Diese Feineinstellung kann nicht hoch genug gewertet werden. Die Kuppelung des Kabels mit den Strammerteilen ist so ausgebildet, daß diese jederzeit leicht kontrolliert und von Hand aus, ohne Zuhilfenahme eines Werkzeuges gelöst und wieder verbunden werden kann, so daß das kurze Kabelstück bei Schadhaftwerden leicht durch ein neues ersetzt werden kann. Die Starrheit des dehnungslosen Stahldrahtkabels wird durch den Bildstein-Federstrammer vollkommen beseitigt, weil dieser besonders elastisch nachgibt und Ermüdungserscheinungen vorbeugt. Beim Schließen der Bindung tritt keine Bewegung des Kabels in der Führung des Tiefzugreglers auf, weil der die Bindung schließende Federstrammer hinter der Kabelführung angeordnet ist. Das Kabel ruht in der Führung ohne reibende Bewegung, wodurch ein Bruch oder vorzeitiger Verschleiß vermieden wird. Die Erfahrungen haben eindeutig erwiesen, daß die Kabelbindungen und insbesondere das Modell „Super-Sport" als beste Lösung in der Bindungsfrage zu werten ist.

Bei richtiger Anordnung des Tiefzugreglers kann man sie auch dem Anfänger empfehlen. Beim Anfänger wird man den Tiefzugregler möglichst unter die Backen, beim fortgeschrittenen Läufer entsprechend mehr nach rückwärts anordnen.

Für Schihochturen und für diejenigen Schiläufer, die sich noch nicht entschließen können, eine Kabelbindung zu fahren, habe ich noch einen Typ. Von den vielen Bindungen, die vor den Kabelbindungen ins Leben gerufen wurden, wird sich die Bildstein-Bären-Bindung auch fernerhin behaupten. Man wählt die bekannten und bewährten Eisbärbacken, ordnet ein zurückversetztes Stemmloch an, läßt einen ungenähten Lederriemen durchziehen, verbindet diesen mit dem Bildstein-Federstrammer und ordnet zwei Fangriemen an, die das Ausreißen der Schier unmöglich machen. Die einfache und zweckmäßige Anordnung gibt selbst bei nachlässiger Behandlung die Gewähr für vollkommene Zuverlässigkeit. Die erwähnte Zuverlässigkeit und die wenn notwendig leichte Instandsetzung der Bindung spricht für die Verwendung im allgemeinen und insbesondere für Turen im Hochgebirge.

Aus dem Mosaik an Anschauungen, Beobachtungen und Erfahrungen kristallisiert sich eindeutig heraus:

Die Kabelbindungen — dem Turen- und Sportläufer.

Die Bildstein-Bären-Bindung — dem Anfänger und Hochgebirgsläufer. Georg Sixt, München-Kufstein.

Von den letzten Adlern in Vorarlberg.

Um den vielfachen Behauptungen der Schädlichkeit der Adler entgegentreten zu können, hat der dem D. A. V. angeschlossene Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Alpentiere durch Dr. C. Demandt Untersuchungen anstellen lassen. Um nun ein Bild von der Ernährungsweise des Adlers zu bekommen, wurde z. B. der Adlerhorst im Großen Walsertal auf Fraßreste untersucht. Als Beute konnte festgestellt werden: Gams- und Rehkitz, Murmeltier, Schneehase, Eichhorn, Mader sowie Auerhenne, Birkhenne und Schneehuhn. Die Untersuchung erstreckte sich auch auf die zahlreichen Gewölle, die sich im Horste fanden. Dieses Adlerpaar hat also sich und seine Jungen nicht mit Murmeltieren oder Gamskitzen einseitig ernährt, sondern die Beutetiere fanden sich zahlenmäßig im Verhältnis der vorkommenden Wildarten vor. Eine einseitige Schädigung einer bestimmten Tiergattung lag also nicht vor und scheint auch nach anderen Befunden kaum vorzukommen.

In welchem Umfang es sich bei Gams- und Rehkitzen um Fallwild handelte, läßt sich natürlich aus dem Horstbefund nicht erkennen. Ein Urteil über eine etwaige Schädigung des Wildstandes ergibt sich aber aus gewissen Umständen. So gehört z. B. das Revier Brand zu den besten Gamsrevieren des Bezirkes, obwohl hier die Adler regelmäßig horsten. Auch haben dort die Murmeltiere in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Auch die Reviere am Spullersee sind überreich an Murmeltieren. Trotzdem also die Adler im Sommer in großem Umfang von Murmeltieren leben, scheint dies doch ohne Schädigung des Bestandes möglich zu sein. Hier sei darauf hin-

Begünstigung für Alpenvereinsmitglieder auf den Hütten des C. A. I.

Bei einer Besprechung zwischen den Führern des C. A. I. (Centro Alpinistico Italiano) und des D. A. V. (Deutscher Alpenverein), Exz. Manaresi und Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, die jüngst unter dem Vorsitz des Reichssportführers, Herrn von Tschammer-Osten, in Garmisch-Partenkirchen stattfand, wurde beschlossen, den Mitgliedern beider Vereine die gegenseitige Hüttenbegünstigung zu gewähren und den Grundsatz gegenseitiger Interessenunterstützung festzulegen.

gewiesen, daß die Annahme, der Raubvogel jage nicht in der Nähe seines Horstes, durch neuere Forschungen widerlegt werden konnte.

Die Schädigung des Rehbestandes scheint auch nicht so bedeutend zu sein, wie allgemein angenommen wurde, denn sonst würde derselbe nach einem schneereichen Winter, dem der Bestand im großen Umfange zum Opfer fällt, sich nicht so schnell wieder erholen können, wie das in den Revieren um Bludenz der Fall ist. Diese Tatsachen lassen den Schluß zu, daß auch die Behauptung, es fielen den Adlern alljährlich 40 v. H. der Gamskitze zum Opfer, keineswegs den Tatsachen entspricht. Andererseits kann auf die Auslesewirkung durch den Adler nicht verzichtet werden, denn sie arbeitet im Sinne des Reichsjagdgesetzes, das weniger, aber starkes Wild fordert. Daß solche Auslese nicht durch jagdliche Maßnahmen ersetzt werden kann, dürfte heute allgemein anerkannt sein.

Erhebungen über den Schaden am Kleinvieh waren nicht möglich, da die meisten Lämmer erst im August oder September geboren werden. Jedenfalls enthielt der Horst bei Buchboden keine Reste von Kleinvieh. Ein Urteil über solche Schäden läßt sich aber auch nur auf Grund exakter Beobachtungen fällen. Der größte Nachteil für einen sachgemäßen Adlerschutz liegt in der künstlichen Steigerung der Vorurteile gegen den Adler! Es ist ein Skandal, daß im Juli dieses Jahres wieder einmal das Märchen vom Kinderraub in der Gegend von Galtür im Paznauntal aufgetischt wurde. Es erscheint dringend geboten, diesem Unfug zu steuern und der Sabotage am Reichsjagdgesetz entgegenzutreten.

Auch die Erziehung der Jägerschaft zu objektiver Beurteilung der Angelegenheit scheint dringend geboten. Schon die wenigen Erhebungen, die bislang dem Adler galten, ließen Äußerungen laut werden, wie: „Ich schieße die Eier im Horst einfach kaputt!" oder „Man sollte die Adler heimlich wegputzen". Wenn man auch diese Bemerkungen nicht allzu ernst zu nehmen braucht, so sind sie doch ein Zeichen dafür, daß bei manchen Jägern das Bewußtsein fehlt, daß dem Adler genau dieselbe Pflege zuteil werden muß wie jedem anderen seltenen Stück Wild. Vor allem fehlt noch vielfach die Auffassung, daß der Adler, der im Hochgebirge die letzte Zufluchtsstätte fand, für Deutschland zu betreuen ist. Das bedeutet aber, daß die Schadensfrage von ganz untergeordneter Bedeutung sein muß.

Bergdohlen.

Von Dipl.-Ing. Rolf Werner, Wien.

Auf einmal sind sie da! Ohne daß wir ihr Vorhandensein geahnt hätten, krächzt urplötzlich ein schnarrender Laut in die Stille, und gruselig wird uns zumute, wenn wir, in steiler Wand ansteigend, diesen Laut vernehmen. Wir wissen nicht, worauf diese uns umkreisenden Himmelsbewohner warten. Seid ihr denn wirklich die beutegierigen Totenvögel, zu denen euch die Mär stempelt, oder ist es nur Aberglaube, der euch so dunkle Bedeutung zuerkennt? Doch, wie dem auch sei: jedenfalls ist der Gruß, den ihr uns unvermutet schickt, manchmal nicht gut zu hören und wirkt gar abstoßend, wenn er uns an heikler Stelle, an steiler Felskante oder in freier Wand trifft. Die dunklen Vögel kreisen um uns. Gerade um uns, als ahnten sie, daß wir um unser Leben ringen, daß wir mit leisem Erschauern an das Schuttkar denken, das tief, tief unter uns sichtbar ist, von dem aus wir vor vielen, vielen Stunden in die Felsen stiegen, die uns noch immer gefangenhalten. Wissen die Dohlen, daß wir gerade jetzt diese Erinnerung ans Vergehen nicht hören wollen, weil jeder Nerv, der ganze Wille angespannt werden muß — in dem einen Bestreben: hinauf?

Bergdohlen kreisen um uns. Sie kreisen immer noch, während wir höher und höher steigen, und wir wissen noch immer nicht, was sie begehren: uns selbst oder die kärglichen Speisereste, die wir vielleicht auf dem Gipfel zurücklassen werden. Immer höher führt uns der Weg, und endlich ist das Ziel, der Gipfel, allen Fährlichkeiten zum Trotz, erreicht.

Wieder sind die Bergvögel um uns. Einer äugt, auf einem Felszacken sitzend, zu uns herüber, und wir sind nun schon völlig von seiner Gutmütigkeit überzeugt. Wir wissen nun, daß sein ganzer, bescheidener Wunsch darin besteht, an unserem Mahle teilhaben zu können. Er wartet geduldig, bis wir den Gipfel verlassen haben werden, um dann nach zurückgelassenen Speiseresten zu suchen. Ein anderer der Vögel schraubt sich, mit leichtem Flügelschlag, vom Aufwinde getragen, empor — der Sonne entgegen. Andere kreisen um die felsigen Zacken, lassen sich jäh in die Tiefe fallen und beschreiben enge Kreise. Nun sind uns die Dohlen schon liebe Kameraden geworden, und aufmerksam betrachten wir ihr ruheloses Spiel. Immer wieder steigen sie entlang der steilen Wandflucht empor, kreisen und segeln, und knarrend ertönt ihr nun weit weniger unheimliches Gekrächze.

Wir fühlen uns ein in ihr Leben, ihren einsamen Flug über hohe Zinnen. Feinde sollen das sein? Nein, nein. Kameraden der Berge, Gefährten froher und ernster Fahrt sind sie uns geworden, und weit hinweg weisen wir jetzt die früheren dunklen Gedanken. Ein Gruß der Höhe kam uns entgegen, ein Gruß, der auch uns mit dem uralten Traum der Menschheit erfüllt, Schwingen zu haben und auf ihnen emporzusteigen, wie die Bergdohlen um uns, der Sonne entgegen! An ihnen, den Seglern der Lüfte, ist längst Ikarus' Traum erfüllt. Ihre Schwingen sind nicht mit Wachs verklebt, wie die des Fliegers der Vorzeit, und sie steigen empor, ohne daß die Sonne das Gefüge ihrer Flügel zum Schmelzen bringen könnte.

Was ist es schon, wenn wir einen metallenen Vogel um die Höhe kreisen sehen? Ein Mensch winkt aus luftiger Höhe — wir winken zurück. Laut knallt der Motor seinen Taktschlag in die Stille der Berge. Sieg der Technik über Berge, über den Luftraum! Und doch — was ist dieses kunstvolle Bauwerk von Menschenhand? Seine Flügel sind lahm, sein Dasein ist laut und naturfremd. An ihm haftet die Tiefe und die Schwere. Ihr aber, ihr Segler über den Bergen, ihr scheint schwerelos. Ihr werft euch in den Luftraum hinein, schwebt ohne Flügelschlag über den Abgründen, ihr versteht es, auf Winden zu segeln und euch von Stürmen treiben zu lassen. Lautlos ist euer Flug, wenn ihr nicht krächzend euch selber bemerkbar macht, und nur das Zischen der Luft, die ihr beim Falle mit eurem Körper durchschneidet, ist Begleitmusik bei eurem Fluge. Ihr, nur ihr, seid die Herren, die Beherrscher des Luftraumes, den sich Menschengeist wohl zu erobern vermaß, den er jedoch nie besitzen wird.

Bergdohlen, liebe Gefährten auf einsamem Gange, ihr fliegt über schneeige Grate, über felsige Zacken und über weltferne Gipfel. Ihr waret dort, lange bevor Menschen nach ihnen griffen, und ihr werdet dort sein, auch dann noch, wenn Bergsteiger einem längst verschwundenen Zeitalter angehören werden. Ihr waret Gipfelgruß, Gipfelkameraden, Gefährten auf einsamem Weg. Ihr wecktet die Sehnsucht, es euch gleichtun zu können, doch sie wird ungestillt bleiben — in allen Zeiten.

Wir sehen die Dohlen noch kreisen, auch wenn wir längst vom Gipfel zu Tale stiegen. Bis daß sie hinter Felsen und Wänden verschwinden, um dort zu bleiben, wo ihr Reich ist: in den Lüften und auf den Gipfeln der Berge.

60 Jahre Österreichischer Alpenklub.

Dieser jüngste Zweig des Deutschen Alpenvereins hat in den sechs Jahrzehnten seines Bestandes die große Aufgabe erfüllt, die Persönlichkeit des Bergsteigers in den Vordergrund des alpinen Geschehens zu rücken und so eine Gemeinschaft zu bilden, deren Wesen im zielbewußten Drang nach aufwärts verankert ist. In diesem Sinne legt der Österreichische Alpenklub auch in der Festschrift zur 60-Jahr-Feier sein Wirken dar und stellt den Leitgedanken auf: „Leistung, Haltung und Tat."

Die klassische Zeit des Alpinismus zieht an uns vorüber, wenn wir nur einiger Männer gedenken, die dem Alpenklub Richtung und Ziel gaben oder ihm sehr nahestanden: Zsigmondy, Geyer, Diener, Meurer, Pfannl, Wundt und die Jungen: Maduschka, Merkl, Welzenbach, die ihr Leben dem Siege deutschen Bergsteigertums opferten. Und dann die vielen, vielen, die im Alpenklub die Gemeinschaft echter Bergkameradschaft gefunden hatten und der Vereinigung durch ihre Persönlichkeit eine besondere Note gaben.

Rolf Werner, der Schriftleiter der „Österreichischen Alpen-Zeitung", streift in der Festnummer das Geschehen im und um den Österreichischen Alpenklub und bringt in diesem verhältnismäßig kurzen Bericht die innere Kraft dieser Gemeinschaft mehr zur Geltung, als es ein erschöpfender Tätigkeitsbericht ausdrücken könnte.

Die zukünftige Aufgabe des Österreichischen Alpenklubs beleuchtet Meinhard Sild in der Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit des D. A. V. mit den politischen Stellen, denn nur so könne ein Ziel erreicht werden, daß das deutsche Volk zu einem Bergsteigervolk werde. Den größten Teil des 60 Seiten starken Januarheftes füllt ein ausführlicher Aufsatz über die Ergebnisse der Kundfahrt in das Gangotrigebiet, die unter der Leitung Prof. Rudolf Schwarzgrubers unternommen wurde. E. B.

Der 69. Band der „Zeitschrift" des D. A. V.

Als Beilage die neue Venedigerkarte.

Die in den letzten Monaten erschienenen, inhaltlich und in äußerer Form so hervorragenden Bergsteigerbücher machen es fast schwer, neuerlich ein alpines Werk besonders zu empfehlen. Und doch stellt die „Zeitschrift", das Jahrbuch des Alpenvereins, ein Buch dar, auf das kein Alpinist verzichten sollte. Schon daß der 69. Band vorliegt, beweist, wie eng dieses Werk mit dem Alpenverein verbunden ist und welcher Beliebtheit es sich erfreut. Der Inhalt ist eine Besonderheit, neben wissenschaftlichen Aufsätzen sind es die umfassenden Gebietsbeschreibungen, die das Buch auszeichnen. Zu dem 250 Seiten starken Inhalt kommen noch die 72 Bildtafeln und die beigegebene Karte.

Die Reihe der Alpenvereinskarten wurde nun durch die des Venedigergebietes um eine langersehnte vermehrt. Das in Vielfarbendruck im Maßstab 1 : 25.000 hergestellte Blatt hilft einem Bedürfnis ab, weil die 1921 letztmals ergänzte alte Schwarzdruckkarte des Alpenvereins längst vergriffen ist. Die Neuaufnahmen verdankt der Herausgeber dem Wiener Militärgeographischen Institut. Die ausgereifte Darstellung der Geländeformen ergab wieder ein neues Stück des weit über Durchschnittsmaß ragenden Kartenwerkes des D. A. V., das als eine seiner bedeutendsten kulturellen Leistungen zu werten ist.

Von den 22 Beiträgen ist in erster Linie die Arbeit von Rolf Werner erwähnenswert, der von Schifahrten auf der Dachsteinhochfläche erzählt und damit auf unser Arbeitsgebiet im Winter aufmerksam macht.

Zum erstenmal bringt die „Zeitschrift" auch etwas für die Paddler, die ja zum Teil bereits in eigenen Paddlergruppen dem Alpenverein angeschlossen sind. Leopold Landl kommt in seinem Beitrag „Flußwandern im Faltboot" auf das Wasserwandern ausführlich zu sprechen, bringt wertvolle Ratschläge für die Ausrüstung und auch eine Bewertung der österreichischen und einiger anderer Flüsse.

Die Freunde der Dolomitenwelt führt Prof. Dr. R. v. Klebelsberg auf Bergwegen durch das Pustertal und gibt auch Angaben über Entfernungen, Höhen, Wege und Unterkunftsmöglichkeiten, so daß sich hoffentlich rechte viele Leser zur Durchführung einer solchen Wanderung entschließen werden.

Dr. V. Paschinger erzählt uns viel Wissenswertes über die Ostkarawanken, Walther Flaig gewährt Einblick in die Granitberge im Schweizer Bergell, Dr. Hans Kiene berichtet von der Fleimstaler Porphyrkette, Fritz Kasparek von „Berühmten Schlüsselstellungen in den Ostalpen" und H. Billmeier von „Einsamen Schitagen auf der Reiteralpe".

Damit ist der Inhalt der „Zeitschrift" noch lange nicht erschöpft, außer den Berichten über Auslandsunternehmungen ist auch den wissenschaftlichen Arbeiten ein breiter Raum vorbehalten. Erwin Benesch.

König Ortler im Alpinen Museum.

Im Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins zu München wird in diesen Tagen ein Hochbild des Ortler-Hauptstockes im Maßstab 1 : 10.000 aufgestellt. Die Arbeit stammt von dem Alpenvereinskartographen Ing. Fritz Ebster (Innsbruck), dem Schöpfer des 1937 im selben Museum aufgestellten Nanga-Parbat- (Himalaja-) Reliefs. 300 km² schildert das Hochbild, 3 m² bedeckt es. Die Ortlergruppe, die in so vorbildlicher Weise vom D. u. Ö. A. V. in den Jahrzehnten vor dem Weltkrieg erschlossen wurde (Payerhütte, Schaubachhütte, Baeckmannhütte, Düsseldorferhütte, Hallesche Hütte, Höchsterhütte, Tabarettahütte, Troppauerhütte), ist wie wenige Hochgebirgsgruppen für die Reliefdarstellung geeignet. Die Herstellung des Holzmodells, der Vorstufe des endgültigen Gipsabgusses, ließ sehr den Mangel einer wirklich guten Ortlerkarte fühlbar werden. Der italienische Touringklub hat zwar vor kurzem ein dreifarbiges, äußerlich sehr schönes Blatt herausgegeben, dennoch mußte daneben das gute alte Alpenvereinsblatt von 1891 sowie die Spezialkarte 1 : 75.000 dem Gestalter des Reliefs beim Schichtenpausen vielfach Hilfsdienste leisten. Die Höhenunterschiede zwischen den tiefsten noch dargestellten Punkten des Sulden-, bzw. Trafoitales und dem Ortler von 24 cm (in der Natur 2400 m) sind ungemein einprägsam. Ebster hat

---

Mitgliedsbeitrag 1939.

1. Jänner 1939 bis 31. März 1940.

Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder	RM. 11.45
„ B- (Anschluß-) „	„ 5.80
„ C- (Doppel-) „	„ 4.—

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

mit dem vielbewunderten Relief der Nanga-Parbat-Gruppe nicht zuletzt deshalb soviel Anerkennung erworben, weil es in vieler Hinsicht die Wirkung eines Gemäldes erreicht. Dies ist ihm auch beim Ortlerrelief hervorragend gut geglückt. Das Malerische nimmt die Phantasie des Betrachters gefangen. Wer die hier dargestellte Bergwelt selber kennt, sei es als Kämpfer im Kriege, als Bergsteiger oder Wanderer der Nachkriegszeit, kann noch deren Größe so ganz im Geist und in der unmittelbaren Erlebniserinnerung mitschwingen lassen. Er wird dann bei der Betrachtung dieser neuesten Erwerbung des Alpinen Museums voll auf seine Kosten kommen.

Besitzstand des Alpenvereins: 778 Schutzhäuser.

Das vom Deutschen Alpenverein herausgegebene und von dessen Generalsekretär, Dr. W. v. Schmidt-Wellenburg, verfaßte „Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder" bringt in seinem Hauptteil, der aus dem umfangreichen Schutzhüttenverzeichnis besteht, einen genauen Überblick über den gesamten Alpenvereinsbesitz. Es sind 696 Bauten, die in dem weiten Alpenraum zwischen Rhein und Donau stehen, und zwar sind davon 443 bewirtschaftete Schutzhäuser und 253 nicht bewirtschaftete Hütten, Schihütten, Unterstandshütten, Jugend- und Talherbergen. Zu diesen Ziffern kommen dann noch 10 Hütten in der Ostmark nördlich der Donau, 34 Hütten in den Mittelgebirgen des Altreiches, 3 Hütten im Sudetenland, 4 Hütten in Südamerika, ferner 2 Vereinshäuser in Wien, das Nußdorfer Paddelheim an der Donau, das Museumsgebäude in München und 27 Aussichtswarten in den waldigen östlichen Ausläufern der Alpen. Insgesamt erreichte 1938 der Alpenvereinsbesitz 778 Bauten.

Den Rest des Buches füllen Angaben über den Aufbau des D. A. V., ein Verzeichnis seiner sämtlichen Zweigvereine, eine Liste aller den Mitgliedern zustehenden Fahrbegünstigungen und ein viel benutzter Gaststättenführer. Das Buch ist bei den AV.-Zweigvereinen erhältlich. Verlag des Taschenbuches der Alpenvereins-Mitglieder: H. G. Diezel, Wien, 4., Favoritenstraße 48.

Alpine Lebensbilder einiger Jubilare von 1938.

Anna und Leopold Andrassy schreiben:

„Unsere Turen führten durch den herrlichen Wienerwald mit den verschiedenen Kletterschulen, wo wir uns die Vorbildung für unsere Wiener Hausberge holten. Dieselben wurden auf verschiedenen Steigen erklettert. Mancher Gipfel der Ennstaler Alpen wurde auf sehr schwieriger Führe erreicht. Aus dem Dachsteinstock holten wir sieben Berge aus dem Kranze, einer davon blieb uns besonders in Erinnerung. Den Niederen Tauern und den Hohen Tauern galt unser Besuch, Gletscher und Firn lockte uns immer höher, das Große Wiesbachhorn (Kaindlgrat), Klockerin, Johannisberg, Eiskögele, Romariswandkopf und der höchste Berg Österreichs (über den Stüdlgrat zur Großglocknerspitze) ließen in uns immer neue Ziele erwachen. Der Kristallwand und dem Großvenediger rückten wir noch einmal zu Leibe, Wetterunbilden gönnten uns früher nicht die Freude, aber diesmal hatten wir Glück. In den Stubaier Alpen hatten wir schönes Wetter und eine herrliche Rundsicht vom Habicht. Erstiegen wurden Schneespitze, Feuerstein, Schaufelspitze, Pfaffenschneid, Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger, Schrankogel und noch einige Gipfel. Das vielbesungene Zillertal mit seinen Bergen hatten wir schon lange ins Auge gefaßt, die Ahornspitze, Lapenscharte, Großer Löffler, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn und einige Hochwarten des Schlegeisferners haben uns bestärkt, und gern singt man ‚Zillertal, du bist mei Freud'!' Das Rätikon mit der Scesaplana und die Silvrettagruppe boten reichliche Eis- und Kletterarbeit; trotz schlechtesten Wetters hatten wir reiche Ausbeute gemacht. Die Sehnsucht, noch höher zu steigen, brachte uns nach harter Arbeit auf den Ortler und über den Hintergrat zum Rif. Milano. Vier Tage schneite es, und nur kleine Turen konnten unternommen werden, wie Matritspitze, Schöntaufspitze und Eisseespitze, endlich hatte das Wetter Einsicht, und es gelang die Ersteigung der Königspitze, Schrötterhorn, Keilspitze, Suldenspitze zum Rif. Casati; der nächste Tag war für die Überschreitung des Cevedale gedacht. Ein neuer Urlaub brachte uns mit dem Motorrad in die Schweiz, leider gab es sehr viel Schnee, und nur zwei Berge wurden erstiegen. Wenn aber der Winter naht, dann findet er uns beide auf leicht beschwingten Bretteln zu neuer Fahrt bereit. Schön sind die Berge, wenn man gemeinsam den herrlichen Sport ausüben kann, und nur allzu rasch sind die Freizeittage vorbei. Solange es unsere Gesundheit erlauben wird, versichern wir Sie, daß wir dem D. A. V. (Zweig Austria) treu bleiben, um in Ihrer Mitte unser nächstes Jubiläum feiern zu können."

Max Berger, Kanzleivorstand in Hilm-Kematen, Niederdonau, schreibt uns:

„Im Riesengebirge in Nordböhmen aufgewachsen, wurde in mir schon frühzeitig die Liebe zur Bergwelt geweckt.

Hiezu gesellte sich aber noch meine in die Zeit meiner Studienjahre — ich habe in Trautenau studiert — fallende, d. h. beginnende Einstellung zur deutschnationalen Idee, angeregt durch die von Georg Schönerer mit Unermüdlichkeit und Leidenschaft für das deutsche Volk in Österreich geführten Kämpfe zur Schaffung eines Großdeutschland (in den neunziger Jahren).

Gewaltigen Eindruck von dem Zusammenstehen aller Deutschen in der ganzen Welt hat auf mich jungen Turner das 9. Deutsche Turnfest in Hamburg im Jahre 1898 gemacht, das ich als Teilnehmer in einer Musterriege mitmachte. Die Festesfreude war im Abklingen, da hat uns ein Vorkommnis, das zeitlich mit diesem Feste zusammenfiel, tief ergriffen, der Tod des Begründers des neuen Deutschlands — des Zweiten Reiches —, des Fürsten Bismarck, und wir Turner, die zu dieser Zeit noch in Hamburg weilten, konnten ihm in Friedrichsruh noch die letzte Ehre erweisen.

Im Jahre 1906 von Wien versetzt, begann für mich erst die richtige bergsteigerische Betätigung. Als Mitglied des Österreichischen Touristenklubs lernte ich in einem ‚Austrianer', Franz Dienstl, der leider gleich im Anfange des Weltkrieges im August 1914 in Rußland auf dem Felde der Ehre blieb, einen lieben, treuen und aufrichtigen deutschen Bergkameraden kennen, der mich im Jahre 1912 zum Beitritt zur ‚Austria' aufmunterte.

Besonders hat es mir die Glockner- und Venedigergruppe angetan, und nach der Teilnahme als Frontsoldat am Weltkriege wollte es ein Zufall, eine Anregung eines reichsdeutschen Touristen, daß ich, seiner Anregung folgend, mich freudigst bereit erklärte, einige Jahre in den Urlaubssommermonaten in meinen eigenen Urlaubsferien die Führung reichsdeutscher Bergkameraden über vorherige Verständigung, natürlich in selbstlosester Weise, zu übernehmen. Durch treue Anhänglichkeit dankten es mir diese Kameraden, bis leider eine Verordnung der Systemregierung die Einreise reichsdeutscher Bergsteiger in unsere schöne Alpenwelt unmöglich machte.

Nun schon die Sechzig überschritten, habe ich mir durch Turnerei und Bergkraxlerei noch immer eine Portion Geschmeidigkeit bewahrt, und die nie verrostende alte Liebe zur Bergwelt bringt es stets noch zuwege, daß ich nach Tunlichkeit immer wieder einmal meine alten geliebten Häupter in der Alpenwelt aufsuche.

Aber eines möchte ich bei dieser Gelegenheit nicht unausgesprochen lassen, es gereicht mir heute zu aufrichtigster Freude, dem Zweig ‚Austria' angehören zu dürfen, der durch die zielbewußte und unbeirrbare Führung unseres verehrten Vereinsführers, Hofrat Ing. Pichl, der unentwegte Schrittmacher in nationaler wie rassischer Beziehung für alle Alpenvereine wurde.

Die Verdienste, die sich unser Vereinsführer erworben, hat unser geliebter Führer Adolf Hitler schon gewürdigt und dieser so ehrenvollen Auszeichnung haben sich ja schon andere maßgebende Stellen angeschlossen.

Wir einfachen Bergsteiger wollen seine unvergänglichen Verdienste nur dadurch ehren, daß wir ihm immerdar die Treue halten, die er stets uns gehalten hat."

Käthe Bamberger schreibt:

„Besondere Daten oder Erlebnisse während meiner 25jährigen Bergsteigertätigkeit habe ich keine anzugeben. Habe wohl alle Berge meiner Heimat und auch in Süd-

tirol (Dolomiten) bestiegen, nie auf sogenannten ‚Kuhwegen', sondern immer auf womöglich eigenen Wegen, doch waren keine Erstbesteigungen darunter. Kletterwege, wie der Hochtor-Ödsteingrat, Überschreitung Litzner—Seehorn, Vajolettürme, immer ohne Berufsführer, waren die oberste Grenze. Als größte und längste Schitur möchte ich noch die Durchquerung der Glockner- und der Ötztalergruppe anführen."

Ing. F. Faehndrich, Besitzer des Goldenen Ehrenzeichens, teilt uns mit:

„Meine Liebe zur Natur mit ihren schönen Bergen erfaßte mich schon als Kind. Mit 10 Jahren stand ich zum erstenmal auf dem Schneeberg, in den Jahren 1886 und 1887 auf dem Dachstein, Großglockner, dem Admonter Reichenstein. Dann blieb ich in den Sommerferien fast immer den Gipfeln der Alpen treu; mit besonderer Freude denke ich an eine Überschreitung der drei Gipfel des Watzmanns, an meine Dolomitenliebe Monte Sella und an die Julischen Alpen zurück. Unsere Rax sah mich mehr als fünfzigmal, und dort hinauf wandere ich immer noch gerne."

Ing. Max Formacher-Lilienberg, technischer Direktor der Südbahn i. R., schreibt:

„Während meiner Mitgliedschaft unternahm ich mit meiner Frau und meinen Freunden Ing. Hlawatschek, Prof. Ing. Engel, später auch mit Ing. Max Doleschalek, Ing. Karl Plhak und Ing. Franz Kleinhans verschiedene Turen. Ich besuchte eine größere Anzahl Gruppen der österreichischen Alpen (Hohe Tauern, Stubaier, Ötztaler, Zillertaler, Karwendel, Karawanken, steirische Alpen usw.), später auch während meines Wiener Aufenthaltes mit Hans Wödl die Schladminger Alpen.

Als Mitglied der Sektion Marburg hielt ich jährlich Vorträge über die mit meiner Frau und treuen Bergkameraden unternommenen Turen. Ich kann nicht mehr alle bestiegenen Berge anführen und bringe nur einige Gipfel zur Kenntnis: Ankogel, Hochalmspitze, Sonnblick, Großvenediger, Schwarzenstein, Mörchner, Mösele, Schönbichler Horn, Becher, Wilder Freiger, Similaun, Fluchtkogel, Dachstein, Scheuchenspitze und viele andere."

Obermedizinalrat Dr. Oskar Kopetzky von Rechtperg, Wien, schreibt:

„Ich bin seit den ersten Jugendjahren Bergsteiger und habe im Laufe der Jahre fast in allen Gruppen der Ostalpen zahlreiche Gipfel erstiegen und Bergwanderungen durchgeführt. Ich habe auch seinerzeit noch mit Herrn Prof. Wolf von Glanwell, mit welchem ich befreundet war, einige Dolomitenkletterturen unternommen. Seit etwa 15 Jahren bin ich mit botanischen Studien über Süßwasseralgen beschäftigt."

Josef Kosik, Wien, schreibt:

„Was meine nun über 30jährige bergsteigerische Tätigkeit betrifft, hatte ich das Glück, während dieser Zeit die meisten Gruppen der Ostalpen kennenzulernen und deren Hauptgipfel stets führerlos und meist mit den gleichen Bergkameraden oder allein zu besteigen.

Meine Sehnsucht nach den Schweizer Bergen fand infolge finanzieller Umstände und des Weltkrieges erst in späten Jahren im Alter von fast 50 Jahren Erfüllung. Es war mir in einigen Urlauben noch möglich, in der Berninagruppe und im Berner Oberland einige der wichtigsten Gipfel und als Abschluß den Monte Rosa und Montblanc zu besteigen, nachdem uns das Matterhorn wegen Wetterungunst leider versagt blieb."

(Schluß folgt.)

Totentafel

Dipl.-Ing. Gustl Hüttler, SS-Hauptscharführer der Standarte 89, Mitglied seit 1929, verunglückt am 4. Januar 1939.

Mimi Hüttler, geb. Hansalik, Mitglied seit 1939, verunglückt am 4. Januar 1939.

Dr. Carl Pauer von Budahegy, Besitzer des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft, gestorben am 23. Dezember 1938.

Dr. Richard Teltschik, Herzogenburg, Goldener Jubilar seit 1933, gestorben.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

Hütten und Wege

Winteraufstieg Wagrain — Tappenkarseehütte. Der Zweig Meißner Hochland hat an dem Winteraufstieg die an einer etwas heiklen Stelle hergestellte Überbauung erweitert, so daß der Zugang dadurch wesentlich erleichtert worden ist.

Zugelassene Übergangsstellen im Gebiet vom Paznauntal bis zum Ötztal. Außer den Zollämtern Schalklhof, Spießermühl, Nauders und Martinsbruck kommen noch in Frage: Arnbach (zwischen Sillian und Innichen, Osttirol), Mauthen (Plöckenpaßstraße, Gailtal), Thörl-Maglern (zwischen Villach und Tarvis), Wurzenerpaß, Loiblpaß (Karawanken), Bad Vellach (Seebergsattel, Steiner Alpen), ferner Bleiburg und Rabenstein. Die Übergänge zwischen Wurzenerpaß und Rabenstein gelten der Grenze gegen Jugoslawien. Weiters sind sämtliche grenzüberschreitenden Eisenbahnstrecken Grenzübergangsstellen (Brenner, Sillian—Innichen, Villach—Tarvis). Für Reisen im Grenzgebiet ist die Mitnahme eines Reisepasses unerläßliche Voraussetzung.

Zugang zum Theodor-Karl-Holl-Haus. Außer dem Zugang von Mitterndorf gibt es noch einen Weg von Mitterndorf-Zauchen durch die Kanone sowie von Klachau-Tauplitz. Wie uns der Pächter des Hollhauses mitteilt, sind die beiden Wege nach Mitterndorf gewöhnlich nur teilweise ausgetreten, während der Schlittenweg von Klachau-Tauplitz, auf dem auch die Gepäcksbeförderung erfolgt, täglich befahren und daher für Fußgänger geeignet ist.

Sperre der Lizumerhütte. In der Lizumerhütte des Zweiges Hall i. T. wird weder Verpflegung noch Unterkunft gewährt, ein Winter- oder AV.-Schlüssel zu dieser Hütte kann nicht abgegeben werden. Das Gebiet der Tuxer Voralpen, somit auch der Wattener Lizum, bleibt bis auf weiteres für Schifahrer freigegeben. Sollten an einzelnen Tagen dort Schießübungen der Wehrmacht stattfinden, so wird dies in den Innsbrucker Zeitungen bekanntgegeben werden. Ein Betreten des dann gefährdeten Raumes ist untersagt und wird durch Absperrposten verhindert. Die Pfeishütte des Zweiges Innsbruck ist bis 28. Februar 1939 mit Genehmigung der Vereinsführung durch eine Abteilung der Wehrmacht belegt und für den Bergsteigerverkehr nicht verfügbar.

Adolf-Witzenmann-Haus in den Stubaier Alpen. Die Neue Pforzheimerhütte, 2300 m hoch im Sellrainer Gleierschtal der Stubaier Alpen gelegen und 1926 auf Betreiben des langjährigen Vorstandes des AV.-Zweiges Pforzheim, Adolf Witzenmann †, erbaut, führt in Zukunft den Doppelnamen Adolf-Witzenmann-Haus-Neue Pforzheimerhütte. Durch diese Umbenennung wird Adolf Witzenmann, dem trefflichen Vorbild aller Bergsteiger, ein dauerndes und würdiges Denkmal in den Bergen geschaffen, für deren Erschließung er so vieles geleistet hat. Der Zweig Pforzheim beabsichtigt, das Haus durch einen Neubau zu vergrößern.

Verbesserung des Wegnetzes im Lainzer Tiergarten. Der Lainzer Tiergarten in Wien, ein 2500 Hektar großer Naturschutzpark in unmittelbarer Nähe des Häusermeeres der Ostmark-Hauptstadt, soll jetzt wieder hergerichtet werden. Die Stadt Wien hat für diesen Zweck größere Mittel bereitgestellt und wird zunächst die größten Schäden beheben und vor allem das bisher sehr vernachlässigte Wegnetz ausbauen. Der Tiergarten ist ein Stück unverfälschten Wienerwaldes mit Bergen von über 500 m Höhe. Er ist von einer 21·5 km langen Mauer umschlossen und birgt prächtigen Wildbestand — etwa 700 Hirsche, Rehe und Wildschweine. Inmitten des Gartens liegt die sogenannte Hermesvilla, deren Prunkräume Gemälde Makarts und seiner Schüler sowie zahlreiche andere Kunstwerke enthalten.

Der Grenzübertritt im Schiparadies der Silvretta. Die Heidelbergerhütte, die bekanntlich schon auf Schweizer Boden steht, ist nach einem Bericht des Zweigvereines Heidelberg infolge der Grenzsperre bei Ischgl nur noch von der Schweiz aus über Schuls oder Fetan (Oberengadin) zugänglich. Der Weg führt über die Schliverahütte, Compatschjoch, Tasnajoch und eignet sich nur für aus-

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom

Zweig Austria des Deutschen Alpenvereins

Geleitet

von

Erwin Benesch

Jahrgang 1938

Inhaltsverzeichnis 1938.

1. Aufsätze.

Seite

Abschied und Dank 56
Adolf Witzenmann zum Gedächtnis 7
Alpenvereinskränzchen des Zweiges Austria . . . 37
Alpine Lebensbilder einiger Jubilare 1937 70
Am Geburtstag beim Führer. Von E. Pichl . . . 65
An die Mitglieder und Freunde! Von E. Pichl . . . 49
Auf den „schönsten Berg der Erde“ 170
Aufruf. Von E. Pichl 153
Aus dem geographischen Zahlenreich Großdeutschlands 128
Austria-Bergsteigerschaft — Jahresbericht. Von E. Benesch 73
„Austria“ ehrt Paul Grohmann und Karl R. von Adamek 156
Bedrohtes Gesäuse 7
Bergpsalm. Von E. Pflüger 124
Bergsteigertum in Vorarlberg 102
Bergwald im Winter. Von H. Scheibenpflug 38
Buch und Zeitschrift — als Begleiter des Bergsteigers. Von E. Benesch 175
Der Dank des Reichssportführers für die Mitwirkung beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau . . 126
Der Kampf um die Eiger-Nordwand. Von F. Kasparek 122
Der Piz Languard. Von H. Barth 144
Der Vortrag Luis Trenkers 177
Deutsche Erfolge im Himalaja 176
Die Anwendung von Kurz- und Sommerschiern. Von H. Tomaschek 86
Die Bergsteigerstadt Innsbruck. Von Ing. R. Werner 98
Die erste Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im neuen Deutschen Reich. Von E. Benesch 109
Die höchstgelegenen Alpenvereinshütten. Von E. Benesch 99
Die Jahresversammlung des Zweiges „Austria“ des D. u. Ö. A. V. 17
Die Leistungen der Deutschen Reichsbahn in der Ostmark. Von E. B. 113
Die neuen Touristenrückfahrkarten der Deutschen Reichsbahn. Von E. B. 81
Die Nordwand des Eigers durchstiegen. Von R. Stärker 112
Die Persönlichkeit Luis Trenkers 159
Die sudetendeutschen Alpenvereine kehren heim. Von E. Benesch 155
Ein Rückblick anläßlich der Hauptversammlung in Friedrichshafen. Von E. Benesch 97
Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Von Ing. E. Pichl . 33
Eine denkwürdige Mitgliederversammlung 139
Eine freudige Nachricht für die Wiener Ausflügler . 161
Erstes Blühen im letzten Schnee. Von H. Scheibenpflug 72
Ferien bei der „Austria“. Von E. Benesch 82
Frei ist unser Heimatland...! Von J. Zappe 34
Georg Schönerer. Von Dr. E. Wolfram 142
Henry Hoek — 60 Jahre. Von M. M. 56
In den Karnischen Alpen. Von F. Tisch 124
In Europas letzten Urwäldern. Von H. Scheibenpflug 4
Jubilaren-Feier 1937 5
Dr. Julius Kugy (zu seinem 80. Geburtstag). Von H. J. Krätke 111
Kleine Ernte am Wanderweg. Von H. Scheibenpflug 146
Kletterfahrten im ersten Schnee. Von Ing. R. Werner 173
Krankheiten durch Tiere und Pflanzen in den Alpen. Von Ober-Med.-Rat Dr. O. v. Kopetzky 83
Kundgebung des Gauführers Dr. Rainer. Von Dr. F. Rainer 56
Land und Volk im Schatten des Dachsteins. Von G. J. Poitschek 154
Nanga Parbat — der Berg der Deutschen. Von R. W. 121
Otto Klar, der deutsche Bergmaler. Von R. F. . . . 160
Peutereygrat. Von W. Gertner 67
Retten und schützen wir die Naturschönheit unseres Gesäuses! Von Ing. E. Pichl 36
Schiland Dachstein. Von Ing. R. Werner 1
Schön war es auch im Anfang! Von W. Toth-Sonns 101
Überraschungen, die Ferienfreuden erhöhen. Von E. B. 112
Unkraut auf der Alm. Von H. Scheibenpflug 99
Unser neues Alpenvereinshaus 160
Unser neues Arbeitsgebiet im Schneebergstock. Von E. Benesch 138
Unsere Volksgenossen im Sudetengau, in Südböhmen und Südmähren sind bei uns im Großdeutschen Reich! Von Ing. E. Pichl 137
Unsere Weihnachtsbescherungen: Weihnachtsfeiern im Pinzgau. Von F. Ch. Weihnachten im Lesachtal. Von V. H. 23
Vereinheitlichte Betreuung des Naturschutzes 127
Vor fünf Jahren! Eine Erinnerung 66
Vorspruch. Von R. Hohlbaum 53
Was jeder vom Alpenvereins-Rettungsdienst wissen sollte 125
Weiheabend — Daheim im Reich 50
Weihestunde im Glocknergebiet. Von J. Z. 127
Zehn Jahre Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde. Von E. Benesch 127
„Zeitschrift“ 1937. Von J. Z. 7
Zum neuen Jahr. Von Ing. E. Pichl 1
Zur Wiedereröffnung des Alpinen Museums 88

2. Sonstiges.

Vereinsangelegenheiten des Zweiges

Seite

Alpenvereinskränzchen 3, 37, 154, 170
Alpine Ausbildungskurse 39
Änderung im Bezug der Vereinsveröffentlichungen 113
Aufruf an die Geschäftsleute unter unseren Mitgliedern 42
Ausschuß 105
„Austria-Nachrichten“ (Ankauf) 149
Austrittserklärungen 161
Bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria im Winter 1938/39 . . . . . 147, 160, 182
Bücherei 105, 148
„Daheim im Reich“ 37
Der Deutsche Alpenverein Träger der Willensbildung der deutschen Bergsteiger im Reichsbund für Leibesübungen 55
Die Eingliederung in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen 55
Dringende Bitte an die Säumigen 169
Ehrung Paul Grohmanns 89
Einbanddecken 9
Einladung zur außerordentl. Jahresversammlung des Zweiges Austria 126
Empfang des Reichssportführers von Tschammer und Osten 55
Ermäßigte Hüttengebühren 162
Eröffnungsabend des Winterhalbjahres . . . 147
Ferienheime 110
Gedenken an Paul Grohmann 67
Glückwunschdrahtungen 35
64. Hauptversammlung des D. A. V. in Friedrichshafen 42, 82
Inhaltsverzeichnis 179
14tägige Fachtfahrt 40
Jahresversammlung 6, 42
Jubilare 161
Jubilarenfeier 1937 . . . . . 5, 24
Jul- und Jubilarenfeier 1938 . . . . 156, 169
Lichtbilderausstellung 5, 17
Lichtbildervorträge 2, 19, 25, 150, 158
Mitgliedsbeitrag 4, 9, 22
— (Mahnung) 69
— 1939 . . . . . 158, 172
Neuordnung der Veröffentlichungen des Deutschen Alpenvereins 128
Pfingstreisen 76
Satzungen 163
Schriftleitungsangelegenheit 100
Spenden für die Weihnachtsfeiern 159
Übernahme der Schriftleitung der „Austria-Nachrichten“ 100
Übersiedlung der „Austria“ 129, 139
Unfallfürsorge 163
Unser neues Vereinshaus 179
Weihnachten im Lesachtal 159
Weihnachtsbescherungen 10
Winterhilfswerk 161
„Zeitschrift“ (Jahrbuch) (Billige Stücke) 74, 116, 131, 163, 179
Alpine Lebensbilder einiger Jubilare 1937 . . 70

Persönliches.

Seite

An unsere Jubilare 147
Bandl, Ministerialrat Dr. Erich — Ehrung . 40
Bixner Franz — Anerkennung 25
Dreyer, Dr. Aloys, Büchereidirektor † . . . 147
Ehrung deutscher Bergsteiger 178
Friedl, Prof. Dr. Eduard — Austritt aus dem Ausschuß 40
Gallian Julius — Gaufachwart 58
Gogiatti Gottfried — Ausschuß 40
Göring Hermann, Generalfeldmarschall — Besteigung des Großglockners 59
Hartweger Franz, Bundesbahninspektor i. R. — Ehrung 25
Hein Anna † 40
Jascheck, Hofrat Josef — Austritt aus dem Ausschuß 40
Jasper Friedrich, Kommerzialrat † 58
Link Albert — ein Siebziger 149
Mattis Ignaz — 70 Jahre alt 112
Nunnenmacher, Hofrat Dr. Karl von — Auszeichnung 8
Nunnenmacher-Röllfeld, Hofrat Dr. Karl von — Vermählung 58
Papen, Exz. Franz von — Zum Geleit . . . 40
Petschnig Emil — 60. Geburtstag 8
Pichl, Hofrat Ing. Eduard — Ehrengast beim Reichsparteitag in Nürnberg 129
— Eintritt in die SA. der NSDAP. 129
— Kommissar. Leiter der „Austria“ 58

Seite

Schätz Jos. Jul. — Hauptschriftleiter der „Mitteilungen" 164
Dr. Schutovits — Präsidialchef 58
Todt, Dr. Fritz — Auszeichnung 164
v. Tschammer und Osten Hans — Ernennung zum Staatssekretär 57
Wallenstorffer Nora — Sponsion 25
Winter, Hofrat Ing. Franz — Ehrung . . . 25
Witzenmann Adolf — Zum Gedenken 110
Zipser Vinzenz, Oberst d. R. † 40

Totentafel.

Beer Karl 128
Bentsch Ferdinand 40
Brunner Walter 128
Chiari Carl 114
Diller August 148
Drexler Franz 40
Feigl Ida 178
Fillunger Hertha 8
Fischer Ferdinand, Ing. 58
Fischer Walter, Dr. 90
Fix Julie 90
Gliek Christian 128
Göllner Matthäus 128
Gruber Anna 58
Gschiermeister Grete 8
Guttenbrunner Karl 74
Hackenberg Irene 148
Haitsma-Mulier Johannes 90
Hein Anna 41
Heinzel Franz 41
Helmer Hermann 162
Hollsteiner Pauline 41
Jakubitschek Viktor, Hofrat a. D. 128
Junger Erwin, Dr. 8
Katzer Adolf, Hofrat 178
Kerber Maria 90
Kienzl Ignaz, Dr. 103
Klimscha Eduard 114
Koch Karl Alfons 74
Kolb Isidor 90
Kotzent Therese 90
Kren Otto, Prof. Dr. 8
Krick Karl 74
Krisch Artur 74
Lieger Karl, Schulrat i. R. 58
Marek Leopoldine 103
Meyer-Loß Heinz M., Dr 41
Mück Maria 148
Nestle Hermann 128
Nowotny Franz 8
Pallausch Emil, Dr. 103
Paul Franz 90
Petzl Theodor 114
Putz Julius 148
Radislovich Berta 90
Rotter Friedrich, Kommerzialrat 8
Rungaldier Helene 40
Sachseneder Alois 41
Saiko Berta, Dr. 41
Schalek Norbert 58
Scheibe Richard 114
Schneider Josef, Ing. 128
Schüle Friedrich, Dr. 90
Settmacher Hermengilde 103
Sieberer Franz 114
Spann Emma 41
Staufer Katharina 148
Stiasny Maria 74
Strebel Karl 41
Stur Johann, Dr. 41
Syha Franz Josef 128
Wilks Kenneth, Ing. 128
Wojtechowsky Hans 58
Zahlbruckner Karl 90
Zarfl Max, Hofrat Dr. 58
Zborzil-Heinzen Arthur, Dr. 41
Zeheiner Käthe 41
Zerdik Carl Hanns, Direktor 148

Hütten und Wege.

Albert-Appel-Haus 162
Begehung des deutschen Grenzgebietes 115
Dachsteingebiet, Hütten 148
Der Steg bei der Bahnhaltestelle Johnsbach zerstört 104
Die kleinste Schutzhütte 129
Dolomitengebiet — neue Höhenstraßen 148
Ehemalige Donaulandhütten 116
Enzianhütte 129
— Wiedereröffnung 178
Erste Begehung der direkten Dachl-Nordwand . 115
Güntherhaus — Schiablage 9
Hermannskogelwarte 162
Heßhütte 74
Hochstubaihütte 103, 128
Krummbachgraben im Schneebergge biet — Freigabe 148
Lesachhütte 178
Ludwig-Maitzen-Weg 178
Neues Schutzhaus an der salzburgisch-italienischen Grenze 59
Oberwalderhütte 41
Pfälzerhütte 129
Plannerhütten — Pächterwechsel 148
Radstadt — neues Alpenvereinsheim 41
Radstädterhütte 114

Seite

Reichensteinerhütte — 40 Jahre 129
Rosegger-Geburtshaus — neuer Weg 178
Sonnblickgebiet — Abtretung des Arbeitsgebietes 162
Strenge Handhabung der Gebührenermäßigung auf Schutzhütten 114
Theodor-Karl-Hollhaus — Zugang 178
Traunsteinerhütte 129
Überschreitung der deutsch-italienischen Grenze im Hochgebirge 89
Ulmerhütte — neuer Weg 129
Valeriehaus 41
Wegsperre — Schneealm 148
Weihe des Adolf-Hitler-Turmes auf dem Fürstenstand über Graz 116

Verkehrsnachrichten.

Alte Touristenrückfahrkarten sofort rücklösen! . . 89
Außerordentliche Fahrpreisermäßigung für den Wintersportverkehr Wien—Turnitz 9
Deutsch-schweiz. Reiseverkehrsabkommen . . . 114
Deutsche Reichspost — Übernahme der Barry-Autobuslinien 148
Die Deutsche Kraftpost fährt bis zum Alpenvereinsheim Ranzenbach 89
Die erste Postkutschenstrecke wurde eröffnet . . 130
Eil- und Schnellzugszuschläge zu Touristenkarten 25
Eröffnung des Personenschiffverkehres der Schiffahrtssaison 1938 74
Fahrtbegünstigung Aspang—Marienfee 9
— Ebensee-Landungsplatz—Feuerkogelbahn . 9
Gesellschaftsreisen „Von der Donau zum Rhein" 89
Gewaltige Leistung der Deutschen Reichspost . 130
Hahnenkammbahn bei Kitzbühel — Umbau . . 178
Hahnenkamm-Drahtseilbahn — Verbesserung . 131
Kraftpostlinie Garmisch-Partenkirchen—Fernpaß—Landeck—Schuls-Tarasp 178
— München—Bozen 104
MER.-Reisebureau 162
Motorschlittenfahrt Radstadt—Tamsweg . . . 162
Patscherkofelbahn 130
Quer durch die Alpen von Wien nach München 104
Reisemarkensammelblätter 114
Touristenkarten der Steyrtalbahn 9
Über die Reichsautobahn zu den Salzburger Festspielen 104
Urlaubskarten bei der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft 104, 114
Verbilligter Fahrpreis auf der Deutschen Kraftpost 89
Verbilligtes Benzin in Italien 130

Ausrüstung.

Erfahrungen mit dem „Thirringmantel" . . . 39

Rettungswesen und Unglücksfälle.

Bericht über den Unfall in der Dachstein-Südwand am 7. und 8. Juni 1938 103
Mißbrauch mit dem Alpinen Rettungsdienst . 59
Tröstende Bergkameradschaft 56
Zu dem Unglück am Stoderzinken 8

Bilder.

„Daheim im Reich" 51
„Deutschland, Deutschland über alles . . .!" . . 50
Eiger-Nordwand 123
Hitler Adolf 33
Karlsbaderhütte mit Laserzsee 155
Sparbacherhütte am Schneeberg 138
„Tiger des Himalaja". Die Sherpaträger Andua und Nyma brechen auf zum Siniolchu 171

Kunst und Film.

Aquarellschau Hermine Faulhaber 183
Bilderschau Hermann Handl 183
Bilderschau Otto Klar 183
„Der Berg ruft!" 7
Die „Neue Galerie" 184
„Frau Sixta" 150
„Großdeutschland" 60
„Kampf um den Himalaja" 60
Olympiafilm 25
Olympia — Fest der Völker 75
„Rätsel der Urwaldhölle" 75
„Scheidungsreise" 184
Ufa-Kulturfilme 150

Verschiedenes.

Abonnementkonzert des Wiener Künstlerorchesters 25
Adolf-Hitler-Turm in den steirischen Bergen . 59
Alles muß seine Grenzen haben 133
Alpenvereinsjugend 41
— auf Fahrt — Beihilfen für hochwertige Bergfahrten 115
Alpenvereinszweig in Peru 115
„Alte Post" in Schladming — Besitzwechsel . . 90
An die werktätigen Volksgenossen Wiens . . . 58
Ankauf eines Wienerwaldbildes vom Führer . 131
Arbeitsbeschaffung durch den Alpenverein . . 90
Aufruf an alle wehrfähigen Bergsteiger . . . 41
Ausstellung der „Gemeinschaft bildender Künstler" 149

Seite

Bergführertarife 114
„Bergsteiger"-Hefte (Verkauf) 116
Bergsteiger und Schifahrer melden sich als Freiwillige zur Gebirgstruppe 116
Der Alpenverein mit dem Naturschutz betraut . 113
„Der Bergsteiger" — neuer Bezugspreis . . 141
Der Deutsche Alpenverein Prag zum Anschluß des Sudetenlandes 179
Der deutschen Nanga-Parbat-Mannschaft 1938 zum Geleit 88
Deutsche-Lesehalle-Kränzchen 10
Deutscher Alpenverein — Namensänderung . 41
— übersiedelt nach Innsbruck 114
Devisen für Reisen nach Südtirol 83
Die deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei 115
Die Erste Großdeutsche Buchwoche in Wien . . 163
Die „Hebe" lädt die Freunde der Donau zum Tanz 25
Die „Sparbacher" und „Kientaler" in der „Austria" 90
Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde 149
Donauvortrag 180
Ehrung eines heimischen Bergführers in Übersee 114
Eishöhle im Toten Gebirge entdeckt 132
Erholungsheime der deutschen Eisenbahner Österreichs 59
Eternitkreuz auf dem Langkofel 149
Europas Schicksalskampf im Osten 162
Faschingsvolkstanzfest 10
Felssturz am Gamsgrubenweg 105
Festkonzert des Gesangvereines österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien 60
Flug über das Salzkammergut 132
Freiherr von Gablenz — Vortrag 9
Funde und Verluste 10, 60, 74, 105, 116, 134, 150, 164
Garhwal-Himalaja-Kundfahrt des D. A. V. . 131
— hat das Hauptlager bezogen 148
1,250.000 Gäste auf Alpenvereinshäusern . . . 131
Gedenktafel für Fritz Rigele 105
Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde — Veranstaltungsfolge 164
Gitarre-Abendkurse für AV.-Mitglieder . . . 133
„Haus der deutschen Bergsteiger in Innsbruck" 163
Heil unserem Führer! 49
Himalaja-Kundfahrt Schwarzgruber 163
„Hoch vom Dachstein an . . ." 179
Hochschülerschwimmen im Dianabad 74
Innsbruck — auch Hauptstadt der Schisportler 115
50 Jahre Wiener Akademischer Alpenvereinszweig 114
Juden hinaus! 42
Kärntner Ball 10, 25
Keine Überfüllung in Deutschösterreich . . . 115
Kleinasienkundfahrt des Zweiges Klagenfurt . 131
Kordilleren-Kundfahrt des D. A. V. 179
Lehrgang für Familienkunde, Volksgesundheit und Vererbung 42, 60
Leistungsvorbereitung zum Bergsteigen . . . 132
Lichtbildervortrag des Deutschen Schulvereins „Südmark" 42
Monte Rosa — Namensgebung 132
Nanga Parbat 57
Natur- und heimatkundliche Fahrt zum Neusiedlersee 116
Neue Satzungen 163
Neusiedlersee — Deutschlands Steppensee . . 132
Österr.-deutscher Volksbund — Veranstaltungen 25
Rechtzeitige Erneuerung der Mitgliedschaft . . 180
Riesenrelief Rax und Schneeberg 57
Schafbergbad-Ermäßigung 90
Schemenlaufen 1938 25
Schlußsitzung des Verbandes der Wiener und niederösterr. Sektionen des D. A. V. . . . 149
See-, Sol- und Moorbad Dievenow 59
Sommerkonzert des Gesangvereins österr. Eisenbahnbeamten in Wien 90
Sonderspende des Alpenvereins 59
Studenten-Schilager in Hintermoos 10
Studentische Tanzabende 74
Totenfeier am 1. November 163
Turnsaal 163
Unbehinderte Freizügigkeit im grenznahen Hochgebirge 83
Unfallfürsorge 163
Verband „Deutsche Wehr" 41
Verbundenheit mit dem Alpenverein 105
Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere e. V., München 133
Verkäufe 42, 134
Voigtländer sucht gute Amateuraufnahmen . . 116
Vorstandswechsel beim Alpenvereinszweig Wiener Lehrer 114
Warnungsruf des D. u. Ö. A. V. an die Schifahrer 24
Weihnachtsbescherung in der Ramsau 179
Weiterer Zusammenschluß im Alpenverein 59, 105, 115
Wiener Brockensammlung 25
Wintersport-Unfalldienst in Wien 1938/39 . . 177
Zu Fuß von Passau nach Breslau 133

3. Gruppen.

Austria-Bergsteigerschaft.

Seite
Alpiner Rettungsdienst . . . 106
Aus der illegalen Zeit . . . 77
Berg Egon — Landjahrlehrer . . . 92
Ein schwerer Verlust . . . 61
Fahrtenbeihilfe . . . 61
Familienzuwachs . . . 78, 151
Groß ist die Zeit . . . 61
Herabsetzung der Altersgrenze . . . 61
Himalajakundfahrt — Teilnahme . . . 26
Jahresbericht . . . 61, 78
Jahresversammlung . . . 26
Julfeier . . . 12, 165
Kameradschaftsabend . . . 44
Maier Albrecht, Dr. — Ernennung zum Professor . . . 135
Neue Bergfahrten . . . 165
Promotionen . . . 12, 106
Schiabfahrtslauf (Toni-Müller-Gedächtnislauf) 26
Vermählungen . . 26, 92, 106, 118, 135, 151, 165
Vorträge . . . 44

Jungmannenriege.

Gilly Robert † . . . 44
Jahresbericht 1937 . . . 77
Schitreffen auf der Hinteralm . . . 28
Veranstaltungen . . . 28, 44

Bergkameraden.

Gritznerhütte . . . 27
Heimabende und Wanderungen 12, 27, 61, 78, 92, 118
Jahresbeitrag . . . 12, 27
Kletterfahrten . . . 92
Radfahrer . . . 92
Schwimmabende . . . 78
Sommerfahrten . . . 92

Jugendgruppe.

Seite
Heimabende . . . 28
Schitreffen auf der Hinteralm . . . 28

Führerschaft.

Alpine Ausbildungskurse . . . 57
Ausflüge und Bergfahrten 15, 31, 47, 63, 79, 94, 107, 119, 136, 152, 168, 188
Hochalpine Kurse . . . 74
Kletterkurs . . . 74
Urlaubsbergfahrten . . . 80, 96, 108, 120, 136

Schivereinigung.

Bericht . . . 186
Jahresversammlung . . . 167
Lehrkurse . . . 14, 30, 46, 167, 187
Schigymnastikkurse . . . 167, 186
Sonderzugsführungen . . . 14, 30, 46
Sonntagsfahrten . . . 187
Turenführungen . . . 14, 30, 46, 167, 186
Veranstaltungen . . . 14, 30, 167, 186

Lichtbildnergruppe.

Anfängerkurs . . . 40
Arbeitsräume . . . 29
Ausstellung der Lichtbildnergruppe 13, 29, 39, 45, 57
Hauptversammlung . . . 13, 29
Veranstaltungen . . . 13, 28, 45
Vortragsfolge . . . 184
Wandermappe . . . 13
Werbung . . . 40

Paddlergruppe.

Alpenvereinswimpel . . . 94
Anpaddeln . . . 78, 93
Aufruf . . . 61
Jahresversammlung . . . 12
Polnischer Kajakverband . . . 28

Seite
Reichssportabzeichen . . . 93
Spenden . . . 28
Streichung der Mitgliedschaft! . . . 106
Verlautbarung . . . 106
Vermählungen . . . 135
Verschiedenes . . . 28, 135
Vorträge . . . 27

Gruppe für Erdgeschichte (Geologie).

Veranstaltungen . . . 45
Verlautbarung . . . 106

Gruppe für Pflanzenkunde.

Führungen . . . 61
Verschiedenes . . . 27
Wanderungen . . . 61

Alpine Gesellschaft „Kammersteiner".

Fahrtenfolge 13, 29, 45, 63, 118, 135, 166, 185
Jahresversammlung . . . 29
Silbernes Vereinszeichen . . . 78
Todesfall . . . 78

Alpine Gesellschaft „D'Kampthaler".

Bericht . . . 166
Jubiläumskirta . . . 185
Verschiedenes . . . 185

Alpine Gesellschaft „Sparbacher".

Fahrtenfolge . . . 151, 166, 184

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker".

Ausflugsfolge und Mitteilungen 13, 29, 46, 62, 78, 93, 106, 119, 135, 151, 166, 184
Sonnwendfeier am Karl-Lechner-Haus . . . 119

Gruppe „D'Steinadler".

Fahrtenfolge . . . 118, 135, 151, 166, 185
Verschiedenes . . . 185

4. Schrifttum.

Bücher.

Seite
Ambolt R.: Karawanen . . . 91
Amstutz E. und Rytz, Prof. Dr. W.: Wiesenblumenfibel . . . 76
Amstutz W.: Trachtenfibel . . . 61
— Das Ski-Abc . . . 76
Amtliches Kursbuch für das Land Österreich . 105
Außerer K.: Die Seiseralpe . . . 75
Bauer P.: Auf Kundfahrt im Himalaja . . . 10
Behounek, Prof. Dr. F.: Sieben Wochen auf der Eisscholle . . . 76
Benesch E.: Deutschösterreichs Alpenwelt . . . 181
Berger H.: Jachten der Landstraße . . . 134
Bernatzik H. J.: Die Geister der gelben Blätter 180
Blattl J. G.: Kufstein und seine Berge . . . 76
Bossi-Fedrigotti: Tirol bleibt Tirol . . . 60
Braumann-Honsell L.: Bodensee ahoi! . . . 76
Brehm B.: „Glückliches Österreich" . . . 134
Brockhaus: Allbuch in vier Bänden und einem Atlas . . . 76
Czernin, Graf F., und Ledebur, Graf E.: Jagdfibel . . . 11
Defner: Berawelt-Kalender 1938 . . . 40
Denzer H.: Plastische Geländedarstellung . . . 76
Deutsches Flußwanderbuch 1938 . . . 93
Dobiasch S.: Volk auf dem Amboß . . . 61
Ebner O.: Kampf um die Sextner Rotwand . 75
Eichler M.: Du bist sofort im Bilde . . . 117
Filchner W.: Bismillah! . . . 164
Fischer H.: Der Großglockner, des Deutschen Reiches höchster Berg . . . 150
Flaig W.: Das Gletscherbuch . . . 75
Folkerts E.: Berglandfibel . . . 181
Franke, Dr. H.: Alpenvögel . . . 118
Freytag & Berndt — Taschenatlas . . . 26
Götting F.: Pflanzenbilder aus den Alpen . 117
Gritzbach E.: Göring — Werk und Mensch . . 91
Grob E. und Schmaderer L.: Drei im Himalaja . . . 134
Grote, Freiherr H. H.: Ein Ruf erging . . . 91
Gutekunst Julius: Der Oberrhein . . . 90
Hansen H.: Volk will zu Volk . . . 91
Harster, Dr. H., und Le Fort, Baron P. v.: Spur im Schnee . . . 43
Hedin Sven: Fünfzig Jahre Deutschland . . 180
Hilles Taschenkalender 1938 . . . 11
Hoffmann H.: Hitler in seiner Heimat . . . 77
— Jugend um Hitler . . . 77
Hoschek, Dr. Fritz: Erziehung und Schwingen 60
Hübscher A.: Arthur Schopenhauer . . . 183
Jaarboek van de Nederlandsche Skivereeniging 1937 . . . 11
Janner A.: Wie man flott schilaufen lernt . . 76
Johnson M.: Babuna . . . 92
Karlson, Dr. P.: Der Mensch fliegt . . . 92
Keck, Dr.: Wasserrettung . . . 134
Klebelsberg, R. v.: Südtiroler Landschaften . 75
Kriechbaum E.: Bayernland . . . 91
Lajtos, Geza v.: Österreichs Berg- und Seenwelt . . . 73
Le Fort, Baron P. v., und Harster, Dr. H.: Spur im Schnee . . . 43
Ledebur, Graf E., und Czernin, Graf F.: Jagdfibel . . . 11
Lyder Ramstad: Unter dem Banner der Barbaren . . . 60
Mädeljahrbuch 1938 . . . 11
Möller K. v.: Grenzen wandern . . . 181
Morf, Dr. G.: Zelt und Schlafsack . . . 76
Moser S.: Österreichs Bergwelt und Bergvolk . 10
Naturkundliches Alpenwanderbuch . . . 11
Pichl E.: Georg Schönerer . . . 75, 142
Renker G.: Schicksal in der Nordwand . . . 91
Röck Chr.: Das Fähnlein von Trafoi . . . 43
Rockenfeller Th.: Als Autozigeuner in den Bergen . . . 134
Rom K.: Rebellion in der Gottschee . . . 181
Rytz, Prof. Dr. W., und Amstutz E.: Wiesenblumenfibel . . . 76
Schmaderer L. und Grob E.: Drei im Himalaja . . . 134
Schmitt F.: Der Bergsteiger von heute . . . 26
Schwabik A.: Die lebendige Schweiz . . . 117
Schwarz E.: Jahrlauf in Berchtesgaden . . . 76
Staffler R.: Humor im Etschland . . . 182
Stranik, Dr. E.: Österreichs deutsche Leistung . 77
Surén H.: Gymnastik der Deutschen . . . 134
Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder . . . 163
Tirol und seine Berge . . . 117
Benzmer, Dr. G.: Geheimnisse des Lebenssaftes 91
Vetters H.: Erläuterungen zur geologischen Karte von Österreich und seinen Nachbargebieten . . . 10
Welte A.: Vorarlberg . . . 118
Witzenmann Adolf, 1872—1937 . . . 110
Wolfrum P.: Reiseland Südbayern . . . 91
Zitt H.: Ein Mann, ein Boot, ein fernes Land . . . 76
Zöberlein H.: Der Befehl des Gewissens . . . 118
Zülthcke-Kruckenhauser: Das Bergbild mit der Leica . . . 181

Führer und Karten.

Castiglioni E.: Odle, Sella, Marmolada . . . 77
„Diario dell'Alpinista". Annuario ufficiale del Centro Alpinistico Italiano . . . 117
Gallian J. und Hanausek, Dr. E.: Das Seekarhaus in den Radstädter Tauern und sein Schigebiet (Sonderdruck) . . . 10

Seite
Gallian J.: Ostalpen-Schiführer . . . 42
Hanausek, Dr. E., und Gallian J.: Das Seekarhaus in den Radstädter Tauern und sein Schigebiet (Sonderdruck) . . . 10
Kadlec K.: Winterführer für das Gebiet der Dr.-Josef-Mehrl-Hütte . . . 43
Lienzer Dolomiten—Schobergruppe . . . 149
Obersteiner, Dr. L.: Führer durch die Ötztaler Alpen . . . 118
Saupe A.: Führer durch die Sadniggruppe . . 43
Strauß B.: Kleiner Kletterführer um das Prielschutzhaus . . . 134
Verkehrs- und Reisekarte von Österreich und Südbayern . . . 77
Wegweiser für Wanderer im Leitha- und Rosaliengebirge und in der Buckligen Welt . 116
Westliche und östliche Dolomiten . . . 92

Zeitschriften.

„Das deutsche Volkslied" . . . 77
„Der Bayerländer" . . . 106
„Der Bergsteiger" . . . 61, 92, 106, 117, 164, 183
„Der getreue Eckart" . . . 117, 150, 165, 183
„Der Winter" . . . 165
„Deutsche Alpenzeitung" 116, 134, 150, 165, 183
„Die Fotografie mit Rolleiflex und Rolleicord" . . . 150
„Die Koralle" . . . 43
„Die Warte" . . . 26
„Kanusport und Faltbootsport" . . . 93
„Kosmos" . . . 134, 150, 165
„Le Traducteur" . . . 92, 118, 134
„Mein Heimatland" . . . 183
„Sport im Volk" . . . 124
„Südtiroler Heimat" . . . 61
„Weltstimmen" . . . 118
„Zeitschrift für Kunst, Kultur, Schrifttum und Geisteswissenschaften . . . 43

Vereinsberichte.

Akademische Sektion Wien des D. A. V., Festschrift . . . 92
Austria-Jungmannenriege — Jahresbericht 1937 . . . 77
Landesstelle Wien für alpines Rettungswesen des D. A. V. — Tätigkeitsbericht 1936 . . . 77
„Skileben in Österreich" . . . 26
„Zeitschrift" 1937 . . . 6
Zweig Oberland — Jahresbericht der Hochturistengruppe . . . 77
Zweig Österr. Gebirgsverein, Bergsteigergruppe 1927—1937 — Tätigkeitsbericht 1933 bis 1936 . . . 43

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien.

dauernde Schifahrer (nicht Anfänger). Der Weg von Sent über den Fimberpaß ist wegen Lawinengefahr nicht anzuraten. Es sind Verhandlungen mit den maßgebenden Regierungsstellen im Gange, eine Milderung der Grenzsperre zu erreichen. — Die Jamtalhütte und ihre Umgebung sowie die Wiesbadenerhütte können ohne Einschränkung besucht werden. Bergfahrten, bei denen Schweizer Gebiet berührt werden muß, sollten den ständig auf der Hütte anwesenden Zollbeamten angekündigt werden. Sie werden die Schifahrer über die Möglichkeit solcher Fahrten gerne belehren (Augstenberg, Gemsspitze und die Berge am Futschöl).

Hermann-Göring-Schutzhaus als hochalpine Forschungsstätte. Der Zweig Mark Brandenburg (Sitz Berlin), der sein Arbeitsgebiet in den Ötztaler Alpen hat, baut, wie wir bereits berichtet haben, als Ersatz für die alte Sammoarhütte bei Vent in unmittelbarer Nähe der alten Hütte ein neues Schutzhaus, das den Namen Hermann-Göring-Hütte führen wird. Der Generalfeldmarschall ist seit langem Mitglied dieses Zweigvereines. Die neue Hütte wird nicht nur alpiner Stützpunkt sein, sondern auch in den Dienst der hochalpinen Forschung, die ja seit jeher im Ötztal ihr besonderes Feld hatte, gestellt werden. Im Hause werden mehrere Räume für hochalpine Forschungen gletscherkundlicher und meteorologischer Art eingerichtet, so wie es ähnlich zum Beispiel in dem dem Zweig Halle a. d. Saale gehörigen Zittelhaus auf dem Sonnblick oder in dem dem Zweig München gehörigen Münchnerhaus auf der Zugspitze oder auch in der Cabanna Margherita auf dem italienischen Gipfel des Monte Rosa der Fall ist.

Neuer Übergang. Der Zweig Saarbrücken hat einen AV.-Steig gebaut, der einen gletscherfreien Übergang von Klosters (Schweiz) zur Saarbrückerhütte und damit in die Silvretta ermöglicht; der neue Steig umgeht in großem Bogen den spaltenreichen Seegletscher und erreicht in den Felsen der Cromertalspitze (2870 m) und der Cromerscharte seine größte Höhe; der Übergang in die Schweiz unterliegt selbstverständlich der deutschen Paß- und Devisenkontrolle; sowohl auf der Saarbrückerhütte als auch auf der Tübingerhütte sind Zollbeamte anwesend.

Die Gustav-Jäger-Warte auf dem Jochgrabenberg im Wienerwald, früher Wienerwaldwarte genannt, mußte wegen Baufälligkeit abgetragen werden; die Aussicht war ohnedies durch die umstehenden hohen Bäume behindert.

Verkehrsnachrichten

Touristenrückfahrkarten am Bahnschalter lösen!

Was die in der Ostmark so beliebten Touristenrückfahrkarten betrifft, so müssen wir unseren Mitgliedern eine wenig erfreuliche Mitteilung machen.

Von nun an werden die Touristenrückfahrkarten ausschließlich an den Kassen der Deutschen Reichsbahn ausgegeben. Diese Karten sind daher in Zukunft bei den Geschäftsstellen der Zweigvereine des D. A. V. nicht mehr erhältlich. Ihre Benützung ist aber auf Mitglieder des D. A. V., die sich mit der gültigen Jahresmarke auszuweisen haben, beschränkt, so daß die Mitgliedschaft beim Alpenverein die Benützung der Touristenrückfahrkarten Voraussetzung ist.

Die Vorteile der Touristenrückfahrkarten sind gegenüber den ermäßigten Urlaubskarten und sonstigen Fahrpreisbegünstigungen sehr große.

Erstens bekommt man durch die Touristenrückfahrkarten eine Ermäßigung auch für weitaus kürzere Fahrtstrecken, als dies mit den Urlaubskarten möglich ist (also auch schon bei unter 200 km). Weiters ist die Rückfahrt jederzeit möglich, es fällt also der bei den Urlaubskarten geforderte Mindestaufenthalt von 7 Tagen weg. Im Vergleich zu den Sonn- und Feiertagskarten kann mit den Touristenrückfahrkarten die Fahrt jederzeit, also auch an Wochentagen durchgeführt werden. In Angleichung der Tarife an die Deutsche Reichsbahn haben einzelne Karten (besonders solche für entferntere Strecken) eine geringfügige Erhöhung erfahren.*) Die Preise für die Karten nach näher gelegenen Orten sind unverändert geblieben.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen Julius Gallians in der am 20. Januar erschienenen neuen Folge der „Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung", der die Frage der Touristenkarten nach allen Gesichtspunkten beleuchtet.

In acht Minuten auf den Predigtstuhl. Die Fahrgeschwindigkeit der Bergbahn auf den 1650 m hohen Predigtstuhl bei Bad Reichenhall ist von der Reichsbahn

*) Leider ist dabei das Ennstal für die Wiener Ausflügler sehr schlecht weggekommen.







PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 **23 Zweiganstalten**

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

weiter erhöht worden. Die Bahn überwindet den Höhenunterschied von 1200 m bei Bedarf jetzt bereits in 7 bis 8 Minuten. Bisher brauchte sie 10 bis 11 Minuten.

Erhöhung der Preise der Italienischen Staatsbahnen um 20 v. H. Am 1. Januar 1939 haben die Italienischen Staatsbahnen ihre Preise um ein Fünftel erhöht, so daß sich in Zukunft die Fahrt in die Berggebiete südlich des Brenners verteuert. Die Preise der Netzkarten, die für beliebig oftmalige Fahrten auf einzelnen Staatsbahnstrecken sowie für die Benützung der Rapidi gelten, betragen nunmehr für 6 Tage in der 3. Klasse Lire 130.—, in der 2. Lire 215.— und für 15 Tage in der 3. Klasse Lire 260.—, bzw. 460.—.

Bis 1940 keine ungesicherten Bahnübergänge mehr. In dem Bestreben, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, hat die Deutsche Reichsbahn bis jetzt etwa 400 Wegübergänge durch Bau von Über- oder Unterführungen oder durch Bau von Längswegen u. dgl. beseitigt. Für etwa 110 Kreuzungen, die bisher nicht mit Kreuzungsschutz ausgerüstet waren, ist die Aufstellung von Warnlichtanlagen angeordnet worden. Es ist zu hoffen, daß bis zum Jahre 1940 sämtliche Kreuzungen zwischen Reichsbahnstrecken und Reichsstraßen mit Warnlichtanlagen oder Schranken gesichert sein werden. Außerdem wurden an einer Anzahl von anderen Wegkreuzungen Warnlichtanlagen aufgestellt. An einer großen Zahl von Wegübergängen wurde die Sichtbarkeit der Schranken durch Einbau von Breitbehang und Scheinwerferleuchten wesentlich erhöht. An Schnelltriebwagenstrecken wurden die Bemühungen, fernbediente Schranken durch ortsbediente oder Anrufschranken zu ersetzen, mit Erfolg fortgesetzt.

Keine Bergbahnen auf den höchsten Gipfel des Deutschen Reiches. Zum Präsidenten der Großglockner-Hochalpenstraße A. G. (Grohag) wurde Dr. Julius Buchleitner gewählt. Dieser teilte dem Vereinsführer, Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Seyß-Inquart, mit, daß der Plan einer Seilschwebebahn auf den Fuscherkarkopf endgültig aufgegeben wurde und daß die Grohag gutes Einvernehmen und Zusammenarbeit mit dem D. A. V. wünscht. Damit ist zu einem unerquicklichen Widerstreit, wie er nur in der Systemzeit im alten Österreich geführt werden konnte, der die berechtigten Forderungen des D. A. V. zur Hoffnungslosigkeit verdammte, ein glücklicher Schlußstrich gezogen worden. Bergbahnpläne auf Großdeutschlands höchsten Gipfel und die Zinnen seiner benachbarten hochalpinen Schaustücke stehen ein für allemal nicht mehr in Rede.

Verschiedenes

Ehrenamtliche Mitarbeiter werden gesucht!

Männliche Mitglieder, besonders über ihre Zeit verfügende Ruheständler, die zwischen Montag und Freitag an drei bis vier Tagen jedesmal einige Stunden im Austriaheim dauernd mitarbeiten wollen, werden gebeten, Name, Beruf, Alter und Anschrift dem Vereinsführer des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, schriftlich bekanntzugeben.

Dieser behält sich vor, bei allfälligem Bedarf solche Mitglieder zu einer unverbindlichen Besprechung einzuladen.

Die erste Julfeier in der befreiten Ostmark. Im Text der Julrede Franz Steins in der Januarfolge der „Austria-Nachrichten" war ein sinnstörender Druckfehler. In dem Julwunsch muß es heißen:

Rastlos in seiner Arbeit,
K ü h n in seinem Denken,
usw.

Zeitpunkt der Alpenvereins-Hauptversammlung 1939. Die 65. Tagung des Alpenvereins (1939) wird in der Zeit vom 28. bis 30. Juli in Graz stattfinden.

Das Schiroutennetz in den Alpen. Der Alpenverein hat im Laufe der Zeit nicht nur Hunderte von Schutzhütten, sondern auch zahllose Wege erbaut, deren Länge Zehntausende von Kilometern umfaßt, und sie mit Farbstrichen und Wegtafeln bezeichnet. Seit dem Ende des Weltkrieges werden aber die Alpen nicht nur im Hochsommer — wie dies bis dahin ganz überwiegend der Fall war — besucht, sondern namhafte Gebiete oft noch viel häufiger im Winter und Frühjahr. Dieser starke Schiläuferbesuch erfordert aber nicht nur besondere Einrichtungen auf den Hütten, die ja ursprünglich nur dem Sommerbergsteiger dienen sollten, sondern auch beim Wegenetz. Weil die farbigen Bezeichnungen auf Bäumen oder Steinen infolge der Schneebedeckung nicht sichtbar sind, hat der Alpenverein eigene Winterbezeichnungen auf den von Schiläufern meist benützten Strecken angelegt. Diese bestehen aus runden rotweißen Blechscheiben mit eingestanzten Löchern, die an Bäumen angebracht werden oder in freiem Gelände an hohen Stangen. Diese so bezeichneten Wege haben sich im Laufe der letzten Jahre zu einem dichten Schiwegnetz entwickelt, das Hunderttausenden meist erst das Schilaufen im Hochgebirge ermöglicht und bei ungünstigen Verhältnissen, wie Nebel oder Schneesturm, schon vielen das Leben gerettet hat.

In dem vom Verlag des „Taschenbuches der Alpenvereins-Mitglieder" herausgegebenen „Schi-Taschenbuch" ist erstmalig ein nach Gebirgsgruppen geordnetes Verzeichnis veröffentlicht, das an 700 markierte Schirouten mit allen näheren Angaben aufzählt und damit ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für die Frühjahrs-Schituren darstellt. Das „Schi-Taschenbuch" (Verlag Wien, 4., Favoritenstraße 48) ist um 20 Rpf. in unserer Kanzlei erhältlich und weist außerdem eine vollständige Liste der Berg- und Schiführer auf, die wichtigsten Führertarife, die vielfach geänderten Tarife der Turistenfahrkarten u. a. m.

Eine neue Schiabfahrt vom Untersberg. Als Schiabfahrt vom Untersberg kommt immer nur die Strecke Salzburger Hochthron — Schwaigmühlalm — Fürstenbrunn in Betracht; aber so schön und geschätzt sie ist, so hatte sie doch einige üble Stellen, die nicht nur der

Radiohaus Trentini

Ständiges Lager aller Neuheiten in Radioapparaten, Sprechmaschinen, Photoapparaten. / Autor. Elektrola-Verkaufsstelle. / Alle Markenschallplatten. / Hohner-Harmonikas. / Braun-Plattenspieler.

Wien, 4., Margaretenstraße 2-4 Ruf B-23-2-31

Das Geschäft für den Kenner.

Teilzahlung. / Provinzversand. / Umtausch.

Sporthaus Ernst Dörfler **Ski-Ausrüstung und Bekleidung**

Eigene Maßschneiderei

6. Bezirk, Gumpendorferstraße 51, Ruf B-26-4-54 KdF.-Ski, Bindungen, Stöcke, Schuhe

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei der NSDAP. für sämtliche Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenstände u. Parteiabzeichen

Fritz Kasparek erhält die Mittel für eine neue Nanga-Parbat-Fahrt.

Gelegentlich des Vortrages von Fritz Kasparek „Kampf um die Eiger-Nordwand", den die Wiener Zweigvereine des D. A. V. gemeinsam mit dem NSRL., Gau 17, und im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Winterhilfswerkes, Gau Wien, am 31. Januar im Großen Konzerthaussaal veranstalteten, überbrachte Vizebürgermeister Kocich die Nachricht, daß Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher als Vertreter der Stadt Wien dem Bezwinger der Eiger-Nordwand Fritz Kasparek und seinen Kameraden die Mittel für eine neue Himalajafahrt zur Verfügung stellt. — Über den Vortrag berichten wir in der nächsten Folge.

Immer voran
in Qualität und Paßform sind
Gmundner Sportschuhe!
Nur Handarbeit!
Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a (Zitahof)



Schrecken der mindertüchtigen Schifahrer waren, sondern auch wegen der von diesen dort angerichteten Schäden am Baumnachwuchs den Forstleuten berechtigten Anlaß zu Klagen gaben. Nun ist es dem Zweig Salzburg des D. A. V. gelungen, dank dem Entgegenkommen des Grundbesitzers und dank dem von echt kameradschaftlichem Geist getragenen Zusammenarbeiten von Alpenverein, alpiner Rettungsstelle, Schiklub, SA. und SS (die einmal in einer Stärke von weit über 100 Mann ausrückte), die Abfahrt außerordentlich zu verbessern. Im oberen Teile wurde eine breite Latschengasse ausgeschlagen, die auch schon bei schwächerem Schneebelag fahrbar sein wird. Sehr mühevoll und kostspielig war die Umlegung und Verbreiterung der Schibahn unterhalb der Schwaigmühlalm, wo weit über RM. 500.— allein für Sprengmaterial aufgewendet werden mußten. Die unangenehmste Stelle wurde durch eine Holzbrücke erleichtert. Doch setzt auch diese nunmehr wesentlich verbesserte Abfahrt immer noch tüchtiges Können voraus. Bei allen Schiläufern aber hofft der Zweig Salzburg des D. A. V. sich mit seiner Arbeit für den Wintersport Ehre eingelegt zu haben.

Arlberg ohne Hannes Schneider. Der Arlberg und seine Umgebung sind ein Dorado für Schifahrer aus aller Herren Ländern, bedingt vor allem durch die überaus günstige Lage. Die Schischulen wuchsen in den letzten Jahren wie die Pilze aus dem Boden, und Hannes Schneider und der Arlberg waren ein Begriff geworden. Filme, Sensationsmache und vor allem die Fremdenverkehrspolitik eines Regims, das damit für seinen Staat und sich selbst so etwas wie Bedeutung im internationalen Leben vortäuschen wollte, trugen das ihre dazu bei. Nun schien aber Herr Schneider doch allzusehr in das Fahrwasser seines ehemaligen Obersten Sportführers, des „Fürschten" Starhemberg, geraten zu sein, denn er wurde jetzt als „Nazifresser" abgesägt und hat derzeit in Arlbergs Schisport nichts mehr zu reden. Deutsche, volksbewußte Männer, Könner in ihrem Fach, haben die Leitung der Arlberger Schischule übernommen und werden wohl aus ihr wieder das machen, was sie sein soll: Ausbildungsstätte für einen natürlichen, gesunden Schisport, frei von allen Auswüchsen und allem unnötigen internationalen Popanz. (Aus der „Rundpost".)

Der Hermann-Göring-See, der größte Stausee der Alpen. Seit dem ersten Spatenstich durch Generalfeldmarschall Göring im Kaprunertal ist bereits ein halbes Jahr vergangen. Bei Kaprun selbst, dann in der Umgebung des Fuschertörls, beim Kesselfall, auf der Limbergalm, auf dem Orglerboden und auf dem Moserboden selbst befinden sich die umfangreichen Unterkunftshäuser und Arbeitslager für die große Belegschaft des gewaltigen Werkes. Bei einem Betriebsappell erklärte Gaupropagandaleiter Wagner, daß der Hermann-Göring-Stausee 56 Millionen Kubikmeter Wasser aufnehmen wird. Der Stausee wird den Moserboden und den Orglerboden umfassen. Der Staudamm wird den Wiener Stephansturm an Höhe überragen.



Nordstern
Lebensversicherung
seit 1867
640 Millionen RM
Versicherungsbestand
Lebens-und Rentenversicherungen
Gefolgschaftsversicherung

Bücher und Zeitschriften

Prof. Dr. Wilhelm Paulcke: Praktische Schnee- und Lawinenkunde. Verlag Julius Springer. Preis geb. RM. 4.80.

Der bekannte Bergsteiger und Bahnbrecher des Schilaufes hat in mühsamer Arbeit durch jahrelange Forschung die Grundlagen für eine zeitgemäße Lawinenkunde geschaffen. Dieses Buch gibt in faßlicher und übersichtlicher Weise eine gute Übersicht über alle Schneearten, die Entstehung von Schneebrett, Schneeschild und Entstehung der Lawinen. Zahlreiche Bilder und Zeichnungen unterstützen das Geschriebene. Hoffentlich geht der Wunsch des Verfassers, daß dieses Buch dazu beiträgt, Lawinenunfälle durch Erkennen der Gefahr zu vermeiden, in Erfüllung. Der Schönheitsfehler dieses Buches — Lateindruck — wird bei der hoffentlich bald notwendigen Neuauflage leicht zu vermeiden sein. H. S.

Eveline Amstutz: Das Goldene Buch der italienischen Seen. Format 26 × 30 cm. 48 Bildseiten und 32 Seiten Text. Verlag F. Bruckmann, München. In schönem Goldeinband RM. 9.50.

Wir haben hier ein Kunstwerk vor uns, das beweist, wie sehr das photographische Bild vermag, Eindrücke zu vermitteln und das Wesen einer Landschaft festzuhalten. Freilich, eine solche Pracht, wie sie uns das „Goldene Buch der italienischen Seen" zeigt, kann nur durch das Großbild erreicht werden. Auf 48 Bildseiten werden die wunderbaren Gegensätze der italienischen Seenwelt dem Beschauer vor Augen geführt. Diese herrlichen Seen sind das Ziel eines jeden Naturfreundes und Mittelpunkt aller Bilder, von denen doch jedes anders zu uns spricht, sei es, daß ein Baum, eine Palme, eine Uferstadt oder die Umrisse ferner Berge jeder Aufnahme eine besondere Note verleihen.

Die Gestaltung dieses Buches ist eine Spitzenleistung der Druckkunst, wobei wir den graphischen Bearbeiter Walter Herdeg nicht unerwähnt lassen dürfen. Im einleitenden Text versinnbildlicht uns Eveline Amstutz in einer edlen Sprache die Schönheit der Gestade der italienischen Seen, in wenigen, aber auserlesenen Worten ergänzt sie, was uns die feinsinnigen Bilder zu sagen haben.

Das Buch ist ein Geschenkwerk für jeden Italienreisenden, aber auch für jeden Bergwanderer, den diese Welt zu neuem Betrachten anregen wird.
Erwin Benesch.

Achtung: Gams! Von W. Majer-Maschée. Mit zahlreichen Aufnahmen aus freier Wildbahn und Textzeichnungen von A. Seitz (München) und Hubert Richter (Wien). Verlag J. Neumann, Neudamm. Preis RM. 3.90.

Wir haben es hier mit einem neuartigen Werk zu tun, das den Bergsteiger und Jäger gleich interessieren wird. Wenn es auch zu Beginn des Vorwortes heißt: „Jäger und Bergsteiger sind selten Freunde", so wollen wir doch hoffen, daß die Zeit nicht mehr ferne ist, in der beide Teile einander verstehen und im Geiste einer Freundschaft ihren Wegen und Zielen nachgehen. Daß das vorliegende Buch diesem Zweck in erster Linie dient, macht es besonders wertvoll, obwohl der Inhalt so vielseitig ist, daß humorvolle Erzählung mit ernster Mahnung und lehrreicher Betrachtung wechselt. Die 48 Bildtafeln zeigen das Gamswild, wie es in der Natur zu sehen ist und nicht in gestellten Aufnahmen, wie man solche oft in Seilbahnstationen usw. zu Gesicht bekommt. Erwin Benesch.

Erinnerungen eines Bergsteigers. Von Emile Javelle. Deutsch von Otto Houselle. Mit einer kurzen Lebensbeschreibung Javelles von Paul Geißler. 26. Jahresgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1938.

Dieses Buch, mit dem die Gesellschaft alpiner Bücherfreunde das zweite Viertelhundert ihrer Jahresgaben einleitet, beweist von neuem, wie ernst sie es mit ihrem Vorhaben meint, das Schrifttum bedeutender Alpinisten den Bergsteigerkreisen leicht zugänglich zu machen. Emile Javelle, der von 1847 bis 1883 lebte, führte in den Ostalpen namhafte Erstersteigungen durch. Er war nicht nur ein Bergsteiger von hohem Können, sondern verstand es auch, seine Sprache ausdrucksvoll, aber frei von jedem Schwulst zu gestalten. Im französischen Schrifttum ist Javelle kein Unbekannter, durch dieses Buch wurde sein Werk nun auch dem deutschen Bergsteiger zugänglich gemacht. Die Übersetzung lag zwar schon vor dem Kriege vor, doch fand sich selbst in der buchüberladenen Nachkriegszeit bis 1931 kein Verleger, der diese „Erinnerungen eines Alpinisten" verbreitet hätte. Die zweite, mit Bildschmuck von der G. A. B. hergestellte Ausgabe bringt in 14 Abschnitten Javelles Berichte über seine Westalpenfahrten, von denen besonders die Schilderung von Matterhorn und die „Erinnerungen zweier Sennen" herausgegriffen werden sollen. Erwin Benesch.

Schweizerischer Kalender für Bergsteiger und Skifahrer 1939. 13. Jahrgang. Schriftleitung Dr. Rudolf Wyß. 225 Seiten. Verlag Stämpfli & Cie., Bern. In Leinen gebunden RM. 2.25.

Dieser Zeitweiser bringt außer dem Tageskalender eine Reihe wertvoller Beiträge, von denen die Arbeit Walther Flaigs „Der Wetterschutz des Hochturisten" besonders hervorzuheben ist. Aber auch die Behandlung der Themen: „Die neue Farbenphotographie", „Über Naturschutz und Pflanzenschutz", „Bergschuh, Rucksack und Pickel" wird jedem Alpinisten Neues bringen. Von besonderem Wert sind die Fahrtenvorschläge samt der Angabe der in Betracht kommenden Karten, das Hüttenverzeichnis, eine Aufstellung der Alpenposten, natürlich alles für die Schweizer Alpen. Da es aber auch den ausübenden Ostalpenbergsteiger immer wieder in die Viertausenderregionen der Berge zieht, wird sich mancher dieses in rotes Leinen gebundene Büchlein kommen lassen und dabei wünschen, daß auch für unsere Gebiete einmal etwas Ähnliches geschaffen wird.
Erwin Benesch.

Egon Caesar Conte Corti: Anonyme Briefe an drei Kaiser. Verlag Anton Pustet, Salzburg-Leipzig. RM. 5.—.

In vorsichtiger und geschickter Art übergibt der Verfasser eine Sammlung anonymer Briefe an drei Kaiser (Kaiser Franz, Kaiser Ferdinand und Kaiser Franz Joseph) der Öffentlichkeit. Diese Briefe zeigen, in welch großer Zahl weite Teile der Bevölkerung Anteil an dem Staatsgeschehen nehmen. In der verflossenen Zeitepoche, die diese Briefe behandeln, mag eine andere Art dem Leiter des Staates, dem Monarchen, Wünsche und Anregungen mitzuteilen nicht vorhanden gewesen sein. Die Zeit ist vorbei, möge auch die Zeit der anonymen Briefe vorbei sein.

Das Buch will als geschichtliches Dokument gelten, und in diesem Sinne hat der Verfasser eine glückliche Hand. H. S.

Für Ihre Bergschuhe das Beste
SOLO
WALFISCH GUMMI-TRAN LEDERSALBE

Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Prüfe nicht andere auf ihre Haltung,
Du selbst gehörst als Mitglied in die NSV.!

Emil Wenisch Dirndl-, Zellwoll-, Schafwollstoffe Wien, 16., Gablenzg. 6 Fernruf U-34-0-73





Wirksam und preiswert

herrlich erfrischend, verhindert den Ansatz des gefürchteten Zahnsteins.

Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Z 120

Der „Bergsteiger" vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins". Jährlich zwölf je hundert Seiten starke Hefte. RM. 4.80. Alpenverlag Bruckmann & Holzhausen, München-Wien.

Aus dem Inhalt des Januarheftes, das mit einem farbigen Bild „Winterabend in der Ramsau" eröffnet wird: „Schifahrten am Brenner" von Dr. Ernst Hanausek; „Der Schilauf als Bewegungsstudie" von Luis Langenmaier; „Über Schiunfälle und deren Verhütung" von Alois Kosch; „Lehrbuben als Erstersteiger" (die erste Begehung des Südgrates am Plattigen Habach in den Hohen Tauern durch den Lehrwart-Eiskurs des D. A. V.) von Walther Flaig; „Ottokar Kernstock zum Gedächtnis"; „Mountelet, das Wiesel" von O. E. Meyer, eine Erzählung, die sich um den alten Montblancführer Marie Couttet rankt; „Volkskunst — Bauernkunst" von Ernst Hortner; „Stilles Leuchten", eine landschaftliche Jahreszeitenschau von Hans Angerer; „Deutsche Taurusbergfahrt 1938" von Prof. Dr. Hans Spreitzer; „Bergsteiger-Allerlei"; „Die ersten Schifahrer in Tirol", eine zeitgemäße Plauderei von Alice Czelechowski. Die Beiträge sind reich bebildert mit Lichtbildern und Graphik. Aus den „Mitteilungen" ist hervorzuheben eine Begrüßung zum neuen Jahr von dem Vereinsführer Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart; das Lehrgangsverzeichnis der von den Zweigvereinen des D. A. V. veranstalteten Kurse sowie der Nachtrag über die Hütten im Winter 1938/39 und der Bergsteiger-Monatsspiegel.

Unsere Gruppen

Alle Auskünfte über unsere Gruppen erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Langstaffelmannschaft

Von 1921—1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Am 26. Januar fand die Jahresversammlung statt, bei der Pichl den Tätigkeitsbericht erstattete. Zu Beiräten ernannte er die Kameraden Prokesch und Gogiatti (beide als Stellvertreter), Bauch, Hans Hofer, Mucha, Pichler, R. Stärker, Steinmann, Steierl, Turecek, Umlauf, Weigend.

Lichtbildnergruppe

1., Fischhof 3. Fernruf U-28-8-42.

Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.

Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.

Heimabend jeden Donnerstag um 19 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Anfängerkurs, beginnend Anfang März 1939; Dauer 6 bis 8 Wochen je nach Fortschritt. Kursbeitrag für Austria-Mitglieder RM. 2.—, die bei Eintritt in die Lichtbildnergruppe bis Juni 1939 für die Beitrittsgebühr gutgeschrieben werden. Anmeldung persönlich, schriftlich oder fernmündlich. Vorbesprechung am 23. Februar, 19 Uhr. Zum ersten Kursabend sind die Aufnahmeapparate mitzubringen.

Vergrößerungskurs. Die Vorbesprechung findet am 23. Februar, 19 Uhr, statt.

Als **Werbemonat** wurde der März bestimmt. In diesem Monat eintretende Mitglieder zahlen keine Beitrittsgebühr.

Gruppe „Steinadler"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, 15., Oelweingasse 23.

Obmann: Othmar Haslinger, 14., Reinlgasse 22.

Februar:

Samstag, 11.: **Alpenvereinskränzchen** im Sophiensaal.

Sonntag, 12.: **Hoher Lindkogel.** Treffpunkt 7.30 Uhr Philadelphiabrücke. Fahrpreis RM. 1.40. Führer: Karl Springer.

Freitag, 17.: **Leitungssitzung.** Genauer Beginn 21 Uhr.

Sonntag, 19.: **Höllenstein—Gießhübl.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 26.: **Sulzerhöhe.** Treffpunkt 8.30 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

März:

Samstag, 4.: **Vereins- und Heurigenabend mit Musik.**

Sonntag, 5.: **Klosterneuburg.** Treffpunkt 14 Uhr Nußdorf (Straßenbahnende Linie D). Führer: Vinzenz Heinrich.

Sonntag, 12.: **Jochgrabenberg—Ranzenbach.** Treffpunkt 8 Uhr Westbahnhof. Führer: Karl Springer.

Freitag, 17.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 19.: **Hegerberg.** Treffpunkt 7 Uhr Westbahnhof (SF. RM. 2.40). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 26.: **Wildegg—Heiligenkreuz.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

Zur Beachtung!

Die Teilnahme unserer Mitglieder beim Austria-Kränzchen ist Ehrenpflicht!

Herzlich begrüßen wir die Berufung unseres langjährigen Mitgliedes Kameraden Wilhelm Schiefer in die Gruppenleitung; mit ihm wurde eine wertvolle Kraft gewonnen.

Langstaffelvereinigung „Alpina Hilda"

Gruppe des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.

Sitz: Führers Schützensäle, 8., Albertgasse 45, 1. Stock.

Heimabend jeden Freitag ab 20 Uhr.

Bergfahrten im Februar:

Sonntag, 5.: **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 13.30 Uhr Riedlgasse (Linie 60). Führer: Thomas Diwacky.

Sonntag, 12.: **Hermannskogel.** Treffpunkt 14 Uhr Nußdorf. Führer: Franz Klose.

Sonntag, 19.: **Freie Wanderung.** Treffpunkt 14 Uhr Liebhartstal (Linie J). Führer: Arnold Russak.

Sonntag, 26.: **Sophienalpe.** Treffpunkt 14 Uhr Neuwaldegg. Führer: Karl Reichl.

Skifahrer nimm Skifahr Steinwachs Holmenkol

Hersteller:

Vereinigte Wachswarenfabriken Hornung u. Dr. Fischer K. G.

Ditzingen bei Stuttgart.

Reisebüro Mitropa-Hapag

Ges. m. b. H.

Wien, 1., Kärntnerstraße 38 (dicht hinter der Oper)

Fernruf R-25-5-40 Serie

Alle Eisenbahnfahrkarten für das In- und Ausland zu amtlichen Preisen und zu den jeweils verlautbarten Fahrpreisermäßigungen

Mitropa-Bettkarten 1., 2. und 3. Klasse für alle Linien in Groß-Deutschland

Verbilligte eigene Gesellschaftsreisen und Sonderzüge in Groß-Deutschland sowie Durchführung der „Alpenvereins- und Schulvereins-Sonderfahrten"

Geschäftszeiten: an Wochentagen von 8 Uhr 30 bis 17 Uhr 30 Sonn- und Feiertage geschlossen

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten"!

Pleß Hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

Sonntag, 5. März: **Nachkirta am Fischerhaus.** Treffpunkt 14 Uhr Grinzing. Führer: Wilhelm Russak.

Bei günstigen Schneeverhältnissen werden sämtliche Fahrten schon um 9 Uhr als Schneeschuhfahrten geführt.

Samstag, den 4. März: Kirta in Führers Schützensälen, 8., Albertgasse 43.

Alg. Gesellsch. „Rüfluckner"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Februar:

Samstag, 11.: **Austria-Kränzchen** im Sophiensaal. Beginn 20 Uhr. Mitgliedertreffen der „Stuhlecker". Näheres darüber siehe Seite 18 und 19.

Sonntag, 12.: **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 14 Uhr Straßenbahnende Sievering. Führer: Alois Günther.

Freitag, 17.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 19.: **Anninger—Pfaffstätten.** Abfahrt 8.36 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Mödling (Zone 2, RM. —.70). Führer: H. Hein.

Sonntag, 26.: **Troppberg.** Abfahrt 8.40 Uhr Westbahnhof nach Unter-Tullnerbach (Zone 2, RM. —.70). Führer: Josef Mayr.

März:

Sonntag, 5.: **Bisamberg.** Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: Josef Mayr.

Dienstag, 7.: **Jahreshauptversammlung.** 19.30 Uhr, Gastwirtschaft Hauswirth. Einladungen folgen.

Sonntag, 12.: **Weidlingbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Pötzleinsdorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 19.: **Josefswarte—Gießhübl.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Franz Janka.

Freitag, 24.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 26.: **Pfaffstättnerkogel.** Abfahrt 8.36 Meidling-Südbahnhof nach Mödling (Zone 2). Führer: Hans Hein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

Alg. Gesellschaft „Hammerstein"

Mitgliederabend jeden ersten Dienstag im Monat in Karl Weinlichs Gasthof „Eisenböckhof", Perchtoldsdorf.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Montag, 20. Februar: **Leitungssitzung** bei Weinlich, 20 Uhr.

Sonntag, 26. Februar: **Treffen auf der Hütte.**

Sonntag, 5. März: **Schifahrt auf den Tirolerkogel.** Führer: Fritz Zischka.

Voranzeige für Ostern: **Vier Tage Hochschwab** (mit Bretteln).

Die Mitglieder werden ersucht, den Jahresbeitrag bei Fritz Zischka, Perchtoldsdorf, Hochstraße 6, ehestens einzuzahlen.

Schivereinigung des Touristen-Klubs Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Postscheck-Konto Nr. 102.381. — Kanzleistunden täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. — Mitgliedsbeitrag RM. 2.—.

Schigymnastikkurse.

Diese Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaale des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung staatlich geprüfter Schilehrer veranstaltet. Bei allen Kursen kalte und warme Brausen. Spesenbeitrag für je sechs Abende für Mitglieder RM. 2.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—.

Kurs 10: vom 30. Januar bis 17. Februar, jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend.

Kurs 11: vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 12: vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 13: vom 20. Februar bis 10. März, jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend.

Kurs 14: vom 13. bis 31. März: jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend.

Unterrichtskurse und Turenführungen.

Die angegebenen Preise beinhalten siebentägige, bzw. sechstägige beste Verpflegung (drei, bzw. vier Mahlzeiten) samt Nächtigung in geheizten Zimmern sowie Unterricht durch staatlich geprüfte Schilehrer und verstehen sich für Mitglieder der Schivereinigung. Andere Mitglieder des Alpenvereins haben eine um RM. 2.— erhöhte Gebühr zu entrichten.

Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Schikurses ungenügend sein, so ist für eine örtliche Verlegung Vorsorge getroffen.

Ungefähr acht Tage vor Beginn des Kurses, bzw. der Führung wird ein Sprechabend angesetzt, an welchem der Leiter des Kurses oder der Führer behufs Auskunftserteilung anwesend ist. Die angemeldeten Teilnehmer werden von diesem Sprechabend verständigt.

Die nachstehenden Kurse und Führungen sind nur für Alpenvereinsmitglieder zugänglich.

Über sämtliche Kurse, Turenführungen usw. ist ein Kurs-, bzw. Fahrtenplan, der alle über die Veranstaltung wissenswerten Angaben enthält, in der Kanzlei erhältlich und wird über Wunsch durch die Post zugeschickt.

Lehrkurse für Anfänger.

19. bis 26. Februar 1939: **Anfängerkurs am Semmering.** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer. Preis RM. 40.—. 7 Tage.

Unterrichtskurse für Mindergeübte mit kleinen Geländefahrten.

12. bis 18. Februar 1939: **Wagrain.** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer. Preis RM. 32.—. 6 Tage.

12. bis 18. März 1939: **Im Gebiet der Mörsbachhütte.** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Eduard Orlet. Preis RM. 32.—. 6 Tage.

26. März bis 1. April 1939: **Seekarhaus** (Radstädter Tauern). Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer. Preis RM. 40.—. 6 Tage, jedoch 7 Übernachtungen.

Fortbildungskurse.

5., 12., 19. und 26. Februar 1939: **Sonntagskurs in der näheren Umgebung Wiens (Wienerwald),** bei nichtgenügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—. 4 Sonntage.

12. bis 18. Februar 1939: **Fortbildungskurs (Tempofahren und Schwingen) bei der Mörsbachhütte (Wölzer Tauern).** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Eduard Orlet. Preis RM. 32.—. 6 Tage.

5. bis 11. März 1939: **Fortbildungskurs bei der Brünnerhütte (östliches Dachsteingebiet).** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Preis RM. 36.—. 6 Tage.

Ausbildungsturenkurse.

5., 12., 19. und 26. Februar 1939: **Vier Sonntagskurse.** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—.

5. bis 12. März 1939: **Dortmunderhütte (Kühtai).** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend. Preis RM. 60.—. 6 Tage.

9. bis 15. April 1939: **Tappenkarseehaus.** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer. Preis RM. 45.—. 6 Tage.



MODELL Graber SCHUHE
Die besten und verläßlichsten
Sport- u. Schischuhe
zu den niedrigsten Preisen
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29
Baden, Otto Planettag. 8 Gegr. 1890

Turenführungen mit Ausschluß der hochalpinen Führungen.

5. bis 12. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet der Oberlandhütte (Kitzbühler Alpen).** Leiter Hans Hofer. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
12. bis 19. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet der Planneralm.** Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
19. bis 26. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet von Kitzbühel und Zell am See.** Leiter Josef Bauch. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
26. Februar bis 5. März 1939: **Fahrten im Bundschuhgebiet.** Leiter: Max Wiesinger. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
5. bis 12. März 1939: **Fahrten im Gebiet von Gerlos.** Leiter: Rudolf Barnert. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
5. bis 12. März 1939: **Fahrten im Gebiet von Zell am See.** Leiter: Otto Heeger. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
12. bis 19. März 1939: **Fahrten im Gebiet der Filzmoosalm (Großarl).** Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet der Lizumer Hütte (Tuxer Vorberge).** Leiter: Hans Hofer. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet des Hollhauses.** Leiter: Oskar Muli. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
2. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet von Kühtai.** Leiter: Josef Bauch. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.—. 8 Tage.

Hochalpine Turenführungen und Auslandschifahrten.

5. bis 12. März 1939: **Dolomiten.** Leiter: Anton Pichler. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 10.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 11.—. 7 Tage.
Innichen — Plan — Sellajoch—Rodella—Marmolata—Cortina — Nuvolau—Innichen.
2. bis 10. April 1939: **Fahrten in der Ortlergruppe.** Leiter: Anton Pichler. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 12.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 14.—. 8 Tage.
Wien—Bozen—Goldrain—Paradiso—Angelusspitze — Eisseepaß—Casatihütte — Cevedale — Sieben-Jöcher-Fahrt — Tuckettbütte — Trafoi.

Auskunft wegen Ausreise und Devisenbeschaffung jeden Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, beim Führer in der Kanzlei der Schivereinigung.

9. bis 22. April 1939: **Fahrten im Berner Oberland (oder Wallis).** Leiter: Karl Baldauf. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 28.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 30.—. 14 Tage.
Turenprogramm: Aufenthalt am Jungfraujoch 2 bis 3 Tage. Jungfrau—Concordiahütte—Grünhornlücke—Finsteraarhornhütte (Groß-Wannehorn — Fiescherhörner — Finsteraarhorn). Durchquerung des Berner Oberlandes—Goppenstein—Zermatt. Aufstieg zur Bétempshütte und Fahrten in der Monte-Rosa-Gruppe.

Sonntagsfahrten.

Für unsere Mitglieder und für die Besucher der Kurse des Jahres 1937/38 und der Vorjahre werden je nach der Schneelage unentgeltliche Sonntags-Unterrichtsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Übungswiesen stattfinden und teilweise mit leichteren Fahrten verbunden sind.

Auskunft jeweils Freitag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr in der Kanzlei der Schivereinigung.



Sonntags-Autobusfahrten in die Wiener Schigebiete.

Jeden Sonntag, bzw. Samstag finden bei günstigen Schneeverhältnissen bis Mai 1939 regelmäßige Autobusfahrten statt.

Abfahrt bei allen Fahrten: **Wien, Karlsplatz, Stadtbahnhaltestelle.** Samstag ab 14.30 Uhr, Sonntag ab 6.00 Uhr.

Fahrkartenausgabe in der Kanzlei täglich.

A. Abfahrt jeden Sonntag um 6.00 Uhr.

Schneeberg. Fahrt nach Losenheim und zurück RM. 5.—.
Raxalpe. Fahrt nach Hirschwang RM. 5.20, mit Abholen vom Kesselgraben RM. 5.80.
Stuhleck. Fahrt nach Mürzzuschlag RM. 6.—.
Tirolerkogel. Fahrt nach Türnitz (Bergbauer) RM. 6.30.

B. Abfahrt jeden Samstag um 14.30 Uhr.

Schneealpe. Fahrt nach Neuberg und zurück RM. 7.50.
Hohe Veitsch. Fahrt nach Veitsch-Magnesitwerke RM. 8.—.
Hochschwab. Fahrt nach Aflenz, bzw. nach Au-Seewiesen RM. 10.—.

Werden auch Sie Mitglied der Schivereinigung!



Ein idealer Schnellverband
Leicht läßt er sich anlegen, sitzt sofort fest und schützt vor Verunreinigung. Er wirkt blutstillend und heilungfördernd.
Hansaplast elastisch

Keilhosen sowie jede übrige **Skibekleidung**
(für Damen und Herren)
Max Strobleg Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6
Ruf U-48-6-77



Die Volkstracht – das Festkleid für Alle!
Aber keine volksfremden Phantasiemodelle, sondern stilechte Trachtenkleidung, Röcke u. Joppen
Hermannsdorfer
Wien, 8. Bez., Blindengasse 25 A-22-0-99



Kobona
Wer Sport betreibt, kennt die Gefahr der Übermüdung. Mancher Unfall ist dadurch verursacht worden. Kobona erhöht Nervenkraft u. Leistung, stärkt Herz und Muskel. In Apotheken u. Drogerien 94 Pfg.

Treten Sie der Lichtbildnergruppe bei!

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf**, Rudolf **Barnert**, Josef **Bauch**, Karl **Becker**, Hans **Bernhart**, Theodor **Christe**, Franz **Gruber**, Otto **Heeger**, Franz **Hirsch**, Hanns **Hofer**, Franz **Hubmayer**, Rudolf **Janofsky**, Franz **Juschitz**, Otto **Klar**, Ing. Julius **Kromus**, Walter **Kroupa**, Oskar **Muli**, Dr. Kurt **Nitsche**, Robert **Obrecht**, Eduard **Orlet**, Ernst **Pfiel**, Anton **Pichler**, Sepp **Pollak**, Ing. Theophil **Popowitsch**, Karl **Poppinger**, Ing. Karl **Potyka**, Seff **Prokesch**, Dr. Karl **Pühringer**, Dr. Ing. Hans **Seitter**, Oberstleutnant Viktor **Sieger**, Sepp **Sklenar**, Otto **Steinmann**, Hugo **Tomaschek**, Hans **Trautsch**, Dipl.-Ing. Otto **Umlauf**, Anton **Weigend**, Max **Wiesinger**, Josef **Zappe**.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.** § **Schituren.**

Wunschbuch. Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

Abkürzungen:

SF. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Bt. — Vortag.
TK. — Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 19. Februar 1939:

* **Kohlreit.** Westbahn 8.40 nach Rekawinkel. Jochgrabenberg — Hochstraß — Hinterleiten — Kohlreit — Eichgraben. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

§ **Kampstein.** Südbahn 8.10 nach Aspang. Herrgottschnitzerhütte—Kampstein—Aspang. SF. RM. 5.10. Führer: **Franz Juschitz.**

§ **Hochwechsel.** Bt. Südbahn 16.45 nach Mönichkirchen. Hallerhaus (Nächtigung)—Wetterkoglerhaus—Aspang. SF. RM. 5.—. Führer: **Anton Pichler.**

§ **Stuhleck—Pretulalpe.** Bt. Südbahn 15.35 nach Steinhaus. Lechnerhaus (Nächtigung) — Stuhleck — Pretulalpe—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 17. Februar.

Sonntag, den 26. Februar 1939:

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Mauer, dann Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf. Föhrenberge — Höllenstein — Weißenbach — Brunn. Führer: **Franz Gruber.**

§ **Rax.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Seilbahn. Abfahrt nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: **Hans Trautsch.**

§ **Stuhleck.** Südbahn 7.05 nach Steinhaus. Stuhleck. Abfahrt nach Übereinkommen. SF. 6.30. Führer: **Otto Steinmann.**

§ **Schneealpe.** Bt. mit Autobus 14.30 vom Karlsplatz nach Kapellen. Tatscherhof (Nächtigung) — Windberg — Krampen. Fahrpreis RM. 7.50. Führer: **Josef Pollak.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 24. Februar.

Sonntag, den 5. März 1939:

* **Buchberg.** Westbahn 8.40 nach Rekawinkel. Finsterleithen—Burgstall—Buchberg—Starzing—Rekawinkel. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

§ **Rax.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Rax (Seilbahn). Abfahrt nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: **Karl Baldauf.**

§ **Stuhleck.** Bt. Südbahn 15.35 nach Spital. Lechnerhaus—Günthershaus—Hühnerkogel—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **R. Janofsky.**

§ **Hinteralpe—Spielkogel.** Bt. Südbahn 15.35 nach Neuberg. Krampen—Eisernes Törl—Hinteralpe—Spielkogel. SF. RM. 6.90. Führer: **Franz Juschitz.**

§ **Lahrgang.** Bt. Westbahn 15.30 nach Johnsbach. Donnerwirt (Nächtigung)—Mödlingerhütte—Lahrgang—Admont. SF. RM. 11.80. Führer: **Max Wiesinger.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 3. März.

Sonntag, den 12. März 1939:

* **Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Sievering. Weidlingbach—Steinriegl—Tulbingerkogel—St. Andrä-Wördern. Führer: **Franz Gruber.**

§ **Stuhleck—Pretulalpe.** Südbahn 6.05 nach Spital. Stuhleck—Pretulalpe—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **Karl Baldauf.**

§ **Schneeberg.** Südbahn 6.05 nach Puchberg. Auffahrt mit der Zahnradbahn. Fischerhütte — Trenkwiesenschlucht — Puchberg. SF. RM. 3.90, Auffahrt RM. 1.50. Führer: **Hans Trautsch.**

§ **Schneealpe.** Bt. Südbahn 15.35 nach Kapellen. Tatscherhof (Nächtigung)—Windberg—Krampen. SF. RM. 6.70. Führer: **Sepp Sklenar.**

§ **Riesner Krischpen.** Bt. Westbahn 15.30 nach Trautenfels. Donnersbach — Donnersbachwald — Mörsbachhütte—Riesner Krischpen—Donnersbachwald. SF. RM. 14.20. Führer: **Franz Hubmayer.** Anm. u. Bespr. Freitag, den 10. März.

Sonntag, den 19. März 1939:

* **Sulz.** Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun. Ramaseck—Sulz—Julienturm—Gießhübl—Brunn am Gebirge. Führer: **Hans Bernhart.**

* **Hocheck.** Südbahn 7.35 nach Altenmarkt-Thenneberg. Hocheck—Weißenbach. SF. RM. 3.30. Führer: **Franz Juschitz.**

§ **Schneeberg.** Südbahn 6.05 nach Puchberg. Auffahrt mit Zahnradbahn. Abfahrt Trenkwiesenschlucht—Puchberg. SF. RM. 3.90, Zahnradbahn RM. 1.50. Führer: **Anton Pichler.**

§ **Rax.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Auffahrt mit Seilbahn. Abfahrt nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: **Josef Pollak.**

§ **Schneealpe.** Bt. Südbahn 15.35 nach Kapellen. Kampl—Schneealpenhaus—Tyrol—Neuberg. SF. RM. 6.70. Führer: **Ernst Pfiel.**

§ **Hochmölbing.** Bt. Westbahn 14.58 nach Liezen. Hochmölbinghütte Hochmölbing. Abfahrt nach Liezen. SF. RM. 13.40. Führer: **Karl Baldauf.**

§ **Gasselhöhe.** Bt. Westbahn 15.30 (Sportzug) nach Pichl. Bankwirt (Nächtigung)—Reiteralm—Gasselhöhe—Rohrmoos — Schladming. SF. RM. 16.20. Führer: **Otto Heeger.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 17. März.

Sonntag, den 26. März 1939:

* **Leithagebirge.** Ostbahn 6.35 nach Purbach. Angergraben—Brunnberg—Kaisereiche—Donnerskirchen. SF. RM. 3.80. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

* **Eisernes Tor.** Südbahn 7.35 nach Baden. Jägerhaus—Eisernes Tor—Cholerakapelle—Helenental—Baden. Ausflugskarte RM. 1.20. Führer: **Viktor Sieger.**

§ **Schneeberg.** Bt. Südbahn 16.50 nach Puchberg. Damböckhaus (Nächtigung)—Fischerhütte—Puchberg. SF. RM. 3.90. Führer: **Ing. Otto Umlauf.**

§ **Hochschwab.** Bt. mit Autobus vom Karlsplatz (Stadtbahnhaltestelle) 14.30 nach Au-Seewiesen. Voisthalerhütte—Edelsteig—Seewiesen. Fahrpreis RM. 10.—. Führer: **Rudolf Barnert.**

§ **Scheiblingstein.** Bt. Westbahn 15.30 (Sportzug) nach Admont. Mühlau—Lange Gasse—Scheiblingstein. SF. RM. 12.40. Führer: **Karl Poppinger.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 24. März.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Turenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!



Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Hauptschriftleiter: Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Zweig Austria (Dipl.-Ing. Oskar Olaj), Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1939 gültig.

Im Winter 1938/39 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Alois-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Jeden Sonn- und Feiertag bewirtsch.
Oberwalderhütte	2973	Glocknergruppe	34	52	Bewirtschaftet ab 1. März
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Stubachtal	20	44	Bewirtschaftet ab 1. März und nach Bedarf
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernsprecher
Simonyhütte	2206	Hallstätter Gletscher	20	80	Bewirtschaftet ab 1. März
Sparbacherhütte	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lawinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Fernsprecher, Dunkelkammer, Trafik
Wildkogelhaus	2007	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht, bewirtschaftet bis 30. April und nach Bedarf.

Empfohlene Firmen

Die hier genannten Geschäfte bestreben sich, unsere Mitglieder und deren Angehörige in jeder Beziehung zufriedenzustellen. Außerdem werden verschiedentlich Rabatte gewährt, so daß sich die Durchsicht dieser Rubrik vor jedem Einkauf lohnt.

SKI AUSRÜSTUNG BEKLEIDUNG
SPORT MISSLER
WIEN, IX.
KOLINGASSE Nr. 13
Fernruf A-11-0-28
VORMALS **LAZAR**

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Bettwaren

Danninger & Co. Bettwaren-Erzeugung, 3., Hauptstraße 33, 9., Alserstraße 28. Matratzen, Stepp- und Daunendecken, Bettwäsche, sämtliche Bettwaren, Bettfedern und -Reinigung.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Alfred Wolf Versandbuchhandlung — Antiquariat Wien, 1., Schottenring 35, Brieffach 9. Ankauf, Verkauf wissenschaftlicher Werke und Zeitschriften.

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co. 7., Neubaugasse 12. B-35-401. Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schossen, Blusen. Schlafröcken aus eigener Werkstatt. AV.-Mitglieder 5%.

Gymnastik, Kunsttanz

Mini Klein-Mosbach Staatlich anerkannte Gymnastiklehrerin, Mitglied des Reichsverbandes deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer e. V. 6., Mariahilferstraße 5, Fernruf A-38-6-55.

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Felbermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Herrenhüte

KARLINGER-HÜTE Wien, 9., Nußdorferstraße 16 Telephon A-16-7-74. 5% Rabatt.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, Telephon B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Herren- und Damenstoffe

Feine englische Damen- und Herrenstoffe bei: **Schrödl & Cie.** Tuchhandlung Wien, 1., Graben Nr. 10, Eingang Spiegelgasse 2. 5%

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H. Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37. Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Vedag-Dachlacke. Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.) Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32. AV.-Mitglieder 10% Rabatt.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 97 Tel. A-28-3-44 10% Rab.

Leinen- und Baumwollwaren

Hans Wödl Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, Telephon B-20-8-64. Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. (3%) Von der NSM. befugte Verkaufsstelle. — Versand postfrei.



Sportler rauchen Falk-Olympia

Linoleum

Wagner Linoleum 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-2-18
Teppiche, Bouclé, Velours, Kokos.

Möbel und Inneneinrichtungen

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1, Fernruf B-38-0-42,
Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate wie Leica, Contax, Retina in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 85 (Flottenkino). Telephon A-31-0-81.

Schuhe

Schuhhäuser Dworak 17., Hernalser Hauptstr. 139 u. 189.
17., Kalvarienberggasse 38,
Größtes Lager in allen Straßen- und Sportschuhen. Mitglieder Rabatt.

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl 1. NEUER MARKT 16 5%

Sportausrüstungen

Mizzi Langer-Kauba
Wien, 7., Kaiserstr. 15 Erstklassige Ausrüstung und Bekleidung für Skiläufer und Bergsteiger.

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RJM.

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung
Marke **Alpina** (ges. gesch.) Wien, 10., Laxenburgerstr. 27 Ruf R-13-0-56



Bitte neuen Winterkatalog zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba
Wien 7. Kaiserstrasse 15.
Tel. B 31-3-31

Sport-Schuhmacher

Ältestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873
Mitgl. 5%



Spezial-Bergschuh-Werkstätte Divisek
15., Markgraf Rüdigerstraße 18, Tel. U-34-2-29
15., Giselberg. 4, Tel. U-34-0-31.
Mitglieder 5% Rabatt.



Rudolf Mörtz Wien, 6., Windmühlgasse 28. Fernr. A-33-2-76.
Erstklassige Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel beim Ausrüster der Polarexpedition.

Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Sportartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für den Wintersport. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Gesamte Wintersportausrüstung
in erprobter Güte erhalten Sie beim
Sportausrüster R. Peka
Wien, 16., Neumayrgasse 10
Eigene Maßschneiderei
Reichhaltiges Skilager
Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage
Fernruf U-30-6-55 Gegründet 1867

V. b. b.

Unbestellbare Zeitungen zurück an den Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

März Lenzmond 1939
77. Jahr

Austria Nachrichten

ÖAV



Schiheim Wildkogelhaus, 2097 m, Kitzbüheler Alpen.

Großartiger Aussichtspunkt. Prächtiges, lawinensicheres Schigelände mit lohnenden Gipfelfahrten. Ganzjährig bewirtschaftet durch Peter Oschulnig. Schischule Alois Steiner. Talort: Neukirchen am Großvenediger, 3 Stunden.

Im Winter 1938/39 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Alois-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Jeden Sonn- und Feiertag bewirtsch.
Oberwalderhütte	2973	Glocknergruppe	34	52	Bewirtschaftet ab 1. März
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Stubachtal	20	44	Bewirtschaftet ab 1. März und nach Bedarf
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernsprecher
Simonyhütte	2206	Hallstätter Gletscher	20	80	Bewirtschaftet ab 1. März
Sparbacherhütte	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lawinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Fernsprecher, Dunkelkammer, Trafik
Wildkogelhaus	2007	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht, bewirtschaftet bis 30. April und nach Bedarf.



Seb. Beer A.V.-Mitglied
Wien, 1., Michaelerplatz 6
Ruf R-24-1-62
Wasserdichte Berg- und Skischuhe

Mäntel Kostüme Kleider
MALY
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22



Niemand in der Welt wird uns helfen, außer wir helfen uns selbst.
X.4 Adolf Hitler.
Bei der Eröffnungsfeier des WHW. 1938/39.

Patent Wantky-Trench
Wetterkragen, Hubertus, Ulster, Raglans usw. für Damen und Herren. Ostmärkische Allein- und Spezialerzeugung
Wien, 7., Burggasse 89 Ruf B-38-2-74

Große Auswahl in Schi (Eschen und Hickory), Bindungen, Schibekleidung und passender Sportausrüstung
Verkauf von sämtlichen parteiamtlichen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen mit Bewilligung der Reichszeugmeisterei sowie KdF.-Schi für DAF.-Mitglieder
Sporthaus Steineck, Wien, 7.
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel
Wien, 6., Windmühlgasse 28 ◆ Tel. A-33-2-76
(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865
Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.
Ausrüster der Polar-Expedition
Reparaturen werden angenommen
Vereinsmitglieder haben Nachlaß





Für Alpenwanderungen und Bergfahrten:
FREYTAG & BERNDT:
Touristen-Wanderkarten



Maßstab 1 : 100.000 (1 cm = 1 km)
Wegmarkierungen in den betreff. Farben
Schutzhütten-Verzeichnis
Geländeformen prächtig zeigend
Verläßlich, rasches Zurechtfinden

Jetzt billiger!
Bl. 1—10, 13, 18—21, 24, 27, 29 . . . . . je RM. 1.60
Bl. 11, 12, 14—17, 22, 23, 25, 26, 28, 30—38 je RM. 2.—
Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:
Freytag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 62

Blatt 1: Wienerwald. — 2: Schneeberg, Rax, Semmering, Hohe Wand, Wechsel. — 3: Ötscher, Dürrenstein, Mariazell. — 4: Hochschwab, Veitschalpe, Mürztal. — 5: Unteres Ennstal. — 6: Ennstal (Gesäuse), Rottenmann. Tauern. — 7: Wachau, Dunkelsteiner Wald. — 8: Östliches Salzkammerg. — 9: Westliches Salzkammergut. — 10: Berchtesgadnerland, Salzb. Kalkalpen. — 11. Waldviertel und Donautal. — 12: Hohe Tauern (Glockner-, Venedigergruppe). — 13: Grazer Bergland. — 14: Jul. Alpen, Karawanken. — 15: Zillertaler Alpen. — 16: Westliche Dolomiten. — 17: Östliche Dolomiten. — 18. Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen. — 19: Goldberg-, Ankogelgruppe, Radstädter Tauern. — 20: Schladminger Tauern. — 21: Murtal, Seetaler Alpen. — 22: Drau- u. Gailtal. — 23: Kärntner Seen. — 24: Stubaier Alpen. — 25: Ötztaler Alpen. — 26: Mühlviertel. — 27: Leithagebirge, Neusiedlersee. — 28: Dachstein und Salzkammergutseen. — 29: Kor- u. Saualpe. — 30: Kaisergebirge, Chiemgauer Alpen. — 31: Schlierseer Berge und Rofangebirge. — 32: Karwendelgebirge. — 33: Umgebung von Innsbruck. — 34: Wettersteingebirge. — 35: Lechtaler und Allgäuer Alpen. — 36: Bregenzerwald. — 37: Rhätikon—Silvrettagruppe. — 38: Kitzbüheler Alpen und Pinzgau.

Völker ● TEXTIL-, DAMEN- UND HERRENMODENWAREN DAMENKONFEKTION ● XVII., ELTERLEINPLATZ 1—4 XVIII., WÄHRINGERSTRASSE 143 MITGLIEDER 5% RABATT

Austria-Nachrichten

Herausgegeben vom Alpenvereins-Zweig Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Anzeigen-Verwaltung: Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Fernr. B-28-4-85

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Wenn Vergütung erwünscht wird, ist dies bei Einsendung der Handschrift oder der Bilder anzugeben. Bei Ablehnung erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 18—19 Uhr, Austriakanzlei.

77. Vereinsjahr | **Wien, im (Lenzmond) März 1939** | **Folge 3**

Inhalt: Ein Jahr im Großdeutschen Reich. — Berge und Menschen der Ostmark. — Tiere künden das Wetter. — Der Vortrag Fritz Kaspareks für das WHW. — Berühmte Bergfahrten. - Unser erstes Kränzchen im Großdeutschen Reich. — Georg Schönerer. — Rettung und Bergung aus Lawinengefahr. — Weihnachten im Lesachtal. — Das deutsch-italienische Bergsteigerabkommen. — Alpine Ausbildungskurse. — Alpine Lebensbilder (Schluß). - Bericht über die ordentliche Jahresversammlung des Zweiges Austria des D.A.V. — Anton Heilmann. — Verschiedenes.

Ein Jahr im Großdeutschen Reich!

Es war am Sonntag, den 13. März 1938, da brachte der Führer Adolf Hitler seine engere Heimat, die Ostmark, heim ins große deutsche Vaterland.

Der Tag von Berchtesgaden, die Rede des Führers im Deutschen Reichstag, die heimtückische Erwiderung des österreichischen Bundeskanzlers im Wiener Parlament, sein für den 13. März geplanter Abstimmungsbetrug und endlich die Volkserhebung am 11. und 12. März — das waren Ereignisse erschütterndster Art, Meilensteine auf der steinigen, oft scheinbar für immer verschütteten Straße der Heimkehr ins Reich!

Lange konnten wir an das geschehene „Wunder" nicht glauben — es war auch zu groß, zu unfaßbar. Dann aber erkannten wir, wie der Führer dieses „Wunder" sorgfältig und gewissenhaft, mit stählernen Nerven vorbereitet und sein Eintreffen mit unendlicher Geduld erwartet hatte. Und als die Zeit sich erfüllet, da durfte das „Wunder" sich auswirken und uns so glücklich machen.

Ein Jahr lang gehören wir nun dem Reich an, wir leben nicht mehr in einem von bösen Gnomen mißleiteten und von der Welt geringgeschätzten Zwergstaat, sondern wir sind vollberechtigte Bürger des großen wehrhaften, geachteten und stolzen 80-Millionen-Reiches! Vieles gibt es noch mühevoll zu schaffen, um- und aufzubauen, so mancher geistige und politische „Friedhofdeserteur" möchte noch jetzt träumerisch oder brömmelnd und raunzend lieber in der Vergangenheit leben und Gegenwart wie Zukunft seines Volkes nicht sehen, so manche schäbige Seele mißt die Größe des vergangenen Jahres nur mit dem Maßstab persönlichen Vorteiles, eines höheren oder geringeren Einkommens. Doch uns kann das nicht anfechten:

Wir stehen mit beiden Füßen auf dem sicheren Boden des Dritten, nationalsozialistischen Reiches und danken dem Führer, der sein ganzes Leben und all seine Kraft seinem geliebten deutschen Volke geweiht hat und immer wieder von neuem opfert, aus tiefstem Herzen für das uns geschenkte erste Jahr im Großdeutschen Reich!

Bergheil und Heil Hitler! Pichl.

Wichtig für den weiteren Bezug der „Austria-Nachrichten".

Wie wir unseren Mitgliedern schon wiederholt bekanntgegeben haben, ist nach den nunmehr geltenden reichsgesetzlichen Pressebestimmungen ein allgemeiner kostenloser Bezug der „Austria-Nachrichten" nicht mehr möglich; diese müssen vielmehr bestellt werden. Die vorliegende Märzfolge ist die letzte, die an alle Mitglieder versendet wird.

An jene Mitglieder, welche die „Austria-Nachrichten" noch nicht bezahlt haben, bzw. die seinerzeit erhaltene Bestellkarte nicht eingesandt haben, ergeht die dringende Bitte, die dieser Folge beiliegende Zahlkarte (die aus technischen Gründen der ganzen Auflage beigegeben wurde) umgehend auszufüllen und der Post zu übergeben. Der Jahresbezugspreis der „Austria-Nachrichten" beträgt RM. 1.20 und gilt für die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1940. Monatlich erscheint ein Heft im Umfange von 16 bis 20 Seiten.

Wer die Bestellung versäumt, bekommt ab 1. April die „Austria-Nachrichten" nicht mehr zugesandt; er verliert damit das unentbehrliche Verbindungsglied zwischen dem Zweig Austria und den Mitgliedern.

Die „Austria-Nachrichten" sind mehr als ein gewöhnliches Nachrichtenblatt. Sie enthalten außer den Mitteilungen des Zweiges Austria alle wichtigen Nachrichten über das alpine Leben in den Ost- und Westalpen. Besonders über Hütten, Wege und Verkehrsverbindungen werden die „Austria-Nachrichten" alles Wichtige bringen, und zwar auch von den Dolomiten. Darüber hinaus wird jedes Heft mehrere bebilderte Aufsätze aus der Feder bekannter Schriftsteller enthalten und zu allen Fragen des alpinen Lebens Stellung nehmen.

„Austria" und ihre Freunde haben immer treu zusammengehalten und werden auch diesmal zeigen, daß jedes Mitglied den Edelweißstern mit Herz und Seele trägt.

Jedes der 17.000 Mitglieder bestellt daher die „Austria-Nachrichten"!

Berge und Menschen der Ostmark.

Ausstellung ostmärkischer Künstler im Künstlerhaus in Wien, 1., Karlsplatz 5.

Vom 4. März bis 30. April 1939.

Unter dem Ehrenschutz des Führers des Deutschen Alpenvereins, Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, des Reichskommissars Gauleiter Bürckel und des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher sowie der Ehrenausschüsse Vizebürgermeister Ing. Hanns Blaschke und des Staatssekretärs Dr. Mühlmann fand am 4. d. M. um 17 Uhr durch Prof. Blauensteiner, Vizebürgermeister Ing. Blaschke und Kreisleiter Dr. Tavs die Eröffnung dieser eigenartigen, nach monatelanger sorgfältiger Vorbereitung vorzüglich gelungenen Ausstellung statt. Die Kommission setzt sich aus den Malern Prof. Blauensteiner, R. H. Eisenmenger, dem Ausstellungsleiter Igo Pötsch, Prof. Leitner, den Bildhauern Arnold Hartig und Rudolf Schmidt sowie aus den Architekten Baurat Kammerer und H. Matuschek zusammen. Unter den den neuen Geist und das Aufblühen ostmärkischer Kunst betonenden Ansprachen der drei Genannten erweckte besonders die Dr. Tavs begeisterten Widerhall. Nach dem angeschlossenen Rundgang versammelten sich die Festgäste zu einem Brauchtumessen mit einer landesüblichen und reichhaltigen Speisenauswahl. Dazu boten zahlreiche Trachtengruppen mit Musik, Gesang und Tanz echt volkstümliche Genüsse erlesener Art und ernteten aufrichtigen Beifall.

In der Einleitung zu dem bebilderten Ausstellungsverzeichnis sagt Karl Hans Strobl u. a.:

„Diese Ausstellung ist nun ausschließlich auf das Erlebnis der Bergwelt eingestellt, aber in dem sachlich eng umgrenzten Gebiet ist dem künstlerischen Wollen der weiteste Spielraum gegeben. Die Berge als Landschaftsformen, die Berge als Wirtschaftsgegenstand, die Berge als Lebensraum... Auf die große Lebensgemeinschaft bezogen, mag der Inhalt dieser Ausstellung zur Antwort auf die zwei Wechselfragen beitragen: Was machen die Menschen aus den Bergen? und: Was machen die Berge aus den Menschen?"

Es sind mehr als 800 Kunstwerke, die in den 16 Ausstellungssälen im Erdgeschoß und im ersten Stock soviel wie möglich nach Gebirgsgruppen verteilt sind: Ölgemälde, Tempera, Aquarelle, Zeichnungen, Holzschnitte und -stiche, Bronze, Radierungen, Linol- und Farbenholzschnitte, Bilder mit Deckfarben, Gips, Kupferstiche usw. Die alpine Landschaft und ihre Bewohner aus den Arbeitsgebieten der „Austria" sind reich vertreten.

Wer bloß einmal diese Auslese prächtiger Schöpfungen durchwandert, kann nur einzelne von ihnen herausgreifen, ohne daß er dabei die vielen anderen Kunstwerke geringer einschätzen oder gar übersehen möchte.

Und so sei es denn versucht, ganz unvollständig, nur aufs Geratewohl, einige Namen zu nennen:

Von Prof. Ferd. Andri fällt unter seinen Werken wohl vor allem sein Temperabild „Alpinist" auf, es ist schon vor Jahren viel bewundert worden, bleibt aber immer neu und packend. Robert Angerhofer gefällt mit einer „Winterlandschaft in Hinterstoder", mit „Almabtrieb" oder „Holzknechten", Franz Bilko in Baden erfreut den Bergsteiger und die „Austrianer" u. a. mit seinem „Türlspitz im Neuschnee", Wilhelm Dachauer zeigt Ausschnitte aus dem Bauernleben („Obsternte"), Coßmann, Luigi Kasimir und Hans Figura stellen Radierungen aus (uns fehlt dabei der leider nicht vertretene Heßhaimer); zahlreich sind aus uns vertrauten Gebirgen Bilder von Hans Frank vertreten. Igo Pötsch („Wein" u. v. a.), der geistige Vater der Ausstellung, hatte eine solche schon vor Jahren, zusammen mit Bayern, geplant. Doch Herr Schuschnigg erklärte: „Wenn solche Bil-



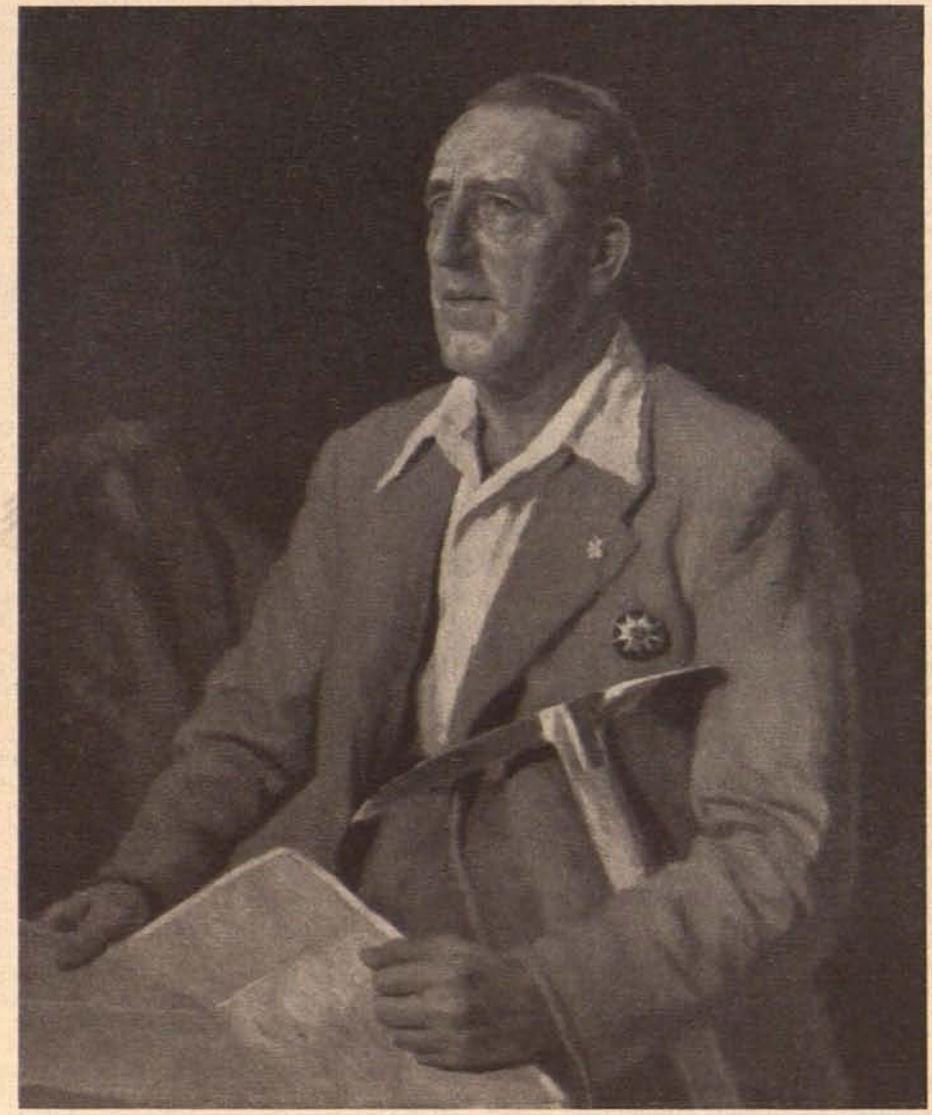
Erich Miller-Hauenfels: **Fuscherkar im Nebeltreiben.** Julius Scherb.

Von l. nach r.: Sinabeleck—Fuscherkarkopf—Fuscherkarscharte (darüber Glockner und Burgstall)—Breitkopf.
Auf den Fuscherkarkopf war von drüben (Westen) eine Seilbahn geplant. Der Umbruch hat das verhütet.

der über die Grenze gebracht würden, müßten sie wie geschmuggelter Kaffee behandelt, also verbrannt werden. (!)" Karl Mader („Steirischer Erzberg"), Max v. Posch („Holzknechte"), Böttger, Franz Windhager, R. H. Eisenmenger („Schafhirt"), Otto Homolatsch („Steinbruch und Kalkofen"), Franz Sedlacek („Großer Geiger"), Karl Perl, Ferd. Brunner mit künstlerisch wertvollen Ölbildern, Gorgon („Tiroler Bauer", das Titelbild des Verzeichnisses und als Ausgang), Lobisser (viele Holzschnitte), Josef Jungwirth, Robert Streit. Der „Dachstein mit dem Gosausee", der „Steirische Erzberg", die „Rax" des Karl L. Prinz fesseln uns, und noch viele, viele andere schöne

eine Frau aus dem Sellrain und unser Vereinsführer „Eduard Pichl, ein deutscher Bergsteiger". Man wird selten eine so liebevoll und künstlerisch durchgeführte lebenswahre Wiedergabe eines Menschen sehen wie hier. Das ist vornehmste und tiefst innerlich sitzende Kunst; Auge, Herz und Hand haben in edelster Übereinstimmung das Werk vollbracht, Karlinsky, der Menschenmaler, hat sich da selbst übertroffen.

Schon im Alter von 15 Jahren kam er an die Wiener Akademie der bildenden Künste und arbeitete unter Julius Berger und besonders unter Eduard von Lichtenfels, dem feinen Landschafter. Bereits 1903 war der junge Künstler, der in mehreren Ausstellungen vorteilhaft aufgefallen war,



Hans Karlinsky: **Eduard Pichl, ein deutscher Bergsteiger.** Julius Scherb.

alpine Erinnerungen wachen in uns auf. Verwitterte Gesichter von Bergführern und Holzknechten, Gestalten der rauhen Bergwelt sehen uns an, die feine Gestaltungskunst von Julius Trautzl (die Bergsteiger Grohmann, Stüdl, Wödl und Pichl), von Josef Tautenhayn und von Hujer, die plastischen Gipsgruppen von Oskar Thiede, die Bilder Robert Zinners aus dem Glocknergebiet u. v. a. nehmen uns gefangen.

Man müßte fast das ganze Verzeichnis abschreiben, wollte man gerecht vorgehen und allen den vorhandenen Kabinettstücken nur ein Wörtchen der Anerkennung und des dankbaren Lobes zollen.

Einem von all den Künstlern muß aber doch ein besonderes Wort gewidmet werden, dem Meister Anton Hans Karlinsky. Von seinen feingestimmten Landschafts- und Parkbildern, die sonst entzücken, bekommen wir diesmal leider nichts zu sehen, dafür aber Ölbildnisse von zwei Menschen, die mit den Bergen verwachsen sind:

Mitglied des Künstlerhauses, dem er nun schon ein Menschenalter lang angehört. Im Jahre 1910 erhielt er die goldene Staatsmedaille, 1912 wurde ihm für sein großes Bild „Wiener Volksbelustigung im Prater" der Preis der Stadt Wien verliehen. Gleichzeitig bekam er vom Wiener Gemeinderat den Auftrag, den bekannten Tondichter Ziehrer zu malen. Nach dem Weltkriege, den Karlinsky als Frontkämpfer, Kompagniekommandant und Kriegsmaler mitgemacht hat, entwickelte er sich rastlos weiter. In den Ausstellungen des Künstlerhauses von 1916 und 1926 fand er für seine Meisterwerke größte Anerkennung, 1929 bekam er den Staatspreis. Seine Bildnisse bleiben nie im Oberflächlichen stecken, sie sind Darstellungen echten Menschentums. In ihnen steckt immer ein Stück Seele, man hat das Gefühl seelischer Zusammenhänge zwischen dem Künstler und seinem Modell.... Das Sichversenken in die Natur hat Karlinsky vor allen Irrungen bewahrt, hat ihn gesund und schöpferisch erhalten. Wer vor der Natur Ehr-

furcht empfindet, kann auch selbst schöpferische Kräfte enthalten.*)

Wo manch anderer mit der göttlichen Kunst Schindluder trieb, blieb er aufrecht und ihrer Hoheit treu, wenngleich er in dem vergangenen politischen und künstlerischen Hexensabbat beim Schlafengehen manchmal wünschte, nicht mehr erwachen zu müssen.

Was aber an dem Meister noch hoch einzuschätzen ist, ist seine streng nationale, seit vielen Jahren nationalsozialistische Gesinnung, die er nie auch nur ein bißchen abgeschwächt hat. Sein Hauptbetätigungsfeld war und ist da die Mitarbeit in der Fürsorge für notleidende Volksgenossen.

Wir sind sicher, daß diese Ausstellung der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens den Ausstellungsleitern, den ostmärkischen Künstlern und überhaupt dem Kulturkreis der Ostmark wie unseres ganzen Reiches einen vollen Erfolg bringen wird. Kein Bergsteiger, kein Alpenvereinsmitglied sollte es versäumen, unsere Bergwelt und ihre Menschen im Künstlerhaus zu besuchen. Ist es doch so, als ob diese Schau eigens für uns Bergsteiger und -wanderer geschaffen worden wäre! Darüber müssen wir uns dankbar freuen!

*) Der ganze Absatz nach „Anton Karlinsky" von Viktor Trautzl im „Getreuen Eckart", 12. Heft, 1932.

Tiere künden das Wetter!

Von Heinz Scheibenpflug.

Jede Möglichkeit, sich über das kommende Wetter zu unterrichten, ist für den Wanderer und vor allem für den Bergsteiger von ganz besonderer Wichtigkeit. So wie man aus dem Wetterbericht in Zeitung und Rundfunk nicht nur die mutmaßliche Vorhersage für den nächsten Tag beachten, sondern vor allem auch auf die Beurteilung der Gesamtwetterlage achten soll, so ist es auch wesentlich, alle Anzeichen in der belebten und unbelebten Natur, die auf allfällige Wetteränderungen schließen lassen, zu vermerken. Die Grundregel für alle diese Beobachtungen ist: Abweichen vom normalen Verhalten deuten auf Wetteränderungen. Der Tau auf einer sommerlichen Wiese ist die Regel, und die Lerchen steigen hoch in die Luft hinauf — auch das ist das normale Verhalten. Das gleiche gilt für Fliegen und Mücken, die in der warmen Luft tanzen, und für das Wild, das erst in einbrechender Dunkelheit zur Äsung aus dem Wald tritt. Wenn kein Tau gefallen ist, dann bereitet sich ein Witterungsumschlag vor, und wenn die anderen genannten Anzeichen nicht mehr zutreffen, dann können wir ebenfalls sicher sein, daß eine Wetteränderung im Anzug ist. Der gute Naturbeobachter wird also solche Hinweise auf die Wetterlage schon deswegen am ehesten nützen können, weil ihm das normale Verhalten bekannt ist und er daher auch Abweichungen leicht und sicher bemerken wird. Das mag aber auch dem Wanderer und Bergsteiger mit zum Anlaß werden, seinen Wanderweg mit offenen Augen zu gehen und auch auf Pflanze und Tier zu achten!

Allen Tieren ist eine hohe „Wetterfühligkeit" zu eigen, die ihnen Umstellungen in der Gesamtwetterlage 12 bis 24 Stunden vor Eintritt anzeigt. Vermutlich sind es die leichten Druckschwankungen, die uns Menschen zwar entgehen, von den viel feiner abgestimmten Gefühlsnerven der Tiere aber sicher wahrgenommen werden. Der naturverbundene Mensch ist auch stets eher in der Lage, solche Vorhersagen zu machen, als der Städter. Daß kranke Menschen ebenfalls die Umgestaltungen der Wetterlage schon vorzeitig fühlen, hängt wiederum mit den empfindlicheren Nerven zusammen. Gute Naturbeobachter, die auch alle Eigenheiten eines Gebietes kennen, sind also meist in der Lage, brauchbare Wetterratschläge zu geben.

Daß von den Tieren wiederum einige als Wetterkünder besonders hervortreten, hängt lediglich damit zusammen, daß sie leicht zu beobachten, häufig und bekannt sind. Worauf es ankommt, haben wir schon gesagt — auf die Abweichungen vom „Normalen"! Wenn in der sommerlichen Landschaft alles „in Ordnung" ist, wenn also die Maulwürfe wie üblich ihre Haufen aufwerfen, der Gesang der Singvögel frühmorgens einsetzt und den Mittag über verstummt, wenn die Lerchen hoch in die Luft steigen und ihr Lied singen, dann können wir beruhigt weiteren Schönwettertagen entgegensehen. Stimmt aber schon am frühen Morgen einiges nicht, sind die Vögel sangesunlustig oder singen sie auch am hellen Mittag, kommen Hasen und Rehe schon am Nachmittag zur Äsung heraus, streicht der Fuchs am Mittag durch die Wiesen, zeigt sich der Igel bei Tageslicht, dann bereitet sich eine Änderung vor. Der brave Laubfrosch, der sich ja einen besonderen Ruf in der Wettervorhersage erworben hat, tut freilich auch, was er kann: Bei gutem Wetter sitzt er draußen auf den Wiesen und im Buschwerk; wird das Wetter kritisch, nimmt der Feuchtigkeitsgehalt stark zu und fällt der Luftdruck, dann verkriecht er sich ins Laub, und bei Regen geht er dorthin, wo er nicht mehr naß werden kann: ins Wasser! Genau so verhält er sich denn auch, den engen Raumverhältnissen entsprechend, in seinen Gläsern!

Bei Hochgebirgstieren ist das Wetterfühlen noch stärker ausgeprägt als anderswo, es hängt von diesem Empfinden für das einzelne Lebewesen viel mehr ab, da ja auch die Gewalten der Wettererscheinungen viel ärger sind. Die Bergdohlen, diese prächtigen Gestalten der Gipfel, sind bekanntlich jahraus, jahrein in der Höhe anzutreffen. Auch im strengsten Winter halten sie aus. Wenn aber ein schwerer Wettersturz droht, wenn die Wetterlage kritisch zu werden beginnt, dann ziehen sie in großen Schwärmen in die Täler herab. Das möge sich der Bergwanderer als ernstes Zeichen gut einprägen, vor allem auch der Schifahrer im Hochgebirge! Die Flucht dieser Tiere ins Tal bedeutet immer Umbildung der Gesamtwetterlage und das kann Föhn, Schneesturm und höchste Gefahr heißen! Gleich den Dohlen können uns auch die Gemsen das Wetter künden. Sie sind auch im Winter meist hoch droben zu finden, denn es gibt auf den Gratschneiden und Jöchern eher apere Stellen und Äsungsmöglichkeiten als in den tiefverschneiten Karen und Mulden. Wenn aber die Gemsen plötzlich aus den Höhen herabziehen, dann ist Vorsicht für alle Turen geboten! Meist kommt dann in etwa 24 bis 48 Stunden ein entscheidender Wettersturz. Geringfügige Wetterverschiebungen und kleinere Änderungen werden weder von den Dohlen noch von den Gemsen mit dem Abwandern ins Tal beantwortet.

Es gibt aber auch „Propheten" in der Tierwelt, die keine sind! Wenn der Fink zu „rüschen" beginnt, also seinen eigenartigen, trüben Pfiff hören läßt, dann soll es angeblich regnen. Das stimmt oft — oft aber auch nicht! Man hat genaue Untersuchungen angestellt und gefunden, daß eine feststellbare Wetterabhängigkeit dieses Rufes nicht besteht. Oft hört man ihn mitten im Regen, oft aber auch vor Wetterbesserungen! Wahrscheinlich wurde in starker Vermenschlichung so gewertet, daß ein unschöner Pfiff auch schlechtes Wetter bedeuten müsse, und so ist der Fink derart in Verruf gekommen, daß er in Süddeutschland auch überall „Dreckfink" genannt wurde, weil er ja Schmutzwetter kündete. Auch die Feuersalamander unserer Laubwälder und die schwarzen Alpensalamander des Hochgebirges, die der Alpler „Regenmännchen" nennt, sind keine Propheten. Sie halten sich bei trockenem Wetter verborgen und kommen, wie Schnecken und Kröten, bei feuchtem Wetter zum Vorschein, künden also nur eine Tatsache!

Daß Schwalben niedrig fliegen, wenn das Wetter schlecht wird, hängt nicht mit ihrem eigenen Wettergefühl zusammen, sondern ist die Folge, daß große Luftfeuchtigkeit die zarten Insekten — ihr Futter — tiefer herabdrückt. Ungestörte Arbeit der Spinnen schon am Vormittag mag noch als gutes Schönwetterzeichen angeführt sein.

Austria-Mitglied, hast Du schon die „Austria-Nachrichten" bestellt? Benütze beiliegende Zahlkarte zur Einzahlung des Bezugspreises von RM. 1.20 jährlich!

Redet nicht von „vandalischer" Zerstörungssucht, sondern sagt „hunnisch" oder „hussitisch" dafür. Die Wandalen waren ein edler germanischer Stamm, der deshalb, weil er „arianisch" war, von der katholischen Kirche angefeindet wurde.
Es ist eine Geschichtsfälschung, leider nicht nur von den Judenzeitungen, sondern auch von völkischen Blättern nachgebetet.

Der Vortrag Fritz Kaspareks für das Winterhilfswerk.

Die Wiener Zweigvereine des D. A. V. veranstalteten gemeinsam mit dem NSRL., Gau Ostmark, und im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Winterhilfswerkes, Gau Wien, über Einladung und Förderung des Herrn Vizebürgermeisters Thomas Kozich kürzlich im Wiener Konzerthaus einen Lichtbildervortrag des bekannten Alpinisten Fritz Kasparek, der über seine Erlebnisse im Kampf um die Eiger-Nordwand sprach.

Wie sehr die Wiener Alpenvereinsmitglieder einerseits den idealen Zweck des Abends unterstützten, andererseits den Ausführungen des Vortragenden mit Interesse folgten, bewies der bis zu den Galerien vollbesetzte Saal des Konzerthauses. Neben den führenden Persönlichkeiten aus dem alpinen Leben konnte Kreiswart Dr. Otto Schutovits noch Vizebürgermeister Kozich besonders begrüßen. Dieser brachte unter tosendem Beifall der Zuhörer die Mitteilung, daß die Stadt Wien, die stets die Höchstleistung im Sport zu würdigen wisse, im Auftrage des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher dem Ersteiger der Eiger-Nordwand Fritz Kasparek und seinen Kameraden die Mittel für eine neue Fahrt, und zwar in den Himalaja, zur Verfügung stellen wolle.

Der Vortrag selbst gab den Wiener Bergsteigern und darüber hinaus auch weiteren Kreisen Gelegenheit, den kühnen Wiener Bergsteiger kennenzulernen. In humorvoller, urwüchsiger Art, wie sie eben nur einem Wiener eigen ist, erzählte Kasparek im ersten Teil seines Berichtes über die Vorbereitungen zu diesem großen Unternehmen, und Dr. Otto Schutovits dankte ihm in der Pause noch ganz besonders dafür, daß er sein Wienertum überall bewahrt habe. Man hörte von seinen „Übungsfahrten" auf der Großen-Zinne-Nordwand, von schweren und harten Tagen im Berner Oberland, denn es ist für einen Bergsteiger mit schmalem Geldbeutel nicht leicht, in der Schweiz Hochbergfahrten zu unternehmen, besonders wenn durch Schlechtwetter immer wieder unliebsame Verzögerungen hervorgerufen werden.

Mit Interesse hörte man seine Schilderung über die ihm nach dem Ziel überall zugedachten Ehrungen sowohl auf Schweizer Boden wie auch im Reich, wo er das seltene Glück hatte, dem Führer vorgestellt zu werden. Der Führer betrachtete es als ein Symbol, daß es gerade im Jahre 1938 je zwei Bergsteigern aus dem Altreich und aus der Ostmark geglückt war, diese schwierige Leistung zu vollenden. Zum Zeichen der Erinnerung überreichte ihnen der Führer ein Bild mit seiner Widmung. Im Auftrage des Herrn Reichssportführers von Tschammer und Osten unternahmen die vier Bergkameraden dann eine Erholungsreise auf dem „Columbus" nach Norden, nachdem sie noch beim Breslauer Sport- und Turnfest einige frohe Tage erleben durften. Zum Abschluß gab es sogar noch eine Fahrt im Flugzeug nach Wien. Kasparek erzählte dann weiter von der gemütlichen Zause auf dem Kahlenberg, zu der die Einladung vom Bürgermeister der Stadt Wien, Dr.-Ing. Neubacher, ergangen war.

Im zweiten Teil des Vortrages schilderte Kasparek in einfachen, aber kernigen Worten die Erlebnisse in der Eiger-Nordwand — damals das letzte ungelöste Rätsel in den Alpen. Er verstand es, die Zuhörer mitzureißen und sie an dem Geschehen teilnehmen zu lassen. Wir vernehmen von den Gefahren, die die tollkühnen Männer ständig bedrohen, wir hören von den furchtbaren Biwaks, von Lawinen und Erdrutschen. Mitten in der Wand treffen Kasparek und Harrer dann mit den beiden Münchnern Heckmair und Vörg zusammen, die ebenfalls eine Durchsteigung der Wand im Sinne hatten. Im ersten Augenblick stehen sie sich als Konkurrenten gegenüber, dann aber beschließen sie, die Sache gemeinsam zu vollbringen und ziehen weiter. Nach zwei Tagen mühevollster und gefährlichster Arbeit bedroht ein Wettersturz ihr Leben. In fünf Stunden gelangen sie zur „Spinne", die zum Ostgrat führt, und erst in weiteren drei Stunden stehen sie auf dem Gipfel des Eiger in 3994 m Höhe. Oben tobt ein furchtbarer Schneesturm, doch der Sieg war errungen.

Auch auf den ethischen Wert des Bergsteigens kam Kasparek zu sprechen. Hier kann ihm freilich nur der Deutsche folgen. Und so selbstverständlich u n s seine Ausführungen sind, so merkwürdig waren — wie er uns berichtete — die Fragen, die zum Großteil die Schweizer an ihn stellten. Immer wieder mußte er versichern, daß er für diese bergsteigerische Tat keine Geldbelohnung erhielt, doch die meisten blieben bei dem Glauben, daß man ihm dafür mindestens 20.000 Reichsmark geboten hätte.

Für die selbstlose Erfüllung einer selbstgestellten Aufgabe, wie sie der Nationalsozialismus fordert, mangelt es bei vielen an Verständnis. Doch wenn es eine schwierige Sache zu meistern gilt, so fragen wir nicht nach dem Warum, sondern wir sehen nur das Ziel vor uns und rasten nicht, bis es erreicht ist. Und in diesem Sinne sind die Ersteiger der Eiger-Nordwand Männer, deutsche Männer, die den Kampf vor ein tatenloses Leben stellen. Wir wollen und müssen sie uns zum Vorbild machen.

Erwin Benesch.

Filmvortrag Mittwoch, den 22. März 1939: Karl Poppinger:

„Berühmte Bergfahrten"

1. **Vajolettürme-Überschreitung.** (Eine der berühmtesten Kletterfahrten in den Dolomiten.)
2. **Großglockner.** (Eine Besteigung und Schiumfahrung dieses schönen und höchsten Berges im Großdeutschen Reich.)
3. **Fleischbank-Ostwand.** (Die vollständige Durchkletterung dieser berühmtesten Wand im Wilden Kaiser.)
4. **Dachl-Nordwand.** (Die schwierigste Wand im Gesäuse.)
5. **Schüsselkarspitze.** (Die schwierigste Kletterfahrt der Ostalpen.)

Ort: Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gußhausstraße 25.

Beginn 19.30 Uhr. Arische Gäste herzlich willkommen!

Eintritt für Alpenvereinsmitglieder RM. —.30, für Nichtmitglieder RM. —.60, Jugendliche frei.

Laut behördlicher Vorschrift dürfen die Überkleider nicht auf Bänke und Sitze gelegt werden, sondern müssen entweder in der Kleiderablage abgegeben oder anbehalten werden. Mitgliedskarten sind unbedingt vorzuweisen! Der Vorverkauf der numerierten Karten beginnt in unserer Kanzlei 14 Tage vorher. Restliche Karten an der Abendkasse.

Berühmte Bergfahrten.

Zu dem Vortrag Karl Poppingers am 22. März im Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gußhausstraße 25.

Kletterfilme werden den Eindruck und die Vorstellung einer Bergfahrt immer in weit anschaulicherer und lebendigerer Form zum Ausdruck bringen als die schönsten Photobilder. Karl Poppinger, der seine alpinen Filme bereits in den meisten Staaten Europas vorführte, wird uns im Vortrag (siehe Ankündigung) einige seiner letzten und schönsten Filme vorführen. Wie die Zusammenstellung des Programms erkennen läßt, erhalten wir ein umfassendes Bild über die schönsten und berühmtesten Gebiete der Ostalpen, und zwar aus den nördlichen wie aus den südlichen Kalkalpen und aus den Zentralalpen. Wir sehen jeweils die schönste oder berühmteste Bergfahrt aus folgenden Gruppen: Gesäuse (das Hausgebiet der Wiener Bergsteiger); Wilder Kaiser (die Hausberge der Münchner); Wettersteingebirge (Innsbrucker Klettergebiet); schließlich aus den Dolomiten und aus dem Tauernhauptkamm, dem Glocknermassiv.

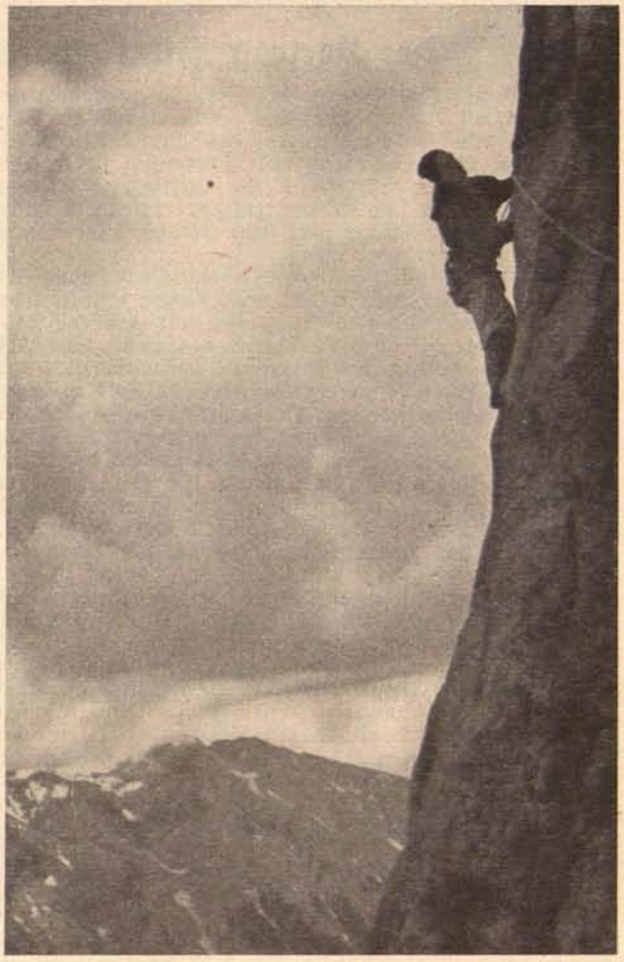
Die Zusammenstellung der Bergfahrten gibt uns überdies einen ungemein lehrreichen Überblick über die Geschichte des Alpinismus. Die Überschreitung der drei südlichen Vajolettürme, im Jahre 1899 von unserem Vereinsführer Hofrat Ing. Ed. Pichl erstmals ausgeführt, ist eine Bergfahrt, die auch noch nach heutigen Begriffen als sehr schwierig zu bezeichnen ist. Sie entstammt jener Zeit, da die erste sportliche Einstellung zu den Bergen und ihren großen Problemen genommen wurde.

Fleischbank-Ostwand. Vielleicht die berühmteste Bergwand der Alpen, mit deren erster Begehung im Jahre 1913 ein neuer und der letzte Abschnitt in der Entwicklung der Alpinistik eingeleitet wurde. Hans Dülfer war es, der hier erstmals den von ihm erdachten Seilquergang zur Bewältigung vollkommen unkletterbarer Stellen anwandte und somit neue Möglichkeiten und Wege wies, und der der Begründer der hohen Kletterkunst wurde, wie sie sich bis zum heutigen Tag entwickelte.

Dachl-Nordwand. Wohl die schönste und schwierigste Kletterei im Gesäuse, die nach den jahrelangen, erfolglosen Versuchen der besten Wiener Bergsteiger den Ruf besonderer Berühmtheit und Berüchtigtheit erlangte. Nach zähem, dreitägigem Ringen hatte hier Hugo Fickert nahezu alle Schwierigkeiten und Hindernisse der Wand überwunden, als ihm durch einen unglückseligen Zufall seine letzten Mauerhaken entglitten — er zum Gefangenen der Wand wurde. In ungemein mühevoller und gefahrvoller Arbeit konnten dann er und sein Gefährte von einer Rettungsmannschaft von dieser Wand herabgeholt werden. Drei Wiener Studenten glückte es dann, seinen Weg in dreitägigem Ringen zu vervollständigen.

Schüsselkarspitze-Südwand ist vielleicht die schwierigste Kletterfahrt der Ostalpen, die z. B. einen Vergleich mit der Großen Zinne-Nordwand sehr leicht aushält.

Großglockner. Eine Besteigung und Schiumfahrung dieses schönen und höchsten Berges in unserem Deutschen Reich. Mit der Eröffnung der Großglocknerstraße ist



Berühmte Bergfahrten. (Aus der Schüsselkarspitze.)
Lichtbild: Poppinger.

dieses Gebiet vielen tausenden Naturfreunden zugänglich gemacht worden, und eine Besteigung dieses Gipfels wird gewiß vielfach Interesse finden.

Voranzeige: Lichtbildervortrag.

Mittwoch, den 19. April 1939: Prof. Rudolf Schwarzgruber:

Die Garhwalhimalaja-Kundfahrt des Deutschen Alpenvereins.

Professor Rudolf Schwarzgruber war der Leiter der Garhwalhimalaja-Kundfahrt des D.A.V., die im Spätherbst mit schönen Erfolgen heimkehrte. Im Garhwalhimalaja entspringen die drei Quellflüsse des Ganges. Die Gangesquellen liegen etwa 600 km östlich des Kanga Parbat und 900 km westlich des Kantsch. Wir dürfen auf den fesselnden Bericht Prof. Schwarzgrubers um so mehr gespannt sein, als wir außer der Schilderung der Bergbesteigungen auch von der Landschaft und den Bewohnern viel erfahren werden.

Ort: Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gußhausstraße 25.

Beginn 19.30 Uhr. Arische Gäste herzlich willkommen!

Eintritt für Alpenvereinsmitglieder RM. —.30, für Nichtmitglieder RM. —.60, Jugendliche frei.

Laut behördlicher Vorschrift dürfen die Überkleider nicht auf Bänke und Sitze gelegt werden, sondern müssen entweder in der Kleiderablage abgegeben oder anbehalten werden. Mitgliedskarten sind unbedingt vorzuweisen! Der Vorverkauf der numerierten Karten beginnt in unserer Kanzlei 14 Tage vorher. Restliche Karten an der Abendkasse.

Wer nicht sofort die „Austria-Nachrichten" bestellt, hat die Bindung mit seinem Alpenvereinszweig verloren!

Unser erstes Kränzchen im Großdeutschen Reich.

Obwohl Mitglieder und Gäste stets dem Rufe der „Austria" in der Faschingszeit, einmal Prinz Karneval zu huldigen, gefolgt waren, erstaunten wir heuer doch, wie zahlreich sich am 11. Februar jung und alt in den festlich alpin geschmückten Sophiensälen zum Ballfest des größten und ältesten Zweiges des Deutschen Alpenvereins einfand. Packend sah von der Stirnseite das vom Akad. Maler Friedrich Frank geschaffene prächtige Bild der Dachstein-Südwände (von der Hachau) auf die Besucher hernieder. Bereits um 20 Uhr waren die Säle voll besetzt und fast bis Mitternacht strömten noch immer Männlein und Weiblein in schmucker Alpentracht den Sophiensälen zu, so daß, dem Kartenverkauf nach zu schließen, mehr als 3000 Personen erschienen waren.

Um 20.30 Uhr begann mit dem Einzug der froh gesinnten Paare das eigentliche Fest; unserem Vereinsführer Hofrat Pichl und Frau Oberinspektor Schier folgten Beirat und Kränzchenausschuß und nach den Eröffnungsklängen wiegte sich alles nach den Weisen des Donauwalzers.

Zu unserer großen Freude erschienen: Reichsstatthalter und Vereinsführer des D. A. V. Dr. Seyß-Inquart samt Gemahlin, Minister Dr. Franz Hueber, Staatskommissar Dr. Otto v. Wächter, Generalleutnant Löhr, Kreiswart Dr. Schutovits, Vertreter von Kreis III und V der NSDAP., Kreisbauernschaft Wien, Reichsnährstand (Zeitungsdienst), Wiener Männergesang-Verein, Schubertbund, Landesfremdenverkehrsverband, Direktor Matras, Mattis, Noßberger, Oberlandesgerichtsrat Dr. Bäcker, Hofrat Dr. v. Nunnenmacher und Frau, Kärntner Landsmannschaft, SA.-Gruppe Donau, Prof. Heinrich Damisch, Dipl.-Ing. R. Werner, Direktor Stritzko, Obervermessungsrat Dipl.-Ing. Wruß, Oberrevident Thurner, Kommerzialrat R. Irmler, Dozent Dr. S. Romich, Prof. Dr. R. Stigler, vom Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein Nemecek, Wagner, Landl, Lennar, Fieber, sämtliche Wiener AV.-Zweige, die Gruppen der Austria: „Stuhlecker" (Günther), „Ennstaler", „Kammersteiner", „Sparbacher", „Kientaler", „Kamptaler", „Steinadler", Alpine Gilde u. v. a. Ehrengäste.

Für die beschwingte Musik sind wir dem Ballorchester Eduard Richard Pfleger, das mit drei Kapellen aufspielte, zu Dank verpflichtet. Nicht unerwähnt darf aber die gewaltige Arbeit des Festausschusses mit Oberinspektor Schier und seinem Stellvertreter Baudirektor Kovats an der Spitze bleiben, die an dem restlosen Gelingen des Festes reichen Anteil haben.

Eine besondere Überraschung bot die Damenspende. Es muß vorausgeschickt werden, daß einem Teil der später Gekommenen die Damenspende nicht mehr ausgefolgt werden konnte, da ein so starker Besuch nicht vorauszusehen war. Das war für die Beteiligten gewiß sehr schmerzlich, doch es wurde dafür gesorgt, daß jeder Anspruchsberechtigte auch nachträglich in den Besitz der Damenspende kommt, und wir bitten (soweit es noch nicht geschehen ist), die Damenspenden während der Kanzleistunden im Heim der „Austria", Wien, 6., Linke Wienzeile 4, möglichst bald zu beheben.

Jede Besucherin erhielt nämlich ein kleines, in Halbleinen gebundenes, 48 Seiten starkes Büchlein: „Mit dem Alpenvereinszweig Austria auf den Hohen Dachstein." Es ist dies ein kleines Dachsteinbuch, das in gewissem Sinn auch als Dachsteinführer bezeichnet werden kann und geeignet ist, für einen Besuch des Arbeitsgebietes der „Austria" zu werben. Das Büchlein ist auf Kunstdruckpapier gedruckt, enthält 20 Bilder und mehrere Aufsätze. Gestaltung und Entwurf stammen von Erwin Benesch, den Text „Von Simony bis Seitelberger" schrieb Hofrat Eduard Pichl, die sonstigen Beiträge über die Bergheimat Dachstein, die Hütten, Wege und über das Schrifttum verfaßte Erwin Benesch.

Der große Erfolg des Abends läßt uns mit Freude dem nächsten Alpenvereinskränzchen entgegensehen.

Georg Schönerer.

Eine Besprechung des von Hofrat Pichl verfaßten, mit Unterstützung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands herausgegebenen und im Verlag Gerhard Stalling in Oldenburg 1938 erschienenen großen sechsbändigen Werkes durch den Generalstaatsarchivar Univ.-Prof. Dr. Ludwig Bittner in „Historische Zeitschrift", 159. Band.

Georg Schönerer, der Schöpfer des österreichischen Alldeutschtums, das die Judenfrage vom Rassenstandpunkt erfaßte und die Vereinigung aller Deutschen unter Befreiung von den dynastischen Bindungen an das Haus Habsburg erstrebte, hat für die Entwicklung des jungen Adolf Hitler, wie aus „Mein Kampf" hervorgeht, eine tiefgehende Bedeutung gehabt. In der Person Schönerers verkörpert sich das Ringen der damaligen Jugend Deutschösterreichs um eine nationale Lebensform gegen Liberalismus, Kirche und Nurösterreichertum, das, in dynastischen Gedankengängen befangen, geneigt war, deutschen Volksbesitz zu opfern.

1842 als Sohn eines reichen Industriellen geboren, als Landwirt ausgebildet und tätig, hat Schönerer ein reiches weltanschauliches und politisches System von weitausstrahlender Bedeutung geschaffen und in einem von Kämpfen erfüllten Leben zu verwirklichen gesucht. Fast alleinstehend begann er in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts den Kampf gegen Judentum, Klerikalismus und Dynastie und entfachte eine machtvolle Bewegung, die in den achtziger Jahren ihren ersten Höhepunkt erlebte. Da erfolgte 1888 ein Rückschlag, herbeigeführt durch eine in höchst fragwürdigem Gerichtsverfahren erfolgte Verurteilung zu vier Monaten schweren Kerkers wegen eines angeblich in der Schriftleitung des jüdischen „Neuen Wiener Tagblattes" begangenen Hausfriedensbruches, die ihm die Staatsbürgerrechte auf fünf Jahre entzog. Seine erzwungene Untätigkeit ermöglichte es damals dem geschickten Politiker Karl Lueger, große Massen unter schlauer Verwertung und Anpassung des Gedankengutes Schönerers der alldeutschen Idee zu entfremden und der Kirche und der österreichischen Staatsidee dienstbar zu machen. Im Kampfe gegen die slawenfreundlichen Regierungen Badeni und Thun errang die Schönererbewegung ihren zweiten Höhepunkt. Schönerer riß auch die anderen deutschen Parteien zu bisher nie gekannter Kampfesfreude empor und errang bei den Wahlen 1901 einen großen Erfolg. Die in den einschlägigen Bänden des deutschen Aktenwerkes „Die große Politik der europäischen Kabinette" abgedruckten Berichte der deutschen diplomatischen Vertreter in Wien zeigen, mit welchem Haß die regierenden Kreise, auch Kaiser Franz Joseph, die Bewegung verfolgten. Zwist in den eigenen Reihen verhinderte den weiteren Aufstieg. Nicht zuletzt war diese Entwicklung in der Natur Schönerers selbst begründet. Schönerer war ein bedeutender Denker und Organisator, ein mutiger, opferfreudiger Mann und hinreißender Redner. Wer, wie ich, viele seiner Versammlungen besucht hat, muß bekennen, daß hier Eindrücke gewonnen wurden, die an Stärke und ergreifender Macht nur von den Erlebnissen der jüngsten Tage übertroffen wurden. Trotzdem fehlte Schönerer die letzte staatsmännische Weihe. Seine Parole war: Alles oder nichts. Die Fähigkeit großer Staatsmänner, gewisse Forderungen zur Erreichung wichtigerer Ziele zeitweise zurückzustellen, besaß er nicht, ihm war es mehr um die Reinerhaltung seiner Ideen zu tun. Dies ist ihm und seinen treugebliebenen Anhängern, zu denen der Herausgeber des vorliegenden Werkes, Eduard Pichl, in erster Linie zu rechnen ist, voll gelungen. Pichl, dem Schönerer sein ganzes Archivmaterial anvertraute, hatte dieses schon 1912 und 1920 in vier Bänden zum Teil im Selbstverlag veröffentlicht, konnte aber unter der Ungunst der österreichischen Verhältnisse das Werk nicht zu Ende führen. Erst die Unterstützung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands ermöglichte die Neuausgabe der bereits erschienenen ersten vier Bände und den Abschluß in weiteren zwei Bänden. Pichl hat sich nicht mit einem Abdruck des ihm vorliegenden Schriftenmaterials begnügt, sondern dieses mit einer biographischen Einleitung und (auf Grund seiner reichen Erfahrung)

Bedient Euch der deutschen Schrift überall!
Wendet sie auch in Anzeigen, auf Geschäftsschildern und in Inschriften an!
Schreibt Euren Namen deutsch! — Kauft keine lateinisch gedruckten deutschen Bücher!

mit einem verbindenden Text versehen, der der Erläuterung und der Erklärung der Schriftstücke dient. Dadurch gewinnt seine Veröffentlichung die Bedeutung eines außerordentlich reichhaltigen Nachschlagebuches zur Geschichte der Schönererbewegung und der Umwelt, in der sie sich entfaltete. Pichl dient der Reinerhaltung der Ideen Schönerers und stellt Ereignisse und Personen unerbittlich so dar, wie sie vom Standpunkt der Schönererbewegung aus gesehen wurden. Man findet daher mancherlei Urteile, die auch der nationalsozialistische Historiker nicht immer unterschreiben wird. Doch ist das Werk gerade deshalb als reiner, unverfälschter Ausdruck der dargestellten Bewegung und ihrer Auswirkungen besonders zu werten.

Schönerer, 1921 in trübster Zeit verstorben, hat die Hoffnung auf die Vereinigung Österreichs mit dem Mutterlande niemals aufgegeben. „Ein glückliches Geschick hat es", wie der Präsident des Reichsinstituts Walter Frank in seinem ergreifenden Geleitwort sagt, „gefügt, daß das Werk vom Kämpfen Georg Schönerers in dem Augenblick erscheint, wo Schönerers glühender Traum von Adolf Hitler verwirklicht worden ist." Ludwig Bittner.

Rettung und Bergung aus Lawinengefahr.*)

Wer das Unglück hat, in eine Lawine zu geraten, muß durch Schwimmbewegungen trachten, an der Oberfläche zu bleiben und an den Rand der Lawine zu gelangen. Schiläufer entledigen sich daher vor allem der Schibindung. Besteht Einbettungsgefahr, halte man die Arme angewinkelt in Brusthöhe, die Hände, zu lockerer Faust geballt, vor Mund und Nase (etwa Boxstellung). Auch versuche man, Atemraum vor dem Gesicht freizuhalten und der Zusammenpressung von Brustkorb und Zwerchfell entgegen zu wirken. Verschütteter soll sich ruhig und besonnen verhalten und nicht durch unnütze Anstrengungen und krampfhafte Angstbewegungen Kräfte vergeuden. Durch flaches Atmen sparsam die Luft verbrauchen. Schreien nur, wenn er merkt, daß sich jemand nähert, denn der Verschüttete hört die über ihm Gehenden besser als diese ihn. Kriegt der Verschüttete Hände und Arme frei, so wird er — ohne jede Hast und Überanstrengung — zuerst den Atemraum vergrößern, die Höhlung um Kopf und Brust erweitern. Wertvoll ist das Vertrauen zu Kameraden, die alle Hilfe versuchen werden, und das Wissen, daß Rettung selbst nach längerer Zeit möglich ist.

Außer Erstickungs- und Erdrückungsgefahr, Verletzungen durch Anschlagen an Hindernisse, durch mitgerissene Blöcke oder Stämme, kann auch die Kälteeinwirkung zu Erschöpfung und Tod führen.

Die Kameraden des Verschütteten dürfen die Fassung nicht verlieren und müssen wohlbedacht beachten, wo der letzte Standort des Verunglückten war. Sie müssen auch dessen Verschwindungsstelle feststellen (bezeichnen) und den Lauf der Lawine in Betracht ziehen. Das Absuchen der Lawine soll immer erst erfolgen, nachdem man sich überzeugt hat, daß keine Nachlawinen drohen; sonst stellt man Warnposten auf, die aufmerksamst das gefährliche Gebiet droben beobachten und beim geringsten Verdacht das vereinbarte Warnungssignal geben. Es muß auch voraus festgesetzt werden, wohin man bei Gefahr zu flüchten hat.

Zuerst beginnt man die Lawinenoberfläche genau abzusuchen, ob nicht hervorragende Anzeichen vom Verschütteten zu entdecken sind, und zwar vor allem in der vermutlichen Bahn des Opfers von oben nach unten, dabei öfters lauschend.

Dann beginnt das Sondieren mit umgekehrten Schistöcken oder (besser) mit Schneesonden, deren es zusammenlegbare gibt, und zwar: vom Auslauf der Lawine, von der „Lawinenzunge" aufwärts. Zuerst untersucht man einen abgesteckten Streifen im Lawinenstrich, der Hauptströmungsrichtung der Lawine. Das Sondieren hat auch den Vorteil, Luftzutritt ins Lawineninnere zu fördern. Lindemanns Versuch mit starken Riechstoffen, um Verschüttete rasch aufzufinden, hatte guten Erfolg. Auch Hunde sind schon erfolgreich verwendet worden.

Bei Erfolglosigkeit der Kameradensuche ist eine Rettungsstelle des glänzend organisierten und ausgerüsteten Alpenvereins-Hilfsdienstes zu alarmieren, ohne aber deshalb die Nachsuche einzustellen. Die Rettungsversuche dürfen überhaupt nie zu bald eingestellt werden, weil selbst nach Tagen wundersame Rettungen erfolgt sind. Die Rettungsarbeiten können nur in dem einzigen Falle unterbleiben, wenn die Bergungsleute selbst dabei gefährdet würden.

Ob ausgegrabene Verschüttete noch am Leben sind, erkennt man daran, daß die Glieder noch beweglich sind und der Rumpf noch warm ist.

Der weiße Scheintod ist sehr ernst, da das Herz stillsteht und Rettung ungünstig ist. Der blaue Scheintod ist günstiger, da Herz noch schlägt und Blutumlauf fortbesteht. Künstliche Atmung einleiten!

Bei weißer Ohnmacht ist das Gehirn blutleer, das Gesicht weiß. Im Anfall darf keine Flüssigkeit eingeflößt werden. Aber nach Aufwachen kann Alkohol gegeben werden, zum Unterschied von blau-roter Ohnmacht (Hitzschlag, Sonnenstich, Hirnschlag), wo im Anfall nichts gegeben werden darf, auch kein Alkohol nach Erwachen.

Rötlich, lilafarbig ist die Haut bei raschem Tod durch Erdrücken, marmorweiß bei Erfrierung, die bei Abkühlung der Körpertemperatur unter 20 Grad eintritt.

Bei ausgegrabenen Verschütteten ist vorerst Mund und Nase vom Schnee zu befreien, die Kleidung zu lockern, aber nicht in der Kälte ausziehen, sondern möglichst warm betten. Für Windschutz sorgen!

Bewußtlosen ja nichts einflößen, denn sie können nicht schlucken, also: Erstickungsgefahr!

Künstliche Atmung, Massieren mit trockenem Schnee oder kalten, trockenen Tüchern (Fäustlinge), wenn Körper gefroren ist. Ist der Körper nicht gefroren, warm behandeln.

Dazu können herzstärkende Einspritzungen durch den Arzt kommen.

Mit vorstehenden Zeilen wurde ein Bild der Gefahren gegeben, die uns im winterlichen Mittel- und Hochgebirge bedrohen können. Möge sich aber niemand dadurch die Freude am Winter und am Schilauf trüben lassen. Man muß nur mit offenen Augen und regen Sinnen in die verschneite Natur hinausziehen, wo man erhöhter Freuden teilhaftig wird, wenn man weiß, wo und wie man sich dort sicher bewegt und nicht blindlings in lauernde Fallen hineintappt.

Wilhelm Paulckes Buch enthält auch noch Kapitel über technische Lawinenschutzbauten, Schrifttumsnachweis und eine übersichtliche Lawinentafel, so daß es wohl das modernste, beste Werk über dieses Thema genannt werden muß. Paulcke, „der brave Mann", hat sich damit ein neues Verdienst um Bergsteigen und Schilauf erworben.

Hanns Barth.

*) W. Paulcke, Praktische Schnee- und Lawinenkunde, Verlag Jul. Springer, Berlin. Preis RM. 4.80.

Weihnachten im Lesachtal.

Auch heuer wieder fanden in den Talorten unseres Arbeitsgebietes in den Karnischen Alpen Austria-Weihnachtsbescherungen statt und dank der vielen Spenden unserer Mitglieder war der Gabentisch für die Lesachtaler Kinder ebenso reichlich wie in den Vorjahren.

Für die Orte Kötschach, Mauthen und Würmlach fand die Feier im Bahnhofgasthof Semmelrock statt. Die Gattin unseres Ortsgruppenobmannes, Frau Dr. Koban, hatte wieder alle Mühen der Vorbereitung für das Fest auf sich genommen und auch mit den Mitgliedern der dortigen Ortsgruppe reichlich Backwerk und Süßigkeiten gespendet. Frau Semmelrock bewirtete die Kinder mit einer festlichen Jause.

St. Lorenzen im Lesachtal: Nach dem Bericht des Gasthofbesitzers Leo Salcher fand die Weihnachtsfeier in ebenso stimmungsvoller Weise wie in den vergangenen Jahren am 26. Dezember statt.

Kartitsch: Dort konnte die Feier erst am 14. Januar abgehalten werden; aber wenn auch die Kinder lange auf ihr Christkind warten mußten, so war die Freude beim Feste darum nicht minder groß. Frau Lehrerin Fuchs hat sich wie alle Jahre um das schöne Gelingen der Feier besonders verdient gemacht.

Hollbruck: Es war für die Austriavertreter schon nicht ganz leicht, in das eingeschneite Dörflein zu kommen, da der Schlittenweg infolge der außergewöhnlich hohen Schneelage noch nicht frei war. Über einzelne Schneewehen mußte der Schlitten hinweggehoben werden. Dafür war der Anblick des so tief in Weiß gebetteten Dörfchens mit der alten Kirche und den Karnischen Gipfeln im Hinter-

grund eine ganz besondere Belohnung für die umständliche Fahrt. Herr Pfarrer Kraler, die Gemeindevertreter und die gesamte fröhliche Jugend erwarteten bereits die Gäste vor dem alten Pfarrhof, der gleichzeitig Schulhaus ist.

Der Eindruck des einsamen, winterlichen Hollbruck muß jeden Städter in eine fast traumhafte Stimmung ver-



Die Weihnachtspuppe.

setzen, das Fest selbst aber zauberte einem die Weihnachtsstimmung der glücklichen Kinderjahre zurück. Der deutsche Priester, Herr Pfarrer Kraler, ist ein wirklicher, seiner heimatlichen Scholle eng verbundener Künstler, und er versteht es, aus den ohnedies begabten Kindern so viel herauszuholen, daß das Zuhören und Zusehen ein besonderes Erlebnis ist.

Wieder konnte „Austria" bei ihren heurigen Weihnachtsfeiern im Lesachtale mehrere hundert Kinder reichlich beschenken, und dies dankt sie nicht zuletzt, wie schon erwähnt, ihren Mitgliedern und Freunden, die sich so reichlich mit Gaben einstellten.

Im Anschluß bringen wir die Namen der Spender:

Karl Bistritschan, Dr. Emma Brunnmüller, Ministerialrat Eugen Donner, Edmund Dittrich, Helene Drucker, Ernst Förster, Ministerialrat Dr. Viktor Gutwinsky, Hilda Helmreich, Therese Jung, Dr. Köhler, Oberoffizial Reinhard Körner, Josef Kudernatsch, Lizzi Kraus, Ing. Alexander Lehner, Lola Muthsam, Emma Peschl, Helga Dipitz, Ing. Albert Hans Prinz, Anna Reichel, „Sarntalerin", Robert Viktor Schmidt, Anni Sikora, Oberstleutnant Viktor Sieger, Rudolf Stelzig, Irma Sykora, Ida Tressl, Dr. Hans Walchshofer, Therese Winter, Pauline Wolf, Erika Zeilinger, Friedrich Zeininger. V. H.

Bekenntnis zum Führer.*)

Wir hörten oftmals deiner Stimme Klang
und lauschten stumm und falteten die Hände,
da jedes Wort in unsre Seelen drang.
Wir wissen alle: Einmal kommt das Ende,
das uns befreien wird von Not und Zwang.

Was ist ein Jahr in dieser Zeitenwende!
Was ist da ein Gesetz, das hemmen will!
Der reine Glaube, den du uns gegeben,
durchpulst bestimmend unser junges Leben.
Mein Führer! Du allein bist Weg und Ziel!

Das deutsch-italienische Bergsteigerabkommen.

Bergkameradschaft ist selbstverständlich, zwischen den Bergsteigern verschiedener Völker gleicherweise wie unter einzelnen. Sie hat ihren Grund in dem gleichen Erlebnis der Berge, wie das gleiche Erlebnis des Krieges die innere Kameradschaft der Frontsoldaten begründete, auch wenn sie sich in feindlichen Gräben gegenüberlagen.

Diese Kameradschaft wird aber noch verstärkt, wenn das Bergsteigen, wie in Deutschland und in Italien, nicht nur als die persönliche Betätigung einzelner betrieben, sondern auch als politischer Auftrag empfunden wird: Wie dieser Auftrag im Deutschen Reich durch die Umwandlung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen zum Ausdruck kam, als dessen Teil der Deutsche Alpenverein mitbeteiligt ist an der politischen Willensbildung der Nation, so wurde er in Italien ähnlich bestätigt durch die Umwandlung des Club Alpino Italiano zum Centro Alpinistico Italiano.

Es ist selbstverständlich und natürlich, daß sich diese innere Übereinstimmung in einer verstärkten Zusammenarbeit der beiden Verbände auswirkt, entsprechend dem vertieften Gefühl der Kameradschaft der Bergsteiger, die sie betreuen und führen.

Es tritt hinzu, daß das Deutsche Reich und Italien Nachbarn an einer Hunderte von Kilometern langen Alpengrenze sind; daß es vielfach die gemeinsamen Grenzberge sind, auf denen sich die Bergsteiger beider Länder finden; und daß der C. A. I. als Treuhänder des Staates die Hütten verwaltet, die der Deutsche Alpenverein nach dem Weltkriege verlor.

Dies alles und die in vielen Einzelfällen der Not und der Hilfe bewährte Kameradschaft führte dazu, daß die Bergsteigerverbände beider Länder durch ihre Führer in dem Willen, ihre Zusammenarbeit auch nach außen hin zu bekräftigen und den Mitgliedern des anderen Verbandes die weitestgehende Erleichterung bei Bergfahrten im eigenen Lande angedeihen zu lassen, auf Vorschlag der Italiener das folgende Abkommen schlossen:

In Gegenwart des Grafen Bonacossa als dem Vertreter des Italienischen Nationalen Olympischen Komitees und des Reichssportführers v. Tschammer und Osten haben sich in Garmisch-Partenkirchen Exz. Manaresi, der Präsident des Centro Alpinistico Italiano, und Reichs-

*) Entnommen aus Ingeborg Teuffenbachs „Saat und Reife", Bekenntnisse der Liebe und des Glaubens. Adolf Luser Verlag, Wien-Leipzig 1938. 103 Seiten. In Leinen RM. 3.—.

Ein herrlicher Vorsommeraufenthalt an der Adria.

Dalmatienreise

vom 4. bis 18. Juni 1939

Abfahrt von Wien: Samstag, 3. Juni 1939, nach Sušak. Küstenfahrt von Sušak nach Budva. Zurück von Dubrovnik (Ragusa) nach Sušak mit Dampfer und Eisenbahnfahrt Sušak—Wien.

Aufenthalt in Dubrovnik oder in Lopud.

Gesamtpreis RM. 200.— bis RM. 230.—.

Wegen Beschaffung der Reisemittel ist rascheste Anmeldung in unserer Kanzlei erforderlich. Näheres unter „Verschiedenes".

statthalter Dr. Seyß-Inquart, der Führer des Deutschen Alpenvereins, getroffen und übereinstimmend festgestellt:

Die Schicksalsverbundenheit des italienischen und deutschen Volkes ist feierlich erklärt und durch die geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre bekräftigt worden. In diesem Geiste werden der C. A. I. und der D. A. V. als die Verbände, die allein berufen sind, das Bergsteigen in ihren Ländern zu betreuen und die Bergsteiger ihrer Länder zu führen, in Zukunft die Bestrebungen des anderen Verbandes mit allen Kräften und in enger Kameradschaft unterstützen, diese Kameradschaft und Unterstützung auch allen Mitgliedern der beiden Verbände tatkräftig angedeihen lassen und die gemeinsame Betätigung der Bergsteiger in die Wege leiten und fördern.

Beide Verbände stellen fest, daß irgendwelche strittige Fragen zwischen ihnen weder bestehen noch jemals bestehen werden.

In Anwendung dieser grundsätzlichen Erklärung haben der C. A. I. und der D. A. V. vereinbart, gegenseitig den Mitgliedern des anderen Verbandes die vollen Mitgliedsrechte einzuräumen, und sagen überdies einander zu, alle Bemühungen zur weiteren Förderung der bergsteigerischen Betätigung der Mitglieder des anderen Verbandes bei den eigenen Behörden bestens zu unterstützen.

Garmisch-Partenkirchen, den 27. Januar 1939.

gez. Dr. Seyß-Inquart, Vereinsführer des D.A.V.

gez. Ang. Manaresi, Pres. C.A.I.

Alpine Ausbildungskurse.

Nicht jedem Mitglied ist es möglich, einen „Lehrwartkurs" des D. A. V. mitzumachen, um sich in der Technik des Bergsteigens in Fels und Eis auszubilden. Da sind unsere Alpinkurse eine gute und billige Gelegenheit, sich durch Anhören von Vorträgen und durch Teilnahme an einem praktischen Lehrgang im Felsklettern jenes Wissen und jene Fähigkeiten zu verschaffen, die zur erfolgreichen und möglichst sicheren Ausführung von Bergfahrten nötig sind.

Sowohl die Vorträge wie die Übungsfahrten werden von alpinen Fachmännern geleitet; die Kletterübungen werden für Anfänger und Fortgeschrittene, getrennt nach Schwierigkeitsstufen, an je zwei Sonntagen im Mai und Juni durchgeführt werden.

Wir laden unsere Mitglieder ein, sich für diese Lehrgänge, die jährlich zur großen Zufriedenheit aller Teilnehmer stattgefunden haben, ehestens in der Kanzlei zu melden, da der erste Vortrag bereits Dienstag, den 21. März, im Austriaheim, Vortragssaal, 19.30 Uhr, stattfindet. Der Beitrag für die Vorträge ist RM. 1.—, für alle vier Übungsfahrten RM. 5.—. Die Teilnehmer der Übungen haben jedoch für den Besuch der Vorträge nichts zu entrichten. Kursleitung: Seff Prokesch.

Es werden folgende Vorträge stattfinden:

Dienstag, 21. März: Fritz Gogiatti: Bekleidung, Ausrüstung u. a.

Dienstag, 28. März: Franz Steirl: Gefahren der Berge.

Dienstag, 25. April: Norbert Stärker: Klettern im Fels.

Donnerstag, 27. April: Karl Poppinger: Gehen in Eis und Schnee.

Dienstag, 2. Mai: Franz Steirl: Kartenlesen mit Gebrauch der Bézard-Winter-Bussole. Alpines Schrifttum.

Donnerstag, 4., und Montag, 8. Mai: Dr. Herbert Körbl: Erste Hilfe bei alpinen Unfällen.

Alpine Lebensbilder einiger Jubilare von 1938.

(Schluß.)

Max Langer schreibt:

„Schon seit meiner Jugend bestand meine bergsteigerische Tätigkeit im Wandern durch unseren herrlichen Alpengau. Nicht als leidenschaftlicher Sportler, sondern als Naturfreund durchschritt ich die schönsten und einsamsten Täler, erstieg ich die bekannten Höhen unserer herrlichen Ostalpenheimat. Nicht auf Spitzenleistungen war meine bergsteigerische Tätigkeit eingestellt, sondern auf Naturerleben.

Es gibt außer in Vorarlberg wenige Täler und Berge, die ich nicht heimgesucht hätte. Dabei liebte ich nicht so sehr die lärmende Gesellschaft als vielmehr das einsame Wandern. Meine einzigen Begleiter waren dabei meine Frau und später meine Söhne.

Dabei gedenke ich mit Bewunderung der vorbildlichen Arbeit meiner ‚Austria', der ich somit auch herzlichen Dank sage dafür, daß ich die 25 Jahre hindurch auf den naturschönen Austriasteigen und Austriahütten die schönsten Stunden erleben durfte."

Agathon Petritsch, Major d. R., Krischwitz-Mariannaberg, P. Politz a. d. Elbe, Sudetengau, schreibt:

„Zu meinen persönlichen Beziehungen zum Bergsteigen bemerke ich, daß ich seit dem Jahre 1900 die Berge in meiner engeren Heimat kennengelernt habe, wie: die Julischen Alpen, Karawanken, Steiner Alpen (Sanntaler Alpen). Als junger Offizier (ab 1906) war ich Mitglied der Sektion Krain des D. u. Ö. A. V. und erweiterte meine Bergfahrten in die Karnischen Alpen und die Dolomiten. Im Krieg hatte ich mich nach meiner Verwundung im Jahre 1915 in Rußland und nach Ausbruch des Krieges mit Italien freiwillig in das Kampfgebiet der Alpen gemeldet, da ich die Verteidigung meiner engeren Heimat als naturgegebene Pflicht betrachtete. Ich war bis zum Kriegsende in den Dolomiten und im übrigen italienischen Kriegsgebiet als Artilleriekommandant größerer Artillerieverbände in Verwendung. Meine ereignisreichsten Erinnerungen liegen in der Verteidigung des Abschnittes Sexten, Zinnenplateau (Sextner Stein, Toblinger Knoten) im Jahre 1915 und 1916, wo ich Gelegenheit hatte, speziell im Winter durch Rekognoszierungen weitere bergsteigerische Erfahrungen zu sammeln."

Dipl.-Ing. Josef Sobieczky schreibt:

„Nach zweijähriger Zugehörigkeit zum Österreichischen Alpenklub trat ich 1889 in die damalige Sektion Austria ein. Liebe zur Natur und Freude am Wandern führten mich schon in jungen Jahren in die Berge, und ich habe in diesen alle meine meist karg bemessenen Urlaubstage verbracht. Turistische Hochleistungen habe ich nicht aufzuweisen, aber immerhin habe ich im Laufe der Jahre über 70 Gipfel bestiegen, teils mit, teils ohne Führer, darunter 30 über 2000 m und 20 über 3000 m, unter diesen Ötztaler Wildspitze, Weißkugel, Venediger, Großglockner u. a. m.

Auch heute noch verbringe ich meine Freizeit im Gebirge und mache Höhenwanderungen, soweit das hohe Alter es noch gestattet. Meiner wenn auch bescheidenen alpinen Tätigkeit ist es wohl zu danken, wenn man mich allgemein für einen Sechziger hält."

Josef Schmied, Oberstleutnant d. R., Mödling, schreibt:

„Über meinen bergsteigerischen Lebenslauf kann ich folgendes berichten:

In meiner frühen Jugend führten mich meine Eltern auf die näheren Wienerwaldberge bis zum Anninger, und seither hat mich die Lust am Wandern, an Berg und Tal, an Tier und Pflanze nicht mehr verlassen, ja sie vertiefte sich immer mehr. Um das Jahr 1897 begann ich auf eigene Faust Ausflüge auf die Berge um Wien zu machen, Hocheck, Reisalpe waren die äußerste Grenze. Von 1900 bis 1906 in Militärschulen, benützte ich jede freie Zeit, in die Berge zu gehen, und meine Ziele waren jetzt Rosaliengebirge, die Hohe Wand, Schneeberg und Rax. 1906 als Leutnant beim k. u. k. 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger standen mir die Berge um die Garnisonsorte des Regiments offen. Bergfreudige Offizierskameraden lehrten mich klettern. Untersberg, der Hohe Göll und der Hochkönig waren unser Arbeitsgebiet. Der spätere Oberst Bilgeri war mein Schilehrer, und mit ihm machte ich schon 1908 Schifahrten auf die Spitze des Hochkönigs, im Gebiete des Seekarhauses und um Kitzbühel. Von meinem späteren Standort Bregenz ging es im Sommer in die Silvretta und das Rhätikon, im Winter auf die Schiböden des Bregenzer Waldes und auf den Arlberg. Truppenübungen führten mich durch die verschiedensten Berggruppen Tirols, Salzburgs, der Steiermark, Kärntens und der Dolomiten. Dienstliche Pflicht war mir immer auch Berafreude, und manche Spitze wurde noch als Zugabe mitgenommen.

1910 bis 1913 in der Kriegsschule in Wien, war mir in den Sommermonaten dienstliche Gelegenheit geboten, planmäßig große Gebirgsgebiete der ehemaligen Monarchie kennenzulernen. Sudeten, Beskiden, Waldkarpaten, Transsilvanische Alpen (Negoi), die bosnisch-herzegowini-

schen Berge, der Karst von Krain (Nanos), die Karawanken, die Südtiroler Gebirge, wie Cristallogruppe, Sorapis, Ampezzaner Alpen, Nuvolau, Pralongia, Col di Lana, die Sellagruppe (Boe, Saß Songher), Palagruppe, Pasubio, Adamello-, Presanellagruppe.

1913/14 konnte ich in der Herzegowina die Prenj-Planina und den Durmitorstock durchstreifen. Dann kam der Krieg, der mich durch die montenegrinischen Gebirge bis ins Herz Serbiens führte.

1915 an der Isonzofront von Krn, Mrsli Vrch bis zum Meere, dann 1916 wieder über die serbischen Berge bis an den Schwarzen Drin. Februar 1916 machte ich dort vermutlich die ersten Schifahrten im Gebiet des Hekurawe (Nordalbanische Alpen).

1917/18 machte ich dienstliche Bergfahrten in Südtirol, Schifahrten im Gebiet des Sellajoches, Carè alto, Cima Presanella mit Schiern, Punta San Matteo, Monte Vioz, Rossole, Pasquale, Cevedale, Kreitspitze, Königsjoch, Königspitze, Ortler, Scorluzzo.

Nach dem Kriege machte ich noch einige Kletterfahrten im Gebiete der Rax (Inthalerband, Kahlmäuergrat usw.), des Schneebergs, am Dachstein, im Gesäuse und in den Lienzer Dolomiten, war gelegentlich wieder in der südlichen Ortlergruppe, im Adamellogebiet, wandte mich aber dann dem alpinen Schilauf zu, der mir das Schönste gab.

Seit 1932 weniger vom Geschäfte abkömmlich, erstreckte sich die Reichweite der Fahrten wieder nur bis Rax, Stuhleck, Tirolerkogel. Aber auch die Umgebung Baden bis Mödling bot mir, fernab vom lärmenden Verkehr, stets betrachtlichen Naturgenuß. Es entfiel dabei die unliebsame Störung auf der Bahnfahrt nach Hause, die doch ein geruhvolles Nacherleben der gemachten Fahrt ermöglichen soll.

Ich hoffe, daß mir in den nächsten Jahren doch wieder mehr Gelegenheit gegeben sein wird, wieder weiter hinauszuziehen, denn es gibt noch immer in unserer schönen Ostmark Gebiete, die noch nicht Mode geworden sind und in denen man hoffentlich noch einsam, nicht abgelenkt und bedroht von Schnelligkeitswahnsinnigen, seine Kreise ziehen und die Natur genießen wird können."

Bruno Zink, Rechnungsrat, Wien, schreibt:

„Schon in früher Jugend erlebte ich die Erhabenheit der herrlichen Hochwälder meiner Heimat, welche am Fuße des Altwaters liegt.

In meiner Studentenzeit war es mir vergönnt, unter entsprechender Führung das engere Dachsteingebiet kennenzulernen. Als Student auch bin ich im südlichen Böhmerwald herumgekommen, und besonders ergriffen war ich von der Stille und weltabgeschiedenen Ruhe Adalbert Stifters Heimat. Düster liegt der Plöckensteinersee am Fuße des Plöckensteins, und steht man oben auf dem Dreisesselberg, so genießt man eine wundervolle Fernsicht auf die Zentralalpen.

Meine eigentliche alpinistische Tätigkeit begann dann im Jahre 1912 mit Kletterübungen am Peilstein; es folgten dann Fahrten auf die Wiener Hausberge Rax und Schneeberg sowie zwischendurch Kletterfahrten auf die Hohe Wand. Auch Schneealpe, Ötscher und sein Gebiet kamen an die Reihe.

Am 1. April 1914 fand dann meine Aufnahme in den Alpenverein bei dem Zweig „Steinnelke" statt. Nicht lange blieb der damalige Mitgliederkreis beisammen. Der Krieg brach aus und der Reihe nach mußten die Mitglieder ihre Soldatenpflicht erfüllen. Auch ich war darunter. Nur waren es zu meinem damaligen Leidwesen nicht die Berge, sondern die wolhynische Sumpfgegend, wo unsere Sappeurkompagnie eingesetzt wurde.

Nach dem Zusammenbruch fanden sich wohl die Mitglieder wieder zusammen, doch fehlte dieser oder jener treue Berggefährte. Infolge der trostlosen wirtschaftlichen Verhältnisse kamen immer seltener Bergfahrten zustande."

Persönliches

Dr. R. v. Sydow — Goldenes Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft. Der Zweig Berlin hat seinem Ehrenmitglied Staatsminister Dr. R. v. Sydow, dem langjährigen Präsidenten des Zweig- und Gesamtvereins, das Goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft verliehen.

Merktafel

März:

Dienstag, 21.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Fritz Gogiatti über Bekleidung, Ausrüstung u. a.

Mittwoch, 22.: Filmvortrag Karl Poppinger.

Dienstag, 28.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Franz Steirl über Gefahren der Berge.

April:

Mittwoch, 19.: Lichtbildervortrag Prof. Rudolf Schwarzgruber (Garhwalhimalaja-Kundfahrt).

Dienstag, 25.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Norbert Stärker über Klettern im Fels.

Donnerstag, 27.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Karl Poppinger über Gehen in Eis und Schnee.

Mai:

Dienstag, 2.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Franz Steirl über Kartenlesen.

Donnerstag, 4., und Montag, 8.: Dr. Herbert Körbl: Erste Hilfe bei alpinen Unfällen.

Die Deutsche Reichspost im Raxgebiet.

Durch die Übernahme der Postautolinien im Bereiche von Payerbach-Reichenau durch die Deutsche Reichspost ist eine gewaltige Verbilligung der Fahrpreise eingetreten, die in den Kreisen der Bergsteiger noch viel zu wenig bekannt ist. Früher war es tatsächlich so, daß der Fahrpreis für die notwendigen Zusatzfahrten zur Rückfahrkarte Wien—Payerbach-Reichenau die Kosten eines Wochenendausfluges bedeutend erhöhten. Durch Einbeziehung der ehemaligen Kronich-Linien ist nunmehr auch eine Einheitlichkeit im Fahrplan eingetreten; weiters wurde die Linie Payerbach—Knappenhof von der Deutschen Reichspost übernommen.

Die Fahrpreise im Schwarzatal (Linie Payerbach—Hinter-Naßwald, bzw. Schwarzau im Gebirge) betragen z. B. für die Strecke Payerbach—Kaiserbrunn RM. —.50, bis zur Singerin RM. —.85, bis Hinter-Naßwald RM. 1.20 und bis Schwarzau im Gebirge RM. 1.15. Damit erreicht man rasch und billig die Talstationen für die Höllentalsteige, für die Anstiege von Hinter-Naßwald sowie auch für die Zugänge ins Schneeberggebiet vom Weichtal und von der Singerin über den Kuhschneeberg.

Totentafel

Hanni Brabbée, Mitglied seit 1935, gestorben im 23. Lebensjahre am 2. Februar 1939.

Leopold Eichelseher, Kupferschmiedmeister, Wien, 15., Gerstnergasse 5, Mitglied seit 1938, gestorben am 1. Februar 1939.

Karl Elsner, Beamter, Perchtoldsdorf, Kunigundenbergstraße, Mitglied seit 1910, 25jähriges Edelweiß 1934, gestorben im Februar 1939.

Eduard Girzik, Beamter, Mödling, Eisentorgasse 19, Mitglied seit 1902, 25jähriges Edelweiß 1938, gestorben im Januar 1939.

Friedrich Hille, Mitglied seit 1921, gestorben am 28. Januar 1939.

Dr. Ing. Friedrich Jakubiczka, Mitglied seit 1937.

Dr. Eugen Kurzweil, Mitglied seit 1920, gestorben am 31. Januar 1939.

Hofrat Dr. Karl Mager, Wien, 9., Berggasse 29, Senatspräsident i. R. des Obersten Gerichtshofes, Mitglied seit 1909, langjähriges Mitglied unserer Führerschaft.

Dr. Gustav Prager, Staatsanwaltlicher Funktionär, Mitglied seit 1881, also seit 58 Jahren, Goldenes Edelweiß 1930.

Rudolf Schredl, Marineoberkommissär i. R., Mitglied seit 1907, 30jähriges Edelweiß 1936.

Ing. Robert Stampfer, Bauleiter, gestorben am 18. Februar 1939 infolge eines Kraftradunfalles auf dem Wege zum Hochkönig. Bei der Einäscherung am 25. Februar nahm Pichl Abschied von seinem Kriegskameraden und getreuen Austriamitglied.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

Bericht über die ordentliche Jahresversammlung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

am Donnerstag, den 2. Februar 1939, 20 Uhr, im Gewerbeverein, Wien, 1., Eschenbachgasse 11.

Der Vereinsführer Hofrat Dipl.-Ing. Ed. Pichl eröffnet die 1. ordentliche Jahresversammlung des Zweiges im Großdeutschen Reiche und heißt alle Erschienenen herzlich willkommen.

Die Tagesordnung umfaßt:

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
3. Genehmigung des Haushaltvoranschlages.
4. Verschiedenes.

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.

Am 12. Februar 1938 flatterte in die festlich alpin geschmückten Sophiensäle, wo „Austria" gerade vor der Eröffnung ihres Kränzchens stand, die aufregende Botschaft, der Bundeskanzler Österreichs sei vom Führer und Reichskanzler des Deutschen Reiches zu einer Besprechung nach Berchtesgaden berufen worden. Man wollte es zuerst nicht glauben, denn das Ereignis war zu groß. Es ließ etwas Gewaltiges, eine grundlegende Änderung der Beziehungen Österreichs zum Reiche, erwarten. Die folgenden Ereignisse, die Rede Hitlers im Deutschen Reichstag, die unerhörte Antwort Schuschniggs im Wiener Parlament und endlich sein politischer Schurkenstreich mit dem für den 13. März geplanten Wahlschwindel trieben die Spannung aufs höchste.

Die Zeit der Erfüllung war da, das Volk erhob sich unter der Führung der NSDAP. und ihrer Kampfgliederungen: der Spuk Judas und Roms zerflog vor dem Sturme und der Führer vollzog seine herrlichste Tat: er schuf am 13. März 1938 das Großdeutsche Reich. Am 13. März hielt er unter einzigartigem Jubel seinen Einzug in Wien und meldete vor der Geschichte die Heimkehr Österreichs in das Deutsche Reich. Als der Führer zum zweitenmal nach Wien kam und ins Rathaus einzog, hatte der Vorstand die Ehre, zu diesem Empfange geladen zu werden. An alle maßgebenden Personen sandten wir Begrüßungen, und die „Austria-Nachrichten" würdigten die große Stunde.

Am 10. April stimmte Deutsch-Österreich dem Vollzuge mit 99 von 100 aller Stimmen begeistert zu. „Austria" gab vorher eine Sonderfolge ihrer „Nachrichten" heraus, der Vorstand der „Austria", Pichl, entschloß sich, dem Führer durch einen Fest- und Weiheabend zu danken. Die anderen Wiener Zweige des D. A. V. schlossen sich an, und am 12. April fand diese Veranstaltung unter dem Titel „Daheim im Reich" im Großen Konzerthaussaale in Anwesenheit des Reichsstatthalters Dr. Seyß-Inquart und vieler nationalsozialistischer Würdenträger statt. Der Vorstand hielt die Eröffnungs- und Begrüßungsrede, der frühere Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Franz Stein trug unter dem stürmischen Beifall des vollen Hauses die Festrede „Vergangenheit und Gegenwart" vor und der Gaufachwart des DRL., Jul. Gallian, warf einen Blick in die Zukunft. Der Trompeterchor Scholtys und der Wiener Männergesang-Verein ließen ihre edle Kunst zur Verherrlichung des Festabends voll wirken. Dem Führer und dem Reichssportführer v. Tschammer und Osten wie dem Gausportführer Dr. Rainer wurden Dank- und Treuegrüße entboten.

Auch beim festlichen Empfang des Generalfeldmarschalls Göring im Rathause durfte der Vorstand von Göring einen Händedruck entgegennehmen.

Am 27. März besuchte der Reichssportführer v. Tschammer und Osten Wien und wurde auf dem Westbahnhof vom Gau 17 des DRL. empfangen. Auch eine Abordnung der Wiener AV.-Zweige unter Führung von Vorstand Pichl, der den Reichssportführer herzlich begrüßte und die Meldung für den D. A. V. und die Rettungsmannschaft unter Nemecek erstattete, nahm teil.

Der Zusammenschluß der Ostmark mit dem Deutschen Reiche äußerte sich im Alpenverein auf der Hauptversammlung zu Friedrichshafen am 17. Juli. Gleich nach dem Umbruch sandte der Vorstand eine Drahtung an den Verwaltungsausschuß mit der Wiederholung seiner Forderung von 1933, den Namen Deutscher und Österreichischer Alpenverein in Deutscher Alpenverein abzuändern. Der neue D. A. V. wurde auf die nationalsozialistische Weltanschauung und somit auf den Führergrundsatz eingestellt. Dr. Seyß-Inquart wurde vom Reichssportführer mit der Vereinsführung betraut. Innsbruck, „die Stadt der deutschen Bergsteiger", wurde dauernder Sitz des D. A. V. und erhält ein „Haus der deutschen Bergsteiger". An Stelle von „Sektion" wurde das Wort „Zweig" empfohlen, das auch von den meisten Sektionen angenommen wurde.

Der D. A. V. wurde der Träger des deutschen Bergsteigens, es gibt außer ihm keinen deutschen Bergsteigerverband; alle alpinen Vereine und Gesellschaften mußten sich anschließen oder auflösen. Alle Zweige besitzen nun die Einheitssatzung. Dem Zweige Austria schlossen sich neu die „Kienthaler", „Sparbacher", „Kamptaler", „Steinadler" und Alpine Gilde an. Der D. A. V. ist Mitglied des DRL., der seit Ende 1938 nach Entschluß des Führers Hitler von der NSDAP. betreut wird und NSRL. heißt. In der Hauptversammlung wurde der Vorstand Pichl neben Exz. Sydow, Rehlen, Klebelsberg und Dinkelacker zum Ehrenmitglied ernannt. Von „Austria" gehören der Vereinsführer Pichl und Oberbaurat Hinterberger dem Hauptausschusse an.

Eine weitere hohe Freude erlebten wir im D. A. V. mit der Heimkehr der Sudetendeutschen und ihrer AV.-Zweige als Folge der kühnen Befreiungstat des Führers Anfang Oktober 1938.

Von den großen Veranstaltungen denken wir besonders gern an unser prächtiges AV.-Kränzchen vom 12. Februar, das diesmal den Erfolg hatte, daß der Abgang nur S 230.— betrug.

In diesem Jahre konnte „Austria" den 100. Geburtstag des großen Dolomiteneroberers und Bergsteigers Paul Grohmann und des verdienstvollen früheren Vorstandes Karl Ritter von Adamek feierlich begehen. Am Geburtstag Grohmanns, dem 12. Juni, ehrten wir dessen Andenken durch eine Kranzniederlegung und eine Ansprache an seinem Grabe, am 4. November fand im Militärkasino eine Festversammlung statt, bei der auch Pfarrer Roennecke (Zweig Halle a. d. Saale) anwesend war und sprach. Auch die nächsten Angehörigen Adameks schenkten uns die Ehre ihres Besuches.

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 6. Oktober erschienen mehr als 500 Mitglieder im „Grünen Tor". Der Vorstand Pichl wurde nach Annahme der neuen Satzungen einhellig und ohne Gegenstimme auf drei Jahre zum Vereinsführer bestellt.

Es gelang dem Vereinsführer, den berühmten Bergsteiger, Schifahrer und Filmkünstler Luis Trenker zu einem Vortrag zugunsten der Winterhilfe am 4. Dezember in der „Scala" zu gewinnen, der RM. 300.— Reinertrag erzielte.

Zum erstenmal nach Jahren konnten wir am 13. Dezember wieder eine Julfeier abhalten, bei der eine große Zahl von treuen Anhängern das Goldene und Silberne Edelweiß erhielt. Franz Stein hielt eine vorzügliche Julrede.

Die Reste des von einer Lawine zerstörten Seebichlhauses und das Arbeitsgebiet südlich des Sonnblicks überließen wir dem Zweig Halle a. d. S.

Bergsteigerische Leistungen sind infolge der großen Ereignisse stark in den Hintergrund getreten. Zu erwähnen ist aber doch die kühne Tat des Mitgliedes der Austria-Bergsteigerschaft Leo Seitelberger, der allein zum erstenmal auf zum Teil neuem Wege die gerade Dachl-Nordwand im Gesäuse durchstieg.

Durch den Zusammenschluß mit dem Reiche ist es notwendig geworden, verschiedene Einrichtungen denen im Reiche anzugleichen. Die „Mitteilungen" des D. A. V. und unsere „Austria-Nachrichten" dürfen nicht mehr von Vereins wegen kostenlos an die Mitglieder geliefert werden. Wir haben daher den Verlag unserer Nachrichten mit 1. April 1939 an den Alpenverlag F. Bruckmann K. G. & Holzhausen übergeben und haben unsere Mitglieder durch Aufrufe ersucht, die Nachrichten zu bestellen und mit RM. 1.20 zu bezahlen. Es ist sehr erfreulich, daß jetzt schon

mehr als 7000 Mitglieder weiterhin durch die Nachrichten mit der „Austria" verbunden bleiben wollen.

Im Mai erhielten wir die gerichtliche Kündigung unserer Räume in der Babenbergerstraße 5, weil die Luftwaffe das ganze Gebäude für sich in Anspruch nehmen wollte. Wir fanden glücklicherweise die Räume 6., Linke Wienzeile 4, für geeignet und mieteten sie. Die Übersiedlung schoben wir bis zum Herbst auf, und es ist fast nur der Unermüdlichkeit und Unverdrossenheit Baudirektor Kovats' zu verdanken, der selbstlos mit den Angestellten die Übersiedlung leitete und die neuen Räume, die vollständig neu hergerichtet werden mußten, instand setzte, daß sie Ende Oktober bereit waren. Auch eine schöne Turnhalle im selben Hause wurde dazu gemietet und durch Umbau und Duschen für die Abhaltung von gymnastischen Kursen geeignet gemacht, die auch äußerst zahlreich abgehalten und besucht werden.

Zu Anfang des Jahres 1938 wurde vom Lande Steiermark der Bau eines Kraftwerkes im Gesäuse geplant. Der Vorstand schloß sich den Schritten des Zweiges Ennstal-Admont an und versandte einen Aufruf zur Rettung der Naturschönheiten des Gesäuses. Auch andere Personen, wie unser Ehrenmitglied Heß, liehen der Abwehr ihre Feder. Der Umbruch setzte den Plänen ein Ende.

Für Lichtbildervorträge bot das ereignisreiche Jahr keinen günstigen Boden.

Einen bedauerlichen Verlust erlitt „Austria" durch das Scheiden ihres Ehrenmitgliedes Exzellenz Franz von Papen, der nach Berlin berufen wurde. Wir sind dem treuen AV.-Mann vielen Dank schuldig.

„Austria" trat der Gesellschaft der alpinen Bücherfreunde in München bei.

Die Weihnachtsbescherungen wurden wie alljährlich auch heuer im Lesachtale, in der Ramsau, in Neukirchen und Bramberg abgehalten, doch dürfte es in Zukunft besser sein, der zuständigen NSV. eine Spende zu geben und von einer eigenen Bescherung abzusehen.

Vertretung nach außen.

„Austria" ist seit der Hauptversammlung in Friedrichshafen Mitglied des „Reichsbundes für Leibesübungen" (jetzt Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen). Sie gehörte ferner dem Verbande der Wiener und niederösterreichischen Sektionen, dem salzburgisch-chiemgauischen Sektionentag, dem Verband der Kärntner Sektionen, dem Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen und dem Österreichischen Naturschutzverband an. Mit den neuen Satzungen des D. A. V. hörten diese Mitgliedschaften auf.

Vorstand Pichl war als Hauptausschußmitglied Gebietswart für die Alpen nördlich der Salzach. Er vertrat „Austria" bei der Hauptversammlung, im Österreichischen Naturschutzverband und im Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen.

Der 1. Vorstandstellvertreter Trnka vertrat den Zweig im Verbande der Wiener und niederösterreichischen Sektionen und in der Landesstelle für Alpines Rettungswesen. Der Zweigführer bestellte ihn am 6. Oktober zu seinem Stellvertreter.

Der 2. Vorstandstellvertreter Kovats vertrat uns öfter bei verschiedenen Behörden.

Oberbaurat Ing. Hinterberger wurde zum Hauptausschußmitglied und Gebietsverwalter für Granatspitz-, Glockner-, Schober- und Goldberggruppe ernannt.

Oberinspektor Schier war Amtswalter in der Landesstelle für alpines Rettungswesen.

R. V. Schmidt wurde nach dem Umbruch Gebietsfachwart für Bergsteigen der Hitler-Jugend.

Der Ausschuß setzte sich bis zur Annahme der neuen Satzungen wie folgt zusammen:

Hofrat Pichl, Hofrat Trnka, Baudirektor Kovats, Dr. Heinrich Beck, Reg.-Rat Chobot, Heinrich Heß d. J., Oberbaurat Hinterberger, Hans Höfer, Michael Imitzer, Franz Jankä d. Ä., Ing. Karl Kainz, Hermann Kindler, Dr. Kreuz, Felix Kübel, Reg.-Rat Luza, Prof. Fritzi Peck, Komm.-Rat Reitzner, Oberinspektor Schier, R. V. Schmidt, Josef Streyc, Dr. Grimme.

Prof. Dr. Ed. Friedl und Hofrat Jascheck verzichteten zu Beginn des Jahres auf eine Wiederwahl. Für ihre langjährigen, pflichttreuen Dienste wurde beiden Herren der wärmste Dank ausgedrückt. Auch Josef Zappe legte im Sommer seine Stelle als Schriftleiter der „Austria-Nachrichten" und Presse- und Werbewart zurück. Auch ihm wie Gottfr. Gogiatti und Norbert Stärker, die kurz dem Ausschuß angehörten, wird hier bestens gedankt.

Außer den Obigen bestellte der Vereinsführer noch Josef Bauch, Hans Hofer, Konstantin Jawecki, Anton Pichler, Josef Pribitzer, Ing. Karl Sakotnik und Dr.-Ing. Hans Seitter zu Beiräten. Ing. Kainz verzichtete auf seine Berufung wegen Überbürdung. Für seine Tätigkeit sei ihm bestens gedankt.

Dem Ältestenrat gehören an:

Hofrat Pichl, Hofrat Trnka, Dr. Wenzel Graf Gleispach, Minister a. D. Dr. Ferdinand Grimm, Heinrich Heß d. Ä., Exz. Franz von Papen, Alois Günther, Medizinalrat Dr. Rudolf Gussenbauer, Prof. Dr. Kurt Knoll, Primarius Dr. Herbert Körbl, Baudirektor Kovats, Dozent Dr. Siegfried Romich, Kurt R. v. Schrötter, Prof. Julius Trautzl.

Der Tod hat uns eine große Anzahl von Mitgliedern entrissen. (Die Versammelten erheben sich zum Zeichen ihrer Trauer von den Sitzen.) Dr. Seitter verliest die lange Reihe von Namen.

Der Vorsitzende dankt für die gezeigte Teilnahme und verspricht, daß die „Austria" den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren werde.

Mitgliederbewegung im Jahre 1938.

	A- Mitglieder	B- Mitglieder	C- Mitglieder	Zusammen
Stand am 31. 12. 1937	12.229	5248	126	17.603
Ausgeschieden	855	662	28	1.545
	11.374	4586	98	16.058
Neuaufnahmen 1938	774	503	7	1.284
Stand am 31. 12. 1938	12.148	5089	105	**17.342**

Ortsgruppen.

Der Zweig Austria besitzt 4 Ortsgruppen:

Gmünd in Niederdonau mit 14 A- und 4 B-, zusammen 18 Mitgliedern.

Gröbming mit 19 A- und 7 B-, zusammen 26 Mitgliedern.

Ober-Gailtal mit 37 A- und 7 B-, zusammen 44 Mitgliedern.

Neukirchen am Großvenediger mit 39 A- und 7 B-, zusammen 46 Mitgliedern.

Hüttenberichte.

Die Hütten wurden sämtlich mit Hitlerbildern und Hakenkreuzfahnen geschmückt.

Adamekhütte. Es wurden 20 Decken und für den Küchenbetrieb einige Gebrauchsgegenstände angeschafft. 3674 Besucher.

Austriahütte. 8619 Besucher.

Südwandhütte. Zeigte besondere Beliebtheit bei den altreichsdeutschen Besuchern (5338).

Brünnerhütte. Der Besuch durch 1277 Personen ist für die schön gelegene Hütte viel zu schwach.

E.-T.-Compton-Hütte. Der trotz ungünstigen Wetters verhältnismäßig gute Besuch (219) ist vorzugsweise auf den stärkeren Sommerfrischenverkehr am Weißensee und auf KdF.-Gäste zurückzuführen.

Dachsteinwartehütte. Die in einfachster Weise bewirtschaftete Hütte wurde im Sommer von 811 Personen besucht, von denen 61 nächtigten.

Alois-Günther-Haus. Ein Blitzschlag veranlaßte eine kleine Dachausbesserung. 4753 Besucher.

Guttenberghaus. 1771 Besucher.

Heßhütte und Gesäuse. Da der Wasserfallweg im Frühjahr von einer Steinlawine heimgesucht wurde, mußten die schadhaften Holzleitern und Stufen ausgebessert werden. Das Matratzenlager wurde gründlich ausgebessert und die Matratzen umgearbeitet. Geschirr und Sanitätsmaterial wurde nachgeschafft.

Besuch. 1. Mitglieder: 116 Eintritte, 312 Matratzennächtigungen, 457 Nächtigungen in Betten. 2. Nichtmitglieder: 254 Eintritte, 1056 Matratzennächtigungen, 299 Nächtigungen in Betten. Notlager 207. Daher im ganzen 2701 Besucher.

Karnischer Kamm:

Eduard-Pichl-Hütte. Außer verschiedenen kleineren Ausbesserungsarbeiten wurde die Hütte mit Lärchenschindeln neu gedeckt.

Der sich so trefflich bewährende Hüttenpächter Hias Aichmann bewirtschaftete die Hütte heuer zum letztenmal, da er das in seiner Heimat gelegene Vindobonahaus ge-

pachtet hat. Sein Nachfolger wird der bewährte Pächter der Hinteralmhütte des Zweiges Wiener Lehrer, Herr Karl Wenzel, sein. 2511 Besucher.

Hochweißsteinhaus. Der vollständig vermorschte Zaun um die Hütte wurde erneuert. Im kommenden Frühsommer muß die zweite Hälfte des Daches ausgewechselt werden. 511 Besucher.

Porzehütte. Die alten Matratzen, die noch von der alten, von der Lawine zerstörten Hütte stammten, wurden durch neue ersetzt. Gastwirt Josef Weiler hat sie in liebenswürdigster Weise kostenlos hinaufbefördert und die Einrichtung gründlich instand gesetzt. Wir danken ihm hier nochmals.

Obstanserseehütte. Sie muß in kürzester Zeit unbedingt um eine Gaststube und mehrere Schlafplätze vergrößert werden. 794 Besucher.

Viktor-Hinterberger-Hütte. 805 Besucher.

Theodor-Karl-Holl-Haus. Die Bautätigkeit ist vorläufig abgeschlossen. Ein Großteil des Daches wurde geteert, Anschlußstellen mit Blech abgedichtet und die Kamine neu verspannt. Die Hüttenumzäunung wurde ausgebessert und die Quellen umzäunt. Der Stiegenaufgang erhielt nach der Ausbesserung einen Gummibelag. Für den Lichtmotor mußte ein neuer Zylinder beschafft, Pumpenmotor und Pumpen und Feuerlöschapparate gründlich wieder instand gesetzt werden. Im Gastzimmer wurde ein Wandlüfter eingebaut. Die Schlafräume wurden mit Sitzbänken, Wandstellen und Wandbrettern ausgestattet und einige Drahtfedereinsätze angeschafft. Weiters wurden Kopfpölster, Fahnen, Teppichnotbetten, Geschirr u. a. nachgeschafft.

Die Wegbezeichnungen wurden auf einer 8 km langen Strecke ausgebessert, neue Wegbezeichnungsstangen aufgestellt und neue Tafeln angebracht. Der Besuch war schwächer (5432). Der Pächter, Herr Wurdack, hat durch verschiedene freiwillige Arbeiten Haus und Umgebung verschönern geholfen und hat sich wie seine Frau in gewohnter Weise bemüht, den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen.

Karl-Lechner-Haus. An Stelle der Frau Ziegerhofer hat Herr August Prasch die Bewirtschaftung übernommen. Die Fahrnis wurde um einige Kleinigkeiten ergänzt. 500 Besucher.

Rudolfshütte. Sie hatte 5308 Besucher, von denen 1494 in Betten und 1690 auf Matratzen nächtigten. Not-, bzw. Jugendlager wurden 361mal benutzt. Neuanschaffungen wurden nicht gemacht, weil in den nächsten Monaten die Reichsbahn einen Staudamm bauen will, durch den vielleicht sogar die Hütte unter Wasser gesetzt werden wird. Es ist daher möglich, daß statt eines Umbaues ein Neubau notwendig werden wird.

An die Stelle von Felix Ennsmann trat als Pächter der Bergführer Pg. Karl Wurnitsch aus Bramberg.

Rudolf-Schober-Hütte. Sie wurde im Sommer durch das Ehepaar Spreitzer zufriedenstellend bewirtschaftet. Der Besuch hob sich auf 250 Personen. Anfang 1938 wurde durch einen Einbruch ein Schaden von 300 bis 400 RM. angerichtet.

Seekarhaus. Der Besuch war besonders im Winter sehr gut (über 11.000 Personen). Unsere Grundgrenzen wurden aufgenommen und planlich festgelegt. Besonders Geschirr, Bettwäsche und Decken mußten nachgeschafft werden.

Simonyhütte. Vom 1. März bis 15. Oktober wurde die Hütte von 4043 Personen besucht, wovon 2941 übernachteten. Eine neue Gastzimmertür wurde angeschafft und die Fensterbalken ausgebessert, bzw. erneuert.

Berg- und Schiführer Franz Vierthaler und seine Frau Maria, die durch 25 Jahre die Hütte bewirtschaftet haben, sind zurückgetreten. Dies veranlaßt uns, ihnen für ihre aufopfernde, stets einsatzbereite Tätigkeit im Namen der vielen tausend Besucher und im Namen des Alpenvereins herzlichst zu danken. Ihr Sohn Hubert und seine Frau haben nunmehr die Bewirtschaftung übernommen.

Wildkogelhaus. Im Bauernstüberl wurde ein neuer Bauernofen eingebaut. Etwas Geschirr und eine Anzahl Gläser wurden gekauft. Am Bau selbst fanden nur geringfügige Ausbesserungen statt. 3877 Besucher.

A.V.-Heim Ranzenbach. Es wurde von 4300 Gästen besucht, wovon 1420 nächtigten. Ansichtskarten wurden 1240 Stück verkauft. Der Reingewinn des Hauses betrug RM. 408.—, woran die Zweige Wien und Wiener Lehrer zur Hälfte beteiligt sind. Im November wurde ein Pächterwechsel vorgenommen und dem früheren Pächter Bohdal für übernommene Einrichtung RM. 464.— ausgezahlt. Die Pachtung hat das Ehepaar Zuber übernommen. 1939 führt „Austria" die Geschäfte.

Jugendherbergen.

Unsere drei Jugendherbergen, Austriahütte, Seekarhaus und Schladming, waren heuer begreiflicherweise nur schwach besucht. Eine größere Ausbesserung erforderte das Dach der Herberge in Schladming, das zur Hälfte neu gedeckt werden mußte. Ansonsten wurden nur die notwendigen Ausbesserungen und Nachschaffungen vorgenommen. Es ist zu hoffen, daß bei Neuregelung der Jugendgruppen und des Jugendwanderns der Besuch ein besserer wird.

Untergruppen.

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker". Die Tätigkeit blieb eine unverändert rege. Leider hat uns der Tod einige treue Mitglieder entrissen. Im Verlaufe der Neuordnung des Vereinswesens wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung Obmann Alois Günther zum Gruppenführer gewählt. Es wurden 58 Ausflüge unternommen. Die Teilnehmerzahl stieg von 580 auf 613. Die Spenden vermehrten sich von RM. 133.27 auf RM. 157.51. Einen würdigen Verlauf nahm nach der Befreiung die Sonnwendfeier auf dem Stuhleck, an der zahlreiche Mitglieder und viele Spitaler teilnahmen. Im Gebiete von Schöder wurden die Wegmarken zum Teil erneuert. An der Sammlung für das WHW. hat sich unser Verein entsprechend beteiligt. Auch an die Gemeinden unserer Arbeitsgebiete gingen Geldspenden für bedürftige Kinder ab.

Alpine Gesellschaft „Kammersteiner". Auslagen sind lediglich durch die Instandhaltung der Wegbezeichnungen entstanden.

Die Austria-Bergsteigerschaft stand im Jahre 1938 wie alle deutschen Vereinigungen der Ostmark im Zeichen des neuen Großdeutschen Reiches mit dem unendlichen Jubel, aber auch der Arbeit, die alle Kameraden irgendwie beanspruchte und ihnen zur Ausübung des Bergsteigens sehr wenig Zeit ließ. Der gute bergsteigerische und kameradschaftliche nationalsozialistische Geist konnte durch die herrliche Tat des Führers nur noch mehr angespornt und gefestigt werden.

Die Donnerstagabende fanden im „Blauen Freihaus" statt, bei denen einige Vorträge gehalten wurden. Am 30. Januar 1938 wurde der Abfahrtslauf vom Stuhleck veranstaltet, der nach dem am Patscherkofel verunglückten Kameraden Toni Müller benannt wurde. Im Frühjahr führten gemeinsame Übungen in die Wiener Kletterschulen, auf die Rax, den Schneeberg und ins Gesäuse. Die Zahl der Bergfahrten blieb infolge der politischen Beanspruchung stark hinter den früheren Jahren zurück. Daher entfällt die Herausgabe eines Jahresberichtes. 77 Turenberichte ergaben mit den Schifahrten eine Gipfelanzahl von 1687 gegenüber von 3199 im Jahre 1937. Neue Fahrten waren: Vorderer Mooskofel (Nordostwand) und Hinterer Mooskofel (Nordostwand), ausgeführt von Kaser, F. Graf und Ullmann; Festkogelturm (Nordwestkante) durch Poppinger; Peternschartenkopf (Nordwestgrat) durch Poppinger und Gefährten; Lugauer (Wegänderung) durch Kaser. Ferner finden wir unter den schwierigen Bergfahrten im Sommer: Peternschartenkopf-Nordwand, Ödstein-Nordwestkante; Bischofsmütze-Südwand (Steinerweg), Dachl-Nordwand (Alleingang); Fleischbank-Ost- und Südostwand; Gran Paradiso, Gran Combin, Zinalrothorn, Matterhorn, Dent d'Hérens u. a.

Kamerad Gretner wurde auserseben, mit Prof. Schwarzgruber im Sommer in den westlichen Garhwal-Himalaja zu fahren, mußte jedoch wegen längerer Krankheit verzichten.

An Stelle von Berichten über Bergfahrten kamen 14 Meldungen über abgeschlossene Ehebündnisse und über die Geburt von zwei Söhnlein.

Im Februar 1938 kehrte Kamerad SS-Mann Hans Müller nach 3½ Jahren Kerkerhaft aus Stein zurück. Er war wegen Beteiligung an der nationalsozialistischen Erhebung vom 25. Juli 1934 zu lebenslänglichem Kerker verurteilt worden. Zu seinen Ehren fand ein festlicher Kameradschaftsabend statt.

Nach der Erlösung aus dem österreichischen Kerker durch den Führer Adolf Hitler nahmen die Mitglieder der A.-V., von denen manche im Gefängnis gesessen, eine angestrengte Tätigkeit in der NSDAP. und ihren Gliederungen auf, die meisten hatten sich schon illegal betätigt.

Da die A.-B. schon längere Zeit fast keinen Nachwuchs mehr erhält, wurde die untere Altersgrenze für die Aufnahme auf 18 Jahre herabgesetzt.

Im Alpinen Rettungsdienst folgte Kameraden Zappe, der sich den besten Dank verdient hat, Norbert Stärker als Leiter und Gogiatti als Stellvertreter.

Kamerad Gallian wurde im März vom Gausportführer Dr. Rainer zum Gaufachwart für Bergsteigen für den Gau 17 des NSRL. ernannt und hatte mit der Überleitung der außerhalb des D. A. V. stehenden alpinen Gesellschaften in den D. A. V. viel Arbeit.

Der A.-B.-Führer Pichl wurde am 20. April 1938, dem Geburtstage des Führers und Reichskanzlers, von diesem zum zweitenmal empfangen und durfte ihm dabei sein fertiggestelltes sechsbändiges Werk über Georg Schönerer überreichen.

An den Veranstaltungen der „Austria" nahm die A.-B. sehr zahlreich teil.

Im Dezember 1937 richtete die A.-B. einen Brief an den Führer mit dem Dank für seine durch Pichl überbrachten Grüße und das von ihm selbst unterschriebene Bild. Der Führer ließ hernach durch die Gesandtschaft danken.

Die Julfeier der A.-B. am 15. Dezember 1938 nahm wieder einen überaus würdigen Verlauf. Die Kameraden sammelten RM. 70.— für das WHW.

Es muß Aufgabe der A.-B. sein, jungen Nachwuchs zu erhalten und heranzuziehen, um die bergsteigerische Tüchtigkeit der Vereinigung auf der alten Höhe zu bewahren.

Schivereinigung. Der „Skivereinigung der S. Austria des D. u. Ö. A. V." gehörten am Ende des Vereinsjahres 1937/38 507 Mitglieder an, von denen 127 auch dem Österreichischen Skiverband angehörten. Die Skivereinigung veranstaltete zahlreiche Gymnastik-, Einübungs- und Fortbildungskurse und eine Reihe von Führungen. Es fanden insgesamt 56 Veranstaltungen mit 648 Teilnehmern statt. Die meisten der für den Spätwinter angesetzten Veranstaltungen mußten zufolge der weltgeschichtlichen Ereignisse unterbleiben.

Am 29. November 1938 hielt die Skivereinigung ihre 32. ordentliche Hauptversammlung ab, die zugleich die letzte als die eines selbständigen Vereines war. Die Leitung der Skivereinigung hatte auf die Tagesordnung den Antrag auf Auflösung der Skivereinigung gesetzt. Der Vorsitzende, Hofrat Truxa, begründete den Antrag mit folgenden Worten:

Als vor nun 32 Jahren die Skivereinigung gegründet wurde, da war es ihre vornehmste Aufgabe, dem Schifahrer in den Bergen zu der ihm von der Masse der nichtschifahrenden Bergsteiger vorenthaltenen Anerkennung zu verhelfen. Darüber hinaus sah sie ihre Aufgabe darin, durch Wegbezeichnungen an der Erschließung der winterlichen Berge mitzuwirken und durch Erteilung des Schifahrunterrichtes immer mehr Bergsteiger dem Schilauf zuzuführen. Rein sportliche Arbeiten spielten dagegen eine untergeordnete Rolle. Die Anerkennung der gesamten Bergsteigerschaft und vor allem des Alpenvereins selbst hat sich der schifahrende Bergsteiger längst erobert, ja er hat viel mehr erreicht. Er ist der Bergsteiger geworden und der nichtschifahrende Bergsteiger geht rasch dem Aussterben entgegen. Die Herstellung der Winterbezeichnungen hat schon seit langem in fast allen Alpenteilen der Alpenverein übernommen. Er stellt auch alle nur irgendwie für die Schifahrer in Betracht kommenden Hütten diesen zur Verfügung und baut sogar selbst ausgesprochene Schihütten. Betätigungsfeld war daher in den letzten Jahren für die Skivereinigung nur mehr der Unterrichtsbetrieb und die Veranstaltung von Gemeinschaftsfahrten. Und auch hier bestand die Aufgabe nur darin, die Mutter Austria zu unterstützen, wie auch diese wieder durch Geldzuwendungen und durch die Beistellung der Kanzlei ihren Teil zu dieser Arbeit beisteuerte. Von einer Vertretung der Belange des Schifahrers gegenüber dem Alpenverein konnte nicht mehr die Rede sein.

Wenn die Skivereinigung trotzdem noch ihr selbständiges Dasein bisher aufrecht erhielt, so war es einesteils das Festhalten an Althergebrachtem und andererseits die Scheu, in einer für alle völkischen Einrichtungen gefährlichen Zeit, wie wir sie hinter uns haben, irgendwelche Änderungen an einer solchen vorzunehmen. Durch die herrliche Tat des Führers ist der jahrtausendealte Traum aller volksbewußten Deutschen Wirklichkeit geworden: Zusammenschluß aller im geschlossenen Siedlungsraum lebenden Deutschen in einem einzigen Staate. Nun ist auch der Zeitpunkt für uns gekommen, veraltete Überlieferungen über Bord zu werfen und uns in die großen, einheitlichen Gliederungen des nationalsozialistischen Staates vorbehaltlos einzufügen. Eine Zwitterstellung, wie sie die Skivereinigung in den letzten Jahren einnahm: zum Teil Bergsteigerverein, zum Teil Sportverein, ist nicht länger zu halten. Wir müssen wählen: Wollen wir ein Verein zur Pflege des Schilaufes sein und uns mit allen Mitgliedern der Gruppe Schilauf des NSRL. eingliedern, oder verzichten wir darauf und damit auf unsere vereinsmäßige Selbständigkeit? Die Tatsache, daß im abgelaufenen Jahre nur ein Viertel unserer Mitglieder der Aufforderung, dem Österreichischen Skiverband beizutreten, Folge geleistet hatte, erleichtert die Wahl. Sie wird uns auch dadurch erleichtert, daß der Aufbau des D. A. V. es uns ermöglicht, im Rahmen des Zweiges Austria auch weiterhin als eigene Abteilung ein Eigenleben zu führen, allerdings nach den Weisungen und unter voller Verantwortung des Führers der „Austria". Daß wir Schifahrer mit vollem Vertrauen unser Wohl und Wehe der „Austria" überantworten können, dafür bürgt die Person ihrers Führers: Hofrat Pichl.

Dem Antrage entsprechend beschloß die Versammlung die Auflösung der Skivereinigung. Mit einem dreifachen Siegheil! auf den Führer beendete die Versammlung die Tätigkeit der Skivereinigung.

Am selben Abend fand die gründende Versammlung der „Schivereinigung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins" als Abteilung dieses Zweiges statt. Diese Abteilung ist eine Untergliederung des Zweiges Austria und kein Verein mit eigenen Satzungen. Ihre Aufgabe ist die Pflege des winterlichen Bergsteigens.

Die Kanzleigeschäfte in der Schivereinigung versieht Herr Franz Juschitz aufs beste.

Führerschaft. Die Umstellung des gesamten Wirtschaftslebens der Ostmark seit der Machtergreifung ist auf die Beteiligung an den Führungsbergfahrten nicht ohne Einfluß geblieben. Eine Reihe von Führungen mußte mangels an Teilnehmern entfallen. Stärkeren Zuspruch hatten meist nur die Fahrten in die nähere Umgebung Wiens. Es ergeben sich zum Teil auch Schwierigkeiten aus der starken beruflichen Inanspruchnahme unserer freiwilligen Führer, die manchen zur Aufgabe der Führerbetätigung zwangen. Mit Dank können wir feststellen, daß sich für diese Ausfälle bergerfahrene Mitglieder in genügender Zahl als Ersatz zur Verfügung gestellt haben.

Austria-Paddlergruppe. Die großen Ereignisse 1938 drückten auch dem Leben unserer Gruppe ihren Stempel auf. Unter unseren Mitgliedern, die in früheren Jahren den größten Teil ihrer Freizeit der Gruppe gewidmet hatten, gab es wohl keines, dessen Arbeitszeit durch die neue Zeit nicht fast völlig beansprucht worden wäre. Die fast durchwegs jungen Mitglieder stehen nicht nur im Berufsleben, sondern sind auch in der Partei tätig sowie durch Schulungskurse, Wehrdienst u. a. beschäftigt. Die Aufrechterhaltung des Gruppenbetriebes war unter diesen Umständen für die Leitung keine leichte Sache. Es ist ihr doch gelungen, die überwiegende Zahl der Mitarbeiter bei der Stange zu halten und den Bestand der Gruppe zu sichern. Neuanmeldungen gerade in letzter Zeit beweisen die Anziehungskraft der Austria-Paddlergruppe. Die Leitung ist überzeugt, daß im kommenden Jahre, wenn die Zeit des Umbruches in eine Zeit ruhigen Aufbaues übergehen wird, unter stärkerer Beteiligung die Vereinsziele gefördert werden können.

Aus der Leitung sind im Laufe des Jahres die Herren Jul. Gallian, Prof. Heinrich und Urschler geschieden.

Nach dem Rücktritt Gallians übernahm Dr. Duschanek den Vorsitz im Heimausschuß, als Ersatzmann André. Heimwarte sind Dr. Kleinowitz und Laschek.

Der Besuch hat durch auswärtige Gäste einen ungeheuren Aufschwung genommen. Das Heimbuch wies 1797 Eintragungen gegen 387 im Jahre 1937 auf. In der Heimhälfte des Zweiges Austria waren fast alle Plätze an Dauereinsteller vergeben. Unter den zahlreichen Neuerungen ist der Bau eines Bootschupfens für Gäste und die Betonierung der Wege hervorzuheben. Kamerad Zelenka verzierte den Querbalken des Gemeinschaftsraumes mit einem geschnitzten Spruche. Das Paddlerheim Wien ist der schönste und wichtigste Stützpunkt aller Donaupaddler in Wien geworden.

Die Gruppe beteiligte sich am An- und Abpaddeln des Fachamtes für Kanusport. Bei der Fahnenübergabe am 12. Mai wurde die Traditionsfahne der Gruppe dem Gauführer des NSRL. übergeben und aus seiner Hand

zusammen mit einer Reichsbundfahne zurückempfangen. Zur Erinnerung an die von Heimwehrleuten gestörte Sonnwendfeier im Jahre 1934 fand auch heuer unter starker Beteiligung der Mitglieder eine Sonnwendfeier mit dem gleichen Ziele, nach Hainburg, statt. Zu Pfingsten wurde eine stark besuchte Fahrt von Grein nach Wien unternommen.

Am 25. Februar veranstaltete die Gruppe einen Lichtbildervortrag über den Oberrhein, der auch von Mitgliedern befreundeter Vereine stark besucht war.

Der Mitgliederstand betrug am Ende des Jahres 180, darunter 20 Frauen.

Unfälle haben sich nicht ereignet.

Lichtbildnergruppe. Die Mitgliederzahl fiel von 121 am Anfang auf 96 am Ende des Jahres. Begründet ist dieser Abfall durch Militärdienst und berufliche Tätigkeit vieler Mitglieder im Altreich.

Trotz der umwälzenden Ereignisse hatten die Lehrgänge guten Zuspruch und ausgezeichneten Erfolg. Die Lichtbildnergruppe würde es begrüßen, wenn die Austriamitglieder recht regen Anteil an diesen Kursen nehmen würden.

Die 7. Ausstellung, die in den Räumen der „Austria" veranstaltet wurde, zeigte ganz hervorragende Bilder, die die großen Fortschritte der Lichtbildnergruppe ins beste Licht rückte. Leider hat sie, da sie in den Tagen des Umbruches stattfand, nicht die Beachtung gefunden, die sie verdient hätte. Die Lichtbildnergruppe wird alles tun, dem Zweig Austria für die fortgesetzte Geldunterstützung und die Förderung durch erhöhte Arbeit zu danken und sie würdig im großen deutschen Vaterlande vertreten.

Jugendgruppe. Auch an der Jugendgruppe sind die großen politischen Ereignisse des Jahres nicht spurlos vorübergegangen, sie wurde immer im nationalsozialistischen Sinne geführt und ihr Führer, R. V. Schmidt, stand die letzten Jahre in ständiger Fühlung mit der Bannführung der Wiener HJ. Es war daher ganz selbstverständlich, daß sowohl unsere Burschen als auch Mädeln nach der Machtübernahme restlos in der HJ. und dem BDM. aufgingen. Sie waren begreiflicherweise derart in Anspruch genommen, daß sie vorläufig für die Jugendgruppe nicht die notwendige Zeit fanden und der Betrieb ein äußerst flauer war. Es entfielen deshalb die großen Sommerfahrten, Lager u. dgl. Unserer Jugendgruppe können nur solche Mädel und Jungen beitreten, die auch Mitglieder der HJ. sind. R. V. Schmidt wurde zum Gebietsfachwart für Bergsteigen in der Gebietsführung der HJ. bestellt.

Sowohl der Zweig Austria als auch der Hauptausschuß haben unserer Jugendgruppe entsprechende Geldmittel zur Verfügung gestellt, wofür ihnen verbindlichst gedankt wird.

Jungmannenriege. Die meisten Mitglieder unserer Jungmannenriege waren schon in der Verbotszeit in irgendeiner Parteigliederung, wie SA., HJ., SS, und wurden nach der Machtübernahme restlos von ihrer Gliederung beansprucht.

Dadurch fanden die Jungen nicht die Zeit, ihren Verpflichtungen in der Jugendriege nachzukommen und baten um einstweilige Beurlaubung. Es fand deshalb außer der Weihnachtsschifahrt keine größere gemeinsame Veranstaltung statt. Trotzdem konnten einige schöne Berg- und Schifahrten gemacht werden. Von der Herausgabe eines eigenen Jahresberichtes wurde aus technischen Gründen abgesehen. Da viele der Jungmannen 18 bis 21 Jahre alt sind, müssen sie nunmehr ihrer Arbeits- und Militärdienstpflicht Genüge leisten, was die Reihen der Jungmannenriege noch weiter gelichtet hat.

Auch die Jungmannenriege dankt dem Zweig Austria und dem Hauptausschusse für die namhaften Zuwendungen.

Bergkameraden. Der Gruppe ging es ähnlich wie der Jungmannenriege. Das Heim in der Vorderen Zollamtsstraße wird aufgelassen werden. Die Zusammenkünfte finden nur mehr einmal im Monat in unserem Vereinsheim statt.

Der Pachtvertrag, den die Gruppe seinerzeit für die Gritznerhütte abgeschlossen hatte, wird nicht mehr verlängert, da der Besitzer zu hohe Forderungen stellte.

Gruppe für Erdgeschichte. Durch die dienstliche Inanspruchnahme des Gruppenleiters Dr. Beck konnten die schon früher geplanten Unternehmungen nicht ausgeführt werden, doch war damit weder die Tätigkeit der Gruppe noch der Zusammenhang der Mitglieder unterbunden. Sie beteiligten sich, dort eingeführt, lebhaft und gemeinsam an den Veranstaltungen der Wiener Geologischen und der Mineralogischen Gesellschaft.

Natürlich standen die Berufsgeologen vor neuen Staatsaufgaben, doch haben sich auch andere Mitglieder selbständig mit besonderen geologischen Arbeiten befaßt und waren für die Staatsanstalten eine wertvolle Hilfe. Hier sind die Herren Ministerialrat Dr. Bandl, Hermann Brandauer und Alfons Tauber zu nennen. Die ernste Arbeit der früheren Jahre hat sich bestens bewährt. Der Leiter dankt allen Mitgliedern für ihr Festhalten an der vielfach schweren Beschäftigung mit der Geologie und hofft, ihnen bald wieder eine fachmännische Führung bieten zu können.

Gruppe für Pflanzenkunde. Eine Reihe von Vorträgen von Direktor Dr. Findeis beschäftigte die Gruppe in den Winter- und Frühjahrsmonaten mit pflanzenkundlichen Fragen verschiedener Gebiete, an die sich Wanderungen in die Umgebung Wiens unter seiner und Ing. Ernsts Führung schlossen.

Der Plan, einen mehrtägigen Kurs über Alpenpflanzen im Toten Gebirge zu halten, mußte wegen Inanspruchnahme der Mitglieder beim Aufbau Großdeutschlands entfallen.

Musikgruppe. Die Mitglieder des Zweiges waren diesen Winter in der Lage, die Leistungen unserer Musikgruppe zu bewundern. Wir bitten ihren Führer, Herrn Dr. Skuhrawy, im Interesse der „Austria" sich weiter so erfolgreich zu betätigen.

Militär-Bergsteiger-Vereinigung. Bergfreunde des Berufsoffizierstandes gründeten 1921 diese Abteilung im Rahmen der „Austria" mit eigenen Satzungen und pflegten die Turistik, Kameradschaft, Gedenken an die Gefallenen und die soldatische Überlieferung.

Da junger Nachwuchs fehlte, verkümmerte die Vereinigung immer mehr, besonders in der Schuschniggzeit, und sie löste sich am 31. Januar 1939 auf.

„Austria-Nachrichten." Nach dem Rücktritt des Schriftleiters Zappe übernahm mit der Junifolge 1938 Erwin Benesch die Schriftleitung der „Austria-Nachrichten". Josef Zappe hatte sich bemüht, die „Austria-Nachrichten" zu einer der besten und reichhaltigsten Zeitschriften eines AV.-Zweiges zu gestalten, wofür ihm an dieser Stelle gedankt sei.

Nach den reichsgesetzlichen Pressevorschriften ist eine allgemeine, kostenlose Belieferung der Mitglieder mit den „Austria-Nachrichten" nicht mehr möglich. Jedes Mitglied muß die Zeitschrift selbst bestellen. In diesem Sinne richtete der Vereinsführer einen Aufruf an alle Mitglieder (Novemberfolge 1938), der lebhaftes Echo fand. Es beweist die Treue und Anhänglichkeit der Mitglieder, daß die Weiterbelieferung mit den „Austria-Nachrichten" gewünscht wird. Für die Belieferung mit 12 Heften im bisherigen Umfang und in einer mindest gleichwertigen Ausstattung sind einschließlich der Postgebühr von 50 Rpf. nur RM. 1.20 zu entrichten. Die Aufbringung des Betrages ist um so leichter, als RM. 1.33 auf andere Weise erspart werden.

Der im vorigen Jahre angezeigte Wechsel der Anzeigenleitung wurde durchgeführt. Für dieses Amt zeichnet Dipl.-Ing. Olaj.

Bergführerwesen. Die Gebiete des Salzkammergutes, des oberen Ennstales und des oberen Gail- und Lesachtales stehen unter der Führeraufsicht des Zweiges Austria. Insgesamt werden 55 Bergführer und Anwärter von uns betreut. Führertage wurden in Hallstatt und in Schladming abgehalten und Tarif- und Rettungsfragen besprochen. Zwei Führeranwärter haben den Bergführerkurs besucht und erfolgreich bestanden. Von Seiten des D. A. V. sind nunmehr neue Bergführertarife in Beratung und die gesetzlichen Grundlagen der Führertätigkeit werden für das ganze deutsche Alpengebiet geschaffen.

Alpines Rettungswesen. „Austria" war in der Landesstelle Wien für alpines Rettungswesen des D. A. V. durch den 1. Vorstandstellvertreter (Führerstellvertreter) Hofrat Trura und in der Rettungsstelle Wien durch das Beiratsmitglied Oberinspektor Schier vertreten. Letzterer war auch Rechnungsprüfer für die Landes- und die Rettungsstelle.

Lichtbildervorträge. Die Zahl der Vorträge ist im Jahre 1938 stark zurückgegangen, was durch die großen politischen Ereignisse erklärlich ist, die nicht genug Zeit und Lust zum Besuche von Vorträgen ließen.

Am 19. Januar sprach Heinz Scheibenpflug über „In Europas letzten Urwäldern"; am 2. Februar Dr. Hanausek

über „Im Pulverschnee und Frühlingsfirn"; am 16. Februar Dr. Hromatka über „Die erste Schi-Längsdurchquerung des Kaukasus"; am 16. November Franz Malcher über „Von fernen Bergen, Ländern und der Südsee".

Einen guten Besuch wies der Filmvortrag von Luis Trenker am 4. Dezember in der „Scala" für das WHW. auf.

Es wird für viele Vorträge genügen, wenn wir sie in unserem Vortragssaal im Austriaheim abhalten, der 90 bis 100 Personen faßt.

Veranstaltungsausschuß. An der Spitze standen Kovats und Schier. Am 12. Februar 1938 fand das wohlgelungene AV.-Kränzchen statt. Schier, der Obmann des Kränzchenausschusses, hat sich um das Gelingen besonders verdient gemacht. Der Weiheabend „Daheim im Reich" am 12. April 1938 im Großen Konzerthaussaal war ein Ereignis für den D. A. V. und für die Ostmark, sind wir doch endlich frei geworden. Der Veranstaltungsausschuß dankt Pichl, daß er ihm wieder Gelegenheit gab, ein so herrliches Fest zu veranstalten.

Am 4. November 1938 fand ein Eröffnungsabend statt, der dem Gedenken an den ehemaligen Vorstand und das Ehrenmitglied Karl Ritter von Adamek und an das Gründungsmitglied und den Dolomitenerschließer Paul Grohmann und den neu angegliederten alpinen Gesellschaften gewidmet war.

Am 13. Dezember fand wieder eine Jul- und Jubilarenfeier unter Mitwirkung des Wiener Männergesang-Vereins und der Musikgruppe statt.

Bücherei. Der Büchereibetrieb verlief in den beiden ersten Monaten des Jahres 1938 in der gewohnten Weise. Mit der Heimkehr der Ostmark ins Reich aber wurde den beiden Sachwaltern, Frau Prof. Peck und Bergrat Dr. Beck, durch die Berufung zu Leitern ihrer bisherigen Dienststellen die weitere Betätigung in der Bücherei fast ganz unmöglich gemacht, da sie die Berufsgeschäfte fast restlos beanspruchten. Der Entlehndienst wurde wohl durch die Herren Prof. Dr. Baudisch und Dr.-Ing. Seitter weitergeführt, kam aber später durch den Umzug in den neuen Vereinssitz zu längerem völligem Stillstand.

Ankäufe wurden zu Anfang des Jahres in sehr beschränktem Ausmaße durchgeführt. Dagegen wurden die vielfach sehr wertvollen alten Bestände an Landkarten und nicht mehr in Gebrauch stehenden Führern sowie der Bildersammlung fertig aufgenommen. Der Druck des Bücherverzeichnisses wurde durch die erwähnten Umstände wieder verzögert.

Beim Umzuge wurden auch neue Kästen gekauft und die alten den neuen Räumen angepaßt.

Kanzlei. Anfang und Ende des Berichtsjahres stellten wie alljährlich an die Kanzlei erhöhte Anforderungen. Verursachte schon die im Spätherbste erfolgte Übersiedlung naturgemäß eine Hemmung der Kanzleiarbeit und damit eine Anstauung von Arbeit, so brachte das Jahresende noch eine bedeutende Mehrarbeit durch die gesonderte Bestellung der „Austria-Nachrichten". Verschärft wurde die Lage noch durch das plötzliche, freiwillige Ausscheiden von Frau Pflüger, die nach zehnjähriger treuer Pflichterfüllung schied, da sie eine weitaus besser bezahlte Anstellung gefunden hatte. Für ihre ausgezeichneten, weit über das Verlangte hinausgehenden Leistungen sei ihr herzlichst gedankt. Es war unmöglich, die aufgenommene Ersatzkraft rechtzeitig auszubilden. Das Personal bestand aus einem männlichen und vier weiblichen Angestellten, die zeitweise durch den freiwilligen Mitarbeiter, Herrn Ing. Potyka, der sich alljährlich besonders um die Zusammenstellung der Jubilarenliste bemüht, wofür ihm wärmstens gedankt wird, unterstützt wurden.

Fahrkartenverkauf. Der Fahrkartenabsatz zeigt gegenüber den Vorjahren einen außerordentlich starken Rückgang. Die Ursache ist, abgesehen von der durch den Umbruch hervorgerufenen Verminderung der bergsteigerischen Tätigkeit, auf die zum Teil außerordentlich starke Verteuerung der Touristenfahrkarten zurückzuführen. Insgesamt wurden im Jahre 1938 12.613 Stück im Werte von RM. 142.709.26 abgesetzt.

Wie gewaltig der Rückgang durch die Verteuerung war, zeigt die Gegenüberstellung aus den letzten drei Jahren:

	Stück	Wert		
1936	19.597	RM. 199.305.98	=	S 298.958.97
1937	21.776	„ 208.269.54	=	„ 312.404.32
1938	12.613	„ 142.709.26		

Dabei ist zu beachten, daß 1938 vom 1. Januar bis 15. Juni die Fahrkarten zum alten Bundesbahnpreise abgegeben wurden.

Mit dem 8. Januar 1939 wurde der Touristenfahrkartenverkauf ganz eingestellt, da die Karten nun nur an den Bahnschaltern verkauft werden.

Fahrbegünstigungen. Die von der Bundesbahndirektion Wien durch 17 Jahre gewährten Fahrpreisbegünstigungen (Bauschkarten und Halbpreiskarten), die im Dienste der touristischen Tätigkeit und der bergsteigerischen Ausbildung mit Dank verwendet wurden, hob die Reichsbahn-Abwicklungsstelle im Juni 1938 auf. Versuche, sie belassen zu können, blieben erfolglos. Das bedeutete so wie der Verlust der Touristenfahrkarten für die „Austria" eine schwere geldliche Einbuße.

Buchhaltung. Die Stelle des Buchhalters Amtsrates Krampert übernahm am 1. November 1938 Herr Major Wald, der frühere Beamte des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen, der uns vom Verwaltungsausschusse empfohlen wurde und sich bereits gut eingearbeitet hat.

Buchhandlung. Der Großteil unserer Mitglieder benutzte unsere Buchhandlung zur Besorgung alpiner Werke und Karten. Wir danken allen Käufern und bitten gleichzeitig alle Mitglieder, auch in Zukunft Bestellungen alpiner Werke uns aufzutragen.

Übersiedlung. Nach wochenlangen Vorbereitungen begann die Übersiedlung am 29. Oktober 1938. Mehr als 12 Tage währte die Übersiedlung, zu der 19 acht Meter lange Möbelwagen nötig waren. Dabei haben sich alle unsere Angestellten mit Sekretär Janofsky an der Spitze samt Frau Horky außerordentlich verdient gemacht.

Die jetzige Kanzlei, 6., Linke Wienzeile 4, linke Stiege, Halbstock 2—4, umfaßt ein ganzes Stockwerk mit mehr als 15 Räumen, darunter einen Sitzungssaal für 30 und einen Vortragssaal für mehr als 80 Personen. Auf der rechten Seite des Hofes, im Obergeschoß, haben wir in drei sehr großen Räumen die Bücherei untergebracht. Dazu wurde im Tiefgeschoß an der dritten Seite des Hofes eine Turnhalle mit den notwendigen Nebenräumen gemietet.

Die jüdische Privatschule, die vor uns die Räume innehatte, hatte sie in einem schrecklichen Zustande verlassen. Es war ein Glück, daß sie ihre Pforten schon am 10. Juli schloß. Von diesem Tage an bis Ende Oktober war eine Anzahl von Geschäftsleuten tätig, um die Räume in einen würdigen Zustand zu versetzen.

Unser Hausherr, die „Riunione", und die Hausverwalterin sind uns äußerst entgegengekommen.

Pressedienst. Während uns in der Schreckenszeit unter Dollfuß und Schuschnigg fast nur die „Wiener Neuesten Nachrichten" für Pressemitteilungen zur Verfügung standen, da die übrige Tagespresse ganz verjudet oder klerikal eingestellt war, änderten sich mit dem Anschluß an das Deutsche Reich die Verhältnisse gründlich.

Die Schonzeit der jüdischen Zeitungsschreiber fand in den Märztagen ein jähes Ende, sämtliche Blätter wurden auf die nationalsozialistische Weltanschauung umgestellt, so daß wir nun unsere Pressenachrichten an die meisten Wiener Zeitungen versenden konnten, vor allem an den „Völkischen Beobachter", die „Wiener Neuesten Nachrichten", die „Illustrierte Kronenzeitung", die „Volkszeitung", das „Neue Wiener Tagblatt" usw.; wir danken allen uns nahestehenden Blättern wärmstens für ihr Entgegenkommen.*)

Schluß. Aus diesen Berichten ersehen Sie unsere Arbeit im vergangenen Jahre im Zweig Austria und dessen Gruppen in Form eines Kurzberichtes. Dieser Überblick konnte naturgemäß nur ein flüchtiger sein.

Unsere Tätigkeit war und ist nur möglich auf Grund des Vertrauens, das Sie dem Vereinsführer und seinen Mitarbeitern schenken. Wir danken Ihnen dafür herzlich und bitten Sie, unserer „Austria" auch in Zukunft anhänglich zu bleiben zum Heile unseres Volkes und des Großdeutschen Reiches Adolf Hitlers.

*

Der Vereinsführer begrüßt die nachträglich erschienenen Damen und die Vertreter unserer alpinen Gesellschaften „Stuhlecker", „Sparbacher", „Ennstaler" und Alpine Gilde. Leider hat die Alpine Gesellschaft „Sparbacher" durch das unerwartete Ableben ihres Obmannes

*) Seit 1939 können die Blätter nach den Pressevorschriften fast nur mehr bezahlte Anzeigen bringen.

Eichelseher ein schwerer Verlust getroffen. Er hat sich besonders um die Sparbacherhütte verdient gemacht. Zum Zeichen ihrer Teilnahme erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Zum Schlusse gedenkt er mit Dank der Angestellten, die sich trotz der Verminderung ihrer Zahl der vermehrten Arbeit gewachsen zeigten. Noch dazu ist Fräulein Gerlinger seit vielen Wochen krank und wird nicht so bald in den Dienst zurückkehren können.

Zum Worte meldet sich niemand. Gegen den Jahresbericht wird kein Einwand erhoben.

2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter für die Geldgebarung im Rechnungsjahre 1938.

Die Rechnungsprüfer haben folgendes Gutachten abgegeben:

Überprüfungsbericht

über die am 27. Januar 1939 in den Vereinsräumen des Zweiges Austria des D. A. V. stattgefundenen Prüfungen der Bücher, Belege, Kassenbestände und vorrätigen Vereinsmittel für das Vereinsjahr 1938.

Im Sinne der Satzungen des Vereins haben die gefertigten, in der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Oktober 1938 gewählten Rechnungsprüfer, ihrem Auftrag entsprechend, die Prüfungen der Rechnunggebarung des Jahres 1938 heute vorgenommen und dieselbe mit den Büchern und Belegen übereinstimmend und in Ordnung befunden.

Auf Grund dieses Befundes erteilen hiermit die gefertigten Rechnungsprüfer dem Vereinsführer die Entlastung.

Wien, am 27. Januar 1939.

Hans Hein e. h. Franz Kellner e. h.
derzeit Rechnungsprüfer.

Herr Hein teilt anschließend mit, daß die Rechnungsprüfer befürchtet hatten, daß der Rechnungsabschluß infolge der Übersiedlung nicht fertig werden könnte. Ihr Erstaunen war daher um so größer, als sie feststellen konnten, daß alles tadellos fertig war. Sie bedauerten, daß Fräulein Gerlinger erkrankt ist. Daß die Säckelprüfung glatt vor sich gehen konnte, ist vor allem dem Säckelwart Reg.-Rat Chobot und Sekretär Janofsky und insbesondere Major Wald zu verdanken. Er spricht ihnen im Namen der Rechnungsprüfer die verdiente Anerkennung aus.

Der Vereinsführer dankt im Namen der Genannten für diese außerordentliche Anerkennung. Eine genaue und ordentliche Geschäftsgebarung ist die Grundlage eines Vereins.

3. Voranschlag für den Haushalt vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940.

Säckelwart Reg.-Rat Chobot verliest nun den Voranschlag. Gleich zu Beginn verweist er darauf, daß leider mit einem größeren Mitgliederabgang gerechnet werden muß.

Die Darlehensrückzahlung an den Hauptausschuß von RM. 4300.— wird hoffentlich erspart bleiben, da wir den Hauptausschuß um eine Umwandlung in eine Beihilfe für die Viktor-Hinterberger-Hütte ersucht haben.

Der Vereinsführer ergänzt, daß es selbstverständlich ist, daß, wenn es sich erweist, daß für einen Gegenstand der Betrag erwiesenermaßen zu niedrig ist, auf Kosten einer anderen Abteilung ein Ausgleich geschaffen werden kann.

Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

4. Verschiedenes.

Der Vereinsführer macht auf die Zeitungsnachricht aufmerksam, nach der zwischen dem C. A. I., vertreten durch die Italiener Manaresi und Graf Bonacossa, und dem D. A. V., vertreten durch Reichsstatthalter Seyß-Inquart und Reichssportführer von Tschammer und Osten, ein Übereinkommen getroffen wurde, wonach die beiden Vereine den Mitgliedern des anderen die Mitgliederbegünstigungen gewähren.

Er hoffe, daß im Anschlusse daran die Begehung des Karnischen Grenzkammes erleichtert wird.

Weiter macht er die Anwesenden auf das AV.-Kränzchen der „Austria" am Samstag, den 11., aufmerksam und bittet um rege Werbung dafür, damit es auch ein geldlicher Erfolg werde und einmal ein, wenn auch kleiner, Überschuß erscheine.

Er dankt den Mitgliedern für ihr Erscheinen und schließt die Versammlung um 21.30 Uhr mit „Heil Hitler!".

Hofrat Ing. Ed. Pichl, Vereinsführer. Hermann Kindler e. h., Schriftführer.

Anton Heilmann

zum Gedächtnis.

Von Eduard Pichl.

Es war vor 40 Jahren und mehr, als im altehrwürdigen Kellergeschoß von Lebers (später Deierls) Gastwirtschaft in der Babenbergerstraße 5 jeden Freitagabend eine fröhliche junge Gesellschaft „tagte", in deren Kreis Ernst und Heiterkeit oft unvermittelt einander die Hände reichten, wo streng bergsteigerischen Vorträgen mit übermütiger Kritik zu Leibe gerückt und allerlei Ulk getrieben wurde. Es war die Akademische Sektion Wien des D. u. Ö. A. V. Und da ereignete es sich nicht selten, daß ein etwas beleibter Mann mit blondem Vollbart und freundlichem Gesicht in diesen Kreis trat, in dem auch ein Paul Grohmann, Otto Zsigmondy, Ludwig Purtscheller, Alois Pfreimbtner, Hans Lorenz u. v. a. berühmte Bergsteiger gerne verkehrten.

Wenn dieser Mann mit dem Germanenkopf erschien, brüllte der Chor: Heil! Mann! Es war der hervorragende Zeichner und Alpenmaler Anton Heilmann, der sich bei der akademischen Jugend und beim guten „Stoff" sehr wohl fühlte. Durch Vermittlung Pfreos (Pfreimbtner) kam ich in den Besitz der von Heilmann anläßlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres im Jahre 1910 selbst verfaßten eigenen Lebensschilderung, die in diesen Blättern abgedruckt werden soll.

Ergänzend zu seinem Lebensbild sei vermerkt: Heilmann wirkte an der Bildausstattung der „Zeitschrift" des D. u. Ö. A. V. wie an dem Werke „Die Erschließung der Ostalpen" mit und hat sich auch schriftstellerisch betätigt. Er war Aquarellist, Zeichner und Hochgebirgsmaler von eigener Persönlichkeit und vielleicht der erste österreichische Maler, der vorwiegend das Hochgebirge aufgesucht und in besonderer Weise bildlich dargestellt hat.*)

An größeren Bildern malte Heilmann zuletzt Salzburg, Zell am See, Mödling, Ragusa, Haunsberger Moos usw. Alle diese großen Aquarelle vollendete er in unglaublich kurzer Zeit (ähnlich wie Rudolf Alt) in der Natur. Was ihn vor vielen Landschaftsmalern auszeichnete, war eine innige Einfühlung in die Besonderheit (sogar das Klima) der Landschaft, die eine oberösterreichische von einer steirischen oder eine italienische von einer Dalmatiner Landschaft unterscheidet.*)

Heilmann war befreundet mit den Bildhauern Costenoble und Rathausky, mit Dr. Jugowicz, Voglmayer, H. Kober, Dr. Julius Berger, Alois Pfreimbtner u. a.

Förderer seiner Kunst waren die Fürsten Liechtenstein, Em. Fürst Collalto und fast alle Mitglieder des Kaiserhauses.

Am 21. Juli 1912 starb Heilmann an den Folgen eines Schlaganfalles nach der Eröffnung des Anninger-Schutzhauses und wurde in Mödling beigesetzt.

Mein Lebenslauf 1850—1910.

Von Anton Heilmann.

Wer einmal den Sechziger auf den Rücken bekommen hat und annehmen kann, daß es ihm gegönnt ist, seinen Lebensweg trotz dieser Belastung noch eine unbestimmte Strecke weiter zu schreiten, der kann sich eigentlich schon einmal umdrehen und schauen, wie weit er da im Verlauf dieser ziemlich langen Gehzeit gekommen ist und wie der Weg aussieht, den er zurückgelegt hat. Die Anfänge desselben verschwimmen allerdings bis auf wenige durch das Licht der Erinnerung schwach beleuchtete Punkte in nebliger Ferne, und erst allmählich treten einzelne Partien,

*) Aus den M. A. V. 1912, S. 176.

*) Mitteilung seiner Tochter, Frau Elisabeth Wustinger.

TV bürgt für Qualitätsstoffe

Unsere
Frühjahrs-Neuheiten
sind eingelangt
Tuchhaus „Vindobona"
Hubert & Fritz Fiedler Wien, 1., Tuchlauben 7

wie z. B. der Schulweg, auf dem man mit freiem Auge diverses Holpern und spitzfindige mausfallenartige Hindernisse erkennen kann, etwas deutlicher hervor. Aber trotzdem erscheint diese Wegstrecke in einem eigentümlichen rosigen Lichte, welches aber sehr bald abnimmt und endlich ganz verlischt. Es ist dies der Moment, wo der Aff' ins Wasser springt, d. h. wo sich der Mensch für irgendeinen Beruf zu entschließen hat, und das ist nicht immer klar vorgezeichnet wie eine gute Markierung, die durch den Wald führt.

Nun fangen auch alle Ereignisse, die sich auf diesem Lebenswege abspielen, an, greifbarere Gestalt anzunehmen, und man kann ruhig zur Feder greifen, um einiges festzuhalten, was man für sich oder andere des Aufzeichnens wert hält. Ich habe nun im nachfolgenden auch versucht, meinen Werdegang als Maler in kurzen Auszügen zu schildern.

Geboren bin ich in Neumarkt bei Salzburg laut Taufschein am 30. Mai 1850 um 12 Uhr nachts, mithin in der Geisterstunde, und das war vielleicht auch der Grund, daß man sich ursprünglich mit der Idee trug, aus mir einen „Geistlichen" zu machen, aber mir fehlte noch der „Geist" dazu. Mein Vater war ein kleiner Beamter mit 350 Gulden Jahresgehalt, und mein Bestreben ging dahin, als mir zum Bewußtsein kam, wie schwer es sein muß, mit so wenig Geld einen jungen, stets hungrigen Bengel abzufüttern, meinen Eltern aus der Schüssel zu kommen. Die Liebe zur Kunst hatte ich von meinem Vater geerbt, der selbst sehr viel Talent zur Malerei gehabt hätte, was ich heute noch aus verschiedenen Arbeiten und Zeichnungen, die mir von ihm geblieben sind, ersehe, aber leider war ihm nicht die Möglichkeit geboten, sich weiter auszubilden, und die Unlust zu einer ihn nicht befriedigenden Tätigkeit des lieben täglichen Brotes wegen und ein etwas unsteter Geist mögen auch Schuld gewesen sein, daß er nie recht auf einen grünen Zweig kommen konnte. Um mich nun „rechtzeitig" auf einen solchen zu bringen, kam ich auf Anraten diverser Tanten und Onkels in Linz zu einem Zimmermaler in die Lehre, bei dem ich unter Absingung des schönen Liedes „Ub' immer Treu und Redlichkeit" in kurzer Zeit den Leim sieden und den Pinsel schwingen lernte. Dieser war nun freilich etwas größer, als ich ihn mir eigentlich gewünscht und vorgestellt hatte, aber da ich gleichzeitig auch die dortige Gewerbeschule besuchen konnte, war ich soweit zufrieden, um so mehr, als mir die Lehrer vollkommen freie Hand ließen oder vielmehr lassen mußten, denn ich war ihnen tatsächlich „über". Mit eine Hauptsache war nun auch, daß ich den Brotkorb meines Vaters nun schon teilweise entlastete, und dabei blieben mir noch immer die Abende, an denen ich die unglaublichsten Kunstwerke schuf, die zumeist Illustrationen zu gelesenen Indianer- oder sonstigen Geschichten waren und bei denen das „Dreinschlagen" meist eine Hauptrolle spielte. Ich versuchte mich aber auch an ernsten Dingen, und nicht selten mußten die emsig strickenden Hände der Mutter, die des Vaters oder ein auf den Tisch gestellter Gegenstand als Modelle dienen. Daß die Köpfe beider Eltern manchmal auch derartig „künstlerisch" verarbeitet wurden, ist selbstverständlich. Ich habe noch einige dieser „Kunstwerke". So vergingen drei Jahre, und das mir von meinem Meister ausgestellte Lehrzeugnis war für mich zugleich der Reisepaß. Mit ihm in der Tasche zog ich von dannen, besuchte Verwandte in Salzburg und Ischl und wollte hinaus in die Heimat meines Großvaters, nach München; aber in Ischl blieb ich wie ein Nebel an den Bergen hängen. Diese und die gebotene Möglichkeit, meinem Herzenswunsche Folge leisten zu können, sie mit dem Stift in der Hand zu durchstreifen, hielten mich fest. Mein Onkel war selbst Maler und Photograph, und obwohl er als Schüler Kupelwiesers nur kirchliche Kunst pflegte, konnte ich von ihm doch manches lernen. Dazu gab mir ein von ihm, eigentlich von der Tante betriebenes Galanteriewarengeschäft Gelegenheit, meine bescheidenen Kunsterzeugnisse, natürlich Motive aus der Umgebung Ischls, zu verwerten. Ich half dem Onkel bei Ausübung seiner photographischen Tätigkeit und machte mich auch sonst im Hause nützlich. Von großer Bedeutung war für mich der Besuch des mit dem Onkel befreundeten Wiener Malers Anton Schrödl, unter dessen Anleitung ich vierzehn Tage lang in Hallstatt fleißig nach der Natur zeichnete, und ich muß sagen, daß diese kurze Spanne Zeit die einzige Schule war, die auf mich wirklich kräftigend und nachhaltend einwirkte. Schrödl war eine echte Künstlernatur und dabei ein vorzüglicher Lehrer. Damals ergriff mich eine Art Fieber, ich glaube, daß es dieselbe Entstehungsursache hat wie das Jagdfieber, nur anhaltender ist es.

Ich faßte nun den Entschluß, mein Glück in Wien zu versuchen und fuhr also wieder ostwärts statt gegen Westen. Deutlich sehe ich es noch vor mir, wie ich im April 1869 in der Reichshauptstadt einrückte. Natürlich kam ich auf der Donau wie alle armen Schlucker, wenn sie nicht etwa bei der Taborlinie hereinschlüpfen. Ich war damals ein 19jähriges Bürschchen voll der gespanntesten Hoffnungen, aber wenig gespanntem Geldbeutel. Der Onkel in Ischl hatte mir eine Empfehlung an die Witwe eines ihm befreundet gewesenen Professors mitgegeben, und diese wieder schickte mich zu einem sehr braven und frommen Vergoldermeister, dessen Name ich vergessen habe. Ich schlug mich den Sommer über durch, so gut es ging (daß meine Tätigkeit nichts weniger als künstlerisch





Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 **23 Zweiganstalten**

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

war, ist leicht begreiflich), bis ich im Herbst, ich weiß nicht mehr auf welche Art, mit Maler Schönbrunner bekannt wurde, der damals die Kuppel der Schottenfelderkirche perspektivisch auszumalen hatte und in dessen Atelier ich an den Skizzen dazu mitarbeitete. Schönbrunner hatte mich, da er bemerkte, daß es mir darum zu tun sei, mich weiter auszubilden, aufmerksam gemacht, daß ich mit dem, was ich könne, ganz gut als Schüler an die Kunstgewerbeschule gehen könnte und empfahl mich an Professor Sturm, der mich auch gerne als „Gast" in seine Fachschule aufnahm. Als wirklicher Schüler einzutreten war mir nicht möglich, da ich auch für meinen Lebensunterhalt sorgen mußte. Aber es war schon etwas, und ich war glücklich, nun wieder Gelegenheit zu haben, meinem Ziele näherrücken zu können und nützte die Zeit, die mir gegeben war, ehrlich aus. Ich malte ausgestopfte Vögel, Bronzekrüge usw., aber als mich Professor Sturm bei einem Auftrage, den er hatte, dazu stellte, Ornamente auf Seide zu malen, saß er mit mir auf, ich habe sie ihm „verpatzt". Trotzdem gab er mir das Zeugnis: „Ich hätte das Zeug zu einem Maler", was mich nicht wenig stolz machte. Ich habe schon gesagt, daß ich bei Maler Schönbrunner an den Skizzen für die perspektivische Bemalung der Kuppel in der Schottenfelderkirche mitarbeitete. Dabei verdiente ich fast soviel wie ein Holzknecht, 5 bis 6 Gulden in der Woche, doch die halbe Zeit ging ich ja an die Schule. Es war nicht viel, aber ich mußte eben damit auskommen. Das Lokal, welches damals viele arme Studenten und auch andere wenig bemittelte Leute frequentierten, hieß bei der „Schmauswaberl", es war eine Art Kaffeehaus in der Bäckerstraße, und man bekam dort für wenige Kreuzer ein Glas Milch und einen sogenannten „Schlesinger" dazu, ein ziemlich großer derber Kuchen. Der oft bis Mitternacht sich ausdehnende Aufenthalt daselbst wurde teils mit Plaudern und Lesen oder auch damit ausgefüllt, daß man die verschiedenen Visagen der Besucher zu Papier brachte. Es war oft trotz der kargen Mittel ganz fidel dort.

So verging der Winter, und als die Frühlingssonne die Spitze des Stephansturmes vergoldete, litt es mich nicht mehr in der dumpfen Großstadt. Zuerst (es war im Mai 1870) ging es zur Militärstellung nach Linz, und als mich der Kaiser nicht haben mochte, folgte ich dem Rufe meines Onkels und kam also abermals nach Ischl, wo ich den Sommer über wieder tapfer darauf los landschafterte. Im Herbst wollte ich nun diesmal ernstlich nach München gehen, aber wieder gab ich dem Zureden von Eltern und Verwandten nach und fuhr wieder nach Wien. Der Siegeszug der deutschen Heere gegen den französischen Übermut war inzwischen in vollem Gange, und wie jeden deutsch fühlenden Jüngling hatte auch mich volle Begeisterung ergriffen, und zu gern wäre ich auch mit dabei gewesen. Nachträglich sagte man mir, daß das ein Hauptgrund gewesen sei, mich von München fern zu halten, man fürchtete, daß ich mitlaufen würde. Aber die Angst war unnötig, man hat uns Österreicher weder gebraucht noch gewollt. Ich las damals in einer Nachricht vom Kriegsschauplatz, daß sich ein bayrischer Major namens Heilmann bei der Erstürmung des Dorfes Menil la Horgne besonders ausgezeichnet hatte. Also einer meines Namens war doch dabei, vielleicht sogar mehrere. In Wien mußte ich nun wieder zusehen, wie ich mich auf den Beinen erhielt, aber es ging diesmal schon besser, die Schule Sturms zeitigte ihre Früchte. Ein Versuch, wie es etwa mit dem Verkauf von Bildern ginge, scheiterte an der Hyänennatur der Kunsthändler und an meinem harten Schädel. Ich hatte ein kleines Ölbildchen, das mich heute noch freut, weil es die ganze, ich möchte sagen naiv frische Naturauffassung zeigt, verkaufen wollen, der Mann bot mir zwei Gulden, ich habe ihm ohne Gruß den Rücken gekehrt und habe nie wieder derartiges versucht. Ich fand Beschäftigung bei Hofmaler Häusermann, und da kam mir nun, wie gesagt, das, was ich an der Kunstgewerbeschule gelernt hatte, sehr zustatten. Häusermann hatte damals reich gemalte Plafonds für den Herzog von Braunschweig, Graf Larisch usw. auszuführen, und da malte ich denn Luster, bunte Vögel, Architektur, Stoffe und alles mögliche. Etwa 1½ Jahre später lernte ich einen jungen Mann, einen Schweizer, kennen, der beim Maler Burghardt am Burgtheater angestellt war, er erzählte mir, daß dieser mit den Malern Kautzky und Brioschi zusammen ein großes Atelier gebaut habe und daß sie dort jedenfalls eine größere Anzahl von Hilfskräften brauchen würden. Ich ging sofort hin und wurde angestellt. Das war mir nun etwas ganz Neues und interessierte mich riesig. Drei Jahre verbrachte ich in diesem Atelier, aber mein unruhiger Geist und eine Änderung in der Geschäftsgebarung, die mir nicht zusagte, gleichzeitig mit einem Auftrage, den mir jemand machte, mich mit ihm zusammen selbständig zu machen, löste dieses Verhältnis wieder und es entstand die Firma: Kugler & Heilmann. Eine Reihe von Jahren verging nun, und wenn ich auch meine geliebte Landschaftsmalerei nicht ganz vernachlässigte, in dieser Zeit auch wiederholt im Künstlerhause ausstellte, so nahm doch der geschäftsmäßige Beruf die meiste Zeit in Anspruch, und erst allmählich gewann die Liebe zur Kunst doch wieder die Oberhand. Ich fing an illustrativ tätig zu werden und zeichnete zumeist dem Hochgebirge entnommene Motive für alle möglichen Zeitschriften: „Leipziger Illustrierte", „Über Land und Meer", „Buch für alle" usw. Im Jahre 1880, also mit 30 Jahren und nachdem ich schon ein paar Jahre verheiratet war, ging ich als Gast an die Fachschule des Professors Lichtenfels an die Akademie, bildete mich an seinen prächtigen aquarellierten Naturstudien, aber das vielfache Herumhüpfen von einer Technik in die andere, wie er es damals liebte, hatte für mich wenig Wert. Die Motive zu meinen Bildern oder Illustrationen holte ich mir zumeist in den Alpen, und eine Reihe von Jahrbüchern des D. u. Ö. A. V. aus den neunziger Jahren sowie diverse Reisebücher und Führer (Gefäuse) enthalten zahlreiche, der Natur entnommene Abbildungen von meiner Hand. Aber auch Leinwanden großer Dimension bemalte ich mit Darstellungen aus der Hochgebirgswelt, vielfach allerdings Eintagsfliegen, die nur als dekorative Prospekte für die Ausschmückung, zumeist des Sophiensaales bei alpinen Festen (Ö. A. C.), dienten. Von den großen Wandbildern oder Prospekten, die ich für Ausstellungen malte, erreichte das größte Ausmaß eine Darstellung des steirischen Erzgebirges auf der im Jahre 1897 in Graz stattgefundenen großen Industrieausstellung. Das Gemälde hatte eine Länge von 22 und eine Höhe von 17 Metern. Es war nebst einer Reihe anderer Bilder von der Österreichischen alpinen Montangesellschaft bei mir bestellt worden. Für die österreichischen Ausstellungen in Paris und London malte ich ebenfalls eine Anzahl größerer Bilder im Auftrage des Ackerbau- und Eisenbahnministeriums. Ein Dachsteinbild, als Prospekt für die

Sporthaus Ernst Dörfler **Ski-Ausrüstung und Bekleidung**

Eigene Maßschneiderei

6. Bezirk, Gumpendorferstraße 51, Ruf B-26-4-54 KdF.-Ski, Bindungen, Stöcke, Schuhe

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei der NSDAP. für sämtliche Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenstände u. Parteiabzeichen

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

Gruppe des D. u. Ö. A. V. bestimmt, erregte die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers (später wurde ich ihm im Jahre 1906 bei Eröffnung der Jahresausstellung im Künstlerhause, abermals bei einem Dachsteinbilde, vorgestellt). Auch die Stadt Wien besitzt eine Anzahl Aquarelle und größere Bilder von mir. Einen großen Erfolg hatte eine Kollektivausstellung, die ich im Jahre 1898 auf Anregung meines Freundes Max Voglmayer hin veranstaltete und bei der von 68 ausgestellten Bildern 43 angekauft wurden. Darunter zwei von Frau Erzherzogin Maria Theresia. Meine Naturaufnahmen male ich beinahe ausschließlich in Aquarell, selten in Tempera, gar nie in Öl. Der Grund dafür liegt darin, daß ich bei meinen vielen Hochgebirgsfahrten trachtete, womöglichst wenig mitschleppen zu müssen. So mußte ich z. B. bei ein paar Aufträgen, welche mir der Zentralausschuß des D. u. Ö. A. V. gab, die Routen einhalten, die mir der bekannte Alpinist Purtscheller vorschrieb, um Illustrationen zu seinen Aufsätzen auszuführen, und das ging dann keine Promenadenwege mehr, da mußten sich die bergsteigerischen Fähigkeiten mit denen des Malers messen können und der Rucksack durfte nur das Notwendigste enthalten. Außer einem großen Teil der Alpen bereiste ich Ober- und Mittelitalien, war in Rom und Neapel usw., machte Dalmatien und der unteren Donau einen Besuch, kam aber merkwürdigerweise nie weiter nach Deutschland hinaus als bis München und den alpinen Teil von Bayern. Das habe ich noch nachzuholen, wenn mir der liebe Gott die Zeit dazu schenkt. In letzter Zeit hatte ich einige ehrenvolle Aufträge aus der Hocharistokratie und von Mitgliedern des Kaiserhauses, so z. B. malte ich für Erzherzog Franz Salvator eine Reihe von Aquarellen in Wallsee a. d. D., eine weitere Serie ebensolcher aus der Umgebung Ischls, besonders Ansichten aus dem Jagdgebiet von Offensee, Rettenbach und Strobl. In der jetzt eröffneten internationalen Jagdausstellung im Prater hängen auch diverse dekorative und andere Bilder, die man sich ansehen kann, wenn man will. Mehr weiß ich über meinen bisherigen Lebensweg nicht zu sagen. Künstlerlaufbahn will ich nicht sagen; mir fällt bei dem Worte „Künstler" immer die Anekdote ein, die man vom alten Kaulbach erzählt, der einem jungen Manne, welcher sich ihm als Künstler vorstellte, zur Antwort gab: „Also Sie sind ein Künstler, sehen Sie, ich habe auch einer werden wollen!" Mir hat es immer genügt, ein deutscher Maler zu sein.

Geschrieben im Mai 1910.

Hütten und Wege

Bau einer dritten Keinprechthütte. Da die Keinprechthütte des Zweiges Wien in einem Lawinenfeld liegt, wurde beschlossen, einen Baugrund in der Nähe der alten Keinprechthütte zu erwerben und dort bei Gelegenheit eine neue, dritte Hütte zu erbauen.

Bewirtschaftung der Berlinerhütte. Die Berlinerhütte wird ab 12. März bis gegen Ende April offen gehalten und bewirtschaftet.

Ausbau der Michelbauernhütte. Der Zweig Mürzzuschlag hat die Michelbauernhütte auf der Schneealpe neuzeitlich ausgebaut, so daß dort nunmehr 30 Personen nächtigen können.

Wegbau Plangeroß—Kaunergrathütte. Von Plangeroß zur Kaunergrathütte des Akad. Zweiges Graz wurde ein neuer Weg gebaut, wobei Brückenherstellungen, Verbreiterungen des alten Weges usw. erforderlich waren. Der neue Weg ist mit Stangen und Steinmännern gut bezeichnet und wird nach Zulässigkeit durch die Wetterverhältnisse im Frühsommer ausgebaut werden.

Die Schiabfahrt vom Salzburger Hochthron (Untersberg) über die Schweigmühlalm nach Fürstenbrunn wurde von dem Zweig Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Schiklub, der SA. und SS wesentlich verbessert, umgelegt und ausgebaut.

Verkehrsnachrichten

Alte Touristenrückfahrkarten sind bis längstens 28. März in der Kanzlei der „Austria" einzulösen. (Bekanntlich sind jetzt die Touristenfahrkarten nur an den Bahnschaltern erhältlich.)

Erleichterung bei Benützung der Touristen-Rückfahrkarten. Entgegen den bisherigen Bestimmungen, wonach eine Weiterfahrt über den Zielbahnhof der jeweiligen Touristenfahrkarte durch Nachzahlung im Zuge nicht gestattet war, kann nunmehr eine Nachzahlung beim Schaffner erfolgen, wenn dies dem Schaffner noch vor Erreichung des Zielbahnhofes, auf den die Touristenkarte lautet, gemeldet wird. Hiedurch ergibt sich für den Benützer der Fahrkarte gegenüber der bisherigen Übung mitunter eine namhafte Ersparnis, weil man nicht gezwungen ist, falls man in einem Unterwegsbahnhof den Zug verlassen will, sich eine Touristenkarte zu höherem Preis nach einem viel weiter entfernten Bahnhof zu lösen. — Die Touristenfahrkarten sind, wie von uns schon mitgeteilt, seit Beginn d. J. nicht mehr bei den Alpenvereinszweigen, sondern bei den Bahnkassen gegen Vorlage der Alpenvereinskarte mit der Jahresmarke 1939 erhältlich. Der zusätzliche Bahnstreifen auf der Mitgliedskarte entfällt von nun an.

Seilaufzug Melköde—Schwarzwasserhütte. Dieser Seilaufzug wird vom Zweig Schwaben den Schiläufern für die Gepäcksbeförderung zur Verfügung gestellt. Die Benützung durch Personen ist verboten.

Verschiedenes

Dalmatienreise vom 4. bis 18. Juni 1939.

Wer im Vorsommer auf Urlaub gehen will oder muß, hat Gelegenheit, im Juni mit der „Austria" eine schöne Reise an die sonnige Adria zu unternehmen. Neben dem Badeleben, das natürlich voll in seine Rechte treten soll, wird die Küstenfahrt Gelegenheit geben, die wunderbare Landschaft Dalmatiens näher kennenzulernen.

Die Reise soll vier Wochen dauern; die Abfahrt von Wien erfolgt am Samstag, den 3. Juni, mit der Bahn nach Sušak, Küstenfahrt von Sušak nach Budva, unter Berührung von Crikvenica, Rab (Arbe), Sibenik (Sebenico), Trogir (Traù), Split (Spalato), Dubrovnik (Ragusa) und Kotor (Cattaro) und zurück nach Dubrovnik (Ragusa) mit einem Touristendampfer, neuntägiger Aufenthalt wahlweise in Dubrovnik oder in Lopud.

Rückfahrt mit dem Dampfer nach Sušak und Eisenbahnfahrt Sušak—Wien.

Die Verpflegung beginnt am ersten Tag mit dem Frühstück in Zagreb und endet auf der Rückfahrt am letzten Tag mit dem Mittagessen in Sušak.

Gesamtpreis: bei einem Aufenthalt in Dubrovnik RM. 230.—, bei einem Aufenthalt in Lopud RM. 200.—. Wegen rechtzeitiger Devisenbeschaffung empfiehlt sich baldige Anmeldung in der Kanzlei.

Englische Garderoben
für Herren und Damen
Max Strobleg Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6
Ruf U-48-6-77

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten"!

Osterfahrten. 8. bis 10. April, Abfahrt 14 Uhr.
Wachau—Strudengau—St. Florian—Kremsmünster—Hinterstoder—Windischgarsten—Pyhrnpaß—Gesäuse—Erzberg—Präbichlpaß—Leoben—Semmering—Wien. **Pauschalpreis RM. 42.—.**
Wachau—Nibelungengau—Ybbs—Lunzersee—Wildalpen—Weichselboden—Mariazell—Seeberg—Hohe Veitsch—Semmering—Wien. **Pauschalpreis RM. 37.—.**
Reisebüro Tempo, Wien, 1., Nibelungeng. 1
Fernruf A-31-0-32, A-30-0-75.

10 Rpf. im Monat kosten die „Austria-Nachrichten" einschließlich Postgebühr, hast Du sie schon bestellt?

Unser Vereinsführer ehrt ein Jubelpaar. Hofrat Pichl hat dem 33jährigen Mitglied Josef Scholz des Zweiges Austria, das außerdem seit 46 Jahren dem Ostmärkischen Gebirgsverein angehört, anläßlich der kürzlich stattgefundenen goldenen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und eine Festgabe überreicht.

Ungültigkeit abgelaufener Mitgliedskarten. Nachdem bereits seit dem 1. Januar 1939 die ermäßigten Touristenfahrkarten nur von jenen Mitgliedern in Anspruch genommen werden können, die auf ihrer Mitgliedskarte bereits die Jahresmarke 1939 aufgeklebt haben, wird aufmerksam gemacht, daß nunmehr ab 1. Februar auch die Erlangung von Begünstigungen und Zulassung von Vorausbestellungen auf den Alpenvereinshäusern vom Besitz der neuen Jahresmarke abhängig ist. Hüttenbesucher ohne die neue Jahresmarke gelten als Nichtmitglieder. Völlig unmöglich ist es selbstverständlich, später die zu viel bezahlten Hüttengebühren zurückzuverlangen.

Otto Klar in Prätoria angekommen. Wie unsere Leser wissen, befindet sich der bekannte Alpenmaler Otto Klar seit Neujahr auf einer Reise nach der Südafrikanischen Union. Nach 6 Wochen guter Fahrt um das Kap der Guten Hoffnung ist er nun — wie wir knapp vor Drucklegung der „Austria-Nachrichten" erfahren — in Prätoria angekommen. Bei seiner Reise berührte er auch die Walfischbucht und die Lüderitzbucht. Leider konnte er sich dort nicht länger aufhalten, und erst in Kapstadt war es ihm möglich, auf einige Stunden das Land zu betreten. Kapstadt machte auf ihn einen starken Eindruck. Wir gehen in der Annahme gewiß nicht fehl, daß bereits die Reise Klars Malertalent zu neuem Schaffen angeregt hat.

Das Bild „Laserzwand" von Otto Klar, das auf der Ausstellung der Gemeinschaft bildender Künstler in Wien in der „Kunsthalle" zu sehen war, wurde durch das Preisgericht der Besucher mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Wir beglückwünschen Otto Klar zu diesem Erfolg.

Eintopf auch auf Schutzhütten. Da die Mehrzahl der Hüttenpächter außerstande ist, in der bisher vorgeschriebenen Kategorie Eintopfgerichte um 50, bzw. 70 Pfennig zu verabreichen, da die Transporte zu vielen Hütten hohe Kosten verursachen, ist den Schutzhütten bewilligt worden, daß sie für Erbsensuppe mit 1 Paar Würstchen 70 Pfennig und für Erbsensuppe mit 2 Paar Würstchen RM. 1.— verrechnen dürfen. An das WHW. werden hiervon 20, bzw. 30 Pfennig abgeführt.

Die „Allgemeine Bergsteigerzeitung" erscheint nunmehr im Verlag Dr. Othmar Hellwich, Wien, 9., und zwar als Monatsblatt. Die Schriftleitung hat der Wiener Bergsteiger, Zweigführer der „Bergsteigervereinigung" und Schriftsteller Julius Gallian übernommen. Die vorliegende Februarfolge beweist die Vielseitigkeit der den Wienern durch 17 Jahre bekannten „A. B.-Z.".

Dreifaches Jubelfest des Zweiges Berlin. Der Zweig Berlin des D. A. V. kann heuer ein dreifaches Jubiläum begehen: den 70jährigen Bestand des Zweiges, die 60-Jahr-Feier der Berlinerhütte und die 50-Jahr-Feier seines Furtschagelhauses.

Das Haus der deutschen Bergsteiger. Bald nach der endgültigen Übersiedlung des D. A. V. nach Innsbruck, „der Stadt der deutschen Bergsteiger", wurde in einer Besprechung zwischen dem Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Seyß-Inquart, Führer des D. A. V., und dem Oberbürgermeister der Stadt Innsbruck der Beschluß gefaßt, in der „Stadt der deutschen Bergsteiger" ein „Haus der deutschen Bergsteiger" zu errichten, das die Verwaltungsstelle des D. A. V. und die ebenfalls nach Innsbruck verlegte Geschäftsstelle des Fachamtes Skilauf im NSRL. aufnimmt. Das Heim wird damit zum Sammelpunkt all der werbenden und fördernden Tätigkeit sowohl für Bergsteigen und turistischen Schilauf als auch für die Pflege des Schisports. Zur Erlangung von Entwürfen für das dreistöckige „Haus der deutschen Bergsteiger" am Bismarckplatz hat der Vereinsführer ein Preisgericht unter seinen Vorsitz berufen. Diesem Preisgericht gehören an: der Reichssportführer v. Tschammer und Osten, der Gauleiter von Tirol Franz Hofer, der Oberbürgermeister der Stadt Innsbruck, Prof. Speer (Berlin), Geheimrat Bestelmeyer (München), Stadtbaurat Künninger, ein Vertreter der Architektenschaft für Tirol, Ing. Angerer als Sachwalter des D. A. V. Der Wettbewerb wird in beschränkter Form durchgeführt. 10 Architekten aus Stuttgart, München, Wien und Innsbruck sind zur Teilnahme eingeladen worden.

Sächsische Kletterer im Alpenverein. Als neuer Zweigverein ist dem D. A. V. der „Sächsische Bergsteigerbund" eingegliedert worden. Der aus 1500 Mitgliedern bestehende Verein zählt viele tüchtige Kletterer zu den Seinen und besteht aus insgesamt 70 kleinen Klubs, die fast alle in Dresden ihren Sitz haben. Eine besondere Vereinsaufgabe des „Sächsischen Bergsteigerbundes" ist die Betreuung von über 400 Gipfelbüchern im Elbesandsteingebirge (Sächsische Schweiz).

Eine Bauberatungsstelle des Alpenvereins. Nachdem durch den Wegfall der Grenzen innerhalb der deutschen Alpen der Bergsteigerverkehr erheblich zunimmt und Verbesserungen und Erweiterungen der bestehenden Hütten und Wege notwendig werden, hat der Verwaltungsausschuß wiederholten Anregungen entsprochen und eine Bauberatungsstelle im Rahmen der Hauptkanzlei in Innsbruck errichtet. Als Bauberater für Hütten- und Wegeangelegenheiten wurde Oberbaurat Ing. Jakob Albert bestellt. Die Zweigvereine haben künftighin alle ihre Bauvorhaben zur grundsätzlichen Genehmigung beim Verwaltungsausschuß anzumelden. Hiebei müssen die Pläne im Maßstab 1 : 100 samt Baubeschreibung und Kostenvoranschlag vorgelegt werden. Die Aufgaben der Bauberatungsstelle zerfallen in zwei Gruppen; die Stelle dient einerseits den ein Arbeitsgebiet betreuenden Zweigvereinen durch Begutachtung von Bauvorhaben hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit und Sicherheit gegen Brandgefahr, Gefährdung durch Lawinen, Muren usf. und der Beratung der Zweigvereine in bautechnischen Belangen, wie Baugestaltung, Kraft-, Licht- und Wasserversorgung, Heizung usf.; außerdem überwacht die Bauberatungsstelle im Interesse der Vereinsführung den gesamten Hüttenbesitz des D. A. V.

Auch der Adamello soll eine Seilbahn bekommen. In Brescia wurden in Verbindung mit dem Centro Alpinistico Italiano Pläne zur Errichtung einer Seilbahn auf den Adamellostock gefaßt. Entweder wird sie ihren Ausgang in Sozzine (1450 m) nehmen, um über eine Mittelstation (2474 m) den 3291 m hohen Gipfel des Mandron zu erreichen, oder vom Tonalepaß (1884 m) zum Passo Paradiso (2565 m) und weiter zum Presenagipfel (3065 m) führen. Sogar an einen Spaziergang auf dem Mandrongletscher wird gedacht, der es Fahrgästen, die keine wasserdichten Schuhe anhaben, ermöglichen soll, „alpine Genüsse" zu haben. Die betreffenden Stellen verweisen auf die günstigen Auswirkungen der Seilbahnen für den Fremdenverkehr in Nordtirol und Südtirol und rechnen auch insbesondere mit der ganzjährigen Ausübung des Schisportes.

Neue Auslandsbergfahrt des D. A. V. in die Kordilleren Südamerikas 1939. Der D. A. V. unternahm im Jahre 1932 unter Leitung von Dr. Ph. Borchers und unter Teilnahme von Prof. Kinzl eine große Kundfahrt in die Cordillera Blanca von Peru, die bergsteigerisch und wissenschaftlich wertvolle Ergebnisse brachte und die Anfertigung einer Karte großen Maßstabes auf Grund eigener Aufnahmen erlaubte. In der Folge bescherte Dr. Borchers sein Buch „Die weiße Kordillere" und einen Bericht in der „Zeitschrift" 1933. Im Jahre 1936 führte Prof. Kinzl mit Förderung des D. A. V. eine zweite Kundfahrt im südlich anschließenden Gebiet der Cordillera von Huayhuash und der Zerupajagruppe mit ebenfalls vorzüglichen bergsteigerischen und wissenschaftlichen Ergebnissen durch. Darüber ist von Prof. Dr. Kinzl in der „Zeitschrift" 1937 berichtet worden. Im Jahre 1939 wird

Herren- und Knaben-Kleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Betriebsführer Karl Zdrazil
Wien, 4. Bez., Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58

Immer voran
in **Qualität** und **Paßform** sind
Gmundner Sportschuhe!
Nur Handarbeit!

Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a **(Zitahof)**

der D. A. V. wiederum eine Alpenvereinskundfahrt unter Leitung von Prof. Dr. Kinzl und unter Teilnahme von vier Stuttgarter Bergsteigern in die anschließenden Gebiete entsenden, um die Erschließung dieses Teiles der südamerikanischen Hochgebirge zu vollenden. Auch die neue Kundfahrt wird wieder ihren Teil zur Förderung des Ansehens deutscher Bergsteiger und Wissenschaftler im Ausland beitragen.

Hochalpiner Kurs im Dachsteingebiet. Wir geben schon jetzt bekannt, daß im Dachsteingebiet (Standort Simonyhütte) vom 3. bis 10. Juli d. J. ein hochalpiner Kurs abgehalten wird. Näheres in den nächsten Folgen der „Austria-Nachrichten".

Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten! Die „Austria-Nachrichten" bringen ab April, nach den einzelnen Gebirgsgruppen geordnet, ein Verzeichnis sämtlicher Hütten des Italienischen Alpenklubs, wobei auch auf die Zeit der Bewirtschaftung, Zugang, Möglichkeit von Wander- und Bergfahrten sowie auf die Kosten für allfällige Beiziehung eines Führers hingewiesen wird.

Vom Jahrgang 1909 der „Zeitschrift" (Jahrbuch) sind in der Kanzlei einige Stücke zu besonders herabgesetzten Preisen zu haben. Aus dem Inhalt führen wir an: „Aus der Firnwelt des Montblanc", „Hoch vom Dachstein an", „Die Jamtalgruppe", „Bergwanderungen in der Ankogelgruppe", „Aus den Karawanken", „Die Julischen Alpen" und „Beiträge zur Geschichte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1895—1909". 24 Vollbilder und 62 Bilder im Text. Als Beilage enthält jeder Band die Karte der Ankogel-Hochalmspitzgruppe 1 : 50.000 und die Karte der Umgebung der Jamtalhütte 1 : 25.000. Preis des Bandes RM. 2.20. Postversand nur gegen Voreinsendung des Betrages einschließlich Postgebühren auf Gefahr des Bestellers.

Kunst und Film

„Drunter und drüber." Ostmärkische Filmtheater-Betriebsgesellschaft und Tobis-Sascha-Filmbetriebs-Gesellschaft. Spielleitung Hubert Marischka. Busch-Kino.

Ein Film zum befreienden Lachen, wofür Paul Hörbiger, Theo Lingen, Johannes Riemann, Fita Benkhoff und Hilde Krüger reichlich sorgen.

Eine harmlos durchschwärmte Nacht eines verheirateten Arztes und die darauffolgende eheliche Auseinandersetzung bei offenen Fenstern gibt einem unfreiwilligen Zuhörer den ulkigen Gedanken, sich als den vom Ehemann als Entlastungszeugen angeführten Dr. Lämmerhirt auszugeben und damit einen Rattenschwanz lustiger Lügen und Verwicklungen nach sich zu ziehen. E. P.

Bücher und Zeitschriften

Der Soldat des Reiches Prinz Eugen. Von Hellmuth Rößler. 2. Auflage. Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg und Berlin. 280 Seiten. Kart. RM. 4.50, Ganzleinen RM. 5.50.

Eine Laune des Schicksals — oder war es Bestimmung? — stellte einen schmächtigen Menschen, „der als Bub mehr an ein Savoyardenäffchen als an einen Savoyardenprinzen erinnerte", auf einen Platz, den weder er noch der Sonnenkönig Ludwig XIV. sich erträumt hätten: Eugen von Savoyen, zum Abbé bestimmt, vom König mißachtet, wird Feldherr des Hauses Habsburg, kämpft und siegt für den deutschen Reichsgedanken.

Der „österreichische Patriotismus" wollte den großen und genialen Heerführer und Staatsmann zum „österreichischen Menschen" stempeln,



Emil Wenisch Dirndl-, Zellwoll-, Schafwollstoffe **Wien, 16., Gablenzg. 6** Fernruf U-34-0-73

doch Prinz Eugen, der Nichtdeutsche, blieb nicht in der österreichischen Schablone stecken, er wurde zum Wegbahner Deutschösterreichs nach dem unaufgeschlossenen Osten, zu den Völkern des Balkans. „Das deutsche Volk ist durch Eugen zum Mittler dieser Völker berufen worden. Ihnen allen Führer zu sein in diese Zukunft und das Begonnene zu vollenden, das ist das große Recht, das uns der jetzt zum Reich zurückgekehrte österreichische Bruderstamm aus dem Erbe seiner Geschichte mitbringt, das ist die Verpflichtung, die uns aus diesem Leben Eugens erwächst."

Das Buch schließt uns in überaus fesselnder Weise das Werden und Leben des wahldeutschen Eugen auf, „das so sehr vom Hauche der Willenstragik umwittert" ist, der Dichter weiß, in Kenntnis der Triebe des großen Mannes und Politikers, auch dort, wo die geschichtlichen Unterlagen fehlen, vorhandene Lücken im Aufbau seiner Person zu schließen und nachzuweisen, daß Eugen den deutschen Reichsgedanken zu einer Zeit vertrat und für ihn wachte, da Kaiser, Fürsten und Volk noch schliefen.

Es ist eine „dichterisch beschwingte biographische Darstellung", die uns von Anfang bis zum Ende in Spannung hält, ein kostbarer Baustein zur Kenntnis der Geschichte Deutschlands. E. P i c h l.

Der König und die Kaiserin (Friedrich der Große und Maria Theresia.) Von Werner B e u m e l b u r g. Gerhard Stalling, Oldenburg und Berlin. 460 Seiten. Ganzleinenband RM. 7.80.

Werner B e u m e l b u r g, ein begnadeter Geschichtsforscher und Dichter, der vor kurzem 40 Jahre alt geworden, hat im Gerhard-Stalling-Verlag (Oldenburg i. O. und Berlin), der auch das große Werk über Schönerer herausgebracht hat, bereits eine stattliche Reihe „Bücher vom Reich" erscheinen lassen, die die an Zerrissenheit und Leid, an Kämpfen und großen Persönlichkeiten überreiche Vergangenheit Deutschlands in hellem Rampenlichte auf der Bühne des Lebens an unserem Auge vorüberziehen lassen und in ihrem packenden Inhalt ergreifend wirken.

König Friedrich Wilhelm I. von Preußen nimmt Abschied von seinem Sohn Fritz und hinterläßt ihm 70.000 Mann Soldaten, eine wohlgefüllte Kriegskasse und eine für alle Fälle geordnete Verwaltung. Die Lage in Europa und die guten oder schlechten Beziehungen Preußens zu den Mächten, besonders aber zum Haus Österreich, wo der letzte männliche Habsburger seiner Tochter Maria Theresia die Nachfolge zuerkennt, bilden den Inhalt der letzten Aussprache zwischen Vater und Sohn. Der König stirbt, und Fritz hat bald Gelegenheit, das diplomatische Ränkespiel der europäischen Höfe am eigenen Leib zu verspüren und seine Gegenmaßregeln zu treffen. Frankreich und England ringen um die einträgliche Schiedsrichterrolle in Europa. Um die Aufteilung Österreichs und die Furcht vor Preußen drehen sich die Sorgen und Machenschaften der Kanzleien. Maria Theresia ist nach dem Tode ihres Vaters Königin von Ungarn und Böhmen, Erzherzogin von Österreich und Großherzogin von Toskana; ein schwaches Weib, Gattin und Mutter, und doch stark, entschlossen und männlich trotzig inmitten ihrer gefinkelten Räte und Paladine. Dieweil vertieft sich der junge preußische König in das Studium der Gefahren, die seinem Staate drohen, und entschließt sich, die schlesischen Herzogtümer zu besetzen, um den anderen zuvorzukommen. Damit fühlt sich die Habsburgerin ins Herz getroffen, und Beumelberg entrollt uns nun ein berückendes Bild von der Leidenschaftlichkeit der kampffrohen Frau, die sich keine Zügel in der Beurteilung Friedrichs als „Gottes Geißel und des Teufels Verbündeter" anlegte und alle seine Annäherungsversuche ablehnte, kriegerische Niederlagen erlitt und Siege erfocht, ohne aber den Willen und Gang der Geschichte ändern zu können. Meisterhaft sind alle die Gefechte und Schlachten des Schlesischen Krieges in Farben getaucht wie die oft verklärt wirkenden Schilderungen der beiden großen Gegner Friedrich und Maria Theresia.

Dem tiefen Gedanken des Reiches dienten beide, m u ß t e n vielleicht beide in Haß und Feindschaft dienen nach dem ewigen Schicksal der Deutschen, denen nur aus Arbeit, Schweiß und Blut das heutige Reich der Deutschen erblühen konnte. E. P i c h l.

Skischule von A bis Z. Ein einfacher Weg zur Vollendung im Schilauf, gewiesen von Hellmut L a n t s c h n e r und Hermann H a r s t e r. Mit 181 Filmphotos. Verlag Knorr & Hirth, München. Preis kart. RM. 2.—.

Im Vorwort lesen wir: „Die letzten Geheimnisse werden entschleiert — es ist keine Kunst mehr, Schilaufen zu lernen und es zum Meister zu bringen." Das sei dahingestellt. Immerhin wird uns eine Übersicht der wesentlichsten — und auch einiger unwesentlicher — Bewegungsformen des Schilaufs geboten; Lantschner steuerte Erfahrungen aus seinem reichen Schi- und Rennläuferleben bei, Harster sorgte für einen schwungvollen Text, und der Verlag stattete das Büchlein reich aus. tt.



Georg Lang: Im Auto zwischen München und Rom. 148 Seiten Text und 53 Bilder. Deutscher Heimatverlag Ernst Gieseking, Bielefeld. Ganzleinenband mit farbigem Schutzumschlag. Preis geb. RM. 4.20.

Das vorliegende Buch stellt einen interessanten Reisebericht dar, der jedem Autofahrer ein nützlicher Führer durch die Landschaft ist und dabei auch auf alle künstlerischen und historischen Besonderheiten hinweist. Leider steht die Anordnung von Text und Bildern nicht ganz im Einklang, auch wäre es besser gewesen, weniger und dafür größere Reproduktionen zu bringen. Ferner hätte sich gewiß die zweimalige Wiedergabe von ein und demselben Bild (Tafel XV und XXXI: Sarcatal, bzw. Castell Toblino) vermeiden lassen. — Eine wertvolle Ergänzung der Reiseschilderung bildet der Anhang: Briefe deutscher Künstler aus Italien. Erwin B e n e s c h.

Kaiserjäger — ausharren! Vom Heldensterben des 2. Regiments der Tiroler Kaiserjäger in den Septembertagen 1914. Von Gisbert W. Kühne-Hellmessen. 2. Auflage. Mit 2 Übersichtskarten. 235 Seiten. Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg und Berlin. Kart. RM. 4.20, Ganzleinen RM. 4.80.

Ein Heldenlied der Tapferkeit und Treue, gebrüllt von der Kriegsfurie über den Haufen von dahingemähten Kämpfern samt ihrem todesmutigen Obersten Alexander Brosch v. Aarenau.

Die Sümpfe und Moräste Galiziens tranken gierig das Blut vieler Tausender deutscher Tiroler, die mit ihren Leibern dem Vordringen der übermächtigen russischen Dampfwalze um den Preis ihres jungen Lebens Halt geboten. Die schwarzgelben Patrioten hielten es für ein Opfersterben zur Sicherung des habsburgischen Kaiserthrones — es war weit mehr und Höheres: ein furchtbares Ringen um die deutsche Erde, um die deutsche Heimat und um ganz Deutschland. „Kaiserjäger — ausharren!" ist das letzte Kommando des Obersten, dann deckt auch er tot die stolze Fahne am Boden, er wie seine gefallenen Kameraden als ein hehres Beispiel deutschen erhebenden Soldatentums für alle Zeiten. E. P.

„Spur im Schnee." Jahrbuch des Fachamtes für Skilauf im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Herausgegeben von Baron P. v. L e F o r t und Dr. H. H a r s t e r. Verlag Knorr & Hirth G. m. b. H., München.

Dieses Buch bringt jedem Schiläufer, sei er sportlich oder bergsteigerisch eingestellt, etwas. Die zahlreichen, wirklich lesenswerten Aufsätze bekannter Schiläufer geben ein ausführliches Bild des deutschen Schilebens im vergangenen Winter. Gute und viele Lichtbilder und Abbildungen erfreuen das Auge. Weniger erfreulich sind die geschäftlichen Anzeigen an unpassender Stelle. Doch bürgen die Namen der Herausgeber, daß dieser Fehler im kommenden Jahre nicht wieder gemacht wird und daß das Buch zum wirklich inhaltlich und künstlerisch wertvollsten Schibuch unseres Volkes wird. H. S l e z a k.

Fährten und Spuren am Wanderweg. Eine praktische Naturkunde für den Wanderer, Jäger und Jugendführer von Heinz Scheibenpflug. 76 Seiten mit 29 Textzeichnungen und 83 Abbildungen nach Naturaufnahmen. Verlag Bermühler, Berlin. In Leinen gebunden RM. 3.—.

Das hübsche und handliche Büchlein füllt zweifellos eine Lücke im Schrifttum aus, da es nicht nur für den Jäger, sondern auch für den Bergsteiger geschrieben ist. Es gibt Anleitung, die Tierart aus den von ihr hinterlassenen Zeichen, wie Fährten, Spuren, Losung, Gewölle, einzelne Federn, Erdbauten, Schadstellen an Bäumen u. a., zu bestimmen. Der reiche Bildschmuck ist ein Vorzug, allerdings eingeschränkt durch einige Ungenauigkeiten. So fehlt bei den Zeichnungen der Tritte der Huftiere (Abb. 4—9) das „Fädchen" zwischen den Abdrücken der beiden Hufe; die Photos der Fährten sind leider zumeist bei tiefem lockeren Schnee gemacht worden, daher manchmal sehr undeutlich (Tafeln I, V, XII). Der Bergsteiger vermißt häufige Gebirgsbewohner, wie Schneehasen und Waldhühner. Trotzdem bietet das Büchlein auch dem Bergwanderer viel Anregung und sollte im Rucksack keines Naturfreundes fehlen, um so mehr, als der Inhalt bei Ausflügen zu lehrreichen Themen Anregung gibt. Dr. Otto W a t z l.

„Deutsche Alpenzeitung." Heft 2, 1939. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

In der Reihe der „Schönen Abfahrten" erfahren wir Näheres über die Hahnenkamm-Abfahrt, der Kitzbühel einen großen Teil seiner Bedeutung verdankt. Das Gebiet von Jochberg und Paß Thurn behandelt dann in Wort und Bild ein weiterer Beitrag; vom Arlberg erfahren wir diesmal einiges über sein Schicksal und seine Sendung. Selbstverständlich ist dies nur ein Teil des Inhalts der bekannten „D. A.-Z."-Hefte, die nach wie vor 32 Seiten Kunstdruck in Großformat umfassen. B.

Der Zweig Saarbrücken des D. A. V. hat einen Führer für die winterliche Silvretta herausgegeben, dem auch Bilder und eine Kartenskizze mit eingezeichneten Abfahrten beigegeben sind. Das für jeden Winterbesucher der Saarbrückerhütte wertvolle Büchlein ist durch die Buchhandlung Bock & Seip in Saarbrücken zum Preise von RM. 1.80 zu beziehen. E. B.

Die Bergkameradschaft Budapest gibt in einem kurzen Jahresbericht über ihre Tätigkeit Aufschluß. Neben der Führung von Bergfahrten in den deutschen Alpen machte sich die Vereinigung auch durch Abhaltung von Lichtbildervorträgen verdient. Ihr Ziel ist, alle Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, die in Ungarn leben, in der „Bergkameradschaft" zu vereinigen.

„Le Traducteur", französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommnen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein. Probeheft kostenlos durch die Auslieferungsstelle für Deutschland: F. E. Fischer, Kurze Straße 8, Leipzig C 1.



NIVEA ZAHNPASTA
reinigend, dabei den Zahnschmelz schonend
also ein richtiges Zahnpflegemittel;
verhindert den Ansatz von Zahnstein.
Große Tube 40 Pf.
kleine Tube 25 Pf.

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Jungmannschaft

Von 1921–1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Am 9. Februar hielt Kamerad Poppinger einen prächtigen Schmalfilmvortrag über eine Schi-Umfahrung des Glockners, eine Überschreitung der drei südlichen Bajolettürme und über die Ersteigung der Schüsselkarspitze-Süd- und Südostwand. Den gleichen Vortrag hielt er auch in der Urania.

Kamerad Baskovich wurde glücklicher Vater eines kleinen Willi.

Gast Leo Seitelberger wurde zum Anwärter der A.-V. ernannt, er wurde zu seiner Freude nach Salzburg zur Gebirgsnachrichtentruppe versetzt.

Kamerad Baldauf hat sich mit Frl. Berta Koller vermählt und wohnt Wien, 5., Hauslabgasse 25/4/29. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Die A.-V. übernimmt wieder die Durchführung der Alpinen Ausbildungskurse für Austriamitglieder.

Kamerad Mucha berichtete am 23. Februar über „Wirtschaft in nationalsozialistischen Staate".

Kamerad Gerald Leinweber dient beim Geb.-Jg.-Rgt. 137 in Lienz und beteiligte sich erfolgreich an mehreren militärischen Schiwettläufen.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria". Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse.
Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Kamerad Hüttler und Gattin †. Unser Gruppenmitglied Ing. Gustl Hüttler, SS-Hauptscharführer der Standarte 89, und seine junge Frau Mimi, geb. Hanzalik, fanden im Januar den Tod in den Bergen. Wir werden ihnen als treue Kameraden immer das beste Andenken bewahren.

„Der Turner" ist nun das amtliche Nachrichtenblatt des Gaufachwartes für Kanusport und enthält auch sonst alles Wissenswerte auf dem Gebiet der Leibesübungen. Wir fordern alle Kameraden zum Bezug auf, dessen Anmeldungen wir gerne weiterleiten.

Die Reichsbundpässe sind noch nicht eingelangt, werden aber für die nächste Zeit erwartet. Der Preis beträgt (einschließlich Unfallversicherung bis RM. 3000.—) RM. 3.—. Nur der Reichsbundpaß verschafft zusammen mit der Mitgliedschaft bei der Paddlergruppe Bahnermäßigung bei einfacher Fahrt. Die bisherige Bahnmarke entfällt.

Bootshausbetrieb. Am 19. und 26. März und am 2. April wollen wir bei unserem Heim in Nußdorf dringend nötige Erd- und Schotterarbeiten verrichten. Wir rufen alle Kameraden auf, sich an diesen Arbeiten zu beteiligen. Bei Bootseinstellern ist die Übernahme einer halben Tagesschicht von wenigstens 4 Stunden an einem dieser Tage Pflicht, bei deren Versäumung eine Ablösegebühr von RM. 1.— zu entrichten ist.

Im kommenden Jahr werden voraussichtlich auch Mitglieder des Fachamtes für Kanusport im NSRL. bei uns ihre Boote gegen höhere Gebühr einstellen. Mitglieder des Alpenvereins genießen jedoch bei der Anmeldung für Bootsplätze ein Vorrecht bis 15. April. Daher rechtzeitig Bootsplätze sichern! Die Einstellzeit endet am 31. März 1939. Wer sein Boot länger im Heim belaßt, ohne auch heuer Einsteller zu bleiben, hat eine Gebühr von 20 Rpf. im Tag zu bezahlen.

Verehelichung. Unsere lieben Kameraden Dipl.-Kaufmann Oskar Latin und Frau Hansi, geb. Vicovsky, sind im Hafen der Ehe gelandet. Vom Herzen alles Gute.

Anschriften gesucht. Wer die Anschriften der Kameraden Friedrich Haanl und Karl Gamel kennt, und nicht zuletzt diese selbst, wird um Mitteilung ihrer Anschriften gebeten.

Lichtbildnergruppe

1., Fischhof 3. Fernruf U-28-8-42.
Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.
Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.
Heimabend jeden Donnerstag um 19 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Vortragsfolge.

3. März: Dr. Eugen Mayer: Heimatphotographie und Tontrennung.
9. März: Porträtieren mit der Kleinkamera (Zeiß-Ikon).
16. März: Josef Jahoda: Wanderungen durch das Strom- und Augebiet von Niederdonau und um Wien (Farbfilmtechnik).
23. März: Wandermappe.
30. März: Dr. Eugen Mayer: Farbdias (Technik und Projektion).
6. April: Hofrat Winter: Grundlagen und Anwendung des Raumbildes (Stereoskopie).

Alp. Unfallsk. „D' Hauptsolm"

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Sitz: Wien, 16., Herbststraße 45. Vereinsabend jeden Freitag ab 20 Uhr.
Gruppenführer: Franz Fiktscher.

Am 28. Januar fand unser 30jähriger Jubiläumskirta in Kochmanns Stefaniesälen statt. Wir sagen allen unseren Gästen und Mitgliedern für ihre Mitarbeit und für ihr zahlreiches Erscheinen besten Dank. Ganz besonders freute es uns, daß wir auch Herrn Hofrat Ing. E. Pichl begrüßen konnten, der durch sein Erscheinen unsere Veranstaltung besonders auszeichnete.

Anmeldungen zu Schifahrten anläßlich der Osterferien jeden Freitag am Vereinsabend. Vorgesehen ist ferner eine achttägige Schifahrt ins Rockgebiet in der zweiten Aprilwoche. Näheres bei Herrn Zech oder Unsinn.

Mitgliedsbeiträge, bitte, möglichst noch in diesem Monat einzahlen (siehe die oftmaligen Aufforderungen in den „Austria-Nachrichten"). Einzahlungen unter Beibringung des Mitgliedsbuches jeden Freitag am Vereinsabend beim Kassier Cech. Für die „Austria-Nachrichten" sind RM. 1.20 einzuzahlen.

Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandlteppiche
bei der
Frauenarbeit 1., Babenbergerstraße 1
Fernsprecher B-26-2-95



Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Pleß Hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

Lawistreigvereinigung „Alpina Hilda"

Gruppe des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.
Sitz: Führers Schützensäle, 8., Albertgasse 45, 1. Stock.
Heimabend jeden Freitag ab 20 Uhr.

Ausflugsfolge.

Sonntag, 12. März: **Parapluiberg.** Treffpunkt 13.30 Uhr Mauer. Führer: Thomas Diwacky.

Sonntag, 19. März: Treffpunkt 14 Uhr Neuwaldegg. Führer: Lohner.

Sonntag, 26. März: Treffpunkt 8 Uhr Hütteldorf. Führer: Otto Kohout.

Sonntag, 2. April: Treffpunkt 14 Uhr Grinzing. Führer: Willi Russak.

Voranzeige! Ostern: **Hochlantsch — Bärenschützklamm.** Abfahrt Samstag, 8. April. Führer: Franz Klose.

Alpine Gesellschaft Sparbacher



Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hacker, 15. Gerstnerstr. 5

Programm für März—April 1939.

18. bis 19. März, **Raxalpe,** ab Meidling-Südbahnhof, 9.35 Uhr, nach Payerbach. Anmeldung. Führer Szabo.
22. März, 20 Uhr, **Vorbesprechung** zur Hauptversammlung.
29. März, **Hauptversammlung,** Gesellschaftsheim, Hackers Gastwirtschaft, Wien, 15., Gerstnerstraße 5. 19 Uhr: Trauerkundgebung anläßlich des Ablebens unseres Ehrenmitgliedes Gruppenführer Leopold Eichelseher. 20 Uhr: Eingang in die Tagesordnung: 1. Verlesung des Berichtes der letzten Hauptversammlung; 2. Jahresbericht; 3. Kassabericht; 4. Bericht der Revisoren; 5. Hüttenbericht; 6. Wahl des Gruppenführers und zweier Revisoren; 7. Allfälliges. Nach der Hauptversammlung kommen die Schuldverschreibungen zur Auslosung und wird zur selben Zeit auch die Einlösung des Abschnittes der Schuldverschreibungen vorgenommen. Dieselbe wird an jedem Mittwoch von 20—21 Uhr im Gesellschaftsheim fortgesetzt. Zinsen, welche nicht behoben werden, verfallen zugunsten des Bausäckels. Schuldverschreibungen nicht vergessen mitzubringen.
8. bis 10. April (Ostern), **Sparbacherhütte.** Aufstieg nach Übereinkommen, Samstag ab Meidling-Südbahnhof 11.44 nach Puchberg am Schneeberg. Führer: Eichelseher.
8. bis 10. April (Ostern), **Schifahrt am Schneeberg,** Standort **Sparbacherhütte,** Samstag ab Südbahnhof 16.45 nach Puchberg am Schneeberg. Führer: Szabo d. J.
16. April, **Roppersberg,** Treffpunkt 9.30 Uhr, Stadtbahnhaltestelle Hütteldorf. Führer: Hübelbauer.

Gruppe „Rainerhof"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, 15., Oelweingasse 23.
Obmann: Othmar Haslinger, 14., Reinlgasse 22.

März:

Freitag, 17.: **Leitungssitzung.** Beginn nicht um 20 Uhr, sondern erst um 21 Uhr.

Samstag, 18.: **Jahres-Vollversammlung.** Beginn 20 Uhr. Kommen ist Pflicht!

Sonntag, 19.: **Hegerberg.** Treffpunkt 7 Uhr Westbahnhof (SF. RM. 2.40). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 26.: **Wildegg—Heiligenkreuz.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

April:

Samstag, 1.: **Vereins- und Familienabend** mit Musik, Gesang und Scherz.

Sonntag, 2.: **Sophienalpe—Hainbach.** Treffpunkt 13 Uhr Hütteldorf (Straßenbahnende Linie 52). (Erster gemeinsamer Frühlingsausflug aller Mitglieder und Gäste.) Führer: Karl Traxler.

Samstag, 8., bis Montag, 10. (Ostern): **Hochlar—Dürrenstein.** Treffpunkt 14 Uhr Westbahnhof. Besprechung und Anmeldung beim Führer: Heinrich Vinzenz.

Sonntag, 16.: **Hoher Lindkogel.** Treffpunkt 7.15 Uhr, Abfahrt 7.35 Uhr Meidling-Südbahnhof (SF. RM. 1.10). Führer: Othmar Haslinger.

Freitag, 21.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 23.: **Hagenbachklamm.** Treffpunkt 8 Uhr Neuwaldegg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Fritz Schubert.

Sonntag, 30.: **Streifzüge durch die Wienerwald-Kletterschulen.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Karl Springer.

Mitteilungen.

Wärmsten Dank Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl und Herrn Josef Zappe für den Besuch unseres Kränzchens, auch allen Mitarbeitern, die beitrugen, daß ein guter Erfolg erzielt wurde.

Vermählt hat sich Gruppenführerstellvertreter Kamerad Franz Hulesch mit Frl. Mitzi Wagner; den beiden herzlichsten Glückwunsch!

Der Gattin unseres Kameraden Heinrich Traxler (St. Pölten) besten Dank für ihre letzte großzügige Tombolaspende.

Alp. Gesellschaft „Kammersteiner"

Mitgliederabend jeden ersten Dienstag im Monat in Karl Weinlichs Gasthof „Eisenböckhof", Perchtoldsdorf.

Unser Mitglied Baumeister Ferdinand Gussenbauer ist am 3. Februar 1939 gestorben. Der Verein wird ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

März:

Sonntag, 19.: **Treffen auf der Kammersteinerhütte.**

Montag, 20.: **Leitungssitzung** bei Weinlich, 20 Uhr.

April:

Montag, 3.: **Jahres-Hauptversammlung** bei Weinlich, 20 Uhr. Näheres in den Einladungen.

Von Freitag, 7., bis Montag, 10.: **Osterschifahrt auf den Hochschwab.** Anmeldungen bis 21. März bei Fritz Zischka.

Sonntag, 16.: **Markierungsausflug.** Treffpunkt 13.30 Uhr Wetterhäuschen, Adolf-Hitler-Platz.

Alp. Gesellsch. „Nußlucken"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

März:

Sonntag, 12.: **Weidlingbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Pötzleinsdorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 19.: **Josefswarte—Gießhübl.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Franz Janka.

Freitag, 24.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 26.: **Pfaffstättnerkogel.** Abfahrt 8.36 Meidling-Südbahnhof nach Mödling (Zone 2). Führer: Hans Hein.

April:

Sonntag, 2.: **Sittendorf.** Abfahrt 8.25 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Kaltenleutgeben (Zone II RM. —.70). Führer: Adolf Brich.

Dienstag, 4.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 9., und Montag, 10. (Ostern): **Türnitzer Höger.** Abfahrt am Vortag nach Hohenberg. Anmeldung wegen Quartier und Abfahrt bis 26. März erforderlich. Führer: Michael Imitzer.

Sonntag, 9.: **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation der Straßenbahn Nußdorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 16.: **Ranzenbach.** Abfahrt 8.03 Uhr Westbahnhof nach Preßbaum (Zone III RM. —.90). Führer: Franz Janka.

Freitag, 21.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 23.: **Buchbergwarte.** Abfahrt 8.30 Uhr Westbahnhof nach Rekawinkel (Zone IV RM. 1.10). Führer: Franz Zabal.

Sonntag, 30.: **Eisernes Tor.** Abfahrt 8.36 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Baden (Zone IV RM. 1.10). Führer: Alois Günther.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!



Pelikanol
säurefrei, klebt sofort.

Modell Graber Schuhe
Zum Trachtendirndl echte Trachtenschuhe!
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29.
Baden, Otto Planettag. 8. Gegr. 1890

Schivereinigung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Postscheck-Konto Nr. 102.381. — Kanzleistunden täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. — Mitgliedsbeitrag RM. 2.—.

Schigymnastikkurse.

Diese Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaale des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung staatlich geprüfter Schilehrer veranstaltet. Bei allen Kursen kalte und warme Brausen. Spesenbeitrag für je sechs Abende für Mitglieder RM. 2.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—.

Kurs 11: vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 12: vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 13: vom 20. Februar bis 10. März, jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend.

Kurs 14: vom 13. bis 31. März: jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend.

Unterrichtskurse und Turenführungen.

Die angegebenen Preise beinhalten siebentägige, bzw. sechstägige beste Verpflegung (drei, bzw. vier Mahlzeiten) samt Nächtigung in geheizten Zimmern sowie Unterricht durch staatlich geprüfte Schilehrer und verstehen sich für Mitglieder der Schivereinigung. Andere Mitglieder des Alpenvereins haben eine um RM. 2.— erhöhte Gebühr zu entrichten.

Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Schikurses ungenügend sein, so ist für eine örtliche Verlegung Vorsorge getroffen.

Ungefähr acht Tage vor Beginn des Kurses, bzw. der Führung wird ein Sprechabend angesetzt, an welchem der Leiter des Kurses oder der Führer behufs Auskunftserteilung anwesend ist. Die angemeldeten Teilnehmer werden von diesem Sprechabend verständigt.

Die nachstehenden Kurse und Führungen sind nur für Alpenvereinsmitglieder zugänglich.

Über sämtliche Kurse, Turenführungen usw. ist ein Kurs-, bzw. Fahrtenplan, der alle über die Veranstaltung wissenswerten Angaben enthält, in der Kanzlei erhältlich und wird über Wunsch durch die Post zugeschickt.

Ausbildungsturenkurse.

9. bis 15. April 1939: **Tappenkarseehaus.** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer. Preis RM. 45.—. 6 Tage.

Turenführungen mit Ausschluß der hochalpinen Führungen.

19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet der Rastkogelhütte (Tuxer Vorberge).** Leiter: Hans Hofer. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.

19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet des Hollhauses.** Leiter: Oskar Muli. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.

Sonntagsfahrten.

Für unsere Mitglieder und für die Besucher der Kurse des Jahres 1937/38 und der Vorjahre werden je nach der Schneelage unentgeltliche Sonntags-Unterrichtsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Übungswiesen stattfinden und teilweise mit leichteren Fahrten verbunden sind.

Auskunft jeweils Freitag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr in der Kanzlei der Schivereinigung.

Turenführungen zu Ostern.

7. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet der Turracher Höhe.** Leiter: Max Wiesinger. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 2.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—. 4 Tage.

8. bis 10. April 1939: **Sonnblick.** Leiter: Anton Weigend. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 2.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 2.50. 3 Tage.

8. bis 10. April 1939: **Fahrten im Toten Gebirge.** Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 1.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 1.80. 3 Tage.

8. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet der Brünnerhütte.** Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 1.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 1.80. 3 Tage.

8. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet der Austriahütte.** Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 1.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 1.80. 3 Tage.

Hochalpine Turenführungen und Auslandschifahrten.

2. bis 10. April 1939: **Fahrten in der Ortlergruppe.** Leiter: Anton Pichler. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 12.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 14.—. 8 Tage.
Wien—Bozen—Goldrain—Paradiso—Angelusspitze — Eisseepaß—Casatihütte — Cevedale — Sieben-Jöcher-Fahrt — Tuckettbütte — Trafoi.

Auskunft wegen Ausreise und Devisenbeschaffung jeden Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, beim Führer in der Kanzlei der Schivereinigung.

9. bis 22. April 1939: **Fahrten im Berner Oberland (oder Wallis).** Leiter: Karl Baldauf. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 28.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 30.—. 14 Tage.
Turenprogramm: Aufenthalt am Jungfraujoch 2 bis 3 Tage. Jungfrau—Concordiahütte—Grünhornlücke—Finsteraarhornhütte (Groß-Wannehorn — Fiescherhörner — Finsteraarhorn). Durchquerung des Berner Oberlandes—Goppenstein—Zermatt. Aufstieg zur Bétempshütte und Fahrten in der Monte-Rosa-Gruppe.

23. bis 30. April 1939: **Fahrten in der Silvretta.** Leiter: Eduard Orlet. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

30. April bis 7. Mai 1939: **Fahrten in der Glocknergruppe.** Leiter: Toni Weigend. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 7.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 8.—. 7 Tage.

30. April bis 7. Mai 1939: **Fahrten in den Ötztaler Alpen.** Leiter: Eduard Orlet. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

7. bis 14. Mai 1939: **Fahrten in der Silvretta.** Leiter: Otto Klar. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

27. bis 29. Mai 1939 (Pfingsten): **Fahrten in der Glocknergruppe.** Leiter: Karl Baldauf. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—. 3 Tage.

28. Mai bis 4. Juni 1939: **Fahrten in der Glocknergruppe.** Leiter: Eduard Orlet. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 7.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 8.—. 7 Tage.

Dolomitenfahrten.

Im Juli ist eine zweiwöchige Urlaubsbergfahrt ins Adamello- und Presanellagebiet geplant (Leiter Pichler), anfangs August eine Dolomitenwanderung (Leiter Juschitz) und im August eine Dolomitenfahrt auf zwei Wochen (Leiter Heeger). Rechtzeitige Devisenanforderung notwendig!

Autofahrten der Schivereinigung.

Hochschwab: Abfahrt Karsamstag, 8. April, 14 Uhr, über Semmering —Kapfenberg—Au-Seewiesen. Rückfahrt Ostermontag. Fahrpreis RM. 11.50.

Hochkönig, bzw. **Sonnblick:** Am 6. April (Ostern), 28. April und 26. Mai (Pfingsten). Abfahrt 21 Uhr, über Salzburg nach Bischofshofen, Fahrpreis RM. 23.—, und nach Taxenbach—Kolm-Saigurn, Fahrpreis RM. 26.—. Rückfahrt 10. April, 1. Mai und 29. Mai.

Bei günstigen Schneeverhältnissen von März bis Mai jeden Samstag Sonderfahrten in das Hochschwabgebiet, RM. 10.50, und das Hohe-Veitsch-Gebiet, RM. 8.—, Abfahrt 14 Uhr.

Werden auch Sie Mitglied der Schivereinigung!



Kein mühevolles Verbinden!
Nur einen Streifen abschneiden, die Gaze abnehmen und den Verband auflegen, die Wunde ist hygienisch verschlossen.
Hansaplast elastisch
H 131



Kobona
Wer Sport betreibt, kennt die Gefahr der Übermüdung. Mancher Unfall ist dadurch verursacht worden. Kobona erhöht Nervenkraft u. Leistung, stärkt Herz und Muskel. In Apotheken u. Drogerien 94 Pfg.

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.** § **Schituren.**

Wunschbuch. **Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.**

Abkürzungen:

SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Bt. = Vortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 19. März 1939:

* **Sulz.** Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun. Ramaseck—Sulz—Julienturm—Gießhübl—Brunn am Gebirge.
Führer: **Hans Bernhart.**

* **Hocheck.** Südbahn 7.35 nach Altenmarkt-Thenneberg. Hocheck—Weißenbach. SF. RM. 3.30. Führer: **Franz Juschitz.**

§ **Schneeberg.** Südbahn 6.05 nach Puchberg. Auffahrt mit Zahnradbahn. Abfahrt Trenkwiesenschlucht—Puchberg. SF. RM. 3.90, Zahnradbahn RM. 1.50. Führer: **Anton Pichler.**

§ **Rax.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Auffahrt mit Seilbahn. Abfahrt nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40.
Führer: **Josef Pollak.**

§ **Schneealpe.** Bt. Südbahn 15.35 nach Kapellen. Kampl—Schneealpenhaus—Tyrol—Neuberg. SF. RM. 6.70.
Führer: **Ernst Pfiel.**

§ **Hochmölbing.** Bt. Westbahn 14.58 nach Liezen. Hochmölbinghütte—Hochmölbing. Abfahrt nach Liezen. SF. RM. 13.40.
Führer: **Karl Baldauf.**

§ **Gasselhöhe.** Bt. Westbahn 15.30 (Sportzug) nach Pichl. Bankwirt (Nächtigung)—Reiteralm—Gasselhöhe—Rohrmoos — Schladming. SF. RM. 16.20. Führer: **Otto Heeger.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 17. März.

Sonntag, den 26. März 1939:

* **Leithagebirge.** Ostbahn 6.35 nach Purbach. Angergraben—Brunnberg—Kaisereiche—Donnerskirchen. SF. RM. 3.80.
Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

* **Eisernes Tor.** Südbahn 7.35 nach Baden. Jägerhaus—Eisernes Tor—Cholerakapelle—Helenental—Baden. Ausflugskarte RM. 1.20.
Führer: **Viktor Sieger.**

§ **Schneeberg.** Bt. Südbahn 16.50 nach Puchberg. Damböckhaus (Nächtigung)—Fischerhütte—Puchberg. SF. RM. 3.90.
Führer: **Ing. Otto Umlauf.**

§ **Hochschwab.** Bt. mit Autobus vom Karlsplatz (Stadtbahnhaltestelle) 14.30 nach Au-Seewiesen. Voisthalerhütte—Edelsteig—Seewiesen. Fahrpreis RM. 10.—. Führer: **Rudolf Barnert.**

§ **Scheiblingstein.** Bt. Westbahn 15.30 (Sportzug) nach Admont. Mühlau—Lange Gasse—Scheiblingstein. SF. RM. 12.40.
Führer: **Karl Poppinger.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 24. März.

Sonntag, den 2. April 1939:

* **Bisamberg—Groß-Ebersdorf.** Zusammenkunft 9 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Bisamberg—Hagenbrunn—Groß-Ebersdorf.
Führer: **Hans Bernhart.**

* **Schneeberg (Stadelwandgrat).** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach-Reichenau. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Aufstieg Stadelwandgrat—Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40.
Führer: **Seff Prokesch.**

§ **Schnealm.** Bt. Südbahn 15.35 nach Kapellen. Tatscherhof (Nächtigung)—Windberg—Neuberg. SF. RM. 6.90.
Führer: **Max Wiesinger.**

§ **Schneeberg.** Südbahn nach Puchberg. Hochschneeberg—Trenkwiesenschlucht—Puchberg. SF. RM. 3.90 und Zahnradbahn RM. 1.70. Führer: **Karl Baldauf.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 31. März.

Freitag, den 7., bis Montag, den 10. April 1939:

§ **Großvenediger.** Bt. Westbahn Schnellzug 21.35 nach Rosenthal. Kürsingerhütte—Großvenediger—Schlieferspitze—Rosenthal.
Führer: **Karl Baldauf.**

§ **Hochalmgruppe.** Bt. Westbahn Schnellzug 21.35 nach Badgastein. Standort Redseehütte, Tischlerkarspitze, Hölltorkogel, Lainkarkogel.
Führer: **Franz Steirl.**

Samstag, den 8., bis Montag, den 10. April:

§ **Lungauer Kalkspitze—Gasselhöhe.** Bt. Westbahn 22.30 nach Pichl a. d. Enns. Preuneggtal—Ursprungalm—Giglachsee—Kalkspitze Reiteralm—Gasselhöhe—Pichl a. d. Enns. SF. RM. 16.20.
Führer: **Franz Juschitz.**

Sonntag, den 9., und Montag, den 10. April 1939:

* **Tirolerkogel—Eisenstein.** Bt. Westbahn 14.34 nach Türnitz, mit Kraftwagen bis Bruckhof. Kalte Kuchel—Tirolerkogel (Annabergerhütte) — Karnerhofspitze — Eibel—Türnitz. Steinbachtal—Eisenstein (Seitnerhütte)—Schallucken—Türnitz. SF. RM. 5.50.
Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

** **Gemeindealpe—Zellerhüte.** Westbahn 6.40 nach Mitterbach. Gemeindealpe — Erlaufsee — Mariazell (Nächtigung) — Zellerhüte — Marienfall—Mariazell. SF. RM. 7.80.
Führer: **Rudolf Janofsky.**

§ **Dachstein.** Bt. Westbahn Sportzug 15.30 nach Hallstatt. Simonyhütte (Nächtigung)—Dachsteinwarte—Hohe Trogscharte—Weittal—Hallstatt. Führer: **Hans Trautsch.**

§ **Westliches Totes Gebirge:** Bt. Westbahn Sportzug 15.30 nach Aussee. Turen im Gebiete der Wildenseehütte.
Führer: **Gottfried Gogiatti.**

Anm. u. Bespr. Mittwoch, den 5. April.

Sonntag, den 16. April 1939:

* **Westlicher Wienerwald.** Westbahn 8.03 nach Preßbaum. Freie Wanderung zum Buchberg und Troppberg. SF. RM. —.70.
Führer: **Franz Gruber.**

* **Petronell—Deutsch-Altenburg.** Preßburger Elektrische 7.19 nach Petronell. Heidentor—1. Amphitheater—Museum (Petronell)—2. Amphitheater — Deutsch-Altenburg (Mittag) — Pfaffenberg — Museum (Deutsch-Altenburg). SF. RM. 2.60.
Führer: **Hans Bernhart.**

* **Hocheck.** Südbahn 7.35 nach Taßhof. Hocheck — Kaumberg. SF. RM. 3.60. Führer: **Rudolf Janofsky.**

*** **Rax.** Bt. 15.42 nach Payerbach-Reichenau, Weiterfahrt nach Prein (Nächtigung). Aufstieg Malersteig. Weiterweg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.20 und Autobus.
Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 14. April.

Sonntag, den 23. April 1939:

* **Wienerwald.** Westbahn 8.03 nach Preßbaum. Hochroterd—Kaltenleutgeben. Führer: **Franz Juschitz.**

* **Rosaliengebirge.** Südbahn 7.45 nach Wiesen-Sieglеß. Burg Forchtenstein—Rosalienkapelle—Tobiaskreuz — Sauerbrunn. SF. RM. 3.60. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.30 nach Payerbach-Reichenau. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Akademikersteig—Oberer Zimmersteig. SF. RM. 4.40. Führer: **Anton Pichler.**

*** **Schneeberg (Stadelwandgrat).** Bt. Südbahn 15.42 nach Payerbach-Reichenau. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Aufstieg Stadelwandgrat, Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40.
Führer: **Rolf Stillebacher.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 21. April.

Donnerstag, den 27. April 1939:

Abendwanderung. Zusammenkunft 18.30 Uhr in Grinzing.
Führer: **Franz Gruber.**



gegen Fieberblasen auf den Lippen
in einschlägigen Geschäften!
Depot für Č. S. R.: Chemosan-Hellco, Prag 2.
Maria-Schutz-Apotheke, Wien V.

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Hauptschriftleiter: Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Zweig Austria (Dipl.-Ing. Oskar Olaj), Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1939 gültig.

Rax, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Penz. RM. 5.33 b. 6.67.
Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Rax, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Penz. RM. 6.67.
Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Rax. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.



Empfohlene Firmen

Die hier genannten Geschäfte bestreben sich, unsere Mitglieder und deren Angehörige in jeder Beziehung zufriedenzustellen. Außerdem werden verschiedentlich Rabatte gewährt, so daß sich die Durchsicht dieser Rubrik vor jedem Einkauf lohnt.

ALLES FÜR IHRE
Frühjahrs-Skitour
IM SPORTHAUS
MISSLER
WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Bettwaren

Danninger & Co. Bettwaren-Erzeugung. 3., Hauptstraße 33, 9., Alserstraße 28. Matratzen, Stepp- und Daunendecken, Bettwäsche, sämtliche Bettwaren, Bettfedern und -Reinigung.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co. 7., Neubaugasse 12. B-35-401.
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schossen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. AV.-Mitglieder 5%.

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27.
Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche.
Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co.
Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Glas- und Porzellanwaren

Haas & Czjzek porzellanfabriken-Niederlage.
Wien, 1. Bezirk, Kärntnerstraße 5. Telephon R-23-4-66. 5% Rabatt.

Herrenhüte

KARLINGER-HÜTE Wien, 9., Nußdorferstraße 16 Telephon A-16-7-74. 5% Rabatt.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, Telephon B-40-2-24.
Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Herren- und Damenstoffe

Feine englische Damen- und Herrenstoffe bei: **Schrödl & Cie.** Tuchhandlung
Wien, 1., Graben Nr. 10, Eingang Spiegelgasse 2. 5%

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.
Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37.
Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Vedag-Dachlacke.
Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.)
Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32. AV.-Mitglieder 10% Rabatt.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 67 Tel. A-28-3-44 10% Rab.

Leinen- und Baumwollwaren

Hans Wödl Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, Telephon B-20-8-64.
Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. (3%)
Von der RJM. befugte Verkaufsstelle. — Versand postfrei.

Linoleum

Wagner Linoleum Teppiche, 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-2-18
Boucle, Velours, Kokos.

Möbel und Inneneinrichtungen

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1, Fernruf B-38-0-42,
Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise.



FALK

TABAKWAREN



Bitte neuen Winterkatalog zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba

Wien 7. Kaiserstrasse 15.

Tel. B 31-3-31

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate wie Leica, Contax, Retina in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 85 (Flottenkino). Telephon A-31-0-81.

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl 1. NEUER MARKT 16 5%

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung
Marke **Alpina** (ges. gesch.) **Wien, 10., Laxenburgerstr. 27** Ruf R-13-0-56

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RJM.

Bergsteiger bevorzugen **Sporthaus Grete Stahl**
Wien, 9., Fuchsthallergasse 3 Telephon A-16-0-29 Gegründet 1906

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873
Mitgl. 5%



Spezial-Bergschuh-Werkstätte Divisek
15., Markgraf Rüdigerstraße 18, Tel. U-34-2-29
15., Giselherg. 4, Tel. U-34-0-31.
Mitglieder 5% Rabatt.



Rudolf Mörtz Wien, 6., Windmühlgasse 28. Fernr. A-33-2-76.
Erstklassige Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel beim Ausrüster der Polarexpedition.

Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Sportartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für den Wintersport. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

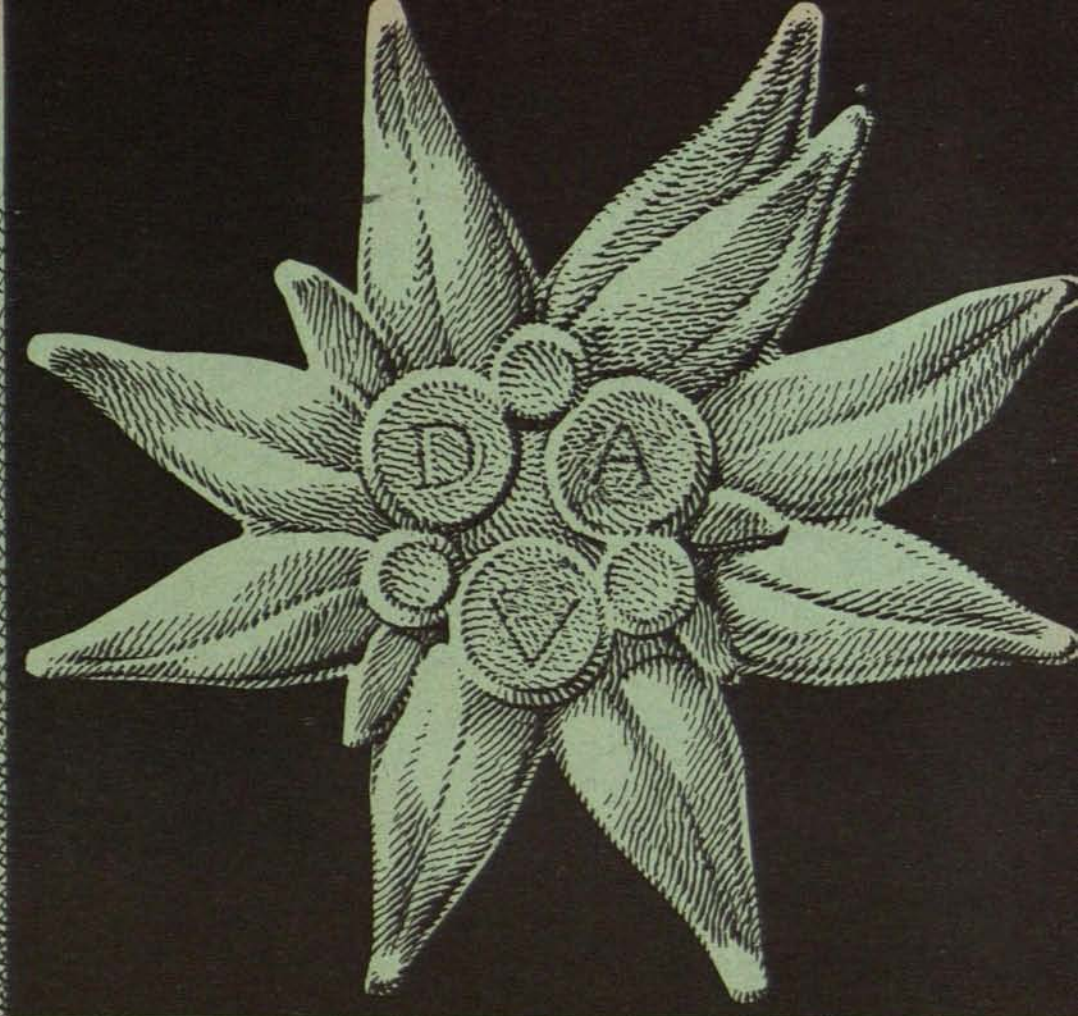
Für Ihren Schiurlaub
Gesamte Wintersportausrüstung
in erprobter Güte erhalten Sie beim
Sportausrüster R. Peka
Wien, 16., Neumayrgasse 10
Eigene Maßschneiderei Reichhaltiges Skilager
Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage
Fernruf U-30-6-55 Gegründet 1867

V. b. b.

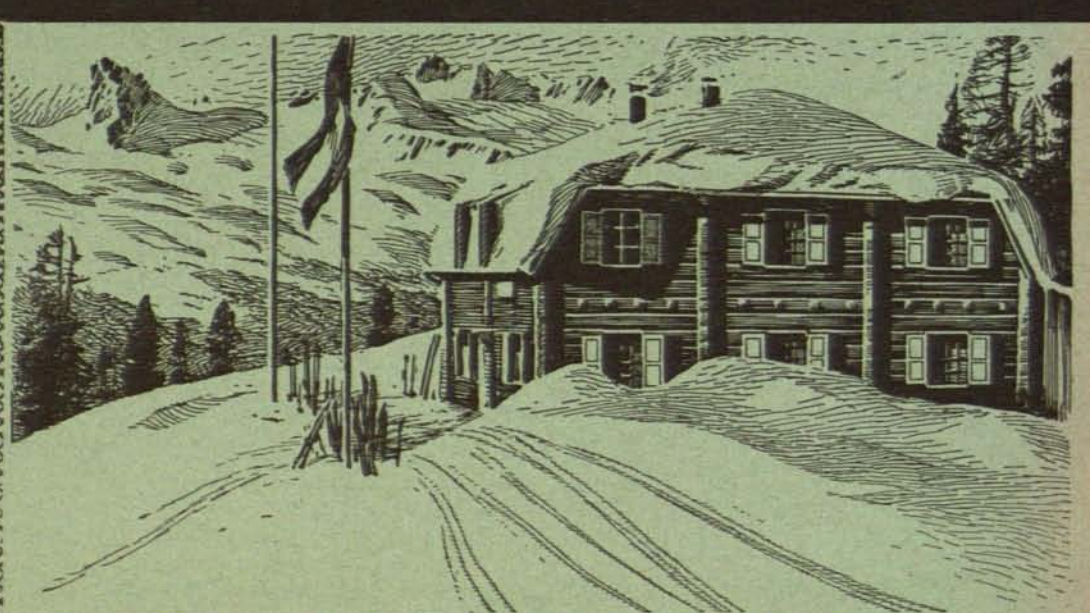
Unbestellbare Zeitungen zurück an den Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

17. APR 1939

3417 April Ostermond 1939
77. Jahr



Austria Nachrichten



Schiheim Theodor-Karl-Holl-Haus, 1650 m, Totes Gebirge

inmitten des herrlichen Schigeländes der Mitterndorfer Seenplatte. Wundervolle Fernsicht, lohnende Gipfelfahrten. Ganzjährig bewirtschaftet durch Fritz Wurdack. Schischule Bruno Weiß. Bahnhaltestelle: Mitterndorf-Zauchen, 3 Std. Fernsprechverbindung.

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76

(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.

Ausrüster der Polar-Expedition



Reparaturen werden angenommen

Vereinsmitglieder haben Nachlaß

Mäntel Kostüme Kleider

MALY

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Reiche Auswahl in Hubertus-, Ballonseiden- u. Gummimänteln, Lederhosen, Joppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung

Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parteiamtlicher Formationen

Sporthaus Steineck, Wien, 7.

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25



werdet Kämpfer für den Sozialismus der Tat!

Kommt zur **NS-VOLKSWOHLFAHRT**



Seb. Beer AV.-Mitglied

Wien, 1., Michaelerplatz 6

Ruf R-24-1-62

Wasserdichte Berg- und Skischuhe

Rax, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.

Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Rax, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Rax. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten"

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Bereits in zweiter Auflage erschienen:

Erwin Benesch **Deutschösterreichs Alpenwelt**

(Über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald)

Die erste Auflage dieses ausgezeichneten Werkes, das in Wort und Bild die Schönheiten der österreichischen Alpen zeigt und dem Bergwanderer sämtliche turistischen Möglichkeiten darlegt, war in wenigen Monaten vergriffen. Das Buch enthält alle Höhenwege, Unterkunftshütten, Zugänge usw.

Prachtvoller Bildschmuck, vornehmer Leinenband m. Goldprägung, mehrfarb. Schutzumschlag, eine Landkarte

Preis RM. 7.50

Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen Ges. m. b. H., München-Wien

Wien, 7., Kandlgasse 19-21

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Hoch vom Dachstein an ...

von

Hofrat Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte. In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Austria-Nachrichten

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr
Anzeigen-Verwaltung: Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., Wien, 7., Kandlgasse 19-21. Fernr. B-35-4-20.

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Wenn Vergütung erwünscht wird, ist dies bei Einsendung der Handschrift oder der Bilder anzugeben. Bei Ablehnung erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 18—19 Uhr, Austriakanzlei.

Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., München-Wien.

77. Vereinsjahr | Wien, im (Ostermond) April 1939 | Folge 4



Presse-Hoffmann, Wien.

Der Mehrer des Reiches!

Dem Führer zum 50. Geburtstag!

„Wenn Gott einem Volk hat helfen wollen, hat er's nicht mit Büchern getan, sondern nicht anders, denn daß er einen Mann oder zwei hat aufgeworfen, die regierten besser, denn alle Schriften und Gesetze."
Martin Luther.

Unvorstellbares Glück und Heil ist dem deutschen Volke widerfahren durch einen Mann: Adolf Hitler!

Was wäre aus den Deutschen des Deutschen Reiches, was aus uns Ostmärkern, aus den Sudetendeutschen, aus unseren Volksgenossen in Böhmen und Mähren, was aus den Memeldeutschen geworden, wenn der Führer nicht erschienen und die ungeheueren Kämpfe auf sich geladen hätte, bis zum Niederringen aller inneren Gegner, bis zum Erreichen der Macht, um dann sein schon lange Jahre vorbedachtes Werk in Europa durchzuführen: die innere Befriedung und Erstarkung des Deutschen Reiches, die Wiedererrichtung und den unerhört gesteigerten Ausbau der Wehrmacht einschließlich der Göringschen Luftwaffe, das Zerreißen der schmählichen Versailler Ketten, das kluge und ehrliche Schaffen von Bündnissen, das Wiedererwecken deutschen Bewußtseins, deutscher Arbeit und deutscher Ehre und den Bau des staatlichen Großdeutschlands wie des geistigen Alldeutschlands!

Ende 1937 durfte ich aus seinem Munde den Trost empfangen: „Wir haben bereits die stärkste Luftwaffe der Welt", aber dieses schwere Wissen, die beseligende Vorahnung kommender Freiheit, mußte ich noch lange still in mir tragen.

Dann aber war für den Führer die große Stunde gekommen: In sein Heimatland, in die mißhandelte Ostmark, zog er im Triumphe ein wie ein werbender König und führte die sehnende Braut heim; Sudetenland befreite er; in den alten deutschen Reichsländern Böhmen und Mähren, die bis 1866 dem Deutschen Bund angehört hatten, schuf er segensreiche Ordnung und verleibte sie der deutschen Reichshoheit ein. Und auch das Gebet der Memeldeutschen um Rückkehr ins Reich erfüllte er. Noch dazu ohne Schwertstreich! Als Friedensfürst erschien er in den nun erlösten Gebieten und sichert auch die Freiheit anderer Völker in Europa. Wahrlich, wenn es Recht und Gerechtigkeit gibt, dann standen sie immer auf seiner Seite!

Schöpferisch, bahnbrechend, geistesgroß, aufrecht und persönlich tapfer schuf er Zug um Zug das Großdeutsche Reich, einen Hort der Macht und des Friedens, der Arbeit, der Kunst und der Freude am Leben.

Die Schande von Versailles hat Adolf Hitler getilgt, die alten Feinde können nur mit den alten Mitteln der Lüge gegen ihn und Deutschland kämpfen, ihre frühere Weltgeltung ist bedenklich ins Schwanken geraten. Jetzt wissen wir, warum das deutsche Volk solche Riesenopfer im Weltkriege bringen mußte: Nur aus dem Unglück Deutschlands konnte der Retter Hitler erstehen!

Wie sollen wir unserem Führer danken? Durch unverbrüchliche Treue, durch eisernen Gehorsam und durch heiße Liebe aus unserem tiefsten Herzensgrund, auf den Lippen aber den innigsten Wunsch:

> Ewige Allmacht, erhalte uns den Erlöser, den kraftvollen Bringer deutscher Ehre und deutscher Macht, den Erbauer des Großdeutschen Reiches, den erhabenen Menschen mit dem gütigen Herzen und dem weichen Gemüte, lasse ihn noch lange, lange auf der Höhe seines Lebens stehen und segne seine übermenschliche Tatkraft, belohne seinen einzigartigen Opfermut mit allen Gaben, die einem Menschen überhaupt zugedacht werden können und schütze ihn zum Heile des ganzen deutschen Volkes!

Pichl.

Vom Alpenverein und seinem Zweig Austria.

Der Deutsche Alpenverein (D. A. V.).

Seitdem die Ostmark ins Reich aufgenommen wurde, haben sich die Quellen vermehrt, die die Wurzeln des alten und doch immer jugendfrisch bleibenden Baumes Deutscher Alpenverein tränken. Die große Volksbewegung des Nationalsozialismus hat auch den D. A. V. berührt und erfaßt und ist daran, seine Zweckbestimmung in volksbewußtem Sinne mehr denn früher zu beeinflussen.

Zweck des Vereins ist die leibliche und seelische Erziehung der Mitglieder durch planvoll betriebene Leibesübungen und Pflege des Volksbewußtseins im Geiste des nationalsozialistischen Staates. Insbesondere ist es Zweck des Vereins, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern jeder Art in den Ostalpen zu unterstützen, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

Wie dieser Zweck besser zu erreichen ist als bisher, hat der Führer Adolf Hitler dadurch verkündet, daß der „Deutsche Reichsbund für Leibesübungen" (DRL.) zu einem von der NSDAP. betreuten „Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen" (NSRL.) erhoben wurde. Da der D. A. V. ein Mitglied dieses NSRL. ist, soll mithin auch er nach dem Willen des Führers von der Partei betreut und in all seinen Zielen durch sie gefördert werden.

Mit Lust und Liebe fördern werden die Partei und die ihr Zugehörigen aber nur eine Sache, in die sie einen Einblick haben und die ihnen gut dünkt. Es sollen daher zur Aufklärung folgende Zeilen dienen:

Der D. A. V. hat die Alpenländer touristisch erschlossen, er hat rund 600 Schutzhütten und Tausende Kilometer Wege erbaut, er bezeichnet die Wege mit Farben und Tafeln, er gibt mehrere bebilderte Zeitschriften („Zeitschrift", „Der Bergsteiger" und „Mitteilungen"), wissenschaftliche Veröffentlichungen und die berühmten Alpenvereins-Landkarten heraus; Hunderte von Vorträgen zeugen und werben für die Schönheit der Alpen, eine große Bücherei wie eine Laternbildersammlung und ein alpines Museum stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Er hat über die deutschen Alpen ein dichtes Netz von Rettungs- und Meldestellen für den Rettungsdienst bei alpinen Unfällen gelegt und betreut diesen auf eigene Kosten, er hat eine Unfallfürsorge für die Mitglieder und die Einrichtung des Bergführerwesens geschaffen, er bildet die Bergführer in allen Teilen der deutschen Alpen in Berg- und Schikursen aus, überwacht sie und bestreitet ihre Ruhegehälter und Versicherungskosten; er pflegt den Naturschutz, unterstützt die Auslandbergfahrten seiner Mitglieder und läßt sich die bergsteigerische Erziehung der Jugend angelegen sein. Er dient der Volkswohlfahrt in den Alpenländern, indem er durch den von ihm ins Leben gerufenen Fremdenverkehr die Volkswirtschaft belebt und hebt, vom Tal an bis hinauf zu den ärmsten Gebirgsbauern, und bringt werktätige Hilfe bei schlimmen Naturereignissen. Und alles leistet er aus eigenen Mitteln, aus den Beiträgen seiner Mitglieder. Die Vereinsleitung ist in Innsbruck, Vereinsführer ist der Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart.

Jeder natur- und bergfreudige Deutsche sollte daher dem D. A. V. beitreten, dann wird es diesem trotz seiner großen geldlichen Beanspruchung für obige Zwecke möglich werden, den Jahresbeitrag noch niedriger zu bemessen.

Möglichst viele Deutsche sollten zu Bergwanderungen und Bergsteigern herangebildet werden. Wohl kann auch einer in den Vorbergen allein wandern, er kann auch mit der Seilbahn zur Höhe fahren und im Gipfelhotel die schöne Aussicht genießen oder als Anhängsel eines Bergführers oder eines opferwilligen Kameraden mühsam irgendwo hinaufgeschleppt werden, aber nur der kann mit Ruhe und Sicherheit und ohne solche Krücken die Pracht der Bergwelt genießen und ihre Schätze heben, der richtiges Gehen und Steigen, die Anwendung von Pickel, Steigeisen, Seil und Schi, verständnisvolles Lesen der Landkarte lernt, der das Wissen um die Gefahren der Berge und ihre Bekämpfung erwirbt und die Besteigung von Fels- und Eisgipfeln meistern kann, der dem D. A. V. angehört und dessen alpine Schulung an sich erlebt hat.

Es galt vor noch nicht langer Zeit als „nicht vornehm", ja sogar als „unwürdig", auf den D. A. V. und seine Werke, besonders auf seine Schutzhütten in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. Nun, mit dieser wenig volkstümlich als „Vornehmheit" bezeichneten Abschließung ist es wohl vorbei. Es ist jetzt unsere nationalsozialistische Pflicht, alle Volksgenossen und -genossinnen, die offenen Auges und Herzens sind, in die Berge zu führen und ihnen dazu, unter Wahrung der guten, trefflichen Alpenvereinsüberlieferungen, hilfreiche Hand zu bieten.

Der Deutsche Alpenverein ruft alle bergliebenden Deutschen!

Der Zweig Austria.

Wien 56, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4. — Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr. — Fernruf B-28-4-85.

Der älteste und stärkste Zweig des D. A. V. ist die 1862 gegründete und derzeit mehr als 17.000 Mitglieder zählende „Austria".

Sie besitzt rund 25 bewirtschaftete und mehrere unbewirtschaftete Schutzhütten und hat sich unter den 400 anderen Zweigen (200.000 Mitglieder) des D. A. V. ganz besondere Verdienste um seine Stellung erworben.

Als sie 1921 unter dem Vorstand Pichl den Ariergrundsatz einführte, stieg ihre Mitgliederzahl in wenigen Monaten um 4000. Deutsche Männer und Frauen aus allen Schichten und Ständen strömten damals herbei, um mitzuhelfen an dem Werk der völkischen Reinigung. Freilich meinten jene, die gewohnt waren, nur mit Hofräten und Sektionschefs zu verkehren, entrüstet: „Austria" wird ja eine „Hausmeistersektion"! Aber „Austria", die alte „Hofratssektion", wurde ein Verein der deutschen Volksgemeinschaft, in dem Hofräte und Hausmeister Hand in Hand gemeinsam für die deutsche Bergsteigerei und das deutsche Vaterland arbeiteten.

Anschließend an die Arisierung des eigenen Zweiges führte „Austria" einen schweren Kampf gegen das in den Gesamt-Alpenverein eingedrungene Judentum und erreichte es 1924, daß die jüdische Sektion Donauland mit mehr als 2000 Juden aus dem Alpenverein ausgeschlossen wurde.

„Austria" war seither deshalb und wegen ihrer unbeirrbaren völkischen Haltung bei den österreichischen Behörden als „Nazisektion" verschrieen, ihr Vorstand wurde

---

Der **Lichtbildervortrag**

von Prof. Rudolf Schwarzgruber findet nicht am 19. April, sondern

Montag, den 24. April 1939

statt. Näheres siehe Seite 68.

von dem Obersten Sportführer Starhemberg gemaßregelt, sie wurde von allen Seiten bespitzelt, von der jüdischen und schwarzen Systempresse verfolgt und vernadert, wegen der schwarz-weiß-roten Fahnen und den völkischen Bildern auf ihren Schutzhütten angezeigt und zur Verantwortung gezogen. Und dennoch tat „Austria" während der ganzen Unterdrückungszeit nichts, was ihr zur völkischen Unehre gereicht hätte; die großdeutsche Sendung des D. A. V. und der „Austria" wurde niemals verschwiegen oder gar preisgegeben. Und die österreichischen Behörden kannten die Gesinnung der „Austria" genau, sie wußten, daß ihr Vorstand bei der 70-Jahr-Jubelfeier der „Austria" sich jede österreichische Auszeichnung verbeten hatte, daß er aber dafür bei der 75-Jahr-Feier im November 1937 das ihm vom Führer Adolf Hitler verliehene Olympia-Ehrenzeichen mit Freude und Stolz entgegennahm, diese hohe Auszeichnung öffentlich bekanntgab und dem Führer in Berlin persönlich dankte.

Seit der Ausscheidung der Juden nahm „Austria" einen beständigen Aufschwung. Sie besitzt Ortsgruppen, angeschlossene verdiente alpine Gesellschaften, eine Bergsteigerschaft, eine Führerschaft für Ausflüge und Bergfahrten, eine Schivereinigung, eine Paddelgruppe mit einem stattlichen Bootshaus, Gruppen für Lichtbildnerei, Musik, Erdgeschichte, Jugend usw. Sie gibt monatlich erscheinende bebilderte „Austria-Nachrichten" (grüne Hefte) heraus, veranstaltet alpine Vorträge, besitzt eine überaus reichhaltige Bücherei, eine Alpenvereins-Buchhandlung, viele Museumsgegenstände, ein schönes Heim, einen neuen Turnsaal mit Duschen, sie veranstaltet alpine Kurse und vermittelt Reisen.

Wer deutsche Berge liebt und der Führung der „Austria" vertraut, sollte Mitglied werden!

Merktafel

April:

Montag, 24.: Lichtbildervortrag Prof. Rudolf Schwarzgruber (Garhwalhimalaja-Kundfahrt).

Donnerstag, 27.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Karl Poppinger über Gehen in Eis und Schnee.

Mai:

Mittwoch, 3.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Norbert Stärker über Klettern im Fels.

Donnerstag, 4., und Montag, 8.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Primararzt Dr. Herbert Körbl über Erste Hilfe bei alpinen Unfällen.

Sonntag, 7.: Kletterkurs: Gießhübler Wände (Wienerwald: Seilgebrauch, grundlegende Übungen).

Donnerstag, 11.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Fritz Gogiatti über Bekleidung, Ausrüstung u. a.

Dienstag, 16.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Franz Steirl über Kartenlesen mit Gebrauch der Bézard-Winter-Bussole; alpines Schrifttum.

Freitag, 19.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Franz Steirl über Gefahren der Berge.

Sonntag, 21.: Kletterkurs: Schneeberg (Nordseite: verschiedene Anstiege).

Juni:

Sonntag, 4.: Kletterkurs: Rax (Loswände: verschiedene Anstiege).

Sonntag, 18.: Kletterkurs: Größere Kletterfahrt nach Übereinkommen (Kahlmäuer oder Hochschwab oder Gesäuse).

Die Austria-Bergsteigerschaft (A.-B.).

Wien 56, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4. — Wochenabende jeden Donnerstag. — Auskünfte: Kanzlei der „Austria" und beim Führer der A.-B., Eduard Pichl, Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr. — Fernruf B-28-4-85.

Sie ist eine Unterabteilung der „Austria", wurde 1921 gegründet, einerseits, um einer Verflachung des bergsteigerischen und alpinen Gedankens in der so groß gewordenen „Austria" vorzubeugen, ihr das nötige bergsteigerische Rückgrat zu geben und einen Stock von tüchtigen Bergsteigern heranzubilden, und andererseits den völkischen Wehrgedanken in der Zeit der roten und schwarzen Herrschaft zu pflegen.

Diese Vereinigung junger Bergsteiger entwickelte sich schnell auf der Grundlage enger Kameradschaft, der Liebe zu den Bergen und zum deutschen Vaterland und der beständigen Bereitschaft, anderen in Bergnot beizustehen (sieben Kameraden erhielten vom Gesamtverein das Rettungsehrenzeichen). Die A.-B. zählt rund 100 Mitglieder. Mut, Unternehmungslust, Kühnheit, Kaltblütigkeit, Pflichtgefühl, treue Kameradschaft und überhaupt alle Tugenden des Bergsteigers werden gehegt und stehen auch im Dienst von Volk und Vaterland.

Aus dem heldischen Geist der A.-B. sollten und sollen Führer für die nationalsozialistische Bewegung hervorgehen als aufrechte Deutsche und leuchtende Vorbilder für den kommenden Nachwuchs. Zahlreiche Kameraden sind durch die Gefängnisse und Anhaltelager der Systemzeit gewandert, einer war zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Das Mindestalter für die Aufnahme als Gast ist 18 Jahre, die alpine Ausbildung erfolgt zuerst im Fels, dann im Eis, der Gast lernt dabei am besten die Kameraden kennen und sie ihn. Außer der Technik des Bergsteigens werden gelehrt: Ausrüstung, Kartenlesen, erste Hilfe bei alpinen Unfällen, alpiner Schilauf, Winterbergsteigen, alpines Schrifttum, Kennenlernen der alpinen Gefahren, die Grundlagen des Nationalsozialismus u. a.

Für wenig bemittelte Kameraden gewährt „Austria" zur Durchführung von Bergfahrten fallweise Fahrtzuschüsse. Ist der Gast körperlich, geistig und gesinnungsmäßig tauglich, so wird er „Anwärter" und darauf Mitglied. Die Mitglieder stehen ihrer Gesinnung nach auf dem Boden der NSDAP. und geloben dem Führer Adolf Hitler unverbrüchliche Treue.

Die Austria-Bergsteigerschaft ladet alle jungen nationalsozialistischen Männer zum Beitritt ein und wird sie herzlichst begrüßen!

Bergheil und Heil Hitler!

Pg. und SA.-Sturmführer Eduard Pichl,
Ehrenmitglied und Hauptausschußmitglied des D. A. V.,
Vereinsführer des Zweiges Austria.

Ein herrlicher Vorsommeraufenthalt an der Adria.

Dalmatienreise

vom 4. bis 18. Juni 1939

Abfahrt von Wien: Samstag, 3. Juni 1939, nach Sušak. Küstenfahrt von Sušak nach Budva. Zurück von Dubrovnik (Ragusa) nach Sušak mit Dampfer und Eisenbahnfahrt Sušak—Wien.

Aufenthalt in Dubrovnik oder in Lopud.

Gesamtpreis RM. 200.— bis RM. 230.—.

Wegen Beschaffung der Reisemittel ist rascheste Anmeldung in unserer Kanzlei erforderlich. Näheres Seite 70.

„Moravia" und Sektion Prag kehren zum Deutschen Alpenverein heim.

Als im Oktober des abgelaufenen Jahres die deutsche Wehrmacht ihren Einzug im Sudetenland hielt, konnten wir Bergsteiger den bisher selbständigen (wenn auch mit dem D. A. V. innerlich stets eng verbundenen) Alpenvereinen Asch, Aussig, Bodenbach, Eger, Gablonz, Haida, Karlsbad, Krumau, Leitmeritz, Saaz, Troppau und Teplitz anläßlich der Eingliederung als Zweige in den D. A. V. glücklichen Herzens die Hand reichen. Mit Ausnahme der verhältnismäßig jungen alpinen Gemeinschaften in Bodenbach, Krumau und Leitmeritz hatten die übrigen Vereine bereits dem D. u. Ö. A. V. bis Kriegsende als Zweigvereine angehört. Durch den Umsturz im Jahre 1918 war die äußere Trennung notwendig geworden, da ein in der Tschechoslowakei bestehender Verein nicht Zweig eines „ausländischen" Vereins sein durfte.

Mit ganzer Kraft waren auch die Brünner deutschen Bergsteiger immer für das Gedeihen des D. A. V. eingetreten. Hier gebührt dem heutigen Ehrenvorstand Koza das Verdienst, im Alpenverein „Moravia" in der schwersten Zeit den deutschen Geist wachgehalten und trotz emsiger turistischer Arbeit auch in der Erhaltung und Verbreitung des Deutschtums Großes geleistet zu haben.

Die „Moravia" wurde bekanntlich auf Grund einer Anregung der Sektion Austria (Ritter v. Adamek) durch den späteren vieljährigen Vorstand Karl Kandler im Jahre 1880 gegründet. Sie begann ihre Tätigkeit mit einem Stand von 20 Mitgliedern und veranstaltete gleich anfangs regelmäßig Zusammenkünfte und Vorträge. Es gelang ihr bereits im Dezember 1887 die Hütte am Stoderzinken als Brünnerhütte anzukaufen und einzurichten,



Der Führer in Brünn. Presse-Hoffmann, Wien.

Eine Begeisterung wie nie zuvor empfing den Befreier aus schwerster Not in der herrlichen Stadt der deutschen Sprachinsel in der Tschechoslowakei.

Drei Zweigen, darunter den bedeutenden in Prag und Brünn (der dritte ist der Zweig Nordmähren) war dieses Glück versagt, da sie auch nach dem Oktober im Rahmen der tschechoslowakischen Republik verbleiben mußten. Wohl hoffte man auf mancherlei Erleichterungen, doch rascher und zielbewußter als je ein Mensch gedacht hatte, brach durch die herrliche Tat des Führers für die Länder Böhmen und Mähren und damit auch für die Deutschen Alpenvereine in Prag und Brünn die befreiende Stunde an. Beide Edelweißgemeinden sind nun auch äußerlich eins mit dem großen Deutschen Alpenverein, der Gemeinschaft aller deutschen Bergsteiger.

Wenn wir vom Zweig Prag sprechen, müssen wir zuerst den Namen Johann Stüdl nennen, der dem Alpenverein schon bei seiner Gründung Pate stand und ihm sein ganzes Leben widmete. Er war die Seele der Sektion Prag und es blieb ihm leider nicht erspart zuzusehen, als 1918 die Sektion ihre Verbindung mit dem D. u. Ö. A. V. lösen mußte.

Leider fehlt hier der Raum, die Erschließungsarbeit der Sektion Prag zu würdigen; neben der Alten und Neuen Prager Hütte gehören ihr die Stüdlhütte und die Johannishütte, alle im Glockner- und Venedigergebiet.

die nach Übernahme des ganzen Dachsteingebietes als Arbeitsgebiet durch die „Austria" an diese verkauft wurde.

Die Bindungen zwischen „Austria" und „Moravia" reichen also schon Jahrzehnte zurück. Wir bringen im folgenden aus der Feder Prof. Ing. Oswald Bernhardts, des Vereinsführers der „Moravia", einen kurzen Bericht über die Entwicklung der Brünner Edelweißgarde:

Der Zweig Moravia des D. A. V. zählt zu jenen unserer Vereinszweige, die das fremde Joch der Gewaltherrschaft am längsten und wohl auch am schwersten trugen. Um so verständlicher war der überströmende Ausdruck der Freude, der nicht nur die Mitglieder des Zweiges allein, sondern unseren ganzen Alpenverein erfaßte, als die unvergleichliche Staatskunst unseres Führers auch die letzten Deutschen des Sudetenraumes heimholte.

Nach Übergabe der Brünnerhütte an den Zweig Austria wurden wohl eine Reihe von Hüttenprojekten und Vorschläge für Ankäufe gestellt, doch fand keiner dieser Pläne die Zustimmung der Mehrheit der Vereinsmitglieder. Nach dem Weltkriege fand die Vereinsleitung ein völlig zerstörtes Vereinsleben vor. Ein bedeutender Rückgang der Mitgliederzahl und der Verlust des in österrei-

chischen Kriegsanleihen angelegten Hüttenbaufonds machten alle Hüttenbaupläne unmöglich.

Durch die Neugründung der Akad. Alpenvereinsgruppe war jedoch eine größere Anzahl ausübender Bergsteiger strenger Richtung in den Kreis der „Moravia" getreten und damit neues Leben in den Verein gekommen. Der Arbeit der Akad. Gruppe war es hauptsächlich zu verdanken, daß der damalige Vereinsausschuß im Dezember 1922 seine Stellen niederlegte. Zum Vereinsobmann war ursprünglich der heutige Vereinsführer, Prof. Ing. Oswald Bernhardt, ausersehen, der aber infolge seiner schweren beruflichen Überlastung die Wahl ablehnen mußte, so daß Prof. Wilhelm Innerhuber der Lehrerbildungsanstalt in Brünn zum Vorstand gewählt wurde und diese Stellung bis zum November 1923 innehatte. Da auch Prof. Innerhuber, als Vorstand des Brünner Sängergaues und aus beruflichen Gründen, seine Arbeitskraft der „Moravia" nicht ausreichend zur Verfügung stellen konnte, wurde am 12. November 1923 Bauoberinspektor Ferdinand Koza zum Vorstand gewählt.

Unter seiner Leitung begann das neue Aufblühen des Vereins, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß der Ausschuß damals ganz besonders arbeitsfreudige und einflußreiche Mitglieder zählte. Stolz konnte der Verein bald darauf hinweisen, daß insbesondere durch Beiträge jüngerer Mitglieder bemerkenswerte Aufsätze in der „Zeitschrift" des D. u. Ö. A. V. erschienen und einzelne Mitglieder sogar dadurch ausgezeichnet wurden, daß sie als Mitarbeiter an einzelnen Bänden des „Hochturisten" zugezogen wurden. Von besonderer Bedeutung war die Mitarbeit am Dolomitenband des im Weltkriege mehrfach ausgezeichneten heutigen Kreisleiters von Brünn Ing. Karl Folta.

Die Hüttenbaufrage, die vergessen worden war, wurde gleichfalls wieder aufgegriffen. Schon das Ehrenmitglied des Vereins, Komm.-Rat August Berger, und Rechnungsdirektor Karl Zobek hatten auf den Hüttenbauplatz am Wangenitzsee aufmerksam gemacht. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Obmann des D. A. V. Haida, Karl Schöttner, und Oberinsp. Koza übergab der D. A. V. Haida in vornehmster kameradschaftlicher Art den vorbereiteten Bauplatz und das Arbeitsgebiet kostenlos der „Moravia". Einzig die Einräumung eines Zimmers auf der Hütte als Haidaer Zimmer und die Benennung des bereits vorhandenen Weges vom Iselsberg zur Hütte als Zinkeweg waren die leichterfüllbaren Bedingungen.

Der Hüttenbau wurde dank der großen Opferwilligkeit der Mitglieder und der Mitarbeit des Hauptausschusses München im Jahre 1926 begonnen und die Hütte am Wangenitzsee am 8. August 1927 der Benützung feierlich übergeben. Bauoberinspektor Koza hat nebst einer bedeutenden geldlichen Beihilfe seine Fachkenntnisse und Arbeitskraft durch die ganze Zeit des Hüttenbaues in den Dienst der Sache gestellt.

In der letzten Zeit war der Verein schwersten Unterdrückungen durch die tschechische Gewaltherrschaft ausgesetzt, die bis zur Sperre des Vereinslebens im Vorjahre ging. Die ordentliche Hauptversammlung, die erst im Januar d. J. abgehalten werden konnte, wählte, nachdem Oberinspektor Koza nach 15jähriger Tätigkeit die Vereinsführung mit Hinweis auf sein Alter niedergelegt hatte, den nunmehrigen Vereinsführer o. ö. Prof. Ing. Oswald Bernhardt zum Vorstand. Gleichzeitig wurde Oberinspektor Koza im Hinblick auf seine Verdienste um den Verein zum Ehrenobmann ernannt.

Der neue Vereinsführer gehört dem Verein über 26 Jahre an, war durch mehr als ein Jahrzehnt Ausschußmitglied und 2. Vorstand, ist Gründer der Akad. Gruppe und Ehrenmitglied des Vereins und der Akad. Gruppe. Er hat durch seine langjährige verdienstvolle Mitarbeit einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Vereins genommen.

Gestützt durch einen, nach den derzeitigen Richtlinien des Reichsbundes für Leibesübungen ausgewählten Stab erprobter nationaler Kämpfer und ausübender Bergsteiger war der Verein befähigt, die schweren Kämpfe der letzten Zeit zu überdauern. Später als die anderen, aber dafür um so dankbareren Herzens erfuhren die Mitglieder der „Moravia" das unendliche Glück der Befreiung von fremdem Joch und der Heimkehr in das deutsche Vaterland.

Die neue Vereinsleitung wird ihre Arbeit in den Bergen als Arbeit am deutschen Volkstum gleich ihrer nationalen Arbeit in der Heimat als erste Aufgabe betrachten, um so wenigstens einen kleinen Teil der Dankesschuld an unseren Führer und Befreier abzustatten.

Auf ins Schigebiet der Rudolfshütte und Oberwalderhütte!

Von Hugo Tomaschek.

Wenn ich vergleiche, wie ich das erstemal in das Reich des Glockners zog und wie einfach dies heute ist, so darf ich wohl behaupten, daß einstens wesentlich mehr Idealismus zu einer hochalpinen Schifahrt gehörte als heute. Wir schleppten damals schwere Rucksäcke auf einem langen, langen Talmarsch von 20 km zum Enzingerboden und weitere 800 m Höhenunterschied zur Rudolfshütte. Da wir in erster Linie an bergsteigerische Ziele dachten, so stiegen wir auf die Granatspitze nur darum, weil das Wetter keine größeren Fahrten zuließ. Wir hatten als Ziel nur den Großglockner im Kopf, und so sahen wir keinen der Schiberge, die ich später entdecken konnte. Wir zogen, mit Lebensmitteln bepackt, zur unbewirtschafteten Oberwalderhütte und froren und hungerten die Tage bis zum Gelingen unseres Vorhabens durch. Es war damals bestimmt nicht gemütlich, denn wir brachten kein Verständnis dafür auf, daß andere Besucher wegen des Brennholzmangels einfach die Betten verheizten.

Heute erreicht man in 2½ Stunden ein hochalpines Schigebiet mit einer Schutzhütte, der Rudolfshütte, in 2250 m Höhe. Der Talmarsch fällt weg, seitdem eine regelmäßige Kraftwagenlinie von Uttendorf zum Enzingerboden eingerichtet wurde. Diese Erleichterung verdanken die Schifahrer dem Bau des Stubachkraftwerkes und dem damit verbundenen Ausbau einer Straße zum Enzingerboden. Seither wird auch das Gebiet der Rudolfshütte als Schigebiet anerkannt. Wer das Hüttengebiet bloß vom Sommer kennt, wird trotz aller Schilderungen nicht glauben können, daß die unzähligen Felsblöcke und hohen Felsstufen im Winter gleichmäßig verschneit sein könnten; ich war selbst sehr erstaunt, als ich später einmal im Sommer sah, über welche Felswände ich mit Schiern hinuntergefahren war.

Der Übergang über den Kalser Tauern ist vielleicht manchem Bergsteiger bekannt und er erinnert sich noch an die großen Blockhalden. Diese sind im Winter eine gleichmäßige, hindernislose weiße Schneefläche, und wenn ich jemandem das Gebiet zeigen will, dann führe ich ihn zuerst einmal zum Kalser Tauern und wenn möglich auf den Medelzkopf hinauf. Von dort oben sieht man erst „das Schigebiet", denn von der Rudolfshütte verwehren die Felswände oberhalb des Weißsees den Einblick zum Gletscher zwischen Granatspitze, Sonnblick und Hochfilleck. Dies sind die drei Hausschiberge mit wunderbaren Abfahrten. Ich wette, jeder Schifahrer wird den nächsten Tag kaum erwarten können, wenn er diese Hänge einmal gesehen hat.

Lieber Schifahrer, verfalle aber ja nicht in die Sucht der Gipfelstürmerei, wenn dir an der Abfahrt gelegen ist. Meist wird es beim Gipfelstürmen etwas spät (höchstens du bringst die nötige Puste mit) und dann ist es mit dem Genuß vorbei. Firnschnee ist ein Hochgenuß, beachtet man aber nicht den Stand der Sonne, dann weiß man es für das nächstemal, um welche Tagesstunden sich Bruchharsch bildet.

Von den drei Hausbergen ist das Hochfilleck der leichteste Schiberg, während der Sonnblick selten und nur von schneidigen Fahrern mit Schiern erklommen wird. Die Granatspitze ist ein Felshorn und erfordert eine kurze Kletterei, die bei viel Schnee recht reizvoll sein kann. Dem Hochfilleck östlich vorgelagert ist noch eine unbedeutende Erhebung, der Schaffelkopf, der sich aber für einen Schispaziergang ausgezeichnet eignet. Für diesen Genuß wird mancher Schifahrer zu haben sein.

Nach dem ersten Besuch wird man sicher nachforschen, ob nicht weitere Schifahrten zu unternehmen wären; der

Zugang war doch so verlockend kurz, daß man einen zweiten Besuch gern in Erwägung ziehen wird. Große Schifahrten gibt es eine Menge, obwohl man sie nicht auf den ersten Blick erkennt. Der Kaiser Bärenkopf ist z. B. eine prächtige alpine Schifahrt, reinen Schigenuß verspricht aber ein Besuch des Sillingskopfes und der Amertalerhöhe. Man muß sich dafür ein wenig in dem „Schiführer durch die Ostalpen" vertiefen; ich hatte vor Jahren noch den Vorzug, daß ich diese Fahrten entdecken konnte. Diese Berge sehen nicht nach Schimugeln aus, darum ist die Überraschung bei der Abfahrt um so größer.

Eine der eindrucksvollsten Fahrten bietet die Besteigung des Hocheisers, doch sollten sich an diese und andere Großfahrten nur erprobte hochalpine Schifahrer heranwagen. Gerade beim Hocheiser sind die Schneeverhältnisse nicht immer günstig, für den richtigen Zeitpunkt muß man das nötige Ahnungsvermögen mitbringen. Bei sicherem Schnee gelang mir außerdem eine wunderbare Abfahrt vom Kleineiser und ein andermal vom Hochsedlkopf ins Schwarzkarl. Überall gab es schon Windgangeln, in dem versteckten Kar fand sich aber idealster Pulverschnee vor.

Wenn ich von diesen Fahrten zu erzählen beginne, bekomme ich selbst wieder Lust, trotzdem ich jeden Winkel kenne, wiederzukommen, um meine Erfahrungen auszunützen. Bei meinem ersten Besuch sah ich es als eine Strafe an, daß ich auf der Rudolfshütte einige Tage auf besseres Wetter warten mußte bis der Übergang zur Oberwalderhütte durchzuführen war. Heute würde ich gern erst verweilen, ehe ich größere Fahrten in der Glocknergruppe unternehmen würde. Den Zugang durch das Kaprunertal zur Oberwalderhütte habe ich nie als günstig geschätzt, man sitzt in diesem Tal wie in einer Mausefalle, und einige Lawinenunfälle sowie viele Opfer, die häufige Schneestürme forderten, beweisen, daß die Eigenart dieses Zuganges nicht erkannt wird. Aus dem Tal in einem Zug in die Dreitausendmeterhöhe zu steigen, bleibt immer ein Wagnis, wenn man unkundig und ungeübt in einen Wettersturz gerät. Im Hochwinter ziehe ich einen Übergang von der Rudolfshütte über die Ödenwinkelscharte als besten Zugang von Norden vor. Ist ein Übergang zur Oberwalderhütte nicht möglich, hat man so nichts in der Glocknergruppe zu suchen.

Wunderbar ist es im Banne des Großglockners, das schönste aber, was die Ostalpen zu bieten vermögen, ist die Umfahrung des Glockners. Aber Finger weg, wer sich von den flachen Gletscherflächen täuschen läßt und glaubt, das sei ein Tummelplatz für sorglose Schifahrer. Besonders im Hochwinter sind die Spalten heimtückisch, denn die Schneebrücken sind noch locker; die Kämme sind zu gleicher Zeit meist abgeweht, und Windgangeln machen manche Abfahrt zur Qual. Warum auch so hoch hinauf, wenn es im Tal und in der Mittellage noch genügend Schnee gibt? Ich kann nur raten, eine Glocknerfahrt zu unternehmen, wenn im Tal die Bäume zu grünen beginnen. Die gesamte Wetterlage ist im Frühjahr ruhiger als in den stürmischen Wintermonaten, zudem ist der Gegensatz vom tiefen Winter im Gletschergebiet und dem Frühling im Tal ein erstrebenswertes Erlebnis. Mancher Gipfel läßt sich mit Schiern erreichen, und die großartige Kammwanderung von der Oberwalderhütte über Glockerin und Bratschenkopf zum Wiesbachhorn wird zu einer wirklichen Schifahrt; zu Ostern muß man für diese Fahrt großes Glück haben, zu Pfingsten kann man dagegen schon rechnen, daß die Fahrt bei günstigen Verhältnissen gelingt.

Ganz von selbst werden die Schifahrer auf den Gedanken kommen, dem Glockner erst zu Pfingsten einen Besuch abzustatten, denn die Glocknerstraße wird um diese Zeit meist schneefrei gemacht, und wer wollte sich nicht einen langen „Talhatscher" ersparen. Es ist vielleicht unbekannt, daß schon die Auffahrt von Zell am See zum Fuscher Törl eine wesentliche Erleichterung bedeutet. Von dort führt ein Zugang über die Zungen des Brennnkogel- und Spielmannkeeses zur Unteren Pfandlscharte, es folgt eine kurze Abfahrt (das nächste Steilstück ist meist ausgeapert) und schon quert man zur letzten Schleife der Glocknerstraße vor dem Franz-Josefs-Haus. Dort wickelt sich zu Pfingsten oder eine Woche später der Rennbetrieb ab, erhabene Ruhe herrscht aber in dem Gletschertal zwischen Johannisberg und Schneewinkelkopf. Inmitten wuchtiger Berge liegt hier eine Polarlandschaft; in sanften Wellen sinkt das Eis vom Johannisberg ab, man merkt es kaum, daß die Abfahrt zum Unteren Pasterzenboden 1000 m Höhenunterschied beträgt. Und vom Schneewinkelkopf gibt es fast den ganzen Sommer Pulverschnee, es braucht nur einmal zu wettern und schon kann man im August eine Schifahrt unternehmen. Das habe ich auch schon ausgekostet, indem ich mir auf der Oberwalderhütte ein Paar Schier ausgeborgt hatte.

Ich wünsche nur keinem Schifahrer, daß er die Oberwalderhütte im Nebel suchen muß, das ist immer eine schwierige Angelegenheit. Aber gerade deshalb, weil der Besuch der Glocknergruppe keine einfache Angelegenheit ist, wird eine Glocknerfahrt um so höher geschätzt.



Hugo Tomaschek.

Die Rudolfshütte in den Hohen Tauern gegen den Schafbühel.

Professor Filchners 360 Stationen.

Nachfolgenden Abschnitt entnehmen wir mit Bewilligung des Verlages F. A. Brockhaus, Leipzig, dem neuen Expeditionswerk Prof. Dr. Wilhelm Filchners „Bismillah!" (Vom Huang-ho zum Indus), das kürzlich in den „Austria"-Nachrichten besprochen wurde.

„Weiße Flecke" auszufüllen war der Zweck meiner letzten beiden Expeditionen; das ist insofern ein schwieriges und zeitraubendes Unternehmen, als vor der eigentlichen magnetischen Beobachtung stets erst geographische Länge und Breite der Stationen sowie ihre Höhenlage gemessen werden müssen und die gegen Erschütterung hochempfindlichen Apparate — Theodolit, Erdinduktor, Funkgerät — über Tausende von Kilometern mit äußerster Sorgfalt zu transportieren waren. Endlich mußte dauernd damit gerechnet werden, daß Ungunst einer unwirtlichen Natur und eine fremdenfeindliche Bevölkerung die wissenschaftliche Arbeit empfindlich stören und manchenorts gar unmöglich machen.

Auf meiner ersten Forschungsreise habe ich eine Meßkette von Taschkent aus über Kuldscha—Ti-hua—Ha-mi—Su-tschóu — Lan-tschóu — Küke-nör — Tang-la nach Ngatschu-ka (etwa 200 km nördlich von Lhassa) gelegt und von hier aus über Schen-ssa-dsong—Gartok nach Leh. Die 157 magnetischen Stationen dieser Kette folgten sich in Abständen von 20 bis 30 km. Die Messung auf einer Station dauerte bei günstigen Verhältnissen drei bis vier Stunden, bei ungünstigen bis zu 20 Stunden. Um die Punkte jederzeit wieder auffinden und die magnetischen Messungen wiederholen zu können, fertigte ich von jeder Station und ihrer Umgebung eine Ortsskizze an.

Unbedingte Voraussetzung für die Genauigkeit der Messungen ist die Prüfung und Eichung der Instrumente; daher die Anschlußmessungen in Potsdam, Niemegk, Jo-Sé und Dehra-Dun.

Die etwa 6000 km lange Wegstrecke meiner ersten Reise zeigt die Form einer Schleife und legt, kartographisch gedeutet, nur eine lineare Verteilung der erdmagnetischen Ergebnisse fest. Um aber die erdmagnetische Lage Inner-Asiens flächenmäßig zu erfassen, damit den Entwurf einer magnetischen Karte Inner-Asiens zu ermöglichen und die magnetische Erschließung eines weiten Bereiches in großen Zügen zu vollenden, unternahm ich in den Jahren 1934 bis 1938 eine zweite Expedition, die den Zweck verfolgte, mitten durch die ellipsenartige Meßkette der ersten Reise eine Meßsehne von Lan-tschóu aus westwärts über Küke-nör, Tsaidam, Ajak-kum-köll, Tschertschen bis nach Chotan zu legen, hier Anschluß an die magnetischen Beobachtungen von Pjewtsoff zu finden und die Meßkette bis Leh zu verlängern.

Dies zweite Unternehmen war auf zwei Jahre geplant, es wurden aber fast vier daraus, da sich mir die großen und kleinen Schicksale, Zwischenfälle, Widerstände und Verwirrungen mit weit größerer Treue und Beharrlichkeit an die Fersen hefteten, als mir lieb war. Rund 360 Stationen konnte ich auf dieser zweiten Expedition errichten.

Die Genauigkeit meiner Beobachtungen war gewährleistet durch zwei in der Sternwarte Zi-ka-wei gebaute Kurzwellenempfänger, mit deren Hilfe ich meine sechs Chronometer und zwei Stoppuhren im allgemeinen täglich zweimal mit den Zeitzeichen von Nauen, Moskau, Buenos Aires oder dem USA.-Kriegshafen Cavite vergleichen konnte, so daß ich bei der Bestimmung der geographischen Längen der Meßorte eine Genauigkeit von mindestens einer Bogenminute erzielte. Die für die Breiten gewonnenen Werte stimmten sogar bis auf Bruchteile einer Bogenminute.

Die Berechnung der erdmagnetischen Ergebnisse führt Prof. Dr. O. Benske (Potsdam) durch, die des astronomischen Teils liegt in den Händen von Prof. Dr. E. Przybyllok (Königsberg). Ich bin sicher, daß die wissenschaftliche Ausbeute beider Expeditionen praktisch von Nutzen sein wird für Bodenforschung, Flugwesen, Bergbau und Vorarbeiten für Eisenbahn-, Straßen- und Wasserbau.

Neben meinem magnetischen Programm leistete ich die bereits erwähnte von der Aerosurvey des chinesischen Generalstabs erbetene Vorarbeit für die Luftbildvermessung. Es galt also, vom Flugzeug aus gut sichtbare, astronomisch bestimmte Festpunkte in der Landschaft zu suchen, sie sowie alle markanten Geländepunkte der Umgebung an das Azimut (Richtungswinkel) dieser Punkte anzuschließen und schließlich Ortsskizzen zu entwerfen.

Meine Messungen gestalteten sich mitunter recht schwierig, vor allem in den von Mongolen und Tibetern bewohnten Gebieten. Es war nicht leicht, das Mißtrauen dieser schlichten Menschen zu zerstreuen, die in einem aufgebauten Theodoliten ein Maschinengewehr sahen und in Kisten und Koffern Munition, Waffen, ja sogar Soldaten vermuteten. Vielfach begegnete ich drohenden Gefahren dadurch, daß ich das Gerücht verbreiten ließ, ich müsse mit meinen Apparaten prüfen, ob der Erdboden ruhig sei oder zu Beben neige. Die Eingeborenen haben für diese Fragen, die sie oft und auch sehr unmittelbar berühren, großes Verständnis. Vor zehn Jahren hatte ich einmal in der Gegend von Ha-mi gemessen und beobachtet, daß sich die

Lichtbildervortrag.

Montag, den 24. April 1939: Prof. Rudolf Schwarzgruber:

Die Garhwalhimalaja-Kundfahrt des Deutschen Alpenvereins.

Professor Rudolf Schwarzgruber war der Leiter der Garhwalhimalaja-Kundfahrt des D.A.V., die im Spätherbst mit schönen Erfolgen heimkehrte. Im Garhwalhimalaja entspringen die drei Quellflüsse des Ganges. Die Gangesquellen liegen etwa 600 km östlich des Nanga Parbat und 900 km westlich des Kantsch. Wir dürfen auf den fesselnden Bericht Prof. Schwarzgrubers um so mehr gespannt sein, als wir außer der Schilderung der Bergbesteigungen auch von der Landschaft und den Bewohnern viel erfahren werden.

Ort: Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gußhausstraße 25.

Beginn 19.30 Uhr. Arische Gäste herzlich willkommen!

Eintritt für Alpenvereinsmitglieder RM. —.30, für Nichtmitglieder RM. —.60, Jugendliche frei.

Laut behördlicher Vorschrift dürfen die Überkleider nicht auf Bänke und Sitze gelegt werden, sondern müssen entweder in der Kleiderablage abgegeben oder anbehalten werden. Mitgliedskarten sind unbedingt vorzuweisen! Der Vorverkauf der numerierten Karten beginnt in unserer Kanzlei 14 Tage vorher. Restliche Karten an der Abendkasse.

Eine Mahnung erhalten jene säumigen Mitglieder, die bis Ende April den Jahresbeitrag nicht entrichtet haben. Nach Aussendung der Mahnungen erhöhen sich die folgenden Beträge um je 35 Pf.

A- (Voll-) Mitglieder	RM. 11.45
B- (Anschluß-) „	„ 5.80
C- (Doppel-) „	„ 4.—

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Pf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei. **Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!**

TV bürgt für Qualitätsstoffe

Tuchhaus „Vindobona"

Hubert & Fritz Fiedler Wien, 1., Tuchlauben 7

Libellen meiner Instrumente recht unruhig verhielten. Ich teilte den Behörden auf Befragen mit, daß der Boden um Ha-mi leichten Schwankungen ausgesetzt sei und ich froh wäre, schon morgen abreisen zu können. Drei Monate später wurde Ha-mi von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht. Man hatte meine Äußerungen nicht vergessen, und ich geriet in den Ruf eines Sehers und Erdbebenpropheten. Dieser Ruf hatte sich in ganz Kan-su und Ost-Sin-kiang verbreitet und war lebendig geblieben, so daß ich 1936 die günstige Wirkung noch verspürte: meist verfolgte man meine Arbeiten neugierig und nur selten feindselig. An vielen bewohnten Plätzen wollte man wissen, ob der Untergrund gut oder schlecht sei. Gelegentlich ließ ich auch die Mär verbreiten, daß ein Sternkundiger im Anmarsch sei. Dann erschienen besonders Lamaisten in Haufen und von weit her, um Rat zu holen oder auch selbst einen Blick durch das Fernrohr zu wagen. Andere wieder wollten, daß ich mit dem Rohr einen verlorengegangenen Jak oder Hammel ausfindig machte. Meist rückten auch tatsächlich die Götter ein solches Tier ins Fadenkreuz. Dann war der Jubel groß, und mein Ruhm wuchs. Auf solche Weise gelang es mir in vielen Fällen, die schwierigen Messungen vor den Augen des Volkes ohne Störung zu vollenden.

Alpine Ausbildungskurse.

Nicht jedem Mitglied ist es möglich, einen „Lehrwartkurs" des D. A. V. mitzumachen, um sich in der Technik des Bergsteigens in Fels und Eis auszubilden. Da sind unsere Alpinkurse eine gute und billige Gelegenheit, sich durch Anhören von Vorträgen und durch Teilnahme an einem praktischen Lehrgang im Felsklettern jenes Wissen und jene Fähigkeiten zu verschaffen, die zur erfolgreichen und möglichst sicheren Ausführung von Bergfahrten nötig sind.

Sowohl die Vorträge wie die Übungsfahrten werden von alpinen Fachmännern geleitet; die Kletterübungen werden für Anfänger und Fortgeschrittene, getrennt nach Schwierigkeitsstufen, an je zwei Sonntagen im Mai und Juni durchgeführt werden.

Wir laden unsere Mitglieder ein, sich für diese Lehrgänge, die jährlich zur großen Zufriedenheit aller Teilnehmer stattgefunden haben, ehestens in der Kanzlei zu melden. Der Beitrag für die Vorträge ist RM. 1.—, für alle vier Übungsfahrten RM. 5.—. Die Teilnehmer der Übungen haben jedoch für den Besuch der Vorträge nichts zu entrichten.

Es werden bei genügender Beteiligung folgende Vorträge im Austriaheim, stets um 19.30 Uhr, stattfinden:

Donnerstag, 27. April: Karl Poppinger: Gehen im Eis und Schnee.

Mittwoch, 3. Mai: Norbert Stärker: Klettern im Fels.

Donnerstag, 4. Mai, und Montag, 8. Mai: Primararzt Dr. Herbert Körbl: Erste Hilfe bei alpinen Unfällen.

Donnerstag, 11. Mai: Fritz Gogiatti: Bekleidung, Ausrüstung u. a.

Dienstag, 16. Mai: Franz Steirl: Kartenlesen mit Gebrauch der Bézard-Winter-Bussole. Alpines Schrifttum.

Freitag, 19. Mai: Franz Steirl: Gefahren der Berge.

Kletterkurs.

In der letzten Folge der „Austria-Nachrichten" wurde bereits ein Kletterkurs angekündigt, der den Mitgliedern des Zweiges Austria Gelegenheit bietet, das Felsklettern zu erlernen, bzw. diesbezügliches Wissen und Können zu erweitern. Felsklettern soll jeder selbständige Bergsteiger wenigstens durchschnittlich beherrschen.

Es geht daher an alle Mitglieder, seien sie vom zarten oder starken Geschlecht, Anfänger oder Fortgeschrittene, die Aufforderung, an diesem praktischen Kurs im Gelände teilzunehmen, ein Lehrgang, der wie schon seit vielen Jahren erfolgreich in den Händen der Austria-Bergsteigerschaft liegt; erfahrene, gute und beste Bergsteiger sind es, die die Kletterfahrten leiten, bzw. jede einzelne Seilschaft führen.

Die Ausbildungsfahrten werden für Anfänger und Fortgeschrittene, getrennt nach Schwierigkeitsstufen, durchgeführt, und finden an folgenden Sonntagen statt:

7. Mai: Gießhübler Wände (Wienerwald: Seilgebrauch, grundlegende Übungen).

21. Mai: Schneeberg (Nordseite: verschiedene Anstiege).

4. Juni: Rax (Loswände: verschiedene Anstiege).

18. Juni: Größere Kletterfahrt nach Übereinkommen (Kahlmäuer oder Hochschwab oder Gesäuse).

Der Beitrag für alle vier Kurse beträgt RM. 5.—.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen. Besprechung mit dem Leiter und letzte Anmeldungsmöglichkeit Donnerstag, den 4. Mai, um 18.30 Uhr im Sprechzimmer des Zweiges Austria, 6., Linke Wienzeile 4.

Kursleiter: Seff Prokesch.

Hochalpiner Kurs.

Zur Vervollkommnung der bei den Kletterkursen erworbenen Kenntnisse findet vom 9. bis 16. Juli bei der Simonyhütte im Dachsteinstock ein hochalpiner Kurs statt. Anfragen und Vormerkungen an die Austriakanzlei.

Leiter: Norbert Stärker.





Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 28 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Der Besuch unserer Hütten im Spiegel des Rechenschiebers.

Im Jahre 1938 wurden unsere Hütten von 68.904 Personen besucht. Diese Ziffer setzt sich zusammen aus Eintritten und Nächtigungen, wobei die Eintritte etwas weniger als die Hälfte (42 v. H.) betragen. Die Nächtigungsziffer (beinahe 40.000) setzt sich zusammen aus den Benützern der Betten (40 v. H.) und jener, die Matratzenlager vorziehen (60 v. H.). Hiebei ist zu bemerken, daß die Betten meist von Mitgliedern des Alpenvereins belegt werden, bei den anderen Besuchern ist freilich auch die höhere Gebühr zum Teil ausschlaggebend (12.500 gegen 3800 Personen), daß Matratzenlager mehr verlangt werden. Vom Standpunkt der Mitgliedschaft betrachtet, ergibt sich folgendes Bild: Von den 68.904 Hüttenbesuchern gehören 60 v. H. dem Alpenverein an, während der Rest zu den Gästen zählt.

Welche Hütte war am meisten besucht? Hier würden bei einem Preisgericht die wenigsten Mitglieder irren. Dank seiner herrlichen Lage erfreut sich das Seekarhaus in den Radstädter Tauern einer besonderen Wertschätzung und „führt" hier mit 11.314 Besuchern. Das Seekarhaus ist auch die von Mitgliedern am meisten besuchte Hütte. Nichtmitglieder fanden sich verhältnismäßig mehr bei der Austriahütte ein. Die landschaftliche Schönheit der Umgebung dieser Hütte, die leichte Erreichbarkeit und nicht zuletzt die prächtige Innenausstattung geben uns hierüber die Erklärung. Die Austriahütte steht daher auch in der Gesamtstatistik an zweiter Stelle, neben ihr kommt dann das Hollhaus und knapp daneben die Dachsteinsüdwandhütte.

Aber auch die wenig besuchten Hütten dürfen wir in unserer rechnerischen Betrachtung nicht verschweigen. Hier erscheint die Comptonhütte in den Gailtaler Alpen an erster Stelle. Nur 219 Besucher (75 v. H. davon waren Mitglieder) „verirrten" sich in die herrlichen Gefilde des Reißkofelstockes, ein Gebiet, das zu frohen und einsamen Tagen in unberührter Natur verlockt wie kaum ein zweites. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß sich der eine oder andere Bergsteiger zu einer Alpenfahrt in dieses abwechslungsreiche Gebiet Kärntens entschließt. Auch die Rudolf-Schober-Hütte, die von Wien verhältnismäßig leicht zu erreichen ist, würde einen stärkeren Besuch verdienen. Wir müssen sie mit 250 Besuchern an zweittiefster Stelle nennen. Außer dem Lechnerhaus unter dem Stuhleckgipfel müssen wir dann noch das Hochweißsteinhaus herausgreifen, bei dem die Besuchsziffer nur wenig über 500 liegt. Nur ein Fünftel der Bergsteiger, die zur Eduard-Pichl-Hütte kommen, entschließen sich auch zu einem Anstieg zum Hochweißsteinhaus.

In die Comptonhütte kommen also nur 3 v. H. aller Hüttenbesucher, in die Rudolf-Schober-Hütte nur 3½ v. H. Im Gegensatz hiezu besuchten das Seekarhaus 17 v. H. und die Austriahütte fast 8 v. H. Aus der Statistik läßt sich noch eine Ziffer ableiten. Auf jedes Mitglied des Zweiges Austria entfallen auf das Jahr 1938 zwei Besuche von Hütten des eigenen Zweiges, gewiß keine schlechte Wertung, wenn man bedenkt, daß „Austria" im engeren Ausflugsgebiet nur wenige Hütten besitzt, die bei der Aufstellung zum Großteil (wie die Kammersteinerhütte) überhaupt nicht berücksichtigt wurden. Erwin Benesch.

Unsere Dalmatienreise.

Bereits in ungefähr sechs Wochen beginnt die von „Austria" veranstaltete Dalmatienreise, die es unseren Mitgliedern ermöglicht, gegen einen verhältnismäßig geringen Betrag die Schönheiten Dalmatiens kennenzulernen. Neben einer Küstenfahrt wird der Aufenthalt in den Städten viel Abwechslung bieten. Freunde des Wassersports haben natürlich Gelegenheit, auch das Badeleben voll zu genießen.

Die Reise soll zwei Wochen dauern; die Abfahrt von Wien erfolgt am Samstag, den 3. Juni, mit der Bahn nach Sušak, Küstenfahrt von Sušak nach Budva, unter Berührung von Crikvenica, Rab (Arbe), Sibenik (Sebenico), Trogir (Traù), Split (Spalato), Dubrovnik (Ragusa) und Kotor (Cattaro) und zurück nach Dubrovnik (Ragusa) mit einem Turistendampfer, neuntägiger Aufenthalt wahlweise in Dubrovnik oder in Lopud.

Rückfahrt mit dem Dampfer nach Sušak und Eisenbahnfahrt Sušak—Wien.

Die Verpflegung beginnt am ersten Tag mit dem Frühstück in Zagreb (Agram) und endet auf der Rückfahrt am letzten Tage mit dem Mittagessen in Sušak.

Gesamtpreis: bei einem Aufenthalt in Dubrovnik RM. 230.—, bei einem Aufenthalt in Lopud RM. 200.—. Wegen rechtzeitiger Devisenbeschaffung empfiehlt sich baldige Anmeldung in der Kanzlei.

Von der Bücherei.

Da der bisherige Büchereileiter, Dr. Heinrich Beck, wegen beruflicher Überbürdung seinen Pflichten nicht nachkommen kann, hat der Vereinsführer das Mitglied des Beirates Ing. Dr. Hans Seitter mit Wirkung vom 1. März 1939 mit der Leitung der Bücherei betraut und dankt Herrn Dr. Beck für seine vieljährige Tätigkeit in der Bücherei anerkennend.

Die durch die Übersiedlung nötig gewordene Neuaufstellung ist nun soweit beendet, daß ab Montag, den 17. April, die Bücherei wieder im vollen Umfang — Montag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr — geöffnet ist. Neben größeren Ausbesserungsarbeiten wurden auch zahlreiche Neuanschaffungen vorgenommen, wobei das grundlegende Schrifttum über den Nationalsozialismus besonders berücksichtigt wurde. Die Entlehnung erfolgt kostenlos, nur für die Entlehnung der sich besonders stark abnützenden Führer und Karten wird ein geringer Beitrag eingehoben. Zu reger Benützung wird eingeladen.

Totentafel

Kommerzialrat Karl Haußmann, gestorben am 8. Februar 1939.

Gustav Schmidl, Mitglied seit 1892, 40jähriges Edelweiß 1933, gestorben am 14. März 1939.

Hans Stoff, Werkmeister der Reichsbahn, Mitglied seit 1921.

Ludwig Swatek, Mitglied seit 1902, gestorben am 4. März 1939.

Univ.-Prof. Dr. Franz Werner, gestorben am 28. Februar 1939.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Fernsprecher B-26-4-54

Herren- und Knaben-Kleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Betriebsführer Karl Zdrazil
Wien, 4. Bez., Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58

Immer voran
in **Qualität** und **Paßform** sind
Gmundner Sportschuhe!
Nur Handarbeit!

Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a **(Zitahof)**

Leopold Eichelseher zum Gedächtnis!

Im Vereinsheim der Alp. Ges. „Sparbacher" fand kürzlich in Anwesenheit des Zweigführers Pichl eine Trauerfeier für den verstorbenen Leopold Eichelseher statt. Der Gruppenführerstellvertreter Kaes hielt dem dahingeschiedenen Führer der „Sparbacher" einen tiefempfundenen Nachruf, in dem er ausführte, daß die Sparbacherhütte in Zukunft mit seinem Namen verknüpft sein soll. Der Name der Hütte wird daher, die Zustimmung des Vereinsführers vorausgesetzt, in Leopold-Eichelseher-Sparbacher-Hütte geändert. Ebenso wird ein Denkmal bei der Sparbacherhütte entstehen, das seines Andenkens würdig ist.



Leopold Eichelseher trat vor 45 Jahren den „Sparbachern" als Mitglied bei, wurde später zum Obmann der „Sparbacher" gewählt und hatte besonders nach dem Brand der Sparbacherhütte alle Kräfte zu deren Wiederaufbau eingesetzt. Einige Jahre später wurde Leopold Eichelseher für seine besonderen Verdienste um die Schutzhütte und der Fassung der „Herminenquelle" zum Ehrenmitglied ernannt und oberhalb der Quelle eine Gedenktafel angebracht. Eichelseher war durch 30 Jahre Mitglied des Österr. Touristenklubs und über 20 Jahre Mitglied des Zweiges Austria des D. A. V.

Hütten und Wege

Falkenhütte — Adolf-Sotier-Haus. Der Führer des D. A. V., Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, erklärte sich damit einverstanden, daß die in schwerer Notzeit als Gemeinschaftsarbeit entstandene Falkenhütte im Karwendel als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die Verdienste des langjährigen Vereinsführers Generalstaatsanwalt i. R. Adolf Sotier um die Entwicklung des drittgrößten Alpenvereinszweiges im Altreich, des Zweiges Oberland-München, nunmehr Adolf-Sotier-Haus genannt wird.

Neue Unterkunft am Rotgüldensee. Der Zweigverein Graz, der bekanntlich am Rotgüldensee in dem herrlichen Schigebiet des obersten Murquellgebietes in einer Almhütte eine Unterkunft für Alpenvereinsmitglieder geschaffen hat, plant dortselbst den Bau eines Schutzhauses.

Die Theodor-Körner-Hütte im Dachsteingebiet wird ihre Besucher im Sommer in jeder Beziehung zufriedenstellen, da der Wiener akad. Alpenvereinszweig nach dreijährigem erfolglosem Kampfe nunmehr die Gastgewerbeberechtigung für ihre Hütte erhalten hat.

Das Matras-Haus auf dem Gipfel des Hochkönigs der Gruppe Wien des Zweigvereins Touristenklub wird seit 1. März voll bewirtschaftet.

Großzügige letztwillige Verfügung eines Alpenvereinsmitgliedes. Der kürzlich dahingegangene Univ.-Prof. Dr. E. Weygand hat dem Alpenverein RM. 10.000.— für Schutzhüttenbauten vermacht.

Verkehrsnachrichten

Beginn des Sommerverkehrs auf der Donau.

Mit Ausnahme des Expreßschiffverkehrs von Wien nach Preßburg—Budapest—Belgrad—Giurgiu—Russe, der bereits im April beginnt, werden am 12. Mai die Schiffe der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zum erstenmal von Wien aus bergwärts fahren und am 14. Mai den Talverkehr eröffnen. Die Fahrplanzeit ist im wesentlichen die gleiche wie die der Vorjahre, in den Fahrkarten sind zahlreiche Verbesserungen eingetreten. Durch wechselweise Benützung der Post- und Eilschiffe ist es möglich, unterwegs das Stift Melk zu besichtigen, mit dem von Passau um 7 Uhr abgehenden Schiff ist man um 10.50 Uhr in Linz und kann den beinahe zweistündigen Aufenthalt zu einer Stadtrundfahrt und zum Besuch des Elterngrabes des Führers in Leonding verwenden. Ab Linz bestehen weiters günstige Bahnanschlüsse vom und ins Salzkammergut, nach Salzburg und in die Alpenländer.

Verschiedene Fahrpreisermäßigungen machen die Fahrt auf einem Donaudampfer weiten Schichten der Bevölkerung möglich. So kostet z. B. eine Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte Wien—Melk RM. 4.70, nach Spitz RM. 5.10. Vorteilhaft sind auch die wahlweise gültigen Fahrscheine Deutsche Reichsbahn-Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, bei denen die üblichen Ermäßigungen der Urlaubskarten, Rundreisekarten usw. Anwendung finden.
B.

Touristen-Rückfahrkarten am Bahnschalter lösen! Die in der Ostmark so beliebten Touristen-Rückfahrkarten werden von nun an ausschließlich an den Bahnhofskassen ausgegeben. Diese Karten sind deshalb nicht mehr bei den Geschäftsstellen der Zweigvereine des Alpenvereins erhältlich. Ihre Benützung ist aber auf Mitglieder des Alpenvereins, die sich mit der gültigen Jahresmarke auszuweisen haben, beschränkt. Die Vorteile der Touristen-Rückfahrkarten sind trotz der Preiserhöhung gegenüber den ermäßigten Urlaubskarten und sonstigen Fahrpreisbegünstigungen noch immer beträchtlich: Erstens bekommt man durch die Touristen-Rückfahrkarten eine Ermäßigung auch für weitaus kürzere Strecken als dies mit den Urlaubskarten möglich ist (also auch unter 200 km). Ferner ist die Rückfahrt jederzeit möglich, es fällt also der bei den Urlaubskarten geforderte Mindestaufenthalt von 7 Tagen weg. Im Vergleich zu den Sonn- und Feiertagskarten kann mit den Touristen-Rückfahrkarten die Fahrt jederzeit, also auch an Wochentagen, durchgeführt werden. Alle näheren Bestimmungen sowie ein Verzeichnis der zur Ausgabe gelangenden Touristenkarten enthält das „Ski-Taschenbuch", herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, erhältlich bei den Zweigvereinen.

Haltestelle Linzerhaus. Nach wie vor werden bei der Haltestelle Linzerhaus vor dem Nordende des Bosrucktunnels der Pyhrnbahn die in Betracht kommenden Züge an Sonn- und Feiertagen und deren Vortagen anhalten. Künftig wird auch die Haltestelle in den Fahrplan aufge-

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

nommen. Auch der Wiener Sportzug (Ennstalzug) zum Wochenende erhält nunmehr einen guten Anschluß (Haltestelle Linzerhaus ab 17.41, an Wien 23.35 Uhr).

Ostmärker benötigen für Reisen nach Jugoslawien kein Visum mehr. Arische deutsche Staatsbürger aus Österreich benötigen für Fahrten nach Jugoslawien in Zukunft nur mehr einen gültigen Reisepaß. Diese Bestimmung bedeutet eine Erleichterung für den Besuch der Julischen Alpen.

Verschiedenes

Der Filmvortrag Karl Poppingers am 22. März wurde zu einem großen alpin-filmischen Erlebnis. Wir haben die von ihm vorgeführten Filme schon im Märzheft der „Austria-Nachrichten" eingehend gewürdigt und stellen fest, daß der sehr gut besetzte große Saal im Elektrotechnischen Institut nach jedem der ausgezeichneten Filme vom herzlichen Beifall widerhallte. Eine Überschreitung der drei südlichen Vajolettürme, Erkletterungen der Fleischbank-Ostwand, der Dachl-Nordwand und der Schüsselkarspitze-Südwand, auf welchen Bildern wir auch den Eiger-Nordwand-Bezwinger Fritz Kasparek an der „Arbeit" sahen, sind so gut gelungen und lehrreich, die Technik des sicheren Kletterns so augenscheinlich wiedergegeben, daß man diesen Filmen größten Wert zusprechen darf. Wie Poppinger, der Kameramann, es fertig brachte, in dem überaus schwierigen Gelände auch noch Aufnahmen zu drehen, ist oft rätselhaft. Eine Umfahrung des Großglockners auf Schi bringt angenehme Abwechslung in die Felsbilder mit ihrer sich steigernden Ausgesetztheit. Der Vortrag muß bestens empfohlen werden.

Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten! Wir beginnen mit dem in der Märzfolge angekündigten Hüttenwegweiser für die Dolomiten wegen Platzmangels erst in der Maifolge.

Das älteste Alpenvereinsmitglied gestorben. Der Zweig Hamburg beklagt das Ableben seines ältesten Mitgliedes, des 98jährigen Pastors Thun, der zusammen mit dem 100jährigen Innsbrucker Gasthofbesitzer Innerhofer zu den ältesten Alpenvereinsmitgliedern zählte.

Wer kennt schöne Berg-, Schi- und Alpenlieder? Ermutigt durch die allseits gute Aufnahme und den durchschlagenden Erfolg meines Buches „Das deutsche Berg- und Skilied" besteht die Absicht, eine vollständig neue und erweiterte Auflage dieses Buches erscheinen zu lassen. Es ergeht daher an alle Freunde des Buches der Aufruf, durch Einsendung von schönen Berg- und Schiliedern mitzuarbeiten und dieses Werk fördern zu helfen. Allen Mitarbeitern sei im voraus herzlichst gedankt. Einsendungen von geeigneten Liedern ersuche ich entweder an meine Anschrift, Hans Schwanda, Wien, 18., Währingerstr. 152, oder an den Verlag, Adolf Holzhausens Nachf., Wien, 7., Kandlg. 19-21, zu richten.

Ostmark-Bildkalender 1939. Dieser von Prof. Dr. Gebhard Roßmanith herausgegebene Kalender, der im Verlag Carl Gerber, München, erschienen ist, enthält zahlreiche herrliche Landschaftsaufnahmen, die jedem Bergsteiger und Wanderer Freude bereiten werden. Ein Großteil der Bilder stammt von Prof. Roßmanith selbst; es sind köstliche Aufnahmen, die uns die Wahl des Sommerurlaubes schwer machen. Wer die Ostmark kennenlernen will, ganz gleich, ob es sich um ein liebliches Alpendorf, einen idyllischen See, ob um unsere herrliche Bergwelt oder um ein Bild handelt, das uns das Brauchtum in den Alpen zeigt, der Ostmark-Kalender wird jeden an frohe Tage in der Natur erinnern. Die Anschaffung dieses Bildzeitweisers empfiehlt sich unseren Mitgliedern um so mehr, als der Preis von RM. 2.50 für Mitglieder des Zweiges Austria auf RM. 1.20 ermäßigt ist.

Bücher und Zeitschriften

Wladimir von Hartlieb: Parole: Das Reich. Eine historische Darstellung der politischen Entwicklung Österreichs vom März 1933 bis März 1938. Adolf Luser Verlag, Wien 55/5, Spengergasse 43. Preis in Leinen RM. 7.50.

Dieses umfangreiche Werk ist ein Tatsachenbericht über das ungeheure Leid, das dem Lande Österreich und seinen Bewohnern von volksfremden Machthabern auferlegt wurde. Von 1933 bis 1938, also fünf volle Jahre, währte das ungebrochene und heldenhafte Ringen des Nationalsozialismus; es ist fast so, als ob wir heute den Maßstab über die Länge dieses Zeitraumes verloren hätten, das Glück, im neuen Großdeutschen Reich zu leben, läßt manche Stunde der Schmach und des Jammers vergessen. . .

Das Buch wird jenen, die Stunde um Stunde den Kampf mitgefochten haben, kaum Neues bringen; zu fest waren die Bande der Treue geschmiedet, als daß nicht jeder um alle Einzelheiten der Politik gewußt hätte. Und doch sollten wir dieses Buch, das im wahrsten Sinne des Wortes die Bezeichnung „Geschichtsbuch" verdient, unserer Bücherei einverleiben und hie und da zur Hand nehmen. Allzu leicht könnten wir sonst vergessen, mit welchen Mitteln damals „regiert" wurde, wie z. B. die „Maiverfassung" Dollfuß' entstanden ist, wie man das herrliche Bekenntnis zum Deutschtum anläßlich der Saarabstimmung in den Kot zu zerren versuchte, wie man das Testament des Feldmarschalls Hindenburg zensurierte u. v. a.

Es ist ein Verdienst W. v. Hartliebs, die Geschehnisse um den Sieg des Deutschtums in lebendigen Worten, jedoch streng nach den tatsächlichen Ereignissen, festgehalten zu haben. Erwin Benesch.

Kurt Müno: Der Schwabenkönig. (Ein Stephan-Ludwig-Roth-Roman.) 263 Seiten. Amalthea-Verlag, Wien 1938. Preis in Leinen RM. 4.80.

In der Reihe „Volksdeutsches Schrifttum" (Herausgeber K. A. Szepull und Dr. H. Studer) liegt ein neues Buch vor, das von der Not der Deutschen in Ungarn im 18. Jahrhundert berichtet und das Heldentum des siebenbürgischen Pfarrers Ludwig Roth schildert, des Wegbereiters und Vorkämpfers der Siebenbürger Sachsen. Roth wollte den einwandernden Deutschen Lebensraum und Lebensglück sichern, ihr Dasein war aber von den Ungarn ständig bedroht. Die Bemühungen Roths, ein erträgliches Verhältnis herzustellen, wurden von den Ungarn durchkreuzt, es kam zu seiner Gefangennahme, und im Jahre 1849 wurde er in Klausenburg erschossen. Der Verfasser des Romans, Kurt Müno, hat uns im „Schwabenkönig" die leider in Vergessenheit geratene Gestalt dieses deutschen Helden wieder wachgerufen. Die Handlung ist packend und lebenswahr erzählt, so daß wir dieses Werk eines Dichters, das eine schöne Sprache adelt, nach einmaligem Lesen nicht beiseite schieben werden, sondern es in die Reihe jener Schaffungen einfügen, die von deutschem Geist und deutschem Mut Zeugnis ablegen, und die wir immer zur Hand wissen wollen. B.

Reg.-Rat Dr. Friedrich Morton: Hallstatt. Ein Führer durch die Sammlungen des Hallstätter Museums mit einem Rückblick auf die viertausendjährige Kultur des berühmten Bergmannsortes. Mit 51 Bildern. Verlag des Museal-vereins Hallstatt, 1939.

Das reich bebilderte Büchlein enthält zwei Abschnitte, von denen der erste uns die Vorgeschichte Hallstatts schildert. Dadurch ist die Schrift auch für jene lesenswert, die das Museum nicht besichtigen. Der zweite Teil stellt dann einen Führer durch die Sammlungen dar. Im Vorwort berichtet der Verfasser, daß Friedrich Simony schon im Jahre 1844 in einem Bürgerhaus eine kleine Sammlung von Altertümern zeigte und somit als Begründer des Hallstätter Museums anzusehen ist. Erwin Benesch.

Deutsche Bergbücherei. Herausgegeben von Hans Leifhelm, Verlag Styria, Graz-Leipzig-Wien. Preis eines jeden Bändchens kart. RM. 1.—, in Leinen RM. 1.50.

Nr. 29. Theodor Heinrich Mayer: Sudeten. 84 Seiten Text.
Diese politische Erzählung zeigt das Ringen der Sudetendeutschen um ihr Lebensrecht. In drei Bildern „1900" — „1914" — „1918" rollt dieser Kampf vor uns ab, erleben wir ihn auch in der Entwicklung des Fabrikantensohnes Max Hofmüller zu einem Menschen, der ganz in der Volksgemeinschaft aufgeht. Eine prächtige Erzählung, die Charakter und Wesensart der Sudetendeutschen darlegt.

Nr. 30. Sigrid Undset: Vilmund Vidutan. 64 Seiten Text.
Die große norwegische Dichterin, deren Erzählung „Weihnachtsmärchen" bereits in der „Deutschen Bergbücherei" aufgenommen wurde, schildert hier eine Begebenheit aus früher Zeit. Ihre wundervolle Sprache und Gestaltungskraft bringt uns auch die Eigenart nordischen Wesens und nordischer Landschaft nahe und macht uns mit der Mystik der „Sagas" vertraut.

Nr. 31. Carl Hans Watzinger: Oberdonau, die Heimat des Führers. 98 Seiten mit 8 Abbildungen.
Dieser Abschlußband der Reihe „Das österreichische Wanderbuch" ist eine liebevolle und aufschlußreiche Schilderung des Gaues Oberdonau, der ein Bauernland ist. Wir wandern mit Watzinger durch das Linzer Becken, er führt uns durch das Mühl-, Hausruck- und Traunviertel sowie durch das Salzkammergut und geleitet uns schließlich in die engere Heimat des Führers. Mit einer Donaufahrt beendet der Dichter sein Buch, das von glühender Heimatliebe durchdrungen ist. Erwin Benesch.

Ein Blick in die Zeitschriften.

„Der Bergsteiger." Alpenverlag F. Bruckmann K. G. & Holzhausen, Ges. m. b. H., München-Wien.

Das Aprilheft der Kunstzeitschrift des D. A. V. führt uns in die winterlichen Zillertaler Alpen und gibt Anregungen für Schifahrten rund um die

Berlinerhütte. Wer sich mehr für die bayrischen Alpen interessiert, erfährt Näheres über Schifahrten im Krottenkopfgebiet. Sehr lesens- und beherzigenswert ist ein Aufsatz von Prof. Dr. A. Durig über die Ernährung des Bergsteigers und über die Frage des Wassertrinkens. Belletristische Beiträge und wichtige Nachrichten des D. A. V. vervollständigen den Inhalt dieser wertvollen Zeitschrift, die jeder Bergsteiger und Naturfreund beziehen sollte.

„Deutsche Alpenzeitung." Bergverlag Rudolf Rother, München.

Das Märzheft enthält Bilder von der Polizei-Schischule am Oberjoch, die beweisen, daß der Schilauf im Rahmen der allgemeinen körperlichen und polizeilichen Ausbildung bei der deutschen Polizei eine maßgebende Rolle spielt. Der Beitrag „Schifahrten im inneren Boldertal" wird manche Wintersportler in das herrliche Schigebiet der Tuxer Voralpen locken. Dem Schilauf sind auch eine Reihe weiterer bebilderter Aufsätze gewidmet.

„Der getreue Eckart." Adolf Luser Verlag, Wien 5.

Das Märzheft ist Jugoslawien gewidmet. Es berichtet über die innere Entwicklung, über die Führung des Staates sowie von der jugoslawischen Kunst, dem literarischen Schaffen, der Volksdichtung, der nationalen Kultur. Ganz besonders freut uns Bergsteiger ein bebilderter Beitrag „Südslawische Landschaft".

Aprilfolge: Im ersten Teil des Heftes bringt Reichsleiter Philipp Bouhler aus Anlaß des 50. Geburtstages unseres Führers eine Betrachtung „Des Führers Kampf um das Reich", in der er das herrliche Werk Adolf Hitlers in kurzen Zügen an uns vorüberziehen läßt. Ansonst ist die Aprilfolge des „Getreuen Eckart" Siebenbürgen gewidmet, besonders dem Deutschtum in Rumänien. Verschiedene Aufsätze von der deutschen Kunst in Siebenbürgen, von der Volksorganisation, vom Theaterwesen sowie Schilderungen der deutschen Landschaft und aller deutschen Städte machen uns mit den hohen Aufgaben des Auslanddeutschtums vertraut. B.

„Die Pause." Herausgeber Vizebürgermeister der Stadt Wien Ing. Hanns Blaschke.

In dem neuen Heft dieser vornehmen Zeitschrift in Großformat sprechen jene Künstler zu uns, die Berge und Menschen mit Malerhand festhalten.

NIVEA ZAHNPASTA
verhindert den Ansatz von Zahnstein
Sie reinigt dabei Mund und Zähne gründlich, ohne den Zahnschmelz anzugreifen.
Große Tube 40 Pf.
kleine Tube 25 Pf.
2122

Auf acht Tafeln sind in Farbdruck eine Reihe der besten und wirkungsvollsten Schöpfungen deutscher Schaffender wiedergegeben. Der weitere Teil des Heftes enthält Beiträge über bäuerliches Brauchtum, über die heutige Landschaftsmalerei der Bergwelt und zahlreiche gute Drucke alpiner Gemälde. Daß wir gerade in diesem Hefte in einem anderen Beitrag „Von Bühne zu Bühne" durch die Theater der Ostmark geführt werden, beweist die Höhe der geistigen Einstellung dieser Zeitschrift. B.

„Der Kosmos." Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Diese besonders bei Naturfreunden so beliebte Zeitschrift erfuhr kürzlich durch die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums folgende Würdigung:

„Die Zeitschrift ist in hohem Maße bemüht, den Forderungen der Zeit auch auf dem Gebiete der Naturkunde gerecht zu werden. Gerade der Charakter ihrer Arbeiten, die naturwissenschaftliche Erkenntnisse in allgemeinverständlicher Form vermitteln, macht sie zu einem Organ, dessen Bedeutung weit über das rein Fachliche hinausgeht. Ihre Zielsetzung, nicht nur der Verbreitung von modernen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu dienen, sondern die Wirkungen der Naturwissenschaften in den Bereichen der Volkskunde, der Heimatkunde, der Gesundheitsführung, der Technik und ähnlichen Gebieten darzustellen, ist der positiven Bearbeitung wert. Die gediegene Art, in der die Zeitschrift durch Wort und Bild dieses ihr Ziel zu erreichen sucht, ist besonders hervorzuheben."

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria". Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse.
Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Ausweiskarten für Paddler-Bahnermäßigung und Reichsbundpaß. Die Ausweiskarten für Bahnermäßigung können bereits an den Sprechabenden behoben und auf allen Ostmarkbahnen benützt werden. Sie gewähren halbe Fahrt auf einfacher Strecke. Preis der Ausweise: 50 Rpf. Sie werden nur an Besitzern von Reichsbundpässen ausgegeben, daher ist zugleich die Reichsbundpaßgebühr von RM. 3.— (einschließlich Versicherung, siehe März-„Nachrichten") zu entrichten. Die Reichsbundpässe werden in den nächsten Wochen eintreffen. Sie können nur bei Vorlage eines Paßbildes ausgestellt werden. Daher: Paßbilder vorbereiten!

Eintrittskarten für die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki können durch uns bestellt werden. Die aufgelegten Karten für das Deutsche Reich dürften bald vergriffen sein.

Leistungsabzeichen für Wasserwandern 1939. Auskunft über die genauen Bedingungen an unseren Freitagabenden. Die wichtigsten sind: 1500 km Wanderstrecke für Männer (1200 km für Frauen), Besuch dreier Pflichtveranstaltungen (Anpaddeln u. dgl.), Bestätigung im Fahrtenbuch (Preis 50 Rpf.) durch die Vereinsleitung.

Die Zeitschrift „Kanusport und Faltbootsport", Verlag Knorr & Hirth, München, ist das einzige allgemeine Nachrichtenblatt und die einzige deutsche Fachzeitschrift für den Faltboot- und Kanufahrer. Wir können allen Kameraden den Bezug dieser inhaltsreichen und reichbebilderten Zeitschrift nur bestens empfehlen. Auch wir übernehmen gerne die Bestellung. Bezugsgebühr bei 28 Jahresfolgen RM. 6.—. — Der „Turner", dessen Bezug wir unseren Mitgliedern auch weiterhin ans Herz legen, enthält auf dem Gebiete des Kanusports nur die nötigen organisatorischen Anweisungen des Gaufachwartes für den Gau 17. Er kann jedoch nicht als „amtliches Nachrichtenblatt des Gaufachwartes für Kanusport" betrachtet werden, wie wir irrtümlich berichteten, und gibt nur eine allgemeine Übersicht über alle Leibesübungen treibenden Gruppen des Gaues 17 des NSRL.

Der Tag des deutschen Kanusports, verbunden mit dem Anpaddeln, findet am Sonntag, den 23. April, statt. Nähere Weisungen werden ergehen. Sein Besuch ist besonders für Anwärter auf das Deutsche Leistungsabzeichen für Wasserwandern wichtig! Strecke: Tulln—Wien. Anschließend abends gemütliches Beisammensein im Paddlerheim und Feier des fünfjährigen Bestandes unserer Austria-Paddlergruppe (27. April 1934).

Unsere Vollversammlung für das Vereinsjahr 1938/39 findet am Freitag, den 21. April, im Sprechzimmer des Vereinsheimes, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, statt.

Kamerad Armand Mondet wird zu unserem Bedauern Wien verlassen. Die Auflösung seines Lagers an Paddler-Ausrüstungsgegenständen aller Art (Zelte, Schlafsäcke, Kocher) ermöglicht Gelegenheitskäufe, auf die wir die Kameraden aufmerksam machen.

Flaggenschein — Schiffsregister. Laut Anordnung des Reichssachamtes für Kanusport im NSRL. ist jedes Boot in das amtliche Schiffsregister einzutragen, worauf ein Flaggenschein (Ausstellungsgebühr RM. —.50) ausgefolgt wird. Wer nicht im Besitze eines solchen Scheines ist, wird sich einen Strompaß zu weit höherem Betrage bei der Wasserschutzpolizei zur Befahrung von Flüssen mit Schiffsverkehr lösen müssen.

Bootshaus. Die Neuanmeldungen von neuen Kameraden nehmen erfreulicherweise derart zu, daß wir die Kameraden, die voriges Jahr im Bootshaus eingestellt haben und für 1939 noch keine Anzahlung geleistet haben, bitten müssen, dies sofort nachzuholen, da wir ab 1. April nicht neuerdings angezahlte Plätze anderwärts weitervergeben. Das Weiterstehenlassen von Booten über den 1. April hinaus ohne Neuanmeldung mit gleichzeitiger Anzahlung für 1939 gilt nicht als Bootsplatzsicherung für heuer, außerdem wird bis zur Abholung eine Gebühr von RM. —.20 je Tag erhoben.

Verschiedenes. Kameraden Dr. Ferdinand Kleinowitz und Frau beglückwünschen wir herzlich zu einer Tochter.

Lawinenwarnzentrale „Alpine Hilfe"

Gruppe des Zweiges Austria des D. A. V. Sitz: Führers Schützensäle, Wien, 8., Albertgasse 45. Heimabend jeden Freitag ab 20 Uhr.

Ausflugsfolge:

Sonntag, 16. April: **Nußdorf.** 14 Uhr. Freie Wanderung. Führer: Alfred Lohner.

Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandlteppiche
bei der
Frauenarbeit 1., Babenbergerstraße 1
Fernsprecher B-26-2-95


Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Emil Wenisch Seiden- und Sportstrümpfe, Trachtendirndl und Joppen. Mode-Kleiderstoffe Wien, 16., Gablenzg. 6 Fernruf U-34-0-73

Sonntag, 23. April: **Troppberg.** 8 Uhr Stadtbahnstation Hütteldorf. Führer: Otto Kohut. — **Deutsch-Wald.** 14 Uhr Stadtbahnstation Hütteldorf. Führer: Franz Klose.

Sonntag, 30. April: **Hagenbachklamm.** 8 Uhr Nußdorf. Führer: Willy Kussak.

Montag, 1. Mai: **Badeplatz Stürzelwasser.** Eröffnung der diesjährigen Badesaison!

Eventuelle Urlaubs- und Sommerturen, Besprechungen nur am Heimabend.

Alp. Gesellsch. „D' Hauptsalm"

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Sitz: Wien, 16., Herbststr. 45. Vereinsabend jeden Freitag ab 20 Uhr. Gruppenführer: Franz Tesar, Wien, 15., Wurzbachg. 13.

Bei der am 3. März in Anwesenheit von 50 Mitgliedern stattgefundenen Hauptversammlung wurden sämtliche Rechenschaftsberichte mit großem Beifall seitens der Mitglieder zur Kenntnis genommen. Bei der anschließenden Neuwahl des Vereinsausschusses wurden einige Stellen neu besetzt, u. a. auch die des Gruppenführers. Es erscheinen gewählt: Gruppenführer Franz Tesar, Stellvertreter Hans Zech, Schriftführer Paul Broschek, Stellvertreter Walter Ochsner, Kassier Georg Unsinn, Stellvertreter Rudolf Cech, Archivar Willi Heigl, Fahrtenwart Oskar Wannermayer, Kassenkontrolle Hans Jilek und Josef Kolar, Hüttenkontrolle Karl Walter, Schiedsgericht Heinrich Roidl, Beiräte Hans Raska und Leo Putschandl.

April:

Am 17. April startet eine Gruppe zu einer achttägigen Schifahrt ins Gebiet der Plannerhütten.

Alpine Gesellschaft „Hinterbrühl"

Gruppenführer: Anton Duchan, Wien, 8., Laudongasse 60.

Mitgliederabende: Jeden Mittwoch in Schiffmanns Restauration, Wien, 8., Josefstädterstraße 91. — Jeden ersten Mittwoch des Monats daselbst Monatsversammlung.

Ausflugsfolge:

Sonntag, 16. April: **Wallbergerhütte.** Treffpunkt 9.30 Uhr Hütteldorf. Weidlingau—Wallbergerhütte—Laab i. W.—Mauer. Führer: Duchan.

Sonntag, 30. April: **Anninger.** Treffpunkt 9.30 Uhr Mauer. Mödling—Kaisergerndlhaus — Wilhelmswarte — Eschenkogelwarte — Heldenkreuz — Waldweg bis Höldrichsmühle — Mödling. Führer: Duchan.

Gruppe „Steinadler"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweing. 23.

Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlg. 22.

April:

Sonntag, 16.: **Hoher Lindkogel.** Treffpunkt 7.15 Uhr, Abfahrt 7.35 Uhr Meidling-Südbahnhof. SF. RM. 1.10. Führer: Othmar Haslinger.

Freitag, 21.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 23.: **Hagenbachklamm.** Treffpunkt 8 Uhr Neuwaldegg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Fritz Schubert.

Sonntag, 30.: **Streifzüge durch die Wienerwald-Kletterschulen.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer Karl Springer.

Sonntag, 30., bis Montag, 1. Mai: **Wachau.** Treffpunkt 6.45 Uhr Heiligenstadt, Abfahrt 7.07 Uhr nach Spitz (SF. RM. 5.—). Führer: Heinrich Vinzenz.

Mai:

Samstag, 6.: **Vereinsabend.**

Sonntag, 14.: **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

Freitag, 19.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 21.: **Hadersfeld.** Abfahrt von Heiligenstadt 8.50 Uhr, Ausflugskarte, Zone 2, RM. —.70. Führer: Karl Springer.

Samstag, 27., bis Montag, 29. (Pfingsten): **Dachstein.** Abfahrt ungefähr 15 Uhr, SF. RM. 16.—. Anmeldung beim Führer: Fritz Schubert.

Mitteilungen.

Leitungsmitglied Kamerad Franz Guschlbauer vermählte sich mit Fräulein Gretl Hofmeister, dazu unsere besten Glückwünsche.

Unser Ehrenobmann Karl Dummel, der von seiner Krankheit genesen ist, sagte uns seine Mitarbeit zu; wir begrüßen seinen Entschluß.

Voranzeige. Mitte Juli findet eine größere Autobusfahrt statt. Anmeldungen sind beim Reiseleiter Fritz Schubert umgehend durchzuführen, da Späterkommende nicht berücksichtigt werden können. Die Anmeldung ist verpflichtend.



Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hacker, 15. Gerstnerstr. 5

Bericht über die Hauptversammlung.

Am 29. März fand im Beisein des Vereinsführers des Zweiges Austria, Hofrat Ing. Eduard Pichl, und zahlreicher Mitglieder unter Vorsitz des Gruppenführer-Stellvertreters Hans Kaes die 54. Hauptversammlung der Gruppe Alpine Gesellschaft „Sparbacher" statt.

Nach der Trauerfeier für den verstorbenen Obmann Leopold Eichelseher wurde in die Tagesordnung eingegangen. Aus den Berichten der Amtswalter war zu ersehen, daß dieselben mit Eifer die Belange der „Sparbacher" zu den ihren machten. Der Vorsitzende, Hans Kaes, dankte den Amtswaltern und Mitgliedern für ihre Mitarbeit und übergab den Altersvorsitz an Herrn Theodor Kahler, welcher seit 45 Jahren unserer Gesellschaft angehört, zwecks Wahl eines Gruppenführers, aus der Buchdruckereibesitzer Stephan Szabo, auf drei Jahre gewählt, als Gruppenführer hervorging. Zu Säckelprüfern, ebenfalls auf drei Jahre, wurden Ministerialrat Gustav Mauler und Kaffeehausbesitzer Karl Hofmann gewählt. Gruppenführer Stephan Szabo ernannte hierauf zu Beiräten: Hans Kaes, Edmund Lachmann, Stephan Szabo d. J., Oberamtsrat Julius Klosak, Sebastian Eichelseher, Rudolf Eichelseher, Alois Hübelbauer. In den Ältestenrat hat der Gruppenführer berufen: Hans Bauer, Adalbert Fekete, Josef Haberger, Hans Kaes, Theodor Kahler. Der Gruppenführer konnte noch Anregungen der Mitglieder entgegennehmen und schloß hierauf die Hauptversammlung.

Alp. Gesellsch. „Rüfleuken"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

April:

Sonntag, 16.: **Ranzenbach.** Abfahrt 8.03 Uhr Westbahnhof nach Preßbaum (Zone III RM. —.90). Führer: Franz Jankä.

Freitag, 21.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 23.: **Buchbergwarte.** Abfahrt 8.30 Uhr Westbahnhof nach Rekawinkel (Zone IV RM. 1.10). Führer: Franz Zabal.

Sonntag, 30.: **Eisernes Tor.** Abfahrt 8.36 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Baden (Zone IV RM. 1.10). Führer: Alois Günther.

Mai:

Montag, 1.: **Hadersfeld.** Abfahrt 8.50 früh von Heiligenstadt nach St. Andrä-Wördern. Führer: Josef Mayr.

Sonntag, 7.: **Fischamend.** Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnlinie 71, Walfischgasse—Kärntnerstraße. Führer: Alois Günther.

Dienstag, 9.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 14.: **Ebenthal-Matzen.** Abfahrt 9.12 Uhr Nordbahnhof nach Stillfried a. d. March. Anmeldungen wegen Mittagessen bis 7. Mai erwünscht. Führer: M. Jmitzer.

Freitag, 19.: **Leitungssitzung.** Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 21.: Roppersberg. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt nach Weidlingau-Hadersdorf. Führer: Franz Zabal.

Sonntag, 28., Montag, 29. (Pfingsten): **Znaim—Thayatal.** Autobusgesellschaftsfahrt. Einladungen folgen. Führer: Hans Hein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!



Schivereinigung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Postscheck-Konto Nr. 102.381. — Kanzleistunden täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. — Mitgliedsbeitrag RM. 2.—.

Sonntagsfahrten.

Für unsere Mitglieder und für die Besucher der Kurse des Jahres 1937/38 und der Vorjahre werden je nach der Schneelage unentgeltliche Sonntags-Unterrichtsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Übungswiesen stattfinden und teilweise mit leichteren Fahrten verbunden sind.

Auskunft jeweils Freitag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr in der Kanzlei der Schivereinigung.

Die ausführliche Zusammenstellung aller unserer Veranstaltungen ist in unserem Werbeheft enthalten, das durch unsere Kanzlei kostenlos bezogen werden kann.

Sonntags-Autobusfahrten in die Wiener Schigebiete.

Jeden Sonntag, bzw. Samstag finden bei günstigen Schneeverhältnissen bis Mai 1939 regelmäßige Autobusfahrten statt.

Abfahrt bei allen Fahrten: **Wien, Westbahn-Mariahilferstraße, Stadtbahnhaltestelle.** Samstag ab 14.30 Uhr, Sonntag ab 6.20 Uhr. Fahrkartenausgabe in der Kanzlei täglich.

A. Abfahrt jeden Sonntag um 6.20 Uhr.

Schneeberg. Fahrt nach Losenheim und zurück RM. 5.—.

Raxalpe. Fahrt nach Hirschwang RM. 5.20, mit Abholen vom Kesselgraben RM. 5.80.

Stuhleck. Fahrt nach Mürzzuschlag RM. 6.—.

Tirolerkogel. Fahrt nach Türnitz (Bergbauer) RM. 6.30.

B. Abfahrt jeden Samstag um 14.30 Uhr.

Schneealpe. Fahrt nach Neuberg und zurück RM. 7.50.

Hohe Veitsch. Fahrt nach Veitsch-Magnesitwerke RM. 8.—.

Hochschwab. Fahrt nach Aflenz, bzw. nach Au-Seewiesen RM. 10.—.

Hochalpine Turenführungen und Auslandschifahrten.

23. bis 30. April 1939: **Fahrten in der Silvretta.** Leiter: Eduard Orlet. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

30. April bis 7. Mai 1939: **Fahrten in der Glocknergruppe.** Leiter: Toni Weigend. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 7.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 8.—. 7 Tage.

30. April bis 7. Mai 1939: **Fahrten in den Ötztaler Alpen.** Leiter: Eduard Orlet. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

7. bis 14. Mai 1939: **Fahrten in der Silvretta.** Leiter: Otto Heeger. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

27. bis 29. Mai 1939 (Pfingsten): **Fahrten in der Glocknergruppe.** Leiter: Karl Baldauf. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—. 3 Tage.

28. Mai bis 4. Juni 1939: **Fahrten in der Glocknergruppe.** Leiter: Eduard Orlet. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 7.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 8.—. 7 Tage.

Werden auch Sie Mitglied der Schivereinigung!

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Klettertouren.** § **Schituren.**

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf**, Rudolf **Barnert**, Josef **Bauch**, Karl **Becker**, Hans **Bernhart**, Theodor **Christe**, Franz **Gruber**, Otto **Heeger**, Franz **Hirsch**, Hanns **Hofer**, Franz **Hubmayer**, Rudolf **Janofsky**, Franz **Juschitz**, Otto **Klar**, Ing. Julius **Kromus**, Walter **Kroupa**, Oskar **Muli**, Dr. Kurt **Nitsche**, Robert **Obrecht**, Eduard **Orlet**, Ernst **Pfiel**, Anton **Pichler**, Sepp **Pollak**, Ing. Theophil **Popowitsch**, Karl **Poppinger**, Ing. Karl **Potyka**, Seff **Prokesch**, Dr. Karl **Pühringer**, Dr. Ing. Hans **Seitter**, Oberstleutnant Viktor **Sieger**, Sepp **Sklenar**, Otto **Steinmann**, Hugo **Tomaschek**, Hans **Trautsch**, Dipl.-Ing. Otto **Umlauf**, Anton **Weigend**, Max **Wiesinger**, Josef **Zappe**.

Wunschbuch. Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

Abkürzungen:

SF. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Vt. — Vortag.
TK. — Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 16. April 1939:

* **Westlicher Wienerwald.** Westbahn 8.03 nach Preßbaum. Freie Wanderung zum Buchberg und Troppberg. SF. RM. —.70. Führer: **Franz Gruber.**

* **Petronell—Deutsch-Altenburg.** Preßburger Elektrische 7.19 nach Petronell. Heidentor —1. Amphitheater—Museum (Petronell) — 2. Amphitheater — Deutsch-Altenburg (Mittag) — Pfaffenberg — Museum (Deutsch-Altenburg). SF. RM. 2.60. Führer: **Hans Bernhart.**

* **Hocheck.** Südbahn 7.35 nach Tatzhof. Hocheck — Kaumberg. SF. RM. 3.60. Führer: **Rudolf Janofsky.**

*** **Rax.** Vt. 15.42 nach Payerbach-Reichenau, Weiterfahrt nach Prein (Nächtigung). Aufstieg Malersteig. Weiterweg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.20 und Autobus. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

Anm. u. Besp. Freitag, den 14. April.

Sonntag, den 23. April 1939:

* **Wachau.** Wanderung. Fahrt mit KdF.-Sonderzug. Anmeldung bis längstens 13. April beim Führer. Führer: **Anton Pichler.**

* **Wienerwald.** Westbahn 8.03 nach Preßbaum. Hochroterd—Kaltenleutgeben. Führer: **Franz Juschitz.**

* **Rosaliengebirge.** Südbahn 7.45 nach Wiesen-Sieglеß. Burg Forchtenstein—Rosalienkapelle—Tobiaskreuz — Sauerbrunn. SF. RM. 3.60. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

*** **Rax.** Vt. Südbahn 15.35 nach Payerbach-Reichenau. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Akademikersteig—Oberer Zimmersteig. SF. RM. 4.40. Führer: **Anton Pichler.**

*** **Schneeberg (Stadelwandgrat).** Vt. Südbahn 15.35 nach Payerbach-Reichenau. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Aufstieg Stadelwandgrat, Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Rolf Stillebacher.**

Anm. u. Besp. Freitag, den 21. April.

Donnerstag, den 27. April 1939:

Abendwanderung. Zusammenkunft 18.30 Uhr in Grinzing. Führer: **Franz Gruber.**

Sonntag, den 30. April 1939:

* **Ranzenbach.** Westbahn 8.50 nach Rekawinkel. Jochgrabenberg—Schwabendörfl—Kniewald — Ranzenbach — Erlbart — Preßbaum. Ausflugszone 4, RM. 1.10. Führer: **Otto Heeger.**

* **Isperklamm—Ödteich:** Vt. Westbahn 15.40 nach Krumnußbaum. Marbach (Nächtigung)—Waldhäuser — Altenmarkt — Isperklamm



Pleß Hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

—Ödteich—Königswald—Jsper (Nächtigung)—Burgsteinmauer—Waldhausen—Sarmingstein. SF. RM. 5.30 und Aufzahlung. Führer: **Rudolf Janofsky.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Preintalersteig, Abstieg Teufelsbadstube. SF. RM. 4.40. Führer: **Bert Obrecht.**

§ **Rax.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Hirschwang—Seilbahn—Rax, Abfahrt nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: **Karl Baldauf.**

§ **Scheiblingstein.** Bt. Westbahn 15.30 nach Admont. Mühlau—Scheiblingstein. SF. RM. 12.40. Führer: **Karl Poppinger.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 28. April.

Sonntag, den 7. Mai 1939:

* **Südlicher Wienerwald, Eisernes Tor.** Südbahn 7.35 nach Baden, freie Wanderung im Lindkogelgebiet. Ausflugskarte RM. 1.20. Führer: **Franz Gruber.**

* **Dürre Wand—Ohler.** Südbahn 6.15 nach Miesenbach. Dürre Wand—Ohler—Gutenstein. SF. RM. 3.80. Führer: **Rudolf Barnert.**

* **Gösingberg.** Südbahn 6.05 nach Ternitz. Gösingberg—Flatzerwand—Johannesbachklamm—Willendorf. SF. RM. 3.60. Führer: Jng. **Theo Popowitsch.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Katzenkopf—Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Sepp Sklenar.**

*** **Schneeberg:** Bt. Südbahn 15.30 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Hans Trautsch.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 5. Mai.

Sonntag, den 14. Mai 1939:

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Wanderung Hochstraße. Führer: **Ernst Pfiel.**

* **Dürre Wand—Ohler—Schober.** Südbahn 6.15 nach Miesenbach. Dürre Wand—Ohler—Schober—Puchberg. SF. RM. 4.40. Führer: **Max Wiesinger.**

* **Semmeringberge.** Südbahn 7.05 nach Breitenstein. Kreuzberg—Speckbacherhütte—Reichenau-Payerbach. SF. RM. 5.30. Führer: Jng. **Kromus.**

** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach, mit Autobus nach Naßwald (Nächtigung). Zahme Wildfährte—Heukuppe—Seehütte—Holzknechtsteig—Prein. SF. RM. 4.40. Kraftwagenkarte RM. 1.20. Führer: **Franz Juschitz.**

** **Rax, Hochfläche.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Liftsteig—Gaisloch—Ottohaus. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Viktor Sieger.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 12. Mai.

Donnerstag, den 18. Mai 1939:

* **Abendwanderung.** Zusammenkunft 18.30 in Neuwaldegg. Führer: **Franz Gruber.**

Bespr. am Freitag, den 12. Mai.

Sonntag, den 21. Mai 1939:

* **Lobau.** Treffpunkt 8 Uhr Endstation Prater-Lusthaus, Straßenbahnende. Freie Wanderung, bei entsprechender Witterung nachmittags Bad (Panozzalacke). Straßenbahnrückfahrkarte und Überfuhr. Führer: **Hanns Bernhart.**

* **Bucklige Welt.** Südbahn 7.05 nach Edlitz-Grimmenstein. Hollabrunnerriegel—Ödenkirchen—Rams—Raach—Schlagl—Gloggnitz. Fahrpreis RM. 5.—. Führer: **Rudolf Janofsky.**

** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Naßwald (Nächtigung)—Wildfährte—Karl-Ludwig-Haus—Preiner Gscheid—Payerbach. SF. RM. 4.40. Führer: Jng. **Kromus.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Katzenkopf—Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Franz Hubmayr.**

*** **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Hanns Hofer.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 19. Mai.

Samstag, den 27., bis Montag, den 29. Mai 1939 (Pfingsten):

§ **Großvenediger.** Bt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Rosenthal. Kürsingerhütte—Großvenediger—Obersulzbachkees—Rosenthal. SF. RM. 23.80. Schnellzugszuschlag RM. 5.—. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Otto Heeger.**

§ **Großglockner.** Bt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Zell am See, mit Autobus zum Glocknerhaus. Großglockner—Moserboden—Kesselfall—Kaprun. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. SF. RM. 20.80 und Schnellzugszuschlag RM. 5.—. Führer: **Karl Baldauf.**

§ **Hochalmspitzgruppe.** Bt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Mallnitz. Arthur-v.-Schmid-Haus (Standort). Säuleck—Hochalmspitze—Schneewinkel—Tullater Nock—Ochsnadingspitze—Mallnitz. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. SF. RM. 21.60, Schnellzugszuschlag RM. 5.—. Führer: Dr.-Jng. **Hans Seitter.**

Sonntag, den 28. Mai 1939:

* **Hohe Mandling.** Südbahn 6.15 nach Waldegg. Hohe Mandling. Abstieg nach Berndorf. SF. RM. 3.10. Führer: **Hans Bernhart.**

Sonntag, den 28., und Montag, den 29. Mai 1939 (Pfingsten):

** **Hochlar—Eisenerzer Höhe.** Bt. Westbahn 15.30 nach Göstling (Nächtigung)—Kremserhütte—Hochlar—Fachwerk—Wildalpen (Nächtigung)—Hinter-Wildalpen—Eisenerzer Höhe—Leopoldsteinersee. TK. RM. 9.80 und Aufzahlung RM. 2.90. Führer: **Rudolf Janofsky.**

* **Bärenschützklamm.** Bt. Südbahn 15.35 nach Mixnitz (Nächtigung). Schüßerlbrunn—Hochlantsch—Rennfeld. Führer: **Anton Pichler.**

* **Göller—Gippel.** Bt. Westbahn 15.40 nach St. Aegyd a. N. Gscheid—Göller—Kernhof—St. Aegyd—Zögernitz—Gippel—Kernhof. SF. RM. 6.20. Führer: Jng. **Theo Popowitsch.**

** **Schneealpe—Tonion—Mariazell.** Bt. Südbahn 15.35 nach Neuberg (Nächtigung). Schneealpe—Hinteralpe—Prein (Nächtigung). Frein—Tonion—Gußwerk—Mariazell. TK. RM. 8.—. Führer: **Franz Juschitz.**

Anm. u. Bespr. Donnerstag, den 25. Mai.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Turenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

MODISCH-GEDIEGEN
PREISWERT
Kolroser Stoffe
WIEN, I., SCHOTTENGASSE 2
ROTENTURMSTR. 17



gegen Fieberblasen auf den Lippen
in einschlägigen Geschäften!
Maria-Schutz-Apotheke, Wien V.

MODELL Graber SCHUHE
Zum Trachtendirndl echte Trachtenschuhe!
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29.
Baden, Otto Planettag. 8. Gegr. 1890

Hauptschriftleiter: Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., Wien, 7., Kandlgasse 19-21. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Jng. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — D. A. 1. Vierteljahr 1939: 15.300. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1939 gültig. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Man braucht regelmäßig eine

Zeitung

sonst verpaßt man manchen Vorteil, kommt überall zu spät und muß auf viel Anregung verzichten!

Austria-Mitglieder!

kauft bei den Fachfirmen, die in den „Austria-Nachrichten" inserieren!

Empfohlene Firmen

ALLES FÜR IHRE

Frühjahrs-Skitour

IM SPORTHAUS

MISSLER

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.

Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schossen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Glas- und Porzellanwaren

Haas & Czjzek Porzellanfabriken-Niederlage. Wien, 1. Bezirk, Kärntnerstraße 5. Telephon R-23-4-65.

Herrenhüte

KARLINGER-HÜTE Wien, 9., Nußdorferstraße 16 Telephon A-16-7-74.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.

Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37.

Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Vedag-Dachlacke. Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

TASCHNER JILKA **REISEKOFFER** LEDERWAREN EIG. ERZ. WIEN VI. AMERLINGSTRASSE 8

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN **STÄDTISCHE** LEICHEN- **BESTATTUNG**

ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19

Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)

Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken

Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.) Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32. AV.-Mitglieder 10% Rabatt.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 67 Tel. A-28-3-44 10% Rab.

Leinen- und Baumwollwaren

Hans Wödl Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, B-20-8-64. Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. Von der RJM. befugte Verkaufsstelle. Versand postfrei.

Linoleum

Wagner Linoleum Teppiche, 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-2-18 Boucle, Velours, Kokos.

Möbel und Inneneinrichtungen

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.



FALK

TABAKWAREN



BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG

Mizzi Langer-Kauba
Wien VII.

KAISERSTRASSE 15
TELEFON B 31-3-31

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 85 (Flottenkino). Telephon A-31-0-81.

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl 1. NEUER MARKT 16 5%

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung
Marke Alpina (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Sporthaus Joh. Spitzauer
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84
Sportgeräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Turistik

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RJM.

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte
Divisek
15., Markgraf Rüdigerstraße 18.
Tel. U-34-2-29.
15., Giselberg. 4,
Tel. U-34-0-31.



Rudolf Mörtz Wien, 6., Windmühlgasse 28. Fernr. A-33-2-76.
Erstklassige Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel beim Ausrüster der Polarexpedition.

Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Badeartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Sportausrüster Emil Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867
Eigene Maßschneiderei
für Hubertusmäntel, Sport- und Kletteranzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.
Berg-, Haferl- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke, Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

Unbestellbare Zeitungen zurück an den Verlag, Wien 62, Kandlgasse 19-21.

Mai 1939
77. Jahr

17. Mai 1939
84 00

Austria Nachrichten





Oberwalderhütte, 2973 m

mit Prachtblick auf Großglockner. Großer Burgstall im obersten Pasterzenboden, Post Heiligenblut (Kärnten). Bewirtschaftet vom 1. März bis Ende September durch Franz Kofler.

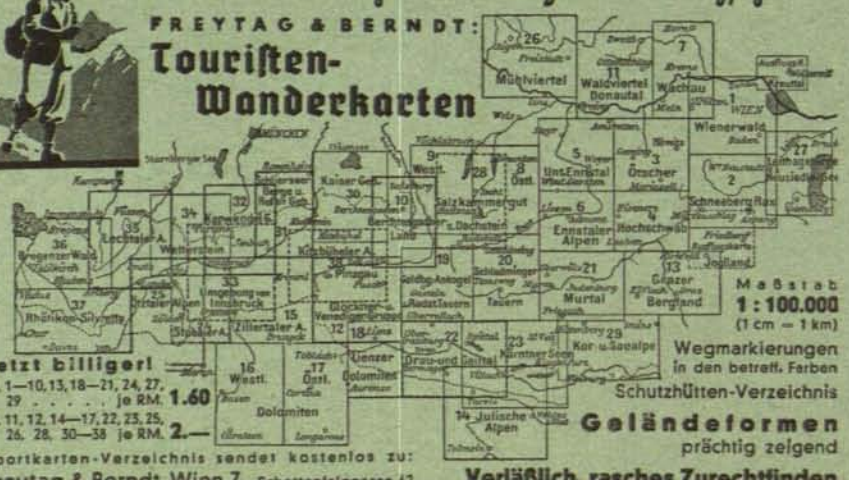
Im Sommer 1939 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Zentralheizung, elektr. Licht, Brausebad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Bewirtschaftet ab 20. Juni
Dachsteinsüdwandhütte	1871	Schönbühel, Dachsteingebiet	26	46	Bewirtschaftet ab 22. Mai
Dachsteinwartehütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Bewirtschaftet ab 1. Juli
Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	1275	Fadensattel, Schneeberg	40	25	
Alois-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	14	28	
Guttenberghaus	2145	Feisterkar, Dachsteingruppe	32	32	Bewirtschaftet ab 14. Mai
Heßhütte	1687	Ennseck, Hochtorgruppe	18	48	
Viktor-Hinterberger-Hütte	2380	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Roßalm, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik
Kammersteinerhütte	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Kientalerhütte	1325	Turmstein, Schneeberg	7	16	
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	23	28	
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	
Obstanserseehütte	2300	Obstanserse, Karn. Alpen	—	13	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Eduard-Pichl-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	
Rudolf-Schober-Hütte	1650	Grafenalpe, Schladm. Tauern	11	9	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	51	33	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernsprecher
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	
Wildkogelhaus	2007	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht

Für Alpenwanderungen und Bergfahrten:



FREYTAG & BERNDT:
Touristen-Wanderkarten



Maßstab 1 : 100.000 (1 cm = 1 km)

Wegmarkierungen in den betreff. Farben

Schutzhütten-Verzeichnis

Geländeformen prächtig zeigend

Verläßlich, rasches Zurechtfinden

Jetzt billiger!
Bl. 1—10, 13, 18—21, 24, 27, 29 . . . . . je RM. 1.60
Bl. 11, 12, 14—17, 22, 23, 25, 26, 28, 30—38 je RM. 2.—

Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:
Freytag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 62

Blatt 1: Wienerwald. — 2: Schneeberg, Rax, Semmering, Hohe Wand, Wechsel. — 3: Ötscher, Dürrenstein, Mariazell. — 4: Hochschwab, Veitschalpe, Mürztal. — 5: Unteres Ennstal. — 6: Ennstal (Gesäuse), Rottenmann. Tauern. — 7: Wachau, Dunkelsteiner Wald. — 8: Östliches Salzkammerg. — 9: Westliches Salzkammergut. — 10: Berchtesgadnerland, Salzb. Kalkalpen. — 11. Waldviertel und Donautal. — 12: Hohe Tauern (Glockner-, Venedigergruppe). — 13: Grazer Bergland. — 14: Jul. Alpen, Karawanken. — 15: Zillertaler Alpen. — 16: Westliche Dolomiten. — 17: Östliche Dolomiten. — 18. Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen. — 19: Goldberg-, Ankogelgruppe, Radstädter Tauern. — 20: Schladminger Tauern. — 21: Murtal, Seetaler Alpen. — 22: Drau- u. Gailtal. — 23: Kärntner Seen. — 24: Stubaier Alpen. — 25: Ötztaler Alpen. — 26: Mühlviertel. — 27: Leithagebirge, Neusiedlersee. — 28: Dachstein und Salzkammergutseen. — 29: Kor- u. Saualpe. — 30: Kaisergebirge, Chiemgauer Alpen. — 31: Schlierseer Berge und Rofangebirge. — 32: Karwendelgebirge. — 33: Umgebung von Innsbruck. — 34: Wettersteingebirge. — 35: Lechtaler und Allgäuer Alpen. — 36: Bregenzerwald. — 37: Rhätikon—Silvrettagruppe. — 38: Kitzbüheler Alpen und Pinzgau.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Hoch vom Dachstein an . . .

von

Hofrat Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.
In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Austria-Nachrichten

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr
Anzeigen-Verwaltung: Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., Wien, 7., Kandlgasse 19-21. Fernr. B-35-4-20.

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austriakanzlei oder Montag, Mittwoch u. Freitag im Alpenverlag, Wien, 7., Kandlg. 19-21.

Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., München-Wien.

77. Vereinsjahr | Wien, im Mai 1939 | Folge 5

Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

Infolge des neuen deutsch-italienischen Bergsteigerabkommens ist es unseren Lesern gewiß wertvoll, die wichtigsten Angaben über die Hütten des Italienischen Alpenklubs (Centro Alpinistico Italiano, abgekürzt C. A. I.) in den Dolomiten zu erfahren. Bekanntlich genießen jetzt AV.-Mitglieder auf den Hütten des C. A. I. die gleichen Ermäßigungen wie dessen Mitglieder. In dieser und in den nächsten Folgen der „Austria-Nachrichten" wird ein Gesamtverzeichnis der Hütten des C. A. I. und der wichtigsten Privathütten in den Dolomiten erscheinen, nach Gebirgsgruppen geordnet, wobei auch auf die Zeit der Bewirtschaftung, Zugangswege, Möglichkeiten von Wander- und Bergfahrten sowie auf die Kosten für allfällige Führerbeiziehungen hingewiesen wird.

Für AV.-Mitglieder ergeben sich auf den italienischen Hütten folgende Begünstigungen, wie sie die Mitglieder des C. A. I. genießen:

1. Vorrecht beim Anspruch auf Lager gemäß der Hüttenordnung.
2. 50%ige Ermäßigung auf die Nächtigungsgebühren.
3. Befreiung von der Hütteneintrittsgebühr.
4. Ermäßigung von etwa 15% auf die Verpflegungspreise.
5. Ermäßigung von 50% auf die „Tassa di coperto" (Gedeckgebühr).
6. Ermäßigung von 50% auf die Hüttenschlüsselleihgebühr.

Diese Begünstigungen gelten nur für Mitglieder im Besitze eines gültigen Jahresausweises und nur auf Hütten einer Sektion des C. A. I. In jeder Schutzhütte sind die Tarife deutlich sichtbar angeschlagen und aus ihnen in klarer Weise die den Mitgliedern und den Gegenrechtsinhabern zustehenden Begünstigungen ersichtlich.

Die Nächtigungs-, bzw. die Verpflegungsgebühren sind auf den Hütten abgestuft. Sämtliche Hütten sind in vier Gruppen eingeteilt, die je nach Höhenlage unterschiedliche Preissätze aufweisen. Es kostet z. B. ein Bett mit Wäsche in der Gruppe A: Lire 5.—, B: Lire 7.—, C: Lire 8.—, D: Lire 11.—; ein Lager ohne Wäsche in der Gruppe A: Lire 3.—, B: Lire 4.—, C: Lire 6.—, D: Lire 8.—; für Nichtmitglieder jeweils das Doppelte. Die Wäsche für das Lager kostet für Mitglieder in der Gruppe A: Lire 2.—, B: Lire 2.50, C: Lire 3.—, D: Lire 3.50.

Auch die Preise für die Speisen sind in vier Gruppen festgesetzt, so kostet z. B. eine „Minestra asciutta" (also Reis, Makkaroni, Nudeln usw. mit Butter und Käse oder einer Soße zubereitet) in der Gruppe A: Lire 2.50, für Nichtmitglieder 2.80, B: 2.80 (3.20), C: 3.20 (3.50), D: 3.50 (3.90); eine „Minestra al brodo" (Kraftbrühe mit Einlage) in der Gruppe A: 1.50 (1.75), B: 1.80 (1.95), C: 2.— (2.30), D: 2.30 (2.65); ein Braten in der Gruppe A: 5.50 (6.30), B: 6.— (6.90), C: 6.50 (7.40), D: 6.90 (7.90); Rotwein, ¼ l, in der Gruppe A: 1.30 (1.50), B: 1.50 (1.75), C: 1.80 (2.05), D: 2.30 (2.65); Tee in der Gruppe A: 1.30 (1.50), B: 1.50 (1.75), C: 1.75 (2.—), D: 1.80 (2.10).

Der Schutzhüttenbesitz des C. A. I. umfaßt 378 Häuser, darunter 23 in den Apeninnen und 9 in Sizilien (Ätna). 45 Schutzhütten liegen über 3000 m hoch. Unter den Namen der Schutzhäuser fallen zwei deutsche Namen auf, das Rif. Balmenhorn (Monte Rosa) und das Rif. Plose (bei Brixen); ferner dürfen als bemerkenswert erwähnt werden: das Rif. d'Annunzio, 2911 m, auf der „Vetta d'Italia" (Dreiherrnspitze) an der Grenze Italiens und Salzburgs und das Rif. Mussolini (Sextener Dolomiten), das an Stelle der im Kriege zerstörten Zsigmondyhütte erbaut wurde. Schließlich ist noch besonders hervorzuheben das Rif. Regina Margherita, das höchstgelegene Schutzhaus Europas überhaupt (4560 m), auf dem Gipfel des Monte Rosa. Unter den Schutzhüttenpächtern finden sich zahlreiche bodenständige Bergführer mit bekannten Namen, wie Krautgasser, Forcher, Kofler, Ortler, Pinggera, Reinstadler, Pichler, Tschager usw.

An der Spitze des C. A. I. steht als Präsident Angelo Manaresi und neben ihm als militärischer Präsident Divisionsgeneral Luigi Negri, Inspektor der Alpini-Truppen. Der C. A. I. hat einen Ehrenpräsidenten (König Viktor Emanuel III.) und zwölf Ehrenmitglieder, darunter in der Reihenfolge der offiziellen Veröffentlichung: 1. den verstorbenen Papst Pius X., 2. den Prinzen Humbert von Savoyen, 3. Benito Mussolini und 6. Senator Ettore Tolomei.

Der italienische Bergsteigerverband zählt 51.000 Mitglieder in 147 Sektionen, darunter befinden sich folgende Sektionen mit über 1000 Mitgliedern: Bozen (1947), Desio (1720), Genua (1922), Mailand (5458), Rom (1535), Trient (2324), Triest (1118), Turin (2619).

Sextener Dolomiten

Schutzhütten: Rif. Antonio Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte)
Rif. Benito Mussolini (ehem. Zsigmondyhütte)
Rif. Principe Umberto
Rif. Generale Sala al Popera
Rif. Carducci.

Rif. Ant. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte), 2450 m, auf dem Toblinger Riedel, Sektion Padua, bew. Juli bis Oktober und Dezember bis März, Gruppe B, 60 Betten und Lager. Schlüssel in Sexten bei Maria Toffol.

Zugänge: Von Sexten 4 Std., von Landro 3½ Std., von Misurina 3½ Std.

Turenmöglichkeiten: Punta di Frida ½ Std., Kleinste Zinne ¾ Std., Sasso di Landro 2½ Std., Westl. Zinne 4 Std., Große Zinne 4 Std., Kleine Zinne 3 Std.

Rif. Benito Mussolini (ehem. Zsigmondyhütte), 2335 m, im Oberbachertal, Sektion Padua, bew. 15. Juli bis 15. Sept., Gruppe B, 60 Betten und Lager. Schlüssel in Sexten bei Joh. Forcher.

Zugänge: Von Bad Moos 2½ Std., von Auronzo (über Giralba zum Rif. Carducci und über das Giralbajoch) 6 Std., von Padola 8 Std. (über Rif. Popera oder Sentinellascharte), von Misurina 5 Std.

Turenmöglichkeiten: Elferkofel, Zwölferkofel, Einserkofel, Cima d'Auronzo (Auronzaner Spitze, Südlichster Zwölfer), Oberbachernspitzen, Punta dell'Agnello, Cima Popera, Übergang zum Rif. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte), Übergang zum Rif. Carducci.

Rif. Principe Umberto, 2320 m, auf der Forcella Longeres, auf dem Wege nach Misurina (südlich der Drei Zinnen), Sektion Auronzo, ganzjährig bew., Sommer: Gruppe A, Winter: Gruppe B, 90 Betten und Lager. Pächter: Sepp Krautgasser.

Zugänge: Von Auronzo 5 Std., von Misurina 2 Std., von Schluderbach 3½ Std., von Landro 3½ Std., von Sexten 4½ Std.

Turenmöglichkeiten: Drei Zinnen, Paternkofel, Cadinspitzen, Übergang zum Rif. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte) 1½ Std., Übergang zum Mussolinihaus 2½ Std.

Rif. Generale Sala al Popera, 2110 m, auf der Arzalpe, Sektion Padua, bew. 15. Juni bis 15. September, Gruppe B, 20 Lager. Schlüssel in Padola bei Leo Ribul.

Zugang: Von Padola 3½ Std.

Turenmöglichkeiten: Rotwandspitze, Elfer, Monte Popera.

Rif. Carducci, 2293 m, südlich des Giralbajoches, Sektion Auronzo, teilweise zerstört, dient nur als Notunterkunft.

Private Schutzhütten: Rif. Cima dei Tre Scarperi (Dreischusterhaus)
Rif. Maggiore A. Bosi

Rif. Cima dei Tre Scarperi (Dreischusterhaus), 1617 m, im Innerfeldtal, an den Westabhängen der Dreischusterspitze, 25 Betten und Lager.

Zugänge: Von Sexten 2½ Std., von Innichen 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Dreischusterspitze 6½ Std., Hocheben- und Birkenkofel 4 Std., Schwalbenkofel, Übergang über das Wildgrabenjoch und durch das Tal der Schwarzen Rienz nach Landro.

Rif. Maggiore A. Bosi, 2335 m, auf der Hochfläche des Monte Piano, ganzjährig bew., 60 Betten und Lager.

Zugänge: Von Misurina und Schluderbach.

Übergänge: Zum Rif. Principe Umberto 2½ Std., zum Rif. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte) 3 Std., Abstieg zum Dürrensee und nach Schluderbach.

Führertarife:

Ausgangspunkt: Sexten.

Übergänge:

Auronzo über den Kreuzberg	Lire 60.—
Auronzo über das Giralbajoch	„ 80.—
Cortina d'Ampezzo über den Paternsattel	„ 88.—
Landro über Rif. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte)	„ 60.—
Misurina über den Paternsattel	„ 60.—
Tre Croci über den Paternsattel	„ 71.—

Bergfahrten:

Cima Popera	Lire 110.—
Dreischusterspitze, gewöhnlicher Weg	„ 121.—
—, Aufstieg über die Westwand, Abstieg gewöhnlich	„ 308.—
Dreischusterspitze-Nordwand (Langlweg)	„ 308.—
Kleinschusterspitze	„ 121.—
Einser, gewöhnlicher Weg	„ 110.—
Einser-Nordostwand (Langl-Heigl-Weg)	„ 180.—
Elfer, gewöhnlicher Anstieg	„ 165.—
Zwölfer, gewöhnlicher Anstieg	„ 165.—
—, Ellerweg	„ 264.—
Monte Popera über Mussolinihaus	„ 88.—
Hannold, gewöhnlicher Weg	„ 82.—
Paternkofel, gewöhnlicher Weg	Lire 82.—
—, Nordwestgrat	„ 105.—
— über die Westwand	„ 105.—
— durch den Oppelkamin	„ 143.—
Sextener Rotwand, gewöhnlicher Weg	„ 94.—
—, Ostwand	„ 264.—
Große Zinne, gewöhnlicher Anstieg	„ 110.—
—, Langlweg	„ 214.—
—, Dibonaweg	„ 528.—
Westliche Zinne, gewöhnlicher Weg	„ 143.—
Kleine Zinne, gewöhnlicher Weg	„ 155.—
—, Helversen-Innerkofler-Weg	„ 264.—
Punta di Frida	„ 154.—
Cristallo-Hauptgipfel, gewöhnlicher Weg	„ 137.—
Piz Popena, Südgrat	„ 220.—

Für folgende schwierigere Bergfahrten ist der Tarif mit dem Bergführer zu vereinbaren. Die angegebenen Preise sollen lediglich als Richtlinien dienen:

Große Zinne, Dülferweg	Lire 1100.—
—, Stößerweg	„ 800.—
Kleine Zinne, Fehrmannweg	„ 550.—
Kleinste Zinne, Preußriß	„ 440.—
Cima d'Auronzo	„ 495.—
Einser, Stegerweg	„ 2750.—
—, Dibonaweg	„ 1650.—
—, Langl-Löschner-Weg	„ 880.—
Torre del Diavolo	„ 440.—
Marmolata-Südwand	„ 440.—
Vajolettürme, Überschreitung	„ 440.—

Pragser Dolomiten

Schutzhütten: Rif. Biella (ehem. Egererhütte)
Rif. Plan de Corones (Kronplatzhaus)

Rif. Biella (Seekofelhütte, vorm. Egererhütte), 2385 m, nördlich der Porta Sara al Forn, Sektion Biella, ganzjährig bew., Gruppe B, 40 Betten und Lager. Schlüssel in St. Vigilio di Marebbe bei Maria Craffonara.

Zugänge: Vom Pragser Wildsee 4 Std., von Cortina d'Ampezzo 5½ Std.

Turenmöglichkeiten: Seekofel, Senneser Karspitze, Rote Wand, Kl. Gaisl, Croda Camin, Croda d'Antruilles.

Rif. Plan de Corones (Kronplatzhaus), 1857 m, auf dem Kronplatz etwas unterhalb des Gipfels, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe A, 22 Lager.

Zugänge: Von Bruneck 3½ Std., von St. Vigil i. E. 1½ Std., von Olang (Valdaora) 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Kronplatz, Dreifingerspitze, Piz da Peres, Kreuzjoch, Paratscha.

Private Schutzhütten: Hochalpenhütten
Plätzwiesenhotel

Hochalpenhütten, 2121 m, einfache Unterkunft, 2½ Std. vom Pragser Wildseehotel entfernt. Übergang über das Kreuzjoch nach St. Vigil.

Plätzwiesenhotel, 1993 m, ganzjährig bew., 40 Betten.

Turenmöglichkeiten: Dürrenstein 2½ Std., Knollkopf 1 Std., Seekofelhütte.

Fanesgruppe

Schutzhütte: Rif. Cantore (Tofanahütte)

Rif. Cantore (Tofanahütte), 2545 m, auf der Forcella di Fontana Negra, Sektion Cortina d'Ampezzo, bew. 1. Juli bis 30. September, Gruppe C, 28 Betten und Lager. Schlüssel in Cortina bei Angelo Colle.

Zugang: Von Cortina d'Ampezzo.

Turenmöglichkeiten: Tofana (drei Gipfel), Punta Marietta, Punta Col dei Bos, Wiener Türme.

Private Schutzhütten: Rif. Pederù
Rif. Fanes
Schihütte La Varella
Schihütte Fodara

Rif. Pederù, 1548 m, auf dem Pederù, bew. Juni bis Oktober, bzw. von Dezember bis April, 38 Betten und Lager.

Zugang durch das Rautal von St. Vigil i. E.

Turenmöglichkeiten: Zum Rif. Biella (Seekofelhütte) 3 Std., Übergang nach Cortina d'Ampezzo.

Rif. Fanes, 2100 m, auf der Kleinen Fanesalpe, 60 Betten, ganzjährig bew.

Schihütte La Varella, auf der Kleinen Fanesalpe, am Limosee, 40 Betten, ganzjährig bew.

Zugang: Von St. Vigil und Pederü.

Übergang: Nach Cortina d'Ampezzo.

Schihütte Fodara, 1963 m, auf Fodara vedla, 18 Betten, ganzjährig bew.

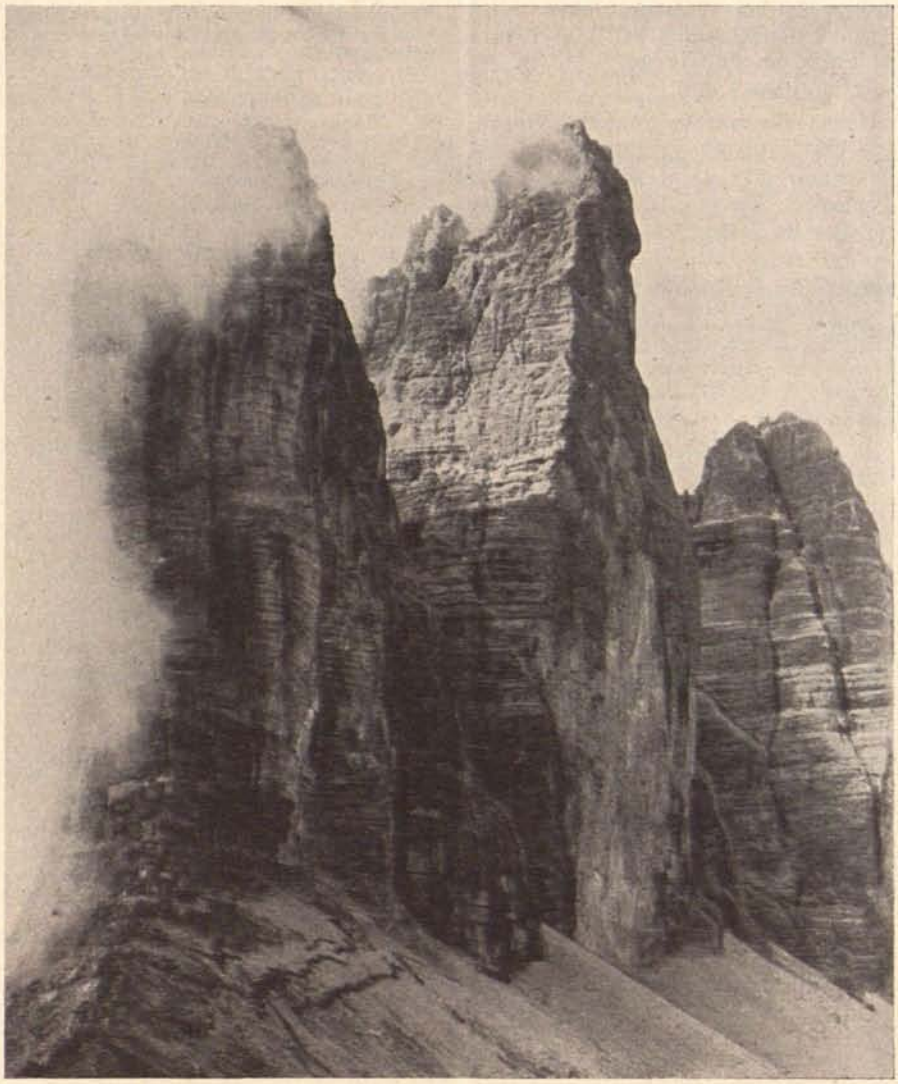
27 Lager und Betten. Schlüssel in Cortina bei Vittoria Toscani, Villa Alba.

Zugang: Von Cortina d'Ampezzo 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Croda da Lago, Becco di Mezzodi, Rocchetta, Cima Ambrizzola, Campanile Federa.

Rif. Cantore siehe Fanesgruppe.

Rif. Luzzatti (vorm. Pfalzgauhütte), 1928 m, am Lago di Sorapis, Sektion Venezia, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 15 Betten und Lager. Schlüssel in Bridano bei Alberioli Massimo.



Blick vom Paternsattel gegen die Drei Zinnen. Erwin Benesch.

Ampezzaner Dolomiten

Schutzhütten: Rif. Croda da Lago (Reichenbergerhütte)
Rif. Cantore (Tofanahütte), siehe Fanesgr.
Rif. Luzzatti (vorm. Pfalzgauhütte)
Rif. San Marco
Rif. Nuvolau (vorm. Sachsendankhütte)
Rif. Cinque Torri
Rif. Tiziano
Rif. Giov. Chiggiato
Rif. Padova
Rif. de Pluri

Rif. Croda da Lago (Reichenbergerhütte), 2066 m, am Lago di Federa, Sektion Cortina d'Ampezzo, bew. 15. Juni bis 30. September, Gruppe B,

Zugänge: Von Tre Croci 2 Std., von Pieve di Cadore, von S. Marco 2 Std.

Turenmöglichkeiten: Sorapis 5 Std., La Cresta 3½ Std., Tondi di Faloria.

Rif. San Marco, 1801 m, auf dem Col de chi da os zwischen Forcella Grande und Forcella Piccola, Sektion Venezia, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 32 Betten und Lager. Schlüssel in S. Vito di Cadore bei Aucel Angelo.

Zugänge: Von S. Vito 2 Std., von Calalzo 5 Std., von Ca. S. Marco 5 Std.

Turenmöglichkeiten: Antelao 5 Std., Sorapis 5 Std., Cima Belprà 7 Std., Corno del Doge 5 Std., Torre dei Sabbioni.

Rif. Nuvolau (vorm. Sachsendankhütte), 2575 m, auf dem Nuvolau, Sektion Cortina d'Ampezzo, ganzjährig bew., Gruppe C, 21 Betten und Lager.

Zugang: Von Cortina d'Ampezzo 4 Std.

Turenmöglichkeiten: Übergang zum Falzaregopaß und zum Giaupaß.

Rif. Cinque Torri, 2137 m, am Fuß der Cinque Torri, Sektion Cortina d'Ampezzo, ganzjährig bew., Gruppe B, 30 Betten und Lager.

Zugang: Von Cortina d'Ampezzo.

Turenmöglichkeiten: Cinque Torri (Hauptturm, Torre inglese).

Rif. Tiziano, 2238 m, auf dem Col di Val Longa (Marmarole), Sektion Venezia, nicht bew., Gruppe C, 8 Lager. Schlüssel bei Cav. Arturo Fanton (Albergo Ca. S. Marco).

Zugang: Von Stabizione 5 Std.

Turenmöglichkeiten: Marmarole, Cimon del Froppa.

Rif. Giov. Chiggiato, 1950 m, auf dem Monte Pianezze, Sektion Venezia, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 25 Betten und Lager. Schlüssel in Zoldo Alto bei De Marco Giov. Battista.

Zugang: Von Calalzo 3 Std., vom Rif. Tiziano 4 Std.

Turenmöglichkeiten: Cimon del Froppe 6 Std., Croda Bianca 5 Std., Cima Bajon 5 Std., Ciastellin 4 Std.

Rif. Padova, 1330 m, im Val Talagona, Sektion Padua, bew. vom 15. Juni bis 15. September, Gruppe A, 32 Betten und Lager. Schlüssel in Calalzo bei Ernesto Bertagnin.

Zugang: Von Domegge 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Campanile di Val Montanaia, Cridola, Cadini di Vedorcia, Cadini di Toro.

Rif. de Pluri, 1848 m, auf der Cima Tranego, Sektion Pieve di Cadore, nur im Sommer bew.

Private Schutzhütten: Rif. Insom le Creppe
Rif. Alpino

Rif. Insom le Creppe, 1840 m, an der Giaupaßstraße.

Rif. Alpino, unterhalb des Giaupasses, ganzjährig bew.

Führertarife:

Vom Rif. S. Marco:

Drei Schwestern I.	Lire 70.—
— II.	„ 60.—
— III.	„ 50.—
Sorapis, gewöhnlicher Weg	„ 90.—
Antelao, gewöhnlicher Weg	„ 100.—

Von Calalzo:

Antelao (Mehiniweg)	„ 140.—

Vom Rif. Chiggiato:

Campanile Ciastellin	„ 50.—
Croda Bianca	„ 90.—
Cimon del Froppa	„ 80.—

Vom Rif. Tiziano:

Croda Alta	„ 40.—
Cimon del Froppa	„ 50.—
Cima Tiziano	Lire 35.—
Cima Schiavina	„ 40.—
Campanile di San Marco	„ 180.—

Von Cortina d'Ampezzo:

Becco di Mezzodi, gewöhnlicher Weg	„ 60.—
Cinque Torri, Hauptturm, gewöhnlicher Weg	„ 50.—
—, Torre inglese	„ 50.—
Monte Cristallo, gewöhnlicher Weg	„ 110.—
Piz Popena, Südgrat	„ 140.—
Pomagagnon (Dimai-Phillmore-Weg)	„ 180.—
Sorapis, von Norden	„ 220.—
Tofana I, normaler Weg	„ 70.—
Große Zinne	„ 120.—
Kleine Zinne, gewöhnlicher Weg	„ 170.—
—, Nordwand	„ 220.—
Westliche Zinne, gewöhnlicher Weg	„ 130.—
Monte Pelmo, gewöhnlicher Weg	„ 120.—

Für folgende Bergfahrten schwierigeren Grades gelten Sondervereinbarungen mit dem Führer. Die nachstehend angegebenen Tarife stellen nur Richtlinien dar.

Antelao, Südwand	Lire 400.—
Kleine Zinne, Langlweg	„ 450.—
Kleinste Zinne, Preußweg	„ 450.—
Große Zinne, Stößerweg	„ 630.—
—, Dülferweg	„ 630.—
Marmolata, Südwand	„ 405.—
Überschreitung der Vajolettürme	„ 360.—

Pelmo- und Civettagruppe

Schutzhütten: Rif. Venezia al Pelmo
Rif. Mario Vazoller
Rif. Coldai

Rif. Venezia al Pelmo, 1947 m, Sektion Venezia, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 32 Betten und Lager. Schlüssel in Zoldo Alto bei Nicolo Monego.

Zugänge: Von Zoppe di Cadore 2 Std., von San Vito di Cadore 3½ Std., von Fusine di Zoldo Alto 2½ Std., von Cortina d'Ampezzo 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Monte Pelmo 4 Std., Pelmetto 4½ Std.

Rif. Mario Vazoller, 1751 m, am Col Negro di Pelsa, Sektion Conegliano, bew. vom 15. Juni bis 30. September, Gruppe B, 44 Betten und Lager. Schlüssel in Listolade bei Vittorio Casanova.

Zugänge: Von Listolade 3 Std., von Alleghe 4½ Std., von Zoldo Alto 5½ Std.

Turenmöglichkeiten: Civetta 6 Std., Torre Venezia 2½ Std., Torre Trieste 7 Std., Busazza 6 Std., Moiazzetta 4 Std.

Rif. Coldai, 2190 m, am Lago Coldai, Sektion Venedig.

Zugang: Von Alleghe.

Turenmöglichkeiten: Monte Coldai ½ Std., Civetta 5 Std.

Führertarife:

Vom Rif. Coldai:

Civetta	Lire 100.—
Monte Coldai	„ 25.—
Civetta, Plaichingerweg über Nordgrat	„ 300.—
—, direkter Weg über Nordgrat (Videsott-Graffer-Rudatis)	„ 500.—

(Fortsetzung folgt.)

„Der Bergsteiger" ist die bebilderte Kunstzeitschrift des Deutschen Alpenvereins

Monatlich 1 Heft — Jahresbezugspreis RM. 4.80

Zu beziehen durch:

Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen G. m. b. H., Wien, 7., Kandlg. 19-21

Fünf Jahre „Austria-Paddlergruppe".

Am 27. April 1934 fand die Gründungsversammlung der Austria-Paddlergruppe statt, zu der sich 16 paddelfrohe Austrianer und Austrianerinnen eingefunden hatten, nachdem schon früher durch Kameraden Josef Zappe, dem damaligen Schriftleiter der „Austria-Nachrichten", das Einverständnis des Zweigführers, Hofrat Eduard Pichl, eingeholt und Kamerad Ing. Rolf André mit der Aufstellung und Führung der Paddlergruppe betraut worden war. Fünf Jahre sind im allgemeinen keine übermäßig lange Zeit, und doch ist es wert, über die verflossenen Jahre einen kleinen Rückblick zu halten, da in diesem Abschnitt nach harten Kämpfen der tausendjährige Traum unseres deutschen Volkes, der Anschluß der Ostmark an das alte Mutterland, seine Erfüllung fand. Unser Ziel war schon von Anbeginn die Erfassung aller Nationalsozialisten innerhalb unseres Zweiges „Austria" und der anderen Wiener Alpenvereinszweige, die dem Kanusport huldigten. Später sollten die AV.-Paddler nationalsozialistischer Einstellung in ganz Österreich erfaßt und zu einem Verbande der AV.-Paddler zusammengeschlossen werden, dessen Erweiterung noch durch arische Kanuvereine, die nicht dem D. u. Ö. A. V. angehörten, geplant war. Hiedurch sollte ein Gegenpol zu dem auch Juden aufnehmenden Österr. Kajak-Verband geschaffen werden, der bis zum Umbruch 1938 auch Juden in seine Reihen aufnehmen mußte und sich auch häufig der Einflüsse der vaterländischen Sport- und Turnfront des Heimwehrfürsten Starhemberg nicht erwehren konnte. Wenn wir die Arbeit für ein so weit gestecktes und hehres Ziel in einer für das Deutschtum scheinbar hoffnungslosen Zeit trotzdem aufnahmen, so war es nur einzig und allein das Vertrauen in unseren Zweigvorstand Hofrat Pichl, dessen Name in diesen Jahren allein schon ein Programm war und der gleich einem heftig umbrandeten einsamen Fels von der vaterländisch-jüdischen Verrätermeute angekläfft wurde, aber unerschütterlich allen Gewalten zum Trotz standhielt. Ja, in diesen Tagen und Jahren war „Austria" mehr als eine Vereinigung von Bergsteigern, sie war ein in vorderster Front stehender politischer Willensträger der nationalsozialistischen Erneuerungsbewegung unseres deutschen Volkes, die den Glauben an unseren herrlichen Führer Adolf Hitler und den Endsieg in unser aller Herzen pflanzte und immer wieder wachhielt. Und daß auch wir Austria-Paddler auf dem richtigen Wege vorwärts schritten, das bewies der unerwartet große Zustrom zu uns, ohne daß wir eine marktschreierische Werbung betrieben, denn bis zum März 1938 wuchs unsere Gruppe auf mehr als 250 Mitglieder an, von denen über 90 v. H. sich illegal in der N. S. D. A. P. betätigten. Der Wimpel unserer Gruppe wurde das stolze Zeichen aller AV.-Paddler in der Ostmark wie im Altreich, denn am 7. November 1937 war der „Verband der Wasserwanderer im D. u. Ö. A. V." aus der Taufe gehoben worden.

Leicht wurde uns das Leben schon von der Gründung an nicht gemacht, d. h. auch wir selbst wollten etwas mehr sein als bloß eine unpolitische Vereinigung. Unsere wöchentlichen Zusammenkünfte am Freitagabend wurden öfter von Polizeispitzeln und Kriminalbeamten besucht, wie ja damals die „Austria" überhaupt dauernd überwacht wurde, da unser Hofrat Pichl von den Systembonzen wegen seiner aufrechten Art sehr gefürchtet wurde, eine Furcht, die es mit sich brachte, daß jeder, der in den Verein kam, genau angesehen wurde. Unsere erste Großveranstaltung gemeinsam mit der befreundeten D. G. V.-Paddlergruppe des Kameraden W. Biegenzein war im Juni 1934 eine Sonnwendfeier auf einer kleinen Insel bei Fischamend. Es war ein herrlicher, sternenbesäter Samstagabend, das Feuer war fast abgebrannt, das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied gerade verklungen, als unsere Kameraden über die Feuerreste nach altgermanischer Sitte zu springen begannen und Rufe auf unseren geliebten Führer Adolf Hitler ausbrachten, da traten aus dem Dunkel zwei Schutzkorpsleute, Schergen des Dollfußsystems, und stellten uns. Sie wollten wissen, wer „Heil Hitler!" gerufen habe und wer wir wären. Alle ihre Drohungen und Einschüchterungen blieben erfolglos, am Schlusse versuchten sie es mit dem „Zuckerbrot", wir könnten uns ruhig bekennen, meinten sie, denn auch sie wären „national", doch wir gingen nicht in die Falle und wurden von ihnen noch die ganze Nacht bewacht. Vom Gründungsbeginn an wurde alles von unserer Gruppe getan, um den Geist wachzuhalten, zu fördern und auch vor Fremden zu bekennen, so wurde z. B. jedes deutsche Dampf- oder Motorschiff auf der Donau mit tosenden „Heil-Hitler!"-Rufen und ausgestreckten Armen oder hochgestellten Paddeln begrüßt, was diese auch immer erwiderten. Aber nicht nur die



Mittagsrast im Korneuburger Arm. R. André.

deutschen, auch ausländische Schiffe wurden gemeinsam von uns so begrüßt, denn wir hatten ja die Absicht, ihnen zu zeigen: wir Österreicher sind Nationalsozialisten und Feinde des vaterländischen Dollfuß-Schuschnigg-Systems. Ohnmächtig mußten diesem unseren Treiben die vaterländischen Schergen öfters zusehen, war doch der Hauptstrom international. Ein besonderes Erlebnis wurden dann auch regelmäßig unsere Rückfahrten mit dem Dampfer von Hainburg aus; wir belegten das Oberdeck, und mit Ziehharmonika, Klampfen und Gesang deutscher Kampflieder ging es bis Wien, öfters auch gemeinsam mit Kameraden der Österreichischen Gebirgsvereins-Paddlergruppe. Die anderen Fahrgäste und oft manches Mitglied der Dampferbesatzung wurden in das Hochgefühl deutscher Begeisterung mit hineingerissen. Aber auch Anzeigen Andersgesinnter folgten solchen Veranstaltungen, Vorladungen und Anrufe der Vereinspolizei usw. waren die Folge. Mancher Kamerad, der in öffentlichen Diensten stand, hatte seitens seiner VF.-Dienststelle Schwierigkeiten, aber keiner fiel aus, jeder tarnte sich so gut es ging und machte weiter. Auch unser Wimpel, der in seiner Farbenzusammenstellung die deutschen Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot führte, wurde öfters beanstandet. So wurden an schönen wie an schlechten Tagen immer wieder größere oder kleinere Fahrten geführt, denen meist noch ein fröhlicher Abend im bekannten „Nazi"-Gasthaus „Zum Klosterhof" in Nußdorf folgte.

Aber auch große Urlaubsfahrten wurden unternommen, und sie machten unsere Flagge im In- und Auslande bekannt; besonders, trotz eigener großer Sorge, hatten wir uns den Besuch der Auslanddeutschen auf solchen Fahrten zum Ziel gesetzt, um sie in ihrem Glauben an das deutsche Muttervolk zu stärken und ihnen auch wirtschaftliche Unterstützung angedeihen zu lassen. So führten Kamerad Dr. Ferdinand Kleinowitz eine Drinafahrt (und andere schwere jugoslawische Wildwässer) und später eine Rheinfahrt von der Schweiz bis Mannheim, Kamerad Ing. Rolf André befuhr 1936 im Verein mit reichsdeutschen Kameraden die Donau bis Turn-Severin (Kladovo) und besuchte das Südost-Deutschtum, ferner erforschte er mit Kameraden Dr. Ferdinand Kleinowitz und Dr. Alfred Duschanek das Neusiedlerseegebiet mit dessen Abfluß, dem Einserkanal und der Rabnitz, die bis an die Raaber Donau befahren wurden; auch die Deutschen an der Wieselburger Donau wurden von Kameraden André mit Kameraden Ernst Arnold der AV.-Faltbootabteilung Nürnberg (F. S. N.) besucht. Weiters wurden fast sämtliche Gewässer der Ostmark, dann Etsch und Eisack jenseits des Brenners, die jugoslawische Drau (Südsteiermark), Moldau, Elbe, Waag, Adria usw. besucht. Viele Fahrten wurden auch in Verbindung mit vorangehenden Berg- und Schiwanderungen durchgeführt (Drau—Lienzer Dolomiten und Großglockner, Traun, Ager und Hallstätter See—Dachstein usw.). Aber auch zu verbotener Schwarzfahrt ins Reich, dem Lande unserer größten Sehnsucht, wurde von uns öfters das Faltboot verwendet, mancher machte hiebei aufregende Stunden mit, doch gelang uns jedesmal die Herstellung der Verbindung mit unseren altreichsdeutschen Kameraden und die Herüberschaffung verbotener Dinge. Im Kanuzeltlager waren anläßlich der Berliner Olympiade auch einige Kameraden von uns zu Besuch. Auch an der Olympiafeier am Wiener Heldenplatz, die ein gräßliches Fiasko der österreichischen Regierung wurde, nahmen wir zweckbewußt teil. Von vielen unserer Fahrten brachten wir wertvolle Erfahrungen nach Hause, auf Grund derer wir auch das Paddler-Schrifttum durch neue Führer und Kartenwerke bereicherten; so entstanden aus der Feder unseres Gruppenobmannes Kameraden André eine Schrift „Die Donau von Budapest bis zur Mündung (Sulina)", ein Neusiedlerseeführer mit Karte, eine Schwechatkarte und ein Übersichtsplan sämtlicher befahrbarer österreichischer Gewässer. Auch am neuen Ö. K. V.-Führer, den das Austriamitglied Dr. Erich Wallecek zusammenstellte, arbeiteten Kameraden der Austria-Paddlergruppe in hervorragendem Maße mit (Dr. Kleinowitz, Ing. André usw.). Aber auch auf sportlichem Gebiete erzielten wir Erfolge; so errangen Kameraden von uns, bzw. die aus unseren Reihen hervorgegangen waren, erste Siege im Kajakslalom und gewann unsere Mannschaft unter Führung von Kameraden Laschek bei der Patrouillenfahrt den ersten Preis der niederösterr. Landesregierung, doch war uns Sport nie Selbstzweck, da wir viel wertvoller erscheinende Aufgaben zu erfüllen hatten. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß wir es waren, die die kanusportlichen Beziehungen zwischen Ungarn und dem Ö. K. V. herstellten. Unsere Paddlerbücherei wuchs zur größten Fachbücherei der Ostmark an. Eine Gewässerkartei setzte uns im Verein mit unseren eigenen großen Erfahrungen in die Lage, die Kameraden über alle Fragen des Wasserwanderns zu beraten und durch Fachzeitschriften, besonders durch das ausgezeichnete amtliche Organ des Deutschen Kanu-Verbandes (jetzt Fachamt Kanusport) „Kanusport—Faltbootsport" auf dem laufenden zu erhalten.

Aber immer und immer größer wurde unser Wunsch nach einer eigenen Heimstätte, wenn es auch vorderhand nur eine mietbare Unterkunft wäre. 1935 gelang es uns, auf eine Anregung unseres Gruppenführer-Stellvertreters Dr. Ferdinand Kleinowitz hin, bei der Bootswerft Matl, dessen Inhaber öfters wegen nationalsozialistischer Gesinnung eingesperrt war, einen Bootsschuppen gemeinsam mit der befreundeten Ö. G. V.-Paddlergruppe zu mieten. 1936 übernahmen wir infolge freiwilligen Ausscheidens des Ö. G. V. diese Bootsunterkunft allein. Hier erhielten wir eines Tages den Besuch von schwerbewaffneten Heimwehr- und Sturmscharbanditen, die unsere Boote und Kleiderkasten durchsuchten und wie die Wilden hausten, alles durcheinander warfen, Gegenstände stahlen und die Boote verunreinigten.

Doch die Unzulänglichkeit von Matls Gelände und Baulichkeiten ließ unseren Wunsch nach einem eigenen Besitz immer stärker werden. So entstand nach vielen Bemühungen und Vorarbeiten, hier verdient ganz besonders die unermüdliche Tätigkeit des damaligen 2. Gruppen-Stellvertreters Julius Gallian Erwähnung, durch das große Verständnis unseres verehrten Zweigvorstandes Hofrat Pichl wie des Vorstandes des Ö. G. V., Präsidialchef Dr. Otto Schutovits, nach den Plänen unseres Zweigarchitekten Baudirektor Kovats, gemeinsam mit dem befreundeten Ö. G. V., das Paddlerheim Wien des Ö. u. Ö. A. V. in Nußdorf. Diese große Leistung entstand ganz aus eigener Kraft unserer Zweige, ohne jede geldliche Unterstützung irgendeiner Stelle der Systemregierung, deren Presse unsere Arbeit entweder totschwieg oder durch gehässige Angriffe schädigen wollte, siehe z. B. „Reichspost" vom 20. Juni 1937, als wir es, entgegen den anderen Wassersportvereinen, absichtlich unterließen, die Regierung mit Miklas anläßlich einer Donaufahrt zum hundertjährigen Jubiläum der DDSG. zu begrüßen; so schrieb diese u. a.: „Von einem Teilnehmer der Fahrt wird uns geschrieben: Während die ‚Maria Anna' von allen Rudervereinen, wie etwa den ‚Piraten' in Lang-Enzersdorf, stürmisch bejubelt worden war, zeigte die Paddlergruppe des Ö. u. Ö. A. V. vor Nußdorf eine ostentative Teilnahmslosigkeit, die für den Geist des Klubs bezeichnend ist."

Auch Verhaftungen von Kameraden, die den Hakenkreuzwimpel führten, fanden am Bootshausgelände statt. Oft standen bis zu 145 Zelte deutscher Kameraden an einem Tag auf dem Zeltplatz unseres Bootshauses.

Das Heim erfüllte auch seinen gedachten Zweck vollauf, es wurde ein Stützpunkt aller deutschgesinnten Paddler dieser unserer Stadt wie für die Kameraden aus der übrigen Ostmark und dem Altreich. Hier fanden die Kameraden aus dem Altreich, die, als die Nibelungenfahrt 1937 von der Regierung Schuschnigg aus Angst vor Wiederholung der Vorgänge beim Handballspiel im Wiener Stadion verboten worden war, ihre Unterkunft, nachdem sie hauptsächlich von Austriakameraden gesammelt und hergeführt wurden. Auch unser lieber Kamerad Hus besuchte uns hier eines Tages, wobei wir Gelegenheit hatten, ihn über die österreichischen Verhältnisse aufzuklären, so wie wir vor ihm schon unermüdlich jeden eintreffenden Kameraden über das wahre Gesicht Österreichs berichtet hatten. Aber nicht nur Deutsche, sondern auch Italiener, Franzosen, Engländer, Australier, Amerikaner, Schweizer usw. besuchten unser schönes Heim mit ihren Booten.

Der Umbruch im März 1938 brachte uns dann die Erfüllung unserer politischen Wünsche und die Eingliederung in den NSRL. Die Verfolgung unserer politischen Ziele ging hiedurch auf die NSDAP. über.

Für uns gilt es, zusammen mit den Kameraden vom Fachamt Kanusport im NSRL., weiterarbeiten so wie bisher; wir hatten es nicht wie andere vielleicht notwendig, uns gesinnungsmäßig umzustellen oder ein anderes Gewand anzuziehen, unsere Aufgabe soll es sein, Hüter nationalsozialistischer Gesinnung zu bleiben, immer für Führer, Volk und Reich einzutreten nach unserem alten Wahlspruch: „Alles für Deutschland!"

Der „Gucknaz" schreibt unserem Schriftleiter.

In Oberdonau, eine Stunde ober Großraming, wohnt der Landbriefträger Ludwig Lirscher, der mit seinem Postgut den ganzen Tag oder eigentlich, richtiger gesagt, sein ganzes Leben unterwegs ist und dadurch so recht Gelegenheit hat, in die Volksseele hineinzuschauen und sich von jedem Bauernhof ein Stück des großen Glückes mit auf den Weg zu nehmen. Er scheint dies auch getan zu haben; hoch oben im Ennstal, mitten in den Bergen, fand er einen Fleck, auf dem er länger bleiben wollte. Er zimmerte sich ein kleines Häuschen zurecht, und seit sieben Jahren lebt der sechzigjährige Junggeselle in einer Welt der Zufriedenheit, die mancher ersehnt.

Ja, die Berge haben es ihm angetan. Sie gehören mit zu seinem Beruf, der ihm so viel Freude bereitet. So schrieb er mir einmal: „Mein Herzenswunsch war, Briefträger zu werden. Freilich, die Erfüllung ließ lange auf sich warten; 15 Jahre war ich beim Bergschuster, 3 Jahre Bauernknecht, aber endlich im Jahre 1910 kam ich zum ersehnten Lebensberuf und bin nun schon seit 27 Jahren Postler, und zwar immer in Großraming. Bei meinem sieben- bis achtstündigen Bestellgang kann ich die heimatlichen Täler und Berge bewundern, bin immer pumperlgesund, war seit 30 Jahren nie einen Tag krank und fühle mich als sechzigjähriger Briefträger noch ganz jung."



Ludwig Lirscher, der „Gucknaz" von Großraming.

Auch wie man so gesund und jung bleibt, verschweigt er nicht. „Meine dauerhafte und gute Gesundheit verdanke ich nächst Gott meinem täglichen Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit, dann der täglichen kalten Abwaschung des ganzen Körpers früh und abends und meinem meist sorglosen, freudvollen Gemüt. Erlebe ich ja doch bei meinen beruflichen Wanderungen in Gottes schöner Natur täglich neue Freuden, und wenn es manchmal auch noch so arg stürmt und wettert, das macht mir nichts, wenn man nur im Herzen Sonne hat."

Die Ferien bilden dann den Gipfelpunkt seines Glückes. „Und was für Seligkeiten gibt es erst bei meinen alljährlichen Urlaubsreisen im Sommer in die Berge, ich erinnere mich wieder an die Wanderung von Großraming nach Hinterstoder über den Priel und an das Tote Gebirge oder an den Spaziergang auf der Großglockner-Hochalpenstraße sowie an die Wonnestunden am Sonnblick, meinem einzigen Dreitausender!"

Unser Gucknaz wohnt in einem Häuschen, das auf einer Anhöhe steht, und er wird nicht müde, uns seine Zufriedenheit zu schildern. „Da ist nun mein Himmel auf Erden bis zum Abschluß meines Lebens! Wenn ich künftig so gesund bleibe wie bisher, hoffe ich — so Gott will —, hundert Jahre alt zu werden. Mein liebes Heim, welches ob des vielfachen Echos ‚Juchazahäusl' heißt, bringt meine Lebensseligkeit richtig zum Ausdruck. Daß ich eine Stunde, im Winter länger, zum Postamt habe, macht mir gar nichts. Komme ich auch spät abends nach Hause, die große Heimatfreude überwiegt alle langen Märsche. Da kann ich also, wenn ich einmal die Berge nimmer besteigen und nicht mehr gehen kann, wenigstens hinsehen bis zum letzten Augenblick; deshalb habe ich mir ja diese Aussichtshöhe für meinen Lebensabend ausgewählt. Natürlich bleibt von allen näheren Heimatbergen keiner unbestiegen. Wie oft bewunderte ich schon den herrlichen Sonnenaufgang und erfreute mich des Tiefblickes in die Täler. Es muß kein Zweitausender oder gar ein Dreitausender sein, auch auf den niedrigeren Bergen bin ich glückselig! Gar erst mit meinem Gucker, einem zwölffachen Zeiß, mit welchem ich mir die fernen Berge naherücke. Einen solch guten ‚Zuwizahrer' hat niemand in Großraming, darum bin ich unter dem Namen ‚Gucknaz' überall gut bekannt. Natürlich habe ich zu dem großen Gucker auch ein Stativ, da beschaue ich dann die schöne, weite Welt."

Immer wieder ist unser Gucknaz vom alpinen Schrifttum begeistert; dieses oder jenes Bild gefiel ihm besonders gut, ein gebundener Jahrgang der Kunstzeitschrift des Alpenvereins „Der Bergsteiger" ist „eine köstliche Augenweide". Er schreibt darüber: „Ich habe sämtliche ‚Bergsteiger'-Jahrgänge beisammen, wie prächtig sind wieder die ersten sechs Hefte des neuen Jahrganges; das Erscheinen eines Heftes ist für mich wirklich ein freudiges Ereignis. Bleib mein Lebtag Bezieher."

Als der Bergsteigerphilosoph vor einigen Monaten in den Ruhestand trat, schrieb er mir: „Nun habe ich auch genügend Zeit, an schönen Tagen heimatliche Bergpartien zu machen, bei Regenzeit und im Winter aber mich an meinen vielen Bergbüchern zu erfreuen und im ‚Juchazahäusl' selig und vergnügt zu sein. Seit 1. September 1938 bin ich nämlich im Ruhestand und hoffe, daß mir ein langer, seliger Lebensabend beschieden sein wird. Am 14. Juli v. J. vollendete ich mein 60. Lebensjahr. Zum Abschluß der sechs Jahrzehnte und der 28 Dienstjahre machte ich im Sommer noch eine einzig schöne Urlaubsreise." Und er freut sich schon auf seine nächste Fahrt, die nach Triest gehen soll zum Besuch Dr. Julius Kugys, den er persönlich kennt.

Als ich ihm einmal schrieb, daß es mich sehr freuen würde, wenn es mir vergönnt sein sollte, seine Heimat zu besuchen, antwortete er: „Das wären freilich für mich selige Stunden, wenn Sie einen Tag im ‚Juchazahäusl' weilen könnten. Schade, daß Wien so weit weg ist. Aber vielleicht führt Sie einmal eine Reise durch das Ennstal, daß Sie dann einen Abstecher zu mir machen könnten. Dann würden wohl extra helle Juchazer vom Häusl erschallen! Also warte ich halt in froher Hoffnung. Will ja doch noch lange leben, ja hundert Jahre alt werden, da könnte ein Besuch wohl möglich werden."

Solche Menschen wie unser Gucknaz sind heute selten geworden. Und doch sollten wir hie und da in unserer rastlosen Zeit ein wenig innehalten und uns des Philosophen aus dem ‚Juchazahäusl' erinnern. Ihm aber wollen wir einen frohen Lebensabend gönnen und vor allem, daß er gesund bleibt und seine vielgeliebten Berge ersteigen kann, zumindestens bis zu seinem 100. Geburtstag, den er sich so ersehnt.

Erwin Benesch.

Winke für die Rucksackverpflegung.

Die Ernährung in den Bergen muß infolge der erhöhten körperlichen Tätigkeit gut und reichlich sein. Man halte sich möglichst an die Speisen der üblichen Tageskost. Ein plötzlicher Wechsel in der Ernährungsweise, vor allem auch eine einseitige Ernährung, kann leicht Störungen hervorrufen. Da aber mit dem Gewicht zu rechnen ist, muß man sich bezüglich der Wahl des Proviants an folgende Grundsätze halten: wenig Gewicht, leicht verdaulich, nahrhaft.

Besonders gut eignen sich Mehlspeisen, Fette und pflanzliche Nahrungsmittel (Gries, Reis, Mais, Haferflocken, Suppenkonserven, Dörrobst, Dörrgemüse, Zwieback, Knäckebrot, Zucker, Butter, Nußkerne, Haselnüsse, Mandeln, Trockenmilch). Fleisch sagt im allgemeinen dem Körper weniger zu, besonders in großer Höhe, wo die Fleischverdauung vermindert ist. Fleischkonserven erregen auf die Dauer Widerwillen; ein weiterer Nachteil ist auch das unnütze Gewicht.

Als Getränk ist in den Bergen dem Tee der Vorzug zu geben. Er ist heiß und stark gezuckert einzunehmen, was eine rasche Aufnahme durch den Magen zur Folge hat. Schwarzer Tee ist besonders geeignet als Turengetränk, weil er zugleich anregend wirkt. Am Abend ist eine Mischung von Lindenblüten und Pfefferminz zu empfehlen; etwas Zitronensaft als Beigabe erhöht die Wirkung. Alkohol ist vor und während der Tur in jeder Form ver-



Bisher hat die NS-Volkswohlfahrt 40 Jugendheimstätten errichtet.

werflich, weil er Geist, Nerven und Muskeln lähmt und die Widerstandskraft herabsetzt.

Bezüglich des Einnehmens der Mahlzeiten sind folgende Verhaltungsmaßregeln zu beachten: man esse häufiger, aber dafür in kleineren Mengen; gründliches Kauen der Speisen zu einem Brei ist unbedingte Notwendigkeit. Man esse und trinke zeitlich getrennt, d. h. zuerst essen. Vor oder unmittelbar nach großen körperlichen Anstrengungen sind keine Mahlzeiten einzunehmen. Nach erfolgter Tur soll man erst ruhen oder eine gründliche Waschung vornehmen. Die Hauptmahlzeiten sind auf den Abend oder späten Nachmittag nach der Tur zu verlegen; während der Tur trinke man wenig und in kleinen Schlucken; wenn möglich, sollte man sich des Trinkens während der Tur überhaupt enthalten.

Mengen pro Tag und Person:

Kochsalz	15 g
Brot	250—500 „
Käse	50—100 „
Butter	40 „
Jam	60 „
Honig	20 „
Kondensierte Milch	¼ Büchse
Kaffee	15 g
Tee	20 „
Zucker	80—100 „
Suppe	1 Würfel
Teigwaren	40 g
Reis	25 „
Grieß	20 „
Haferflocken	20 „
Tomatenmark	5 „
Dörrobst	100 „
Linsen, Bohnen	100 „
Biskuit	50 „
Fleisch, Speck, Wurst	200 „
Schokolade	50—100 „

Vorschlag für die Mahlzeiten:

Morgens: Milchkaffee oder Tee, Brot, Butter, Jam (Käse, Kakao und Schokolade sind nicht jedermanns Sache).

Zwischenverflegung auf Turen: Brot, Butter, Käse, Dörrobst, Biskuit, Zucker, Tee (½ Liter, am Morgen einzufüllen).

Abendessen: Suppe, Mehlspeise, Dörrgemüse, Dörrobst, Tee.

70 Jahre Sektion Schwaben.

Vor wenigen Tagen feierte die Alpenvereins-Sektion Schwaben in Stuttgart ihren 70jährigen Bestand; der Vereinsführer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, überbrachte selbst die Wünsche des gesamten Vereines. — Die Sektion wurde 1869 von Theodor Harpprecht gegründet. 1882 entstand die Jamtalhütte in der Silvretta, heute eines der bekanntesten Alpenvereinsheime. 1899 wurde das Hallerangerhaus im Karwendel erstellt, 1914 fegte es eine Lawine weg; 1924 konnte der Ersatzbau geweiht werden. Die 1909 bei Zürs erstellte Stuttgarterhütte mußte 1933 einem größeren Ersatzbau weichen. Die 1914 erstellte Schwarzwasserhütte bei Riezlern ist heute die größte Hütte der Sektion, 1938 wurde ein eigenes Schlafhaus daneben erstellt. Der Schiabteilung dient das Schwabenhaus auf der Tschengla bei Bludenz, während die Sektionsjugend sich gegenwärtig in einer Hütte auf der Melköde bei Riezlern einrichtet. In der Zeit der Grenzsperre gegen Österreich entstand das Harpprechthaus auf der Schwäbischen Alb, nahe der Autobahn, als erste große Hütte des Alpenvereins im Mittelgebirge. Außerdem wird als Pachthütte das Haus des Vereins Naturschutzpark im Stubachtal (Salzburg) betrieben.

Mitglieder der Sektion betätigten sich bergsteigerisch im Himalaja, in den Anden und im Kaukasus. Im April 1939 reisten erneut Mitglieder nach Peru aus. Die Sektion Schwaben zählt heute über 5300 Mitglieder. In der Zeitperiode 1934 bis 1938 trugen die Sektionswalter die Hauptlast des Verwaltungsausschusses Stuttgart unter dem Vorsitz Dinkelackers. Dem Hauptausschuß gehören heute noch Ratsherr Dr. Weiß als stellvertretender Vereinsführer, Dinkelacker und Zeller an. Dem Sektionsführer, Senatspräsidenten Hermann Cuhorst, steht ein Beirat zur Seite, der teilweise im Verwaltungsausschuß Stuttgart mitgewirkt hat.

Aufruf zum Eintritt in das Alpenkorps!

Im neuen Volksheer Großdeutschlands ist im Bereich der Alpen das deutsche Alpenkorps erstanden. Es umfaßt Gebirgsjäger und Gebirgsartillerie, außerdem alle Truppeneinheiten eines modernen Heeres, darunter viele motorisierte und technische Verbände, wie Nachrichtentruppen, Pioniere, Panzerabwehr- und Panzerspähverbände, Kraftfahr- und Fahrabteilungen, Sanitätstruppen, Fliegerabwehreinheiten. Der Dienst im 18. Armeekorps (Alpenkorps) ist bei allen Einheiten auf die Ausbildung hervorragender Gebirgssoldaten eingestellt. Der Dienst in der Gebirgstruppe erfordert waffenfrohe Männer, die Freude an Kampf und Härte haben. Das Ringen um den Berg in allen Formen des Kletterns, Steigens und Schifahrens vermittelt die großen Erlebnisse, die nur die Bergwelt und der soldatische Dienst in ihr geben können. In der dienstfreien Zeit und im Urlaub ist die Möglichkeit gegeben, von truppeneigenen Hütten aus große Bergfahrten durchzuführen und Erholung zu finden. Diese sportliche Betätigung im Gebirge wird dienstlich in jeder Beziehung gefördert. Bei Unfällen tritt volle dienstliche Fürsorge ein. Die Standorte der Gebirgstruppen sind zugleich die schönsten Gebirgsorte, z. B. Berchtesgaden, Admont, Bludenz, Bregenz, Garmisch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Kufstein, Landeck, Leoben, Lienz, Reichenhall, Salzburg, Sonthofen, Spittal, Villach u. a. Einzelheiten über die freiwillige Meldung und Truppenteile sind bei den Zweigvereinen zu erfahren.

Eine Feuerlandexpedition.

Die Tätigkeit deutscher Bergsteiger im Auslande wird ungeschmälert fortgesetzt. Nachdem vor einigen Wochen die Kundfahrt des Alpenvereins in die peruanischen Anden unter Leitung von Prof. Kinzl ausreiste, bereitet nun der Zweigverein Nürnberg eine Kundfahrt nach dem Feuerland vor, die in den Wintermonaten (Sommer der südlichen Halbkugel) stattfinden wird. Die Insel Feuerland bildet den südlichen Ausläufer des amerikanischen Kontinents, von dem sie durch die Magalhaesstraße getrennt wird. Auf einer kleinen Insel an der Südküste

TV Tuchhaus „Vindobona"

bürgt für Qualitätsstoffe

Wetterfeste Tiroler Loden

Hubert & Fritz Fiedler, Wien, 1., Tuchlauben 7

Feuerlands liegt das durch seine Schlechtwetterzone bekannte Kap Horn. Die Erschließung der vergletscherten Hochgebirge der Insel, die die südlichste Fortsetzung der Anden darstellen, wurde bisher durch die oft wochenlangen Stürme und Regenfälle dieser Schlechtwetterzone stark behindert. Diese Kundfahrt ist die zweite Feuerlanderpedition, die vom Alpenverein unterstützt wird; die erste wurde von den AV.-Mitgliedern Zuck und Teufel im Winter 1936/37 durchgeführt. Sie trafen über dem Wasser ihren Vereinskameraden Prof. Dr. Fester (Santa Fé) und Dr. Jakob. In der Patagonischen Cordillere gelang in der wilden Paynegruppe die Besteigung des Ostgipfels, des 2460 m hohen Almiranto Nieto. Auf der Brecknockhalbinsel bestiegen sie drei Gipfel, in der höchsten Gruppe der Darwinkordillere drei der Hauptkette vorgelagerte Gipfel, ferner den Monte Admiral Ponce in der Monte Alemania-Gruppe. Vom Beaglekanal aus wandten sie sich dem Monte Italia, mit 2360 m der zweithöchste Berg der Insel, zu. Damit hatten die Deutschen die ersten drei Zweitausender zwischen der Viedmassee und Kap Horn erstmals bestiegen, insgesamt zehn Gipfel einer unerforschten, fast immer von Regen- und Schneewolken verhängten Bergwelt betreten. Früher war schon der bekannte Kriegsflieger Günther Plüschow in Feuerland tätig und fand hier den Fliegertod.

Totentafel

Pg. Albert Sievert, Wien, 6., Sandwirtgasse 19, Mitglied seit 1921, gestorben am 19. April 1939.

Hans Willander, Mitglied seit 1921, gestorben am 20. März 1939.

Hütten und Wege

Hüttenpacht. Ab 1. Oktober 1939 erfolgt die Neuverpachtung der Leopold-Eichelseher-Sparbacherhütte am nördlichen Schneeberg, Post Puchberg am Schneeberg. Anträge und Einsichtnahme in die Pachtbedingungen sind zu richten an den Gruppenführer Stephan Szabo, Wien, 2., Unter Augartenstraße 30, Fernruf A-46-2-34, Druckerei.

Die Krefelderhütte am Kitzsteinhorn, Kaprunertal, ist bereits geöffnet und bewirtschaftet.

Gamskarkogelhütte von Einbrechern heimgesucht. In der Gamskarkogelhütte des Zweiges Badgastein wurde von einer Einbrecherbande der größte Teil der Einrichtung geraubt. Zahlreiche Fenster und Türen wurden dabei zerstört.

Erschließung Vorarlbergs durch neue Straßen. Die eben erst ausgebaute berühmte Flexenstraße, eine der kühnsten Straßenanlagen Großdeutschlands, wird jetzt verlängert über Lech—Hochkrumbach durch das Kleine Walsertal nach Oberstdorf mit Untertunnelung des 2536 m hohen Widderstein, jenes mächtigen Berges, der bisher Allgäu und Vorarlberg trennte und das bis vor kurzem österreichische Kleine Walsertal vom Mutterland derart abschnitt, daß es lange vor dem Anschluß Österreichs zum deutschen Zollgebiet gehörte. Durch diese neue Straßenverbindung wird der Weg von Oberstdorf nach Bregenz um mehr als 200 km verkürzt. Die Landschaften des Tannberg und Hochtannberg, die bis jetzt zu den abgelegensten und stillsten der Ostmark gehörten, sie rücken damit in einen Brennpunkt des Verkehrs, denn gleichzeitig ist ja die vielbesprochene Hochtannbergstraße mit ihrer berühmten Brücke im Bau, die eine unvergleichliche Ringfahrt um Vorarlberg gestatten und schönste Teile Vorarlbergs neu erschließen wird.

Alpenvereinshütten in Vorarlberg. Wie beliebt das Ländchen vor dem Arlberg bei den Alpenfreunden ist, das beweist die Zahl seiner Alpenvereinshütten. Es sind nicht weniger als 28, zerstreut in den herrlichen Gebirgen der Silvretta, des Rätikon, des Ferwall, der Lechtaler Alpen, des Bregenzerwaldes usf. Achtzehn davon gehören Altreich-Sektionen. Die höchstgelegene ist die Straßburgerhütte, 2700 m hoch, am Brandner Ferner ob der anmutigen Bergstadt Bludenz. Vierzehn dieser Hütten liegen über 2000 m hoch, sämtliche sind bewirtschaftet.

Verkehrsnachrichten

Ermäßigte Karten auf der Rax-Seilbahn für Alpenvereinsmitglieder. Gegen Vorweis der Mitgliedskarte haben Alpenvereinsmitglieder das Recht, bei Fahrten mit der Rax-Seilbahn ermäßigte Karten für eine Berg- oder Talfahrt zu RM. 2.50 zu lösen, und zwar nur an der Talstationskasse.

Neueinstellung von Treni Rapidi (höchstbeschleunigten Schnellzügen) auf den italienischen Staatsbahnen. Zur Verbesserung und Beschleunigung der Verbindung der großen Städte Oberitaliens mit der Hauptstadt haben die Staatsbahnen ein neues elektrisch betriebenes Zugpaar von Mailand nach Rom, mit Anschluß nach Venedig, mittels Schnelltriebwagen eingestellt. Versuchsweise fährt auf der Strecke Genua—Ventimiglia ein Zugpaar von Treni Rapidi erster Klasse mit Naphtha-Triebwagen. Diese Züge legen die 138 km lange Strecke zwischen Genua und San Remo in rund zwei Stunden zurück. Sie bilden zusammen

Man kann jetzt auf 2 Arten braun werden:



1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und – schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.





Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 28 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

mit den Treni Rapidi und den Schnelltriebwagen, die bereits zwischen Genua und Mailand seit längerer Zeit laufen und deren Weiterführung sie sind, eine vorzügliche Verbindung zwischen Mailand und der Riviera di Ponente.

Von der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Die Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte Wien—Melk kostet I. Klasse RM. 4.50, II. Klasse RM. 3.90; nach Spitz I. Klasse RM. 3.90, II. Klasse 3.30. — Weiters machen wir auf die Fahrten Donau—Rhein aufmerksam, die in Zusammenarbeit mit der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt durchgeführt werden.

Bootsbeförderung durch die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Laut Vereinbarung mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft können ab 27. Mai zusammengelegte Faltboote gegen Entrichtung von ungefähr RM. —.80 von Stationen unterhalb Wiens (ab Engerau) nach Nußdorf als Eilgut aufgegeben werden.

Schwebebahn auf den Theodulpaß. Kürzlich wurde die höchste Schwebebahn der Welt vom italienischen Kronprinzen und vom Verkehrsminister Benni eröffnet. Die Schwebebahn, die von Breuil am Fuße des Matterhorns auf das Monte Rosa-Plateau beim Theodulpaß an der italienisch-schweizerischen Grenze in eine Höhe von 2500 m führt, ist mit einer Zwischenstation über 6 km lang und erschließt eine wundervolle Hochgebirgs- und Gletscherwelt dem Wintersport, der hier bis in den Sommer hinein betrieben werden kann.

Verschiedenes

Graz rüstet zur 65. Alpenvereinstagung. Die steirische Gauhauptstadt, die Stadt der Volkserhebung, wird im Juli d. J. die 65. Tagung des Deutschen Alpenvereins beherbergen. Der bereits seit Monaten tätige Festausschuß, der sich aus Funktionären der beiden Grazer Alpenvereinszweige zusammensetzt, hat eine bedeutende Arbeit zu leisten, da es ganz unmöglich ist, die 2000 bis 3000 Festteilnehmer in den Hotels und Gasthöfen der Stadt unterzubringen. Es werden daher die Bewohner der Stadt, in Sonderheit die Grazer Alpenvereinsmitglieder selbst, für die Bequartierung der auswärtigen Festteilnehmer in weitgehendem Ausmaße herangezogen werden müssen.

Ing. Karl Folta — Ehrenmitglied des Alpenvereinszweiges „Moravia". Der kürzlich zum Kreisleiter von Brünn ernannte Ing. Karl Folta, der Erschließer neuer Anstiegswege in den Dolomiten und bekannte Mitarbeiter des „Hochturist", der im Kampfe für das Brünner Deutschtum stets an der Spitze stand, wurde über Vorschlag des Vereinsführers Prof. Bernhardt zum Ehrenmitglied ernannt.

Bruno Brehm ausgezeichnet. Der ostmärkische Dichter Bruno Brehm, der Herausgeber der bekannten Monatsschrift der Ostmark „Der getreue Eckart", auf die wir in den „Austria-Nachrichten" wiederholt empfehlend hingewiesen haben, wurde vom Führer mit dem Nationalen Buchpreis 1939 ausgezeichnet, eine Ehrung, zu der wir Brehm auf das herzlichste beglückwünschen.

Hochalpiner Kurs. Zur Vervollkommnung der bei den Kletterkursen erworbenen Kenntnisse findet vom 9. bis 16. Juli bei der Simonyhütte im Dachsteinstock ein hochalpiner Kurs statt. Anfragen und Vormerkungen an die Austriakanzlei. Leiter: Norbert Stärker.

Zeitschrift 1939. Die lange Reihe der wertvollen, jährlich in einem abgeschlossenen Band erscheinenden „Zeitschrift" des Deutschen Alpenvereins wird 1939 wieder fortgesetzt mit dem inhaltsreichen und gut ausgestatteten 70. Band, dem das 2. Blatt des neuen großen Alpenvereins-Kartenwerkes der Stubaier und Ötztaler Alpen (Blatt Stubai-Nord-Sellrain) beiliegen wird.

Prof. Schwarzgruber schilderte seine Erlebnisse im Garhwalhimalaja. Unsere letzte Veranstaltung im Winterhalbjahr 1938/39 brachte einen Vortrag Prof. Schwarzgrubers, der über die von ihm geleitete Alpenvereinskundfahrt im Himalaja sprach. Neben den Berichten über die bergsteigerischen Mühen und Erfolge dieser Auslandfahrt konnte man auch viel Wissenswertes über die dortige Bevölkerung, über ihre Lebensweise und besonders über die Treue der Träger erfahren. Von unvergleichbarer Schönheit waren die gezeigten Lichtbilder, die jedem Anwesenden beweisen mußten, daß die Landschaft Indiens und des Himalajas etwas Einzigartiges darstellt und die Form der Berge über jeden Vergleich mit den Alpen erhaben ist. Der Vortragende wurde für seine fesselnden Ausführungen mit starkem Beifall bedacht. B.

70 Jahre Zweig Berlin des D. A. V. In der kürzlich stattgefundenen Jahresversammlung verabschiedete sich der bisherige Vereinsführer Kommerzienrat Dr. h. c. Hauptner, der seit 50 Jahren Mitglied, seit 28 Jahren in der Vereinsleitung und seit 16 Jahren als Vorstand tätig war. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde er zum Ehrenführer des Zweiges Berlin ernannt. Auch der Führer des D. A. V., Reichsminister Doktor Seyß-Inquart, übermittelte Dr. Hauptner den Dank für die in fünfzig arbeitsreichen Jahren bewiesene Treue. Zum Nachfolger und Vereinsführer wurde einstimmig Dr. Borchers gewählt, der durch seine Forschungsreisen nach Pamir und in die Cordillera Blanca in Peru bekannt geworden ist. Dr. Borchers war von 1929 bis 1938 dritter Vorsitzender des H. A. des D. u. Ö. A. V. und ist zur Zeit Sonderbeauftragter für das Kartenwesen des Alpenvereins. Durch seine langjährige Tätigkeit in der Reichsfinanzverwaltung ist er mit dem Verwaltungs- und Finanzwesen bestens vertraut, Ende 1936 erfolgte seine Berufung in den Generalstab des Heeres. Nach der Jahresversammlung hielt Erwin Benesch (Wien) einen Lichtbildervortrag über „Höhenwege in den Hohen Tauern".

Vierzig Jahre Sektion Mark Brandenburg. Bei der am 16. Mai stattfindenden Jubiläumsversammlung dieses größten Berliner Alpenvereinszweiges wird der bekannte alpine Schriftsteller Sepp Dobiasch den Festvortrag halten.

Linzer Gebirgsverein schließt sich dem Zweig Linz des D. A. V. an. Die Ortsgruppe Linz des Zweigvereins Gebirgsverein (Wien) hat beschlossen, ihre 400 Mitglieder und 100 Jungmannen in den Zweig Linz des D. A. V. überzuführen. Die Gebirgsvereins-Ortsgruppe Linz schuf

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Fernsprecher B-26-4-54

sich am Steyrersee mit den Sturzhahnhütten ein Arbeitsgebiet und betreut den Aussichtsturm auf dem Lichtenberg. Die Sturzhahnhütten am Steyrersee gehen in die Verwaltung des Zweiges Gebirgsverein Wien über.

Bergturen in Wildschutzgebieten. Durch Verordnungen des Landesjägermeisters für Bayern sind in den bayrischen Alpen eine Reihe Wildschutzgebiete abgegrenzt worden. Um jedoch Bergsteigern, die Mitglieder des D. A. V. sind, die Möglichkeit zu geben, in Ausnahmefällen auch Bergturen in Wildschutzgebieten zu unternehmen, wurde zwischen dem Landesjägermeister und dem Alpenverein eine Vereinbarung getroffen, die die Ausstellung von Erlaubnisscheinen zum Betreten der Wildschutzgebiete regelt. Personen, die als ernsthafte Bergsteiger bekannt sind, können zum Beispiel für die Durchführung von Kletterfahrten die Schutzgebiete mit einem Ausweis betreten, der nur in Verbindung mit der Alpenvereins-Mitgliedskarte gültig ist.

Empfindliche Strafen gegen Naturschutzfrevler. Ein von der Tiroler Alpenvereins-Bergwacht gestellter Blumenräuber (einer der ersten in diesem Jahr), in dessen Rucksack sich einige Hundert Platenigel (Petergstamm, Primula auricula) fanden, wurde vom Landrat Schwaz mit 14 Tagen Arrest und RM. 50.— bestraft. Es ist höchst erfreulich, daß nunmehr die Behörden die Bestrebungen des Alpenvereins und aller naturliebenden Bergfreunde so kräftig unterstützen — für alle Frevler aber wird dies eine nicht mißzuverstehende Warnung sein.

Bergwachtmänner als Hilfspolizeibeamte. Die Bestrebungen der Deutschen Bergwacht sind nach ihrer Eingliederung in den Deutschen Alpenverein (Deutscher Bergsteigerverband im NSRL.) um einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Die Tätigkeit der Alpenvereins-Bergwachtmänner in Bayern wird in Zukunft dadurch wesentlich gefördert, nachdem sich der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, damit einverstanden erklärt hat, daß einzelne geeignete Bergwachtmänner zu Hilfspolizeibeamten bestellt werden können. Hiedurch wird die Überwachungstätigkeit der Bergwachtmänner in besonders besuchten Schigebieten wesentlich gefördert, ferner die Naturschutzarbeit und Bewachung gefährdeter Standorte seltener Alpenpflanzen, die Fahndung nach Pflanzenräubern erleichtert. Die langjährigen Bemühungen der Deutschen Bergwacht haben damit endlich Erfüllung gefunden. In der Folgezeit steht hinter den ausübenden Bergwachtmännern auch die Autorität des Staates. Die neue Regelung bedeutet auch die Anerkennung und Würdigung der bisherigen Leistungen der Deutschen Bergwacht. Dem Naturschutz in den bayrischen Alpen ist damit eine neue, wirksame Waffe der bewährten Einrichtung in die Hand gegeben.

Deutsche Kolumbien-Kundfahrt 1938. Dank der Vorbereitungen auslanddeutscher Kameraden konnte Ing. Guido Pichler, der Leiter der vom Deutschen Alpenverein geförderten Kolumbien-Kundfahrt 1938, schon vier Tage nach der Ankunft im Hafen das erste Lager beziehen. Trotzdem die herbstliche Regenzeit in der kolumbianischen Sierra Nevada noch bis Mitte Dezember mit Blitz und Hagel, Regen und Schneeschauern wütet, wurde der größte Teil des Berggepäckes zur höchsten, einsam gelegenen Siedlung gebracht, die in einer Höhe von 2000 m seit 14 Jahren von einem Deutschen bewohnt wird. Einstweilen strecken die Eis- und Felsgrate nur am frühesten Morgen, vor Sonnenaufgang, ihre scharfen Gipfel durch die riesigen Wolkenmassen ins ungewisse Dämmerlicht. Sobald die Gipfelzone vom Schnee frei sein wird, muß alles startbereit sein, in das kolumbianische Hochgebirge vorzudringen.

Ein „Klagenfurter Turm" im kleinasiatischen Hochgebirge. Die Alpenvereinsexpedition nach Kleinasien (Mitglieder des Zweigvereins Klagenfurt des D. A. V.) war in dem bis zu 3900 m aufsteigenden Ala Dag mangels vorhandener Namen genötigt, eine Reihe von Bergen, die sie erstmalig erstieg, mit Namen zu belegen, und so heißt nun ein 3650 m hoher Felsberg Klagenfurter Turm und zwei andere Gipfel (3730 m und 3740 m) Paschingerberg und Künnegipfel. Die Expedition hat Kammverlaufskizzen und Routenbeschreibungen der von ihr erforschten Gebiete mitgebracht. Aus dem Expeditionsbericht ist zu entnehmen, daß vielfach eine besonders ungünstige Schichtung des Gesteins mit überhangenden Wülsten von 10 bis 20 m (!) sowie das Auftreten senkrechter Plattenschüsse dem Bergsteigen in diesem Gebiete beträchtliche Hindernisse entgegenstellen.

Ein Erlebnis auf dem Hannoverhaus als Warnung vor der Blitzgefahr. In der Schwüle eines Nachmittags kehrten zwei Turisten vom Ankogel heim. Die ersten Regentropfen fielen. Kaum öffneten die beiden Bergsteiger die Hüttentür des Hannoverhauses, als ein Kugelblitz hinter ihnen hersauste, sie umwarf und zwei weitere Männer im Flur niederstreckte. Damit nicht genug, sprang er über den Schanktisch durch die Öffnung zur Küche hinein, riß dem Hüttenpächter das Hosenbein entzwei, entwischte auf die Veranda, hüpfte von einem Tisch auf die Schulter eines Gastes, fuhr an seiner Seite bis zum Knie herab, sprang von da auf das Knie seiner Frau, lief an der Wade entlang in den Schuh und spritzte durch das Oberleder des Schuhes, das er in Fetzen riß, heraus, um in der Versenkung zu verschwinden. Die Betroffenen, teils bewußtlos, teils gelähmt, erholten sich zum Glück wieder,



Hans und Liese auf der Wiese,
Herz voll Fröhlichkeit,
Berson-Hans liebt Berson-Liese
O du schöne Sommerzeit!

Auch im Sommer
BERSON-MAMMUTH
Sohlen und Absätze

Pfingstreisen. 27. bis 29. Mai 1939, Abfahrt 14 Uhr.
Berchtesgaden—Königssee—Obersalzberg—Salzkammergutseen—Steyr. **Pauschalpreis RM. 55.—.**
Wachau—Strudengau—Steyr—Hinterstoder—Pyhrnpaß—Gesäuse—Erzberg—Präbichlpaß—Leoben—Semmering—Wien. **Pauschalpreis RM. 44.—.**
Budapest—Plattensee. **Pauschalpreis RM. 55.—.**
Reisebüro Tempo, Wien, 1., Nibelungeng. 1
Fernruf A-31-0-32.



Er ist stets gebrauchsfertig!
Im Nu angelegt, sitzt dieser praktische Schnellverband dann unverrückbar fest. Er wirkt blutstillend und keimtötend.
Hansaplast elastisch

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

wenn auch einige erst nach Stunden. Größerer Schaden ist nicht entstanden, nur die fröhliche Hüttenstimmung war an dem Tage restlos gelöscht.

Eine Wasserstraße nach Venedig. Es handelt sich bei dem Plan, zu dem vor kurzem bereits die Arbeit begonnen wurde, um einen größtenteils unterirdischen Kanal, der das Überwasser der Etsch zu Hochwasserzeiten, an etwa hundert Tagen im Jahr, in den Gardasee leiten wird. Der Stollen, 10 km lang, beginnt südlich der Etschbrücke von Mori, führt unter dem Loppiosee hindurch und mündet bei Torbole mit etwa 100 m Gefälle in den Gardasee. Der Kanal wird es ermöglichen, den Wasserstand der Etsch von 1800 auf 1300 Kubikmeter herabzumindern. Das Überwasser wird den Spiegel des Gardasees um 25 cm erhöhen, andererseits den Hochwasserspiegel der Etsch um einen Meter senken. Durch dieses Überwasser wird gleichzeitig die Schiffbarmachung des Abflusses des Gardasees, des Mincio, ermöglicht, mit dessen Kanalisierung ebenfalls begonnen wurde. Die Bauarbeiten an dem Etsch-Gardasee-Stollen werden etwa vier Jahre beanspruchen. Durch den Plan wird eine ununterbrochene 400 km lange Flußschiffahrtsstraße vom Gardasee über den Mincio bis Venedig und gleichzeitig eine Verbindung mit dem Po und dem Pavia-Kanal nach Mailand hergestellt. Die neue Wasserstraße wird für Schiffe bis zu 600 Tonnen schiffbar sein, die Überwasser der Etsch werden ferner für neue Bewässerungsanlagen südlich des Gardasees und zur Speisung mehrerer Kraftwerke benutzt werden.

Mit dem Auto auf den Großglockner? Nach der Eingliederung der Ostmark stand bald Deutschlands höchster Berg im Mittelpunkte des Interesses, und die Unzahl der Automobile und die noch größere Zahl der Menschen, die „auf dem Großglockner" waren, wurde statistisch belegt. Es ist nun an der Zeit, die geographischen Kenntnisse über den Großglockner zu berichtigen. Jeder Bergsteiger weiß, daß noch kein Auto den Großglockner befahren hat. Wer mit dem Auto die Großglockner-Hochalpenstraße befährt, hat den Glockner nur von weitem gesehen und ist noch einen kleinen Tagesmarsch von seinem Gipfel entfernt, und das ist gut so. Der Großglockner will auch heute noch mit Pickel und Steigeisen erkämpft werden und läßt sich nicht durch eine Autofahrt bezwingen.

Einen der größten Hochalpenseen besitzt Vorarlberg. Es ist dies der Lünersee zu Füßen der Scheseplana ob Brand bei Bludenz. Er liegt 1940 m hoch und umfaßt 45 Millionen Raummeter Inhalt bei einer größten Tiefe von 92 m und einer Fläche von 105 ha. Zwei Stunden im Umkreis ruhen seine Wasser in einer großen Felsenschale. Eindrucksvoller aber ist noch seine Schönheit, seine leuchtende Farbe inmitten des strengen Ernstes der Hochalpen. Kein Wunder, daß ihn Tausende von Wanderern jährlich aufsuchen.

Einverleibung von Nibelungen- und Strudengau in die Wachau. Mit dem Namen Wachau verbindet sich die Vorstellung von einem der schönsten Stromtäler Deutschlands, das von Bergen und Burgen, Wäldern und Rebenhängen, malerischen Ortschaften, Kirchen und Schlössern umsäumt ist. Ursprünglich bezog sich der Name Wachau nur auf das Stromtal zwischen Spitz und Dürnstein, dann aber meinte man die Strecke zwischen Kloster Melk und Krems. Nunmehr hat man sich entschlossen, den Bereich der Wachau noch mehr zu erweitern und die beiden stromaufwärts gelegenen idyllischen Stromgebiete des Nibelungen- und Strudengaues einzubeziehen. Fortan reicht somit die Wachau als Fremdenverkehrsgebiet vom Ispertal bis Krems und die Orte Ybbs, Persenbeug, Säusenstein, Marbach, Maria-Taferl, Pöchlarn und Weitenegg gehören mit zur Wachau. Für die Erschließung des Gebietes hat die Neuregelung große Vorteile. Auch der Lokalschiffsverkehr wird ausgebaut und stromaufwärts bis zum Greiner Strudel durchgeführt.

Die höchstgelegene Baustelle Großdeutschlands. In den Hohen Tauern am Moserboden befindet sich zur Zeit eine 2200 m hoch gelegene Baustelle, die höchste im ganzen Deutschen Reiche. Hier haben die Arbeiten für das große Tauernkraftwerk begonnen. Dieser Tage stieg Gauleiter Dr. Rainer in Begleitung des stellvertretenden Gauleiters und mehrerer Mitarbeiter von Kaprun aus zum Moserboden auf. Nach eingehenden Besprechungen über das ganze Bauprojekt besichtigte der Gauleiter unter Führung von Arbeitern den 270 m langen Stollen, der als eine der ersten Arbeiten auf dem Moserboden errichtet worden ist.

„Gastverkehr" statt „Fremdenverkehr". Auf einer Kundgebung des Fremdenverkehrsverbandes Rheinland machte der Präsident des Reichs-Fremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Dr. Hermann Esser, Mitteilungen über die künftige Entwicklung des Reiseverkehrs im Reiche. Es sei zu bedenken, ob es künftig nicht richtiger wäre, den Begriff „Fremdenverkehr" durch das Wort „Gastverkehr" zu ersetzen. Die Ausländer, die nach Deutschland kommen, sollen sich in diesem gastlichen und wohnlichen Lande nicht mehr „fremd", sondern als Gast fühlen.

Ein Kraftmensch als Schutzhütten-Träger. Der Träger Marx vom Niedersachsenhaus des Alpenvereinszweiges Hannover ist ein Gemütsmensch und Athlet dazu. Keiner sieht dem hageren, aufgeschossenen Burschen die Kraft an. Dennoch trug er wiederholt auf seiner Kraxe Damen mit Leichtigkeit zum Neunerkogel, und — ohne Gebühr. Doch dies ist nichts gegen seinen Rekord beim Bau der Glocknerstraße. Als Zwanzigjähriger trug er einmal 370 Pfund auf eigens konstruierter Trage zum Hochtor hinauf. Wo bleiben da unsere kleinen Rucksäcke, über die wir oftmals stöhnen? Zwei Zentner war sein tägliches Normalgewicht von Kolm-Saigurn zum Niedersachsenhaus hinauf. Der Mann ist imstande, in einer Woche ein ganzes Haus auf einen Gipfel zu tragen.

Begünstigung für Alpenvereinsmitglieder im Wiener Stadionbad. Der Kreisfachwart für Bergsteigen in Wien, Dr. Schutovits, hat mit der Wiener Stadion-Betriebsgesellschaft m. b. H. Sonderermäßigungen für den Besuch des Stadionbades für die Badezeit 1939 vereinbart: Zum ermäßigten Preise von RM. 6.65 je Karte und Badezeit kann eine beschränkte Anzahl von Begünstigungskarten von Mitgliedern des D. A. V. bezogen werden. Damit steht die Benützung des Bades ganztägig einschließlich der Sonn- und Feiertage frei. Die Karten werden nur in der Kanzlei des Bergsteiger-Kreiswartes, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28, gegen Nachweis der Mitgliedschaft ausgegeben; ein Lichtbild ist mitzubringen.

Italienische Soldaten als Bergsteiger. Eine Alpinipatrouille des Bataillons „Trento" erkletterte in zwei Seilschaften in voller Kriegsausrüstung die Ostwand der Paganella in der Brentagruppe, die bei Lavis in das

Englische Garderoben
für Herren und Damen
Max Strobleg Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6
Ruf U-48-6-77

Herren- und Knaben-Kleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Betriebsführer Karl Zdrazil
Wien, 4. Bez., Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58

Beilagenhinweis. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der gesamten Auflage eine Preisliste der bekannten Österreichischen Klepperwerke G. m. b. H., Kufstein (Tirol), beiliegt.

Etschtal abbricht. Nach elfstündiger schwieriger Kletterarbeit, die durch grimmige Kälte und stärkste Vereisung — bei minus 12 Grad — sehr erschwert wurde, hatten die Soldaten den Gipfel wohlbehalten erreicht.

Nicht zur Nachahmung empfohlen! Der Motorsportler Guido Corti, der schon von Breil (Breuil) den Theodulpaß „bezwang", führte mit seiner Guzzi 500-Maschine von Santa Caterina aus die Fahrt zur Pizzini-Hütte (2706 m) durch und setzte von dort über Schnee und Eis die Fahrt zum Rifugio Casati am Langenfernerjoch (3269 m) fort. Den Rückweg trat er über den Gletscher unterhalb des Zebru an und langte nach Überwindung aller Hindernisse in dem Rifugio Dux im Martelltal an.

Ein Gletscher von 400 km Länge. Eine amerikanische Forschungsexpedition, die im Auftrag der Haward-Universität wissenschaftliche Untersuchungen in Alaska durchführte, berichtet, daß sie bei der Überfliegung eines hohen Bergmassivs im nördlichen Alaska die Entdeckung gemacht habe, daß die geologisch bereits erforschten Gletscher Malaspina, Bering und Seward ein einziges ungeheures Eisfeld von fast 400 km Länge und damit den größten Gletscher der Welt bilden. Die Forscher machten eine Reihe von Aufnahmen und bringen auch Filmmaterial mit, das von großem wissenschaftlichen Wert ist.

Franz Defreggers Schüler und Mitarbeiter Josef Theodor Moroder gestorben. In St. Ulrich im Grödental starb der Maler Josef Theodor Moroder im Alter von 93 Jahren, der sich als ein Meister des alpenländischen Sittenbildes und des Bauernporträts einen bedeutenden Namen geschaffen hatte. Die Tiroler Schriftstellerin Rubatscher hat in dem Roman „Der Lusenberger" das Leben Moroders gestaltet.

Verloren wurde: Am 1. Mai 1939 am Törlwege (Rax) eine Armbanduhr (klein, länglich, verchromt). Hertha Meßner, Wien, Inzersdorf. — Am 9. April 1939 auf dem Wege von Mönichkirchen zum Hallerhaus ein grüner Herren-Velourhut mit dem Alpenvereinsabzeichen und Gemsbart. Karl Bojanowsky, Wien 110, Währingerstraße 128/9.

Immer voran
in **Qualität** und **Paßform** sind
Gmundner Sportschuhe!
Nur Handarbeit!
Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a **(Zitahof)**



Bücher und Zeitschriften

Karl Hans Strobl: Prag — Schicksal, Gestalt und Seele einer Stadt. Reihe Süd-Ost. Herausgegeben von Walter Pollak. 1. Folge: Werdendes Volk, Nr. 11. Verlag Adolf Luser, Wien-Leipzig 1939. Preis: 80 Reichspfennig.

In diesem Büchlein erzählt Karl Hans Strobl in kurzen Worten, aber mit dichterischem Schwung, die geschichtliche Entwicklung von Böhmens Hauptstadt Prag, der einstigen Kaiserstadt, die nun durch die Schaffung des Protektorats wieder innerhalb der Reichsgrenzen liegt. Wir erfahren von der Kultur, die vom Aufenthalt deutscher Dichter und Komponisten stets stark beeinflußt war, von den historischen Bauwerken, müssen aber auch lesen, wie sehr Prag von jüdischem Einfluß beherrscht war. Sehr freuen wir uns auch über die beigegebenen Kunstdrucktafeln, die die wichtigsten historischen Gebäude zeigen. Der billige Preis dieses Büchleins wird einer starken Verbreitung sehr förderlich sein. Erwin Benesch.

„Andina." Zeitschrift für Naturfreunde und Wanderer. Jahrheft 1938. Mitteilungen des Zweiges Chile des Deutschen Alpenvereins.

Mit Freude nehmen wir Kunde von der emsigen Arbeit unserer Edelweißbrüder im fernen Chile. Schon oftmals hörten wir von einer vielseitigen Tätigkeit in der chilenischen Hochkordillere, diesmal durchblättern wir den reich bebilderten Jahresbericht, den Herbert Rentsch bearbeitet hat. Im Vorwort wird dem großen nationalen Geschehen gedacht, und wir freuen uns besonders, daß sich der fernste Zweig des D. A. V. zu deutschem Denken bekennt. Das 48 Seiten starke Heft enthält anschließend ein Geleitwort des Ehrenmitgliedes des D. A. V. Paul Dinkelacker und bringt in mehreren Beiträgen eine Übersicht über die Berge in den Kordilleren und besonders über die Schutzhütten in den dortigen Arbeitsgebieten. E. Benesch.

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria". Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse. Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Herzliche Glückwünsche zur Vermählung entbieten wir unseren Mitgliedern Herrn Reichsbahnassessor Dipl.-Ing. Karl Gauspöck und Frau Leopoldine, geb. Kolbinger, sowie Herrn Baumeister Hans Leinwather und Frau Grete, geb. Groß.

Unsere Pfingstfahrt am 28. und 29. Mai findet auf der Strecke Grein—Melk—Wien statt. Anmeldungen an den Freitagabenden, Besprechung am 26. Mai um 20 Uhr.

Einzahlungen aller Art (Mitgliedsbeiträge, Reichsbundpässe, Bahnermäßigung, Flaggenschein, Bootseinstellgebühren) können nun auch in der Geschäftsstelle der Austria-Kanzlei (9—10 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr) geleistet werden, Bootsplatzzuweisung nur an den Freitagabenden.

Bootshausbetrieb. Die Aufbewahrung feuergefährlicher Gegenstände (Spiritus, Benzin usw. in Tanks, Kochern oder dergleichen) im Paddlerheim (im Kastel wie im Boot) gefährdet das Eigentum des Vereins und der Kameraden auf das schwerste und ist laut Heimordnung streng untersagt. Die Heimleitung wird sich von der Einhaltung dieser selbstverständlichen Pflicht fallweise überzeugen.

Kameraden, habt Ihr schon alle

1. Antrag auf Ausstellung eines Flaggenscheines gestellt? (Siehe letztes Rundschreiben.)
2. Einen Bootsplatz im Paddlerheim gesichert? Da fortwährend Neuanmeldungen eintreffen, können wir auf Einsteller, die ihr Boot noch im Heim stehen haben, für 1939 aber noch nichts bezahlt haben, keine Rücksicht mehr nehmen.
3. Habt Ihr schon unsere ausgezeichnete und einzige Fachzeitschrift „Kanusport — Faltbootsport" durch uns bestellt?

Austria-Leichtathletikgruppe

Von 1921—1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Vermählt haben sich die Kameraden: Anton Stärker mit Frl. Emmi Gruber, Dr. Siegfried Blattmann mit Frl. Ilse Böddener, Studienassessor Egon Berg in Kirchberg-Jagst mit Frl. Helmi Weißenböck, Michel Mayer in Mittersill mit Frl. Marianne Lang, Karl Becker mit Frl. Paula Hellerich.

Mit je einem gesunden Jungen wurden beschenkt die glücklichen Väter Kamerad Toni Weigend und Kamerad Dr. Ing. Hans Seitter.

Herzlichen Glückwunsch allen Kameraden!

Kamerad Otto Klar befindet sich in Pretoria, 279, Church Street. S. A., Firma Schweickerdt.

Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandlteppiche
bei der
Frauenarbeit 1., Babenbergerstraße 1
Fernsprecher B-26-2-95



Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Emil Wenisch Feine Damenwäsche. Gutpassende Herrenwäsche. Wien, 16., Gablenzg. 6
Sommer-Modestoffe. Moderne Badekleidung. Fernruf U-34-0-73

Am 27. April trug Kamerad Gogiatti vor: 1. Über die Zukunft des Bergsteigens in den Alpen, 2. Ein Querschnitt aus dem alpinen Schrifttum.

Am 13. und 14. Mai fand eine Gemeinschafts-A.-B.-Fahrt auf die Rax statt.

Jungmannenriege

Diese seit 1. Januar 1934 bestehende Gruppe war als eine Oberstufe der Jugendgruppe für jene Burschen gedacht, die mit dem Erreichen des Höchstalters von 18 Jahren aus der Jugendgruppe ausscheiden mußten. Mit dem vollendeten 21. Lebensjahr sollte der Jungmann Mitglied der Austria werden und bei vorhandener Eignung der Austria-Bergsteigerschaft beitreten. Sie sollte aber nicht neben dieser 1921 gegründeten Austria-Bergsteigerschaft eine zweite hochalpine Gruppe darstellen.

Unter der Leitung von R. V. Schmidt und den zeitweiligen bergsteigerischen Ausbildnern Ferdinand Sieger, Hans Hula, Karl Baldauf und Rudolf Patzak stehende Jungmannenriege konnte in den ersten vier Jahren auf sehr schöne alpine Erfolge hinweisen, die in den Jahresberichten deutlich zum Ausdruck kamen.

Die große Zeit der nationalsozialistischen Erhebung hat schon im Vorjahre den jungen Bergsteigern vielerlei wichtige Dienste in der Partei und in der Wehrmacht zugewiesen, so daß die bergsteigerische Tätigkeit naturgemäß stark, fast ganz ins Hintertreffen geraten mußte.

Außerdem wurde bei der Austria-Bergsteigerschaft die untere Altersgrenze für die Aufnahme auf 18 Jahre herabgesetzt, und es übernimmt die Austria-Bergsteigerschaft die bergsteigerische Ausbildung der heranwachsenden Bergsteiger, so daß sich die Vereinsführung unter diesen Umständen im Einvernehmen mit der Leitung der Jungmannenriege entschloß, diese mit 15. April aufzulassen.

Die Vereinsführung dankt der Leitung der Jungmannenriege für ihre erfolgreichen Bemühungen um die Heranziehung einer tüchtigen bergsteigerischen und kameradschaftlich gesinnten Austria-Jugend und ist überzeugt, daß diese jungen Männer sich im Leben Deutschlands auf jedem Posten als wackere Nationalsozialisten bewähren werden.

Der Vereinsführer des Zweiges Austria.

Lichtbildnergruppe

1., Fischhof 3. Fernruf U-28-8-42.
Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.
Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.
Heimabend jeden Donnerstag um 19 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Vortragsfolge.

18. Mai: Wandermappe.
25. Mai: 100 Jahre Photographie. (Agfa-Vortrag.)

Alpine Gesellschaft „Hinterbrühl"

Gruppenführer: Anton Duchan, Wien, 8., Laudongasse 60.
Mitgliederabende: Jeden Mittwoch in Schiffmanns Restauration, Wien, 8., Josefstädterstraße 91. — Jeden ersten Mittwoch des Monats daselbst Monatsversammlung.

Ausflugsfolge.

Mai:

Samstag, 6., Sonntag, 7.: **Mariazell—Sauwand—Tonion.** Abfahrt Westbahnhof 7.12 Uhr nach Mariazell. Führer: Ing. Fuchsik.
Sonntag, 21.: **Helenental—Beethovenstein—Hoher Lindkogel—Baden.** Abfahrt Meidling-Südbahnhof 7.42 Uhr nach Baden. Führer: Duchan.

Gruppe „Dreimadlhaus"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweing. 23.
Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlg. 22.

Mai:

Dienstag, 16.: **Filmvortrag.** „Berühmte und berüchtigte Bergfahrten", von Karl Poppinger. Ort: Wien, 14., Rauchfangkehrergasse 29. Beginn 19.30 Uhr.
Freitag, 19.: **Leitungssitzung.** Beginn 21 Uhr.
Sonntag, 21.: **Hadersfeld.** Abfahrt Heiligenstadt 8.50 Uhr, Ausflugskarte Zone 2, RM. —.70. Führer: Karl Springer.
Samstag, 27., bis Montag, 29. (Pfingsten): **Dachstein.** Abfahrt Westbahnhof ungefähr 15 Uhr. SF. RM. 16.—. Anmeldung beim Führer: Fritz Schubert.

Juni:

Samstag, 3. **Vereinsabend.**
Sonntag, 4.: **Rax.** Treffpunkt Meidling-Südbahnhof 5.30 Uhr. SF. RM. 4.40. Führer: Othmar Haslinger.
Sonntag, 11.: **Seegrotte—Mödling.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer Straßenbahnende (Linie 60). Führer Othmar Haslinger.
Freitag, 16.: **Leitungssitzung.**
Sonntag, 18.: **Lainzer Tiergarten.** Treffpunkt 8 Uhr Hermesstraße. Führer-Anwärter: Karl Trazler.
Sonntag, 25.: **Eröffnung der diesjährigen Badezeit.** Treffpunkt Nußdorf 8 Uhr. Führer: Fritz Schubert.

Mitteilungen.

Besprechungen für größere Sommerturen und Urlaubsfahrten an den Mitgliederabenden.

Alpine Gesellschaft Sparbacher



Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hacker, 15. Gerstnerstr. 5

Ausflugsfolge.

Mai:

Sonntag, 21: **Drei Berge—Hochroterd.** Treffpunkt Stadtbahn Hütteldorf, 8 Uhr (oben). Weiterfahrt nach Preßbaum, Mittag in Hochroterd, Abschluß nach Übereinkommen. Führer: Rudolf Eichelseher.
Pfingsten, 28. und 29.: **Schneeberg—Sparbacherhütte.** Ab Südbahnhof am Vortag 14 Uhr nach Puchberg am Schneeberg. Führer: Rudolf Eichelseher.

Juni:

Sonntag, 4.: **Wienerwald.** Treffpunkt 13.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Edmund Lachmann.
Sonntag, 11.: **Anninger.** Ab Südbahnhof 8 Uhr nach Mödling. Prießnitztal, Thalern, Richardshof, Anninger, Gumpoldskirchen. Führer: Stephan Szabo.
Sonntag, 18: **Weidlingbach.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Führer: Alois Hübelbauer.
Sonntag, 25.: **Badeausflug nach Perchtoldsdorf** (Inselbad). Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Stephan Szabo d. J.

Alpine Gesellschaft „Stuhleck"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Mai:

Freitag, 19.: **Leitungssitzung.** Gastwirtschaft Waldrauch.
Sonntag, 21.: Roppersberg. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt nach Weidlingau-Hadersdorf. Führer: Franz Zabal.
Sonntag, 28., Montag, 29. (Pfingsten): **Znaim—Thayatal.** Autobusgesellschaftsfahrt. Einladungen folgen. Führer: Hans Hein.

Juni:

Sonntag, 4.: **Steinbach.** Treffpunkt 8 Uhr Endstelle Hütteldorf der Straßenbahn. Führer: Alois Günther.
Dienstag, 6.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Waldrauch.
Sonntag, 11.: **Sulz.** Abfahrt 8.20 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Kaltenleutgeben. Führer: Franz Jankä.
Sonntag, 18.: **Tulbingerkogel.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnendstelle Hütteldorf. Autobusweiterfahrt nach Mauerbach. Führer: Franz Zabal.
Freitag, 23.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr, Gastwirtschaft Waldrauch.
Samstag, 24., Sonntag, 25.: **Stuhleck.** (Sonnwendfeier.) Abfahrt mit Autobus am 24. auf den Rettenegger Sattel. Einladungen folgen. Führer: Adolf Brich und Th. K. Holl.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen! Bitte die Bahnabfahrtszeiten mit dem neuen Sommerfahrplan zu vergleichen!



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.** § **Schituren.**

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf**, Rudolf **Barnert**, Josef **Bauch**, Karl **Becker**, Hans **Bernhart**, Theodor **Christe**, Franz **Gruber**, Otto **Heeger**, Franz **Hirsch**, Hanns **Hofer**, Franz **Hubmayer**, Rudolf **Janofsky**, Franz **Juschitz**, Otto **Klar**, Ing. Julius **Kromus**, Walter **Kroupa**, Oskar **Muli**, Dr. Kurt **Nitsche**, Robert **Obrecht**, Eduard **Orlet**, Ernst **Pfiel**, Anton **Pichler**, Sepp **Pollak**, Ing. Theophil **Popowitsch**, Karl **Poppinger**, Ing. Karl **Potyka**, Seff **Prokesch**, Dr. Karl **Pühringer**, Dr. Ing. Hans **Seitter**, Oberstleutnant Viktor **Sieger**, Sepp **Sklenar**, Otto **Steinmann**, Hugo **Tomaschek**, Hans **Trautsch**, Dipl.-Ing. Otto **Umlauf**, Anton **Weigend**, Max **Wiesinger**, Josef **Zappe**.

Die genauen Abfahrtszeiten nach der Sommerfahrordnung sind in der Kanzlei zu erfragen. Fernruf B-28-4-85.

Abkürzungen:

SF. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Vt. — Vortag.
TK. — Turistenrückfahrkarte.

Donnerstag, den 18. Mai 1939:

* **Abendwanderung.** Zusammenkunft 18.30 in Neuwaldegg. Führer: **Franz Gruber.**
Bespr. am Freitag, den 12. Mai.

Sonntag, den 21. Mai 1939:

* **Lobau.** Treffpunkt 8 Uhr Endstation Prater-Lusthaus, Straßenbahnende. Freie Wanderung, bei entsprechender Witterung nachmittags Bad (Panozzalacke). Straßenbahnrückfahrkarte und Überfuhr. Führer: **Hanns Bernhart.**

* **Bucklige Welt.** Südbahn 7.05 nach Edlitz-Grimmenstein. Hollabrunnerriegel—Odenkirchen—Rams—Raach—Schlagl—Gloggnitz. Fahrpreis RM. 5.—. Führer: **Rudolf Janofsky.**

** **Rax.** Vt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Naßwald (Nächtigung) —Wildfährte—Karl-Ludwig-Haus—Preiner Gscheid—Payerbach. SF. RM. 4.40. Führer: Ing. **Kromus.**

*** **Rax.** Vt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Katzenkopf—Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Franz Hubmayr.**

*** **Schneeberg.** Vt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Hanns Hofer.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 19. Mai.

Samstag, den 27., bis Montag, den 29. Mai 1939 (Pfingsten):

§ **Großvenediger.** Vt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Rosenthal. Kürsingerhütte — Großvenediger — Obersulzbachkees — Rosenthal. SF. RM. 23.80. Schnellzugszuschlag RM. 5.—. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Otto Heeger.**

§ **Großglockner.** Vt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Zell am See, mit Autobus zum Glocknerhaus. Großglockner—Moserboden—Kesselfall—Kaprun. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. SF. RM. 20.80 und Schnellzugszuschlag RM. 5.—. Führer: **Karl Baldauf.**

§ **Hochalmspitzgruppe.** Vt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Mallnitz. Arthur-v.-Schmid-Haus (Standort). Säuleck—Hochalmspitze—Schneewinkel—Tullater Rock—Ochsnladingspitze—Mallnitz. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. SF. RM. 21.60, Schnellzugszuschlag RM. 5.—. Führer: Dr.-Ing. **Hans Seitter.**

Sonntag, den 28. Mai 1939:

* **Hohe Mandling.** Südbahn 6.15 nach Waldegg. Hohe Mandling. Abstieg nach Berndorf. SF. RM. 3.10. Führer: **Hans Bernhart.**

Sonntag, den 28., und Montag, den 29. Mai 1939 (Pfingsten):

** **Hochkar—Eisenerzer Höhe.** Vt. Westbahn 15.30 nach Göstling (Nächtigung) — Kremserhütte — Hochkar — Fachwerk — Wildalpen (Nächtigung)—Hinter-Wildalpen—Eisenerzer Höhe—Leopoldsteinersee. TK. RM. 9.80 und Aufzahlung RM. 2.90. Führer: **Rudolf Janofsky.**

* **Bärenschützklamm.** Vt. Südbahn 15.35 nach Miznitz (Nächtigung). Schüßerlbrunn—Hochlantsch—Rennfeld. Führer: **Anton Pichler.**

* **Göller—Gippel.** Vt. Westbahn 15.40 nach St. Aegyd a. N. Gscheid —Göller—Kernhof—St. Aegyd —Zögernitz — Gippel — Kernhof. SF. RM. 6.20. Führer: Ing. **Theo Popowitsch.**

** **Schneealpe—Tonion—Mariazell.** Vt. Südbahn 15.35 nach Neuberg (Nächtigung). Schneealpe—Hinteralpe—Prein (Nächtigung). Frein—Tonion—Gußwerk—Mariazell. TK. RM. 8.—. Führer: **Franz Juschitz.**

Anm. u. Bespr. Donnerstag, den 25. Mai.



Sonntag, den 4. Juni 1939:

* **Michelberg, Waschberg, Kreuttal, Schleinbach.** Nordbahn 7.53 nach Leobendorf. Burg Kreuzenstein—Michelberg—Waschberg—Kreuttal—Schleinbach. SF. RM. 1.10. Führer: **Hanns Bernhart.**

* **Hohe Wand.** Südbahn 6.15 nach Waldegg. Eicherthütte—Winzendorf. SF. RM. 2.30. Führer: **Ing. Otto Umlauf.**

** **Schneealpe.** Vt. Südbahn 12.15 nach Neuberg. Farfel—Windberghütten (Nächtigung). Windberg — Mitterbergschneid — Lomgraben—Altenberg—Kapellen. SF. RM. 6.90. Führer: **Bert Obrecht.**

* **Schneeberg:** Vt. Südbahn 15.35 nach Pottschach. Gasteil—Gahns —Baumgartnerhaus (Nächtigung). Klosterwappen—Kaiserstein—Hochbauernalm—Voistal—Singerin. SF. RM. 4.40. Kraftwagenkarte RM. —.85. Führer: Rudolf Janofsky.

*** **Rax.** Vt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Wiener-Neustädter-Steig. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Hanns Hofer.**

*** **Reichenstein-Ostgrat.** Vt. Westbahn 15.35 nach Johnsbach. Mödlingerhütte—Totenköpfl-Ostgrat—Reichenstein. Abstieg Südwand. SF. RM. 12.40. Führer: **Anton Pichler.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 2. Juni.

Donnerstag, den 8. Juni (Frohnleichnam) 1939:

* **Südl. Wienerwald.** Südbahn 7.15 nach Kaltenleutgeben. Kreuzsattel—Sparbach—Gaaden—Anninger — Gumpoldskirchen. Ausflugskarte RM. —.90. Führer: **Franz Juschitz.**

* **Wienerwald** (Nachmittagsausflug). Treffpunkt 14.30 Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 43, Neuwaldegg. Taferleiche — Kreuzeichenwiese—Adolf-Hitler-Warte—Kordon—Hütteldorf. Straßenbahnrückfahrkarte RM. —.40. Führer: **Franz Hirsch.**

*** **Rax.** Vt. Südbahn 18.15 nach Payerbach. Oberer Eggl (Nächtigung). Malersteig — Ottohaus — Brandschneide — Kaiserbrunn. SF. RM. 4.40. Führer: **Max Wiesinger.**

Anm. u. Bespr. Dienstag, den 6. Juni.

Sonntag, den 11. Juni 1939:

* **Westl. Wienerwald.** Südbahn 8.20 nach Waldmühle. Rotes Kreuz —Lattermaisberg—Hochrotherd — Hinterer Gernberg — Breitenfurth—Hinterer Wolfsgraben — Taborerberg — Vorderer Wolfs-



Pleß hüte / krawatten / herrenmode / sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

graben — Brentenmais — Mooswiese — Bihaberg — Preßbaum. Gehzeit 5 Stunden. Ausflugskarte RM. —.90.
Führer: **Karl Becker.**

* **Hohe Mandling.** Südbahn 6.15 nach Ortmann. Weißenberger—Berndorferhütte—Pottenstein. SF. RM. 3.50.
Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

* **Sonnwendstein.** Südbahn 7.05 nach Semmering. Sonnwendstein—Maria Schutz—Schottwien—Klamm. SF. RM. 5.60.
Führer: **Ing. Kromus.**

* **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Krummbachgraben—Baumgartner—Kaiserstein—Knofeleben—Eng—Payerbach. SF. RM. 4.40.
Führer: **Viktor Sieger.**

*** **Rax** (Inntalerhand). Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Autobus Preiner Gscheid—Ludwighaus—Wildes Gamseck—Inntaler hand—Schlangenweg—Gscheid. SF. RM. 4.40, Kraftwagenkarte RM. 1.20. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.
Führer: **Edi Orlet.**

*** **Schneeberg.** Bt. Meidling 16.30 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Stadlwandgrat, Weiterweg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

*** **Buchstein** (Westgrat). Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Buchsteinhaus—Westgrat. Abstieg Südwand. SF. RM. 12.40.
Führer: **Ernst Pfiel.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 9. Juni.

Donnerstag, den 15. Juni 1939:

* **Abendwanderung.** Zusammenkunft 18.30 Straßenbahnendhaltestelle 39, Sievering. Führer: **Franz Gruber.**

Sonntag, den 18. Juni 1939:

* **Lainzer Tiergarten.** Treffpunkt 9 Uhr Bahnhof Hütteldorf.
Führer: **Hanns Bernhart.**

* **Mandling.** Südbahn 6.15 nach Ortmann. Mandling—Berndorferhütte—Vordere Mandling—Wopfing. SF. RM. 3.—.
Führer: **Franz Gruber.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung). Katzenkopf—Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Franz Steirl.**

** **Großer Pyhrgas.** Bt. Westbahn 15.30 nach Admont. Pyhrgasgatterl—Pyhrgas und zurück. SF. RM. 12.40.
Führer: **Franz Juschitz.**

*** **Scheiblingstein** (Südwand). Bt. Westbahn 15.30 nach Admont. Autobus nach Mühlau (Nächtigung). Scheiblingstein-Südwand. Abstieg Lange Gasse—Mühlau. SF. RM. 12.40, Kraftwagenkarte RM. 1.—. Teilnehmerzahl beschränkt.
Führer: **Karl Baldauf, Rolf Stillebacher.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 16. Juni.

Sonntag, den 25. Juni 1939:

Wanderung und Badeausflug. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnendhaltestelle Neuwaldegg, freie Wanderung nach Greifenstein (Badegelegenheit). Führer **Hanns Bernhart.**

* **Türnitzer Höger.** Westbahn 6.40 nach Furthof. Weitgraben—Türnitzerhütte—Hohenberg. SF. RM. 5.30.
Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

*** **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Hochlauf—Kientalerhütte — Krenkenkogel — Payerbach. SF. RM. 4.40. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.
Führer: **Rudolf Janofsky.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Preintalersteig—Ottohaus. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Otto Heeger.**

*** **Gesäuse** (Keidelkamine). Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Planspitze—Keidelkamine. Abstieg Wasserfallweg. SF. RM. 12.40.
Führer: **Franz Hubmayr.**

Anm u. Bespr. Freitag, den 23. Juni.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

Urlaubsbergfahrten (Voranzeigen).

Die Anmeldungen zu den Urlaubsfahrten in Italien sind an Herrn Anton Pichler, welcher jeden Donnerstag von 18—19 Uhr in der Kanzlei anwesend ist, zu richten. Wir ersuchen gleichzeitig, die bindende Anmeldung wegen Devisenbeschaffung sofort vorzunehmen.

2. bis 9. Juli: **Niedere Tauern:** Bt. mit Sportzug nach Aich-Assach, Wödlhütte—Neualmscharte—Preintalerhütte — Klafferkessel—Gollinghütte—Gollingscharte—Trockenbrotscharte—Keinprechthütte—Rotmanndlscharte — Mattishütte — Ahkarscharte — Seekarhaus—Radstadt—Austriahütte—Schladming. Führer: Franz Rud. Juschitz.
9. bis 15. Juli: **Dachstein.** Führer: Sepp Sklenar.
16. bis 30. Juli: **Zillertaler Alpen.** Führer: Sepp Sklenar.
23. Juli bis 6. August: **Adamello- und Presanellogruppe.** Führer: Anton Pichler, Toni Weigend.
30. Juli bis 6. August: Wanderungen und Kletterfahrten in den **Lienzer Dolomiten.** Führer: Ernst Pfiel.
30. Juli bis 9. August: **Dolomiten.** Bt. mit D-Zug nach Innichen. Innichen—Fischleinboden—Dreizinnenhütte—Landro — Schluderbach — Misurinasee — Tre Croci — Cortina — Falzaregopaß — Tre Sassi—Pralongie—Corvara—Collfuschg — Grödnerjoch — Plan—Sellajoch—Fassajoch—Seiseralpe—Grasleitenhütte—Vajolethütte Ostertaghütte — Karersee — Bozen — Innsbruck—Wien. Führer: Franz Rud. Juschitz.
6. bis 13. August: **Stubaier Alpen.** Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.
13. bis 20. August: **Ötztaler Alpen.** Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.
13. bis 27. August: **Watzmann—Steinernes Meer—Übergossene Alm.** Führer: Rudolf Janofsky.
20. August bis 3. September: **Westliche Dolomiten.** Rosengarten—Palagruppe — Brentagruppe. Führer: Otto Heeger, Otto Klar.
3. bis 10. September: **Hohe Tauern.** Vom Venediger über Granatspitzgruppe zur Glocknergruppe. Führer: Ing. Kromus.
3. bis 10. September: Wanderung im **Gesäuse** mit leichten Kletterfahrten. Gstatterboden—Wasserfallweg—Heßhütte — Planspitze — Hochtor—Johnsbach—Mödlingerhütte — Reichenstein — Kalblinggatterl—Admont. Führer: Franz Hubmayr.

MODISCH-GEDIEGEN PREISWERT
RK
Kolroser Stoffe
WIEN, I., SCHOTTENGASSE 2
ROTENTURMSTR. 17



gegen Fieberblasen auf den Lippen
In einschlägigen Geschäften!
Maria-Schutz-Apotheke, Wien V.

MODELL Graber SCHUHE
Zum Trachtendirndl echte Trachtenschuhe!
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29.
Baden, Otto Planettag. 8. Gegr. 1890

Hauptschriftleiter: Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., Wien, 7., Kandlgasse 19-21. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — D. A. 1. Vierteljahr 1939: 15.300. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1939 gültig. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Mäntel Kostüme Kleider

MALY

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76

(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.

Ausrüster der Polar-Expedition



Reparaturen werden angenommen

Vereinsmitglieder haben Nachlaß

Reiche Auswahl in Hubertus-, Ballonseiden- u. Gummimänteln, Lederhosen, Joppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung

Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parteiamtlicher Formationen

Sporthaus Steineck, Wien, 7.

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25



Seb. Beer AV.-Mitglied

Wien, 1., Michaelerplatz 6

Ruf R-24-1-62

Wasserdichte Berg- und Skischuhe

Raz, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.

Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Raz, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Raz. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Patent Wamtky Trench VII. BURGGASSE 89

Empfohlene Firmen

ALLES FÜR IHRE

Frühjahrs-Skitour

IM SPORTHAUS

MISSLER

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Südtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Rudolf Krey Wien, 1., Graben 13 Alpine Literatur, Militaria **Das gute deutsche Buch**

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.

Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 47. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Glas- und Porzellanwaren

Haas & Czjzek Porzellanfabriken-Niederlage. Wien, 1. Bezirk, Kärntnerstraße 5. Telephon R-23-4-66.

Herrenhüte

KARLINGER-HÜTE Wien, 9., Nußdorferstraße 16 Telephon A-16-7-74.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.

Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37.

Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Bedag-Dachlacke. Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

Lederwaren und Reiserequisiten

TASCHNER JILKA **REISEKOFFER** LEDERWAREN EIG. ERZ. WIEN VI. AMERLINGSTRASSE 8

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN **STÄDTISCHE** LEICHEN- **BESTATTUNG**

ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19

Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)

Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken

Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.) Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32. AV.-Mitglieder 10% Rabatt.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 67 Tel. A-28-3-44 10% Rab.

Leinen- und Baumwollwaren

Hans Wödl Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, B-20-8-64. Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. Von der RZM. befugte Verkaufsstelle. Versand postfrei.

Alpenverein

Sportler rauchen Falk-Olympia



Linoleum

Wagner Linoleum 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-2-18
Teppiche, Bouclé, Velours, Kokos.

Möbel und Inneneinrichtungen

BRIEGER-MÖBEL
SEIT ZEHN JAHREN BEVORZUGT
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER 7., ZOLLERGASSE 13

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19. Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13. Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten! Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch. 6., Mariahilferstraße 85 (Flottenkino). Telephon A-31-0-81.

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl 1. NEUER MARKT 16 5%

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung Marke Alpina (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Sporthaus Joh. Spitzauer
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84
Sportgeräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Turistik

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L. Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung. Befugte Verkaufsstelle der RJM.

Bergsteiger bevorzugen **Sporthaus Grete Stahl**
Wien, 9., Fuchsthallergasse 3 Telephon A-16-0-29 Gegründet 1906



BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG
Mizzi Langer-Kauba Wien VII.
KAISERSTRASSE 15
TELEFON B 31-3-31

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte Divisek
15., Markgraf Rüdigerstraße 18.
Tel. U-34-2-29.
15., Giselberg. 4,
Tel. U-34-0-31.



Rudolf Mörtz Wien, 6., Windmühlgasse 28. Fernr. A-33-2-76. Erstklassige Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel beim Ausrüster der Polarexpedition.

Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Badeartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7. Uhrmacher und Juwelen. Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Sportausrüster Emil Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867
Eigene Maßschneiderei
für Hubertusmäntel, Sport- und Kletteranzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.
Berg-, Haferl- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke, Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

Unbestellbare Zeitungen zurück an den Verlag, Wien 62, Kandlgasse 19-21.

Veranstaltungsanzeiger des Zweiges Austria des D. A. V.

Mitglied des NS. Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien 56, 6. Bez., Linke Wienzeile 4. Fernruf B-28-4-85, Postscheck-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr, Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Wien, im Juni 1939

An unsere Mitglieder!

Eine kostenlose allgemeine Belieferung der grünen „Austria-Nachrichten" ist nach den preßgesetzlichen Vorschriften nicht möglich. Ab April erhalten die „Austria-Nachrichten" nur jene Mitglieder, welche sie bestellt haben. Es spricht für die Beliebtheit unserer Zeitschrift, daß von den 12.000 A-Mitgliedern sich bereits 8500 die ständige Lieferung der „Austria-Nachrichten" gesichert haben. Wir bitten nunmehr jene Mitglieder, die die „Austria-Nachrichten" noch nicht beziehen, also seit April nicht mehr bekommen, unserer Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4 (Fernruf B-28-4-85), umgehend mitzuteilen, daß sie auf die Zusendung der „Austria-Nachrichten" Wert legen. Wir haben das Möglichste getan, um den Bezug des Blattes zu erleichtern. Das Opfer, das den Mitgliedern zugemutet wurde, ist nicht groß. Einschließlich Postgebühren beträgt der Jahresbezugspreis RM. 1.20; ein reichbebildertes, 16 Seiten starkes Heft kostet also nur 10 Pfennig. Die „Austria" hat ihren Mitgliedsbeitrag ermäßigt (RM. 9.— gegenüber RM. 9.33). Die Fahrbegünstigungsmarke ist in Wegfall gekommen, so daß trotz des Bezuges der „Austria-Nachrichten" jedes Mitglied jährlich 13 Rpf. erspart.

Um den Zusammenhang mit den Mitgliedern, welche die „Austria-Nachrichten" noch nicht bestellt haben, nicht zu verlieren, geben wir dieses Anzeigenblatt heraus, das natürlich im Vergleich zu den „Austria-Nachrichten" als unzureichender Ersatz gewertet werden muß. Die Kosten hiefür sind für uns sehr beträchtlich, doch hoffen wir, daß die Mitglieder bald das Ihre dazu beitragen werden, daß der Säckel der „Austria" nicht geschmälert wird.

Die „Austria-Nachrichten" enthalten außer dem Verzeichnis der von „Austria" unternommenen Bergfahrten und Wanderungen sowie Urlaubsfahrten alles Wichtige über Hütten, Wege, Fahrpreisermäßigungen, dann bebilderte Schilderungen von Bergturen u. v. a. Aus den letzten Folgen (die den Neubestellern nachgeliefert werden) sind zu erwähnen: eine Aufstellung über turistische Angaben sämtlicher Hütten in den Dolomiten, dann ein Beitrag: „Wie fahre ich rasch und billig zu den Talstationen unserer Hütten?", das neue Grenzabkommen für Übergänge an der italienischen Grenze u. v. a.

Also nicht zögern und rasch die „Austria-Nachrichten" bestellen!

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterturen. § Schituren.

Abkürzungen:
SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Bt. = Vortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 9. Juli 1939:

* **Badeausflug Höflein-Silbersee.** Franz-Josefs-Bahn 7.13 nach Höflein. Ausflugskarte 70 Rpf. Führer: **Max Wiesinger.**

* **Türnitzer Höger.** Westbahn 6.40 nach Furthof. Weitgraben—Türnitzer Höger—Türnitz. SF. RM. 5.40. Führer: **Rudolf Janofsky.**

** **Rax.** Jakobskogel. Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Gaisloch—Hochfläche—Ottohaus. Abstieg Brandschneide—Kaiserbrunn. SF. RM. 4.40 und 67 Rpf. Führer: **Viktor Sieger.**

*** **Planspitze-Nordwand.** Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Keidl-Wessely-Kamine—Planspitze—Wasserfallweg. SF. RM. 11.60. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. Führer: **Dipl.-Ing. Otto Umlauf.**

*** **Kl. Buchstein.** Bt. Westbahn 15.30 nach Groß-Reifling. Westgrat-Nordwand. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 10.60. Führer: **Franz Steirl.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 7. Juli.

Sonntag, den 16. Juli 1939:

* **Buchberg.** Westbahn 8.28 nach Rekawinkel. Finsterleiten—Buchberg—Maria-Anzbach. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

* **Otter beim Semmering.** Südbahn 7.05 nach Gloggnitz. Maria-Raach—Otter—Kummerstallsattel—Maria-Schutz—Gloggnitz. SF. RM. 4.—. Führer: **Franz Gruber.**

** **Ötscher.** Bt. Westbahn 16.19 nach Gösing. Rauher Kamm—Ötscher—Lackenhof—Kienberg-Gaming. SF. RM. 7.10, Kraftwagenkarte RM. 1.30. Führer: **Rudolf Janofsky.**

** **Gesäuse.** Bt. Westbahn KdF.-Zug zirka 23 Uhr nach Admont. Kaiserau—Kalbling—Mödlingerhütte—Johnsbach. Karten in der Kanzlei oder beim Führer bestellen. Preis RM. 5.70. Führer: **Anton Pichler.**

*** **Hochtor (Ostgrat).** Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Wasserfallweg—Hesshütte (Nächtigung)—Hochtor—Ostgrat—Schneeloch—Johnsbach. SF. RM. 11.80. Führer: **Hans Trautsch.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 14. Juli.

Sonntag, den 23. Juli 1939:

*** **Hohe Wand.** Meidl.-Südbahnhof 6.46 nach Winzendorf. Unterer Turnerbergsteiger—A-Kamine, Wildenauersteig, Baumgartnerturm. SF. RM. 2.80. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

** **Ebenstein.** Bt. Südbahnhof Eilzug 13.40 nach Kapfenberg. Thörl—Bodenbauer—Sonnschienalm—Ebenstein—Grünsee—Tragöß—Bruck a. d. Mur. SF. RM. 8.30. Führer: **Otto Heeger.**

** **Veitschalpe.** Bt. Südbahn 13.40 nach Mitterdorf-Veitsch. Mit Autobus nach Groß-Veitsch—Radwirtshaus (Nächtigung)—Graf-Meran-Schutzhaus—Veitsch—Veitschalpe—Veitschbachtörl—Neuberg. SF. RM. 7.10, Eilzugszuschlag 50 Rpf., Kraftwagenkarte 60 Rpf. Führer: **Franz R. Juschitz.**

** **Gr. Grimming.** Bt. Westbahn 15.30 nach Klachau. Gr. Grimming—Multereck—Trautenfels. SF. RM. 14.60. Führer: **Franz Steirl.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 21. Juli.

Urlaubsbergfahrten.

Die Anmeldungen zu den Urlaubsfahrten in Italien sind an Herrn Anton Pichler, welcher jeden Donnerstag von 18—19 Uhr in der Kanzlei anwesend ist, zu richten. Wir ersuchen gleichzeitig, die bindende Anmeldung wegen Devisenbeschaffung sofort vorzunehmen.

** 2. bis 9. Juli 1939: **Niedere Tauern.** Bt. Westbahn 15.34 nach Aich-Assach. Wödlhütte—Neualmscharte—Preintalerhütte—Klasser Kessel—Gollinghütte—Trockenbrotscharte—Keinprechthütte—Rotmandlscharte—Mattishütte—Ahkarscharte—Seekarhaus—Radstadt—Austriahütte—Schladming. TK. 7. RM. 18.60. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Besprechung am Montag, den 26. Juni. Führer: Franz Rud. Juschitz.

*** 9. bis 15. Juli 1939: **Dachstein.** Bt. Westbahn 20.50 nach Gosau, Auto nach Gosausee. Gosau—Adamekhütte—Torstein—Mitterspitze—Simonyhütte—Dachstein—Südl. Dirndl—Südwandhütte—Austriahütte—Hintere Türlspitze—Hohe Rams—Scheichenspitze—Guttenberghaus—Ramsau. TK. 7. RM. 18.60, Kraftwagenkarte RM. 3.—. Besprechung am Dienstag, den 4. Juli 1939. Führer: Sepp Sklenar.

*** 16. bis 23. Juli 1939: **Glocknergruppe.** Bt. Westbahn 21.35 nach Zell a. See, Autobus nach Enzingerboden. Rudolfshütte—Kapruertörl—Moserboden—Heinrich Schwaigerhaus—Wiesbachhorn—Hinterer Pratschenkopf—Klockerin—Oberwalderhütte—Großglockner—Heiligenblut. Autobus nach Lienz. TK. RM. 28.60 und Kraftwagenkarte RM. 2.—und RM. 2.60. Besprechung Dienstag, den 11. Juli, 18 Uhr. Führer: Edi Orlet.

*** 23. bis 30. Juli 1939: **Gipfelfahrten in den Leoganger- und Loferer-Steinbergen.** Bt. Westbahn 21.35 mit Schnellzug nach Saalfelden, Weiterfahrt mit Personenzug nach Leogang, Aufstieg zur Passauer Hütte—(Leoganger Steinberge): Birnhorn—Kuchelhorn—Dreizinthörner und andere. Übergang zur Schmidt-Zabierow-Hütte (Loferer Steinberge): Breithorn—Mitterhorn—Reifhorn und andere. Abstieg nach Lofer. TK. RM. 24.60, Schnellzugszuschlag RM. 2.50. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Etwas Übung im Felsklettern erforderlich. Besprechung am Freitag, den 14. Juli, 18.30 Uhr. Führer: Seff Protesch.

*** 23. Juli bis 6. August 1939: **Presanella—Adamello—Brentagruppe.** Bt. Südbahn mit D-Zug 22 Uhr nach Innichen—Bozen—Trient. Pinzolo—Segantinihütte—Presanella—Monte Seersee—Denzahütte—Bussazzo—Mandronhaus—Dosson di genova—Carno Bianco—Adamello—Cr. di Lares—Lareshütte—Pinzolo—Madonna di Campiglio—Tuckettbütte—Brenta—Molvenosee—Bozen—Innichen—Wien. Fahrpreis Reichsbahn RM. 31.20, Ital. Bahn RM. 10.—. Falls keine rechtzeitige Devisenzuteilung, wird als Ersatztur Reichenspitzgruppe und Kaisergebirge geführt. Auskunft bei den Führern jeden Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr. Führer: Anton Pichler und Toni Weigend.

*** 30. Juli bis 6. August 1939: **Lienzer Dolomiten.** Bt. Südbahn D-Zug um 22 Uhr nach Lienz. Karsbaderhütte (Standquartier)—Teplitzerspitze—Seekofel—Laserzwand—Roter Turm—Wildsender—Simonskopf. TK. RM. 28.60. Besprechung am Dienstag, den 25. Juli. Führer: Ernst Pfiel.

6 bis 12. August 1939: **Stubaier Alpen.** Bt. Westbahn D-Zug 21.35 nach Innsbruck. Fulpmes—Innsbruckerhütte—Habicht—Bremerhütte—Feuerstein—Nürnbergerhütte—Wilder Freiger—Dresdenerhütte—Zuckerhütl—Wilder Pfaff—Ranalt—Fulpmes. TK. 12. RM. 35.40 und Schnellzugszuschlag. Anmeldung und Auskünfte jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der Kanzlei. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.

13. bis 20. August: **Ötztaler Alpen.**

** 13. bis 27. August 1939: **Watzmann—Steinernes Meer—Übergossene Alpe.** Bt. Westbahn D-Zug 23.15 nach Berchtesgaden. Watzmann—Königsee—St. Bartholomä—Funtensee—Feldkogel—Hundstod—Eichstätterweg—Sommerstein—Schönfeldspitze—Selbhorn—Alm—Teufelslöcher—Hochkönig—Werfen. TK. RM. 20.80 und Aufzahlung RM. 1.70. Anmeldung bis 5. August, Besprechung am 10. August, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky.

** 20. August bis 3. September 1939: **Dolomiten—Brentagruppe.** Bozen—Karersee—Kölnerhütte—Tschagerjoch—Vajolethütte—Kesselkogel—Scalieretspitze—Antermojahütte—Pera—San Martino di Castrozza—Rosettahütte—Rosetta—Cima Vezzana—Rif. Mulaz—Rollepoß—Predazzo—Trient—Male—Madonna di Campiglio—Tuckettbütte—Cima di Brenta—Tuckettpaß—Rif. Tosa—Molvenosee—Mezzolombardo—Trient. TK. RM. 31.20, Schnellzugszuschlag RM. 5.—. Ital. Bahn zirka RM. 20.—. Führer: Otto Heeger, Otto Klar.

** 2. bis 12. September 1939: **Hohe Tauern.** Westbahn 8.12 oder 21.35 nach Rosenthal. Kürsingerhütte—Großvenediger—Pragerhütte—St. Pöltner-Westweg—St. Pöltnerhütte—St. Pöltner-Ostweg—Stubacher Sonnblick—Granatspitze—Rudolfshütte—Ödwinkelscharte—Oberwalderhütte—Hofmannsgletscher—Adlersruhe auf den Großglockner—Franz-Josefs-Haus—Glocknerstraße. TK. RM. 22.53 und RM. 2.— D-Zugszuschlag und RM. 5.— Postkraftwagen über Glocknerstraße nach Zell am See. Anmeldung bis längstens 25. August. Besprechung am 30. August. Führer: Ing. Kromus.

3. bis 10. September: Wanderung im **Gesäuse** mit leichten Kletterfahrten. Gstatterboden—Wasserfallweg—Heßhütte—Planspitze—Hochtor—Johnsbach—Mödlingerhütte—Reichenstein—Kalblinggatterl—Admont. Führer: Franz Hubmayr.

*** 10. bis 17. September 1939: **Kaisergebirge.** Bt. Westbahn 21.35 nach St. Johann. Gaudeamushütte—Predigtstuhl, Hintere Goinger Halt (Nordgrat), Fleischbank (Herrweg), Ellmauer Halt—Stripsenjochhaus—Totenkirchl—Kufstein. TK. RM. 28.60 und Autobus nach St. Johann RM. 2.—. Besprechung am 5. September. Führer: Edi Orlet.

Naturkundlich-alpine Führungen.

Führer: Fritz Tisch.

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern von einer Neueinführung Mitteilung machen zu können. Viele, die unsere Berge besuchen, um sich dort zu erholen und die Natur zu schauen, werden heuer Gelegenheit haben, an naturkundlichen Bergfahrten teilnehmen zu können. Die Leitung dieser Führungen hat der in alpinen und naturwissenschaftlichen Kreisen bestbekannte Dozent Fritz Tisch übernommen, dessen reiches Wissen und vielseitige Erfahrungen auf diesem Gebiete die Gewähr bieten, daß die Teilnehmer dieser Bergfahrten voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

9. bis 15. Juli 1939: **Dachstein.** Austriahütte—Dachsteinsüdwandhütte—Hunerscharte—Dachstein—Adamekhaus—Linzerweg—Hofpürglhütte—Filzmoos—Roßbrand—Radstadt—Bischofshofen—Lichtensteinklamm—St. Johann i. P. Fahrpreis RM. 20.80. Abfahrt Westbahnhof 8. Juli mit Sportzug 15.34 Uhr nach Schladming. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—.

20. bis 26. August 1939: **Karnische Alpen.** Kötschach-Mauthen, mit Autobus zum Plöckenpaß—Wolayersee—Pichlhütte—Rauchkofel—Polinik—Birnbaum—St. Lorenzen—Tuffbad—Kerschbaumeralm—Lienz. Fahrpreis RM. 28.60. Abfahrt Südbahnhof mit D-Zug um 22 Uhr nach Villach—Arnoldstein—Kötschach-Mauthen. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—

27. August bis 2. September 1939: **Lienzer Dolomiten.** Kerschbaumeralm—Spitzkofel—Karlsbaderhütte—Laserzwand—Simonskopf—Teplitzspitze—Dreitörlweg—Hochstadelhaus—Hochstadel—Oberdrauburg. Abfahrt Südbahnhof am 26. August mit D-Zug um 22 Uhr nach Lienz. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—.

Die 65. Tagung des Deutschen Alpenvereins wird vom 28. bis 30. Juli 1939 in Graz, der Stadt der Volkserhebung, abgehalten.

Hochalpiner Ausbildungskurs auf der Simonyhütte. Der Zweig Austria veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 17. Juli einen hochalpinen Kurs. Als Standort wurde die Simonyhütte am Hallstättergletscher in der Dachsteingruppe gewählt. Der Kurs soll den Teilnehmern Gelegenheit geben, ihre alpinen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweitern. Der Kursplan sieht daher vor: Seilgebrauch, Klettern, Gehen auf Schnee und Eis, Abfahren, Stufenarbeit usw. Die herrlichen Gipfel der Dachsteingruppe geben dann Gelegenheit, auf Bergfahrten von verschiedener Schwierigkeit das Erlernte praktisch anzuwenden.

An Ausrüstungsgegenständen sind von jedem Teilnehmer mitzubringen: Kletterschuhe, Eispickel und Steigeisen (Eckenstein- oder Horeschowsky-Eisen), wenn möglich Seil und Bussole.

Mit der Leitung des Kurses wurde Herr Norbert Stärker betraut, dem Kameraden der A.-V. und Berufsführer aus dem Dachsteingebiet zur Seite stehen.

Die Kosten des Kurses stellen sich bei voller Verpflegung und Kursbeitrag bei Nächtigung in Betten auf RM. 65.—, bei Nächtigung auf Matratzen auf RM. 60.—.

Freitag, den 30. Juni, um 19 Uhr findet in der Kanzlei der „Austria" eine Besprechung der Teilnehmer und Führer statt. Anmeldungen und Anfragen sind an unsere Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, zu richten.

Mitgliedsbeitrag 1939.

1. Jänner 1939 bis 31. März 1940.

Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940. Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder	**RM. 11.75**
„ B- (Anschluß-) „ . . . . . „	6.10
„ C- (Doppel-) „ . . . . . „	4.—
Bezugsgebühr für die „Austria-Nachrichten" „	1.20

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Versandstelle: Wien 62, Kandlgasse 19-21

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag F. Bruckmann KG., München.
Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Juni Brachet 1939
77. Jahr

20. Juni 1939
10263

Austria Nachrichten





Hochweißstein-Haus, 1905 m,
nächst dem Hochalpljoch in der Karnischen Hauptkette (Kärnten). Bewirtschaftet von Anfang Juli bis Ende September.

Im Sommer 1939 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Zentralheizung, elektr. Licht, Brausebad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Bewirtschaftet ab 20. Juni
Dachsteinsüdwandhütte	1871	Schönbühel, Dachsteingebiet	26	46	Bewirtschaftet ab 22. Mai
Dachsteinwartehütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Bewirtschaftet ab 1. Juli
Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	1275	Fadensattel, Schneeberg	40	25	
Alois-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	14	28	
Guttenberghaus	2145	Feisterkar, Dachsteingruppe	32	32	Bewirtschaftet ab 14. Mai
Heßhütte	1687	Ennseck, Hochtorgruppe	18	48	
Viktor-Hinterberger-Hütte	2380	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Roßalm, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik
Kammersteinerhütte	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Kientalerhütte	1325	Turmstein, Schneeberg	7	16	
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	23	28	
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	
Obstanserseehütte	2300	Obstanserse, Karn. Alpen	—	13	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Eduard-Pichl-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	
Rudolf-Schober-Hütte	1650	Grafenalpe, Schladm. Tauern	11	9	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	51	33	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernsprecher
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	
Wildkogelhaus	2007	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht

Für Alpenwanderungen und Lowgfahrten:



FREYTAG & BERNDT:

Touristen-Wanderkarten



Maßstab 1 : 100.000 (1 cm = 1 km)

Wegmarkierungen in den betreff. Farben

Schutzhütten-Verzeichnis

Geländeformen prächtig zeigend

Verläßlich, rasches Zurechtfinden

Jetzt billiger!
Bl. 1—10, 13, 18—21, 24, 27, 29 . . . . je RM. 1.60
Bl. 11, 12, 14—17, 22, 23, 25, 26, 28, 30—38 je RM. 2.—

Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:
Freytag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 62

Blatt 1: Wienerwald. — 2: Schneeberg, Rax, Semmering, Hohe Wand, Wechsel. — 3: Ötscher, Dürrenstein, Mariazell. — 4: Hochschwab, Veitschalpe, Mürztal. — 5: Unteres Ennstal. — 6: Ennstal (Gesäuse), Rottenmann. Tauern. — 7: Wachau, Dunkelsteiner Wald. — 8: Östliches Salzkammerg. — 9: Westliches Salzkammergut. — 10: Berchtesgadnerland, Salzb. Kalkalpen. — 11. Waldviertel und Donautal. — 12: Hohe Tauern (Glockner-, Venedigergruppe). — 13: Grazer Bergland. — 14: Jul. Alpen, Karawanken. — 15: Zillertaler Alpen. — 16: Westliche Dolomiten. — 17: Östliche Dolomiten. — 18. Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen. — 19: Goldberg-, Ankogelgruppe, Radstädter Tauern. — 20: Schladminger Tauern. — 21: Murtal, Seetaler Alpen. — 22: Drau- u. Gailtal. — 23: Kärntner Seen. — 24: Stubaier Alpen. — 25: Ötztaler Alpen. — 26: Mühlviertel. — 27: Leithagebirge, Neusiedlersee. — 28: Dachstein und Salzkammergutseen. — 29: Kor- u. Saualpe. — 30: Kaisergebirge, Chiemgauer Alpen. — 31: Schlierseer Berge und Rofangebirge. — 32: Karwendelgebirge. — 33: Umgebung von Innsbruck. — 34: Wettersteingebirge. — 35: Lechtaler und Allgäuer Alpen. — 36: Bregenzerwald. — 37: Rhätikon—Silvrettagruppe. — 38: Kitzbüheler Alpen und Pinzgau.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Hoch vom Dachstein an . . .

von

Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.
In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Austria-Nachrichten

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr
Anzeigen-Verwaltung: Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., Wien, 7., Kandlgasse 19-21. Fernr. B-35-4-20.

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austriakanzlei oder Montag, Mittwoch u. Freitag im Alpenverlag, Wien, 7., Kandlg. 19-21.

Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., München-Wien.

77. Vereinsjahr | Wien, im Juni 1939 | Folge 6

Wie reise ich am besten zu unseren Hütten?

Eine Fahrplan- und Fahrpreisübersicht, zusammengestellt von Erwin Benesch.

Trotz der Fülle der Ferienziele, die sich dem Bergsteiger und Wanderer im Raum der deutschen Alpen bieten, sollten die naturfreudigen Austrianer und Austrianerinnen gerade auf die Arbeitsgebiete ihres eigenen Zweiges nicht vergessen. Auch wer das eine oder andere schon kennt, wird im Hüttengebiet der „Austria" immer wieder neue Ziele entdecken. Die untenstehende Übersicht erleichtert nicht nur die Wahl, sondern sie gibt auch über reisetechnische Fragen und besonders über das zum Reisen notwendige Kleingeld Aufschluß.

Adamekhütte: Talstation Steeg-Gosau

	über Attnang Pers.-Z. nur an Sa.	über Selztal Pers.-Z. nur an Sa.	über Attnang D-Zug bis Amstetten	über Attnang Eilzug	über Selztal Pers.-Z. nur an Sa.
ab Wien-Westb.	23.20	22.15	23.15*	7.25	15.34
an Steeg-Gosau	5.49	7.28	7.24	14.07	23.24
Postauto					
ab Steeg-Gosau	7.09	7.29	7.29	15.57	7.09
an Vord. Gosausee	8.01	8.21	8.21	16.49	8.01

* An Samstagen nicht empfehlenswert.

Fahrpreise:	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	19.40
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Attnang	1.—
Touristenrückfahrkarten (Personenzug)	18.60
Postauto Steeg-Gosau—Vord. Gosausee	1.05

Austriahütte: Talstation Schladming

	Pers.-Z. nur an Sa.	D-Zug bis Amstetten	Eilzug bis Schladming	Pers.-Z. nur an Sa.
ab Wien-Westb.	22.15	23.15*	7.45	15.34
an Schladming	5.21	9.43	14.08	22.42

* An Samstagen nicht empfehlenswert.

Fahrpreise:	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	19.40
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Schladming	1.25
Touristenrückfahrkarten (Personenzug)	18.60

Brünnerhütte: Talstation Gröbming

	Pers.-Z. nur an Sa.	D-Zug bis Amstetten	Eilzug bis Gröbming	Pers.-Z. nur an Sa.
ab Wien-Westb.	22.15	23.15*	7.45	15.34
an Gröbming	4.33	9.11	13.48	22.14

* An Samstagen nicht empfehlenswert.

Fahrpreise:	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	18.20
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Gröbming	1.—
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	18.60

Comptonhütte: Talstation Greifenburg-Weißensee

	D-Zug	D-Zug	Eilzug
ab Wien-Südbahn	22.00	8.55*	11.12
an Greifenburg	7.00	17.42	20.21

* Ab Wien-Ost.

Fahrpreise:	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	27.80
D-Zugs-Zuschlag bis Greifenburg	2.50
Eilzugs-Zuschlag bis Greifenburg	1.25
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	28.60

Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinwartehütte: Talstation Schladming (siehe „Austriahütte")

Sparbacherhütte: Talstation Puchberg (Eichelseher-Sparbacherhütte)

	Pers.-Z. So.	Pers.-Z.	Eilzug Sa.	D-Zug
ab Wien-Südbahn	5.25	6.40	14.09	19.24
an Puchberg	7.53	9.27	16.22	22.00

Fahrpreise:	RM.
Gewöhnlicher Fahrpreis für einfache Fahrt	2.90
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	3.90
Eilzugs-Zuschlag bis Puchberg	—.25
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	4.40

Alois-Günther-Haus: Talstation Steinhaus a. S.

	Personenzug So.	Personenzug	Personenzug Sa.	
ab Wien-Südbahn	6.00	6.05	15.40	18.15
an Steinhaus a. S.	8.37	9.04	18.10	21.05

Fahrpreise:	RM.
Gewöhnlicher Fahrpreis für einfache Fahrt	4.40
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	5.80
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	6.60

Guttenberghaus: Talstation Schladming (siehe „Austriahütte")

Heßhütte: Talstation Gstatterboden, bzw. Johnsbach

	Pers.-Z. Sa.	D-Zug bis Amstetten	Eilzug	Pers.-Z. Sa.
ab Wien-Westbahn	22.15	23.15	7.45	15.34
an Kummerbrücke	2.43	5.53	11.58*	20.23
an Johnsbach	2.55	6.04		20.34

* An Gstatterboden.

Fahrpreise:	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	14.20
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Gstatterboden	1.—
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	14.80
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	11.80

Viktor-Hinterberger-Hütte: Talstation Sillian

	D-Zug	D-Zug
ab Wien-Südbahn	22.00	8.55*
an Sillian	8.36	19.13

* Ab Wien-Ost.

Fahrpreise:	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	31.60
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	31.20

Hochweißsteinhaus: Talstation St. Lorenzen oder Luggau, Bahnstation Kötschach-Mauthen oder Sillian. Von dort nach St. Lorenzen oder Luggau Kraftpostauto (siehe Viktor-Hinterberger-Hütte oder Pichlhütte, bzw. Obstanserseehütte)

Theodor-Karl-Holl-Haus: Talstation Mitterndorf

	Pers.-Z. Sa.	D-Zug bis Amstetten	Eilzug bis Stainach-Irdning	Pers.-Z. Sa.
ab Wien-Westbahn	22.15	23.15*	7.45	15.34
an Mitterndorf	6.25	10.33	14.03	22.12

* An Samstagen nicht empfehlenswert.

Fahrpreise: RM.

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	17.80
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Stainach	1.—
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	15.—
Touristenrückfahrkarte (Personenzug) bis Selztal	14.80
Dazu Aufzahlung je Fahrt	1.40

Kammersteinerhütte: Talstation Perchtoldsdorf

Fahrpreis: Straßenbahn-Sonntagsrückfahrkarte bis Mauer —.40 + —.20

Kienthalerhütte: Bahnstation Payerbach-Reichenau, Talstation Weichtal

		Personenzug So.	Sa.	nicht an Sa.
ab Wien-Südbahn	6.00	6.05	7.05	15.40	17.05
an Payerbach	7.46	8.07	9.02	17.17	19.08
ab Payerbach-Post		8.10	9.05	17.20	19.15
an Weichtal		8.55	9.45	18.00	19.55

Fahrpreise: RM.

Einfache Fahrt	3.30
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	4.40
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	5.10
Postauto Payerbach—Weichtal	—.60

Karl-Lechner-Haus: Talstation Steinhaus a. S. (siehe „Alois-Günther-Haus")

Oberwalderhütte: Bahnstation Lienz, Talstation Heiligenblut, bzw. Franz-Josefs-Höhe

		D-Zug	Eilzug	Eilzug	Eilzug
ab Wien-Südbahn		22.00	22.25	8.55*	11.22
an Lienz-Dölsach		7.50	11.48	18.28	21.00
ab Lienz	Post-auto	8.00	13.00	18.45†	6.30
an Frz.-Jos.-Höhe	Post-auto	10.45	15.50		9.20

* Ab Wien-Ost. † Nur bis Heiligenblut (an 20.25).

Fahrpreise: RM.

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	29.80
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Eilzugs-Zuschlag bis Villach oder Lienz	1.25
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	28.60
Postauto Lienz—Franz-Josefs-Höhe	4.30

Obstanserseehütte: Talstation Kartitsch, Bahnstation Sillian

		D-Zug	D-Zug
ab Wien-Südbahn		22.00	8.55*
an Sillian		8.36	19.33
		* Ab Wien-Ost.	
ab Sillian	Post-auto	8.40	19.20
an Kartitsch	Post-auto	9.17	19.57
an Maria-Luggau	Post-auto	10.30	21.10

Fahrpreise: RM.

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	31.60
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	31.20
Postauto Sillian—Kartitsch	—.70
Postauto Sillian—Maria-Luggau	2.10

Eduard-Pichl-Hütte: Talstation Kötschach-Mauthen

	D-Zug bis Arnoldstein	Pers.-Z.	D-Zug bis Arnoldstein	Eilzug bis Villach
ab Wien-Südbahn	22.00	22.50	8.55*	22.25
an Kötschach-Mauth.	8.58	13.06	19.45	11.28

* Ab Wien-Ost.

Fahrpreise: RM.

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	28.40
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Eilzugs-Zuschlag bis Villach	1.25
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	28.60

Ranzenbach im Wienerwald: Bahnstation Rekawinkel

ab Wien-Schillerplatz 4	Post-auto	7.20*	9.20	14.20	19.50
an Ranzenbach	Post-auto	8.29	10.29	15.29	20.54

* Sa. So., ab 8. Juli täglich.

Fahrpreise: RM.

Postauto: Einfacher Fahrpreis	1.80
Reichsbahn (Lokalverkehr): Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte (Personenzug)	1.40
Wiener Ausflugskarte	1.—
Einfache Fahrt	1.—

Rudolfshütte: Talstation Uttendorf

		Pers.-Z.	D-Zug	Eilzug	D-Zug	D-Zug
ab Wien-Westbahn		20.50	21.35	7.25	8.05	11.20
an Uttendorf		10.43	5.40	17.08	15.11	20.33
ab Uttendorf	mit Reichsbahnautobus			7.25	17.10	15.15
an Enzingerboden	mit Reichsbahnautobus			8.21	18.06	16.11

Fahrpreise: RM.

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	26.40
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Eilzugs-Zuschlag	1.25
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	24.60
Autobus: Uttendorf—Enzingerboden	1.80

Rudolf-Schober-Hütte: Talstation Krakaudorf

		Pers.-Z.	D-Zug bis Unzmarkt	Eilzug bis Unzmarkt	D-Zug bis Unzmarkt
ab Wien-Südbahn		22.50	8.55	11.12	15.10
an Murau		7.26	14.58	18.32	21.22
ab Murau	Post-auto	11.40	15.05	18.40	
an Krakaudorf	Post-auto	12.50	16.10	19.40	

Fahrpreise: RM.

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	15.60
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	13.—
Fahrpreis der Murtalbahn	etwa 1.—
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	18.60
D-Zugs-Zuschlag bis Unzmarkt	2.—
Eilzugs-Zuschlag bis Unzmarkt	1.—
Postauto Murau—Krakaudorf	1.10

Seekarhaus: Talstation Radstadt

		Pers.-Z. Sa.	Eilzug	Pers.-Z. Sa.
ab Wien-Westbahn		22.15	7.45	15.34
an Radstadt		5.21	14.08	22.42
ab Radstadt	Post-auto	Der Fahrplan liegt noch nicht vor, doch haben der Früh- u. Mittagszug Anschluß		
an Obertauern	Post-auto			

Fahrpreise: RM.

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	19.40
Eilzugs-Zuschlag	1.25
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	20.80
(Karte Schladming + Aufzahlung kommt etwas billiger)	

Simonyhütte:

	Attnang Pers.-Zug Sa.	Selztal Pers.-Zug Sa.	über Attnang D-Zug	Attnang Eilzug	Selztal Pers.-Z. Sa.
ab Wien-Westb.	23.20	22.15	23.15*	7.25	15.34
an Hallstatt	6.00	7.14	7.38	14.19	23.02

* An Samstagen unvorteilhaft.

Fahrpreise: RM.

Urlauskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug, über Attnang	19.80
Urlauskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug, über Selztal	19.60
Touristenrückfahrkarte (Personenzug), beide Richtungen	18.20
D-Zugs-Zuschlag bis Attnang	2.—
Eilzugs-Zuschlag bis Attnang	1.—

Wildkogelhaus: Talstation Neukirchen am Großvenediger

	Pers.-Z.	D-Zug bis Zell am See	Eilzug bis Zell am See	D-Zug bis Zell am See	D-Zug
ab Wien-Westbahn	20.50	21.35	7.25	8.05	11.20
an Neukirchen a. Großven.	11.42	6.33	17.59	16.08	21.25

Fahrpreise: RM.

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	27.80
Touristenrückfahrkarte (Personenzug)	28.60
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Eilzugs-Zuschlag	1.25

Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

(Fortsetzung.)

Geisler- und Puezgruppe

Schutzhütten: Rif. Plose (Plosehütte)
Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte)
Rif. Rasciesa (Raschötzerhütte)
Rif. Firenze di Cisles (Regensburgerhütte)
Rif. Puez (Puezhütte)

Rif. Plose (Plosehütte), 2447 m, auf der Plose, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe B, 32 Betten und Lager.

Zugänge: Von Brixen 5½ Std., von St. Georg i. Afers 2½ Std., von St. Leonhard 4 Std., von Lüsen 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Telegraph ¼ Std., Gr. Pfannberg 1 Std., Gr. Gabler 1 Std.

Übergänge: Zum Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte) 4 Std., zum Rif. Passo della Saridella (Schutzhaus am Würzjoch) und zur Gabler-Skihütte 1 Std.

Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte), 2344 m, am Kreuzkofeljoch, Sektion Genua, ganzjährig bew., Gruppe C, 72 Betten und Lager.

Zugang: Von Villnös 4½ Std.

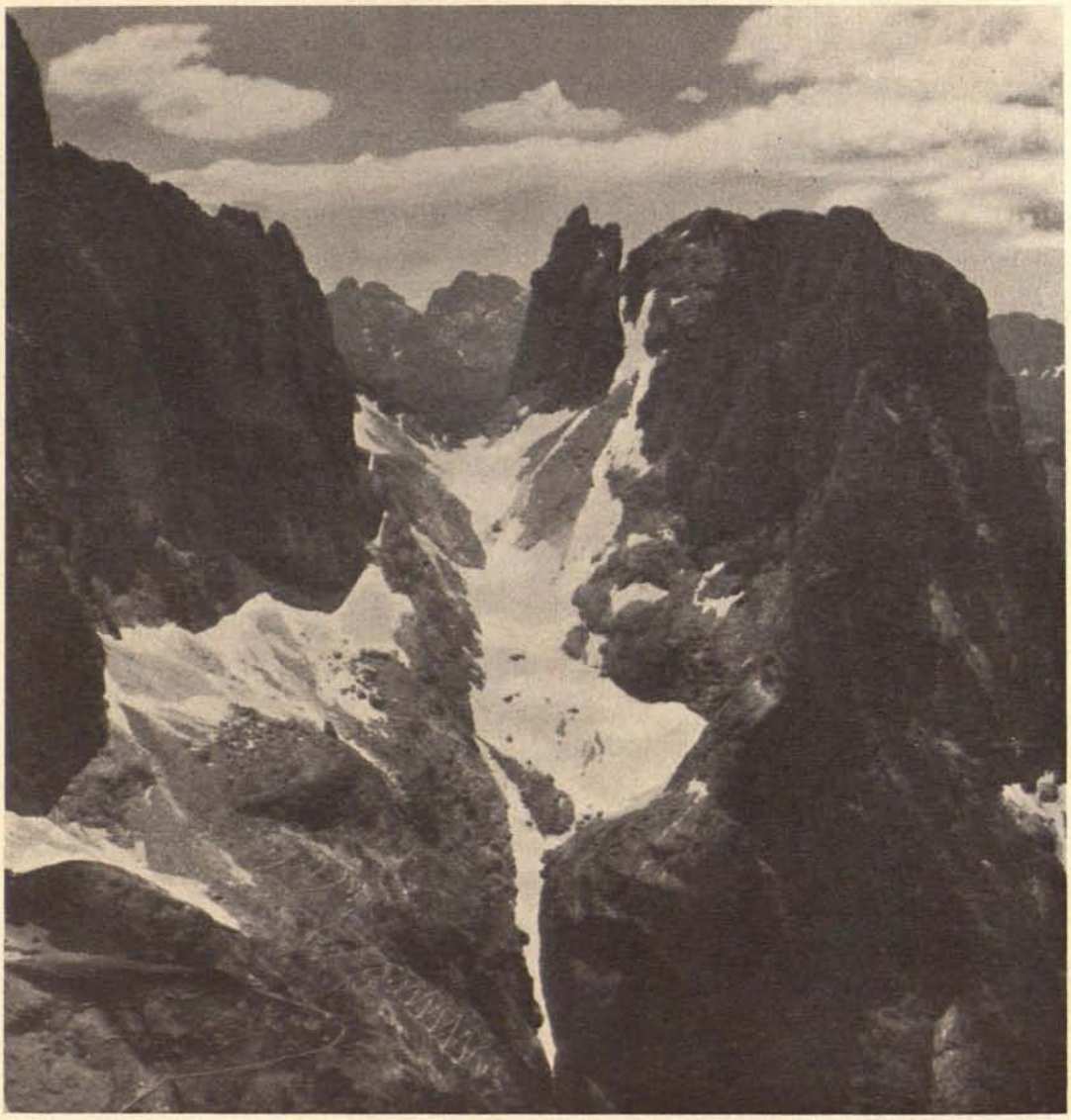
Turenmöglichkeiten: Peitlerkofel 1¼ Std., Geislerspitzen.

Übergang: Zum Rif. Firenze (Regensburgerhütte) 3¼ Std.

Rif. Rasciesa (Raschötzerhütte), 2165 m, auf der Raschötzeralm, Sektion Bozen, bew. Juli bis September, Gruppe A, 12 Betten und Lager. Schlüssel in St. Ulrich bei Giov. Walpoth.

Zugänge: Von St. Ulrich 2½ Std., von Villnös 4½ Std., von Lajen 4 Std.

Turenmöglichkeiten: Außer-Raschötz ½ Std., Inner-Raschötz 1¼ Std., Seceda 3¼ Std., Pitschberg 3¼ Std.



Erwin Benesch.

Aus der Palagruppe:
Passo di Ball, links die Abstürze der Pala di San Martino, rechts die Cima di Ball.

Übergänge: Zum Rif. Firenze (Regensburgerhütte) 4 Std., zum Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte) 5 Std.

Rif. Firenze di Cisles (Regensburgerhütte), 2039 m, auf der Tschislesalpe, Sektion Florenz, bew. Juni bis September, Gruppe A, 50 Betten und Lager. Schlüssel in Wolkenstein bei Joh. Nep. Demetz.

Zugänge: Von St. Ulrich 2½ Std., von St. Christina 2 Std., von Wolkenstein 2 Std.

Turenmöglichkeiten: Geislerspitzen, Fermedaturm 3 Std.

Übergänge: Zum Rif. Rasciesa (Raschötzerhütte), zum Rif. Brogles.

Rif. Puez (Puezhütte), 2460 m, unter dem Puezjoch, Sektion Bozen, bew. Juni bis Oktober,

Gruppe B, 10 Betten und Lager. Schlüssel in Colfuschg bei Vigilio Mersa.
Zugänge: Von Wolkenstein 3½ Std., von Longiarù 4 Std., von Colfuschg 2¾ Std.
Turenmöglichkeiten: Puezspitze, Gardenazza, Sass Longhèr 1¼ Std.

Private Schutzhütten: Rif. Prato Croce (Kreuzwiesenhütte)
Rif. Sci (Gabler-Schihütte)
Rif. Passo della Saridella (Würzjochhaus)
Rif. Brogles
Ospizio Passo di Gardena (Grödnerjochhospiz)
Nuovo Rif. Alp. Passo Gardena (Neues Grödnerjochhaus)

Rif. Prato Croce (Kreuzwiesenhütte), 1925 m, auf der Lüseneralpe, ganzjährig bew., 25 Betten und Lager.
Zugang: Von Lüsen 2 Std.
Turenmöglichkeiten: Astjoch, Campiljoch.

Rif. Sci (Gabler-Schihütte), 1894 m, südwestl. des Gr. Gablers, ganzjährig bew.
Zugang: Von St. Georg i. Afers 1¼ Std.
Turenmöglichkeiten: Telegraph, Gr. Pfannberg, Gr. Gabler.
Übergänge: Zum Rif. Plose (Plosehütte), zum Rif. Passo della Saridella (Würzjochhaus).

Rif. Passo della Saridella (Würzjochhaus), 2000 m, am Würzjoch.
Zugänge: Von Longega (Zwischenwasser) 3 Std., von Lüsen 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Peitlerkofel, Aferer Geiseln.
Übergänge: Zum Rif. Sci (Gabler-Schihütte), zum Rif. Plose (Plosehütte), zum Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte).

Rif. Brogles, 2044 m, auf der Broglesalpe, ganzjährig bew., 12 Betten und Lager.
Zugänge: Von St. Ulrich 3 Std., von Villnös 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Raschötz- und Geislergruppe.

Ospizio Passo di Gardena (Grödnerjochhospiz), 2216 m, am Grödnerjoch, 25 Betten.

Nuovo Rif. Alp. Passo Gardena (Neues Grödnerjochhaus), 2137 m, unterhalb der Paßhöhe.
Zugang: Von Plan 1½ Std.
Turenmöglichkeiten: Tschierspitze, Sellagruppe.
Übergänge: Zum Rif. Puez (Puezhütte), zum Rif. Pissadù (Pisciaduseehütte).

Führertarife:

Grödnertal.

Ausgangspunkte: St. Ulrich, St. Christina, Wolkenstein.

Übergänge:

Campitello über das Fassajoch	Lire	60.—
Karersee über Seiseralpe, Molignonpaß, Grasleitenpaß und Coronellepaß	„	120.—
Tiers über Rif. Bergamo (Grasleitenhütte)	„	80.—
Tiers über Monte Pez	„	80.—
Funes über Proglespaß	„	50.—

Bergfahrten:

1. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	Lire	40.—
—, Westkante	„	150.—
2. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	„	50.—
—, Nordwand	„	400.—
3. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	„	120.—
—, Jahnweg	„	200.—
Überschreitung der 3 Sellatürme (gewöhnl. Weg)	„	200.—
1. und 2. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	„	60.—
Piz Boe	„	70.—
Bergerturm	„	130.—
Langkofel, gewöhnlicher Weg	„	140.—
—, Nordwand	„	400.—
—, Ostwand	„	350.—
—, Südostwand	„	200.—
—, Aufstieg über die Nordwand und Abstieg über den Wentergrat	„	500.—
Fünffingerspitze, Kienerweg	„	300.—
—, Schmidtkamin	„	300.—
Grohmannspitze, gewöhnlicher Weg	„	140.—
—, Südwand	„	300.—
Innerkoflerturm, gewöhnlicher Weg	„	100.—
Zahnkofel	„	120.—
Großer Fermeda-Turm	„	100.—
Campanile di Funes	„	90.—
Sass Rigais	„	80.—
Puezturm	„	60.—

Ausgangsort: Carezza (Karersee).

Übergänge:

Tiers über den Nigerpaß	Lire	40.—
Perra über den Coronellepaß	„	45.—
Vigo di Fassa über den Vaiolonpaß	„	40.—
Predazzo über den Feodopaß	„	50.—

Bergfahrten:

Cima Poppa	Lire	35.—
Kapuzinerturm	„	120.—
Torre Orientale (Christomanno)	„	50.—
Cimon del Latemar (Torre Diamantidi)	„	80.—
Croda del Diavolo	„	40.—
Roda di Vael	„	50.—
Coronelle	„	40.—
Laurinswand, gewöhnlicher Weg	„	60.—
Vajolett-Hauptturm	„	95.—
— »Westturm	„	80.—
— »Nordtürme (Überschreitung)	„	130.—

Ausgangspunkte: Pedraces, Stern (La Villa), Corvara, Colfuschg.

Übergang:

Grödnerjoch über Tschampatschjoch, Crespeinapaß und Tschierjoch	Lire	50.—

Bergfahrten:

Puezspitze	Lire	60.—
Sass Longhèr, gewöhnlicher Weg	„	45.—
—, Südwand	„	160.—
Große Tschierspitze, gewöhnlicher Weg	„	45.—
—, Adangkamin	„	240.—
Pisciadu	„	60.—
—, Nordwand	„	110.—
Bergerturm	„	130.—
Exnerturm, Kostnerweg	„	200.—
Guglia Eleonora	„	150.—

Sella-Gruppe

Schutzhütten: Rif. Pissadù (Pisciaduseehütte)
Rif. Boë (Bambergerhaus)
Rif. Passo di Sella (Sellajochhäuser)
Rif. Albergo Savoia.

Rif. Pissadù (Pisciaduseehütte), 2583 m, in der Sellagruppe, Sektion Trient, bew. 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 10 Betten und Lager. Schlüssel in Stern (La Villa) b. Pietro Pescolderung.
Zugänge: Von Corvara 5 Std., vom Grödnerjoch 1½ Std., vom Sellajoch 4 Std., von Colfuschg 3 Std., vom Rif. Boë (Bambergerhaus) ¾ Std.
Turenmöglichkeiten: Sellagruppe, Pordoi.

Rif. Boë (ehem. Bambergerhaus), 2873 m, auf dem Sellaplateau, Sektion Trient, bew. 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 49 Betten und Lager. Schlüssel in Pescosta-Ladinia bei Sepp Rungger.
Zugänge: Vom Pordoijoch 2½ Std., von Canazei 4½ Std., vom Sellajoch 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Pissadù, Boëspitze, Bergerturm, Saß und Bec de Mezdi, Dent de Mezdi.

Rif. Passo di Sella (Sellajochhäuser), 2176 m, auf dem Sellajoch, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe B, 80 Betten und Lager.
Zugänge: Von Plan 2 Std., von Canazei 2 Std.
Turenmöglichkeiten: Sellatürme, Fünffingerspitze 3½ Std., Grohmannspitze 5 Std., Zahnkofel 4 Std.

Rif. Alb. Savoia (ehem. Christomannoshaus), 2250 m, auf dem Pordoijoch, Sektion Rom, bew. Juni bis September, Gruppe B, 78 Betten.

Rif. Savoia (Nebenhaus), ganzjährig bew., Gruppe A.
Zugänge: Von Bozen, von Canazei, von Cortina d'Ampezzo, vom Sellajoch, vom Campolungopaß, vom Costalungapaß.
Turenmöglichkeiten: Sellagruppe, Pordoi und Marmolata, Boëspitze, Sellajoch.
Übergänge: Zum Rif. Marmolata, auf dem „Bindelweg" zum Fedajapaß.

Private Schutzhütten: Rif. Monte Palladi
Rif. Maria Flora
Rif. Valentini
Pordoihaus
Albergo Maria
Albergo Col di Lana
Rif. Lezuo
Albergo Boë
Rif. Col Rodella.

Rif. Monte Palladi, 1900 m, an der Straße zum Sellajoch.
Zugang: Von Canazei 1½ Std.

Rif. Maria Flora, auf dem Sellajoch, ganzjährig bew., 30 Betten.
Zugang: Von Canazei 2 Std.

Rif. Valentini, auf dem Sellajoch, ganzjährig bew., 18 Betten.
Zugang: Von Canazei 2 Std.

Pordoihaus, 2140 m, unterhalb des Pordoijoches, bew. von Juni bis September und vom Dezember bis April, 56 Betten und Lager, Nebenhaus.
Zugang: Von Canazei 2 Std.

Albergo Maria, 2250 m, auf dem Pordoijoch, ganzjährig bew., 35 Betten.
Zugang: Von Arabba 2 Std.



Langkofelgruppe vom Sellajoch. Links Grohmannspitze, in der Mitte Fünffingerspitze, rechts Langkofeleck. Hans Huber.

Albergo Col di Lana, 2250 m, auf dem Pordoijoch, ganzjährig bew., 55 Betten.
Zugang: Von Arabba 2 Std.

Rif. Lezuo, unterhalb des Pordoipasses, ganzjährig bew., 12 Betten.
Zugang: Von Arabba 2 Std.

Albergo Boë, am Campolongosattel.
Zugang: Von Arabba 1½ Std.
Turenmöglichkeit: Östliche Sellagruppe.

Rif. Col Rodella (Rodellahaus), 2485 m, auf dem Col Rodell, im Sommer bew.
Zugänge: Vom Sellajoch 1 Std., von Campitello 3 Std.
Übergänge: Zur Langkofelhütte und zur Plattkofelhütte.

Führertarife:

Sellagruppe.

Ausgangspunkt: Canazei.

1. und 2. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	Lire 60.—
1. Sellaturm	„ 30.—
3 Sellatürme, überschreitung auf gewöhnl. Weg	Lire 200.—
2. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	„ 40.—
3. Sellaturm, Jahnweg	„ 200.—
—, gewöhnlicher Weg	„ 120.—

Ausgangspunkt: Rif. Boe.

Boespitze und zurück zur Hütte	Lire 15.—
Bergerturm	„ 160.—
Dent de Mesdi, gewöhnlicher Weg	„ 160.—

Langkofelgruppe

Schutzhütten: Rif. Vicenza (Langkofelhütte)
Rif. Reginaldo Giuliani.

Rif. Vicenza (Langkofelhütte), 2250 m, im Langkofelkar, Sektion Vicenza, bew. vom Juni bis September, Gruppe B, 40 Betten und Lager. Schlüssel in St. Christina bei Angelo Senoner.
Zugänge: Von St. Ulrich 4 Std., von St. Christina 3 Std., vom Sellajoch 2 Std.
Turenmöglichkeiten: Langkofel 5 Std., Fünffingerspitze 4 Std., Grohmannspitze 5½ Std. Innerkoflerturm 4 Std., Zahnkofel.
Übergang: Zum Rodellahaus.

Rif. Reginaldo Giuliani (Biwakhütte), unterhalb des Langkofelgipfels, 3000 m, Unterkunft für 4 Personen.
Zugänge: Von St. Christina 7 Std., von den Sellajochhäusern 5 Std.
Turenmöglichkeit: Langkofel ½ Std.

Private Schutzhütten: Rif. Sasso Piatto (Plattkofelhütte)
Rif. Duron.

Rif. Sasso Piatto (Plattkofelhütte), 2256 m, am Südhang des Plattkofels, zwischen Fassa- und Sellajoch, 10 Betten.

Zugänge: Von St. Christina 4 Std., von Campitello 3 Std.
Turenmöglichkeit: Plattkofel.
Übergang: Zum Rodellajoch.
Rif. Duron (Duronhütte), 1800 m, auf der Duronalm.
Zugang: Von Campitello 2½ Std.

Seiseralpe

Private Schutzhütten und Schwaigen: Bergstation der Seilbahn
Rif. Malga al Sole (Schgagulschwaige)
Rif. Isarco
Rif. Alpe di Siusi (Seiseralpenhaus, auch Dialerhaus)
Rif. Malga Molignon (Mahlknechtschwaige)
Rif. Malga Troyer (Trojeralm)
Rif. Malga Saltaria (Saltnerschwaige)
Rif. Christomanno (Christomannoshaus)
Rif. Demetz (Tirlerschwaige)
Rif. del Giogo (Zallingeralm)
Rif. Punta d'Oro (Goldknopfhütte)
Salterhütte
Rif. Malga Brusamolin (Proßlinerschwaige)
Rif. Dellai
Rif. Monte Piz
Rif. Malga Boccia (Heißbäckschwaige)
Rif. Malga Bullaccia (Seelausschwaige)
Albergo Casa Fram
Albergo in Costazza (Gstatsch).

Bergstation der Seilbahn St. Ulrich—Seiseralpe, 2005 m, 12 Betten.
Rif. Malga al Sole (Schgagulschwaige), 1858 m, ¼ Std. von der Bergstation, 12 Betten.
Rif. Alpe di Siusi (Seiseralpenhaus, auch Dialerhaus), 2140 m, unterhalb des Mahlknechtjoches, am Fuße der Roßzähne, ganzjährig bew., über 100 Betten und Lager.
Zugänge: Von St. Cassian 3½ Std., von Campitello 3 Std., von Seis 4 Std., von Tiers 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Roßzähne, Grasleitenspitze, Molignon, Roterdspitze, Schlern.
Übergänge: Zum Rif. Vicenza (Langkofelhütte) übers Fassajoch, zum Rif. Sasso Piatto (Plattkofelhütte), zum Rif. Bergamo (Grasleitenhütte), zum Rif. Vajolet (Vajolethütte), zum Rif. Città di Bolzano und Rif. Monte Pez (Schlernhäuser), nach Weißlahnbad über das Tieseralpjoch und durch das Bärenloch; über das Mahlknechtjoch ins Durontal und nach Campitello.
Rif. Malga Molignon (Mahlknechtschwaige), 2053 m, 18 Betten.
Zugang: Vom Albergo Casa Fram (Frommerhaus) 2 Std.
Rif. Malga Troyer (Trojeralm), 1700 m, 16 Betten.
Zugänge: Von der Bergstation ¾ Std., von Santa Christina 1½ Std.
Rif. Malga Saltaria (Saltnerschwaige), 1756 m.
Zugang: Von St. Christina 2 Std.
Rif. Christomanno (Christomannoshaus), 1800 m, 30 Betten und Lager.
Zugang: Von St. Christina 2¼ Std.
Rif. Isarco, 1910 m, ¾ Std. von der Seilbahn.
Rif. Demetz (Tirlerschwaige), 1740 m, 38 Betten und Lager.
Zugang: Von St. Christina 2½ Std.
Rif. del Giogo (Zallingeralm), 2030 m.
Zugang: Von St. Christina 2½ Std.
Rif. Punta d'Oro (Goldknopfhütte), 2070 m, 20 Betten und Lager.
Zugang: Von Seis 3 Std.
Salterhütte, 1800 m.
Zugang: Von Seis 2½ Std.
Rif. Malga Brusamolin (Proßlinerschwaige), 1740 m, 30 Betten und Lager.
Zugang: Von Seis 2½ Std.
Rif. Dellai, 1880 m, 30 Betten und Lager.
Zugänge: Von Seis 2½ Std., von St. Ulrich 2½ Std.
Rif. Monte Piz, 1775 m, 24 Betten und Lager.
Zugang: Von St. Ulrich 2 Std.
Rif. Malga Boccia (Heißbäckschwaige), 1795 m.
Zugang: Von St. Ulrich 2 Std.
Rif. Malga Bullaccia (Seelausschwaige), 1760 m, an der Seiseralpenstraße.
Zugang: Von Seis 2½ Std.
Albergo Casa Fram (Frommerhaus), 1674 m, an der Seiseralpenstraße.
Zugänge: Von Bad Ratzes (Bagni di Razzes) 2 Std., von Seis 2½ Std.
Albergo in Costazza (Gstatsch), an der Seiseralpenstraße.
Zugang: Von Seis 1½ Std.

Führertarife:

Langkofelgruppe.

Ausgangspunkt: Canazei.

Langkofel	Lire 150.—
—, Nordwand	„ 400.—
—, Ostwand	„ 350.—
—, Südostwand	„ 200.—
Fünffingerspitze	„ 175.—
—, Schmidtkamin	„ 300.—
Grohmannspitze	„ 150.—
—, Südwand	„ 300.—
Innerkoflerturm	„ 100.—
Zahnkofel	„ 120.—
Plattkofel	„ 80.—

Schlern und Rosengarten

Schutzhütten: Rif. Città di Bolzano und
Rif. Monte Pez (Schlernhäuser)
Rif. Bergamo (Grasleitenhütte)
Rif. Antermòia (Antermojaseehütte)
Rif. Vajolet (Vajolethütte)
Rif. Aleardo Fronzo (Kölnerhütte)
Rif. Roda di Vael (Ostertaghütte)
Rif. Ciampedié (Ciampediehütte)

Zur Zusammenstellung Ihrer Urlaubsbergfahrt:

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Bereits in zweiter Auflage erschienen:

Erwin Benesch Deutschösterreichs Alpenwelt
(Über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald)

Die erste Auflage dieses ausgezeichneten Werkes, das in Wort und Bild die Schönheiten der österreichischen Alpen zeigt und dem Bergwanderer sämtliche touristischen Möglichkeiten darlegt, war in wenigen Monaten vergriffen. Das Buch enthält alle Höhenwege, Unterkunftshütten, Zugänge usw.

Prachtvoller Bildschmuck, vornehmer Leinenband m. Goldprägung, mehrfarb. Schutzumschlag, eine Landkarte
Preis RM. 7.50

Verlag F. Bruckmann, München

Rif. Città di Bolzano und
Rif. Monte Pez (Schlernhäuser), 2461 m, auf dem Schlern, Sektion Bozen, bew. vom 1. Juni bis 30. September, Gruppe C, 100 Betten und Lager. Schlüssel in Völs (Fiè) bei Giov. Delago, Albergo Croce Bianca.
Zugänge: Von Seis 4½ Std., von Völs 6½ Std., von Tiers 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Monte Pez, Burgstall, Roterdspitze.
Übergänge: Zum Rif. Alpe di Siusi (Seiseralpenhaus), zum Rif. Bergamo (Grasleitenhütte).
Rif. Bergamo (Grasleitenhütte), 2200 m, im Grasleitental, Sektion Bergamo, bew. vom 1. Juni bis 30. September, Gruppe B, 53 Betten und Lager. Schlüssel in Tiers b. Franz Tschager.
Zugänge: Von Tiers 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Grasleitenspitze, Antermojakogel, Kesselkogel, Molignon.
Übergänge: Zum Rif. Alpe di Siusi (Seiseralpenhaus), zum Rif. Vajolet (Vajolethütte), zum Rif. Antermòia (Antermojaseehütte) und zu den Rif. Città di Bolzano und Monte Pez (Schlernhäusern).
Rif. Antermòia (Antermojaseehütte), 2487 m, am Antermojasee, Sektion Trient, Gruppe B, 4 Betten, bew. vom 1. Juli bis 20. September. Schlüssel in Mazzin bei Paolina Cassan.
Zugänge: Von Mazzin 3 Std., von Campitello 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Antermojakogel 2½ Std., Seekogel 1 Std., Mantello ¾ Std., Fallwand.
Rif. Vajolet (Vajolethütte), 2245 m, im oberen Vajolettal, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 82 Betten und Lager. Schlüssel in Perra bei Angelo Rizzi.
Zugang: Von Perra 3 Std.
Turenmöglichkeiten: Vajolettürme, Rosengartenspitze, Laurinswand, Kesselkogel.
Übergänge: Zum Rif. Aleardo Fronzo (Kölnerhütte), zum Rif. Bergamo (Grasleitenhütte), zum Rif. Antermòia (Antermojaseehütte).
Rif. Aleardo Fronzo (Kölnerhütte), 2325 m, am Tschagerjoch, Sektion Verona, bew. vom Juni bis September, Gruppe B, 50 Betten und Lager. Schlüssel in Canazei bei Franc. Jori.
Zugänge: Von Tiers 3 Std., vom Costalungapaß 2 Std.
Turenmöglichkeiten: Rosengartenspitze, Laurinswand, Coronella, Tscheinerspitzen.
Übergänge: Zum Rif. Vajolet (Vajolethütte), zum Rif. Gardeccia (Gardecciahütte), zum Rif. Roda di Vael (Ostertaghütte).
Rif. Roda di Vael (Ostertaghütte), 2283 m, im Vaiolontal, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 12 Betten, Schlüssel in Welschnofen bei Josef Plank.
Zugänge: Von Vigo di Fassa 3 Std., vom Karerpaß 1¾ Std., von Welschnofen 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Rotwand, Teufelswandspitze, Mugonispitzen.
Übergänge: Zum Rif. Aleardo Fronzo (Kölnerhütte) und zum Rif. Vajolet (Vajolethütte).
Rif. Ciampedièl (Ciampediehütte), auf der Ciampediealm, 1988 m, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 18 Betten und Lager. Schlüssel in Pozza di Fassa bei Vitt. De Tomas.
Zugänge: Von Vigo di Fassa 2 Std., von Perra 2½ Std.
Turenmöglichkeiten: Siehe bei Rif. Vajolet (Vajolethütte) und Rif. Roda di Vael (Ostertaghütte).
Übergänge: Zu diesen beiden Hütten.

Private Schutzhütten: Rif. Cavone (Tschavonhaus)
Sesselalpe
Rif. Cisgolo (Zischglalmhaus)
Rif. Gardeccia (Gardecciahütte)
Rif. Nigra (Nigerhütte)

Riv. Cavone (Tschavonhaus), 1737 m, auf dem Tschavonplateau.
Zugänge: Von Tiers 2 Std., von Weißlahnbad 2 Std.
Sesselalpe, 2000 m, am Schlernhang.
Zugang: Von Völs 3½ Std.
Rif. Cisgolo (Zischglalmhaus), 1543 m, bew. vom Juni bis Oktober, 10 Betten und Lager.
Zugänge: Von Tiers und Welschnofen.
Rif. Gardeccia (Gardecciahütte), 1950 m, im Vajolettal, ganzjährig bew., 38 Betten und Lager.
Zugänge: Von Vigo di Fassa 2 Std., von Perra 2 Std., von Mazzin 2 Std.
Turenmöglichkeiten: Rosengarten, Larsecgruppe.
Übergänge: Zum Rif. Roda di Vael (Ostertaghütte), zum Rif. Aleardo Fronzo (Kölnerhütte), Rif. Vajolet (Vajolethütte), Rif. Ciampediè (Ciampediehütte).
Rif. Nigra (Nigerhütte), 1689 m, auf dem Nigerpaß, bew. vom Juni bis Oktober, 6 Betten.
Zugang: Von Tiers 3½ Std.

Führertarife:

Rosengartengruppe.

Ausgangspunkt: Rif. Vajolet (Vajolethütte).

Rosengartenspitze, gewöhnlicher Weg	Lire	45.—
—, Ostwand	„	400.—
P. Emma, gewöhnlicher Weg	„	100.—
Winklerturm, gewöhnlicher Weg	„	200.—
Stabelerturm, gewöhnlicher Weg	„	150.—
Delagoturm, gewöhnlicher Weg	„	200.—
Überschreitung Winkler-, Stabeler- u. Delagoturm	„	500.—

Ausgangspunkt: Rif. Roda di Vael.

Cima Coronelle	Lire	50.—
Rotwand, Westwand	„	400.—

Ausgangspunkt: Rif. Antermoia.

Croda del Lago	Lire	40.—

Ausgangspunkt: Pera di Fassa.

Rizziturm	Lire	150.—

Palagruppe

Schutzhütten: Rif. Mulaz
Rif. alla Rosetta
Rif. Col Verde
Rif. Pravidali
Rif. Treviso (Canalihütte)

Rif. Mulaz (Mulazhütte), 2560 m, am Mulazsattel, Sektion Venedig, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe B, 20 Betten und Lager. Schlüssel in Falcade bei Ag. Murer.
Zugänge: Von Falcade 4½ Std., von San Martino di Castrozza 4 Std., von Paneveggio 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Cima di Focobon (Palagruppe) 3 Std., Cima Mulaz 1 Std., Cima Campido 3 Std., Cima Val Grande 3 Std.
Rif. alla Rosetta (Rosettahütte), 2578 m, am Rosettapaß, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 40 Betten und Lager. Schlüssel in Fiera di Primiero bei Olga Lucian.
Zugänge: Von San Martino di Castrozza 3 Std., von Agordo 7 Std., vom Rollepaß 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Mittlere Palagruppe (Vazza, Rosetta, Cima Corona).
Rif. Col Verde, 2096 m, westlich des Rosettapasses, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 4 Betten. Schlüssel in San Martino di Castrozza.
Zugänge und Turenmöglichkeiten wie beim Rif. alla Rosetta (Rosettahütte).
Rif. Pravidali (Pravidalihütte), 2278 m, im obersten Pravidalital, Sektion Treviso, bew. vom 29. Juni bis 15. September, Gruppe C, 17 Betten und Lager. Schlüssel in Forno di Primiero bei Della Piazza Giovanni.
Zugänge: Von San Martino di Castrozza 4 Std., von Fiera di Primiero 5 Std.
Turenmöglichkeiten: Cima Wilma 2½ Std., Cima Fradusta 3 Std., Cima Canali 2½ Std., Pala di San Martino 3 Std., Cima di Ball 2 Std., Cima di Lago 2 Std.
Rif. Treviso (Canalihütte), 1630 m, im Canalital, Sektion Treviso, bew. vom 29. Juni bis 15. September, Gruppe B, 17 Betten. Schlüssel in Tonadico di Primiero bei Giov. Tavernaro.
Zugang: Von Fiera di Primiero 3 Std.
Turenmöglichkeiten: Cima di Lastei 3½ Std., Cima del Coro, Sasso Ortiga 3 Std., Pala della Madonna 4 Std., Croda Grande 6 Std.

Private Schutzhütten: Rif. Col di Becchi (Gemsjochhütte)
Rif. Passo di Rolle (Rollepaßhaus)
Albergo Venezia
Albergo Cavalazzo
Capanna Sass Maor
Capanna Cervino
Baita Giov. Segantini

Rif. Col di Becchi (Gemsjochhütte), 1700 m, am Baron-Lasser-Weg.

Zugang: Von San Martino di Castrozza 1 Std.

Rif. Passo di Rolle (Rollepaßhaus), 1984 m, auf dem Rollepaß, ganzjährig bew., 20 Betten.

Albergo Venezia auf dem Rollepaß, bew. von Juni bis April, 20 Betten.

Albergo Cavalazzo, auf dem Rollepaß, ganzjährig bew., 15 Betten.

Capanna Sass Maor, auf dem Rollepaß, ganzjährig bew., 18 Betten.

Capanna Cervino, 2140 m, ungefähr ¼ Std. von der Paßhöhe, ganzjährig bew., 16 Betten.

Zugänge: Von Paneveggio 2 Std., von San Martino di Castrozza 2 Std.

Turenmöglichkeiten: Palagruppe, Cavalazza, Colbricon.

Übergänge: Zum Rif. Colbricon, zum Rif. Mulaz, zum Rif. alla Rosetta, zum Rif. Col Verde, zum Rif. Pravidali.

Baita Giov. Segantini, 2200 m, am Fuß der Cimone della Pala.

Zugang: Vom Rollepaß ¾ Std.

Führertarife:

Palagruppe.

Ausgangspunkt: Rif. Mulaz.

Cima Mulaz	Lire	15.—
Cima delle Coronelle	„	60.—
Campanile Campidei	„	50.—
Cima Zopel	„	60.—
Torre di Campido	„	60.—
Cima di Campido	„	60.—
Cima di Focobon	„	60.—
Campanile di Val Grande	„	60.—
Guglia Ginnina	„	70.—
Cima delle Ziroccole	„	50.—
Cima dei Bureloni	„	60.—
Campanile di Val Strutt	„	75.—

(Fortsetzung folgt.)

Wichtig für Sonntagsausflügler!

Eine willkommene Neuerung bei den Sonntagsrückfahrkarten.

Die Sonntagsrückfahrkarten, die im Preise etwas billiger sind als die Turistenrückfahrkarten, hatten bisher den Nachteil, daß man nur auf der gleichen Strecke die Rückfahrt zurücklegen konnte, was Übergänge von einem Tal ins andere fast zur Gänze unmöglich machte. Nun hat sich die Reichsbahndirektion Wien auf unseren Vorschlag bereit erklärt, Rückfahrkarten mit verschiedenen Rückfahrtsmöglichkeiten aufzulegen. Wenn auch nicht alle unsere Wünsche erfüllt worden sind, so ist doch damit ein Anfang gemacht worden.

Wir hoffen, daß sich diese Einrichtung bestens bewähren wird und daß auch später die Möglichkeit gegeben ist, diese noch auszubauen. Nachstehend das Verzeichnis der in Kürze zur Auflage kommenden Karten:

A. Von Wien-Südbahnhof.

Wien-Südbhf. nach	Berndorf-Stadt Wöllersdorf-Trutzdorf Feuerwerksanstalt	RM. 2.60
Wien-Südbhf. nach	Weißenbach-Neuhaus Ober-Piesting Weikersdorf (Steinfeld)	RM. 2.90
Wien-Südbhf. nach	Taßhof Waldegg Urschendorf	RM. 3.10
Wien-Südbhf. nach	Altenmarkt a. d. Tr. Waldegg Strelzhof	RM. 3.20
Wien-Südbhf. nach	Altenmarkt-Thenneberg Öd Willendorf (Schneebergb.)	RM. 3.30
Wien-Südbhf. nach	Miesenbach Unter-Höflein Altenmarkt-Thenneberg	RM. 3.40
Wien-Südbhf. nach	Kaumberg-Markt Pernitz-Muckendorf Grünbach am Schneeberg Seebenstein Mattersburg	RM. 3.60
Wien-Südbhf. nach	Gerichtsberg Gutenstein Pfennigbach Pottschach	RM. 3.80
Wien-Südbhf. nach	Puchberg (Schneeberg) Gutenstein Pottschach Scheiblingkirchen-Warth	RM. 3.90
Wien-Südbhf. nach	Gloggnitz Petersbaumgarten Puchberg (Schneeberg)	RM. 4.—
Wien-Südbhf. nach	Payerbach-Reichenau Puchberg (Schneeberg) Gutenstein Feistritz-Kirchberg	RM. 4.40
Wien-Südbhf. nach	Aspang Payerbach-Reichenau Puchberg (Schneeberg)	RM. 4.50

B. Von Wien-Westbahnhof.

Wien-Westbhf. nach	Lilienfeld St. Veit (Gölsen)	RM. 4.60

Der Berg blüht

Von Volkmar Vareschi und Ernst Krause

160 Seiten Text und botanische Angaben mit 69 ganzseitigen und 2 doppelseitigen Photographien
Zweite Auflage. Leinenband RM. 7.50

Ein ganz neuartiges Buch! Seltenste Schätze der alpinen Pflanzen, biologische Sonderlinge, führen den wilden Kampf auf den äußersten Vorposten des Lebens, packend in ihrer Eigenart und wunderbaren Anpassung. Der ferne Bergraum, dem der Alpinist verfallen ist, gibt den fast kosmischen Rahmen der Pflanzenbildnisse Krauses. „Das biologische Geschehen, das in den Bergpflanzen lebendig ist, das große Geheimnis ihrer Daseinskreise, der Schöpfungsgedanke, der sich in ihnen darstellt, das aufzuzeigen ist das Ziel dieses Buches."

Die Synthese von Bergferne und Blütennähe in künstlerisch blendenden Aufnahmen — geschaffen „in glühender Liebe zum letzten und dürftigsten Gräslein dort oben".

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Verlag F. Bruckmann, München

TV Tuchhaus „Vindobona"

bürgt für Qualitätsstoffe

Wetterfeste Tiroler Loden

Hubert & Fritz Fiedler, Wien, 1., Tuchlauben 7

Wien-Westbhf. nach	Furthof	
	Hainfeld	
	Dickenau	
	Loich	RM. 5.30
Wien-Westbhf. nach	Türnitz	
	Hohenberg	
	Schwarzenbach (Pielach)	
	Krummnußbaum	RM. 5.40
Wien-Westbhf. nach	Kernhof	
	Laubenbachmühle	
	Schauboden-Unternberg	RM. 6.10
Wien-Westbhf. nach	Puchenstuben	
	Scheibbs	
	Kernhof	RM. 6.60
Wien-Westbhf. nach	Annaberg (bei Mariazell)	
	Kienberg-Gaming	
	Türnitz	RM. 7.10
Wien-Westbhf. nach	Mariazell	
	Kernhof	
	Türnitz	
	Pfaffenschlag	RM. 7.80

Turistischer Grenzübertritt zwischen dem Deutschen Reich und Italien.

Das ehemalige österreichisch-italienische Turistenabkommen vom 3. September 1932 wird auch für den Sommer 1939 übernommen, und es gelten somit für alle Angehörigen des Deutschen Reiches, die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, folgende Grenzübergänge:

Ötztaler Alpen: Hochjoch, Niederjoch, Hochwilde und Timmeljoch.

Stubaier Alpen: Sonklarscharte, Pfaffennieder, Wilder Freiger und Freigerscharte.

Zillertaler Alpen: Pfitscherjoch.

Hohe Tauern: Krimmler Tauern, Klammeljoch, Lenksteinjoch und Stallersattel.

Karnischer Kamm: Tilliacherjoch, Hochalpljoch, Öfnerjoch, Wolayerpaß und Plöckenpaß; Naßfeld.

Als **Ausweispapiere** sind nötig:

a) Reisepaß,
b) Turistenkarte,
c) gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins.

Ausstellung der Turistenkarte mit Lichtbild. Gebühr RM. 1.—; gültig vom 1. Juni bis 30. September 1939. Nur die staatlichen Polizeiverwaltungen und Landräte, die an der deutsch-italienischen Grenze liegen, werden mit der Ausstellung dieser Karte betraut, und zwar:

Gau Tirol: 1. Polizeidirektion Innsbruck; 2. Landrat Imst; 3. Landrat Innsbruck-Land; 4. Kitzbühel; 5. Kufstein; 6. Landeck; 7. Reutte; 8. Schwaz.

Gau Kärnten: 1. Polizeidirektor in Klagenfurt mit Polizeiamt Villach; 2. Landrat Hermagor; 3. Landrat Klagenfurt; 4. Landrat Lienz; 5. Landrat St. Veit an der Glan; 6. Villach.

Um diese Turistenkarte kann bei den angeführten Stellen unter Beilage des Reisepasses, der Alpenvereinsmitgliedskarte, eines Lichtbildes, der Gebühr von RM. 1.— und der Freimachung für die Rücksendung auch schriftlich angesucht werden.

Devisenrechtliche Erleichterungen kommen für diese Art Grenzverkehr nicht in Frage.

Bei Mißbrauch oder Verstoß gegen die Paßvorschriften wird die Turistenkarte entzogen.

Zwischen dem Deutschen Reich und Jugoslawien wurde für den turistischen Grenzübertritt bisher kein Abkommen getroffen.

Hochalpiner Ausbildungskurs auf der Simonyhütte.

Der Zweig Austria veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 17. Juli einen hochalpinen Kurs. Als Standort wurde die Simonyhütte am Hallstättergletscher in der Dachsteingruppe gewählt. Der Kurs soll den Teilnehmern Gelegenheit geben, ihre alpinen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweitern. Der Kursplan sieht daher vor: Seilgebrauch, Klettern, Gehen auf Schnee und Eis, Abfahren, Stufenarbeit usw. Die herrlichen Gipfel der Dachsteingruppe geben dann Gelegenheit, auf Bergfahrten von verschiedener Schwierigkeit das Erlernte praktisch anzuwenden.

An Ausrüstungsgegenständen sind von jedem Teilnehmer mitzubringen: Kletterschuhe, Eispickel und Steigeisen (Eckenstein- oder Horeschowsky-Eisen), wenn möglich Seil und Bussole.

Mit der Leitung des Kurses wurde Herr Norbert Stärker betraut, dem Kameraden der A.-V. und Berufsführer aus dem Dachsteingebiet zur Seite stehen.

Die Kosten des Kurses stellen sich bei voller Verpflegung und Kursbeitrag bei Nächtigung in Betten auf RM. 65.—, bei Nächtigung auf Matratzen auf RM. 60.—.



Man kann auf 2 Arten braun werden:

1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und – schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.





GRAF Erbswurst das Beste!

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 28 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Freitag, den 30. Juni, um 19 Uhr findet in der Kanzlei der „Austria" eine Besprechung der Teilnehmer und Führer statt. Anmeldungen und Anfragen sind an unsere Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, zu richten.

Neuerwerbungen aus unserer Bücherei.

3058 Gertrud Bäumer, Der Berg des Königs.
3059 Springenschmid, Bauern in den Bergen.
3060 Jos. Jul. Schätz, Die Macht des Berges.
3061 Hannes Kremer, Gottes Rune.
3062 Friedr. Schreyvogel, Heerfahrt nach Osten.
3063 Dr. J. Goebbels, Der Angriff.
3064 — Wetterleuchten.
3065 — Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei.
3066 Otto Dietrich, Mit Hitler in die Macht.
3067 A. J. Berndt, Meilensteine des Dritten Reiches.
3068 Sündermann, Die Grenzen fallen.
3069 Adolf Hitler 2. St., Mein Kampf.
3070 Alfred Rosenberg, Blut und Ehre.
3071 — Gestaltung der Idee.
3072 — Der Mythos des XX. Jahrhunderts.
3073 Dr. J. Goebbels, Kampf um Berlin.
3074 Georg Schott, Das Volksbuch von Hitler.
3075 Carl von Bardolff, Soldat im alten Österreich.
3076 H. A. Bernatzik, Die Geister der gelben Blätter.
3077 Aloys Dreyer, Geschichte der alpinen Literatur.
3078 Martin-Hromatka-Mauler, Skileben in Österreich 1938.
3079 Walther Flaig, Das Gletscherbuch.
3080 Wilhelm Filchner, Bismillah!
3081 Eduard Pichl, Georg Schönerer, Bd. I.
3082 — — Bd. II.
3083 — — Bd. III.
3084 Heckmair-Börg, Um die Eiger-Nordwand.
3085 Florentine Hammer, Obersalzberg.
3086 Herbert Seehofer, Mit dem Führer unterwegs.
3087 E. Gritzbach, Hermann Göring, Werk und Mensch.
3088 Alfred Rosenberg, Kampf um die Macht.
3089 Heinig Freiherr Grote, Ein Ruf erging. Der Roman Albert Leo Schlageters.
3090 P. C. Ettighofen, So sah ich Afrika.
3091 Luis Trenker, Leuchtendes Land.
3092 Fritz Schmitt, Der Berg ist Trumpf.
3093 Maria Grengg, Die Kindlmutter.
3094 — Der murrende Berg.
3095 Robert Hohlbaum, Der Mann aus dem Chaos.
3096 — König Volk.
3097 — Stein, der Roman eines Führers.
3098 Ernst Zahn, Brettspiel des Lebens.
3099 — Lukas Hochstrassers Haus.
3100 — Gewalt über Ihnen.
3101 — Frau Sixta.
3102 — Pietro der Schmuggler.
3103 Georg Langer, Die Mittereggers.
3104 Hans Grimm, Lüderitzland.
3105 Kühne-Hellmessen, Kaiserjäger, ausharren.
3106 Helmuth Rößler, Prinz Eugen, der Soldat des Reiches.
3107 Werner Bäumelburg, Der König und die Kaiserin.
3108 E. G. Kolbenheyer, Das gottgelobte Herz.
3109 J. C. Heer, Der lange Balthasar.
3110 — Was die Schwalbe sang.
3111 — Feliz Notfest.
3112 — Da träumen sie von Lieb und Lust.
3113 — Nick Tappoli.
3114 — Tobias Heider.
3115 Marie Grengg, Die Liebesinsel.
3116 — Das Feuermandl.
3117 — Die Venus.
3118 — Der Räuber.
3119 — Der Henker.
3120 — Die Siegerin.
3121 — Der Flüchtling.
(3117–3121: Starke Herzen.)
3122 Ernst Kratzmann, Faust.
3123 — Kampf unter Sternen.
3124 — Brangäne.
3125 Erich Augast Mayer, Flammen.
3126 Dr. Franz Martin, Skileben in Österreich.
3127 Baron Le Fort, Spur im Schnee.
3128 Julius Wolff, Der Sachsenspiegel.
3129 — Der Sülfmeister.
3130 — Der Raubgraf.
3131 Hanns Barth, Jahrbuch für Bergsteiger.
3132 Rudolf Greinz, Die lieben Nächsten.
3133 R. Anderl, Menschen am Seil.
3134 Gustav Frenssen, Der Weg unseres Volkes.
3135 E. B. v. Rudolf, Heldenkämpfe in unseren Kolonien.
3136 Graf Luckner, Seeteufel.
3137 Lettow-Vorbeck, Heia, Safari.
3138 Egon Cäsar Conti Corti, Ludwig I.
3139 Prof. Dr. Paul Graebner, Taschenbuch zum Pflanzenbestimmen.
3140 Irmgard Wurmbrand, Kilian und der Hof.
3141 Karl Wolf, Alpentrachten unserer Zeit.
3142 Friedrich Bodenreuth, Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland.
3143 Karl Hans Strobl, Der wilde Bismarck.
3144 Gustav Renker, Der sterbende Hof.
3145 — Volk ohne Heimat.
3146 Rudolf Hans Bartsch, Frau Utta und der Jäger.
3147 Rudolf Greinz, Golgatha der Ehe.
3148 Rudolf Hans Bartsch, Der steirische Weinfuhrmann.
3149 Ernst Zahn, Der Weg hinauf.
3150 — Steigende Wasser.
3151 — Hoch über das Tal.
3152 — Erni Behaim.
3153 — Der Schützenkönig.
3154 Ernst Otto Marti, Menschen am Berge.
3155 Helmut Lantschner, Skischule von A bis Z.
3156 Tania Blixner, Afrika, dunkel lockende Welt.
3157 E. B. v. Rudolf, Unsere Kolonien.

Persönliches

Hans Haid von Haidenburg zum 70. Geburtstag.

Hans Haid wurde am 15. Juni 1869 in Wien als Sohn des Lederfabrikanten Josef Haid von Haidenburg geboren. Seine angeborene Liebe zu den Bergen führte ihn schon in der Jugend zu großen Bergfahrten auf Rax und Schneeberg und zu Erstdurchstiegen in deren Wänden. Sein besonderes Interesse galt den Alpen und hier wieder vor allem den Hochturen in den Hohen Tauern und den Dolomiten. Als besondere alpine Tat gilt die Ersteigung des Großen Geigers und des Obersulzbacher Keeskogels auf neuen Wegen (siehe „Erschließung der Ostalpen"). In den Dolomiten war der weltbekannte Sepp Innerkofler, der im Kampf um seine Heimat auf tragische Art fiel, sein Führer. Der bekannte Tiroler Bergführer Wendelin Gstren zählt 41 Gipfel aus seinem Führerbuch auf, davon viele auch von ihm erstmalig erklettert und zugleich die schönsten seines Lebens.

Seit 1892 Mitglied des Zw. Reichenau des Deutschen Alpenvereins, widmete er von 1899 als Ausschußmitglied und von 1905 bis 1938 als Vorstand diesem seine ganze Liebe und Tatkraft. Der große Zubau zum Ottoschutzhaus auf der Rax im Jahre 1909 und die weitere Ausgestaltung desselben sind sein Verdienst. Im Jahre 1911 ließ er die Kohlberghütte am Törlweg als Unterstandshütte erbauen. Im Tal selbst schuf er ein traulich schönes Zweigheim, das eine umfangreiche alpine Bücherei enthält. In Würdigung dieser großen Verdienste führt ein versicherter Kletterstieg auf der Preinerwand den Namen Hans-von-Haid-Steig und der Zw. Reichenau ernannte ihn anläßlich seines 60. Wiegenfestes zu seinem Ehrenvorstand. Als besondere Anerkennung seiner alpinen Leistungen gilt die Wahl in den Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins von 1923 bis 1927.

Aber auch das öffentliche Leben in der Gemeinde Reichenau selbst erfüllte seine auf das Wohl der Allgemeinheit gerichtete Tätigkeit. Wir finden ihn hier fast in allen kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen an hervorragender Stelle. Als Bürgermeister der Großgemeinde Reichenau von 1925 bis 1936, in welcher Zeit Reichenau

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Fernsprecher B-26-4-54

zum Kurort erhoben wurde, schuf er unvergängliche Werke. Die Gemeinde brachte hiefür ihren Dank und ihre Anerkennung durch Verleihung der Ehrenbürgerschaft zum Ausdruck.

Herr von Haid feiert in voller Rüstigkeit und Schaffenskraft wie auch als aktiver Bergsteiger seinen Siebziger. Der große Bekanntenkreis in der Bergsteigergemeinschaft bringt ihm die herzlichsten Wünsche zu seinem Wiegenfeste.

Totentafel

Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Emil Cuscoleca, Direktor der Alpinen Montan-Gesellschaft, ist am 10. Mai im 64. Lebensjahr entschlafen. Ein aufrechter deutscher Mann, dessen arbeitsreiches Leben getreuester Pflichterfüllung geweiht war und dem Volk, Heimat und Familie alles waren, ist von uns gegangen. Hofrat Pichl widmete beim Begräbnis dem dahingegangenen Bundesbruder und Freund namens des D. A. V., dem Cuscoleca durch 46 Jahre (10 Jahre Zweig Klagenfurt, 36 Jahre Zweig Austria) treu angehört und von Austria das Silberne Edelweiß für 40jährige Mitgliedschaft erhalten hatte, einen herzlichen Nachruf.

Pg. Andreas Scheiblbrandner, Radstadt, Mitglied seit 1937, gestorben am 21. Mai 1939.

Hütten und Wege

Sommerbewirtschaftung von Schutzhütten in den Schladminger Tauern. Die Wödlhütte, Preintalerhütte und Gollinghütte sind bereits geöffnet und werden bis Ende September bewirtschaftet.

Die Lesachhütte (1828 m) im Lesachtal, 2 Stunden von Kals entfernt, auf einem Güterfräßchen bequem erreichbar, ist bekanntlich dem Zw. Wiener Lehrer des D. A. V. übereignet worden. Sie wird von nun an im Sommer durch Hans Oberlohr, dem Besitzer des Ködnitzhofes in Kals, bewirtschaftet. Der im Vorjahr erbaute Ludwig-Maitzen-Alpenvereinsweg über das Schobertörl vermittelt den Übergang zur Hochschober- und Lienzerhütte, während der Senderweg über die Tschadinscharte die Verbindung mit dem Wiener Höhenweg herstellt.

Die Radstädterhütte auf dem Roßbrand (Dachsteingebiet), die dem aufgelösten Wiener Zweigverein Ostmark gehörte, wurde vom Zweigverein Eger übernommen.

Erweiterung der Gubenerhütte geplant. Der Zweigverein Guben beabsichtigt, seine Gubenerhütte auf der Zwieselbachalpe in den Stubaier Alpen auszubauen.

Bewirtschaftung der Vorderkaiserfeldenhütte. Die bisher von dem bekannten Bergsteiger Georg Sixt bewirtschaftete Vorderkaiserfeldenhütte des Zweigvereins Oberland-München wurde nunmehr vom Kufsteiner Bergführer Fr. Stöger d. J. gepachtet.

Zusammenarbeit des Alpenvereins und der Pioniertruppen bei der Herstellung von Wegbauten. Es wurde mit dem Kommandeur der Pioniere des Alpenkorps eine Vereinbarung über die fallweise Zusammenarbeit getroffen. Diese kommt hauptsächlich bei Arbeiten in Betracht, die infolge ihrer technischen Schwierigkeiten für die Ausbildung der Truppen von besonderem Wert sind, z. B. Neu- und Ausbau von Felssteigen mit Hilfe von Sprengungen, Seilsicherungen, Brückenbau, Errichtung von Materialseilbahnen usw.

Beilagenhinweis. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der gesamten Auflage eine Preisliste der bekannten Österreichischen Kletterwerke G. m. b. H., Kufstein (Tirol), beiliegt.



Ohne Liebe wär' die Welt verkehrt,
Ohne Liebe wäre sie nichts wert,
Ohne Liebe wär' das Leben schwer,
Ohne Berson gäb's kein Gehen mehr

Auch im Sommer
BERSON-MAMMUTH
Sohlen und Absätze

Verkehrsnachrichten

Der Kraftpostdienst zwischen dem Deutschen Reich, Italien und der Schweiz.

Schon seit Jahren war man bemüht, dem Sommerreisenden landschaftlich schöne Gebiete durch fahrplanmäßige Autobusfahrten zu erschließen, so daß auch der weniger Bemittelte in der Lage war, seine Reise in die Ferien möglichst vielseitig und abwechslungsreich zu gestalten.

Die Deutsche Reichspost richtete schon vor Jahren die Linie Berchtesgaden — Garmisch-Partenkirchen — Lindau (mit Anschlüssen in den Schwarzwald und bis Heidelberg) ein, weiters wurden von München über den Fernpaß ständige Fahrten nach St. Moritz und Meran (dorthin auch über den Brenner) unterhalten.

Bereits im letzten Sommer wurden trotz der Kürze der zur Verfügung gestandenen Zeit die Fahrpläne entsprechend erweitert und durch die Eillinie München—Zell am See—Großglockner-Hochalpenstraße—Lienz—Wörthersee—Klagenfurt—Packsattel—Graz—Mariazell—Wien gekrönt.

Ein Blick in den neuen Fahrplan 1939 zeigt die Möglichkeiten, die dem Urlaubsfahrer nun zur Verfügung stehen, auf.

Dem Wiener Bergsteiger bietet sich Gelegenheit, bei größeren Ferienreisen entweder schon von Wien aus über Mariazell—Graz nach Kärnten zu fahren oder aber besonders mit Benützung der Feriensonderzüge von Klagen-



Schnell und leicht angelegt
ist dieser querelastische Schnellverband.
Faltenlos schmiegt er sich an, folgt allen Bewegungen, ohne dabei zu behindern.
Hansaplast elastisch



Kobona
Das Ziel ist erreicht — von Müdigkeit keine Spur. Das ist auch Ihnen möglich. Nehmen Sie Kobona, denn es erhöht Nervenkraft und Leistung, schützt vor Übermüdung. In Apotheken und Drogerien 90 Pfg.

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

furt, Villach oder Lienz, bzw. von Innsbruck oder Landeck Autofahrten größeren Stils durchzuführen. Wer z. B. in die Glocknergruppe will, kann von Salzburg über Bad Reichenhall und Lofer nach Zell am See fahren und von dort Turen unternehmen, bzw. über die Großglockner-Hochalpenstraße zum Fuschertörl (AV.-Weg zum Glocknerhaus) oder bis Heiligenblut die Reise fortsetzen.

Die Preise für Fahrten auf der Deutschen Reichspost sind sehr mäßig, für das Kilometer sind 5 bis 6 Rpf. zu entrichten. Nur bei ausgesprochenen Steilstraßen, wie z. B. zur Franz-Josefs-Höhe oder auf den Plöckenpaß, werden bergwärts 10 Rpf. je Kilometer eingehoben.

Im zwischenstaatlichen Kraftwagenverkehr werden folgende Fahrpreisermäßigungen gewährt:

1. auf Rückfahrscheine 20 v. H.;
2. auf Fernfahrscheine (Touristenfahrscheine) für Strecken von 400 km an ebenfalls 20 v. H.;
3. auf Rückfahrscheine für Strecken von 400 km an weitere 10 v. H. aus dem um 20 v. H. ermäßigten einfachen Fahrpreis; Kinder, für die ein besonderer Platz beansprucht wird, werden zum halben Fahrpreis befördert.

Die Fahrscheine gelten für die ganze Betriebsdauer der Linien. Diese ist für die Verbindung München—St. Moritz, München—Innsbruck—Bozen—Venedig, München—Lienz—Cortina—Venedig einheitlich auf die Zeit vom 1. Juli bis 15. September jeden Jahres festgesetzt worden. Die Linie Innsbruck—Meran wird wegen der Traubenzeit im Herbst bis 30. September betrieben.

Die Fahrt kann innerhalb der Betriebsdauer beliebig oft und beliebig lange unterbrochen werden. Jede Fahrtunterbrechung muß aber vom Abfertigungsbeamten oder vom Kraftwagenführer auf der Rückseite des Fahrscheines vermerkt werden. B.

Gemeinschaftsfahrten aus dem Altreich zur Grazer Alpenvereins-Tagung. Der Zw. Berlin wird zur Grazer AV.-Tagung (Ende Juli 1939) eine Gemeinschaftsfahrt ihrer Mitglieder veranstalten. Die Fahrt geht von Berlin vorerst nach Wien, wo eine Stadtrundfahrt, ein Ausflug auf den Kahlenberg usw. vorgesehen sind. Die nächsten drei Tage sind Graz gewidmet; dann führt die Fahrt in das Arbeitsgebiet des Zweiges nach Mayrhofen im Zillertal, wo eine Reihe von Bergturen geführt wird. Der Zweigverein Breslau tritt seine Gemeinschaftsfahrt am 15. Juli an, und zwar führt die Fahrt über Wien vorerst nach Schladming, wo ein 13tägiger Aufenthalt und ein abwechslungsreiches Programm vorgesehen ist. Am 29. Juli wird von Schladming die Fahrt nach Graz angetreten und auf der Rückfahrt noch eine Rundfahrt durch Wien vorgenommen.

Verschiedenes

Durch deutsche Lande. Der Verlag Triasdruck, Berlin, gibt eine Reihe kleiner Bücher heraus, die einen Führer durch Deutschland darstellen. Wir weisen besonders auf die „Alpenbände" hin, wie z. B. die „Hohen Tauern", „Zwischen Inn und Salzach" usw. Der geringe, für jeden erschwingliche Preis von RM. —.30 je Heft ermöglicht die Anschaffung auch den weniger bemittelten Mitgliedern des D. A. V.

Wieder ein Bergsteigerunglück am Reißkofel. Der Zw. Kärntner Oberland des D. A. V. teilt folgendes mit: Am Donnerstag, den 25. Mai, 11 Uhr, erhielt das Gendarmeriekommando Greifenburg von Techendorf am Weißensee die Nachricht, daß ein Bergsteiger, namens Richard Textor, Abrechnungsbeamter, Berlin-Steglitz, Frogestraße Nr. 40, in mangelhafter Ausrüstung mit seiner Braut eine Tur auf den Reißkofel unternommen hatte, und über Angaben seiner Braut, die während der Besteigung bei der Comptonhütte zurückgeblieben war, Herr Textor nicht mehr zurückkam. Die alpine Rettungsstelle des D. A. V. in Greifenburg unter Führung des Wilfried Niedermüller mit den Mitgliedern Hans Bergleitner und Wilhelm Tomantschker sowie die Gendarmeriebeamten Andreas Dullnig und Heinrich Klabuschnig brachen schon um 12 Uhr zum Rettungsdienst auf und fanden den Verunglückten um etwa 16 Uhr, knapp unter der Reißkofelscharte abgestürzt, tot an. Die Bergung war sehr schwierig und konnte nur mit zwei Seillängen durchgeführt werden. Der Verunglückte wurde am 26. Mai in Greifenburg begraben.

Bücher und Zeitschriften

Das Venter Tal. Herausgegeben vom Zw. Mark Brandenburg des Deutschen Alpenvereins. 96 Seiten Text, 16 Bildtafeln. Verlag F. Bruckmann, München. Kart. RM. 3.50.

Jeder Freund der Ötztaler Alpen wird mit Interesse nach diesem Buch greifen, das über die geologischen und klimatischen Verhältnisse Aufschluß gibt, sowie eine ausführliche Geschichtskunde von Vent und der höchsten, ständig bewohnten Siedlung im Großdeutschen Reich, Rofen, enthält. Dem kundigen Wanderer wird die Geschichte der einzelnen Höfe und der Gasthäuser (z. B. das des Kuraten) viel Neues bringen. Auch über die Bevölkerungszahlen und über landwirtschaftliche Fragen gibt das Buch tiefgehend Aufschluß. Dem Kenner der Gletscher der Ötztaler Alpen teilt eine ausführliche Abhandlung, die durch gute Bilder unterstützt wird, viel Wissenswertes mit. Schließlich ist auch noch der Beitrag über die Pflanzendecke der Venter Täler zu erwähnen. Das Buch, das unter Leitung von R. v. Klebelsberg und Mitarbeit von E. Ekhart, H. Gams, O. Graf Schmidegg, R. R. v. Srbik und O. Steinböck entstanden ist, wurde vom Verlag F. Bruckmann geschmackvoll ausgestattet, so daß es — nicht nur des gleichen Formates wegen — in jeder Bücherei der Serie der „Zeitschriften" anzureihen ist. Erwin Benesch.

Franz Graf Zedtwitz: Gams in ihrer Bergheimat. Ein Lebensbild der Gemse im Wechsel der Jahreszeiten. Mit 94 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers. Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde. In Leinen gebunden RM. 4.80.

Ein schön ausgestattetes und bebildertes Buch, das gerade zum richtigen Zeitpunkt erschienen ist. Wenn wir nun in wenigen Wochen auf unsere Sommerbergfahrt gehen, werden wir hoch oben in den Felsen gewiß nach der Königin des Bergwildes Ausschau halten, um die Gams in ihrer Heimat zu erspähen. Und um so verständnisvoller beobachten wir ihr Tun, wenn wir den Pirschgängen Graf Zedtwitz' gefolgt sind, der uns in dem vorliegenden Buche das Leben dieses edlen Tieres während des ganzen Jahres erzählt. Ganz besonders bewundern wir die zahlreichen naturgetreuen Photoaufnahmen, die auf den 64 Kunstdrucktafeln des Buches unsere Anerkennung finden, denn wir wissen, wie schwer es ist, eine Gams mit einer Kamera zu belauschen. Erwin Benesch.

Mitgliedsbeitrag 1939.

1. Jänner 1939 bis 31. März 1940.

Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940. Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder	**RM. 11.45**
„ B- (Anschluß-) „	„ 5.80
„ C- (Doppel-) „	„ 4.—
Bezugsgebühr für die „Austria-Nachrichten"	„ 1.20

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Der „Bergsteiger", vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins". Jährlich zwölf, je hundert Seiten starke Hefte. RM. 4.80. Verlag F. Bruckmann, München.

In bunter Abwechslung zeigt uns das Juniheft der Kunstzeitschrift des Alpenvereins die Schönheiten der schweizerischen Alpen. Henry Hoek führt uns mit dem Kraftwagen über die Pässe Graubündens; in Wort und Bild erleben wir die Eigenartigkeit der idyllischen Dörfer und der Landschaft im Reich der Viertausender. Aus dem reichen Inhalt sind die Beiträge über die Jagd in Graubünden und über den Piz Linard besonders zu erwähnen.

Der getreue Eckart. Monatsschrift der Ostmark. Herausgegeben von Bruno Brehm. Adolf Luser Verlag Wien 55.

Das Juniheft überrascht uns durch die Mitteilung des Verlages, daß „Der getreue Eckart" sich in Zukunft wieder ausschließlich künstlerischen und kulturellen Aufnahmen widmen und die politische Linie verlassen wird. Aus dem reichen Inhalt des Heftes erwähnen wir einen Beitrag von Bruno Brehm, „Das letzte Zimmer", sowie eine Würdigung der Arbeiten der Malerin Maria Grengg. Über die Dichtung im politischen Kampf schreibt Robert Hohlbaum, über das Wesen der Forschung Heinz Scheibenpflug. Ganz besonders weisen wir noch auf die bebilderte Schilderung „Im Land der steirischen Bergbauern" hin. B.

„Deutsche Alpenzeitung." Bergverlag Rudolf Rother, München. Maifolge.

Bergsteiger, die im Sommer in die „Allgäuer" fahren wollen, werden gern die Schilderung einer hochalpinen Wanderung in den Allgäuer Bergen, des Heilbronner Höhenweges, lesen. Italienreisende erfahren einiges vom Atna, und wer sich mit ganz bescheidenem Gelände begnügt, folgt der Schilderung Annemarie Fossels bei ihrer Wanderung in den steirischen Bergen. B.

Kursbuch „Merreise". Unter diesem Titel erscheint nunmehr der ehemalige Fahrplan „Ostmark-Verkehr", der die Bahnverbindungen in Österreich sowie im Sudetenland, im Protektorat Böhmen und Mähren sowie im wesentlichen auch vom ganzen Reich enthält. Besonders wertvoll sind die Fahrplanübersichten von ganz Europa sowie die Angabe der Fahrpreise nach den wichtigsten Städten. Das Kursbuch wird vom Mitteleuropäischen Reisebüro herausgegeben, die Bearbeitung erfolgte wieder in bewährter Weise von Konsulent Karl Leistner. Preis RM. 2.—. B.

„Le Traducteur", französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Nach wie vor sei die anregende Art, sich in der französischen Sprache mit Hilfe dieses Blattes zu üben und zu vervollkommnen, bestens empfohlen. Probehefte kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) oder durch die Auslieferungsstelle für Großdeutschland: F. E. Fischer, Leipzig C 1, Kurze Straße 8.

Photozeitschriften.

Der Lichtbildner. Verlag Dr. Othmar Helwich, Wien 66.

Im Maiheft bringt Dr. Helwich einen Beitrag „Frühling in den Bergen", in dem er darlegt, daß die innere Ruhe die Voraussetzung zur Schaffung guter Bilder ist. Prächtige Aufnahmen von Blumen sowie Kleintieren werden gerade den Bergsteiger und Wanderer zu neuen „Fahrten" mit der Kamera anregen.

Die Photographie mit Rolleiflex und Rolleicord. Heering Verlag in Harzburg.

Neben einem Beitrag über „Farbenphotographie mit Rollei-Kameras" verweisen wir auf die „Rollei-Randbemerkungen" und das reichhaltige Bildmaterial, woraus jeder Besitzer einer Rollei-Kamera wertvolle Lehren ziehen kann. B.

Immer voran
in **Qualität** und **Paßform** sind
Gmundner Sportschuhe!
Nur Handarbeit!

Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a **(Zitahof)**

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria". Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse.

Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Bootshausgebühren. Wir erinnern alle Kameraden, daß die Bootseinstellgebühren bis längstens 1. Juli d. J. voll eingezahlt sein müssen, andernfalls sich die Gebühren nachher um RM. 2.— je Boot erhöhen.

Ferner stehen noch vom Vorjahr 10 Boote im Heim für die heuer noch keine Einzahlungen geleistet wurden. Infolge sehr starker Neuanmeldungen mußten wir einen Teil dieser Boote bereits zusammenlegen und die Kleiderkästchen räumen lassen, wofür dem Heimaufseher je Boot RM. 1.— vom betreffenden Bootsbesitzer außer der bei der Abholung fälligen Tageslagerzinsgebühr von RM. —.20 ab 1. April 1939 zu bezahlen ist.

Ein Anspruch auf einen Jahresbootsplatz besteht nur bei Vorauszahlung der vorgeschriebenen Gebühren. Wer beim Heimaufseher Restteilzahlungen auf die Bootseinstellgebühr u. dgl. erlegt, hat diesem eine Mehrgebühr von 5% zu entrichten.

NSRL.-Pässe. Diese werden ab 15. d. M. nur bei persönlichem Erscheinen des Inhabers unter gleichzeitiger Beibringung und Vorlage nachfolgend verzeichneter Belege ausgegeben:

1. Gültige Mitgliedskarte des D. A. V.
2. Bahnermäßigungs-Bestätigung!
3. Zahlungsbestätigung der Austria-Paddlergruppe.
4. 1 Lichtbild je Paß.

Ohne Erfüllung dieser vier Voraussetzungen wird auf keinen Fall ein Paß ausgestellt und ausgefolgt.

Bahnermäßigungs-Bestätigungen und Flaggenscheine können Mitgliedern des D. A. V., die unserer Austria-Paddlergruppe angehören, auch dann gegen Erlag von RM. —.50 ausgefolgt werden, wenn sie den NSRL.-A-Paß (blau) nicht durch die Fachschaft Kanusport (durch uns), sondern durch eine andere Fachschaft der Gruppe A erworben haben (z. B. Turnen, Schwimmen usw.). Auf jeden Fall muß jedoch vorher der mit der gültigen Jahresmarke versehene Paß vorgelegt werden.

Reichswassersportflaggen und der neue Austria-Paddlergruppenwimpel können ebenfalls ab 15. d. M. von den Gruppenmitgliedern nach Vorweis der Mitgliedsbestätigung (für Gruppe und NSRL.-A) und Einzahlungsbestätigung für den Flaggenschein erworben werden.

Flaggenschein-Anmeldungen sind noch in größerer Zahl ausständig, es ist dringend erforderlich, daß dies baldigst nachgeholt wird! Die Flaggenscheine werden nur in unserem Bootshaus nach Inaugenscheinnahme des Bootes (ob dieses vorschriftsmäßig beschriftet und beflaggt ist) an den Bootsbesitzer ausgefolgt.

Bootsbeschriftung. Lt. Mitteilung des Reichsfachamtsleiters Dr. Max Eckert in der amtlichen Zeitschrift „Kanusport — Faltbootsport" vom 27. Mai 1939 ist über behördliche Anordnung der Wasserschutzpolizei auf jedem Boot der Bootsname in mindestens 8 cm Höhe zu beiden Seiten des Buges (vorne) und am Heck (rückwärts) die Vereinsabkürzung mit Heimatort in 5 cm Höhe zu führen. Die Abkürzung unserer Gruppe lautet: „A. P. — Wien".

Bootsbeförderung durch die DDSG. nach Nußdorf. Diese konnte endlich wie folgt erreicht werden und ermöglicht uns, die Straßenbahn bei Donaufahrten fast ganz auszuschalten und damit Auseinandersetzungen mit mißgünstig gesinnten Schaffnern aus dem Wege zu gehen.

Im DDSG.-Personen-Gepäckstarif II/1939 wird auf Seite 29, Absatz d) nach Ziffer 2, neu aufgenommen:

3. Für die Beförderung von Faltbooten im zusammengelegten Zustand — auch mit Faltbootwagerl — von den Stationen der Strecke Orth-Engerau nach Wien-Nußdorf werden nachstehende Gebühren erhoben:

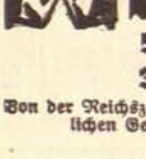
von	nach	RM.
Orth	Wien-Nußdorf	—.70
Bad Deutsch-Altenburg	„ „	—.90
Hainburg	„ „	—.90
Theben	„ „	—.90
Engerau	„ „	—.90

Die im Personen-Gepäckstarif I, Abschnitt IV, vorgesehene Schreibgebühr ist bei diesen Abfertigungen nicht anzurechnen. Bezüglich Lagergebühr sind diese Sendungen wie Eilgut zu behandeln.

Nachsatz zu Obigem:

1. Grundsätzlich bleiben die Boote nach der Ankunft in Nußdorf 5 Tage lagerzinsfrei.

Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandlteppiche
bei der
Frauenarbeit 1., Babenbergerstraße 1
Fernsprecher B-26-2-95


Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Emil Wenisch Feine Damenwäsche. Gutpassende Herrenwäsche. Wien, 16., Gablenzg. 6
Sommer-Modestoffe. Moderne Badekleidung. Fernruf U-34-0-73

2. Das Boot wird Montag abends mit dem Postschiff von Wien-Reichsbrücke nach Nußdorf befördert.
3. Nach Ablauf der vorgenannten 5 Tage wird für je angefangene 100 Kilogramm ein Lagerzins von RM. —.02 pro Tag eingehoben, jedoch nur dann, wenn die Mindestgebühr von RM. —.17 erreicht wird.
4. In dieser Transportgebühr ist die Versicherung auf Totalverlust des Transportgutes inbegriffen. Die Haftung für eventuelle Beschädigung, zum Beispiel Paddelbruch, entfällt.
5. In Hainburg ist der Bootsbeförderungsschein in der Agentie am Land, in den anderen Stationen am Dampfer selbst zu lösen.

Unsere Sonnwendfeier mit Boot und Zelt findet von Samstag, den 24., auf Sonntag, den 25. Juni 1939, zwischen Tulln und Langenlebarn am rechten Ufer bei Stromkilometer 1960.7 statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung sind alle Kameraden herzlich eingeladen.

Sportkocher und Zeltlampen. Durch den Anschluß an das Altreich sind wir in der Lage, die bestens bekannten und von den deutschen Paddlern am meisten bevorzugten Marken: Juwelkocher (Petroleum und Benzin) Nr. 21, 25, 33 und Feuerhand-Sturmlaternen (Petroleum) mit Glabsperrung Nr. 75, zu günstigsten Preisen vermitteln zu können. Modelle zur Ansicht und Prospekte jeden Freitagabend bei uns.

Austria-Langstreckenschaft

Von 1921—1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Kamerad Max Selb hat sich mit Frl. Elisabeth Haubelt vermählt; die Kameraden Richard Frauenfeld und Dipl.-Ing. Jawecki zeigen die Geburt von je einem gesunden Knaben an.

Herzliche Glückwünsche zu den freudigen Ereignissen!

Leo Seitelberger wurde die Mitgliedschaft der A. B. verliehen.

Kamerad Putz sandte Grüße von der Weltausstellung in New-York und von den Niagarafällen.

Kamerad Klar schrieb aus dem National-Park in Natal:

Ich bin nun, nach mannigfachen Kreuz- und Querfahrten in Südafrika, in dem schönsten Teil dieses Landes — in den Drakensbergen — angekommen. Besagtes Gebirge ist mit unseren Dolomiten zu vergleichen, nur sind hier Höhen bis zu 3700 m. Das „Amphitheater" ist ein ungeheurer Felsenzirkus, ähnlich unserem Haindlkar, mit senkrechten, ungegliederten, fast 2000 m abfallenden Sandsteinwänden. Im Tale rauscht der reißende Tugelafluß durch Schluchten, welche an unsere Klammen erinnern. Ich hatte mir in meinen kühnsten Träumen niemals eine derartige Bergwelt vorstellen können, nach allem was ich bis jetzt von Afrika sah. Den ganzen vorigen Monat habe ich im Urwald und Busch verbracht, jeder Weg mußte zu Pferd zurückgelegt werden, denn in dem mannshohen Gras ist es fast unmöglich, gehend weiterzukommen. Man sagt zwar: Das höchste Glück auf Erden liegt auf dem Rücken von Pferden, ich kann dies jedenfalls nur teilweise behaupten, denn nach den ersten Tagen des Reitens mußte ich mir überall weiche Pölster mitnehmen, um wenigstens einigermaßen sitzen zu können. Nachdem die Wunden, die das Pferd mir schlug, vernarbt waren, wurde das freie Umherstreifen zu Roß wirklich ein Vergnügen.

Meine Malerei geht in Afrika auch rasch vorwärts, unzählige neue Eindrücke spornen mich immer wieder zu neuer Arbeit an und ich hoffe, mit vielen eindrucksvollen Bildern nach Wien zu kommen.

Alpine Gesellschaft Sparbacher



Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hacker, 15. Gerstnerstr. 5

Ausflugsfolge.

Juni:

Sonntag, 18: **Weidlingbach.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Führer: Alois Hübelbauer.

Sonntag, 25.: **Badeausflug nach Perchtoldsdorf** (Inselbad). Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Stephan Szabo d. J.

Juli:

Sonntag, 2., Montag, 3.: **Raxalpe.** Ab Meidling-Südbahn 9.35 Uhr nach Payerbach. Führer: Stephan Szabo.

Sonntag, 16.: **Sparbach.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Rudolf Eichelseher.

Sonntag, 30.: **Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Edmund Lachmann.

Gruppe „Rainerhof"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweing. 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlg. 22.

Juni:

Freitag, 16.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 18.: **Lainzer Tiergarten.** Treffpunkt 8 Uhr Hermesstraße. Führer-Anwärter: Karl Traxler.

Sonntag, 25.: **Eröffnung der diesjährigen Badezeit.** Treffpunkt Nußdorf 8 Uhr. Führer: Fritz Schubert.

Juli:

Samstag, 1.: **Mitgliederabend.**

Samstag, 8.: **Gemeinsame Autobusfahrt aller Mitglieder.** Nähere Weisungen durch Reiseleiter Fritz Schubert.

Sonntag, 16.: **Jochgrabenberg—Alpenvereinsheim Ranzenbach.** Treffpunkt 7 Uhr Westbahnhof. SF. RM. 1.10. Führer: Karl Springer.

Freitag, 21.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 23.: **Treffpunkt 8 Uhr Mauer.** Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 30.: **Waldmühle—Streberwand.** Abklettern. Treffpunkt 8 Uhr Mauer. Straßenbahnende Linie 60. Führer: Fritz Schubert.

Mitteilungen.

Unsere letzte Vortragsveranstaltung brachte den Filmvortrag „Berühmte und berüchtigte Bergfahrten". Einzigartig waren die fünf Bergfahrten die in den Laufbildern gezeigt wurden. Die unvergleichlich schönen Leistungen deutscher Bergsteiger wurden von allen Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen. Reichlichen Beifall erntete der Vortragende Karl Poppinger für seine überaus fesselnde Vortragsart.

Alg. Gesellsch. „Stuhleck"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Juni:

Sonntag, 18.: **Tulbingerkogel.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnendstelle Hütteldorf. Autobusweiterfahrt nach Mauerbach. Führer: Franz Zabal.

Freitag, 23.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr, Gastwirtschaft Waldrauch.

Samstag, 24., Sonntag, 25.: **Stuhleck.** (Sonnwendfeier.) Abfahrt mit Autobus am 24. auf den Rettenegger Sattel. Einladungen folgen. Führer: Adolf Brich und Th. K. Holl.

Juli:

Sonntag, 2.: **Troppberg.** Abfahrt: 7.54 Uhr Westbahnhof nach Tullnerbach-Preßbaum (Zone 3). Führer: Alois Günther.

Dienstag, 4.: **Mitgliederzusammenkunft.** Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 9.: **Hohe Mandling.** Abfahrt am Vortag Südbahnhof 14.54 Uhr nach Waldegg. Rechtzeitige Anmeldung wegen Nächtigung erforderlich. Führer: Franz Zabal, XIII., Zehentmergasse 24.

Sonntag, 16.: **Weidlingbach.** Treffpunkt: 8.15 Uhr früh Endstelle Sievering der Straßenbahn. Führer: Michael Imitzer.

Sonntag, 23.: **Anningergebiet.** Abfahrt: 8.22 Uhr Meidling-Bahnhof nach Mödling (Zone 2). Führer: Hans Hein.

Sonntag, 30.: **Hagenbachklamm**—Hintersdorf—Klosterneuburg. Abfahrt: 8.14 Uhr früh Heiligenstadt nach St. Andrä-Wördern (Zone 3). Führer: Josef Mayr.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

Herren- und Knaben-Kleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Betriebsführer Karl Zdrazil
Wien, 4. Bez., Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58



Pelikanol
säurefrei, klebt sofort.

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.** § **Schituren.**

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf**, Rudolf **Barnert**, Josef **Bauch**, Karl **Becker**, Hans **Bernhart**, Theodor **Christe**, Franz **Gruber**, Otto **Heeger**, Franz **Hirsch**, Hanns **Hofer**, Franz **Hubmayer**, Rudolf **Janofsky**, Franz **Juschitz**, Otto **Klar**, Ing. Julius **Kromus**, Walter **Kroupa**, Oskar **Muli**, Dr. Kurt **Nitsche**, Robert **Obrecht**, Eduard **Orlet**, Ernst **Pfiel**, Anton **Pichler**, Sepp **Pollak**, Ing. Theophil **Popowitsch**, Karl **Poppinger**, Ing. Karl **Potyka**, Seff **Prokesch**, Dr. Karl **Pühringer**, Dr. Ing. Hans **Seitter**, Viktor **Sieger**, Sepp **Sklenar**, Otto **Steinmann**, Hugo **Tomaschek**, Hans **Trautsch**, Dipl.-Ing. Otto **Umlauf**, Anton **Weigend**, Max **Wiesinger**, Josef **Zappe**.

Wunschbuch. **Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.**

Abkürzungen:

SF. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Bt. — Vortag.
TK. — Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 18. Juni 1939:

* **Lainzer Tiergarten.** Treffpunkt 9 Uhr Bahnhof Hütteldorf. Führer: **Hans Bernhart.**

* **Mandling.** Südbahn 6.15 nach Ortmann. Mandling—Berndorferhütte—Vordere Mandling—Wopfing. SF. RM. 3.—. Führer: **Franz Gruber.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung). Katzenkopf—Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Franz Steirl.**

** **Großer Pyhrgas.** Bt. Westbahn 15.30 nach Admont. Pyhrgasgatterl—Pyhrgas und zurück. SF. RM. 12.40. Führer: **Franz Juschitz.**

*** **Scheiblingstein** (Südwand). Bt. Westbahn 15.30 nach Admont. Autobus nach Mühlau (Nächtigung). Scheiblingstein-Südwand. Abstieg Lange Gasse—Mühlau. SF. RM. 12.40, Kraftwagenkarte RM. 1.—. Teilnehmerzahl beschränkt. Führer: **Karl Baldauf, Rolf Stillebacher.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 16. Juni.

Sonntag, den 25. Juni 1939:

Wanderung und Badeausflug. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnendhaltestelle Neuwaldegg, freie Wanderung nach Greifenstein (Badegelegenheit). Führer: **Hans Bernhart.**

* **Türnitzer Höger.** Westbahn 6.40 nach Furthof. Weitgraben—Türnitzerhütte—Hohenberg. SF. RM. 5.30. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

*** **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Hochlauf—Kientalerhütte — Krenkenkogel — Payerbach. SF. RM. 4.40. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Führer: **Rudolf Janofsky.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Preintalersteig—Ottohaus. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Otto Heeger.**

*** **Gesäuse** (Keidelkamine). Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Planspitze—Keidelkamine. Abstieg Wasserfallweg. SF. RM. 12.40. Führer: **Franz Hubmayr.**

Anm u. Bespr. Freitag, den 23. Juni.

Sonntag, den 2. Juli 1939:

* **Klosteralpe.** Westbahn 6.40 nach Lilienfeld. Muckenkogel—Klosteralpe—Dürntal—Furthof. SF. RM. 4.60. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

** **Rax.** Bt. Südbahn 15.40 nach Payerbach. Hinternaßwald (Nächtigung)—Wildfährte—Heukuppe—Karl-Ludwig-Haus — Preiner Gscheid—Payerbach. SF. RM. 4.40. Führer: **Ing. Kromus.**

*** **Rax** (Akademiker). Bt. Südbahn 15.40 nach Payerbach. Akademiker—Ob. Zimmer—Preintalersteig. SF. RM. 4.40. Führer: **Edi Orlet.**

*** **Planspitze** (Nordwand—Pichlweg). Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Planspitze-Nordwand—Pichlweg. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 11.60. Führer: **Rolf Stillebacher.**

** **Hochtor.** Bt. Westbahn 22.15 nach Kummerbrücke. Wasserfallweg—Heßhütte—Hochtor—Schneeloch—Johnsbach. SF. RM. 11.80. Führer: **Rudolf Janofsky.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 30. Juni.

Sonntag, den 9. Juli 1939:

* **Badeausflug Höflein-Silbersee.** Franz-Josefs-Bahn 7.13 nach Höflein. Ausflugskarte 70 Rpf. Führer: **Max Wiesinger.**



Herrlich erfrischend

grundlich reinigend und dabei doch den Zahnschmelz schonend. —

Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

2118

* **Türnitzer Höger.** Westbahn 6.40 nach Furthof. Weitgraben—Türnitzer Höger—Türnitz. SF. RM. 5.40. Führer: **Rudolf Janofsky.**

** **Rax.** Jakobskogel. Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Gaisloch—Hochfläche—Ottohaus. Abstieg Brandschneide—Kaiserbrunn. SF. RM. 4.40 und 67 Rpf. Führer: **Viktor Sieger.**

*** **Planspitze-Nordwand.** Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Keidl-Wessely-Kamine—Planspitze—Wasserfallweg. SF. RM. 11.60. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. Führer: **Dipl.-Ing. Otto Umlauf.**

*** **Kl. Buchstein.** Bt. Westbahn 15.30 nach Groß-Reifling. Westgrat-Nordwand. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 10.60. Führer: **Franz Steirl.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 7. Juli.

Sonntag, den 16. Juli 1939:

* **Buchberg.** Westbahn 8.28 nach Rekawinkel. Finsterleiten—Buchberg—Maria-Anzbach. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

* **Otter beim Semmering.** Südbahn 7.05 nach Gloggnitz. Maria-Raach—Otter—Kummerstallsattel—Maria-Schutz—Gloggnitz. SF. RM. 4.—. Führer: **Franz Gruber.**

** **Ötscher.** Bt. Westbahn 16.19 nach Göfing. Rauher Kamm—Ötscher—Lackenhof—Kienberg-Gaming. SF. RM. 7.10, Kraftwagenkarte RM. 1.30. Führer: **Rudolf Janofsky.**

** **Gesäuse.** Bt. Westbahn KdF.-Zug zirka 23 Uhr nach Admont. Kaiserau—Kalbling—Mödlingerhütte—Johnsbach. Karten in der Kanzlei oder beim Führer bestellen. Preis RM. 5.70. Führer: **Anton Pichler.**

*** **Hochtor (Ostgrat).** Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Wasserfallweg—Heßhütte (Nächtigung)—Hochtor—Ostgrat—Schneeloch—Johnsbach. SF. RM. 11.80. Führer: **Hans Trautsch.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 14. Juli.

Sonntag, den 23. Juli 1939:

*** **Hohe Wand.** Meidl.-Südbahnhof 6.46 nach Winzendorf. Unterer Turnerbergsteiger—A-Kamine, Wildenauersteig, Baumgartnerturm. SF. RM. 2.80. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

** **Ebenstein.** Bt. Südbahnhof Eilzug 13.40 nach Kapfenberg. Thörl—Bodenbauer—Sonnschienalm—Ebenstein—Grünsee—Tragöß—Bruck a. d. Mur. SF. RM. 8.30. Führer: **Otto Heeger.**

LODEN-Plonkl

WIEN I MICHAELERPLATZ 6 GEGENÜBER DER BURG

Fachgeschäft für Loden-, Jagd- und Trachtenkleider

Pleß hüte / krawatten / herrenmode / sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

** **Veitschalpe.** Bt. Südbahn 13.40 nach Mitterdorf-Veitsch. Mit Autobus nach Groß-Veitsch—Radwirtshaus (Nächtigung)—Graf-Meran-Schutzhaus—Veitsch—Veitschalpe—Veitschbachtörl—Neuberg. SF. RM. 7.10, Eilzugszuschlag 50 Rpf., Kraftwagenkarte 60 Rpf. Führer: **Franz R. Juschitz.**

** **Gr. Grimming.** Bt. Westbahn 15.30 nach Klachau. Gr. Grimming—Multereck—Trautenfels. SF. RM. 14.60.
Führer: **Franz Steirl.**
Anm. u. Bespr. Freitag, den 21. Juli.

Donnerstag, den 27. Juli 1939:

Abendwanderung. Zusammenkunft Nußdorf, Straßenbahnendstelle, um 18.30 Uhr. Führer: **Franz Gruber.**

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

Urlaubsbergfahrten.

Die Anmeldungen zu den Urlaubsfahrten in Italien sind an Herrn Anton Pichler, welcher jeden Donnerstag von 18—19 Uhr in der Kanzlei anwesend ist, zu richten. Wir ersuchen gleichzeitig, die bindende Anmeldung wegen Devisenbeschaffung sofort vorzunehmen.

** 2. bis 9. Juli 1939: **Niedere Tauern.** Bt. Westbahn 15.34 nach Aich-Assach. Wödlhütte—Neualmscharte—Preintalerhütte—Klaffer Kessel—Gollinghütte—Trockenbrotscharte—Keinprechthütte—Rotmandlscharte—Mattishütte—Ahkarscharte—Seekarhaus—Radstadt—Austriahütte—Schladming. TK. 7. RM. 18.60. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Besprechung am Montag, den 26. Juni. Führer: Franz Rud. Juschitz.

*** 9. bis 15. Juli 1939: **Dachstein.** Bt. Westbahn 20.50 nach Gosau, Auto nach Gosausee. Gosau—Adamekhütte—Torstein—Mitterspitze—Simonyhütte—Dachstein—Südl. Dirndl—Südwandhütte—Austriahütte—Hintere Türlspitze—Hohe Rams—Scheichenspitze—Guttenberghaus—Ramsau. TK. 7. RM. 18.60, Kraftwagenkarte RM. 3.—. Besprechung am Dienstag, den 4. Juli 1939. Führer: Sepp Sklenar.

*** 16. bis 23. Juli 1939: **Glocknergruppe.** Bt. Westbahn 21.35 nach Zell a. See, Autobus nach Enzingerboden. Rudolfshütte—Kapruertörl—Moserboden—Heinrich Schwaigerhaus—Wiesbachhorn—Hinterer Pratschenkopf—Klockerin—Oberwalderhütte—Großglockner—Heiligenblut. Autobus nach Lienz. TK. RM. 28.60 und Kraftwagenkarte RM. 2.—und RM. 2.60. Besprechung Dienstag, den 11. Juli, 18 Uhr. Führer: Edi Orlet.

*** 23. bis 30. Juli 1939: **Gipfelfahrten in den Leoganger- und Loferer-Steinbergen.** Bt. Westbahn 21.35 mit Schnellzug nach Saalfelden, Weiterfahrt mit Personenzug nach Leogang, Aufstieg zur Passauer Hütte—(Leoganger Steinberge): Birnhorn—Kuchelhorn—Dreizinthörner und andere. Übergang zur Schmidt-Zabierow-Hütte (Loferer Steinberge): Breithorn—Mitterhorn—Reifhorn und andere. Abstieg nach Lofer. TK. RM. 24.60, Schnellzugszuschlag RM. 2.50. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Etwas Übung im Felsklettern erforderlich. Besprechung am Freitag, den 14. Juli, 18.30 Uhr. Führer: Seff Prokesch.

*** 23. Juli bis 6. August 1939: **Presanella—Adamello—Brentagruppe.** Bt. Südbahn mit D-Zug 22 Uhr nach Innichen—Bozen—Trient. Pinzolo—Segantinihütte—Presanella—Monte Scerscen—Denzahütte—Bussazzo—Mandronhaus—Dosson di genova—Carno Bianco—Adamello—Cr. di Lares—Lareshütte—Pinzolo—Madonna di Campiglio—Tuckettshütte—Brenta—Molvenosee—Bozen—Innichen—Wien. Fahrpreis Reichsbahn RM. 31.20, Ital. Bahn RM. 10.—. Falls keine rechtzeitige Devisenzuteilung, wird als Ersatztur Reichenspitzgruppe und Kaisergebirge geführt. Auskunft bei den Führern jeden Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr. Führer: Anton Pichler und Toni Weigend.

*** 30. Juli bis 6. August 1939: **Lienzer Dolomiten.** Bt. Südbahn D-Zug um 22 Uhr nach Lienz. Karsbaderhütte (Standquartier)—Teplitzerspitze—Seekofel—Laserzwand—Roter Turm—Wildsender—Simonskopf. TK. RM. 28.60. Besprechung am Dienstag, den 25. Juli. Führer: Ernst Pfiel.

6. bis 12. August 1939: **Stubaier Alpen.** Bt. Westbahn D-Zug 21.35 nach Innsbruck. Fulpmes—Innsbruckerhütte—Habicht—Bremerhütte—Feuerstein—Nürnbergerhütte—Wilder Freiger—Dresdenerhütte—Zuckerhütl—Wilder Pfaff—Ranalt—Fulpmes. TK. 12. RM. 35.40 und Schnellzugszuschlag. Anmeldung und Auskünfte jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der Kanzlei. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.

13. bis 20. August: **Ötztaler Alpen.**

** 13. bis 27. August 1939: **Watzmann—Steinernes Meer—Übergossene Alpe.** Bt. Westbahn D-Zug 23.15 nach Berchtesgaden. Watzmann—Königsee—St. Bartholomä—Funtensee—Feldkogel—Hundstod—Eichstätterweg—Sommerstein—Schönfeldspitze—Selbhorn—Alm—Teufelslöcher—Hochkönig—Werfen. TK. RM. 20.80 und Aufzahlung RM. 1.70. Anmeldung bis 5. August, Besprechung am 10. August, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky.

** 20. August bis 3. September 1939: **Dolomiten—Brentagruppe.** Bozen—Karersee—Kölnerhütte—Tschagerjoch—Vajolettshütte—Kesselkogel—Scalierespitze—Antermojahütte—Pera—San Martino di Castrozza—Rosettahütte—Rosetta—Cima Vezzana—Rif. Mulaz—Rollepoß—Predazzo—Trient—Male—Madonna di Campiglio—Tuckettshütte—Cima di Brenta—Tuckettpaß—Rif. Tosa—Molvenosee—Mezzolombardo—Trient. TK. RM. 31.20, Schnellzugszuschlag RM. 5.—. Ital. Bahn zirka RM. 20.—. Führer: Otto Heeger, Otto Klar.

** 2. bis 12. September 1939: **Hohe Tauern.** Westbahn 8.12 oder 21.35 nach Rosenthal. Kürsingerhütte—Großvenediger—Pragerhütte—St. Pöltner-Westweg—St. Pöltnerhütte—St. Pöltner-Ostweg—Stubacher Sonnblick—Granatspitze—Rudolfshütte—Ödwinkelscharte—Oberwalderhütte—Hofmannsgletscher—Adlersruhe auf den Großglockner—Franz-Josefs-Haus—Glocknerstraße. TK. RM. 22.53 und RM. 2.— D-Zugszuschlag und RM. 5.— Postkraftwagen über Glocknerstraße nach Zell am See. Anmeldung bis längstens 25. August. Besprechung am 30. August. Führer: Ing. Kromus.

3. bis 10. September: Wanderung im **Gesäuse** mit leichten Kletterfahrten. Gstatterboden—Wasserfallweg—Heßhütte—Planspitze—Hochtor—Johnsbach—Mödlingerhütte—Reichenstein—Kalblinggatterl—Admont. Führer: Franz Hubmayr.

*** 10. bis 17. September 1939: **Kaisergebirge.** Bt. Westbahn 21.35 nach St. Johann. Gaudeamushütte—Predigtstuhl, Hintere Goinger Halt (Nordgrat), Fleischbank (Herrweg), Ellmauer Halt—Stripsenjochhaus—Totenkirchl—Kufstein. TK. RM. 28.60 und Autobus nach St. Johann RM. 2.—. Besprechung am 5. September. Führer: Edi Orlet.

MODISCH-GEDIEGEN
PREISWERT
Kolroser Stoffe
WIEN, I., SCHOTTENGASSE 2
ROTENTURMSTR. 17



gegen Fieberblasen auf den Lippen
In einschlägigen Geschäften!
Maria-Schutz-Apotheke, Wien V.

MODELL Graber SCHUHE
Zum Trachtendirndl echte Trachtenschuhe!
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29.
Baden, Otto Planettag. 8. Gegr. 1890

Hauptschriftleiter: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., Wien, 7., Kandlgasse 19-21. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — D. A. 1. Vierteljahr 1939: 15.300. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1939 gültig. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Mäntel Kostüme Kleider

MALY

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76

(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.

Ausrüster der Polar-Expedition



Reparaturen werden angenommen

Vereinsmitglieder haben Nachlaß

Reiche Auswahl in Hubertus-, Ballonseiden- u. Gummimänteln, Lederhosen, Joppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung

Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parteiamtlicher Formationen

Sporthaus Steineck, Wien, 7.

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Rax, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.

Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Rax, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Rax. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Patent Wamtky Trench VII. BURGGASSE 89

Austria-Mitglieder!

kauft zu eigenem Vorteil bei den in unseren „Nachrichten" ankündigenden Geschäftsleuten!

Empfohlene Firmen

SPORTHAUS KARL MISSLER WIEN

WIEN, IX., KOLINGASSE 15

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Südtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin. Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Rudolf Krey Wien, 1., Graben 13 Alpine Literatur, Militaria. Das gute deutsche Buch

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.

Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Glas- und Porzellanwaren

Haas & Czjzek Porzellanfabriken-Niederlage. Wien, 1. Bezirk, Kärntnerstraße 5. Telephon R-23-4-66.

Herrenhüte

KARLINGER-HÜTE Wien, 9., Nußdorferstraße 16 Telephon A-16-7-74.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.

Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37.

Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Bedag-Dachlacke. Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

Lederwaren und Reiserequisiten

TASCHNER JILKA REISEKOFFER LEDERWAREN EIG. ERZ. WIEN VI. AMERLINGSTRASSE 8

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG

ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19

Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)

Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken

Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.) Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32. AV.-Mitglieder 10% Rabatt.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 67 Tel. A-28-3-44 10% Rab.

Leinen- und Baumwollwaren

Hans Wödl Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, B-20-8-64. Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. Von der RJM. befugte Verkaufsstelle. Versand postfrei.



Linoleum

Wagner Linoleum 1., Hoher Markt 3, Fernr. U-20-2-18
Teppiche, Bouclé, Velours, Kokos.

Möbel und Inneneinrichtungen

BRIEGER-MÖBEL
SEIT ZEHN JAHREN BEVORZUGT
INNENARCHITEKT
TISCHLERMEISTER 7., ZOLLERGASSE 13

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch. 6., Mariahilferstraße 85 (Flottenkino). Telephon A-31-0-81.

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl I., Neuer Markt 16
R-27-5-10, R-27-5-11

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung
Marke **Alpina** (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RJM.



BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG

Mizzi Langer-Kauba
Wien VII.

KAISERSTRASSE 15
TELEFON B 31-3-31

Sport-Schuhmacher

Ältestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte Divisek
15., Markgraf Rüdigerstraße 18,
Tel. U-34-2-29,
15., Giselherg. 4,
Tel. U-34-0-31.



Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Badeartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Sportausrüster Emil Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867
Eigene Maßschneiderei
für Hubertusmäntel, Sport- und Kletteranzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.
Berg-, Haferl- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke, Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

Unbestellbare Zeitungen zurück an den Verlag, Wien 62, Kandlgasse 19-21.

Juli 1939 Heuet
77. Jahr

Austria Nachrichten

ÖAV



Eduard-Pichl-Hütte, 1960 m,
am romantischen Wolayersee in der Karnischen Hauptkette (Kärnten). Bewirtschaftet vom 15. Juni bis 30. September.

Im Sommer 1939 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Zentralhzg., el. Licht, Brauseb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse. Ganzj. bew.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Bewirtschaftet ab 20. Juni
Dachsteinsüdwandhütte	1871	Schönbühel, Dachsteingebiet	26	46	Bewirtschaftet ab 22. Mai
Dachsteinwartehütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Bewirtschaftet ab 1. Juli
Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	1275	Fadensattel, Schneeberg	40	25	Ganzjährig bewirtschaftet
Alois-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	14	28	Ganzjährig bewirtschaftet
Guttenberghaus	2145	Feisterkar, Dachsteingruppe	32	32	Bewirtschaftet ab 14. Mai
Heßhütte	1687	Ennseck, Hochtorgruppe	18	48	
Viktor-Hinterberger-Hütte	2418	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Roßalm, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik. Ganzjährig bewirtsch.
Kammersteinerhütte	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Kientalerhütte	1325	Turmstein, Schneeberg	7	16	
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	23	28	Ganzjährig bewirtschaftet
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	
Obstanserseehütte	2300	Obstanserse, Karn. Alpen	—	13	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Eduard-Pichl-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim. Ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	
Rudolf-Schober-Hütte	1650	Grafenalpe, Schladm. Tauern	11	9	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	51	33	El. Licht, Brause- u. Wannenb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse. Postablage, Trafik, Fernspr. Ganzjährig bewirtsch.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	
Wildkogelhaus	2007	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht. Ganzjährig bewirtsch.

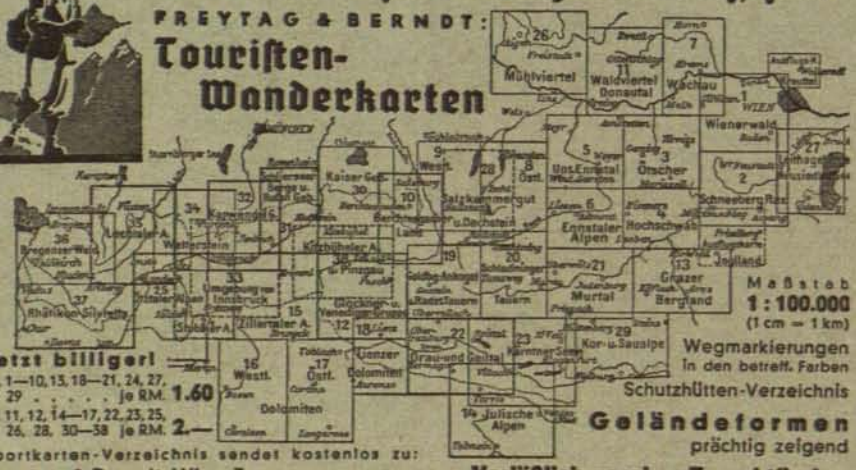
Blatt 1: Wienerwald. — 2: Schneeberg, Rax, Semmering, Hohe Wand, Wechsel. — 3: Ötscher, Dürrenstein, Mariazell. — 4: Hochschwab, Veitschalpe, Mürztal. — 5: Unteres Ennstal. — 6: Ennstal (Gesäuse), Rottenmann. Tauern. — 7: Wachau, Dunkelsteiner Wald. — 8: Östliches Salzkammerg. — 9: Westliches Salzkammergut. — 10: Berchtesgadnerland, Salzb. Kalkalpen. — 11. Waldviertel und Donautal. — 12: Hohe Tauern (Glockner-, Venedigergruppe). — 13: Grazer Bergland. — 14: Jul. Alpen, Karawanken. — 15: Zillertaler Alpen. — 16: Westliche Dolomiten. — 17: Östliche Dolomiten. — 18. Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen. —



Für Alpenwanderungen und Bergfahrten:

FREYTAG & BERNDT:

Touristen-Wanderkarten



Maßstab 1 : 100.000 (1 cm = 1 km)

Wegmarkierungen in den betreff. Farben

Schutzhütten-Verzeichnis

Geländeformen prächtig zeigend

Verläßlich, rasches Zurechtfinden

Jetzt billiger!

Bl. 1—10, 13, 18—21, 24, 27, 29 . . . . je RM. 1.60

Bl. 11, 12, 14—17, 22, 23, 25, 26, 28, 30—38 je RM. 2.—

Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:

Freytag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 62

19: Goldberg-, Ankogelgruppe, Radstädter Tauern. — 20: Schladminger Tauern. — 21: Murtal, Seetaler Alpen. — 22: Drau- u. Gailtal. — 23: Kärntner Seen. — 24: Stubaier Alpen. — 25: Ötztaler Alpen. — 26: Mühlviertel. — 27: Leithagebirge, Neusiedlersee. — 28: Dachstein und Salzkammergutseen. — 29: Kor- u. Saualpe. — 30: Kaisergebirge, Chiemgauer Alpen. — 31: Schlierseer Berge und Rofangebirge. — 32: Karwendelgebirge. — 33: Umgebung von Innsbruck. — 34: Wettersteingebirge. — 35: Lechtaler und Allgäuer Alpen. — 36: Bregenzerwald. — 37: Rhätikon—Silvrettagruppe. — 38: Kitzbüheler Alpen und Pinzgau.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Hoch vom Dachstein an . . .

von

Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte. In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Austria-Nachrichten

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Anzeigen-Verwaltung: Wien 62 7. Bez., Kandlgasse 19-21. Fernruf B-35-4-20

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austriakanzlei oder Montag, Mittwoch und Freitag: Wien, 7., Kandlgasse 19-21

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr | Wien, im Juli 1939 | Folge 7

Liebe Austrianer!

Als froher Gruß aus meiner Heimatstadt erreichte mich die Aufforderung des Schriftleiters der „Austria-Nachrichten", Erwin Benesch, Euch einen Willkommgruß zu der vom 28. bis 30. Juli in Graz stattfindenden Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins zu entbieten. Warum er gerade an mich, seinen Vorgänger, mit dieser Bitte herantrat, ist leicht zu erklären: Graz ist mir seit Beginn dieses Jahres zur zweiten Heimat geworden.

Als ich aus dienstlichen Gründen dorthin übersiedeln mußte, war zunächst die Freude keine sehr große. Wien, die schöne Heimatstadt, verlassen zu müssen, sich von einem lieben Kameradenkreis für immer zu verabschieden: es schien nicht einfach! Und es war es auch nicht...! Dann kam die neue Umgebung, der neue Wirkungskreis, aber auch die Fremde...!

Doch nicht lange blieb die Fremde auch wirklich fremd. Graz, die südöstlichste Grenzstadt, Graz, die trauliche, anheimelnde, vom Hauch des Mittelalters zum Teil noch romantisch umwobene und als Stadt der Volkserhebung doch so lebensbejahende Stadt an der Mur begann ihren Zauber auszustrahlen. Den trüben Januartagen der ersten Aufenthaltswochen folgten sonnigere, freundlichere Februartage. Ein wochenlanger Aufenthalt in der Reichshauptstadt Berlin trug dann noch das seine dazu bei, um das beginnende Knospen in den steirischen Bergen schmerzlich zu vermissen. Dann kam das Erwachen des Frühlings in der Hauptstadt der Steiermark...!



Der Uhrturm auf dem Grazer Schloßberg, das Wahrzeichen der Stadt, im Volksmund „Liesl" genannt.
Erwin Benesch.

Mit ihm zog das Verstehen ein für das immer wieder aufklingende Loblied der „Grünen Mark". Um diese Zeit auf der Höhe des Schloßberges zu sitzen und in den still verträumenden Abend hineinzusinnen, kann wahrlich wunschlos glücklich machen. Ringsum das Blühen und Duften einer schon südlichen Gegend, dir zu Füßen die heimeligen Winkel und Gäßchen einer Stadt, die sich trotz ihrer Größe den geheimnisvollen Zauber einer an Überlieferung reichen altdeutschen Kulturstätte gewahrt hat. Am Fuße des Schloßberges breitet sich das Silberband der Mur und rundum, so weit das Auge reicht, ein Kranz von Bergen: Kuppe an Kuppe, herrlicher deutscher Wald, und in der Ferne das Hochgebirge. Nur gegen den Süden zu, da schwinden die Berge und öffnet sich das Flachland.

Im Verträumen solcher Stunden schwindet mehr und mehr die Sehnsucht nach der Großstadt. Stark und stärker wird das Verlangen, all dies Schöne immer wieder aufs neue zu erleben und in diesem Boden und mit dieser schönen Stadt verwurzeln zu dürfen.

Die Freude aber an diesem Erleben weckt noch einen anderen Wunsch: hinauszueilen in das Land, das dieser Stadt zueignet. Auch die Erfüllung dieser Sehnsucht bringt jedem, der offenen Sinnes den Wundern der Bergwelt gegenübertritt, gerade in der Steiermark schönstes Erleben. Ob wir nun auf kurzen Spaziergängen von Graz aus den Höhen zustreben, ob wir im Kraftwagen in die Süd- oder Ost- oder West- oder Nordsteiermark eilen, ob wir auf längerer oder kürzerer Bahnfahrt uns zu den vielen Bergfahrten-Talorten begeben oder ob wir auf einsamer Wanderung die steirischen Berge durchstreifen, immer umgibt uns der eigene Zauber der grünen Mark. Dichte Wälder, aussichtsreiche Gipfel, einsame Bauerngehöfte, prächtige Höhenwege und, nicht zuletzt, weltabgeschiedenes Hochgebirgsland mit schroffen und weniger schroffen Zacken und Kuppen: das ist die Steiermark!

Und noch etwas darf nicht vergessen werden im Loblied dieses Gaues: das ist der prächtige Menschenschlag, der dieses schöne Gebiet besiedelt. Ihn muß man kennengelernt haben, um zu verstehen, daß gerade von hier aus die ersten wuchtigen Axthiebe gegen ein morsches Regierungssystem erfolgten. Graz erhielt nach den Umbruchstagen vom Führer den stolzen Titel: Stadt der Volkserhebung. Damit wurde die ganze steirische Mark geehrt. Und wohl mit Recht! Denken wir nur zurück an die harte illegale Zeit und an die siegessichere Stimmung, die wir auf unseren Bergfahrten gerade im steirischen Land überall vorfanden: im Ennstal, in der Ramsau, im Mürztal, kurzum in der ganzen Mark! Gewiß, die alpenländische Bevölkerung der ganzen Ostmark war Bannerträgerin des Dritten Reiches. Aber in der entscheidenden Minute vorangeschritten zu sein, dieses Verdienst haben sich die Steirer erworben...!

Bergsteiger *aber nenne ich nur ihn, der mit dem Berg körperlich in Berührung kommt, aus freiem Wollen, der Hand an den Berg legt und Fuß auf den Berg stellt, der ihn muskelregend besteigt, der erst volles Glück gefunden, wenn er mit Mühen den Gipfel erreicht hat.*

Henry Hoek.

Ist es da ein Zufall, wenn gerade die 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im Großdeutschen Reich in der Stadt der Volkserhebung stattfindet? Wenn nach dem großen Einigungswerk des Führers gerade die Männer vom Edelweiß, dem der Systemregierung so sehr verhaßten Zeichen, sich im südöstlichsten Grenzgau in der Stadt der Volkserhebung zusammenfinden? Erinnern wir uns dabei, wie schwer es noch vor wenigen Jahren für die Leitung des Alpenvereins war, den Gegnern klarzumachen, daß die eine Hauptversammlung z. B. im Fürstentum Liechtenstein und die andere irgendwo anders auf neutralem Boden stattfinden müßte. Wie vorsichtig mußten damals die einzelnen Worte abgewogen werden, die unter deutschen Stammesgenossen gewechselt wurden!!!

Diese Zeit ist nun — dem Führer sei Dank! — für immer vorbei. Vorüber sind die Tage, wo Vaduz uns Zuflucht gewähren mußte und wo es staatsgefährlich war, dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein anzugehören, nur deshalb, weil in seinem Namen das Wort „Deutscher" enthalten war! Der „Deutsche Alpenverein" braucht nicht mehr in einem neutralen Land Zuflucht zu suchen, er kann sich dort versammeln, wo deutsches Wesen beste Zeugenschaft für deutsches Denken abgelegt hat: in der Stadt der Volkserhebung. Diese deutsche Grenzstadt hat die Männer vom Edelweißbund zu Gast geladen. Kommt alle und seht, wie herrlich dieser Erdenfleck ist, den zwei Worte reich umkränzen: Grüne Steiermark!

Josef Zappe.

Tagungsfolge der 65. AV.-Hauptversammlung in Graz.

Freitag, 28. Juli:

Vormittag: Sitzung des Verwaltungsausschusses im Hotel Wiesler.

15 Uhr: Sitzung des Hauptausschusses im Gemeinderatsaal im Rathaus (Adolf-Hitler-Platz).

20 „ : Zwangloses Treffen der Festteilnehmer auf dem Schloßberg (Gastwirtschaft). Autoauffahrt von der Wickenburggasse. Auffahrt mit der Schloßbergbahn ab Schloßbergkai.

Samstag, 29. Juli:

9 Uhr: Tagung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere im Kammermusiksaal (Landhausgasse).

13.30 „ : Stimmkartenausgabe im Kammermusiksaal, anschließend

14.30 „ : Vertrauliche Vorbesprechung im Kammermusiksaal (Landhausgasse). — Im Anschluß an die Vorbesprechung: Versammlung des Vereins der Freunde des Alpinen Museums im Blauen Saal nebenan, anschließend Tagung des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei.

20 „ : Begrüßungsabend in den Räumen der Brauerei-Gastwirtschaft in Puntigam (Stadtbahn- und Autobusverbindung, verstärkter Autobusdienst ab Jakominiplatz, Sonnenapotheke).

Sonntag, 30. Juli:

7.30 Uhr: Besprechung der Teilnehmer an den Führungsreisen und Fahrten mit den Führern im Alpenvereinsheim, Neutorgasse 57.

9.30 „ : Hauptversammlung im Stephaniensaal.

20.30 „ : Freilichtaufführung auf dem Schloßberg: „Der steirische Hammerherr." Bei Schlechtwetter im Schauspielhaus am Freiheitsplatz.

Teilnahme: Die Teilnehmerkarte kostet RM. 2.— und berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen. An der Hauptversammlung können alle A- und B-Mitglieder des D. A. V. teilnehmen. Die Teilnehmerkarte ist nicht übertragbar und mit Unterschrift zu versehen. Näheres in der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

Wohnung: Die Unterbringung erfolgt in drei Gruppen zu RM. 2.50 bis RM. 5.20.

Festkanzlei und Auskunft: Ein Auskunftsraum (Quartieramt) befindet sich am Hauptbahnhof, Bahnsteig 1, im Wartesaal 2. Klasse.

Die Festkanzlei selbst befindet sich im Landhause, Herrengasse, wo auch die Anmeldung zu Ausflügen und Bergfahrten erfolgt.

Veranstaltungen anläßlich der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Graz:

Ausstellungen und Stadtbesichtigungen.

Zur Zeit der Alpenvereinstagung in Graz sind in Graz zwei sehenswerte Ausstellungen zu besichtigen:

1. **„Der Freiheitskampf der Steiermark."** Die Ausstellung bringt die Geschichte der Steiermark von der Schlacht bei Norea bis zur Volkserhebung im März 1938. Diese Ausstellung ist gerade auswärtigen Besuchern der Steiermark sehr zu empfehlen. Ort: Industriehalle (Conrad-v.-Hötzendorf-Straße). Geöffnet von 9 bis 19 Uhr. Führungen während der Alpenvereinstagung täglich um 9 Uhr.
2. **„Steiermark — Land und Leute."** Diese Kunstausstellung zeigt einen breiten Querschnitt durch steirische Kunst und Kunstschaffen. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet (Graz, Landesmuseum, Neutorgasse 45). Führungen während der Alpenvereinstagung täglich um 11 Uhr. Der Eintrittspreis ist für Besucher der Alpenvereinstagung gegen Vorweis der Festteilnehmerkarte 30 Pfennig. (Im Rahmen der Ausstellung „Steiermark — Land und Leute" findet eine Sonderschau des Deutschen Alpenvereins über das Ergebnis des Wettbewerbes für das „Haus der Bergsteiger" in Innsbruck und über Naturschutzarbeit im Alpenverein statt.)
3. **Museen.** Folgende Museen stehen dank besonderem Entgegenkommen den Besuchern der Alpenvereinstagung zu freiem Eintritt offen:

a) Das steirische **Volkskundemuseum** in der Paulustorgasse 11, eine lebendige Darstellung heimischer Volksbräuche und Trachten.
b) Das **Landeszeughaus** in der Herrengasse (Landhaus) mit einer Sammlung von 30.000 Rüstungen und Waffen. Die Besucher des Zeughauses seien auch hier bereits freundlichst aufmerksam gemacht, die Waffen nicht zu berühren. Wir haben die Erfüllung dieses Wunsches dem Vorstand zugesagt.
c) Das **Naturwissenschaftliche Museum** im Joanneum in der Raubergasse 10.
d) Die Sammlung für **Vor- und Frühgeschichte** im Joanneum, Raubergasse 10.
e) Die **Landesbildergalerien** im Joanneum, Kalchberggasse 2.
f) Das **Kulturhistorische und Kunstmuseum** neben der Kunstausstellung „Steiermark — Land und Leute" in der Neutorgasse 45.
g) **Stadtmuseen:** Die sehenswerten Sammlungen, **Galerie und Gobelinzimmer** im Palais Attems (Sackstraße 17).

4. **Stadtbesichtigungen.** Am Freitag, den 28., und Samstag, den 29. Juli, finden Stadtführungen statt. Beginn 9 Uhr. Treffpunkt: Landhaushof (Herrengasse).

Von Hütte zu Hütte in den Dolomiten

Ein praktischer Wegweiser für Bergfahrten in den Dolomiten

Das in den „Austria-Nachrichten" begonnene Verzeichnis sämtlicher Hütten in den Dolomiten liegt vollständig als Sonderdruck vor und ist in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, um 50 Rpf. (bei Postzusendung innerhalb des Deutschen Reiches [nur gegen Vorauszahlung] 58 Rpf.) erhältlich. Von jeder Hütte sind sämtliche turistisch wichtigen Daten (Talstation, Bewirtschaftung, Anzahl der Betten und Lager, Preise, Schlüssel, Zugänge, Turenmöglichkeiten, Übergänge, Führertaxen) vermerkt.

Wanderer *sind sie alle, die Reisenden, die Spaziergänger, die Bergsteiger - Wanderer der Berge, Wanderer in den Bergen, Wanderer im Geiste und Wanderer des Körpers.*

Henry Hoek.

Grazer Bergland.

Von Erwin Benesch.

Die Abhaltung der 65. Alpenvereinstagung in Graz wird viele Austriamitglieder veranlassen, diese Gelegenheit nicht nur zu einem Besuch der freundlichen Stadt an der Mur zu benützen, sondern auch einige Wanderungen und Bergfahrten auszuführen. Die nachfolgenden Zeilen sollen die Zusammenstellung solcher Fahrten erleichtern.

Die Lage von Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt an jenen Bahnlinien, die uns in den Ferien in die Alpen bringen, hat gewiß schon manchem Bergsteiger ein wenn auch nur flüchtiges Kennenlernen dieser Städte ermöglicht. Für Graz, die Hauptstadt der Steiermark, die jetzt den Ehrennamen „Stadt der Volkserhebung" trägt, war ein Besuch schon schwerer möglich, doch lohnt es sich, einmal einen Abstecher in diese prächtige Gartenstadt zu wagen, um ihre Reize kennenzulernen, von dem allbekannten Schloßturm, der „Liesl", ins Steirerland zu schauen, das uns mit den Naturwundern einer südlichen Landschaft dankt.

Wenn wir von Wanderungen um Graz sprechen, müssen wir zuerst den Schöckl erwähnen, der als Hausberg der Grazer gilt. Wir können über Maria Trost bis Radegund, das hart an seinem Fuß liegt, heranfahren oder auf recht lieblichen Wegen, zum Beispiel über Andritz und den Buschnikkogel, die ganze Entfernung zu Fuß zurücklegen. Der Schöckl ist ein hervorragender Aussichtsberg, 1446 m hoch; auf seinem Gipfel steht das Stubenberghaus des Zweiges Graz-Steirischer Gebirgsverein. Am kürzesten wäre der Abstieg (abgesehen von dem nach Radegund) nach Semriach, freilich darf dann ein Besuch der interessanten Lurgrotte nicht versäumt werden, in der im April 1894 sieben Höhlenforscher durch eingetretenes Hochwasser gefangengehalten waren und erst nach 207stündigem Aufenthalt gerettet wurden. Durch den Badlgraben gelangt man dann rasch zur Bahnhaltestelle Badl-Semriach und von dort nach Graz zurück.

Vom Schöckl geht es in nördlicher Richtung nach Passail weiter, anschließend kann dann der Übergang zum Hochlantsch und ins Joglland empfohlen werden. Ein Besuch des Kernstockgaues oder von Roseggers Waldheimat würde eine ungefähr achttägige Urlaubsfahrt abschließen.

Eine Reise nach Graz gibt aber auch Gelegenheit, die nie überlaufenen Gebiete der Pack-, Kor- und Saualpe näher kennenzulernen. Die Postautoverbindung auf der Packstraße von Graz nach Wolfsberg, bzw. Klagenfurt ermöglicht eine rasche Zufahrt und ein müheloses Erreichen des über 1100 m hoch gelegenen Packsattels. Unmittelbar bei den Häusern von Pack, des höchsten Kirchdorfes in der Steiermark, können aussichtsreiche, lohnende Höhenwege angetreten werden.

Wer sich zu einem Besuch der Gleinalpe entschließt, steigt (alle Wege bezeichnet) in nördlicher Richtung auf den Lahnofen und die Hirscheggeralpe an und kann nun, immer auf dem Grenzkamm Steiermark-Kärnten verbleibend, zuerst den ganzen Packalpenzug verfolgen, um dann hinter dem Salzstiegelhaus des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein die Stub- und später die Gleinalpe zu betreten. Als Tagesleistung kann ausdauernden Gehern, einschließlich der Autobusanfahrt von Graz, die Bewältigung der Entfernung bis zum Stubalpenhaus (auch Gaberlhaus genannt) zugemutet werden; für den zweiten Tag die Kammwanderung längs des Gleinalpenzuges bis zum Gleinalpenhaus und am dritten Tag die Zurücklegung des Weges bis zur Brucker Hochalpe oder bis zur Mugel bei Leoben.

Ebenso vielseitig und aussichtsreich, in gewisser Beziehung noch lohnender, sind die Gebiete südlich der Packer Höhenstraße. Bis zur jugoslawischen Grenze können wir stets auf dem Kamm des Koralpenzuges verbleiben. Von dem Dorf Pack ausgehend, geht es mit schönen Blicken auf den Stausee bei Mödriach zur Hebalpe, dann, am eigenartigen Rundbau der Grillitschhütte vorbeikommend, zu dem am Fuße des Großen Speikkogels gelegenen Koralpenhaus des Zweiges Wolfsberg. Die Luftlinienentfernung zwischen Pack- und Koralpenhaus beträgt 21 km, es heißt also nicht zu spät aufbrechen und die Anfahrt nach Pack schon am Vortage durchführen, wenn wir unser Ziel ohne Hast erreichen wollen. Am nächsten Morgen ist dann der Besuch des 2141 m hohen Großen Speikkogels nicht zu versäumen, später wenden wir uns — immer mit schönen Blicken in das Lavanttal — dem markanten Brandel zu und weiter zum Goßeck, wo ein bezeichneter Abstieg nach Lavamünd die Höhenwanderung, die noch zwei Stunden bis zum Hühnerkogel, bis zur deutsch-jugoslawischen Grenze fortgesetzt werden könnte, abzubrechen gebietet.

Lavamünd liegt am Zusammenfluß der Lavant und der Drau, die Reichsgrenze ist nur 5 km, am rechten Drauufer gar nur 1 km entfernt.

Ein Besuch des Koralpengebietes ist auch dann möglich, wenn wir uns zu dieser immerhin mühsamen Höhenwanderung nicht entschließen wollen. In diesem Falle fahren wir von Graz mit der Graz-Köflacher Bahn nach Deutschlandsberg oder Wies-Eibiswald, verkürzen uns noch durch eine Autofahrt nach St. Maria-Glashütten oder nach Soboth den Anstieg.

Mit diesen Hinweisen ist das Turengebiet um Graz nur in einem Umfang von 50 km berührt. Jenseits des Taleinschnittes der Mur und der Lavant warten noch viel bekanntere Berge auf, der Hochschwab, die Eisenerzer Alpen, die sommers und winters so viel besuchten Seetaler Alpen und andere. Doch ich wollte nur das allernächste Bergland um Graz etwas in Erinnerung rufen und besonders für die Höhenzüge dies- und jenseits der Packalpe die Werbetrommel rühren.

Zur Zusammenstellung Ihrer Urlaubsbergfahrt:

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Bereits in zweiter Auflage erschienen:

Erwin Benesch Deutschösterreichs Alpenwelt

(Über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald)

Die erste Auflage dieses ausgezeichneten Werkes, das in Wort und Bild die Schönheiten der österreichischen Alpen zeigt und dem Bergwanderer sämtliche turistischen Möglichkeiten darlegt, war in wenigen Monaten vergriffen. Das Buch enthält alle Höhenwege, Unterkunftshütten, Zugänge usw.

Prachtvoller Bildschmuck, vornehmer Leinenband m. Goldprägung, mehrfarb. Schutzumschlag, eine Landkarte

Preis RM. 7.50

Verlag F. Bruckmann, München

Mit dem Faltboot in die Berge.

Wieder ist die Zeit gekommen, zu der mitten im Stadtverkehr oder auf den Bahnhöfen erstaunliche Gestalten zu erspähen sind. Es genügt nicht, daß sie unter einem Rucksack von der Größe eines kleinen Wochenendhauses keuchen, sie schieben oder ziehen noch schwere längliche Taschen, die durch ein Räderpaar etwas beweglicher gemacht sind. Bald kämpft ein einzelner mit solcher Last, bald füllt ein ganzer Rudel gleichartig Beladener einen Eisenbahnwagen oder Autobus. Folgst du neugierig dem ungewöhnlichen Zuge, wird er bald an irgendeinem Gewässer, Strom oder See, haltmachen. Die mächtigen Säcke fliegen von den gekrümmten Rücken, werden ausgeschüttet und es zeigt sich ein wirrer Haufen, vergleichbar etwa den Trümmern eines abgestürzten Flugzeuges, auf die der Inhalt einiger Reisekoffer gestülpt wurde. Wagst du die schüchterne Frage, ob hier vielleicht ein Unglück geschehen sei, lautet die freundliche Antwort: Danke, nein! Das sind Faltboote.

Angenommen, du sitzt sechs Tage in der Woche am Schreibtisch auf einem bequemen Sessel, schläfst im reinen und weichen Bett, ißt warme, gute und abwechslungsreiche Sachen, bleibst auch bei Regen völlig trocken, bekommst bei Schönwetter keinen Sonnenbrand, hast keine Muskelschmerzen, bewegst dich mit Hilfe deiner Beine fort und findest dich außer jeder Gefahr, zu ertrinken, höchstens von einem Auto überfahren zu werden: wonach sehnst du dich am siebenten Tage? Unbequem zu sitzen, hart zu schlafen, kalt und immer dasselbe zu essen, im Regen naß zu werden, Sonnenbrand und Muskelschmerzen zu bekommen, nur mit Hilfe der Armmuskel weiterzukommen, keine Autos zu sehen, aber jederzeit in der Lage zu sein, ins Wasser zu fallen. Die Erfüllung aller dieser Wünsche und noch vieler mehr bringt dir das Faltboot und sein unzertrennlicher Begleiter, das Zelt.

Seit den urältesten Zeiten fuhr man auf Flüssen, Strömen, Seen und Meeren Kanu, Kajak, Ruder- und Segelboot. Das Boot war aber an ein kleines Feld gebunden. Konnte man nicht zum Ausgangspunkt zurückkehren, mußte man sich davon trennen. Heute kann man leicht jeden Sonntag mit der Bahn an einen anderen Fluß fahren, dort sein Faltboot aufbauen, paddeln, so weit Fleiß und Strömung tragen und abends samt dem Boot wieder zu Hause sein. Wie das Segelflugzeug ist auch das Faltboot eine deutsche Erfindung. In seiner wesentlichen Form wurde es 1905 von Alfred Henrich in München geschaffen. „Gefaltet" wird die Gummihaut nur, wenn man sie in den Rucksack verpackt. Wird das hölzerne, in zahlreiche Teile zerlegbare Gerippe, das in der Form etwa dem Gerüst eines Zeppelinluftschiffes gleicht, in die Haut geschoben und gespannt, schließt sie prall und fest an. Das Ideal der Faltbootbauer ist ein Boot, das man aus dem Sack nehmen und aufspannen kann wie einen Regenschirm. Solange dies noch nicht erreicht ist, baut man das Faltboot mit Schweiß und Spucke auf. Bei Wettbewerben im raschen Aufbauen lagen die Rekordzeiten bei sieben Minuten. Der Neuling, der sein Boot zum erstenmal wirklich allein aufbaut, benötigt dazu zwei bis drei Stunden. Dazwischen liegen die Zeiten der Durchschnittsfahrer. Es gibt Einer- und Zweierboote, Vereine fahren auch Vierer- und Achterboote. Einer sind für schwierigere Fahrten zu empfehlen. Sie sind schneller, wendiger und unabhängiger als Zweier. Bei Ehepaaren und solchen, die es werden wollen, sind allerdings Zweierboote beliebter.

Aber auch die Verwendungsarten des Faltbootes sind vielseitig. Den härtesten Einsatz an Körperkraft und Willensanstrengung leistet der sportliche Rennfahrer auf langen und kurzen Strecken. Schnelligkeit und Geschicklichkeit des Fahrers erprobt der Torlauf, nach dem Vorbild der Schilaufrennart auch Kajakslalom genannt. Die Mehrzahl der Paddler begnügt sich allerdings damit, an schönen Sonn- und Feiertagen ihren Kahn meist auf der gleichen, bequem erreichbaren Strecke dahin treiben oder, wie der Fachausdruck lautet, „schwaben" zu lassen. Und wahrlich, es gibt kaum eine genußvollere Art, nach der Mühe und Plage einer Arbeitswoche Entspannung und Erholung in freier Natur fern von allem Lärm und Hasten des Alltags zu finden. Die Krone des Faltbootsports, zugleich nicht mehr Sport im engen Sinne des Wortes, bildet aber das Wandern im Faltboot auf weiter Fahrt. Mit Stolz können wir feststellen, daß auch hier Deutsche, unter ihnen mit in erster Reihe Ostmärker, die Höchstleistungen vollbracht haben. Sie waren es, die zuerst im Faltboot die Schluchten des Balkans und Kleinasiens, die reißenden Flüsse Kanadas und Südamerikas bezwangen. Die großartigste Leistung auf einer Fernstrecke vollbrachte Kapitän Romer, Seeoffizier der deutschen Kriegsmarine a. D., im Jahre 1928, als er, allerdings auf einem etwas größeren, mit einem Segel versehenen Faltboot, ganz allein von Hamburg über den Atlantischen Ozean nach Haiti fuhr. Auf der Weiterfahrt nach New York kam er in einem Wirbelsturm ums Leben. Der junge Wiener SA.-Mann Held wollte es ihm gleichtun und versuchte, nachdem ihm 1931 die großartige Leistung einer Überquerung des Mittelländischen Meeres von Sizilien nach Nordafrika geglückt war, eine Durchquerung des Atlantik vom Ausgangshafen Lissabon, auf der er 1932 verscholl.

Solche Ausnahmsleistungen werden wohl nur wenigen vorbehalten bleiben. Aber auch die Durchschnittsleistungen gewöhnlicher Sterblicher beweisen, welch reiches Feld abwechslungsreichster Betätigung dem Wanderpaddler offensteht. Ein Menschenleben ist fast zu kurz, um alle Schönheiten unseres großdeutschen Vaterlandes vom Faltboot aus kennenzulernen. Es führt uns an die ostpreußischen Seen mit ihren einsamen Nadelwäldern, in das Seengewirr der Mark Brandenburg, die engen Auwaldkanäle des Spreewaldes, an die freundlichen Seeufer der holsteinischen Schweiz. Im lachenden Rebengelände folgen wir dem gewundenen Lauf der Mosel, erleben den Weltverkehr auf dem Rheinstrome und lernen allen Zauber süddeutscher Burgen und Städteromantik auf einer Mainfahrt kennen.

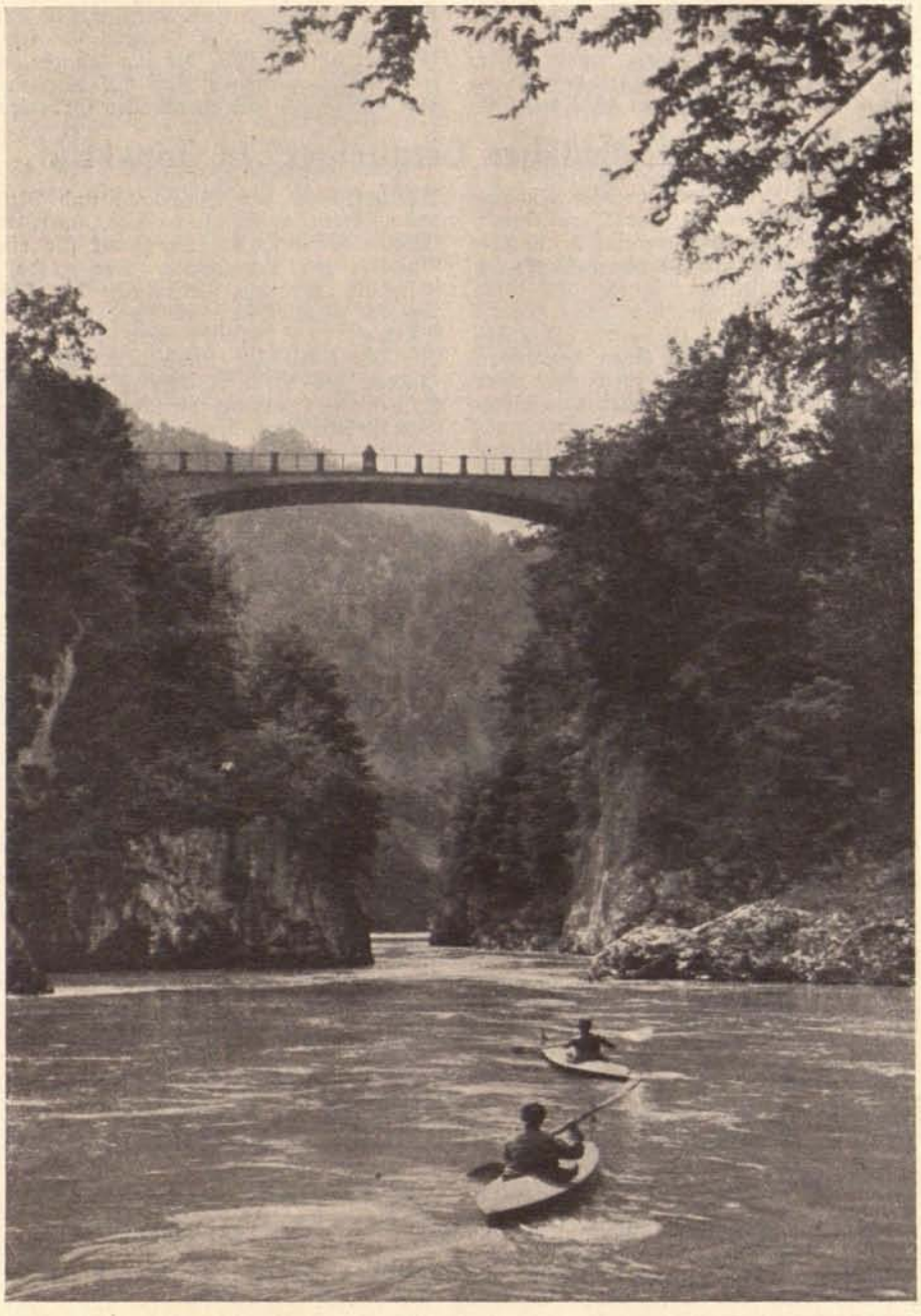
Noch höher aber schlägt unser Herz, wenn uns unser Boot auf den wilden Wässern unserer geliebten Berge trägt. Es gibt kaum etwas Schöneres, als nach gelungener Bergfahrt das schwere Turengewand mit der luftigen Paddlerkluft, den Pickel mit dem Paddel zu vertauschen und auf einem raschen Alpenfluß talwärts zu ziehen. Ohne besondere Schwierigkeit verschwindet die Bergausrüstung im geräumigen Verladeraum unseres Einers. Zwei Leute bringen wohl schwerer ihre Bergsachen neben der Bootsausrüstung im Zweier unter. Zahllos sind die Möglichkeiten, Berg- und Wasserfahrten glücklich zu verbinden. Im folgenden seien die beliebtesten Beispiele herausgegriffen, Fahrten, die fast alle auch von Mitgliedern der Austria-Paddlergruppe gefahren wurden.

Mitten in den Schweizer Zentralalpen entspringt der Rhein, dessen wilde Quellflüsse, der Hinter- und der Vorderrhein, beide fahrbar sind. Nach ihrer Vereinigung fließt der Rhein an den Gletscherbergen Vorarlbergs, der Silvretta und dem Rätikon, vorbei. Während der Oberlauf des Inn von St. Moritz an nur mit großen Schwierigkeiten und stellenweise gar nicht fahrbar ist, bildet der Mittellauf ab Mötz oder Zirl eine genußvolle, leichte Wildwasserfahrt. Mitten in die herrliche Gletscherwelt der Zillertaler führt der mittelschwierige Ziller. Die Kitzbüheler Alpen und den Wilden Kaiser entwässert die Kössener Ache, deren fahrbarer Oberlauf im Chiemsee mündet. Vom Venediger und aus der Glocknergruppe empfängt die Salzach ihre wilden Wasser, die beim Paß Lueg die Salzachöfen ausgehöhlt haben. Diese vielleicht schwierigste Wasserfahrt der Ostalpen wurde vom Wiener Anderle erstmalig bezwungen, dem bisher nur wenige ausgezeichnete Fahrer nachfolgen konnten. Aus der stillen Welt der Niederen Tauern heraus und mitten hinein in die steilen Klippen der Steirischen Kalkalpen führt uns die Enns, deren Schwälle zur klassischen Schule der ostmärkischen Wildwasserfahrer wurde. Durch die Wunderwelt der Salzkammergutseen geleitet uns die blaugrüne Traun mit ihrem Nebenfluß, der Ager, deren viele Floßgassen jeden Wildwasserfahrer begeistern können. Im Bereiche der Rockberge und südlichen Niederen Tauern entspringt die grüne Mur, an den Hängen des Hochlantsch die Raab. Wohl eine der herrlichsten Fahrten ermöglicht uns der Lauf der Drau, die aus dem Reich der Lienzer Unholde und der Schobergruppe ins sonnige Kärntner Unterland hinabführt. Und zum guten Ende sei das Lob unserer alten Donau nicht vergessen, die bis weit ins Ungarland mit ihren silbergrauen Fluten und ihrem eiligen Lauf ihre Bergheimat nicht verleugnet.

Doch auch jenseits der Reichsgrenzen verlockt uns mancher Bergfluß, Bootshaut und Genagelte in einen

Sack zu packen. Von den eisgepanzerten Graten des Ortlers und den Kalkburgen der Dolomiten trägt uns die Etsch durchs Meraner und Bozener Land in die Poebene und an die blühenden Gestade des Gardasees. Wie eine einsame Felsenburg erhebt sich die Hohe Tatra aus der galizischen Ebene und dem slowakischen Hügelland. Dunajec, Arva und Waag entwässern sie und tragen die mächtigen Flöße der Bergslowaken so willig wie unsere leichten Boote. Alt und Marosch durchbrechen die Randgebirge Siebenbürgens und führen die Gewässer mit, die in den Transsylvanischen Alpen entspringen. Die schwierigen Bergflüsse Bosniens, Drina, Tara, Lim und Vrbas, verschaffen uns Einlaß in die großartigen Kalkschluchten des Karstes mit ihren tosenden Wasserfällen. Das dunkelgrüne Karstwasser der Narenta entführt uns unmittelbar an die steilen Fjorde der blauen Adria. Wer sich auf ihre Wellen hinauswagt und dazu die sicheren Wetterverhältnisse des dalmatinischen Spätsommers erwählt, wird wahrlich reich belohnt. Zeltlager auf einsamen, kahlen Skoglien, nächtliche Mondfahrten über das geheimnisvoll erleuchtete Meer, seliges Sonnen im harzduftenden Strandföhrenwald, all das sind Erlebnisse, die unsere Erinnerung mit Schätzen bereichern, die wir um nichts auf der Welt lassen wollten.

Wir konnten hier nur mit knappen Worten weniges von den Schönheiten des Faltbootwanderns erzählen. Wir bemühten uns aber, zum Ausdruck zu bringen, daß Bergsteigen und Paddeln so zusammengehören wie Bergsteigen und Schifahren. Es erfüllt uns daher mit freudigem Stolz, daß gerade unser alter und doch ewig junger Zweig Austria dank dem Verständnis seines allverehrten Führers Pichl dem Wanderpaddeln weitgehende Pflege und Förderung angedeihen läßt. Gemeinsam mit der Schwestersektion Ostmärkischer Gebirgsverein haben wir für unsere Mitglieder in Nußdorf an der Kammerschleuse das schönste und größte Paddlerheim, wenn nicht des Reiches, so doch mindestens der Ostmark erbaut, das zugleich für alle Donaufahrer den wichtigsten Stützpunkt ihrer Wanderung darstellt. Unsere Paddlergruppe, die dem Fachamt für Kanusport des Gaues 17 im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert ist, betreut alle Belange unserer Paddler, die mehr noch als früher wegen der Neugestaltung der Leibesübungen im nationalsozialistischen Staate (Reichsbundpaß, Nummernzwang



Groß-Raminger Schlucht (Enns). Karl Kepka.

für Boote, Flaggenschein, Bahnermäßigung usw.) auf Vereinsanschluß angewiesen sind. So können wir Austria-Paddler froh und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und nur wünschen, daß recht viele Kameraden in unsere Reihen treten und mit uns Bergglück und Wildwasserfreude genießen.

A. D.
Austria-Paddlergruppe.

Ing. Theophil Popowitsch †.

Der Zweig Austria hat einen schweren Verlust zu beklagen: Oberbaurat Ing. Theophil Popowitsch ist am 17. Juni d. J. einem Schlaganfall plötzlich erlegen. Mit ihm verliert die „Austria" nicht nur ein langjähriges treues Mitglied, sondern auch einen pflichtbewußten, allseits außerordentlich beliebten Führer, der sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der Sache gestellt hatte. Ing. Popowitsch gehörte der „Austria" seit dem Jahre 1906 als Mitglied an und erhielt im Jahre 1932 das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft. Vom Jahre 1922 bis zu seinem Lebensende gehörte Ing. Popowitsch der Führerschaft an und hat während dieser Zeit zahlreiche große Bergfahrten und kleinere Ausflüge geführt, bei denen er stets einen großen Teilnehmerkreis um sich versammelte, was Zeugnis für seine besondere Beliebtheit ablegt. Alle, die ihn kannten, werden dem allzu früh dahingegangenen, stets hilfsbereiten und liebenswürdigen Menschen ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Das „Haus der deutschen Bergsteiger" in Innsbruck.

Als die Entscheidung des Reichssportführers v. Tschammer und Osten Innsbruck, „die Stadt der Bergsteiger", zum dauernden Sitz des Deutschen Alpenvereins bestimmte, entstand aus der Verpflichtung zur würdigen Verkörperung des D. A. V. als ausschließlicher Träger des deutschen Bergsteigertums auch der Plan, hier das „Haus der deutschen Bergsteiger" zu bauen. Die Absichten der neuen Vereinsführung für einen dauernden Ausbau des Vereinssitzes in Innsbruck mit über 5000 AV.-Mitgliedern fanden beim Gauleiter von Tirol-Vorarlberg und beim Oberbürgermeister der Stadt Innsbruck vollstes Verständnis und in großzügiger Weise eine tatkräftige Förderung, nicht zuletzt durch geldliche Beihilfe des ehemaligen Landes Österreich, des Landes Tirol und seiner Hauptstadt im Zusammenwirken mit den Kräften und Mitteln des D. A. V.

Für die Erlangung von Entwürfen für den Neubau am Bismarckplatz schrieb der D. A. V. einen beschränkten Wettbewerb aus für Architekten, die gleichzeitig AV.-Mitglieder sind. Das „Haus der deutschen Bergsteiger" soll den südlichen Abschluß des geplanten großen Platzes bilden, der vom Landhaus-Erweiterungsbau, der Wilhelm-Greil-Straße, Salurnerstraße und der Gebäudefront der Maria-Theresien-Straße umschlossen wird. Auf eine gute Wirkung des Turmes der städtischen Lichtwerke, von der Salurnerstraße aus gesehen, mußte Rücksicht genommen werden. Städtebauliche Überlegungen stellten den Kernpunkt der Aufgabe dar, abgesehen davon, daß im Streben nach harmonischer Ordnung und innerer Zweckmäßigkeit sachliche Ausdrucksformen im Geiste des nationalsozialistischen Kunstschaffens zu finden sind, wobei auch auf sinngemäße Ausschmückung mit Plastik und Malerei Rücksicht zu nehmen ist.

Es ist eine Bebauung mit Erdgeschoß und drei Stockwerken in Aussicht genommen. Im Erdgeschoß wird der Sitzungssaal, der zugleich auch als Vortragssaal für 200 Personen mit Filmvorführungsraum dienen wird, von der Eingangshalle erreicht. Die Räume der alpinen Auskunftstelle, der Bergwacht und Rettungsstelle sowie das Kartenzimmer sind hier untergebracht. Weiters Räume für den Zw. Innsbruck für eine Geschäftsstelle, Bücherei mit Lesezimmer. Der erste Stock ist ausschließlich für die Bedürfnisse der Vereinsführung in Aussicht genommen. Im zweiten Stock werden das Fachamt Skilauf und der Kreissportführer im NSRL. einziehen. Außerdem soll das kartographische Bureau des D. A. V. hier Platz finden. Das dritte Stockwerk enthält die Hausmeisterwohnung und sonstige Nebenräume. Unter dem Vorsitz des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, trat am 9. Mai das Preisgericht, dem Gauleiter Franz Hofer, Oberbürgermeister Dr. Egon Denz, Generalbauinspektor Prof. Dr.-Ing. A. Speer (Berlin), Geheimrat Prof. Dr. G. Bestelmeyer (München), Ing. F. Angerer, Baudirektor Ing. A. Kinninger, Architekt F. Baumann und in Vertretung des Reichssportführers Mag.-Dir. Dr. Oefner (sämtliche Innsbruck) angehörten, zusammen. Nach der Besichtigung der Baustelle, des im Landhaus ausgestellten Übersichtsmodells durch die Fachpreisrichter sowie nach Durchsicht der in übersichtlicher Weise ausgestellten Entwürfe entschied das Preisgericht mit Einmütigkeit die Verteilung der Preise. Als Preisträger gingen hervor: 1. Preis (RM. 3000.—) Architekt Ernst Leistner (Stuttgart); 2. Preis (RM. 2000.—) Reg.-Baum. a. D. Bruno Biehler (München); 3. Preis (RM. 1000.—) Architekt Hans Volkart (Stuttgart). Die sechs weiteren Entwürfe der Architekten Prof. E. Hönig (München), F. Purr, F. Punzmann (Wien), R. Dagostin, H. Feßler, V. Stanger und W. Stiegler (Innsbruck) wurden mit je RM. 500.— angekauft.

Das Preisgericht kam zu dem Schlusse, daß keine vollständig befriedigende städtebauliche Lösung bei den Entwürfen vorliegt. Der erste Preisträger wird mit der Weiterbearbeitung auf neuer städtebaulicher Grundlage beauftragt.

Neuerscheinung: **Böhmen und Mähren im Deutschen Reich**

Von **Prof. Dr. Erich Gierach** und **Dr. Karl C. von Loesch**

Kartoniert RM. 3.80. — In schönem Leinenband mit künstlerischem Schutzumschlag RM. 5.—

Das Buch enthält eine kulturgeschichtliche Einleitung von Dr. E. Gierach, früher Professor in Prag, sowie eine umfassende Darstellung der geographischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Landes von Dr. K. C. von Loesch. Die Bildauswahl ist mit größter Sorgfalt und einem feinen Einfühlungsvermögen aus vielen Tausenden bester Aufnahmen, sowohl im Hinblick auf künstlerische Qualität wie auf das tatsächlich Gezeigte, getroffen. Ausführliche Beschriftungen schaffen die sinnvoll abgerundete Ergänzung. So ist einerseits ein Bildwerk von wunderbarer Schönheit entstanden, andererseits durch das Gewicht der Textbearbeiter auch eine Bürgschaft dafür gegeben, daß der Leser über alles, was heute Wesen und Antlitz von Böhmen und Mähren ausmacht, in einwandfreier Weise unterrichtet wird.

Sonderprospekte auf Wunsch! Durch jede Buchhandlung!

Verlag F. Bruckmann, München

Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

(Fortsetzung.)

Latemargruppe

Private Schutzhütten: Rif. Lavazè (Lavazerjochhaus)
Albergo Carezza (Karerseehotel)
Rif. Passo degli Occlini (Jochgrimmhaus)
Albergo Latemar (Hotel Latemar)
Albergo al Passo di Carezza (Karerpaßhotel)
Albergo Stella Alpina
Albergo Pension Savoy.

Rif. Lavazè (Lavazerjochhaus), 1808 m, auf der Lavazèalpe, 45 Betten und Lager, ganzjährig bew.
Zugänge: Von Cavalese 3 Std., von Birchabruck i. Eggental 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Weißhorn, Schwarzhorn.
Übergang: Zum Rif. Passo degli Occlini (Jochgrimmhaus).

Rif. Passo degli Occlini (Jochgrimmhaus), 1985 m.
Zugang: Von Kaltenbrunn.
Turenmöglichkeiten: Weißhorn, Schwarzhorn.

Albergo Carezza (Karerseehotel), 1670 m, östlich des Karersees, 320 Betten, bew. vom Juni bis Oktober, 3 Nebenhäuser, 100 Betten.

Albergo Latemar (Hotel Latemar), 1708 m, westlich des Karerpasses, 76 Betten, ganzjährig bew., Nebenhaus, 74 Betten.

Albergo al Passo di Carezza (Karerpaßhotel), 1753 m, ganzjährig bew., 120 Betten (einschließlich Nebenhaus).

Albergo Stella Alpina, auf dem Karerpaß, ganzjährig bew., 24 Betten.

Albergo Pension Savoy, östlich des Karerpasses, bew. vom Juli bis August, 26 Betten.
Zugang: Von Welschnofen.
Turenmöglichkeiten: Rosengarten- und Latemargruppe.

Marmolatagruppe

Schutzhütten: Rif. Marmolada alla Fedaja
Rif. Venezia alla Fedaja
Marmolada Vetta
Rif. Torquato Taramelli.

Rif. Marmolada alla Fedaja, 2044 m, am Fedajapaß, Sektion Rom, ganzjährig bew., 72 Betten und Lager.
Zugang: Von Canazei 2½ Std.
Turenmöglichkeiten: Marmolata.

Rif. Venezia alla Fedaja, 2004 m, westlich des Fedajapasses, Sektion Trient, Gruppe B, ganzjährig bew., 28 Betten und Lager.
Zugänge: Von Canazei 3 Std., von Arabba 3½ Std., vom Pordoijoch 2½ Std.
Turenmöglichkeiten: Marmolata 4½ Std., Gr. Vernel 6 Std., Kl. Vernel 4 Std., Pizzo Serauta 4 Std., Sasso de Mezdi 2½ Std.
Übergang: Zum Rif. Contrin 7 Std.

Marmolada Vetta, Unterstandshütte bei der Punta di Rocca, 3250 m, Sektion Trient, bew. vom 15. Juli bis 10. September und vom 5. Dezember bis 20. Mai, Gruppe C, 9 Betten und Lager. Schlüssel in Predazzo bei Ilda Gabrielli.
Zugang: Vom Fedajapaß (über den Gletscher).

Rif. Torquato Taramelli, 2046 m, im Monzonital, Sektion Trient, Gruppe B, 4 Betten. Schlüssel bei der Sektion Trient.
Zugänge: Von Pozza 2¾ Std., vom San-Pellegrino-Paß 2½ Std.
Turenmöglichkeiten: P. Vallaccia, Cima Campagnazza, Cima di Costabella.
Übergang: Zum Rif. Contrin.

Private Schutzhütten: Rif. Contrin (Casa degli Alpini)
Ospizio di San Pellegrino (Hospiz auf dem San-Pellegrino-Paß)
Albergo Monzoni (Hotel Monzoni)

Rif. Contrin (Casa degli Alpini), 2001 m, im oberen Contrintal, X. Alpini-Kommando, 70 Betten und Lager, bew. von Juni bis Oktober und Dezember bis April.
Zugang: Von Canazei 2½ Std.
Turenmöglichkeiten: Marmolata, Cima d'Ombretta, Gr. Vernel, Col Ombert.

Ospizio di San Pellegrino (Hospiz auf dem San-Pellegrin-Paß), 1910 m, ganzjährig bew., 20 Betten und Lager.
Zugänge: Von Moena 3 Std., von Falcade 2½ Std.
Gipfel: Lusia, Cima di Bocche, Marmolata, Cima di Campag., Cima Cinghari.
Übergänge: Nach Cencenighe, zum Rif. Contrin, zum Rif. Taramelli und zum Rif. Passo di Lusia.

Albergo Monzoni (Hotel Monzoni), 50 Betten.
Zugänge, Turenmöglichkeiten und Übergänge wie beim Ospizio di San Pellegrino.

Führertarife:

Marmolatagruppe.

Ausgangspunkt: Rif. Contrin (Contrinhaus).

Marmolata, P. di Penia und zurück	Lire	75.—
—, Überschreitung und Abstieg nach Fedaja	„	75.—
—, Südwand	„	500.—

Ausgangspunkt: Rif. Marmolada alla Fedaja.

Marmolata, P. di Penia und zurück	Lire	75.—
—, P. di Rocca und zurück	„	75.—
—, Überschreitung und Abstieg zum Rif. Contrin	„	75.—
—, Nordkante	„	300.—
Punta Serauta	„	200.—
Gr. Vernel und zurück	„	125.—

Ausgangspunkt: Caprile oder Rocca Pietore.

Marmolata	Lire	100.—
—, Überschreitung mit Abstieg zum Rif. Contrin und zurück nach Caprile oder Rocca	„	100.—
Serauta	„	100.—

Bocche, Fleimstaler Kamm, Cima d'Asta-Gruppe

Schutzhütten: Rif. Ottone Brentari.

Rif. Ottone Brentari, 2443 m, am Lago di Cima d'Asta, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 16 Betten und Lager. Schlüssel bei Cirillo Vicenzi in Pieve Tesino.
Zugänge: Von Pieve Tesino 6 Std., von Tesera 9 Std., von Cavona 6 Std.
Turenmöglichkeit: Cima d'Asta 1 Std.

Private Schutzhütten: Ospizio di San Pellegrino (Hospiz auf dem San-Pellegrino-Paß)
Albergo Monzoni
Rif. Rezila
Rif. Passo di Lusia (Lusiahospiz)
Rif. Colbricon
Rif. Lavazè (Lavazerjochhaus)

Ospizio di San Pellegrino (Hospiz auf dem San-Pellegrino-Paß).

Albergo Monzoni (Hotel Monzoni), siehe Marmolatagruppe.

Rif. Rezila, 1780 m, auf der Rezilalpe, bew. von Juni bis September, 8 Betten und Lager.
Zugang: Von Moena.
Übergang: Über den Lusiapaß nach Paneveggio.

Rif. Passo di Lusia (Lusiahospiz), 2056 m, ganzjährig bew., 24 Betten und Lager.
Zugänge: Von Moena, von Paneveggio.
Turenmöglichkeiten: Cima di Bocche, Lusia, Viezena.

Rif. Colbricon (Colbriconhaus), 1925 m, an den Colbriconseen, im Sommer bew.
Zugänge: Von Paneveggio 1½ Std., von San Martino di Castrozza 2 Std.
Turenmöglichkeiten: Colbricon, Cavalezza.
Übergang: Zum Rollepaß.

Rif. Lavazè (Lavazerjochhaus), siehe Latemargruppe.

Sarntaler Alpen

Schutzhütten: Rif. Forcella di Vallaga (Marburg-Siegerland-Hütte)
Rif. Chiusa (Klausenerhütte)
Rif. Corno di Renon (Rittnerhornhaus)

Rif. Forcella di Vallaga (Marburg-Siegerland-Hütte), 2481 m, an der Flaggerscharte, bew. vom Juli bis September, Gruppe B, Sektion Bozen, 14 Betten. Schlüssel in Fortezza-Prà di Sopra bei Johanna Kofler.
Zugänge: Von Fortezza (Franzensfeste) 5 Std., von Mezzaselva (Mittewald) 5 Std., von Varna 7 Std.
Turenmöglichkeiten: Sulzspitze 1 Std., Jakobsspitze 1½ Std.
Übergänge: Zum Rif. Chiusa (Klausenerhütte), zum Rif. Santa Croce (Heiligkreuzwirtshaus).

Rif. Chiusa (Klausenerhütte), 1920 m, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe A, 22 Betten und Lager.
Zugang: Von Klausen 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Kassianspitze ¾ Std., Lorenzispitze 1 Std., Rittnerhorn 3 Std.
Übergänge: Zum Rif. Forcella di Vallaga (Marburg-Siegerland-Hütte), zum Rif. Corno di Renon (Rittnerhornhaus).

Rif. Corno di Renon (Rittnerhornhaus), 2260 m, auf dem Rittnerhorn, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe A, 22 Betten.
Zugänge: Von Collalbo (Klobenstein) 4½ Std., von Ponte all'Isarco (Waidbruck) 5 Std.
Übergänge: Zum Rif. Chiusa (Klausenerhütte), zum Rif. Santa Croce (Heiligkreuzwirtshaus).

Private Schutzhütten: Rif. Santa Croce (Heiligkreuzwirtshaus)
Rif. Lago Rodella (Radlseehaus)
Rif. Corno di Renon di Sotto (Unterhornerhaus)
Cap. Pozza (Putzenjochhaus)

Rif. Santa Croce (Heiligkreuz-Wirtshaus), 2300 m, unterhalb der Kassianspitze, im Sommer bew.
Zugänge: Von Klausen 4 Std., von Brixen 5 Std.
Turenmöglichkeiten: Kassianspitze, Villandersberg.
Übergänge: Zum Rif. Forcella di Vallaga (Marburg-Siegerland-Hütte), zum Rif. Lago Rodella (Radlseehütte) und zum Rif. Corno di Renon (Rittnerhornhaus).

Rif. Lago Rodella (Radlseehütte), 2257 m, an der Radlseespitze, ganzjährig bew., 12 Betten.
Zugänge: Von Klausen 5 Std., von Brixen 5 Std.
Turenmöglichkeiten: Radlseespitze (Hundskopf), Kassianspitze, Königsangerspitze.
Übergänge: Zum Rif. Chiusa (Klausenerhütte), zum Rif. Forcella di Vallaga (Marburg-Siegerland-Hütte).

Rif. Corno di Renon di Sotto (Unterhornerhaus), 2100 m, ganzjährig bew.
Zugänge: Von Collalbo (Klobenstein) 3 Std., von Soprabolzano (Oberbozen) 4 Std., von Ponte all'Isarco (Waidbruck) 4½ Std.

Cap. Pozza (Putzenjochhaus), 1620 m, unterhalb des Putzen- (Jenesier-) Jöchls.

Villgratner Berge

Schutzhütten: Rif. Monte Calvo
Rif. Corno Fana di Dobbiaco (ehemalige Bonnerhütte)

Rif. Monte Calvo, 2200 m, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe B, 8 Betten.
Zugang: Von Toblach 2½ Std.
Turenmöglichkeiten: Monte Calvo ¾ Std., Hochhorn 1¾ Std., Pfannhorn.

Rif. Corno Fana di Dobb. (ehemalige Bonnerhütte), 2663 m, derzeit Finanzwachehaus.

Karnische Alpen

Schutzhütten: Rif. Frat. De Gasperi
Rif. Pordenone
Rif. Giov. e Olinto Marinelli
Rif. Pier Fort. Calvi

Rif. Frat. De Gasperi, 1770 m, am Clap Grande, Sektion Udine, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 36 Betten und Lager. Schlüssel in Sappada bei Ed. Benedetti.
Zugänge: Von Sappada 4 Std., von Pesariis 3½ Std., von Campolongo 4½ Std.
Tourenmöglichkeiten: Terza Grande 5 Std., Creton di Clap Grande 2½ Std., Creta Livia 2½ Std., Torre Sappada 2½ Std.

Rif. Pordenone, 1200 m, am Lago Meluzzo, Sektion Pordenone, Gruppe B, 12 Betten. Schlüssel in Pordenone bei der Sektion und in Cimolais im Albergo „Al Buon Triestino".
Zugänge: Von Cimolais 3½ Std., von Calalzo 6½ Std.
Tourenmöglichkeiten: Spalti di Toro, Monfalconi, Camp. di Valmontanaia.

Rif. Giov. e Olinto Marinelli, 2120 m, am Sella Moreret, Sektion Udine, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe B, 22 Betten und Lager. Schlüssel in Collina (Forni Avoltri) bei Tolazzi Vittoria.
Zugänge: Von Collina (Frakt. Forni Avoltri) 5 Std., von Timau-Passo di M. Croce Carnico (Grenze) 6 Std.
Turenmöglichkeiten: M. Coglians (Hohe Warte) 2½ Std., Crete di Cianev. (Kellerwand) 5 Std.

Rif. Pier Fort. Calvi, 2164 m, im Val Sesis di Sappada (Piavequellen), Sektion Auronzo, bew. vom Juni bis September, Gruppe B, 30 Betten. Schlüssel in Padola Cadore bei De Martin Valentino.
Zugänge: Von Sappada 3½ Std., von Forni Avoltri 5 Std.
Turenmöglichkeiten: M. Peralba, Ciadenis, Avanza, Fleons, Pietra Blanca.

Führertarife:

Karnische Alpen.

Ausgangspunkt: Sappada.

Peralba, gewöhnlicher Weg	Lire	38.—
— von Osten	„	45.—
Clap Grande, Nordweg oder Überschreitung	„	55.—
Creton di Culzei, gewöhnlicher Weg	„	45.—
Siera, gewöhnlicher Weg	„	45.—
—, Nordkante	„	82.—
Creta Forata, gewöhnlicher Weg	„	45.—
Cimon, gewöhnlicher Weg	„	45.—
—, Nordkante	„	66.—
Pleros, gewöhnlicher Weg	„	38.—
Monte Tuglia	„	33.—
Monte Ciadin, gewöhnlicher Weg	„	22.—
Monte Bersaglio (Scheibenkofel), gewöhnlicher Weg	„	38.—
— von Norden	„	45.—
Monte Rinaldo	„	33.—

Ausgangspunkt: Forni Avoltri.

Monte Peralba	Lire	38.—
Monte Avanza	„	38.—
Monte Pleros	„	38.—

Ausgangspunkt: Rif. G. e O. Marinelli.

Monte Coglians (Hohe Warte)	Lire	22.—
Monte Canale	„	45.—
Creta della Cianevate (Kellerwand)	„	50.—

Ausgangspunkt: Timau.

Creta della Cianevate (Kellerwand)	Lire	50.—
Monte Coglians (Hohe Warte)	„	38.—

Ausgangspunkt: Pontebba.

Monte Cavallo di Pontebba (Roßkofel)	Lire	33.—
Creta di Aip (Trogkofel)	„	33.—
Zucc del Boor	„	45.—

Ausgangspunkt: Rif. Fratelli de Gasperi.

Torre di Clapp Piccolo, Bertiweg	Lire	45.—
Creta Livia, gewöhnlicher Weg	„	33.—
Torre Sappada, gewöhnlicher Weg	„	28.—
Creton di Clap Grande	„	33.—
Creton di Culzei, gewöhnlicher Weg	„	28.—
Lastron di Culzei, Corbellini-Teffari-Pfeiler-Weg	„	66.—

Ortlergruppe

Schutzhütten: Rif. Giulio Payer (Payerhütte)
Rif. Città di Milano (Schaubachhütte)
Rif. Monte Livrio
Quarta Cantoniera dello Stelvio
Rif. Carlo Locatelli
Rif. Gianni Casati
Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte)
Rif. Umberto Canziani (Höchsterhütte)
Rif. Aldo Borletti
Rif. Mantova al Vioz (Viozhütte)
Rif. Cevedale
Rif. Silvio Dorigoni
Rif. V Alpini
Rif. Luigi Pizzini (Capanna Cedeh)
Rif. Nino Bernasconi
Rif. Cesare Branca
Rif. Gavia

Rif. Arnaldo Berni
Rif. Nino Bozzi

Rif. Giulio Payer (Payerhütte), am Ortler, 3020 m, Sektion Mailand, Gruppe B, 65 Betten und Lager, bew. vom 1. Juli bis 15. September. Schlüssel in Trafoi bei Gustav Ortler.
Zugänge: Von Sulden 4 Std., von Trafoi 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Ortler 3 Std.

Rif. Città di Milano (Schaubachhütte), 2694 m, am Suldenferner, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September und vom 1. März bis 30. April, Gruppe B, 6 Betten und Lager (Winterraum geöffnet). Schlüssel in Sulden bei G. G. Pinggera.
Zugang: Von Sulden 2 Std.
Turenmöglichkeiten: Ortler 3½ Std., Königsspitze 4½ Std.
Übergänge: Ins Martelltal über Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte), zum Rif. Casati (Casatihütte).

Rif. Monte Livrio, 3174 m, auf dem Stilfserjoch, Sektion Bergamo, bew. vom 15. Juni bis 15. Oktober, Gruppe C, 110 Betten und Lager. Schlüssel in Bormio bei Aurelio Zappa.
Zugänge: Von Giogo dello Stelvio 1½ Std. und von Trafoi.
Turenmöglichkeiten: Monte Cristallo (Hohe Schneid) 2 Std., Trafoier Eiswand, Madatschspitze.
Übergang: Zum Rif. V Alpini.

Quarta Cantoniera dello Stelvio, 2487 m, im Brauliotal, an der Abzweigung der Fahrstraße nach Münster (Schweiz), Prov. Sondrio, bei Bedarf Unterkunft (etwa 12 Betten). Schlüssel in Bormio bei Bed. dei Cas.
Zugang: Von Bormio 2 Std.
Turenmöglichkeiten: P. Umbrail.

(Fortsetzung folgt.)

Drei Münchner bezwingen den Tent Peak.

Während die Nanga-Parbat-Kundfahrt der deutschen Himalajastiftung unter der Führung von Peter Aufschnaiter am 1. Juni ihr Hauptlager am Nordufer des Diamiraigletschers aufgeschlagen hat, war es einer anderen deutschen Unternehmung wenige Tage vorher gelungen, den 7373 m hohen Tent Peak im Sikkim-Himalaja zum erstenmal zu bezwingen.

Die drei Münchner Ing. Ernst Grob, Herbert Paidar und Ludwig Schmaderer betraten nach siebentägigem Ringen am 29. Mai den bisher noch nicht bestiegenen Gipfel. Der gewaltige, allseits steil abbrechende Tent Peak gilt als der schönste, bisher unerstiegene Siebentausender im Gebiete des Kantsch. Genau vier Wochen nach ihrer Abreise von Darjeeling konnten die deutschen Bergsteiger den Hakenkreuzwimpel auf der Spitze des Tent Peak hissen. Wegen der Gefahr des herannahenden Monsuns verzichteten die Bergsteiger auf die Vorbereitungszeit im 4880 m hohen Hauptlager und rückten mit ihren Trägern über den Nepal-Gal-Gletscher vor. Hier errichteten sie Zwischenlager, um so den Rückzug und Abstieg zu sichern. Alle früheren Angriffe auf den Tent Peak scheiterten weit unterhalb des Gipfels. Auch Grob, Paidar und Schmaderer machten 1937, bevor ihnen die zweite Besteigung des Siniolchu glückte, einen Angriff auf den Tent Peak. Damals mußten sie aber in 7000 m Höhe auf dem Nepal Peak der Lawinendrohung weichen. Von den deutschen Bergsteigern wurden vor dem jetzt gefallenen Tent Peak fünf Siebentausender im Himalaja bezwungen.



Dieses Paar auf dieser Bank
Liebt sich sicherlich schon lang,
Denn es stimmt voll überein:
Berson muß auf Schuhen sein!

Auch im Sommer
BERSON-MAMMUTH
Sohlen und Absätze

Josef Julius Merz 50 Jahre alt.

Am 9. Juli d. J. vollendete der Erforscher und Erschließer des Toten Gebirges, Fachschriftsteller Josef Julius Merz, sein 50. Lebensjahr. 25 Jahre hatte er dem Studium des Toten Gebirges, seiner Berge, Täler und Bewohner gewidmet und in mehr als 200 Lichtbildvorträgen Tausenden von Zuhörern die erhabene Schönheit dieser einsamen Berge vermittelt. Im Jahre 1926 führte er mit seinem Bruder Rudolf Merz als Erster (zur schneefreien Zeit) die vollständige Durchquerung der wilden, völlig weg- und wasserlosen Südostfläche des Toten Gebirges vom Hollhaus, bzw. Steirersee zum Großen Priel durch und erkundete dieses noch unerschlossene Gebiet hinsichtlich der Möglichkeit einer Weg- und Hüttenanlage. Über diese bergsteigerisch wie auch wissenschaftlich interessante Durchquerung hatte Merz über Einladung des bereits verstorbenen Geographen und Alpenforschers Universitätsprofessor Dr. Brückner erstmalig am Geographischen Institut der Wiener Universität Bericht erstattet und auch zahlreiche Vorträge gehalten. Weiters verdanken wir Merz eine Aussichtsrundschau vom Hollhaus, die demnächst fertiggestellt werden wird.

Merz, der seit 23 Jahren unserem Zweige angehört, zählt zu jenen Bergsteigern der alten Richtung, die nicht im „Gipfelsammeln" ihren Ehrgeiz befriedigen, sondern den Zweck des Bergsteigens in der Freude an der Naturbeobachtung, in der Erlangung möglichst eingehender Kenntnis eines einmal liebgewonnenen Gebirges und in der Verbreitung dieser Kenntnis durch Wort, Bild und Schrift suchen und finden.

Man kann jetzt auf 2 Arten braun werden:



1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und – schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.



CD 174



GRAF
Erbswurst
das Beste!

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 28 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Ein neuer Führer des italienischen Alpenklubs.

In der Reihe der „Guida dai Monti d'Italia" liegt nunmehr ein Spezialführer über das Gebiet zwischen Nauders und Brennerbahn vor, der die ganzen Berge, Täler und Hütten längs des Alpenkammes bis zum Etsch- und Eisacktal, bzw. zu den in Tirol liegenden Talstationen umfaßt. Das 800 Seiten starke, sehr handliche Buch enthält 10 gute Kammverlaufkarten, 78 Skizzen, 56 Kunstdruckphotos sowie eine Übersichtskarte. Der Führer wurde vom Centro Alpinistico Italiano herausgegeben und trägt den Titel „Alpi Venoste, Passirie, Breonie dal Resia al Brennero". Als Verfasser zeichnet Silvio Saglio. Auch wer der italienischen Sprache nicht ganz kundig ist, wird diesen Führer bei Fahrten südlich des Grenzkammes gut brauchen können. Nach den Hütten geordnet, über die wir alle wichtigen Angaben finden (auch wurden die Alpenvereinszweige genannt, wenn von ihnen seinerzeit die Hütte erbaut worden ist), sind alle in Betracht kommenden Anstiege, Übergänge und Bergbesteigungen bezeichnet. Infolge der nunmehr wieder erlaubten Grenzübergänge im Hochgebirge hat das Werk besonders für die Besucher der Ötztaler und Stubaier Alpen praktische Bedeutung. Sehr erfreulich ist die ausführliche Behandlung der Sarntaler Alpen und der Tribulaungruppe. Auch das Sachverzeichnis mit mehr als 3000 Namen wird weitgehenden Ansprüchen gerecht.

Erwin Benesch.

Totentafel

Frau Maria Cehak, Wien, 2., Malzgasse 5, Mitglied seit 1936, gestorben am 28. Mai 1939.

Ernst Kretz, Leutnant der Schutzpolizei und SS-Untersturmführer, Wien, 2., Lessinggasse 21, Mitglied seit 1933, gestorben am 3. Juli 1939.

Ing. Theophil Popowitsch, Wien 89, Linzerstraße 47 a, Mitglied seit 1906, gestorben am 17. Juni 1939.

Eva Schwenzner, Wien 89, Leegasse 1, Mitglied seit 1929, tödlich verunglückt am 30. Mai 1939.

Dr. Hugo Schmock, Wien 117, Felix-Mottl-Straße 47, 1935 40jähriges Jubiläum, gestorben am 3. Juni 1939.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

Hütten und Wege

Das Schutzhaus Stubachtal im Naturschutzpark. Es ist am Eingang des Naturschutzparks in den Hohen Tauern Salzburgs gelegen. Eigentümer ist der Verein Naturschutzpark (Sitz Stuttgart). Das Haus steht im Winkel zwischen dem Stubach- und Dorferödbach und wurde 1927 als Unterkunftshaus für die Mitglieder des Vereins Naturschutzpark gebaut. Es hat zwei Gemeinschaftsschlafräume mit je 12 Matratzenlagern und eine Kammer mit zwei Betten. Ein Tagraum bietet gemütlichen Aufenthalt für etwa 25 Personen. Mit Rücksicht auf das nahe gelegene und gut geführte Gasthaus „Schneiderau" ist das Schutzhaus Stubachtal unbewirtschaftet, jedoch ist Morgenkaffee erhältlich. Auf Grund des 1937 zwischen dem Naturschutzpark-Verein und dem Zweig Schwaben des D. A. V. eingegangenen Pachtvertrages steht den Mitgliedern des Alpenvereins die Hälfte der Lager vom Haus Stubachtal zur Verfügung. Der Beauftragte des Vereins und ehrenamtliche Betreuer des Alpenparks wohnt im Haus Stubachtal. Anmeldungen wegen Unterkunft sind an ihn zu richten: Franz Pimpl, akad. Maler, Haus Stubachtal, Post Uttendorf im Pinzgau, Salzburg.

Ein neuer Alpenvereinshöhenweg in den Hohen Tauern. Der Zweig Graz des D. A. V. baut von der Hochalmspitze über die Sameralm zur Kattowitzerhütte in der Hafnergruppe einen Höhenweg, der um die Südflanke des Großen Hafners weiterführt, einen Abstieg durch die Wastlkarscharte zum Rotgüldensee und weiter zum Ursprung der Mur ermöglicht. Der Grazer Zweigverein wird beim Bau dieses Alpenvereinsweges die Mithilfe von Pionieren in Anspruch nehmen.

Besucher der Landwierseehütte im Göriachtal im Lungau, am Fuße des Hochgollings, werden aufmerksam gemacht, daß die Hütte in diesem Sommer nicht bewirtschaftet wird und nur mit AV.-Schlüssel zugänglich ist.

Der Anstieg zur Hochstubaihütte, dem dritthöchsten Alpenvereinsschutzhaus, ist vom Windachtal aus gletscherfrei und gut markiert.

50 Jahre Furtschaglhaus. Die Sektion Berlin feiert am 2. August 1939 den fünfzigjährigen Bestand des Furtschaglhauses am Schlegeiskees.

Verkehrsnachrichten

Wann ist ein Platz im Zuge belegt? Über die Frage, wie ein Platz im Zuge zu belegen ist, herrschen unter den Reisenden immer noch die verschiedensten Ansichten. Während der eine seinen Anspruch durch eine auf den Sitz geworfene Zeitung wirksam genug angemeldet zu haben glaubt, versucht der andere sein Recht auf den Platz durch einen ins Gepäcknetz gelegten Hut oder durch den an den Kleiderhaken gehängten Mantel zu sichern. Beides reicht jedoch nicht aus. Die am 1. Oktober 1938 in Kraft getretene neue Eisenbahn-Verkehrsordnung klärt diese — namentlich in der Hauptreisezeit — immer wieder aufkommende Streitfrage durch folgende eindeutige Bestimmung: Wer seinen Platz verläßt, ohne ihn deutlich sichtbar — nicht nur durch Zeitungen und Zeitschriften — zu belegen, verliert den Anspruch darauf.

Wann darf eine Eisenbahnfahrt unterbrochen werden? Dies richtet sich ganz nach der Art des Fahrausweises. Mit den Urlaubskarten und den Ostpreußen-Rückfahrkarten zum Beispiel ist die Unterbrechung auf der Hinfahrt einmal, auf der Rückfahrt viermal gestattet. Eine Fahrt im Ferienzonderzuge darf nicht unterbrochen werden, wohl aber die Weiterfahrt mit einem fahrplanmäßigen Anschlußzuge, wenn das Ziel hinter dem Endbahnhof des Ferienzonderzuges liegt. Am freizügigsten ist man mit den MER.-Fahrscheinheften, mit denen die Reise innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft unterbrochen werden kann. Zuschlags-, Übergangs- und Umwegkarten behalten bei einer Fahrtunterbrechung ihre Gültigkeit. Bei Fahrausweisen, die wahlfrei für mehrere Wege gelten, darf die Reise nach einer Fahrtunterbrechung aber nur auf dem unterbrochenen Wege fortgesetzt werden. Wenig bekannt ist es auch, daß das nur durch den Fahrplan bedingte Erwarten des nächsten Anschlußzuges nicht als Fahrtunterbrechung gilt, selbst wenn man übernachten und zu diesem Zwecke den Bahnhof verlassen muß.

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Fernsprecher B-26-4-54

Verschiedenes

Bestellung der „Zeitschrift" (Jahrbuch) 1939! Mitglieder, die zu Weihnachten wieder das Alpenvereins-Jahrbuch (dem wieder eine ausgezeichnete Karte beiliegt) erhalten wollen, werden gebeten, die Bestellung und Bezahlung (RM. 4.—) unverzüglich in der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, vorzunehmen.

Billig abgegeben wird durch die Austria-Kanzlei der Jahrgang 1904 der „Zeitschrift" des D. u. Ö. A. V. (Jahrbuch). Jedes Stück ist im Original-Leineneinband und sehr gut erhalten. Aus dem Inhalt seien erwähnt: „Die Hornbachkette", „Das Wettersteingebirge", „Der Kaunergrat in den Ötztaler Alpen", „Wanderungen im westlichen Teile der Pfunderer Gebirgsgruppe", „Aus der Fanis-Tofanagruppe" und „Die Sellagruppe". Der Band enthält 35 Vollbilder und 97 Textbilder. Preis RM. 1.50, mit Karte der Langkofel- und Sellagruppe 1 : 25.000 (soweit vorrätig!) RM. 2.—. Bei Postzusendung innerhalb des Deutschen Reiches (nur gegen Vorauszahlung) 50 Rpf. Versandkosten.

Flußkarte gesucht. Heurich Streckenkarte Main I, von Bayreuth bis Würzburg. Menhardt, Wien 65, Lerchenfelderstraße 44/19.

Neutouren.

Kellerwand (2769 m). 1. Ersteigung über die Südwand durch E. Castiglioni und O. Soravito am 29. August 1937. — Diese großartige Wand, die sich gegenüber dem Ricovero Marinelli in einer Höhe von fast 600 m erhebt, ist durch drei große Rinnen gekennzeichnet, die sie senkrecht durchfurchen, und durch einen großen Plattenüberhang an ihrem Fuß. Die Führe beginnt längs der rechten Rinne, über dem Scheitel des Eis- oder Schneekogels am Anfang der Rinne (1 Stunde von der Schutzhütte). Nachdem man einen Kamin durchklettert und weiter oberhalb eines großen Loches traversiert hat, betritt man die Rinne. Der erste Kamin ist sehr eng, nach 20 m kommt man links auf die Wand hinaus, indem man über steile Platten von bröckelndem Fels bis zu einem Absatz klettert. Nunmehr folgt ein leichteres Stück in der Rinne, dann ein kleiner Kamin und schließlich links ein kurzes Band. Bei der Gabelung der Rinne wählt man den linken Weg und steigt — nachdem man einen eingeklemmten Block überwunden hat — weiter bis zu seinem Ende. Einige Meter zur Rechten erreicht man die Fortsetzung der Rinne, welche plötzlich einen jähen Abbruch bildet, dann leichter, da sie sich zu einer Art Schlucht erweitert, die sich nach rechts wendet. An einer zweiten Gabelung nimmt man den linken Steig, welcher unterhalb einer schrägen Rampe zu einem Pfeiler führt. Von dort über eine leichte Felsverschneidung zum Gipfel. — 3 Stunden, Schwierigkeitsgrad 4.

Hohe Warte (2780 m). 2. Ersteigung mit Varianten über den Nordpfeiler durch E. Castiglioni, E. Bozzoli und R. Barzaghi am 12. August 1937. — Diese Führe fällt wahrscheinlich nur im mittleren Teil und nur für kurze Stücke mit der Route der Erstersteiger (H. Peterka, F. Zimmermann, H. Mayer, E. Brauner) zusammen und dürfte zumindest im ersten Teil direkter sein, da sie die Traversierung nach rechts und den kurzen Abstieg vermeidet. Der Aufstieg führt längs des großen gelben, sehr hervorspringenden Pfeilers, der die Nordwand von der Nordostwand scheidet. Auf dem gewöhnlichen Weg von Norden erreicht man die große Schutterrasse über dem abschüssigen Sockel der Wand. Bevor man rechts den Steig quert, steigt man direkt zum Fuße des Pfeilers an (1¼ Stunden von der Pichlhütte am Wolayersee). Man klettert dann unmittelbar über die Felsen zur Linken einer Schneerinne, dabei auf einen charakteristischen Kamin zielend, der den unteren Teil des Pfeilers durchkreuzt. Um diesen zu erreichen, muß man ein Stück senkrechter, bröckelnder Felsen überwinden, die die größte Schwierigkeit des Anstieges darstellen. Man klettert im Kamin bis zu einer schrägen Platte, ungefähr in der Mitte des Pfeilers. Vom Ende der Platte traversiert man links über kleine durchfurchte Felsrippen und gelangt so hinaus auf die linke Seite des Grates. Dann strebt man auf einen fast senkrechten, nicht sehr tiefen Riß zu und klettert zwei Seillängen in diesem über die Felsen unmittelbar nach links, bis die Wand ihre Abschüssigkeit vermindert. Über große Felsstufen steigt man jetzt rasch auf den Endgrat und den Gipfel. — 3 Stunden, Schwierigkeitsgrad 3—4.

... der treue Begleiter für Ihre Bergtouren



ein gutes Leichtmetallglas von RM. 60.— aufw.

Optiker Schleiffelder

Wien 1, Graben 22

Alle Modelle lagernd

Nördlicher Biegenkopf (2166 m). 1. Ersteigung über die Ostwand durch E. Castiglioni, O. Soravito und A. Zancristoforo am 24. September 1938. — Der majestätische Bogen, den das Biegengebirge um den grünen Wolayerkessel spannt, wird im Norden von einer schönen, senkrechten Wand begrenzt, die vom Fuß bis zum Gipfel von einer seichten Rinne durchfurcht ist. Auf der italienischen Seite hat der Berg nicht einmal einen Namen und ist nur durch einen Grenzstein auf dem Gipfel gekennzeichnet. Es ist seltsam, daß unter diesen von deutschen Kletterern, die unzählige Wege und Varianten auf jeden Gipfel erkundeten, so besuchten Bergen gerade die schönste und anziehendste Wand ganz übersehen wurde.

Beim ersten Versuch durch Bramani und Zoia am 20. Juni 1938 wurden diese im zweiten Drittel der Wand zur Umkehr gezwungen, da es nicht möglich war, über eine tiefe Höhle hinauszukommen. Beim Angriff am 24. September gelang es, dieses Hindernis zu überwinden und die Besteigung bis zum Gipfel durchzuführen. Die Anstiegsroute verläuft unmittelbar längs der charakteristischen Rinne, welche die ganze Wand teilt. Von der Pichlhütte am Wolayersee folgt man dem Pfad zum Passo di Giramonde und ist in ungefähr 1 Stunde am Fuße der Felsen, bzw. der Rinne. Diese bildet im ersten Stück einen Kamin (guter Fels), der gestattet, ohne große Schwierigkeiten drei Seillängen vorwärts zu kommen. Es folgen nun Felsen, über die man teils durch den Kamin, teils im glatten Hintergrund kletternd hinwegkommt, bis sich auch dieser senkrecht aufrichtet und in der Wand verflacht. Links setzt sich jedoch die Rinne fort. Nach einer kurzen Traversierung nach links befindet man sich oberhalb der Felsen. Nun ein beschwerliches Stück über bröckligen Fels, das zu einer tiefen Höhle führt. Man überwindet den großen Überhang durch einen engen Riß und gelangt ein wenig höher zu einem zweiten Überhang. Von hier kommt man durch einen breiten Spalt bis zu einem Haken und durch den Riß zur Rechten bewältigt man auch dieses Hindernis. Es folgen nun 30 m mühsame Kletterei im Kamin, dann ein sehr schwieriges glattes Stück und schließlich ein vollkommen glatter Überhang (Haken), die schwierigste Stelle der ganzen Kletterei. Einige Meter oberhalb kann man, rittlings auf einer Platte sitzend, gut sichern. (Ein Seil vom ersten Versuch hängt in geringer Höhe herunter.) Ohne höher zu steigen, wendet man sich nach links auf ein ausgesetztes, bröckliges Sims, dreht sich um die Kante des Pfeilers und läßt sich von da (Haken) — immer nach links traversierend — bis zum Fuße eines versteckten Kamins hinab, der zuerst nicht sichtbar ist. Man betritt nun den breiten Kamin, bezwingt den ersten Überhang durch einen Spalt und kommt in leichter Kletterei bis zum Ende des Kamins auf dem Gipfel des großen Pfeilers. Dann wählt man wieder die lange Rinne, die hier sehr seicht ist und zur Linken von schrägen, grasbewachsenen Platten begrenzt wird. Dort, wo sich die Rinne schließt, muß man einige Meter links auf die Platte hinaus, um dann neuerdings zur Rinne zurückzukehren. Ein weiterer kurzer Überhang wird bewältigt und dann betritt man die große Höhle am Ende der Rinne unter dem Gipfelgrat. Nun weiter durch einen Spalt im Hintergrund der Höhle, dann an der rechten Wand bis zur Decke empor, von wo man durch einen sehr ausgesetzten Ausgang dieses letzte Hindernis überwindet. Einige Meter lange Schuttrinnen führen zur Einschneidung des Grates unmittelbar im Norden des Gipfels. — Klassische Kaminkletterei, eine der schönsten und schwierigsten Turen in der Wolayerkette. Fast durchwegs guter Fels, glatt und nicht bröcklig, etwa 300 m, 7 Stunden, Schwierigkeitsgrad über 5.

(Übertragen aus der Zeitschrift „In alto" der Società Alpina Friulana, Sez. di Udine, des C. A. I.)



Querelastisch = seitwärts dehnbar

Das ist das Besondere an diesem praktischen Schnellverband. Deshalb kann er jeder Bewegung folgen, ohne zu zerren.

Hansaplast elastisch

H129



Kobona

Das Ziel ist erreicht — von Müdigkeit keine Spur. Das ist auch Ihnen möglich. Nehmen Sie Kobona, denn es erhöht Nervenkraft und Leistung, schützt vor Übermüdung. In Apotheken und Drogerien 90 Pfg.

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

Bücher und Zeitschriften

Erich Gierach und K. C. von Loesch: Böhmen und Mähren im Reich. 80 ganzseitige Bilder und 64 Seiten Text. Verlag F. Bruckmann, München. Preis: kartoniert RM. 3.80, in Leinen gebunden RM. 5.—.

Bereits drei Monate nach der Eingliederung Böhmens und Mährens in das Reich hat der Verlag Bruckmann ein in jeder Beziehung mustergültiges Werk über die Länder des Protektorats fertiggestellt. In einem Buch, dessen vornehme Ausstattung und Aufmachung moderner Buchkunst alle Ehre macht, wird auf ungefähr 60 Seiten kurz, aber doch mit genügender Ausführlichkeit einwandfrei dargelegt, was jeder Deutsche von den beiden Ländern Böhmen und Mähren wissen soll: die geschichtliche Verbindung mit dem Deutschen Reich und Volk. Wir erfahren, wie es zum 16. März 1939 gekommen war und wie — anderen Ländern zum Vorbild — das Reich sein Protektorat zu verwalten gedenkt.

Einen großen Teil des Buches beansprucht der Bildschmuck, durchwegs ganzseitige Aufnahmen auf Kunstdrucktafeln, die besonders von Prag und Brünn und vielen Schlössern prächtige Ansichten zeigen. Dem Herausgeber des Buches gebührt für die reiche Bildbeschriftung volles Lob und Dank. Auch in alpinen Veröffentlichungen müssen wir manchmal feststellen, daß mit der Beschreibung der Bilder allzusehr gespart wird. Gerade aus dem Bild läßt sich viel erschauen, freilich muß der Fremde darauf aufmerksam gemacht werden. — Zum Schlusse will ich noch auf den Schutzumschlag hinweisen, der doppelseitig eine Aufnahme Prags nach einem alten Stich zeigt. Erwin Benesch.

Herbert Rittlinger: Ich kam die reißenden Flüsse herab. Ganz allein zum Amazonas. Mit 77 Bildern und einer Karte und 199 Seiten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis: Geheftet RM. 5.50, Leinen RM. 6.50.

Herbert Rittlinger, dessen Buch „Faltboot stößt vor" vom Karpatenurwald ins wilde Kurdistan führte, hat wieder Großes geleistet. Von Lima, Perus Hauptstadt, am Pazifik aufbrechend, überschreitet er die eisigen Höhen der Kordilleren Südamerikas und dringt bis zu den ungefähr in Aquatorbreite fast 5000 m über dem Meere gelegenen Quellen des Amazonas vor. Er steigt in die Schluchten des Marañon-Amazonas hinab, die von den abergläubigen Indios scheu gemieden werden und die noch keines Weißen Fuß betreten hat, und setzt dort sein Faltboot ein, um als Einzelgänger den Lauf des Amazonas, des Flusses mit dem größten Stromgebiet der Welt, bis in die tropischen Urwälder der Ebene zu verfolgen. Nach einigen Tagen erkennt Rittlinger, daß die Fortsetzung des Kampfes mit den Marañon-Schnellen unter dem lähmenden Einfluß der Montblanchöhe über die Kräfte des einzelnen geht und den sicheren Untergang bedeuten würde. Unter unsagbaren Schwierigkeiten arbeitet er sich aus der Marañon-Schlucht heraus, muß mit feindlichen Indios auf Tod und Leben kämpfen, findet doch noch neue Packtiere und Treiber und quert zum zweiten Quellfluß des Amazonas, dem Huallaga, hinüber, wo er in der erträglichen Seehöhe von 1800 m aufs neue seine Fahrt beginnen kann. Auch der Huallaga ist unerforscht und gilt als unfahrbar, als „der Mörder unter den Amazonasflüssen". Rittlinger überwindet alle Gefahren, die ihm von ungeheuren Schnellen und Saugwirbeln, von Mensch und Tier und der unheimlichen Urgewalt des tropischen Urwaldes entgegengesetzt werden, und landet in Iquitos, dem höchsten Ziel der Amazonasschiffahrt. Zweifellos gehört Rittlinger zu jenen Kampfnaturen, denen es noch immer gelingt, Pionierleistungen als Entdecker zu vollbringen. Es ist beglückend, zu wissen, daß seine Taten in aller Welt der deutschen Flagge Hochachtung und Bewunderung einbringen. Rittlingers Beobachtung ist scharf, seine Schilderung immer eigenartig und mit kraftvollem Humor gewürzt. 77 prachtvolle Bilder erhöhen den Wert des Buches, dem man nur den einen Vorwurf machen könnte, daß es zu kurz ist. Aber er ist keiner von denen, die leben, um zu schreiben. Weiß Gott, welche Pläne er wieder ausheckt oder auf welchen wilden Wassern er sich jetzt gerade vorwärts kämpft!

Alfred Duschanek, Austria-Paddlergruppe.

Heinz Kindermann: Das Burgtheater. Erbe und Sendung eines Nationaltheaters. 252 Seiten. Mit Bildern. Adolf Luser-Verlag, Wien. Preis, in Leinen gebunden, RM. 5.40.

Für jeden, der seine Heimat liebt, bedeutet der Begriff „Burgtheater" erhabene Stunden der Feier, in denen der Geist aus dem Alltäglichen sich erhebt und sich an Schöpfungen edler Sprache labt. Auch die Bergsteiger, deren Blick sich über weite Welten spannt, finden im Dichterwort ganz besonders dann den Ausgleich zu dem Glück, das ihnen die Natur schenkt, wenn sie auch zum Theater rege Beziehungen unterhalten. Und da kann jedem das Buch Univ.-Prof. H. Kindermanns empfohlen werden, das unserem Burgtheater gewidmet ist und von seiner Entwicklung sowie seinen Aufgaben ein lebendiges Bild gibt. In den abgelaufenen Tagen der Reichstheater-Festwoche hatten wir Wiener das Glück, zu sehen, wie hoch die Bestrebungen des Direktors und seines Stabes in dieser Beziehung gestellt sind, und wir sind gewiß, daß das Burgtheater wieder Nationaltheater unseres Volkes werden wird, was seinen Gründern vorgeschwebt war. Das Buch wird uns diese Forderung verstehen lassen. Erwin Benesch.

F. Stüber: Echte Not. Gedichte. Krystall Verlag, Ges. m. b. H., Wien, 1., Graben 29.

Wir haben hier einen Band Lyrik vor uns, der die kernigsten Gedichte des Schaffens Fritz Stübers aus der Notzeit enthält. Wenn wir den markanten und klaren Versen folgen, ersteht vor uns nochmals das Werden der großen und siegreichen Idee, die im März 1938 nach langem Kampf geboren wurde. Die Gedichte erinnern uns an das Martyrium der deutschen Volksgenossen, z. B. „Nach Wöllersdorf", wo der Eingekerkerte von seinem geliebten Weib Abschied nehmen muß. Wir lesen vom Traum der Jungen, die immer voran dabei sind, wir erbauen uns an den Versen „Deutsche Ostern 1938" und stimmen mit dem Verfasser ein in das hohe Lied: „Nun laßt uns an die Arbeit gehen . . ."

Erwin Benesch.

Die lustige Polz-Gymnastik. 365 lebendige Übungen für jedermann. Von Edi Polz. Mit lustigen Bildern und Spiralbindung. Verlag Knorr & Hirth, München. Preis: RM. 3.50.

„Du sollst immer das nachmachen, was dir das lustige Bild zeigt!" Mit diesem Satz eröffnet der bekannte Turnlehrer Edi Polz sein Freude und Frohsinn verheißendes Buch, das für jeden Tag eines ganzen Jahres eine Turnübung angibt. Er erschöpft sich nicht in langatmigen Beschreibungen, sondern bringt flotte Bilder, die ein „Schlechtmachen" ausschließen, da sie außer der Figur und den notwendigen Pfeilen auch immer die Bewegungen in Aufnahmen veranschaulichen, die direkt dem Leben entnommen sind. Wir haben die einfache, lebendige und natürliche Gymnastik vor uns, die noch dazu recht lustig ist und viel Anregung bietet. Edi Polz kam seinerzeit schwer verwundet in russische Gefangenschaft und fand in seiner — heute weltberühmten — Gymnastik den Weg zur Erstarkung und Gesundung. Erwin Benesch.

Dr. Walther Neubach: Jugoslawien. 16 Seiten mit 64 Kunstdrucktafeln. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld. Preis: in Ganzleinen RM. 3.50.

Mehr als früher ist Jugoslawien heute ein Reiseland nicht nur für den Bergnügungsreisenden, sondern ganz besonders für den deutschen Bergsteiger. Aber auch dieser wird im Anschluß an alpine Fahrten in den Julischen oder in den Steiner Alpen eine Küstenfahrt, bzw. eine Rundreise durch Jugoslawien nicht versäumen wollen. Das Buch von Walther Neubach zeigt auf 64 ganzseitigen Kunstdrucktafeln die Vielgestaltigkeit der Landschaft sowie die Bewohner in ihren Trachten und ihrem täglichen Gehaben. Der Text läßt uns das Land in geschichtlicher Beziehung erstehen und gibt uns ein frohes Bild vom Leben in den serbischen, bosnischen, dalmatinischen und slowenischen Landstrichen. Erwin Benesch.

Ivo Andrić: Die Novellen. 368 Seiten. Adolf-Luser-Verlag, Wien 55. Preis: Leinen RM. 5.40.

Ein Band gehaltvoller Kleingeschichten, deren Gestalter aus der Kraft eines starken Volkes schöpft und dem Leser eine farbenfrohe Schilderung bäuerlicher Sitten einer uns fremden Welt vermittelt. Der Verfasser dieser Novellen, Ivo Andrić, ist der kürzlich ernannte königlich jugoslawische

---

Mitgliedsbeitrag 1939.

1. Januar 1939 bis 31. März 1940.

Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940. Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder	RM. 11.75
„ B- (Anschluß-) „	„ 6.10
„ C- (Doppel-) „	„ 4.—
Bezugsgebühr für die „Austria-Nachrichten"	„ 1.20

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten"!

Gesandte in Berlin. Er stammt aus Bosnien, wurde 1892 in Travnik geboren. Für seine Verdienste um das Zustandekommen der deutsch-jugoslawischen Freundschaft wurde ihm vom Führer das Großkreuz des Deutschen Adlerordens verliehen. Ivo Andrić ist ein hervorragender Vertreter des jugoslawischen Schrifttums, der es verstanden hat, aus der Geschichte seines Heimatlandes lebenswahre Gestalten zu formen, deren Tun wir verstehen müssen. Erwin Benesch.

Eugen Eisenmann: Schwarze Menschen — weiße Berge. Bericht der deutschen Ruwenzori-Expedition. 92 Seiten Text, 52 Bildtafeln und 3 Kartenskizzen. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. Preis: Leinen RM. 4.80.

Fünf deutsche Bergsteiger haben unter der Führung von Eugen Eisenmann in den Bergen Zentralafrikas eine Reihe stolzer, schwer zugänglicher Fünftausender zum ersten Male bezwungen, Gipfel und Wände erstiegen, die sich traumhaft schön aus tropischen Wäldern erheben. Das Buch erzählt — wie schon der Titel besagt — von schwarzen Menschen und weißen Bergen und von den spannenden Erlebnissen fünf junger mutiger Menschen, deren Expedition bedeutende Erfolge beschieden waren. Ein Buch, das nicht nur dem Bergsteiger, sondern jedem, der an Reisen und fremden Ländern Interesse hat, viel Freude macht. Erwin Benesch

Grenadier Klaus: Der Verrat von Spa. 9. November 1918. Eine Studie. 122 Seiten. Amalthea-Verlag, Wien.

Ein äußerst interessantes Buch, das dank seiner leicht verständlichen Art weitesten Kreisen die Ereignisse in jenen Novembertagen des Jahres 1918 nahebringt. Es wird versucht, aufzudecken, wer eigentlich die Schuld am Zusammenbruch des Deutschen Reiches trägt und wohin die Fäden des Verrates an Kaiser und Vaterland führen. Man liest das Buch von der ersten bis zur letzten Seite mit großer Spannung, die wesentlich dadurch erhöht wird, daß vorwiegend unmittelbare Zeugen der Vorgänge und Unterredungen zu Worte kommen. Erwin Benesch.

Afra Schulz: Lustiges Oberbayern. Altbayrisches Leben in Versen. 164 Seiten, mit vielen Zeichnungen von Paul Neu. Gustav Altenburg-Verlag, Leipzig. Preis: kartoniert RM. 3.20.

Die bekannte Vortragskünstlerin Afra Schulz aus Kiefersfelden hat hier eine reizende Sammlung veröffentlicht, die auch für Heim- und Hüttenabende sehr geeignet ist. Das Buch schildert in köstlichen Versen die einzelnen Abschnitte des altbayrischen Lebens. Die allseits gern gesehene Verfasserin Afra Schulz hat sich außerdem durch einige Bauernstücke und die Dichtung „Josefslegende" bereits einen Namen gemacht. Erwin Benesch.

...es wird ein Wein sein. Die Aufzeichnungen des Weinhauers Berndl Poldl. Herausgegeben von Karl Hans Strobl. Adolf Luser-Verlag, 1939.

Diesmal darf uns der Titel des Buches nicht erschrecken; wir lesen von keiner Gefühlsduselei in „seliger" Weinstimmung, wie wir sie noch von den „österreichischen" Filmen gewöhnt sind, sondern es spricht hier einer aus dem Volke zu uns und erzählt in ursprünglichster Art von seinem arbeitsreichen Leben, das ihn aus einem Taglöhner einen selbständigen Weinhauer werden ließ, der freilich auch verstand, tief in den Alltag zu schauen. Wir staunen über das Wissen, das dieser Mann beherrscht, der sich berufen fühlte, seine Erlebnisse aufzuzeichnen und der den Weg zum Herausgeber des Buches, Karl Hans Strobl, fand, dem wir für die Verbreitung dieser Lebenserinnerungen Dank sagen müssen und der es verstanden hat, durch wenige Ergänzungen und Streichungen die Aufzeichnungen Berndls buchgerecht zu machen. Die Bleistiftskizzen von Grete Hartmann, die das ganze Buch durchziehen, sind meisterhaft und treffen den Kern der Sache. Erwin Benesch.

„Der Bergsteiger." Die Julifolge des „Bergsteigers" steht im Zeichen der in Graz, der Stadt der Volkserhebung, tagenden 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins. Ein ausführlicher Bericht macht uns mit dem Schaffen des Alpenvereins bekannt. Noch mehr aber freuen uns die geistvollen Aufsätze, die uns den Wert des Bergsteigens schildern. Zahlreiche Kunstdrucktafeln erläutern die Schilderungen kühner Fels- und Eisfahrten. Ein Beitrag von Josef Steiner-Wischenbart „Im Banne der Stubalpe" rührt für dieses wenig begangene Gebiet die Werbetrommel. Dr. Manfred Jasser teilt uns über die seit jeher nationale Einstellung der deutschen Grenzstadt Graz Interessantes mit. Auch diese Folge des „Bergsteigers" ist wie alle bisherigen zum Preise von RM. —.60 durch die Verwaltung, Wien 62, Kandlgasse 19-21, zu beziehen.

Die Fotografie mit Rolleiflex und Rolleicord. Im Heering-Verlag, Bad Harzburg. Juni 1939. Lieferung 33. Handelsbezug 40 Pfennig.

Das Heft zeigt in prächtigen Bildern, wieviel man aus einer Rolleikamera herausholen kann und wie vielseitig ihre Verwendung besonders in den Ferien sein kann. Besonders wertvoll sind die Rollei-Randbemerkungen, aus denen auch der geübte Amateur lernen kann. E. B.

Immer voran
in **Qualität** und **Paßform** sind
Gmundner Sportschuhe!
Nur Handarbeit!
Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a **(Zitahof)**



Aus unserer Bücherei.

Bücherei-Ordnung:

A. Allgemeine Bestimmungen.

1. Zur Benützung der Bücherei sind nur Mitglieder des Zweiges Austria berechtigt. Mitgliedern anderer Zweige und Nichtmitgliedern des D. A. V. kann nur ausnahmsweise bei Vorliegen besonders rücksichtswürdiger Umstände — z. B. für wissenschaftliche Zwecke — gegen entsprechende Sicherstellung die Benützung der Bücherei gestattet werden.
2. Die größte Schonung der entlehnten Bücher und Karten muß Ehrenpflicht jeden Benützers sein. Bei festgestellten Beschädigungen gilt der letzte Benützer als ersatzpflichtig.
3. Die gültige Mitgliedskarte des Zweiges Austria des D. A. V. ist bei jeder Inanspruchnahme vorzuweisen.
4. Bei Rücksendung von Büchern und Karten durch die Post oder durch Boten trägt der Entlehner die Verantwortung für Verlust oder nicht fristgerechte Rückstellung.
5. Zur Erleichterung und Beschleunigung der Bücherausgabe wird dringend ersucht, aus dem Büchereiverzeichnis eine Liste der gewünschten Werke samt ihren Ordnungszahlen anzulegen.
6. Bei nicht fristgerechter Rückstellung erfolgen schriftliche Mahnungen. Für die erste Mahnung, die durch Postkarte erfolgt, sind 10 Rpf., für die zweite Mahnung durch eingeschriebenen Brief 50 Rpf. zu zahlen. Weitere Mahnungen erfolgen durch den Rechtsanwalt.
7. Bei Verstößen gegen die Bücherei-Ordnung kann die weitere Benützung der Bücherei verweigert werden.

B. Benützung im Büchereiraum.

Während der Dienststunden der Bücherei kann in sämtliche Werke im Lesezimmer der Bücherei eingesehen werden. Die Benützung erfolgt kostenlos.

C. Entlehnung von Büchern und Zeitschriften.

1. Auf eine Mitgliedskarte wird nur ein Werk verliehen. Die Leihfrist beträgt zwei Wochen, vom Entlehnungstag an gerechnet, und kann auf Ansuchen verlängert werden. Die Verleihung erfolgt kostenlos. Bei Überschreitung der Leihfrist wird jedoch für jede auch nur angefangene Woche und Werk 10 Rpf. eingehoben. Die Kosten für etwaige Mahnungen sind gesondert zu entrichten.
2. Seltene oder im Buchhandel vergriffene Werke sowie Prachtwerke, Bilder, Panoramen oder besonders wertvolle Bücher werden nicht ausgeliehen, sondern können nur in der Bücherei eingesehen werden.

D. Entlehnung von Führern und Karten.

Die Höchstleihfrist für Führer und Karten beträgt drei Wochen. Als Leihgebühr werden für jede nur angefangene Woche je Band oder Stück 10 Rpf., bei Werken mit besonders hohem Anschaffungspreis (z. B. Reiseführer wie Meyer, Baedeker, Grieben, Hochturist usw.) 20 Rpf. eingehoben. Diese Gebühren sind im voraus zu entrichten. Bei nicht fristgerechter Rückstellung werden vom Ablauf der bezahlten Leihfrist an die doppelten Gebühren angerechnet und außerdem sind die Kosten für etwaige Mahnungen zu ersetzen.

Bücherei des Zweiges Austria des D. A. V.

Neuerwerbungen unserer Bücherei:

3165 Dr. Robert Körber, Rassesieg in Wien.
3166 W. Majer-Maschee, Achtung, Gams.
3167 Eduard Pichl, Hoch vom Dachstein an.
3168 Bruno Brehm, Apis und Este.
3169 — Das war das Ende.
3171 Rudolf Greinz, Der Hirt vom Zenoberg.
3172 Helmut Lantschner, Die Spur von meinen Ski.
3194 Oskar Erich Meyer, Die Braut des Montblanc.
3195 — Berg und Mensch.
3196 Hans Watzlik, O Böhmen.
3197 Rudolf Hans Bartsch, Die Geschichte von der Hannerl.
3198 Rudolf Greinz, Der Turm des Schweigens.
3199 Th. H. Mayer, Deutscher im Osten.
3200 Wilhelm Pleyer, Der Puchner.
3201 Tr. Gulbranssen, Und ewig singen die Wälder.
3202 — Das Erbe von Björndal.
3203 Math. v. Metzradt, Die Tänzerin von Lucerna.
3204 NSDAP., Die Reden des Führers.
3205 Josef H. Krunbach, Franz Ritter von Epp.
3206 Walter Kiehl, Mann an der Fahne.
3207 E. R. Blachett, Als letzter am Seil.
3208 Eugen Allwein, Willo Welzenbachs Bergfahrten.
3209 Karl Brandi, Kaiser Karl V.

Außerdem erhielten wir verschiedene Bücher gespendet.

Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandlteppiche
bei der
Frauenarbeit 1., Babenbergerstraße 1
Fernsprecher B-26-2-95



Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Emil Wenisch Feine Damenwäsche. Gutpassende Herrenwäsche. Wien, 16., Gablenzg. 6
Sommer-Modestoffe. Moderne Badekleidung. Fernruf U-34-0-73

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria". Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse. Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Bei **Zahlkarten-Überweisungen** für unsere Gruppe ist stets der Zweck der Überweisung auf dieser anzugeben.

Bootseinstellgebühren. Jene Kameraden, die trotz dauernder Mahnung in den „Austria-Nachrichten" und durch Anschlag der Gebührensätze im Bootshaus nicht ihre Bootseinstellgebühr zur Gänze bezahlt haben, haben ab 1. Juli 1939 einen Verzögerungsaufschlag von RM. 2.— zu entrichten. Außerdem wurde unser Heimaufseher angewiesen, das Boot erst dann zur weiteren Benützung auszufolgen, wenn die Resteinstellgebühr, zuzüglich der RM. 2.— Verzögerungszuschlag, an ihn erlegt wurde. Es ist nicht angängig, daß wir durch die Rücksichtslosigkeit einzelner in geldliche Schwierigkeiten geraten.

Reichswassersportflaggen, Austriawimpel, NSRL.-Pässe, Bahnbestätigungen werden jeden Freitagabend, 19 bis 20 Uhr, im Lesezimmer des Zweiges Austria ausgegeben.

Alpine Gesellschaft „Steinadler"

Gruppenführer: Anton Duchan, Wien, 8., Laudongasse 60.
Mitgliederabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr in Schiffmanns Restauration, Wien, 8., Josefstädterstraße 91. — Jeden ersten Mittwoch des Monats daselbst Monatsversammlung.

Ausflugsfolge.

Juli:

Samstag, 15., Sonntag, 16.: **Alpenrosehütte auf der Sauwand** bei Mariazell. Abfahrt Samstag 7.15 ab Westbahnhof mit Eilzug nach Mariazell (Touristenkarte Nr. 5). Führer Dipl.-Ing. Ferd. Fuchsik. Anmeldungen fernmündlich A-25-4-77 bis Donnerstag, den 13. Juli abends.

Alpenrosehütte auf der Sauwand bei Mariazell ab 15. Juli 1939 voll bewirtschaftet. Nächster Zugang: Von Mariazell über Rasing—Kogelbauer oder von Gußwerk—Fallenstein (Gasthaus Eder) über Eiblbauer. Schönster Aussichtsberg in der Umgebung von Mariazell. Herrliche Alpenaussicht, schönster Talblick auf Mariazell und Gußwerk.

Alpine Gesellschaft Sparbacher

Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hacker, 15. Gerstnerstr. 5

Ausflugsfolge.

Juli:

Sonntag, 30.: **Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Edmund Lachmann.

August:

Samstag, 5., Sonntag, 6.: Gemeinschaftsfahrt und Ehrung unseres verstorbenen Obmannes Leopold Eichelseher: Schneeberg, Sparbacherhütte, Südbahnhof 14 Uhr nach Puchberg am Schneeberg. Mit Autobus nach Losenheim. Aufstieg zur Sparbacherhütte. Abends Gedenktafelenthüllung für Leopold Eichelseher und Namengebung: **Leopold Eichelseher-Sparbacherhütte.** Sonntag Ausflüge im Hüttenbereich. Teilnehmerpreis: Bahn- und Autobusfahrt hin und zurück, Nächtigung und 4 Mahlzeiten etwa RM. 9.— bis RM. 10.— (je nach Teilnehmeranzahl). **Hüttenvorbehalt!** Führer: Alois Hübelbauer.

Sonntag, 13.: **Lainzer Tiergarten.** Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahn Hütteldorf. Führer: Rudolf Eichelseher.
Sonntag, 20: **Weidlingbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Sievering. Führer: Stephan Szabo.
Sonntag, 27: **Reichsautobahn.** Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahn Hütteldorf. Führer: Stephan Szabo d. J.

Hüttenpacht. Ab 1. Oktober 1939 erfolgt die Neuverpachtung der Leopold Eichelseher-Sparbacherhütte am nördlichen Schneeberg, Post Puchberg am Schneeberg. Anträge und Einsichtnahme in die Pachtbedingungen sind zu richten an den Gruppenführer Stephan Szabo, Wien, 2., Untere Augartenstraße Nr. 30, Fernruf A-46-2-34, Druckerei.

Gruppe „Steinadler"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweingasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlgasse 22.

Juli:

Freitag, 21.: **Leitungssitzung.** „Bausteine" mitbringen.
Sonntag, 23.: Treffpunkt 8 Uhr Mauer. Führer: Othmar Haslinger.
Sonntag, 30.: **Waldmühle—Streberwand.** Abklettern. Treffpunkt 8 Uhr Mauer, Straßenbahnende Linie 60. Führer: Fritz Schubert.

August:

Samstag, 5.: **Mitgliederabend.**
Sonntag, 6.: **Sophienalpe.** Treffpunkt 13.30 Uhr Stadtbahnendhaltestelle Hütteldorf. Führer-Anwärter: Karl Traxler.
Sonntag, 13.: **Badeausflug.** Treffpunkt 8 Uhr Reichsbrückenstraße bei Engerthstraße. Führer: Fritz Schubert.
Freitag, 18.: **Leitungssitzung.**
Sonntag, 20.: **Anningergebiet.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer, Straßenbahnende Linie 60. Führer: Othmar Haslinger.
Sonntag, 27.: **Badeausflug.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnendhaltestelle Heiligenstadt. Führer: Karl Springer.

Mitteilungen.

Der letzte Mitgliederabend am 1. Juli wurde zu einem Festabend. Ehrenobmann Herr Karl Dummel sprach in schönen Worten über Sinn und Zweck unseres nun neuen Abzeichens. Sodann erinnerte Othmar Haslinger an die Begebenheiten des Vorjahres und den damit durchgeführten Anschluß an den Zweig Austria. Er würdigte den Jahrestag der Eingliederung in den D. A. V. mit dem Vortrag „Das Wirken und Werden Eduard Pichls".

Alg. Gesellsch. „Rüdlerhaus"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Juli:

Sonntag, 30.: **Hagenbachklamm**—Hintersdorf—Klosterneuburg. Abfahrt: 8.14 Uhr früh Heiligenstadt nach St. Andrä-Wördern (Zone 3). Führer: Josef Mayr.

August:

Sonntag, 6.: **Kreuzsattel—Sittendorf.** Ab Meidling-Südbahn 7.45 Uhr nach Kaltenleutgeben (Zone 3, RM. —.90). Führer: Adolf Brich.
Dienstag, 8.: **Mitgliederzusammenkunft.** Gastwirtschaft Waldrauch.
Sonntag, 13.: **Hadersfeld.** Ab Heiligenstadt 8.14 Uhr nach Kritzendorf (Zone 2, RM. —.70). Führer: Josef Mayr.
Sonntag, 20.: **Roppersberg.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt 8.07 Uhr nach Weidlingau-Wurzbachtal. Führer: Alois Günther.
Sonntag, 27.: **Ranzenbach.** Ab 8.28 Uhr Westbahnhof nach Rekawinkel (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Franz Jankä.

Herren- und Knabenkleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58



Pelikanol
säurefrei, klebt sofort.

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf**, Rudolf **Barnert**, Josef **Bauch**, Karl **Becker**, Hans **Bernhart**, Theodor **Christe**, Franz **Gruber**, Otto **Heeger**, Franz **Hirsch**, Hanns **Hofer**, Franz **Hubmayer**, Rudolf **Janofsky**, Franz **Juschitz**, Otto **Klar**, Ing. Julius **Kromus**, Walter **Kroupa**, Oskar **Muli**, Dr. Kurt **Nitsche**, Robert **Obrecht**, Eduard **Orlet**, Ernst **Pfiel**, Anton **Pichler**, Sepp **Pollak**, Karl **Poppinger**, Ing. Karl **Potyka**, Seff **Prokesch**, Dr. Karl **Pühringer**, Dr. Ing. Hans **Seitter**, Viktor **Sieger**, Sepp **Sklenar**, Otto **Steimann**, Hugo **Tomaschek**, Hans **Trautsch**, Dipl.-Ing. Otto **Umlauf**, Anton **Weigend**, Max **Wiesinger**.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.** § **Schituren.**

Wunschbuch. **Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.**

Abkürzungen:
SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Vt. = Vortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 16. Juli 1939:

* **Otter beim Semmering.** Südbahn 7.05 nach Gloggnitz. Raach—Otter—Kummerstallsattel—Maria-Schutz—Gloggnitz. SF. RM. 4.—. Führer: **Franz Gruber.**

** **Ötscher.** Vt. Westbahn 16.19 nach Gösing. Rauher Kamm—Ötscher—Lackenhof—Kienberg-Gaming. SF. RM. 7.10, Kraftwagenkarte RM. 1.30. Führer: **Rudolf Janofsky.**

** **Gesäuse.** Vt. Westbahn KdF.-Zug zirka 23 Uhr nach Admont. Kaiserau—Kalbling—Mödlingerhütte—Johnsbach. Karten in der Kanzlei oder beim Führer bestellen. Preis RM. 5.70. Führer: **Anton Pichler.**

*** **Hochtor (Ostgrat).** Vt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Wasserfallweg—Heßhütte (Nächtigung)—Hochtor—Ostgrat—Schneeloch—Johnsbach. SF. RM. 11.80. Führer: **Hans Trautsch.** Anm. u. Bespr. Freitag, den 14. Juli.

Sonntag, den 23. Juli 1939:

*** **Hohe Wand.** Meidl.-Südbahnhof 6.46 nach Winzendorf. Unterer Turnerbergsteiger—A-Kamine, Wildenauersteig, Baumgartnerturm. SF. RM. 2.80. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

** **Ebenstein.** Vt. Südbahnhof Eilzug 13.40 nach Kapfenberg. Thörl—Bodenbauer—Sonnschienalm—Ebenstein—Grünsee—Tragöß—Bruck a. d. Mur. SF. RM. 8.30. Führer: **Otto Heeger.**

** **Veitschalpe.** Vt. Südbahn 13.40 nach Mitterdorf-Veitsch. Mit Autobus nach Groß-Veitsch—Radwirtshaus (Nächtigung)—Graf-Meran-Schutzhaus—Veitsch—Veitschalpe—Veitschbachtörl—Neuberg. SF. RM. 7.10, Eilzugszuschlag 50 Rpf., Kraftwagenkarte 60 Rpf. Führer: **Franz R. Juschitz.**

** **Gr. Grimming.** Vt. Westbahn 15.30 nach Klachau. Gr. Grimming—Multereck—Trautenfels. SF. RM. 14.60. Führer: **Franz Steirl.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 21. Juli.

Donnerstag, den 27. Juli 1939:

Abendwanderung. Zusammenkunft Nußdorf, Straßenbahnendstelle, um 18.30 Uhr. Führer: **Franz Gruber.**

Sonntag, den 30. Juli 1939:

* **Peilstein.** Südbahn 7.05 nach Mödling, mit Kraftwagen nach Heiligenkreuz. Mayerling—Raisenmarkt—Ruine Arnstein—Peilstein—Schwarzensee—Mayerling—Heiligenkreuz. Ausflugskarte RM. —.70 und Kraftwagenkarte RM. 1.60. Führer: **Rudolf Janofsky.**

Suche 1 bis 2 Partner(in) für mittelschwierige Bergfahrten. Fahre mit Auto. Spritzfahrten in die Dolomiten möglich. Rudolf Schroth, Wien, 5., Nikolsdorfergasse 23.

NIVEA ZAHNPASTA
zahnpflegend, gründlich reinigend
den Zahnschmelz schonend. Überdies verhindert sie den Ansatz von Zahnstein.
Große Tube 40 Pf.
kleine Tube 25 Pf.

*** **Schneeberg.** Vt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Hans Trautsch.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 28. Juli.

Sonntag, den 6. August 1939:

* **Südlicher Wienerwald.** Südbahn 7.05 nach Vöslau. Freie Wanderung. Ausflugskarte RM. 1.30. Führer: **Franz Gruber.**

** **Hohe Veitsch.** Vt. Südbahn 16.05 nach Mitterdorf. Veitsch—Rad — Schalleralpe — Graf-Meran-Haus — Hohe Veitsch — Kleines Veitschtal—Mitterdorf. SF. RM. 7.10 und Kraftwagenkarte RM. —.80. Führer: **Rudolf Janofsky.**

*** **Reichenstein** (Ostgrat—Ostwand). Vt. Westbahn 15.35 nach Johnsbach. Mödlingerhütte (Nächtigung)—Reichenstein (Ostgrat—Ostwand). Abstieg Südwand. SF. RM. 11.80. Führer: **Norbert Stärker.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 4. August.

Sonntag, den 13. August 1939:

Kuchelauer Bad. Zusammenkunft 8 Uhr Endhaltestelle Nußdorf. Führer: **Karl Becker.**

* **Türnitzer Höger.** Vt. Westbahn 15.19 nach St. Aegyd a. N. Traisenberg—Paulmauer—Grabenalpe—Türnitzer Höger. Abstieg nach Hohenberg. Nächtigung in St. Aegyd, Abmarsch Sonntag früh. Der Führer erwartet die Teilnehmer auf dem Bahnhof in St. Aegyd. SF. RM. 5.90. Führer: **H. Bernhart.**

* **Schnealpe.** Vt. Südbahn 12.36 nach Neuberg. Farfel—Windberghütten (Nächtigung) — Windberg—Mitterbergschneid—Lomgraben —Altenberg—Kapellen. SF. RM. 6.90. Führer: **Bert Obrecht.**

*** **Griesmauer** (Fledermausgrat). Vt. Westbahn 15.30 nach Hieflau. Präbichl—Leobnerhütte—Fledermausgrat—Griesmauer—Eisenerz. SF. RM. 12.40. Führer: **Edi Orlet.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 11. August.

Donnerstag, den 17. August 1939:

Abendwanderung. Zusammenkunft 18 Uhr Endstation der Linie 39, Sievering. Führer: **Franz Gruber.**

LODEN-Plonkl
WIEN I. MICHAELERPLATZ 6 GEGENÜBER DER HOFBURG
Fachgeschäft für Loden-, Jagd- und Trachtenkleider

Pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

Sonntag, den 20. August 1939:

* **Nördlicher Wienerwald.** Westbahn 6.40 nach Rekawinkel. Buchberg — Kronstein — Au am Kraking — Preßbaum. Ausflugskarte RM. 1.40. Führer: **Franz R. Juschitz.**

*** **Rax** (Kahlmäuern, Wildes Gamseck—Zsigmondygamseck). Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Preiner Gscheid—Ludwighaus (Nächtigung)—Wildes Gamseck—Zsigmondygamseck. SF. RM. 4.40. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6.
Führer: **Edi Orlet** und **Dr. Kurt Nitsche.**

*** **Lugauer** (Nordostgrat). Bt. Westbahn 15.30 nach Hieflau. Radmer (Nächtigung)—Lugauer-Nordostgrat. SF. RM. 11.80.
Führer: **Hans Trautsch** und **Anton Pichler.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 18. August.

Sonntag, den 27. August 1939:

* **Gippel.** Bt. Westbahn 15.19 nach St. Aegyd a. N. Weißenbach—Almweg—Gippel—Waldhüttsattel. Abstieg nach Übereinkommen. Nächtigung in St. Aegyd. Abmarsch Sonntag 7 Uhr. Der Führer erwartet die Teilnehmer in St. Aegyd. SF. RM. 5.90.
Führer: **H. Bernhart.**

*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Akademikersteig. SF. RM. 4.40.
Führer: **Karl Edleditsch.**

*** **Großer Buchstein.** Bt. Westbahn 15.34 nach Gstatterboden. Buchsteinhaus (Nächtigung). Aufstieg Westgrat, Abstieg über die Südwand nach Gstatterboden. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. SF. RM. 11.60. Führer: **Dipl.-Ing. Dr. Hans Seitter.**

*** **Dirndl** (Südwand). Bt. Westbahn 15.30 nach Schladming. Ramsau—Südwandhütte (Nächtigung)—Dirndl-Südwand—Hunerscharte—Ramsau. SF. RM. 16.20.
Führer: **Anton Pichler** und **Hans Trautsch.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 25. August.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

Urlaubsbergfahrten.

Die Anmeldungen zu den Urlaubsfahrten in Italien sind an Herrn Anton Pichler, welcher jeden Donnerstag von 18—19 Uhr in der Kanzlei anwesend ist, zu richten. Wir ersuchen gleichzeitig, sich wegen Devisenbeschaffung sofort bindend anzumelden.

*** 23. Juli bis 6. August 1939: **Julische Alpen.** Führer: Anton Pichler. Nähere Auskünfte in der Kanzlei.

*** 30. Juli bis 6. August 1939: **Lienzer Dolomiten.** Bt. Südbahn D-Zug um 22 Uhr nach Lienz. Karlsbaderhütte (Standquartier)—Teplitzerspitze—Seekofel—Laserzwand—Roter Turm—Wildsender—Simonskopf. TK. RM. 28.60. Besprechung am Dienstag, den 25. Juli. Führer: Ernst Pfiel. Spesenbeitrag RM. 4.—.

** 6 bis 12. August 1939: **Stubaier Alpen.** Bt. Westbahn D-Zug 21.35 nach Innsbruck. Fulpmes—Innsbruckerhütte—Habicht—Bremerhütte—Feuerstein—Nürnbergerhütte—Wilder Freiger—Dresdenerhütte—Zuckerhütl—Wilder Pfaff—Ranalt—Fulpmes. TK. 12. RM. 35.40 und Schnellzugszuschlag. Anmeldung und Auskünfte jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der Kanzlei. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter. Spesenbeitrag RM. 4.—.

13. bis 20. August 1939: **Ötztaler Alpen** (entfällt).

** 13. bis 27. August 1939: **Watzmann—Steinernes Meer—Übergossene Alpe.** Bt. Westbahn D-Zug 23.15 nach Berchtesgaden. Watzmann—Königssee—St. Bartholomä—Funtensee—Feldkogel—Hundstod—Eichstätterweg—Sommerstein—Schönfeldspitze—Selbhorn—Alm—Teufelslöcher—Hochkönig—Werfen. TK. RM. 20.80 und Aufzahlung RM. 1.70. Anmeldung bis 5. August, Besprechung am 10. August, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky. Spesenbeitrag RM. 6.—.

*** 20. bis 27. August 1939: **Gipfelfahrten in den Leoganger und Loferer Steinbergen.** Bt. Westbahn 21.35 mit Schnellzug nach Saalfelden, Weiterfahrt mit Personenzug nach Leogang, Aufstieg zur Passauer Hütte—(Leoganger Steinberge): Birnhorn—Kuchelhorn—Dreizinthörner und andere. Übergang zur Schmidt-Zabierow-Hütte (Loferer Steinberge): Breithorn—Mitterhorn—Reifhorn und andere. Abstieg nach Lofer. TK. RM. 24.60, Schnellzugszuschlag RM. 2.50. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Etwas Übung im Felsklettern erforderlich. Besprechung am Freitag, den 11. August, 18.30 Uhr. Führer: Seff Prokesch. Spesenbeitrag RM. 4.—.

** 20. August bis 3. September 1939: **Dolomiten—Brentagruppe** (entfällt).

** 2. bis 12. September 1939: **Hohe Tauern.** Westbahn 8.12 oder 21.35 nach Rosenthal. Kürsingerhütte—Großvenediger—Pragerhütte—St. Pöltner-Westweg—St. Pöltnerhütte—St. Pöltner-Ostweg—Stubacher Sonnblick—Granatspitze—Rudolfshütte—Odwinkelscharte—Oberwalderhütte—Hofmannsgletscher—Adlersruhe auf den Großglockner—Franz-Josefs-Haus—Glocknerstraße. TK. RM. 22.53 und RM. 2.— D-Zugszuschlag und RM. 5.— Postkraftwagen über Glocknerstraße nach Zell am See. Anmeldung bis längstens 25. August. Besprechung am 30. August. Führer: Ing. Kromus. Spesenbeitrag RM. 4.—.

** 3. bis 10. September: Wanderung im **Gesäuse** mit leichten Kletterfahrten. Gstatterboden—Wasserfallweg—Heßhütte — Planspitze — Hochtor—Johnsbach—Mödlingerhütte — Reichenstein — Kalblinggatterl—Admont. Führer: Franz Hubmayr. Spesenbeitrag RM. 4.—.

*** 10. bis 17. September 1939: **Kaisergebirge.** Bt. Westbahn 21.35 nach St. Johann. Gaudeamushütte—Predigtstuhl, Hintere Goinger Halt (Nordgrat), Fleischbank (Herrweg), Ellmauer Halt—Stripsenjochhaus—Totenkirchl—Kufstein. TK. RM. 28.60 und Autobus nach St. Johann RM. 2.—. Besprechung am 5. September. Führer: Edi Orlet. Spesenbeitrag RM. 4.—.

Naturkundlich-alpine Führungen.

Führer: Fritz Tisch.

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern von einer Neueinführung Mitteilung machen zu können. Viele, die unsere Berge besuchen, um sich dort zu erholen und die Natur zu schauen, werden heuer Gelegenheit haben, an naturkundlichen Bergfahrten teilnehmen zu können. Die Leitung dieser Führungen hat der in alpinen und naturwissenschaftlichen Kreisen bestbekannte Dozent Fritz Tisch übernommen, dessen reiches Wissen und vielseitige Erfahrungen auf diesem Gebiete die Gewähr bieten, daß die Teilnehmer dieser Bergfahrten voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

20. bis 26. August 1939: **Karnische Alpen.** Kötschach-Mauthen, mit Autobus zum Plöckenpaß—Wolayersee—Pichlhütte—Rauchkofel—Polinik—Birnbaum—St. Lorenzen—Tuffbad—Kerschbaumeralm—Lienz. Fahrpreis RM. 28.60. Abfahrt Südbahnhof mit D-Zug am 19. um 22 Uhr nach Villach—Arnoldstein—Kötschach-Mauthen. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—.

27. August bis 2. September 1939: **Lienzer Dolomiten.** Kerschbaumeralm—Spitzkofel—Karlsbaderhütte—Laserzwand—Simonskopf—Teplitzerspitze—Dreitörlweg—Hochstadelhaus—Hochstadel—Oberdrauburg. Abfahrt Südbahnhof am 26. August mit D-Zug um 22 Uhr nach Lienz. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—.



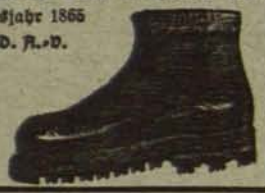
MODELL Graber SCHUHE
Zum Trachtendirndl echte Trachtenschuhe!
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29.
Baden, Otto Planettag. 8. Gegr. 1890

Beilagenhinweis. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der gesamten Auflage eine Preisliste der bekannten Österreichischen Klepperwerke G. m. b. H., Kufstein (Tirol), beiliegt.

Hauptschriftleiter: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: F. Bruckmann K. G., München 2, Nymphenburgerstr. 86. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — D. A. 2. Viertelj. 1939: 8500. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1939 gültig. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Sozialismus, wie Adolf Hitler ihn uns lehrt, heißt vorbehaltlosen Dienst an der Gemeinschaft.
Entschließe Dich zur Mitgliedschaft in der NSV.

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel
Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76
(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865
Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.
Ausrüster der Polar-Expedition
Reparaturen werden angenommen
Vereinsmitglieder haben Nachlaß



Reiche Auswahl in Hubertus-, Ballonseiden- u. Gummimänteln, Lederhosen, Joppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung
Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parteiamtlicher Formationen
Sporthaus Steineck, Wien, 7.
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Rax, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.
Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Rax, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.
Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Rax. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Patent Wamtky Trench VILBURGGASSE 89

Austria-Mitglieder!

Kauft zu eigenem Vorteil bei den in unseren „Nachrichten" ankündigenden Geschäftsleuten!

Empfohlene Firmen

„MOSER"
Rucksäcke rückenfrei
RM. 7.44, 15.10, 17.94
„TAUERN"
Rucksäcke rückenfrei
RM. 14.80, 24.86, 25.56
SPORTHAUS
MISSLER
WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Rudolf Krey Wien, 1., Graben 13 — Alpine Literatur, Militaria **Das gute deutsche Buch**

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Glas- und Porzellanwaren

Haas & Czjzek Porzellanfabriken-Niederlage. Wien, 1. Bezirk, Kärntnerstraße 5. Telephon R-23-4-66.

Herrenhüte

KARLINGER-HÜTE Wien, 9., Nußdorferstraße 16 Telephon A-16-7-74.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.
Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37.
Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Vedag-Dachlacke. Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

Lederwaren und Reiserequisiten

TASCHNER JILKA **REISEKOFFER** LEDERWAREN EIG. ERZ. WIEN VI. AMERLINGSTRASSE 8

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.)
Wien, 10., Keplerplatz 9. Ruf R-18-0-32. AV.-Mitglieder 10% Rabatt.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 67 Tel. A-28-3-44 10% Rab.

Leinen- und Baumwollwaren

Hans Wödl Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, B-20-8-64. Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. Von der RZM. befugte Verkaufsstelle. Versand postfrei.

Linoleum

Wagner Linoleum Teppiche, 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-2-18 Boucle, Velours, Kokos.

FALK ZIGARETTEN
ENTNIKOTINISIERUNGS-ANSTALT-AUGUST-FALK

Neuheit!

KALIF 4 g
NIKOTINARM

Möbel und Inneneinrichtungen

BRIEGER-MÖBEL
SEIT ZEHN JAHREN BEVORZUGT
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER 7., ZOLLERGASSE 13

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Parfümerie und Haushaltartikel

Parfümerie „Lona"
Wien, 6., Linke Wienzeile 4.
Mitglieder Vorzugspreise.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 91. Telephon A-31-0-81.

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl I., Neuer Markt 16
R-27-5-10, R-27-5-11

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung
Marke Alpina (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Sporthaus Joh. Spitzauer
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84
Sportgeräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Turistik

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RJM.

Bergsteiger bevorzugen **Sporthaus Grete Stahl**
Wien, 9., Fuchsthallergasse 3 Telephon A-16-0-29 Gegründet 1906

Postversandort Wien.



BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG

Mizzi Langer-Kauba
Wien VII.
KAISERSTRASSE 15
TELEFON B 31-3-31

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte Divisek
15., Markgraf Rüdigerstraße 18.
Tel. U-34-2-29,
15., Gliselberg. 4.
Tel. U-34-0-31.



Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Badeartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Sportausrüster Emil Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867
Eigene Maßschneiderei
für Hubertusmäntel, Sport- und Kletteranzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.
Berg-, Haferl- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke, Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

Wiener Neueste Nachrichten

22. Juni 1939.

Die Mai- und Junifolge der „Austria-Nachrichten" enthält eine Aufstellung über die Schutzhütten des italienischen Alpenklubs in den Dolomiten. Die Vereinsschrift des Alpenvereinszweiges „Austria" erscheint nunmehr im F.-Bruckmann-Verlag. Sie können (12 Hefte jährlich) gegen 1.20 Reichsmark durch die Verwaltung, Wien VII, Kandlgasse 19—21 (Fernruf B 35-4-19), bezogen werden. Neben sommer- und wintertouristischen Beiträgen unterrichten sie über alle bergsteigerischen Fragen, Ausbildungskurse, Verkehrsnachrichten, und sind auch reich bebildert; sie sind die billigste alpine Monatsschrift.

Neues Wiener Tagblatt

25. Juni 1939.

Zeitschriftenschau. Die „Austria-Nachrichten" enthalten für jeden Bergsteiger und Naturfreund eine Fülle des Wissenswerten, sie unterrichten über alle berg- und allgemeinsportlichen Fragen, bringen die wichtigsten Verkehrsnachrichten, Voranzeigen für Ausflüge und Bergfahrten und geben überhaupt einen ebenso belehrenden wie unterhaltenden Ueberblick über das gesamte alpine Vereinsleben unter besonderer Berücksichtigung des Wiener Nachrichtenmateriales. Wir erwähnen aus den letzten (Mai-Juni) Folgen insbesondere die vollständige Aufstellung der Schutzhütten des italienischen Alpenklubs in den Dolomiten. Die vorzüglich bebilderte Monatsschrift wird vom Hauptschriftleiter Erwin Benesch geleitet, der weitesten Kreisen als eine der besten Federn des alpinen Schrifttums bekannt ist. (Alpenverlag F. Bruckmann, Wien; jährlich RM. 1.20.)

"Kronen-Zeitung" (Amtsrat Karl Sandtner)

26. Juni 1939

Betr."Austria-Nachrichten".

Eine Aufstellung über die Schutzhütten des italienischen Alpenklubs in den Dolomiten enthalten die Mai- und Junifolge der „Austria-Nachrichten". Diese, schon in der Systemzeit deutschbewußt geleitet, erscheinen nunmehr unter der Schriftleitung von Erwin Benesch im F. Bruckmann-Verlag und können von jedermann bezogen werden. Neben sommer- und winterturistischen Beiträgen unterrichten sie über alle bergsteigerischen Fragen, Ausbildungskurse, Verkehrsnachrichten, sind reich bebildert und pflegen besonders Wiener alpine Nachrichten. Bezug (12 Hefte jährlich) durch die Verwaltung, Wien, 7. Bez., Kandlgasse 19—21, Fernruf B-35-4-19.

Kleine Volks-Zeitung

7. Juli 1939.

* **Die Schutzhütten der Dolomiten** sind in einer lückenlosen Aufstellung in der Mai- und in der Juni-folge der „Austria-Nachrichten" zusammengefaßt. Die Zeitschrift, deren Leitung Erwin Benesch inne hat, erscheint jetzt im F. Bruckmann-Verlag; sie ist zweifellos die billigste alpine Monatsschrift und durch ihre Bezugnahme auf Wiener Angelegenheiten besonders für den Wiener wertvoll.

Völkischer Beobachter, Wien

7. Juli 1939.

„Austria-Nachrichten" für den Bergsteiger. Die bereits in der Systemzeit nationalsozialistisch ausgerichtete alpine Monatsschrift „Austria-Nachrichten", erscheinen nun, redigiert von Hauptschriftleiter Erwin Benesch, im F.-Bruckmann-Verlag. Diese für den Bergsteiger höchst interessante Zeitschrift beinhaltet neben sommer- und wintersportlichen Aufsätzen, zahlreiche Beiträge zu bergsteigerischen Fragen, weiter wichtige Verkehrsnachrichten und prächtige Aufnahmen. Durch die Berücksichtigung der Wiener Nachrichten ist die Zeitschrift besonders für die Bergsteiger Wiens aktuell.

Rundpost, Wien

Folge 27, v. 8. Juli 1939.

30. Aug. 1939

aa Zw. Austria

„Austria-Nachrichten“

Der Zweig Austria des Deutschen Alpenvereins stellt in diesem Blatt, das vom Alpenverlag Bruckmann-Holzhausen herausgegeben wird, eine lebendige Verbindung zu seinen Mitgliedern und allen Freunden der Berge her. Viele praktische Anweisungen über Bergfahrten im Sommer und Winter enthalten die Hefte. Daneben wird über die Tätigkeit des Zweiges und seiner hervorragenden Mitglieder fortlaufend berichtet.

August Erntemond 1939
1364777. Jahr

17. Aug. 1939

Austria Nachrichten

ÖAV



Viktor-Hinterberger-Hütte, 2418 m,
am Villhornsee in den Karnischen Alpen. Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Anfang Oktober, im Winter nach Bedarf und an Sonn- und Feiertagen.

Im Sommer 1939 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Zentralhzg., el. Licht, Brauseb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse. Ganzj. bew.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Bewirtschaftet ab 20. Juni
Dachsteinsüdwandhütte	1871	Schönbühel, Dachsteingebiet	26	46	Bewirtschaftet ab 22. Mai
Dachsteinwartehütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Bewirtschaftet ab 1. Juli
Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	1275	Fadensattel, Schneeberg	40	25	Ganzjährig bewirtschaftet
Alois-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	14	28	Ganzjährig bewirtschaftet
Guttenberghaus	2145	Feisterkar, Dachsteingruppe	32	32	Bewirtschaftet ab 14. Mai
Heßhütte	1687	Ennseck, Hochtorgruppe	18	48	
Viktor-Hinterberger-Hütte	2418	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Roßalm, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik. Ganzjährig bewirtsch.
Kammersteinerhütte	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Kientalerhütte	1325	Turmstein, Schneeberg	7	16	
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	23	28	Ganzjährig bewirtschaftet
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	
Obstanserseehütte	2300	Obstanserse, Karn. Alpen	—	13	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Eduard-Pichl-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim. Ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	
Rudolf-Schober-Hütte	1650	Grafenalpe, Schladm. Tauern	11	9	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	51	33	El. Licht, Brause- u. Wannenb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse. Postablage, Trafik, Fernspr. Ganzjährig bewirtsch.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	
Wildkogelhaus	2007	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht. Ganzjährig bewirtsch.

Für Alpenwanderungen und Langlaufen:



FREYTAG & BERNDT:

Touristen-Wanderkarten



Maßstab 1 : 100.000 (1 cm = 1 km)

Wegmarkierungen in den betreff. Farben

Schutzhütten-Verzeichnis

Geländeformen prächtig zeigend

Verläßlich, rasches Zurechtfinden

Jetzt billiger! Bl. 1—10, 13, 18—21, 24, 27, 29 . . . . je RM. 1.60

Bl. 11, 12, 14—17, 22, 23, 25, 26, 28, 30—38 je RM. 2.—

Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:

Freytag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 62

Blatt 1: Wienerwald. — 2: Schneeberg, Rax, Semmering, Hohe Wand, Wechsel. — 3: Ötscher, Dürrenstein, Mariazell. — 4: Hochschwab, Veitschalpe, Mürztal. — 5: Unteres Ennstal. — 6: Ennstal (Gesäuse), Rottenmann. Tauern. — 7: Wachau, Dunkelsteiner Wald. — 8: Östliches Salzkammerg. — 9: Westliches Salzkammergut. — 10: Berchtesgadnerland, Salzb. Kalkalpen. — 11. Waldviertel und Donautal. — 12: Hohe Tauern (Glockner-, Venedigergruppe). — 13: Grazer Bergland. — 14: Jul. Alpen, Karawanken. — 15: Zillertaler Alpen. — 16: Westliche Dolomiten. — 17: Östliche Dolomiten. — 18. Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen. — 19: Goldberg-, Ankogelgruppe, Radstädter Tauern. — 20: Schladminger Tauern. — 21: Murtal, Seetaler Alpen. — 22: Drau- u. Gailtal. — 23: Kärntner Seen. — 24: Stubaier Alpen. — 25: Ötztaler Alpen. — 26: Mühlviertel. — 27: Leithagebirge, Neusiedlersee. — 28: Dachstein und Salzkammergutseen. — 29: Kor- u. Saualpe. — 30: Kaisergebirge, Chiemgauer Alpen. — 31: Schlierseer Berge und Rofangebirge. — 32: Karwendelgebirge. — 33: Umgebung von Innsbruck. — 34: Wettersteingebirge. — 35: Lechtaler und Allgäuer Alpen. — 36: Bregenzerwald. — 37: Rhätikon—Silvrettagruppe. — 38: Kitzbüheler Alpen und Pinzgau.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Hoch vom Dachstein an . . .

von

Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte. In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Austria-Nachrichten

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Anzeigen-Verwaltung: Wien 62 7. Bez., Kandlgasse 19-21. Fernruf B-35-4-20

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austriakanzlei oder Montag, Mittwoch und Freitag: Wien, 7., Kandlgasse 19-21

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr | Wien, im August 1939 | Folge 8

Die 65. Alpenvereins-Hauptversammlung in Graz.

Eine erhebende Feier in der „Stadt der Volkserhebung".

Als im Vorjahr bei der Alpenvereinstagung in Friedrichshafen bekannt wurde, daß die nächste Hauptversammlung in Graz stattfinden werde, freute sich schon jeder Teilnehmer auf das Wiedersehen mit der grünen Steiermark und auf den Besuch dieser schönen südöstlichsten Stadt Großdeutschlands.

Vielfach sind die Beziehungen, die uns Alpenvereinsmitgliedern die Liebe zur Steiermark und seiner Hauptstadt nicht erkalten lassen. Bei dem einen ist es eine Erinnerung an die stillen Gassen von Graz oder an einen Spaziergang auf den Schloßberg, bei dem anderen eine frohe Fahrt durch die helle und freudige Landschaft der Steiermark, der dritte hat am eisbewehrten Dachstein sein bergsteigerisches Können erprobt und von dort die steirische Bergwelt geschaut. Und wen seine Schritte noch nicht in dieses prächtige Land geführt haben, der hat — und wohnte er im äußersten Norden unseres Reiches — gewiß schon von seinen geistigen Größen gehört, ganz bestimmt von Peter Rosegger, jenem Menschen, der die edelste Poesie mit den Eindrücken der Landschaft und dem Verstehen des Volkes zu einem Stück verwoben hat.

Und so zogen die vielen hundert Teilnehmer der 65. Alpenvereins-Hauptversammlung aus allen Gauen Großdeutschlands in die festlich geschmückte Stadt der Steiermark, sie spürten die Liebe des Volkes, das freudigen Herzens einen frohen Empfang bereitet hatte. Als dann bei der Murbrücke der erste Blick auf den Schloßberg fiel, auf dem ein weitleuchtendes Edelweiß und reicher Fahnenschmuck den äußeren Gruß boten, da war jene Volksverbundenheit wieder zur Tatsache geworden, die wir Alpenvereinsmitglieder zwar schon immer, viele andere aber erst spät erkannt hatten.

*

Nach den ersten Besprechungen des Verwaltungsausschusses und des Hauptausschusses fand die Eröffnung einer Naturschutzausstellung statt, die in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Reichsnaturschutzstelle des Gaues Steiermark zustande gekommen war und die Anerkennung aller Besucher fand.

Ein Erlebnis war das zwanglose Treffen der Teilnehmer auf dem festlich beleuchteten Schloßberg. Vom Glockenturm der „Liesl" tönten die Feierklänge altsteirischer Weisen des Bläserquartetts des Stadtorchesters, auf den Höhen flammten lodernde Bergflammen auf, und reichbeglückt zogen die Teilnehmer am Abend in die Stadt zurück.

Am Samstag nachmittag fand dann die übliche Vorbesprechung statt, bei der der Rechenschaftsbericht über den RM. 800.000.— abschließenden Haushaltsplan und die Aufteilung der Beihilfen für Hütten und Wege im Betrage von RM. 94.000.— erörtert wurden. Unser Zweig Austria erhält davon als Darlehensumwandlung für die Viktor-Hinterberger-Hütte RM. 2500.—. Für neue Hütten wurden größere Beiträge den Zweigen Cottbus-Höchst, Schwaben, Traunstein und Tutzing gewährt.

Der Begrüßungsabend.

Der Festausschuß lud die Teilnehmer zum Begrüßungsabend in den geräumigen Garten des Puntigamer Brauhauses ein. Der Vereinsführer des Zweiges Graz, Leopold Pravda, entbot den Willkommgruß, insbesondere dem Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, der unter brausenden Heilrufen empfangen wurde, wie auch Prof. Dr. R. v. Klebelsberg unter lebhaftem Händeklatschen den Garten betrat. Mit den stellvertretenden Vereinsführern Paul Bauer und Dr. Weiß hatten sich auch zahlreiche Ehrengäste eingefunden, unter ihnen Oberbürgermeister Dr. Kaspar und der Kommandeur der 3. Gebirgsdivision, Generalmajor Dietl.

Leopold Pravda verwies in seiner Ansprache auf das offene Bekenntnis der Stadt Graz zum Deutschtum und sagte, das Edelweiß habe hier immer als Gesinnungsabzeichen gegolten. Den Alpenverein bezeichnete er als den Wald, der schützend die Schönheit unserer Berge umgibt und woraus die Kräfte für alle Arbeit und für einen Weg fließen, für den die Hauptversammlungen als wichtige Meilensteine gelten.

Unter größter Begeisterung der Teilnehmer ergriff dann der Führer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, das Wort, der vor allem den Grazer Bergsteigern für den warmen Empfang dankte. In einer längeren Ansprache erörterte Dr. Seyß-Inquart das Wesen des Führerprinzips, das dem Leiter einer Gemeinschaft eine viel größere Verantwortlichkeit aufbürdet, als es früher der Fall war. Er bezeichnete die Grazer als Bannerträger des großdeutschen Reichsgedankens in einem Kampfe, für dessen Gelingen er selbst entscheidend mitwirken durfte.

Zum Erfolg des Abends trugen auch die zahlreichen musikalischen Darbietungen bei, die mit den Vorträgen steirischer Volkslieder und froher Volkstänze abwechselten.

Die Hauptversammlung.

Ein strahlend schöner Morgen breitete sich über die im Festkleid prangende Stadt an der Mur. Die Hauptversammlung fand im reichgeschmückten Stefaniesaale statt, gegenüber war die Flaggenskala errichtet, die neben der Hakenkreuzfahne die Hoheitszeichen jener Länder zeigte, in denen Alpenvereinszweige beheimatet sind.

Nach einem Bläservortrag des Opernorchesters eröffnete der von den Teilnehmern mit lautem Beifall begrüßte Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, die 65. Hauptversammlung. Zuerst verlas er die an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sowie an den Reichssportführer von Tschammer und Osten gerichteten und auch wärmstens erwiderten Drahtgrüße. Ein herzliches Willkommen des Vereinsführers galt allen deutschen Bergsteigern, vor allem jenen aus dem Sudetenland sowie aus Böhmen und Mähren. Er grüßte auch die Kameraden in Danzig, die aus verständlichen Gründen fernbleiben mußten, und verband damit das Gelöbnis der Einsatzbereitschaft der deutschen Bergsteiger.

Von den vielen Ehrengästen, die der Vereinsführer weiters begrüßen konnte, seien erwähnt: Gauleiter Doktor Uiberreither, Oberbürgermeister Dr. Kaspar, Generalmajor Dietl, dann die Ehrenmitglieder des D. A. V. Staatsminister Dr. R. v. Sydow, Oberbaudirektor Rehlen, Prof. Dr. R. v. Klebelsberg, Paul Dinkelacker und Hofrat Pichl. Ein besonders herzlicher

Gruß galt auch den Vertretern des Slowakischen Karpathenvereins und des Siebenbürgischen Karpathenvereins in Hermannstadt sowie der Abordnung der Ordensburg Sonthofen.

Sodann ergriff Gauleiter Dr. Liberreither das Wort, der die Grüße seines Gaues entbot und auf die geschichtliche Bedeutung des Alpenvereins hinwies, der den Anschluß schon vor sieben Jahrzehnten vollzog, als man in der Politik davon noch nichts wissen wollte. Gauleiter Liberreither ist Träger des Edelweißsternes, seine Einstellung zu den deutschen Bergsteigern und zum Alpenverein ist ganz besonders hoch zu schätzen.

Der Vereinsführer sah davon ab, einen ausgedehnten, langatmigen Tätigkeitsbericht zu geben, um so schärfer umriß er die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft, die durch die enge Fühlungnahme des Alpenvereins mit der Partei und durch seine Eingliederung in den NSRL. gegeben sind. Reichsminister Dr. Seyß-Inquart rühmte die Erfolge deutscher Bergsteiger im Auslande und berührte dann die Fragen, die mit dem gesteigerten (aber gewollten) Menschenzustrom in den Bergen der Lösung harren. Mit Recht betonte der Vereinsführer, daß wir uns in den Bergen nicht abschließen dürfen, sondern daß es unser Wunsch sei, allen Volksgenossen die Segnungen des Wanderns und Bergsteigens teilhaftig werden zu lassen.

Zunächst bedürfe es eines erhöhten Einsatzes im Rettungswesen, der durch den Aufbau der Alpenvereins-Bergwacht erreicht wurde, die den gesamten Rettungsdienst in den Alpen durchführt und deren Arbeitsgebiet gegen das des Deutschen Roten Kreuzes abgegrenzt wurde.

Was die der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" eingeräumten Begünstigungen betrifft, so handelt es sich keineswegs um eine Gleichstellung mit den Alpenvereinsmitgliedern, sondern es soll lediglich auch diesen Volksgenossen bei entsprechender Führung und unter gewissen Voraussetzungen ermöglicht werden, die Schönheiten des Alpenraumes kennenzulernen.

Die öffentlichen Stellen und die Partei erkennen und würdigen voll die Bedeutung des Alpenvereins; dies geht z. B. schon daraus hervor, daß in der Vereinbarung mit der Reichsjugendführung über die bergsteigerische Ausbildung der deutschen Jugend im Rahmen der HJ. festgehalten wurde, daß die Heranbildung von Führern nur durch den Alpenverein geschehen soll.

Die Naturschutzbestrebungen haben ebenfalls große Erfolge gezeigt. Zu dem Grundbesitz des D. A. V. kamen 50 km² hinzu, so daß nunmehr eine 350 km² große Fläche Eigenbesitz den Grundstock zum Deutschen Alpennationalpark in den Hohen Tauern bilden wird, der nach einer Zusicherung von Generalfeldmarschall Hermann Göring einst dem D. A. V. zur Verwaltung übergeben werden wird.

Es ist wohl selbstverständlich, daß auch die Zusammenarbeit mit der Wehrmacht eine vorbildliche ist. Der Alpenverein hat aber damit auch die Verpflichtung übernommen, für den bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs für das Alpenkorps Sorge zu tragen. Andererseits leistet auch die Wehrmacht beim Bau von Weganlagen durch Einsetzen ihrer Pioniere den einzelnen Zweigen eine großzügige Hilfe.

Nächster Tagungsort Karlsbad.

Unter dem Jubel aller Anwesenden wurde nach einstimmiger Annahme der eigentlichen Tagesordnung dem Vorschlag zugestimmt, Karlsbad als nächsten Tagungsort zu wählen. Nach vielen Jahren des Schmerzes werden die Edelweißträger im Jahre 1940 in das vom Führer befreite Sudetenland kommen und neben den ernsten Beratungen die Schönheiten des Erzgebirges kennenlernen und dort Wanderungen und Ausflüge unternehmen.

Die Festgaben.

Von den zahlreichen „literarischen" Gaben, die alle Teilnehmer der Tagung erhielten, ist besonders die vom Gaupropagandaamt Steiermark herausgegebene Schrift „Graz, die Stadt der Volkserhebung" zu erwähnen, die in Wort und Bild einen Streifzug von der Kampfzeit bis zu den Tagen des Sieges gibt. Ein bebildertes Buch in Großformat „Bergsteigerland Kärnten" enthält Aufsätze und Aufnahmen von Kärntner Alpengebieten; ihm ist ein praktischer Alpenwanderführer beigegeben, den Magister Frido Kordon und Dr. Franz Hernaus verfaßt haben. Weiters ist die gut ausgestattete Festmappe des Verlages des Taschenbuches für AV.-Mitglieder zu erwähnen, die neben wirkungsvollen Kohlezeichnungen von Maler Robert Zinner zahlreiche Beiträge über Graz, die Landschaft der Steiermark, ihr Brauchtum und ihre Heimatdichter sowie über die Alpenvereinsarbeit enthält. B.

Die Deutsche Bergwacht ist da!

Der langgehegte Wunsch so vieler Bergsteiger und Naturschützer ist nun auch in der Ostmark in Erfüllung gegangen: Die D. B. W. ist organisiert! In Wien hat sie ihren Sitz im Südbahnhof. Landesstellenleiter Direktor Roßberger will in kürzester Zeit die D. B. W. ausbauen, so daß sich deren Tätigkeit auch sehr bald praktisch auswirken dürfte. Vor allem wird sich dies auf dem Gebiete des Naturschutzes zeigen. Eigens bestellte, ehrenamtlich tätige „Naturschutzwarte" und Bergwachtmänner werden von nun an unsere heimischen Wälder, Matten, Felder und Fluren, vor allem unsere Berge vor Blumenraub und anderen Naturschutzvergehen schützen. Mit der sinnlosen Pflückerei oder gar dem Ausreißen seltener Pflanzen dürfte es nunmehr für immer vorbei sein.

Aus der Dienstanweisung für die Bergwachtmänner der Alpenvereinsbergwacht entnehmen wir folgenden Aufgabenbereich:

I. Forstschutz.

1. Beschädigung von Bäumen (Entrinden, Einschneiden von Namen usw.). 2. Abhauen, Abschneiden von Wipfeln, Ästen usw. 3. Ausreißen, Ausgraben junger Baum- und Strauchpflanzen. 4. Feuermachen, Rauchen im Walde.

II. Schutz der Pflanzenwelt.

Hinsichtlich des Pflanzenschutzes gelten die Bestimmungen des Reichsnaturschutzgesetzes. 1. Vollkommen geschützte Pflanzen dürfen überhaupt nicht abgepflückt, ausgegraben oder ausgerissen werden. 2. Personen, denen der Handel mit geschützten Pflanzen oder Pflanzenteilen behördlich gestattet ist, haben den von der Behörde ausgestellten Ausweis bei sich zu tragen und den Männern der Bergwacht auf Verlangen vorzuzeigen. Blumengeschäfte und Gärtnereien müssen über die in ihrem Besitz befindlichen Pflanzenarten ein Aufnahme- und Auslieferungsbuch nach dem im Reichsnaturschutzgesetz vom 26. Juli 1935, § 8, enthaltenen Muster führen. Gegen Händler, die sich ohne Erlaubnis in den Besitz geschützter Pflanzen zu setzen suchen, ist unnachsichtlich die Anzeige zu erstatten.

III. Schutz der Tierwelt.

Für die Durchführung des Schutzes der Tierwelt in der freien Natur (Wildschutz, Vogelschutz, Schutz der Kleintiere) gelten die gleichen Bestimmungen wie bei II.

IV. Schutz des Landschaftsbildes.

1. Das Anbringen von Bekanntmachungen zu Reklamezwecken im Freien außerhalb geschlossener Ortschaften. 2. Das Herumwerfen und Liegenlassen von Papierfetzen, Eierschalen, Konservenbüchsen, Flaschen. Häufige Verletzungen von Wild und Almvieh sind die Folgen dieser Unsitte. 3. Anlage störender Bauten, Tankstellen, Wochenendhäuser, Steinbrüche usw.

V. Hintanhaltung der Verletzung des Anstandes an öffentlichen Orten.

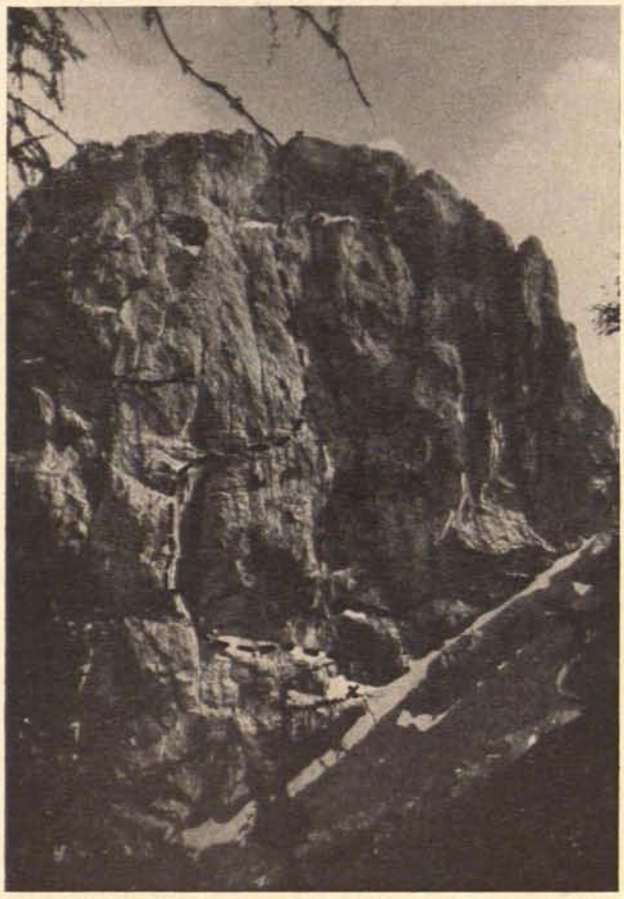
Bei diesem Punkte ist vor allem auf die Verletzung des Anstandes durch mangelhafte Bekleidung zu achten.

VI. Schutz der Sicherheit von Personen.

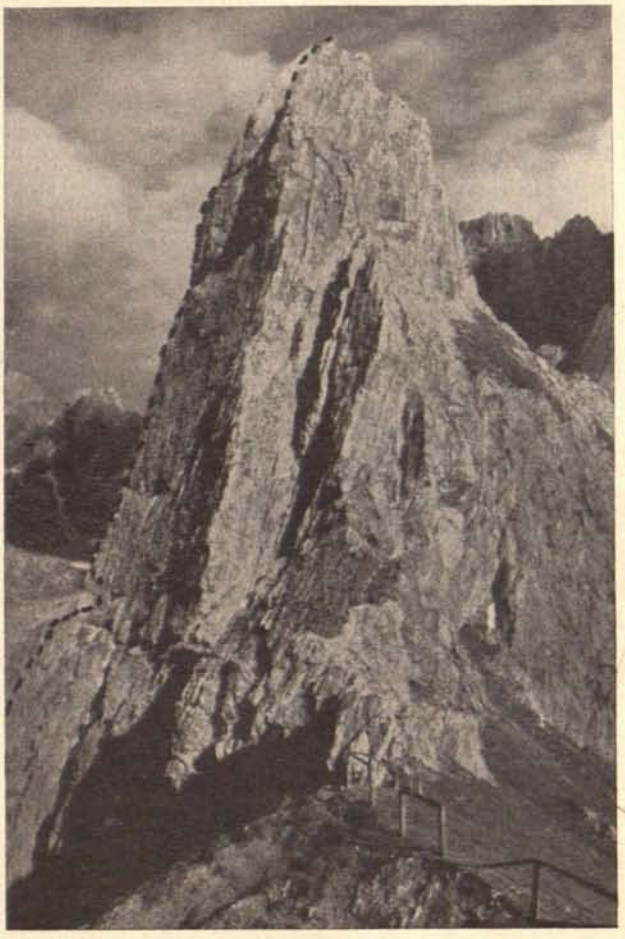
1. Das mutwillige oder fahrlässige Ablassen von Steinen. 2. Das Herumschießen in der Nähe von Wohnstätten und begangenen Wegen.

VII. Schutz des Eigentums.

1. Betreten von Äckern, Wiesen, Weiden usw. 2. Beschädigung von Bewässerungs-, Entwässerungsanlagen, Brunnen, Sägen usw. 3. Offenstehenlassen von Wild-,



Laserz-Nordwand.
Photo: Leimweber.



Törlkopf-Nordostkante
(nur der obere Teil der Kante ist ersichtlich).

(Siehe die entsprechenden Fahrtenberichte unter „Austria-Bergsteigerschaft", Seite 134.)

bzw. Viehgattern. 4. Gewaltsames Öffnen verschlossener Almhütten, ohne daß nachweisbar ein Notstand vorliegt. 5. Beschädigung von Wegtafeln, Markierungen, Naturschutztafeln.

VIII. Kontrolle der Märkte.

Markthallen, Blumenhändler auf Bahnhöfen und in Gaststätten sind einer regelmäßigen Überprüfung zu unterziehen und Verstöße gegen das Gesetz der Polizei zu melden.

Voraussetzung für die Aufnahme in die D. B. W. ist die Zughörigkeit zum D. A. V. Die Bergwachtmänner verpflichten sich aber nicht nur im Rahmen der D. B. W. rege tätig zu sein, sondern sie nehmen außerdem auch noch das freiwillige Pflückverzicht auf sich, zu welchem sich übrigens jedes Alpenvereinsmitglied bekennen wird müssen. Dieses Pflückverzicht bezieht sich nicht etwa nur auf Bergblumen, sondern auf alle wildwachsenden Pflanzen, also auch auf solche, die noch verhältnismäßig recht häufig vorkommen. Mag es manchem auch hart erscheinen, von nun ab von seiner Bergfahrt oder Wanderung keine einzige Blume, keinen Latschenzweig oder gar Zerbenreisig als Erinnerung mitnehmen zu dürfen, so muß andererseits jeder bewußte deutsche Bergsteiger den Standpunkt der Alpenvereinsleitung einsehen. Der nationalsozialistische Grundsatz, Gemeinnutz geht vor Eigennutz, muß eben hier im besonderen Maße zur Geltung kommen. Der Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt, der Landschaft usw. ist eine völkische Pflicht, und es ist nur zu begrüßen, wenn der D. A. V. dabei noch weit über das Naturschutzgesetz hinausgeht und wieder einmal mit leuchtendem Beispiel in einer Sache voranschreitet, die nicht nur uns Bergsteiger, sondern das gesamte deutsche Volk angeht.

Fritz Tisch,
Naturschutzwart.

Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

(Fortsetzung.)

Rif. Carlo Locatelli, 3360 m, auf dem Tuckettpaß, Sektion Bergamo, bew. vom 30. Juni bis 30. September, Gruppe D, 16 Betten und Lager. Schlüssel in Bormio bei Aurelio Zappa.
Zugänge: Von Rif. Monte Livrio 1½ Std., Rif. V Alpini 2 Std., Giogo dello Stelvio.
Turenmöglichkeiten: Tuckettspitze ½ Std., Trafoier Eiswand.

Rif. Gianni Casati, 3267 m, auf der Ostseite des Langenfernerjochs, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September und vom 1. März bis 20. April, Gruppe D, 50 Betten und Lager, Winterraum geöffnet. Schlüssel in Bormio bei Giuseppe Tuana.
Zugang: Von S. Caterina Valfurva 6 Std.
Turenmöglichkeiten: Cevedale 2 Std., Suldenspitze 1½ Std., Königsspitze 3½ Std.
Übergänge: Cevedale—Tresero 12 Std., zum Rif. Città di Milano (Schaubachhütte) und zum Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte).

Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte), 2264 m, Sektion Mailand, ganzjährig bew., Gruppe B, 48 Betten und Lager. Pächter: Karl Hafele, Morter-Martelltal.

Zugang: Vom Albergo Valmartello al Paradiso ½ Std.
Turenmöglichkeiten: Veneziaspitze 4 Std., Cevedale 4 Std.
Übergänge: Cevedale—Rif. Mantova 9 Std., zur Casatihütte und zum Rif. Città di Milano (Schaubachhütte).

Rif. Umberto Canziani (Höchsterhütte), 2504 m, am Gr. Grünsee, Sektion Mailand, bew. vom 15. Juli bis 10. September, Gruppe C, 24 Betten und Lager. Schlüssel in St. Gertraud bei Josef Kainz.
Zugang: Von St. Gertraud im Ultental 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Hintere Eggenspitze 3 Std., Zufrittspitze 4 Std.

Rif. Aldo Borletti, 2212 m, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe B, 18 Betten und Lager. Schlüssel in Trafoi bei Johann Ortler.
Zugang: Von Trafoi 2½ Std.
Turenmöglichkeiten: Ortler 5 Std., Trafoier Eiswand 4½ Std., Thurwieserspitze 7 Std.

Rif. Mantova al Vioz (Viozhütte), unterhalb des Vioz-Gipfels, 3535 m, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe D, 21 Betten und Lager. Schlüssel in Pejo bei Giov. Marini.
Zugang: Von Pejo 6 Std.
Turenmöglichkeiten: Monte Vioz ¼ Std., Palon della Mare 2¼ Std., Monte S. Matteo 6 Std.

Rif. Cevedale, 2607 m, im oberen Val della Mare, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 14 Betten und Lager. Schlüssel in Pejo bei Felice Slanzi.
Zugänge: Von Pejo 5 Std., von Cogolo (über Malga Mare) 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: Veneziaspitze 2½ Std., Cevedale 4 Std., M. Rosole.
Übergänge: Cevedale—Tresero 15 Std., zum Rif. Casati, zum Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte), zum Rif. Dorogoni und zum Rif. Città di Milano (Schaubachhütte).

Rif. Silvio Dorigoni, 2561 m, auf der Eggenalpe, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 12 Betten und Lager. Schlüssel in Rabbi bei Bernardino Dalla Serra.
Zugang: Von Rabbi 4¾ Std.
Turenmöglichkeiten: Veneziaspitze 2 Std., H. Eggenspitze ½ Std., Eggenspitze 3 Std.
Übergänge: Zum Rif. Canziani (Höchsterhütte), zum Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte) und zum Rif. Cevedale.

Rif. V Alpini, 2877 m, im Val Zebrù, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe C, 38 Betten. Schlüssel in Bormio bei Giuseppe Canclini.
Zugang: Von St. Antonio Valfurva 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: M. Cristallo (Hohe Schneid) 6 Std., M. Zebrù 4 Std., Ortler 6 Std.

Rif. Luigi Pizzini (Capanna Cedeh), 2706 m, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe C, 16 Betten und Lager. Schlüssel in Bormio bei Ermeng. Pedranzini.
Zugang: Von S. Caterina Valfurva 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Cevedale 3½ Std., M. Pasquale 3 Std., Königsspitze 4 Std., Cime del Forno 4 Std.

Rif. Nino Bernasconi, 3100 m, Sektion Mailand, Gruppe C, 7 Betten und Lager. Schlüssel in S. Caterina Valfurva bei Giuseppe Bonetta.
Zugang: S. Caterina Valfurva 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Pizzo Tresero 2 Std., Monte S. Matteo 5 Std., Punta Pedranzini 2 Std.
Übergang: Pizzo Tresero—Cevedale 13 Std.

Rif. Cesare Branca, 2493 m, am Rosole-See, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September und vom 1. März bis 30. April, ein Raum geöffnet. Schlüssel in Valfurva bei Felice Alberti.
Zugang: Von S. Caterina Valfurva 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Pizzo Tresero 4 Std., M. Vioz 4 Std., Palon della Mare 4 Std., Monte S. Matteo 4 Std., Cevedale 3 Std.

Rif. Gavia, 2541 m, auf der Nordseite des Gavia-Passes, Sektion Brescia, bew. vom 29. Juni bis 20. September, Gruppe A, 26 Betten und Lager. Schlüssel in Ponte di Legno bei Laura Bulferi.
Zugänge: Von Ponte di Legno 4½ Std., von S. Caterina Valfurva 3 Std., von Pejo 6½ Std.
Turenmöglichkeiten: M. Gavia 3 Std., Dreiherrenspitze 3 Std., Monte S. Matteo 3½ Std., Pizzo Tresero 3 Std.
Übergang: Pizzo Tresero—Cevedale 14 Std.

Rif. Arnaldo Berni, 2545 m, auf der Fahrstraße zum Piano di Gavia, Sektion Brescia, bew. vom 25. Juni bis 22. September, Gruppe A, 18 Betten und Lager. Schlüssel in Ponte di Legno bei Laura Bulferi.
Zugänge: Von Ponte di Legno 4½ Std., von S. Caterina 3 Std., von Pejo 6½ Std.
Turenmöglichkeiten: M. Gavia 3 Std., Dreiherrenspitze 3 Std., Monte S. Matteo 4½ Std., Pizzo Tresero 3 Std.
Übergang: Pizzo Tresero—Cevedale 14 Std.

Rif. Nino Bozzi, 2487 m, etwas unterhalb der Forcellina di Montozzo, Sektion Brescia, Gruppe B, 19 Betten und Lager. Schlüssel bei den Führern und Trägern in Ponte di Legno.
Zugang: Von Ponte di Legno 4 Std.
Turenmöglichkeiten: P. di Albiolo 2 Std., P. di Ercavallo 2 Std., M. Redival.

Private Schutzhütten: Rif. Stella Alpina (Edelweißhütte)
Rif. Tabaretta (Tabarettahütte)
Rif. del Coston (Bäckmann- oder Hintergrathütte)
Rif. Serristori alla Vertana (Düsseldorferhütte)
Rif. Giovaretto (Zufritthaus)
Rif. Borromeo
Albergo Valmartello al Paradiso
Albergo Buzzi
Albergo sotto lo Stelvio (Hotel Franzenshöhe)
Albergo dello Stelvio (Hotel Stilfserjoch)
Terza Cantoniera

Rif. Stella Alpina (Edelweißhütte), auf dem Wege Trafoi—Payerhütte, 2536 m, 6 Lager.

Rif. Tabaretta (Tabarettahütte), 2534 m, auf dem Wege Sulden—Payerhütte, 20 Betten und Lager.

Rif. del Coston (Bäckmann- oder Hintergrathütte), 2661 m, am Suldenferner, 28 Betten und Lager.

Rif. Serristori alla Vertana (Düsseldorferhütte), auf den Wandelböden, 2707 m, 30 Lager und Betten.

Rif. Giovaretto (Zufritthaus), 1800 m, im Martelltal, ganzjährig bew., 35 Betten und Lager.

Rif. Borromeo, im innersten Martelltal.
Zugang: Von Coldrano (Goldrain) mit Autobus.

Albergo Valmartello al Paradiso, 2006 m, im Talschluß des Martelltals.
Zugang: Von Coldrano (Goldrain) mit Autobus.

Albergo Buzzi, nahe dem Fornogletscher, 2176 m, 50 Betten und Lager.
Zugang: Von S. Caterina 1½ Std.

Einen Postaufwand erhalten jene säumigen Mitglieder, die bis Ende August den Jahresbeitrag nicht entrichtet haben. Nach Aussendung der Postaufträge betragen die Gebühren für

A- (Voll-) Mitglieder . . . . RM. 12.55
B- (Anschluß-) „ . . . . „ 6.90
C- (Doppel-) „ . . . . „ 6.60

Mitglieder, bestellet die „Austria-Nachrichten", sie kosten für den Rest des Vereinsjahres (bis einschließlich März 1940) nur 60 Rpf.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Albergo sotto lo Stelvio (Hotel Franzenshöhe), 2138 m, an der Stilfserjochstraße, 35 Betten.
Zugang: Von Trafoi 2½ Std., bzw. mit Autobus.
Albergo dello Stelvio (Hotel Stilfserjoch), 2759 m, auf dem Stilfserjoch, 50 Betten und Lager.
Zugang: Von Trafoi 4 Std., bzw. mit Autobus.
Terza Cantoniera, 2340 m, 15 Betten.
Zugang: Von Bormio 4 Std., bzw. mit Autobus.

Führertarife:

Ausgangspunkt: Sulden.

Übergänge:

Nach Trafoi über das Hochjoch	Lire	155.—
Nach Pejo über die Forcella Forcola	„	155.—
Nach Trafoi über die Payerhütte	„	50.—
Nach Trafoi über die Payerhütte (mit Übernachtung)	„	64.—
Nach Rabbi über den Saentpaß	„	155.—
Zum Rif. Bedretta Lunga (Zufallhütte) über Madritschjoch	„	64.—
Zum Rif. Bedretta Lunga (Zufallhütte) über Eisseepaß	„	82.—

Bergfahrten:

Hohe Angelusspitze	Lire	88.—
Kleine Angelusspitze	„	60.—
Butzenspitze	„	60.—
Cevedale	„	88.—
—, alle drei Gipfel	„	120.—
—, mit Abstieg zum Rif. Cevedale	„	137.—
—, mit Abstieg nach Pejo	„	175.—
Eisseespitze	„	55.—
Eisseespitze—Butzenspitze—Madritschspitze	„	100.—
Königsspitze (über Forcella Cedeh)	„	132.—
— (über Forcella Cedeh und zurück über Capanna Pizzini)	„	155.—
Kreilspitze	„	82.—
Madritschspitze	„	55.—
— und zurück zum Rif. Bedretta Lunga (Zufallhütte)	„	77.—
Ortler über Payerhütte	„	104.—
— über Coston di Dentro und Abstieg über die Payerhütte	„	143.—
— über die Payerhütte und Abstieg über Coston di Dentro	„	165.—
— über Hochjochgrat und Abstieg über Payerhütte	„	242.—
— über Payerhütte und Abstieg über Vallon di Plaies	„	143.—
— über Coston di Dentro und Abstieg über Vallon di Plaies	„	187.—
Pallon della Mare über Cevedale und Monte Vioz	„	176.—
Suldenspitze	„	70.—
Tabarettaspitze	„	66.—
Tschengelser Hochwand, gewöhnlicher Weg	„	66.—
Vertainspitze über die Angelusscharte	„	90.—
— über den Nordwestgrat	„	120.—
Zebrù	„	160.—

Ausgangspunkt: Trafoi.

Übergänge:

Nach Sulden über Payerhütte	Lire	50.—
Nach Sulden über Payerhütte mit Übernachtung	„	64.—

Bergfahrten:

Monte Cristallo (Hohe Schneid)	Lire	88.—
Geisterspitze	„	70.—
Hintere Madatschspitze	„	80.—
Mittlere und Hintere Madatschspitzen	„	90.—
Vordere Madatschspitze	„	77.—
Nashornspitze über Rif. Borletti	„	77.—
Große Naglerspitze	„	50.—
Ortler über Payerhütte	„	105.—
— über Vallon di Plaies—Payerhütte	„	150.—
— über Vallon di Plaies—Payerhütte mit Abstieg nach Sulden	„	155.—
— durch die „Hohe Eisrinne" und Abstieg zur Payerhütte	„	80.—
— über Hochjochgrat und Abstieg über Vallon di Plaies	„	300.—
Tabarettaspitze	„	60.—
Madatschspitzen, alle drei Gipfel auf gewöhnlichem Weg	„	121.—
Trafoier Eiswand	„	192.—

Ausgangspunkt: Bormio.

Cima Vallaccetta	Lire	66.—
Monte Cristallo (Hohe Schneid) über Albèspaß	„	100.—
Piz Umbrail	„	65.—
Monte Braulio	„	65.—

Ausgangspunkt: S. Caterina.

Monte Gavia	Lire	66.—
Monte Pasquale über Malga Forni	„	66.—
Monte Confinale und zurück	„	66.—

Ausgangspunkt: Rif. Berni.

Dreiherrenspitze	Lire	50.—
Punta Sforzellina	„	30.—

Ausgangspunkt: Albergo Forni.

Monte Vioz	Lire	90.—

Ausgangspunkt: Rif. Pizzini.

Palon della Mare	Lire	50.—
Monte Pasquale über Nordnordwestgrat mit Abstieg nach Forni	„	90.—

Ausgangspunkt: Rif. Casati.

Monte Pasquale	Lire	45.—
Monte Cevedale	„	45.—
Zufallspitze und Cevedale	„	60.—
Cevedale mit Abstieg nach Pejo	„	90.—
Königsspitze	„	120.—
Königsspitze mit Abstieg zum Rif. Città di Milano (Schaubachhütte)	„	150.—
Übergang zur Schaubachhütte und zurück	„	45.—
Übergang zum Rif. Bedretta Lunga (Zufallhütte) und zurück	„	50.—

Ausgangspunkt: Rif. V Alpini.

Trafoier Eiswand	Lire	80.—
Thurwieserspitze, Südwand	„	110.—
— über den Nordostgrat	„	120.—
— über den Bäckmanngrat bis zum Gipfel der Trafoier Eiswand und zurück über den Camoscipaß	„	250.—
Hochjoch und Monte Zebrù	„	50.—
Königsspitze über den Suldengrat	„	250.—

Ausgangspunkt: Acidule di Rabbi.

Veneziaspitze	Lire	65.—
Cima Pontevecchio	„	40.—
Rif. Dorigni	„	28.—

Ausgangspunkt: Rif. Dorigoni.

Saentpaß und zurück nach Rabbi	Lire	30.—
Saentspitze und zurück nach Rabbi	„	35.—
Zufrittspitze	„	75.—
Sternatspitze	„	48.—

Ausgangspunkt: Pejo.

Punta Ercavallo	Lire	60.—
Boaispitze	„	45.—
Tavielaspitze	„	95.—

Adamello- und Presanellagruppe

Schutzhütten: Rif. Gabriele Rosa
Rif. Brescia
Rif. Paolo Prudenzini
Biwakhütte am Passo di Salarno
Rif. Franco Tonolini
Rif. Garibaldi
Rif. Ex Infermeria Carcano
Rif. Passo Brizio
Rif. Lobbia Alta (Ai Caduti dell'Adamello)
Rif. Mandron (Mandronhütte)
Rif. Presanella
Rif. Giovanni Segantini
Rif. Denza

Rif. Gabriele Rosa, 2353 m, an der Mündung des Lago della Vacca, Sektion Brescia, Gruppe B, 10 Betten. Schlüssel beim Deichhüter des Sees.
Zugänge: Von Breno (Brescia) 7 Std., von Bagolino (Brescia) 6 Std.
Turenmöglichkeiten: Cima di Saione 1½ Std., M. Terre Fredde 1 Std., Corno Blusnone 2½ Std.

Rif. Brescia, 2577 m, am Dernalpaß, Sektion Brescia, Gruppe C, 78 Betten und Lager. Schlüssel in Brescia bei den Führern und Trägern des C. A. I.
Zugang: Von Cedegolo (Brescia) 7½ Std.
Turenmöglichkeiten: M. Re di Castello 1 Std., M. Campellio 3 Std., C. Dernal ½ Std.

Rif. Paolo Prudenzini, 2245 m, Sektion Brescia, Gruppe B, 28 Betten und Lager, bew. vom 1. Juli bis 20. September. Schlüssel in Ponte Saviore (Brescia) bei Antonia Londeno in Davide.
Zugang: Von Cedegolo (Brescia) 6 Std.
Turenmöglichkeiten: C. Gioia, Adamello 5 Std., Corno Miller 4 Std., C. Triang. 5 Std.
Übergänge: Zum Rif. Lobbia Alta 5½ Std., zum Rif. Garibaldi 6 Std., zum Rif. Mandrone 6 Std., zum Rif. Tonolini 5½ Std., zum Rif. Brescia 8 Std.

Biwakhütte am Passo di Salarno, 3170 m, Sektion Brescia.
Zugang: Von Cedegolo (Brescia) 7 Std., von Temù.


Man kann auf 2 Arten braun werden:
1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und – schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.




GRAF Erbswurst das Beste!

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 28 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Turenmöglichkeiten: Alle Wände und Gipfel um den Passo di Salarno.

Rif. Franco Tonolini, 2437 m, Sektion Brescia, Gruppe B, 14 Betten und Lager. Schlüssel bei den Führern und Trägern in Brescia.
Zugang: Rino di Sonico 6 Std.
Turenmöglichkeiten: Baitono 4 Std., Corno Granate 2 Std., Castelletto 2½ Std., M. Bombio 2¾ Std.

Rif. Garibaldi, 2547 m, im Val Venerocolo, Sektion Brescia, Gruppe C, 12 Betten und Lager, bew. vom 29. Juni bis 20. September. Schlüssel in Temù bei Giov. Asticher.
Zugänge: Von Temù 5½ Std.
Turenmöglichkeiten: Adamello 5 Std., Corno Bianco 4 Std., Venerocolo 3 Std.

Rif. Ex Infermeria Carcano, 2555 m, im Val d'Avio, in der Nähe des Rif. Garibaldi, Sektion Brescia, bew. vom 29. Juni bis 20. September, Gruppe C, 68 Betten und Lager. Schlüssel in Temù bei Giov. Asticher.
Zugang und Turen wie beim Rif. Garibaldi.

Rif. Passo Brizio, 3149 m, am Briziopaß, Sektion Brescia, bew. vom 29. Juni bis 20. September, Gruppe D, 10 Betten. Schlüssel in Temù bei Giov. Asticher.
Zugänge: Vom Rif. Garibaldi 1½ Std., vom Rif. Infermeria Carcano 1½ Std., vom Rif. Paolo Prudenzino 6 Std., vom Rif. Lobbia Alta 1¼ Std., vom Rif. Mandrone 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Adamellogruppe, bzw. die gleichen Turen wie vom Rif. Lobbia Alta oder Rif. Garibaldi.

Rif. Lobbia Alta (Ai Caduti dell'Adamello), 3047 m, auf dem Lobbia-Alta-Paß, bew. vom 15. Juli bis 20. September, Sektion Brescia, Gruppe D, 100 Betten und Lager. Schlüssel in Temù bei Giov. Asticher.
Zugänge: Von Temù 8 Std., von Pinzolo 8 Std., von Cedegolo 9 Std.
Turenmöglichkeiten: Carè Alto 4 Std., Corno di Cavento 4 Std., Crozzon di Lares 4 Std., Monte Folletto 3½ Std.

Rif. Mandron (Mandronhütte), 2441 m, an den Mandronseen, Sektion Cremona, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 19 Betten und Lager. Schlüssel in Pinzolo bei Adamello Collini.
Zugänge: Von Pinzolo 7½ Std., von Tonale 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: Adamello 5 Std., Lobbia Alta 4 Std., Lobbia Bassa 4¾ Std., Mandron 2½ Std., Presena 2½ Std., Presanella 6 Std., C. Busazza 5½ Std.

Rif. Presanella, 2204 m, im Val di Nardis, Sektion Trient, Gruppe C, 6 Betten und Lager. Schlüssel in Pinzolo bei Oscar Collini.
Zugang: Von Pinzolo 5½ Std.
Turenmöglichkeiten: Presanella 5 Std., C. Vermiglio 6 Std., Ago di Nardis 3½ Std., M. Nero 3¾ Std.

Rif. Giovanni Segantini, 2492 m, im Val d'Amola, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 14 Betten und Lager. Schlüssel bei Oscar Collini in Pinzolo.
Zugang: Von Pinzolo 5½ Std.
Turenmöglichkeiten: P. del Laghetto 1½ Std., Cornisello 3 Std., C. d'Amola 4½ Std., C. Scarpacò 3 Std., Presanella 6½ Std.
Übergänge: Zum Rif. Presanella 2½ Std., zur Mandronhütte 8½ Std.

Rif. Denza, 2298 m, im Val di Stavèl, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 10 Betten und Lager. Schlüssel in Vermiglio bei Matteo Panizza.
Zugang: Von Vermiglio 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: Presanella 6½ Std., M. Cercen 4 Std., M. Gabbiol 5 Std., C. di Vermiglio 5 Std.
Übergänge: Zur Mandronhütte, zum Rif. Presanella, zum Rif. Segantini.

Führertarife:

Ausgangspunkt: Ponte di Legno.

Monte Gavia	Lire 60.—
Rif. Garibaldi — Briziopaß — Rif. Lobbia—P. di Lares—Rif. Lares—Pinzolo (2 Tage)	„ 130.—
Ponte di Legno—Rif. Garibaldi—Rif. Lobbia—Rif. Mandrone —Presenapaß—Tonale—Ponte di Legno (2 Tage)	„ 125.—

Ausgangspunkt: Rif. Garibaldi.

Adamello, gewöhnlicher Weg	Lire 75.—
— Nordwand	nach Übereinkommen
— Westwand	nach Übereinkommen
Presanella vom Rif. Mandrone, Denza oder Segantini und zurück auf dem gleichen Weg	Lire 110.—

Ausgangspunkt: Rif. Lobbia Alta (Ai Caduti dell'Adamello).

Lobbia Alta	Lire 11.—
Adamello	„ 60.—
Überschreitung Corno Bianco—Monte Falcone—Adamello—Corno Miller—Corno Salarno—Monte Fumo—La Tripla—Dosson di Genova—Cresta Croce	„ 120.—

Ausgangspunkt: Rif. Mandron.

Adamello und zurück	Lire 50.—
Lobbia Alta	„ 56.—
Lobbia Bassa	„ 60.—
Monte Mandron	„ 60.—
Dosson di Genova	„ 60.—
Cima Venezia	„ 60.—
Presanella über Passo di Cercen und zurück	„ 110.—
Cima Presena mit Abstieg nach Tonale	„ 95.—
Eisseespitze	„ 60.—
Ponte di Legno mit Adamellobesteigung und Nächtigung im Rif. Garibaldi	„ 160.—
Cedegolo mit Adamellobesteigung	„ 160.—
Übergang zum Rif. Carè Alto	„ 110.—
Pinzolo über Lobbia- und Topetepaß	„ 70.—

Ausgangspunkt: Rif. Presanella.

Cima Presanella	Lire 75.—
Cima Gabiolo	„ 75.—
Übergang zum Rif. Mandron über Passo di Cercen	„ 90.—
Übergang zum Rif. Mandron mit Presanellabest.	„ 110.—
Vermiglio über Passo di Cercen und Rif. Denza	„ 100.—
Pinzolo über Passo dei Quattro Cantoni und Rif. Segantini	„ 45.—

Ausgangspunkt: Rif. Segantini.

Cima Presanella	Lire 80.—
Cima d'Amola	„ 80.—
Campiglio über Lago Nero, Malga dell'Orso und Lago di Nambino	„ 80.—
Fucine über Lago di Cornisselle, Passo Scarpacò und Val Piana	„ 100.—

(Schluß folgt.)

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Fernsprecher B-26-4-54

Vier Jahrzehnte Berliner Alpenvereinsarbeit.

In diesen Tagen konnte der größte Berliner Zweigverein des Alpenvereins, der Zweig Mark Brandenburg, auf seinen 40jährigen Bestand zurückblicken. Für die Gründung war maßgebend, daß die neue Sektion neben dem schon bestehenden Zweigverein Berlin von vornherein bewußt ihr Deutschtum betonen wollte. Die Sektion hat, lange bevor es in Wien zur Gründung einer rein arischen Sektion kam (1905, Sektion Wien), von Anfang an den Arier-Paragraphen in ihre Satzung aufgenommen. Kein Wunder, daß die junge Sektion in ihren ersten Jahren mannigfache Schwierigkeiten auch im Alpenverein selbst zu überwinden hatte. Nichtsdestoweniger wagte sie sich nach wenigen Jahren an einen ganz großen Hüttenbauplan, die Erstellung ihres Gletscherschlosses, des Brandenburgerhauses am Kesselwandjoch in den Ötztalern. Wenig später erwarb die Sektion die Weißkugelhütte, das Hochjochhospiz und die Sammoarhütte. Sie übernahm damit die Betreuung fast des ganzen Bergkranzes des Venter Tales mit seinen Firnfeldern. Nach dem Kriege erstand ein würdiger Ersatzbau des inzwischen verfallenen Hochjochhospizes; derzeit ist die Vereinsleitung mit einem vollständigen Neubau der Sammoarhütte beschäftigt.

Auch auf Schrifttumsgebiete ist der Zweig Mark Brandenburg immer führend tätig; neben seiner im 41. Jahrgange stehenden Monatsschrift „Ötztaler Bergbote" erschien schon vor Jahren eine ausgezeichnete Karte des Gletschergebietes der Ötztaler Alpen, dann vor kurzem ein Rechenschaftsbericht der Jungmannschaft der Sektion unter dem Titel „Wir Flachland-Alpinisten", und eine wissenschaftliche Veröffentlichung unter der Überschrift „Das Venter Tal". Diese Leistung muß um so höher veranschlagt werden, als den Berlinern nicht so wie den Wienern oder Münchnern allsonntäglich die Möglichkeit gegeben ist, in die Berge zu gehen, sondern im allgemeinen wohl nur einmal im Jahr, bestenfalls zweimal, nämlich im Sommer und im Winter.

Bergsteigen in der Hitler-Jugend.

Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein.

Es ist die tragende Aufgabe des D. A. V., das Bergsteigen als ein wesentliches und wirksames Mittel nicht allein der körperlichen und seelischen, sondern der im umfassenden Sinne politischen und weltanschaulichen Erziehung unter planmäßiger und verantwortungsbewußter Führung zum Einsatz zu bringen.

Die Grundlage hiefür wurde nun in einer Vereinbarung zwischen Reichsjugendführung und dem Alpenverein hergestellt; in ihr wurden die Grundsätze der Zusammenarbeit festgelegt, in welcher künftig das Bergsteigen in der HJ. gepflegt wird, und die organisatorischen Maßnahmen vorgezeichnet, die eine dauernde Verankerung der Zusammenarbeit gewährleisten.

Die Jugendgruppen der Vereine des D. A. V. bleiben in der bisherigen Form für Hitlerjungen von 14 bis 18 Jahren erhalten. Die Bildung von Sonderformationen für Bergsteigen, ähnlich der Motor- oder Flieger-HJ. usw., ist verboten.

Die HJ. übernimmt die Verantwortung für die Förderung des Nachwuchses in Zusammenarbeit mit dem D. A. V., indem sie den besonders bergsteigerisch interessierten und befähigten Teil der Jugendlichen aus den Einheiten der HJ. ausliest und den Jugendabteilungen des D. A. V. zuführt. Gleichzeitig wurde von der Reichsjugendführung im Einvernehmen mit dem Führer des D. A. V. eine „Sportordnung für Bergsteigen" erlassen, die nach einer Abgrenzung des Bergwanderns und Bergsteigens die wesentliche Trennung der bergsteigerischen Ausbildung in der HJ. in eine Grundausbildung (Berggewöhnen) und eine Ausbildung im Leistungssport (Bergfahrten) durchführt. Die Grundausbildung umfaßt ganz leichte Fahrten und steht unter der Leitung eines ausgebildeten Bergwarts; sie wird in den alpinen Gebieten in den allgemeinen Dienst des Deutschen Jungvolkes und der HJ. eingebaut. Zu ihr steht der D. A. V. nur insoweit in Verbindung, als er die fachlichen Kräfte für die Lehrgänge der HJ. stellt, auf denen die Bergwarte ausgebildet werden. Die Zusammenarbeit zwischen HJ. und D. A. V. bezieht sich auf die freiwillige „Ausbildung im Leistungssport"; diese erfolgt in den Bergsteigergruppen der HJ., die zugleich die Jugendgruppen des D. A. V. sind, und untersteht Bergfahrtenführern, die auf Lehrgängen des D. A. V. unter Leitung eines HJ.-Führers ausgebildet werden. Das leistungssportliche Bergsteigen gilt als HJ.-Dienst.

Es gilt nun auf dieser Grundlage mit allen Mitteln und mit allen Kräften aufzubauen. Der Führer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, erläßt daher folgenden Aufruf:

„Ich habe mit der Reichsjugendführung eine Vereinbarung über die künftige Form der bergsteigerischen Erziehung der deutschen Jugend getroffen. Damit ist die Grundlage für die Verwirklichung einer unserer vornehmsten Zielsetzungen geschaffen. Diese Erfüllung unserer schönsten Aufgabe erfordert den Einsatz der besten Kräfte, den ich erwarte, wenn ich hiermit die Zusammenarbeit des D. A. V. mit der HJ. als den Mittelpunkt unserer ganzen Arbeit herausstelle. Insbesondere erwarte ich den vollen Einsatz der Zweigvereinsführer und das verpflichtende Bewußtsein, daß es sich hier um die entscheidende Aufgabe im Rahmen der dem D. A. V. aufgetragenen politischen Erziehung des deutschen Volkes durch das Bergsteigen handelt."

... der treue Begleiter für Ihre Bergtouren



ein gutes Leichtmetallglas von RM. 60.— aufw.

Optiker Schleiffelder
Wien 1, Graben 22
Alle Modelle lagernd

Totentafel

Karl Maria Baumwolf, städt. Kanzleidirektor im Ruhestande, Mitglied seit 1907, 25jähriges Edelweiß im Jahre 1932, gestorben am 16. Juli 1939.

Unser Jubilar hat der „Austria" eine Anzahl von Büchern mit seinen Reiseberichten u. a. vermacht, die, mit ungemein schöner Handschrift hergestellt und bis in die letzten Lebensjahre fortgesetzt, ein staunenswertes Bild



Das sah ja gefährlich aus!

Ist aber nicht so schlimm, blutet nur ein bißchen. Da kommt schnell ein Stück Hansaplast elastisch drauf, und dann kann das Spiel weitergehen.

Beim Sport darf Hansaplast nicht fehlen. Dieser praktische Schnellverband ist bewegungsfügig, er desinfiziert und fördert die Heilung. Mit Hansaplast ist man im Handumdrehen gut verbunden.

Packungen von 15 Pf. an / Sportpackung: 70 Pf.



Kobona

Das Ziel ist erreicht — von Müdigkeit keine Spur. Das ist auch Ihnen möglich. Nehmen Sie Kobona, denn es erhöht Nervenkraft und Leistung, schützt vor Übermüdung. In Apotheken und Drogerien 90 Pfg.

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

der turistischen Tätigkeit dieses seltenen Mannes und treuen Mitgliedes geben. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlich.

Eduard Metz, Wien, 3., Gerlgasse 20, Mitglied seit 1931, gestorben am 29. Juni 1939.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

Die neue Essenerhütte im Umbaltal.

Die vor zehn Jahren erbaute Essenerhütte im Umbaltal auf der Südwestseite der Venedigergruppe ist im Frühjahr 1937 durch eine Lawine völlig zerstört worden. Dank der wohltätigen Einrichtung des Hüttenfürsorgestockes des D. A. V. und dank der äußersten Anstrengung aller Beteiligten konnte innerhalb der letzten zwei kurzen Bergsommer eine Ersatzhütte erbaut und betriebsfähig erstellt werden. Die Hütte liegt in 2700 m Höhe, etwa 200 m höher als die zerstörte, im Schutze und auf der Terrasse eines gewaltigen Felsrückens. Der Platz wurde von den Sachwaltern des Alpenvereinszweiges Essen-Ruhr gemeinsam mit anerkannten Lawinensachverständigen ausgesucht und festgelegt, so daß die Neue Essenerhütte nach menschlichem Ermessen völlig lawinensicher stehen dürfte.

Hütten und Wege

Wichtig für Besucher der Viktor-Hinterberger-Hütte. Das Betreten der italienischen Finanzieribütte auf dem Helm (Karnische Alpen) ist verboten. Der Helm ist kein zugelassener Grenzübergang. Ebenso befindet sich in der Helmhütte keine Gastwirtschaft, die Bewirtung der Reisenden erfolgt durch die Finanzieri. Es ist wiederholt vorgekommen, daß deutsche Reisende in angetrunkenem Zustande von der Helmhütte auf die Viktor-Hinterberger-Hütte gekommen sind und dort alles beschmutzten.

Das Alpenvereinsheim Ranzenbach kommt ab September oder Oktober zur Neuverpachtung. Anfragen an den Hüttenwart, Herrn Franz Jankä, Wien, 7., Schottenfeldgasse 74.

Große Erweiterungsbauten auf dem Zugspitzgipfel. Die auf dem Gipfel der Zugspitze im Bau befindliche neue große Wetterwarte, bzw. die dadurch verursachte Steinschlaggefahr durch Sprengungen usw. erforderte eine Sperrung der Wege sowohl vom Schneefernerhaus zum Zugspitzgipfel als auch von der Wiener-Neustädter-Hütte durch das Österr. Schneekar auf den Gipfel. Die Wiener-Neustädter-Hütte selbst, die bis 15. September bewirtschaftet ist, kann von Ehrwald und vom Eibsee aus anstandslos erreicht werden. Da durch die Sperre der beiden vorgenannten Anstiegsrouten nur der für geübte Bergsteiger in Betracht kommende Weg über den Höllentalferner benützt werden kann, empfiehlt es sich, sofern man nicht überhaupt mit der Zahnradbahn fährt, von Garmisch-Partenkirchen durch das Reintal über die Anger- und Knorrhütte zum Schneefernerhaus zu steigen und von dort mit der Seilbahn (Rückfahrkarte RM. 3.—) den Zugspitzgipfel zu erreichen. Da das Münchnerhaus auf dem Gipfel zum großen Teil von den dort untergebrachten Arbeitern belegt ist, stehen für die Nächtigung von Alpenvereinsmitgliedern nur etwa 20 Matratzenlager zur Verfügung.

Grenzübergänge ins Fürstentum Liechtenstein. Zugang zur Pfälzerhütte auf dem Bettlerjoch. Der Zugang zu der auf liechtensteinischem Boden erbauten Pfälzerhütte am Bettlerjoch (2111 m) im Rätikon, hart an der Grenze gegen das Reich, ist auf der Rheintalseite von Feldkirch her nur auf dem Straßenübergang bei Tisis—Schaanwald gestattet (Bahn oder Autobusverkehr Feldkirch—Tisis—Schaan—Vaduz). Zur Sücca (1450 m) im Saminatal führt eine Autostraße hinauf; von dort aus ist die Hütte nach dreistündigem Aufstieg zu erreichen. — Eine Überschreitung der Grenze nach Osten, d. h. der Übergang zur Straßburgerhütte (2700 m, Zweig Mannheim des D. A. V.) am Brandner Ferner und zur Douglashütte am Lünersee (1969 m, Zweig Vorarlberg) ist nicht gestattet. Es entfallen aber auch die Zugangsmöglichkeiten zur Pfälzerhütte von Nordwesten her aus dem Saminatal (Talstation Ammerlügen—Feldkirch) oder durch das Gamperdonatal und über den Nenzinger Himmel (Talstation Nenzing). Als Zugänge zu den auf reichsdeutschem Boden führenden Teilen des Vorarlberger Höhenweges (Bettlerjoch—Große Furka—Kleine Furka—Schafberg—Brandner Ferner) kommen also nur die Aufstiege von Nordwesten her durch das Gamperdona- und das Brandnertal (Talstation Bludenz) in Frage.

Bau von Alpenvereinswegen. Der Zweig Hannover des D. A. V. läßt vom Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe westlich des Ankogels durch das Anlauftal nach Badgastein von Grazer Pionieren einen Alpenvereinsweg bauen; das herrlich gelegene Schutzhaus erhält dadurch einen schon seit jeher fehlenden wertvollen neuen Zugang. — Der Zweig Kurmark (Berlin) beabsichtigt den Bau eines Alpenvereinsweges von seiner Gamshütte (frühere Grünberghütte am Nordostkamm der Grünbergspitze) zur Rifflerhütte des Zweiges Berlin auf der Birgelbergalpe östlich des Tuxer Rifflers.

Verkehrsnachrichten

Erste Postkutschenlinie der Ostmark am Traunsee. Die erste Postkutschenlinie der Deutschen Ostmark ist dieser Tage im Salzkammergut eröffnet worden. Sie führt am Traunsee entlang von Gmunden nach Hoisen und zurück.

Verschiedenes

Ing. Franz Winter — Naturschutzwalter. Reichsminister Dr. Seyß-Inquart hat in seiner Eigenschaft als Führer des Deutschen Alpenvereins Hofrat Ing. Franz Winter in Wien, 101/XV., Benedikt-Schellinger-Gasse 5, zum Walter für Naturschutz für das Arbeitsgebiet der Stadt Wien bestellt.

Alpine Grenzübergänge nach Italien. Das Inkrafttreten des Übereinkommens über alpine Grenzübergänge Deutsches Reich—Italien ist ganz unvorhergesehen aufgeschoben worden, so daß im Augenblick diese alpinen Grenzübergänge nicht benützt werden dürfen.

Gebietssperre in den Lechtaler Alpen. Wie der NS.-Gaudienst für Tirol mitteilt, ist auf der Alpe „Hintere Tarenten" in der Gemeinde Tarrenz die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Infolgedessen mußte das Gebiet des oberen Rotlechtales, des Tegestales, ferner die Übergänge von der Heiterwandhütte des AV.-Zweiges Anhalt östlich der Heiterwand am Tarrenzer Grubigjöchl (2020 m) zur Anhalterhütte an der Nordwestseite der Heiterwand am Kromsee (2040 m) und von Tarenten über Schwarzerde zur Anhalterhütte gesperrt werden. — Bergwanderer werden auf diese Sperre aufmerksam gemacht und mit Rücksicht auf die schweren volkswirtschaftlichen Schäden einer allfälligen Verschleppung der Seuche dringend gebeten, auf die Wegesperre zu achten.

Einige Zahlen vom Deutschen Alpenverein. Der Deutsche Alpenverein hat für das Jahr 1939/40 ein neues Bestandsverzeichnis herausgegeben. Im Großdeutschen Reich haben 446 Zweigvereine mit 193.558 Mitgliedern ihren Sitz. Dazu kommen noch 3 Zweigvereine im Protektorat Böhmen und Mähren, 4 Zweigvereine und 3 befreundete Vereine im Ausland mit 3652 Mitgliedern, welche die Vereinsschriften des D. A. V. beziehen und Begünstigungsbeiträge an den HV. abführen. Innerhalb der Gaue steht der Gau Ostmark mit 124 Zweigvereinen und 83.500 Mitgliedern an erster Stelle. Es folgen

Gau Bayern 116 Zweigvereine mit 41.500 Mitgliedern, Gau Württemberg 19 Zweigvereine mit 12.250 Mitgliedern, Sachsen 30 Zweigvereine mit 9800 Mitgliedern, Brandenburg 14 Zweigvereine mit 6700 Mitgliedern, Gau Mitte 28 Zweigvereine mit 5700 Mitgliedern. 29 Zweigvereine zählen über 1000 Mitglieder. Die Spitze hält Austria (Wien) mit 17.000 Mitgliedern, es folgen Touristenklub 14.600 Mitglieder, Ostm. Gebirgsverein 11.400 Mitglieder, sämtliche Wien. Im Altreich stehen München mit 7900 Mitgliedern, Schwaben mit 5100 und Oberland mit 4700 Mitgliedern an nächster Stelle, es folgen wieder in der Ostmark Innsbruck 4200 und Graz 3500 Mitglieder. Die Zweige Mark Brandenburg, Linz, Salzburg, Nürnberg und Dresden zählen zwischen 2000 und 3000 Mitglieder, weitere 16 Zweigvereine 1000 bis 2000. Von 197.180 Mitgliedern zahlten 78% den vollen und 22% den ermäßigten Vereinsbeitrag. 1187 Vereine meldeten 409 Jugendführer mit 7000 Teilnehmern in den Jugendgruppen, außerdem bestehen 112 Jungmannschaften mit 6519 Teilnehmern. Die rheinisch-westfälischen Zweigvereine, jene in den Gauen Nordmark und Niedersachsen, die brandenburgischen Zweigvereine, die mitteldeutschen und südwestdeutschen, die schwäbisch-badischen haben sich zu Vortragsgemeinschaften zusammengeschlossen, solche bestehen auch in den Gauen Vorarlberg, Tirol, Steiermark, Niederdonau und Wien. Die Vereine „Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei", „Verein der Freunde des Alpinen Museums", „Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere", ferner die „Arbeitsgemeinschaft Naturschutzgebiet in den Hohen Tauern" und „Bergkameradschaft Budapest" des Deutschen Alpenvereins stehen mit dem Gesamtverein in engerer Beziehung.

In Schierke lernt man alpines Klettern! Schierke im Harz hat mit Beginn der Sommerkurzeit 1939 wöchentliche Kletterübungen für alpines Klettern im Schierker Feuerstein eingeführt. Die Übungen an den steilen, absonderlichen Granitfelsen, die schon Goethes Verwunderung erregt haben, finden mit Seilsicherung und allen für das Alpenklettern üblichen Maßnahmen statt. Die Leitung hat ein geprüfter Bergsteiger.

Verloren wurde: Grauer Wetterkragen samt Sackerl (Gummi) unweit der Sparbacherhütte am Schneeberg am 25. Juni. Gegen Belohnung abzugeben bei Flamm, Wien, 19., Eichendorffgasse 1.

Aus unserer Bücherei.

Neuerwerbungen unserer Bücherei:

3208 Oskar Erich Meyer, Das Erlebnis des Hochgebirges.
3209 Eugen Allwein, Willo Welzenbachs Bergfahrten.
3210 Heinrich Hoffmann, Hitler baut Großdeutschland.
3211 — Hitler in seinen Bergen.
3212 — Hitler abseits vom Alltag.
3213 Richard Suchenwirth, Das Buch von der deutschen Ostmark.
3214 — Das tausendjährige Österreich.
3215 Alfred Stingelin, An der Wiege des deutschen Skilaufs.
3216 R. v. Klebelsberg, Südtiroler Landschaften.
3217 Dr. Heinrich Dübi, Paccard wider Balmat.
3218 Verhandlungen des naturforschenden Vereines Brünn, Ausgabe 1934.
3219 — — Ausgabe 1935.
3220 — — Ausgabe 1936.
3221 Dr. Josef Pommer, Das deutsche Volkslied 1927.
3222 Dr. E. Haberfellner, Die Geologie des Eisenerzer Reichensteins und des Polsters.
3223 Woldemar Kaden, Durchs Schweizerland, Sommerfahrten.
3224 Prof. Dr. Friedrich Umlauft, Die Alpen, Handbuch der gesamten Alpenkunde, 1887.
3225 H. A. Berlepsch, Die Alpen, Natur und Lebensbilder, 1885.
3226 Dr. Norbert Krebs, Länderkunde der österreichischen Alpen.
3227 Konrad Kurt Brieger, Deutschösterreich, Land und Leute.
3228 Dr. Ignaz Kaup, Deutschland und Österreich als Wesenseinheit.
3229 Hydrologische Bibliographie, Deutsches Reich, Ausgabe 1936.
3230 — — Ausgabe 1937.
3231 Josef Hieß, Volksdeutsche Erziehungsarbeit in Österreich.
3232 Mathias Zurbriggen, Von den Alpen zu den Anden.
3233 Eugen Eisenmann, Schwarze Menschen — Weiße Berge.
3234 Karl Itzinger, Tagebuch vom 10. Februar bis 14. März 1938.
3235 Anton Graf Bossi-Fedrigotti, Tirol bleibt Tirol.

Immer voran
in **Qualität** und **Paßform** sind
Gmundner Sportschuhe!
Nur Handarbeit!

Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a **(Zitahof)**

3236 Julius Meier-Graefe, Pyramide und Tempel.
3237 Franz Aschauer, Fremdenbuch des Führers Franz Aschauer.
3238 Georg Stöger-Osten, Georg Jennewein, der Wildschütz.
3239 Gottfried Julius Poitschek, Feuerjoh!
3240 J. H. Perkonig, Lopud, Insel der Helden.
3241 Roxane Troeltsch, Schlüssel im Meer.
3242 Karl Hans Strobl, Totenhorn-Südwand.
3243 Alfred Graber, Der Weg zum Berg.
3244 R. v. Klebelsberg, Geologische Bergnamen in den Alpen.
3245 — Die wissenschaftliche Tätigkeit des Alpenvereins 1920 bis 1935.
3246 Karl Brandi, Kaiser Karl V.
4505 Alfred Steinitzer, Der Alpinismus in Bildern.
4506 Broschek, Reparationsfibel.

Bücher und Zeitschriften

Nachbestellung der „Zeitschrift" (Jahrbuch) 1939: Mitglieder, die das Jahrbuch 1939 noch nicht bestellt haben, werden gebeten, dies umgehend zu tun, da nach dem Erscheinen des Buches (voraussichtlich anfang Dezember dieses Jahres) keine Gewähr geboten werden kann, daß Stücke im freien Verkauf abgegeben werden können. Auf alle Fälle würde aber das Jahrbuch im freien Verkauf teurer sein als bei Vorausbestellung. Der Preis für die Nachbestellung beträgt RM. 4.50 und nicht, wie im Juliheft irrtümlich angegeben war, RM. 4.—. Wenn Zusendung des Jahrbuches gewünscht wird, werden noch die Versandkosten berechnet.

Zwei neue Erscheinungen der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

Knapp vor Ferienbeginn hat die Gesellschaft alpiner Bücherfreunde ihre Mitglieder mit zwei neuen Jahresgaben überrascht, von denen besonders das eine Buch Alfred Grabers, Der Weg zum Berg, als alpines Werk höchster Güte zu bezeichnen ist. Der Schweizer Dichter Alfred Graber erzählt in acht Novellen Erlebnisse von Bergsteigern, die den Kampf mit der Natur aufgenommen haben und denen die Bergfahrt als solche höher steht als der Gipfelsieg. Wir sind gebannt von dem Erleben dieser Bergsteiger, obwohl wir als solche mit ihnen fühlen und nicht fragen: Warum? Die schöne Sprache, die allen Schwulst entbehrende Schilderung machen das Buch besonders wertvoll. — Das zweite Buch von Stöger-Osten, Jennewein, der Wildschütz, ist die 28. Jahresgabe und bringt uns einen Menschen aus den bayrischen Bergen näher, den Wildschützen Georg Jennewein von Schliersee, ein verwegener Schütze, der naturgemäß in starken Gegensatz zu den Jägern gerät. Georg Stöger-Osten legte seiner Schilderung wahre Tatsachen zugrunde, er verherrlicht nicht das Wildschützenleben und achtet dabei auch den Jäger. Das flüssig geschriebene Buch ist auch vom Standpunkt der Schilderung bäuerlichen Volkslebens sehr wertvoll. — Gleichzeitig gelangt auch die 14. Folge der Zeitschrift „Berg und Buch" zum Versand, die uns — aus der Feder Hanns Barths — etwas vom Maler Karl Huch bringt und der Hans Brandenburg einen Beitrag, „Frühling um die Zugspitze", beigesteuert hat.

Erwin Benesch.

Der „Bergsteiger", vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins". Jährlich zwölf, je hundert Seiten starke Hefte. RM. 4.80. Verlag F. Bruckmann, München.

Die Augustfolge der Kunstzeitschrift des Deutschen Alpenvereins, „Der Bergsteiger", wird durch einen Beitrag „Via Eterna" eröffnet, der die dritte Begehung des Ringbandweges und des Wischbergmassivs in Wort und Bild schildert. Es sind dies jene Bänder, über die Dr. Kugy schon in seinem Buch „Aus dem Leben eines Bergsteigers" schrieb und die auf seinen Wunsch im Jahre 1930 das erste Mal begangen wurden. In weiteren Artikeln wird eine Überschreitung des Triglavs geschildert und Dr. B. Paschinger schreibt über das Blumenwunder der Karnischen Alpen. Auch die Reproduktion der Gemälde des Malers Joseph Anton Koch beleben das Heft, in dem schließlich Dr. Karl Blodig Erinnerungen an den alpinen Maler E. T. Compton erzählt. — Das Heft ist zum Preise von RM. —.60 zuzüglich Porto bei der Verwaltung, Wien 62, Kandlgasse 19-21, erhältlich.

Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandlteppiche
bei der
Frauenarbeit 1., Babenbergerstraße 1
Fernsprecher B-26-2-95


Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Emil Wenisch Feine Damenwäsche. Gutpassende Herrenwäsche. Sommer-Modestoffe. Moderne Badekleidung. Wien, 16., Gablenzg. 6 Fernruf U-34-0-73

„Der getreue Eckart." Monatsschrift der Ostmark. Herausgegeben von Bruno Brehm. Adolf Luser Verlag, Wien 55.

Das reich ausgestattete Augustheft läßt den Banater Dichter Karl von Möller mit seiner Geschichte aus den Türkenkriegen, „Die drei im Türkischen Korn", zu Worte kommen. Besonders heben wir die farbigen Bilder aus der ungarischen Bauernkeramik hervor, ferner einen aufschlußreichen Aufsatz über den bulgarischen Bildhauer Iwan Lasaroff, den der Leiter der Kunstabteilungen im Nationalmuseum in Sofia, Prof. Mawrodinoff, beistellte.

„Deutsche Alpenzeitung." Bergverlag Rudolf Rother, München 19. Aus der Julifolge ist ein Beitrag „Aus alten Tiroler Dörfern" besonders hervorzuheben, dem der Autor Rudolf Hannich gute Zeichnungen beigegeben hat. Den Wiener Bergsteiger wird weiters eine Schilderung der steirischen Ramsau (von Werner Toth-Sonns) interessieren, ein Gebiet, das mit den schönsten in den Tiroler Alpen verglichen werden kann. E. B.

„Der Turner." Blatt des Gausportführers für Turnen und Sport in der Ostmark, Wien 50, Prinz-Eugen-Straße 12. Die Schriftleitung des „Turners" hat die Grazer Hauptversammlung des D. A. V. zum Anlaß genommen, um in der letzten Julifolge einen Ausschnitt aus der Arbeit des deutschen Bergsteigertums zu geben. Den Reigen der Beiträge eröffnet der Führer des Alpenvereins, Dr. Seyß-Inquart, dann kommt in einer längeren Betrachtung Hofrat Pichl zu Wort, der die Frage „Berge und Deutschtum" ausführlich beleuchtet. Auch die Arbeit Rolf Werners, „Jugend am Berge", verdient nähere Betrachtung.

„Le Traducteur", französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, kann für den Selbstunterricht wie für den Schüler warm empfohlen werden. Die Stoffauswahl und die Übersetzungen zeugen von großer Sorgfalt. Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) oder durch die Auslieferungsstelle für Großdeutschland: F. E. Fischer, Leipzig C 1, Kurze Straße 8.

„Schöner Tiroler Sommer", eine Lichtbilderfolge, Text von W. Hecht, Deutscher Alpenverlag G. m. b. H., Innsbruck. 58 Lichtbilder aus allen Teilen Tirols werden sicher den Besuchern eine wertvolle Erinnerungsgabe sein. Berge, Täler und Orte finden eine gleichmäßige, geschmackvolle Würdigung in Bild und Text. Hans Slezak.

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Bergsteigerschaft

Von 1921–1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Neutouren.

Laserzwand. 1. Durchsteigung der geraden Nordwand durch Gustl Thaler, Zivilbergführer, und Gerald Leinweber, Gefreiter des 11./Geb.-Jäg.-Rgts. 137, am 4. Juli 1939. — Mit der Durchsteigung dieser 800 m hohen Wand ist eine vielumworbene Aufgabe in den Lienzer Dolomiten gelöst worden. Es wurde ein ganz idealer, in durchwegs freier Kletterei emporführender Durchstieg gefunden. Den schutterfüllten Auerlinggraben zieht nahe der Nordwand vom Zedynschartl eine größere Felsrippe herab, die gelb überhangend abbricht. Zu diesem Abbruch und waagrecht zur Wand querend, erreicht man mäßig geneigte Platten. Über diese zu dem am höchsten ansetzenden Kamin (rechts unterhalb kleiner Steinmann). Vom Beginn des Kamins nach rechts herausquerend auf eine große, ganz ebene Platte. Den hier ansetzenden Kamin hoch auf ein Geröllband, das, nach links verfolgt, auf große glatte Platten führt. Diese bis an ihr Ende querend und in den obersten Winkel. In den zunächst wasserüberronnenen Rissen eine Seillänge hinauf, dann 40 m Quergang nach links an die Kante (einen Schritt um die Kante Standplatz), durch einen kleinen Kamin 10 m hoch, später über die Kante und die linke Wand zu großem Standplatz. Etwa 20 m über die schwarze, wasserüberronnene Wand hoch, dann nach rechts an die Kante und 30 m gerade hinauf. Einige Meter nach links, dann scharf rechts über ein Band aufwärts unter die gelbe überhangende Wand. Etwas unterhalb der gelben Wand waagrecht nach rechts querend (gut drei Seillängen) und bei auffallendem Steinmann eine Seillänge rechts aufwärts zu einem die Wand herabziehenden Riß. Durch diesen Riß, der zunächst als Kamin beginnt und später zum engen glatten Riß wird und am Ende sich wieder erweitert, gut 300 m hoch. Zuletzt geht es über leichten Fels zu einem großen Steinmann. Von hier etwas rechts in die tiefste Einbuchtung der Wand und durch den mittleren Kamin der Gipfelwand hinauf. — Eine genußreiche Kletterfahrt in sehr festem Fels. Die Erstbegeher benötigten 8 Stunden.

Kerschbaumer Törlkopf. 1. Begehung der Nordostkante durch Gustl Thaler, Zivilbergführer, und Gerald Leinweber, Gefreiter des 11./Geb.-Jäg.-Rgts. 137, am 23. April 1939. — Der Kerschbaumer Törlkopf bildet mit seiner plattigen Nordwand und seiner zerklüfteten Ostflanke eine scharf ausgeprägte Kante, über die größtenteils, aber in der nördlichen Seite, der Durchstieg führt. Der Einstieg befindet sich rechts des am tiefsten herabreichenden Pfeilers. Durch die rechts davon emporführende Rinne auf den Pfeilerkopf. Etwa 5 m rechts der Kante durch seichte Risse und Platten gerade hinauf auf den großen mittleren Wandabsatz. Nunmehr quert man möglichst tief zur Kante hinaus, über die es zwei Seillängen gerade emporgeht. Der Schlußüberhang wird durch einen nach rechts aufwärts führenden überhangenden Riß in der Nordwand umgangen. Die letzten Meter zum Gipfel führen gemeinsam mit der unmittelbaren Nordwandroute. — Die Erstbegeher benötigten bei winterlichen Verhältnissen 12 Haken und etwa 5 Stunden reine Kletterzeit. Höhe der Kante 350 m, Schwierigkeit Heß-Pichl V.

Bei der 2. Begehung am 9. Juli 1939 durch Gerald Leinweber und Siegfried Meißl, Oberjäger des 11./Geb.-Jäg.-Rgts. 137, wurde nicht wie bei der Erstbegehung der Schlußüberhang durch den rechts aufwärts ziehenden Riß umgangen, sondern letzterer nur 2 m verfolgt und dann gerade hinauf über die Kante gestiegen (schwierig).

Kleine Gamswiesenspitze. 1. gerade Begehung der Nordwand durch Gustl Thaler, Zivilbergführer, und Gerald Leinweber, Gefreiter des 11. Geb.-Jäg.-Rgts. 137, am 16. April 1939. — Die Kleine Gamswiesenspitze zeichnet sich durch einen auffallend glatten Plattenschuß in der Gipfelfallinie aus, der durch eine größere Wandstufe in zwei Hälften geteilt wird. Der Einstieg befindet sich genau in der Mitte der unteren, ungefähr 30 m breiten Plattenzone. Diese etwa 100 m hohe Wandstufe wird über Platten und kleine Risse gerade in der Mitte durchklettert. Über eine größere Geröllstufe hinweg erreicht man nach einer leichteren Seillänge einen in der Wand herabziehenden Kamin, nach einer kurzen Seillänge verliert er sich in äußerst glatten Platten. Über diese unmittelbar zum Gipfel empor. — Gestein kleingriffig, doch fest und gut geschichtet. Sicherungsplätze fast keine. Die Erstbegeher benötigten bei winterlichen Verhältnissen 7 bis 8 Haken zur Sicherung. Wandhöhe 250 m. Schwierigkeiten nach Heß-Pichl V.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria".
Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse.
Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Die Enns-Wildwasser-Regatta und der **Reichsoffene Kajakslalom auf der Enns** finden am 27. August statt. Nennungsschluß: 16. August 1939, 24 Uhr. Alle näheren Auskünfte im Bootshaus oder beim Gaufachwart für Kanusport, Wien 50, Prinz-Eugen-Straße 12, Fernruf U-46-5-55/781.

Einzahlungen jeder Art werden ab 1. August nur mehr in der Geschäftsstelle, nicht aber von den Vereinswaltern angenommen. Außerdem können sie mit Zahlkarte geleistet werden, wenn der Zweck der Zahlung deutlich angeführt ist.

Herren- und Knabenkleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58



Wir bitten insbesondere unsere Bootseinsteller, die die Einstellgebühr noch nicht voll eingezahlt haben, dies ehestens nachzuholen!

NSRL.-Pässe, Bahnermäßigungskarten und **Versicherungswertmarken** werden jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr ausgegeben.

Die Sportversicherung, die nunmehr ab 2. August 1939 zugunsten aller Mitglieder, die den NSRL.-Paß bezahlt haben, gilt, bietet Entschädigungen für Bergungskosten, einen Kurkostenbeitrag bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit und einmalige Leistungen bei dauernder Arbeitsunfähigkeit und für den Todesfall. Sie gilt für die meisten üblichen Sportarten, insbesondere auch für den Kanusport, jedoch nur bei Befahren deutscher Gewässer und unter Beachtung der im Faltbootführer des Fachamtes für Kanusport angegebenen Verhaltungsmaßregeln. Im Schadensfalle ist sofortige Meldung an den Vereinsführer (durch unsere Geschäftsstelle) nötig, wobei die erforderlichen Formblätter (A 1 Schadensanzeige, A 2 Bergungskostenanspruch) anzusprechen sind. Alle Auskünfte erteilt insbesondere die Ostmärkische Sportversicherungsstelle, Wien, 1., Canovagasse 3, Fernruf U-47-2-37 (8.30 bis 12 Uhr, 14 bis 17.30 Uhr).

Die Flaggenscheine sind noch nicht eingetroffen.

Wimpel und Flaggen sind am Kanzleischalter und im Bootshaus bei Herrn Baumgartner erhältlich.

NIVEA ZAHNPASTA
Wirksam und preiswert
herrlich erfrischend, verhindert den Ansatz des gefürchteten Zahnsteins.
Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.
2120

Alp. Gesellsch. „Rudolfine"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

August:

Sonntag, 20.: **Roppersberg.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt 8.07 Uhr nach Weidlingau-Wurzbachtal. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 27.: **Ranzenbach.** Ab 8.28 Uhr Westbahnhof nach Rekawinkel (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Franz Jankä.

September:

Sonntag, 3.: **Tulbingerkogel—Wolfspassing.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Autobusweiterfahrt nach Mauerbach. Führer: Franz Zabal.

Dienstag, 5.: **Mitgliederzusammenkunft.** Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 10.: **Nördlicher Wienerwald.** Ab Franz-Josef-Bahnhof 8.10 nach Kahlenbergerdorf (Zone 1, RM. —.50). Führer: Alois Günther.

Sonntag, 17.: **Anninger—Pfaffstätten.** Ab Meidling-Südbahnhof 8.33 Uhr nach Gumpoldskirchen (Zone 3, RM. —.90). Führer: Hans Hein.

Freitag, 22.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr, Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 24.: **Bisamberg.** Treffpunkt 9.30 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Strebersdorf. Führer: Franz Jankä.

Ortsgr. „Anninger"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweingasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlgasse 22.

August:

Freitag, 18.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 20.: **Anningergebiet.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer, Straßenbahnende Linie 60. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 27.: **Badeausflug.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnendhaltestelle Heiligenstadt. Führer: Karl Springer.

September:

Samstag, 2.: **Gemütlicher Abend** mit Musik. Gäste mitbringen.

Sonntag, 10.: **Freie Wanderung.** Treffpunkt 8 Uhr Westbahnhof. Fahrpreis RM. 1.10. Führer: Karl Springer.

Freitag, 15.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 17.: **Eisernes Tor.** Treffpunkt 8 Uhr Philadelphiabrücke. Fahrpreis RM. 1.10. Führer: Heinrich Vinzenz.

Sonntag, 24.: **Gießwände** (Klettern). Treffpunkt 8 Uhr Mauer, Straßenbahnende Linie 60. Führer: Fritz Schubert.

Mitteilungen.

Als neue Mitglieder wurden Franz Gugara, Herma und Heinrich Zobel aufgenommen. Wir wünschen ihnen ein Wohlergehen in unserer Gruppe!

Jenen Mitgliedern, die sich durch Nichterscheinen an unseren Vereinsabenden auszeichnen, sei gesagt, daß auch sie die moralische Pflicht haben, regelmäßig zu den Heimabenden zu kommen.

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf,** Rudolf **Barnert,** Josef **Bauch,** Karl **Becker,** Hans **Bernhart,** Theodor **Christe,** Franz **Gruber,** Otto **Heeger,** Franz **Hirsch,** Hanns **Hofer,** Franz **Hubmayr,** Rudolf **Janofsky,** Franz **Juschitz,** Otto **Klar,** Ing. Julius **Kromus,** Walter **Kroupa,** Oskar **Muli,** Dr. Kurt **Nitsche,** Robert **Obrecht,** Eduard **Orlet,** Ernst **Pfiel,** Anton **Pichler,** Sepp **Pollak,** Karl **Poppinger,** Ing. Karl **Potyka,** Seff **Prokesch,** Dr. Karl **Pühringer,** Dr. Ing. Hans **Seitter,** Viktor **Sieger,** Sepp **Sklenar,** Otto **Steinmann,** Hugo **Tomaschek,** Hans **Trautsch,** Dipl.-Ing. Otto **Umlauf,** Anton **Weigend,** Max **Wiesinger.**

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.** § **Schituren.**

Wunschbuch.

Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

Abkürzungen:

SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Vt. = Vortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Donnerstag, den 17. August 1939:

Abendwanderung. Zusammenkunft 18 Uhr Endstation der Linie 39, Sievering. Führer: **Franz Gruber.**

Sonntag, den 20. August 1939:

* **Nördlicher Wienerwald.** Westbahn 6.40 nach Rekawinkel. Buchberg —Kronstein—Au am Kracking—Preßbaum. Ausflugskarte RM. 1.40. Führer: **Franz R. Juschitz.**

*** **Rax** (Kahlmäuern, Wildes Gamseck—Zsigmondygamseck). Vt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Preiner Gscheid—Ludwighaus (Nächtigung)—Wildes Gamseck—Zsigmondygamseck. SF. RM. 4.40. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6.
Führer: **Edi Orlet** und **Dr. Kurt Nitsche.**

LODEN-Plonkl
WIEN I. MICHAELERPLATZ 6 GEGENÜBER DER BURG
Fachgeschäft für Loden-, Jagd- und Trachtenkleider

Pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

*** **Lugauer** (Nordostgrat). Bt. Westbahn 15.30 nach Hieflau. Radmer (Nächtigung)—Lugauer-Nordostgrat. SF. RM. 11.80. Führer: **Hans Trautsch** und **Anton Pichler.**
Anm. u. Bespr. Freitag, den 18. August.

Sonntag, den 27. August 1939:

* **Gippel.** Bt. Westbahn 15.19 nach St. Agyd a. N. Weißenbach—Almweg—Gippel—Waldhüttsattel. Abstieg nach Übereinkommen. Nächtigung in St. Agyd. Abmarsch Sonntag 7 Uhr. Der Führer erwartet die Teilnehmer in St. Agyd. SF. RM. 5.90. Führer: **H. Bernhart.**
*** **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Akademikersteig. SF. RM. 4.40. Führer: **Karl Edleditsch.**
*** **Großer Buchstein.** Bt. Westbahn 15.34 nach Gstatterboden. Buchsteinhaus (Nächtigung). Aufstieg Westgrat, Abstieg über die Südwand nach Gstatterboden. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. SF. RM. 11.60. Führer: **Dipl.-Ing. Dr. Hans Seitter.**
*** **Dirndl** (Südwand). Bt. Westbahn 15.30 nach Schladming. Ramsau—Südwandhütte (Nächtigung)—Dirndl-Südwand—Hunerscharte—Ramsau. SF. RM. 16.20. Führer: **Anton Pichler** und **Hans Trautsch.**
Anm. u. Bespr. Freitag, den 25. August.

Sonntag, den 3. September 1939:

* **Roßgipfel.** Südbahn 7.45 nach Kaltenleutgeben. Sulzerhöhe—Sulz—Büchelbach—Roßgipfel. Rückweg nach Übereinkommen. Ausflugskarte RM. —.70. Führer: **Hans Bernhart.**
* **Hocheck.** Südbahn 7.35 nach Tattendorf. Hocheck—Kaumberg. SF. RM. 3.60. Führer: **Franz R. Juschitz.**
** **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Krummbachgraben—Baumgartner—Klosterwappen—Wassersteig—Knofeleben—Payerbach. SF. RM. 4.40. Führer: **Viktor Sieger.**
** **Rax.** Bt. Südbahn 15.40 nach Payerbach, Kraftwagenfahrt nach Naßwald. Reistal—Wildfährte—Heukuppe—Gretchensteig—Preiner Gscheid. SF. RM. 4.40, Kraftwagen RM. 1.85. Führer: **Rudolf Janofsky.**
*** **Gr. Buchstein.** Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Buchsteinhaus (Nächtigung)—Gr. Buchstein-Westgrat—Normalweg. SF. RM. 11.60. Führer: **Sepp Sklenar.**
Anm. u. Bespr. Freitag, den 1. September.

Sonntag, den 10. September 1939:

* **Heiligenkreuz.** Südbahn 6.40 nach Kaltenleutgeben. Kreuzsattel—Sittendorf — Heiligenkreuz — Siegenfeld — Baden (Autobusfahrt). Gesamtfahrpreis RM. 1.45. Führer: **Franz R. Juschitz.**
** **Ötscher.** Bt. Westbahn 15.19 nach Göfing. Trübenbach (Nächtigung)—Bärenlacke—Rauher Kamm—Ötscher—Riffel—Lackenhof. SF. RM. 7.10, Kraftwagen RM 1.30. Führer: **Rudolf Janofsky.**
*** **Planspitze-Nordostkante.** Bt. Westbahn 15.35 nach Gstatterboden. Planspitze-Nordostkante, Abstieg Wasserfallweg. Teilnehmerzahl beschränkt. SF. RM. 11.60. Führer: **Norbert Stärker** und **Rolf Stillebacher.**
Naturkundliche Bergfahrt: Rax. Bt. Südbahn 15.35, Meidling 15.48. Treffpunkt Payerbach vor dem Bahnhof bei Ankunft des Zuges. Die alpine Tier- und Pflanzenwelt der Raxalpe, Besichtigung des Alpengartens beim Habsburghaus. SF. und Seilbahnkarte insgesamt RM. 6.90, Teilnehmergebühr RM. 1.50. Anmeldung unbedingt erforderlich. Führer: **Fritz Tisch.**
Anm. u. Bespr. Freitag, den 8. September.

Sonntag, den 17. September 1939:

* **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8 Uhr Sievering, Straßenbahnende Linie 39. Freie Wanderung. Führer: **Franz Gruber.**
* **Nördlicher Wienerwald.** Mit Kraftwagen von Neuwaldegg 8.35 nach Scheiblingstein. Steinriegel—Kirchbach—Hintersdorf—Hadersfeld—Greifenstein. Rückfahrt mit Schiff. Gesamtfahrpreis RM. 1.70. Führer: **Rudolf Janofsky.**
** **Hohe Wand.** Südbahn 6.40 nach Winzendorf. Hanslsteig—Wanderung über die Hochfläche. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 3.—, Kraftwagen RM. 1.—. Führer: **Sepp Sklenar.**

*** **Scheiblingstein-Südwand.** Bt. Westbahn 15.35 nach Admont. Scheiblingstein—Admont. SF. RM. 12.40. Teilnehmerzahl beschränkt. Führer: **Rolf Stillebacher.**
Anm. u. Bespr. Freitag, den 15. September.

Sonntag, den 24. September 1939:

* **Wienerwald.** Südbahn 7.14 nach Gumpoldskirchen. Anninger—Heiligenkreuz—Baden. SF. RM. 1.50. Führer: **Max Wiesinger.**
* **Jochgrabenberg — Ranzenbach.** Westbahn 7.36 nach Rekawinkel. Tannenkranzl—Jochgrabenberg—Ranzenbach—Rekawinkel. SF. RM. 1.40. Führer: **Franz Hirsch.**
* **Obersberg.** Bt. Westbahn 15.19 nach St. Agyd am Neuwald. Preineckattel—Obersberg—Trauch—Gaisrücken—St. Agyd am Neuwald. SF. RM. 5.80. Führer: **Rudolf Janofsky.**
** **Rax** (Alpenvereinssteig). Bt. Südbahn 15.40 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung) — Alpenvereinssteig — Ottohaus — Preinerwandsteig—Edlach—Payerbach. SF. RM. 4.40, Kraftwagen RM. —.45. Führer: **Ing. Kromus.**
*** **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.40 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat. Abstieg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Karl Baldauf** und **Edi Orlet.**
*** **Gesäuse** (Keidelkamine). Bt. Westbahn 15.30 nach Gstatterboden. Planspitze — Keidel-Wessely-Kamine. Abstieg nach Übereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt. SF. RM. 11.80. Führer: **Franz Hubmayr.**
Naturkundliche Tageswanderung. Treffpunkt in Rodaun, Haltestelle der Straßenbahn, 9 Uhr. Föhrenberg—Josefswarte—Kugelwiese—Kaltenleutgeben. Anmeldungen hiezu unbedingt erforderlich. Teilnehmergebühr RM. —.50. Führer: **Fritz Tisch.**
Anm. u. Bespr. Freitag, den 22. September.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Turenbuch zuverlässig einzutragen.
Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

Urlaubsbergfahrten.

*** 20. bis 27. August 1939: **Gipfelfahrten in den Leoganger und Loferer Steinbergen.** Bt. Westbahn 21.35 mit Schnellzug nach Saalfelden, Weiterfahrt mit Personenzug nach Leogang, Aufstieg zur Passauerhütte (Leoganger Steinberge): Birnhorn—Kuchelhorn—Dreizinthörner und andere. Übergang zur Schmidt-Zabierow-Hütte (Loferer Steinberge): Breithorn—Mitterhorn—Reifhorn und andere. Abstieg nach Lofer. TK. RM. 24.60, Schnellzugszuschlag RM. 2.50. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Etwas Übung im Felsklettern erforderlich. Besprechung am Freitag, den 11. August, 18.30 Uhr. Führer: Seff Prokesch. Spesenbeitrag RM. 4.—.
** 20. August bis 3. September 1939: **Dolomiten—Brentagruppe** (entfällt).
** 2. bis 12. September 1939: **Hohe Tauern.** Westbahn 8.12 oder 21.35 nach Rosenthal. Kürsingerhütte—Großvenediger—Pragerhütte—St. Pöltner-Westweg—St. Pöltnerhütte—St. Pöltner-Ostweg—Stubacher Sonnblick—Granatspitze—Rudolfshütte—Odwinkelscharte—Oberwalderhütte—Hofmannsgletscher—Adlersruhe auf den Großglockner—Franz-Josefs-Haus—Glocknerstraße. TK. RM. 22.53 und RM. 2.— D-Zugszuschlag und RM. 5.— Postkraftwagen über Glocknerstraße nach Zell am See. Anmeldung bis längstens 25. August. Besprechung am 30. August. Führer: Ing. Kromus. Spesenbeitrag RM. 4.—.
** 3. bis 10. September: Wanderung im **Gesäuse** mit leichten Kletterfahrten. Gstatterboden—Wasserfallweg—Heßhütte — Planspitze — Hochtor—Johnsbach—Mödlingerhütte — Reichenstein — Kalblinggatterl—Admont. Führer: Franz Hubmayr. Spesenbeitrag RM. 4.—.
*** 10. bis 17. September 1939: **Kaisergebirge.** Bt. Westbahn 21.35 nach St. Johann. Gaudeamushütte—Predigtstuhl, Hintere Goinger Halt (Nordgrat), Fleischbank (Herrweg), Ellmauer Halt—Stripsenjochhaus—Totenkirchl—Kufstein. TK. RM. 28.60 und Autobus nach St. Johann RM. 2.—. Besprechung am 5. September. Führer: Edi Orlet. Spesenbeitrag RM. 4.—.

Sozialismus, wie Adolf Hitler ihn uns lehrt, heißt vorbehaltlosen Dienst an der Gemeinschaft.
Entschließe Dich zur Mitgliedschaft in der NSV.

MODELL Graber SCHUHE
Zum **Trachtendirndl** echte **Trachtenschuhe!**
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29.
Baden, Otto Planettag. 8. Gegr. 1890

Hauptschriftleiter: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: F. Bruckmann K. G., München 2, Nymphenburgerstr. 86. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — D. A. 2. Viertelj. 1939: 8500. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1939 gültig. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76

(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.

Ausrüster der Polar-Expedition



Reparaturen werden angenommen

Vereinsmitglieder haben Nachlaß

Reiche Auswahl in Hubertus-, Ballonseiden- u. Gummimänteln, Lederhosen, Joppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung

Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parteiamtlicher Formationen

Sporthaus Steineck, Wien, 7.

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Raz, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.

Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Raz, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Nax. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Patent-Wenitky-Trench VII BURGGASSE 89



Bisher hat die NS-Volkswohlfahrt 22 Mutter und Kind-Heime errichtet.

Empfohlene Firmen

„MOSER"

Rucksäcke rückenfrei

RM. 7.44, 15.10, 17.94

„TAUERN"

Rucksäcke rückenfrei

RM. 14.80, 24.86, 25.56

SPORTHAUS

MISSLER

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Rudolf Krey Wien, 1., Graben 13 Alpine Literatur, Militaria **Das gute deutsche Buch**

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.

Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Glas- und Porzellanwaren

Haas & Czjzek Porzellanfabriken-Niederlage. Wien, 1. Bezirk, Kärntnerstraße 5. Telephon R-23-4-66.

Herrenhüte

KARLINGER-HÜTE Wien, 9., Nußdorferstraße 16 Telephon A-16-7-74.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.

Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37.

Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Vedag-Dachlacke. Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN

STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG

ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19

Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)

Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken

Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.) Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 8 Tel. A-28-3-44

FALK ZIGARETTEN — ENTNIKOTINISIERUNGS-ANSTALT AUGUST FALK

Neuheit!

KALIF 4½

NIKOTINARM

Leinen- und Baumwollwaren

Hans Wödl Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, B-20-8-64. Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. Von der RZM. befugte Verkaufsstelle. Versand postfrei.

Linoleum

Wagner Linoleum 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-2-18
Teppiche, Bouclé, Velours, Kokos.

Möbel und Inneneinrichtungen

BRIEGER-MÖBEL
Bedeutend vergrößert, 25 Ausstellungsräume, besondere Auswahl in preiswerten Schlafzimmern
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER 7., NEUBAUGASSE 40

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Parfümerie und Haushaltartikel

Parfümerie „Lona"
Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Mitglieder Vorzugspreise.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19. Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13. Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten! Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch. 6., Mariahilferstraße 91. Telephon A-31-0-81.

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung Marke Alpina (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Sporthaus Joh. Spitzauer
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84
Sportgeräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Turistik

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L. Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung. Befugte Verkaufsstelle der RZM.

Postversandort Wien.



BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG

Mizzi Langer-Kauba
Wien VII.

KAISERSTRASSE 15
TELEFON B 31-3-31

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl I., Neuer Markt 16 R-27-5-10, R-27-5-11

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte Winisek
15., Markgraf Rüdigerstraße 18.
Tel. U-34-2-29,
15., Gifelberg. 4,
Tel. U-34-0-31.



Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Badeartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7. Uhrmacher und Juwelen. Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Sportausrüster Emil Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867
Eigene Maßschneiderei
für Hubertusmäntel, Sport- und Kletteranzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.
Berg-, Haferl- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke, Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

September Herbstmond 1939
14557 77. Jahr

Austria Nachrichten

ÖAV



Simonyhütte, 2204 m, Dachsteingruppe.
Prächtige Lage am Hallstätter Gletscher. Ganzjährig bewirtschaftet.

Wichtig! Hüttenbewirtschaftung!

Folgende Hütten sind **ganzjährig** (also auch gegenwärtig) geöffnet:

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Zentralhzg., el. Licht, Brauseb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	
Alois-Günther-Haus . .	1780	Stuhleckgipfel	14	28	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Roßalm, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik.
Karl-Lechner-Haus . . .	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	23	28	
Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	1275	Fadensattel, Schneeberg	40	25	
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim.
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	51	33	El. Licht, Brause- u. Wannenb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernspr.

Bereits geschlossen wurden: Adamekhütte, Dachsteinwartehütte, Obstanserseehütte, Viktor-Hinterberger-Hütte.
Ob die anderen Hütten ebenfalls geschlossen wurden oder bis Ende September geöffnet bleiben, ist in der Austriakanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernsprecher B-28-4-85, zu erfahren.

Freytag & Berndts Aktuelle Karten

Polen 1:2 Mill. 63×68 cm groß. In 7 Farben RM. 1.—. Neue, sehr übersichtlich und schön ausgeführte Karte.

Mittel-Europa 1:3 Mill. 80×110 cm. In 7 Farben. RM. 2.50. Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London—Paris—Barcelona—Stockholm—Leningrad—Istanbul—Tunis—Malta—Kreta.

Großdeutsches Reich 1:2 Mill. 65×71 cm. In 7 Farben RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte, die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

Ostmark 1:600.000. 73×102 cm. In 7 Farben. RM. 1.80. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte.

Sudetenland u. Protektorat Böhmen u. Mähren 1:600.000. 63×85 cm. In 7 Farben. RM. 1.60. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung.

Sudetenland, Protektorat, Slowakei 1:1 Mill. 63×95 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch saubere Ausführung aus.

Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 62

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Hoch vom Dachstein an . . .

von

Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte. In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Neuerscheinung: **Böhmen und Mähren im Deutschen Reich**

Von **Prof. Dr. Erich Gierach** und **Dr. Karl C. von Loesch**

Kartoniert RM. 3.80. — In schönem Leinenband mit künstlerischem Schutzumschlag RM. 5.—

Das Buch enthält eine kulturgeschichtliche Einleitung von Dr. E. Gierach, früher Professor in Prag, sowie eine umfassende Darstellung der geographischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Landes von Dr. K. C. von Loesch. Die Bildauswahl ist mit größter Sorgfalt und einem feinen Einfühlungsvermögen aus vielen Tausenden bester Aufnahmen, sowohl im Hinblick auf künstlerische Qualität wie auf das tatsächlich Gezeigte, getroffen. Ausführliche Beschriftungen schaffen die sinnvoll abgerundete Ergänzung. So ist einerseits ein Bildwerk von wunderbarer Schönheit entstanden, andererseits durch das Gewicht der Textbearbeiter auch eine Bürgschaft dafür gegeben, daß der Leser über alles, was heute Wesen und Antlitz von Böhmen und Mähren ausmacht, in einwandfreier Weise unterrichtet wird.

Sonderprospekte auf Wunsch! Durch jede Buchhandlung!

Verlag F. Bruckmann, München

Austria-Nachrichten

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr
Anzeigen-Verwaltung: Wien 62 7. Bez., Kandlgasse 19-21. Fernruf B-35-4-20

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austriakanzlei oder Montag, Mittwoch und Freitag: Wien, 7., Kandlgasse 19-21

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr | Wien, im September 1939 | Folge 9

Unser Kriegsgelöbnis.

Wir und der Großteil der Erdenbewohner wissen es, daß unser geliebter Führer Adolf Hitler, von einem gnädigen Schicksal an die Spitze des Deutschen Volkes und Reiches gestellt, seine sich selbst gegebene Aufgabe, das Reich aus den Ketten von Versailles zu befreien und sein Volk groß und glücklich zu machen, bisher Schritt für Schritt und Schlag auf Schlag genial mit unerhörter Tatkraft und Geschicklichkeit durchgeführt hat. Als dann das Reich, von einer unvergleichlichen Wehrmacht geschützt, gefestigt dastand, holte er seine Ostmark, die sudetendeutschen Gaue und das Memelland ins Reich heim, befreite er die Tschechen von ihrem bösen Geist Benesch und gliederte Böhmen und Mähren wieder dem Reiche ein.

Zwei schmerzhafte Wunden aber brannten am Leibe Großdeutschlands weiter: Danzig und die Abschnürung Ostpreußens vom Reich durch den polnischen „Korridor". Zur Heilung und dauernden Beseitigung dieser völkischen Übel machte der Führer einen für die Polen annehmbaren Vorschlag. Sie hätten ihn auch wahrscheinlich angenommen — wenn nicht England dies mit allen Mitteln verhindert hätte. Es zittert schon lange um seine Weltmacht, die es durch gewissenlos vom Zaun gebrochene, grausame Kriege und Raubzüge erobert hat. Jüdische Rachsucht, der England und Frankreich beherrschende jüdische Einfluß und britische Geld- und Herrschgier wollen kein aufstrebendes Deutschland dulden. Das sich mit Unrecht ewig bedroht fühlende Frankreich ließ sich ins Schlepptau nehmen, und durch Intrigen und Lügen aller Art sowie mit Geld warb England Handlangerstaaten an. Den härtesten Schlag dabei erlitt diese Gemeinschaft der „Einkreiser" durch die monatelange Hinhaltung und schließliche Abweisung der englisch-französischen Bittsteller seitens der Sowjet-Union. Wohl noch nie wurden Großmächte so verächtlich behandelt und lächerlich gemacht wie John Bull und Madame Marianne.

Deutschland sollte durch einen ihm aufgezwungenen Krieg vernichtet werden! Mit den niedrigsten Mitteln und Lügen verhinderte deshalb die englische Regierung die von Adolf Hitler wiederholt angebahnte Verständigung mit dem durch England verhetzten Polen und trieb mitleidslos in den Krieg.

Das deutsche Volk stellte sich freudig und begeistert einmütig hinter seinen Führer. Unsere herrlichen Truppen rückten in Polen ein und schlugen seither einen unaufhaltsamen Siegeslauf ein.

In den vordersten Reihen dieses für Großdeutschland und den Führer todesmutig antretenden deutschen Volkes wollen auch wir deutschen Bergsteiger im Deutschen Alpenverein stehen.

Auf dem von den Wiener AV.-Zweigen im April 1938 veranstalteten Weihe-Festabend „Daheim im Reich" gelobten wir dem Führer heißen Dank, und nun, in schwerer Kampf- und Notzeit, werden wir ihn abstatten:

Gehorsam und treu werden wir deutschen Bergsteiger und Bergwanderer auf jedem Posten, auf den uns das Reich stellt, den Befehlen des Führers folgen!

Wir werden jedes von uns geforderte Opfer bringen und alle Entbehrungen hinnehmen, weil sie zum Erreichen unseres Sieges nötig sind. An den Sieg aber glauben wir unerschütterlich. Wir wissen, daß wir siegen werden!

Wir werden es aber nicht dulden, wenn üble Gerüchtemacher und „Latrinen"-Dichter die Geschäfte eines inneren oder der äußeren Feinde besorgen, durch Tratsch, Flaumachen, und so die Widerstandskraft unseres Volkes von innen heraus schwächen wollten. Sollten sich solche kleine oder große, alberne oder bösartige Landes- und Volksverräter finden, so werden wir sie aus der deutschen Bergsteigerschaft schimpflich ausstoßen und ächten!

Niemals soll es heißen, der überragende Führer, um den uns die ganze Erde beneidet, habe statt eines starken, tapferen, ein schwaches Geschlecht vorgefunden, das des Führers Größe nicht wert und würdig war!

Darum, deutsche Bergsteiger und Bergsteigerinnen, voran im Kampf fürs deutsche Vaterland:

Unserem erhabenen Führer und dem deutschen Volke weihen wir in Liebe
Besitz, Gesundheit und Leben!

Bergheil und Heil Hitler!

Pichl.

Infolge der Eingliederung des Freistaates Danzig in das Reich und der raschen militärischen Besetzung von Kattowitz durch unsere braven Truppen sind auch die Zweige Danzig und Kattowitz wieder als reichsdeutsche Glieder in den Schoß des D. A. V. heimgekehrt.

Ihnen gilt unser herzlicher Glückwunsch und Bergheilgruß!

Eine neue große Zielsetzung des Alpenvereins.

Nicht Schutzhütten und Mitgliederziffern im Vordergrund, sondern die alpin-militärische Vorbereitung!

Der Kommandeur der 3. Gebirgs-Division, Generalmajor Eduard Dietl, sprach gelegentlich der Vorbesprechung zur 65. Hauptversammlung des Alpenvereins über die neue große politische Aufgabe des D. A. V. anläßlich des Aufbaues des wiedererstandenen Alpenkorps unter begeistertem Beifall der Teilnehmer.

Da Bergsteigen neben dem rein militärischen Dienst nicht in wenigen Monaten oder binnen Jahresfrist angelernt oder eingedrillt werden kann, ist es für die Gebirgstruppe eine Lebensfrage, daß bergtüchtiger und bergfreudiger Ersatz zu den Fahnen des Alpenkorps eilt.

Bergsteigen schärferer Richtung bleibt mehr oder weniger immer das Betätigungsfeld Einzelner. Der alte und junge Bergsteiger wird zugeben, daß trotzdem Bergsteigen nie zu „Egoismus" führen darf, auch der Alpinismus darf nur „Diener" am Volksganzen sein. Kann es daher für den tüchtigen Bergsteiger eine größere Befriedigung geben, als sein alpines Können in den Dienst des Vaterlandes zu stellen? Denn die deutsche Gebirgstruppe braucht dringend ältere und jüngere Bergsteiger.

Der eigentliche Gebirgskampf ist noch Freiland für den Einzelkämpfer, für den tatenlustigen jungen Unterführer. Nicht Masseneinsatz entscheidet oft, sondern das Können und richtige Verhalten Weniger. Der Bergsteiger schärfster Richtung wird daher bei der Gebirgstruppe wertvollste Verwendung finden können; in der Friedensausbildung und erst recht im Gebirgskrieg wird seine Erfahrung, sein technisches Können Vorbedingung für den Erfolg der Truppe sein. Die innere Begeisterung für den Gebirgsdienst tritt im Frieden durch freiwilliges Bergsteigen außerhalb der Dienstzeit hervor, wodurch die rein dienstliche Ausbildung bestens ergänzt und gefördert wird. Hier wird der jugendliche Stürmer wertvollste Stütze und treibende Kraft für die Masse seines Truppenteils sein können. Der Einsatz für die Allgemeinheit veredelt den persönlichen Tatendrang und bringt durch entsagungsvolle Aufopferung für die Kameraden höchste Befriedigung und stolze Freude.

Das Betätigungsfeld für den älteren erfahrenen Bergsteiger ist nicht minder umfangreich. Hier muß vor allem erwähnt werden, daß für die Reserveoffizierslaufbahn bei der Gebirgstruppe nur besonders tüchtige und erfahrene Bergsteiger in Frage kommen. Denn in den kurzen Reserveübungen kann in der Hauptsache nur die taktische und rein militärische Ausbildung gefördert werden. Andererseits wird der Reserveoffizier trotz kurzer Dienstzeit durch sein bergsteigerisches Können der Truppe wertvolle Anregung und Hilfe bringen können. Auch als Heeresbergführer und Alpinreferent wird gerade der ältere Bergsteiger unersetzliche Dienste leisten können.

Ferner wird der erfahrene Bergsteiger in den Gebirgsverbänden der Partei seine Einsatzbereitschaft bestens bewähren können. Denn die SA. hat bereits Gebirgsabteilungen gebildet, die für die vor- und nachmilitärische Gebirgsausbildung größte Bedeutung haben; auch die HJ. tritt in unseren Alpenländern an die Gebirgsausbildung heran, um ihre jungen Leute für den Dienst in der Gebirgstruppe unter allgemeine bergsteigerische Schulung vorzubereiten. Hier kann vom Alpenverein wertvollste Hilfe geleistet werden. Denn Jugendausbildung im Hochgebirge kann verantwortlich nur von älteren Bergsteigern geleistet werden, die, „im Herzen jugendlich", ihre Erfahrung und ihr Können selbstlos in den Dienst der Jugend stellen. Die jüngsten Vereinbarungen zwischen Reichsjugendführer und D. A. V. haben ja auch den Weg für diese Zusammenarbeit freigemacht und geebnet. Die bestehenden Jugendgruppen bei den einzelnen Zweigen des Alpenvereins müssen vor allem den Grundstock an Freiwilligen für das Alpenkorps liefern. Es muß hier offen ausgesprochen werden, daß sich noch viel zu wenig Freiwillige aus diesen Reihen melden. Die Gebirgstruppe ist aber als Sondertruppe bei der Eigenart und Schwierigkeit des Dienstes auf ausreichenden und begeisterten Zustrom an Freiwilligen besonders angewiesen.

Auch bei einer Gebirgsdivision finden alle Waffen-Gattungen Verwendung, und dank der technischen Fortschritte im Kraftfahrwesen erweitert sich im Gebirge immer mehr die Einsatzmöglichkeit motorisierter Truppenteile. Freiwillige, die für Technik und Motor besonders Neigung haben, werden daher im Alpenkorps voll auf ihre Rechnung kommen.

Ferner können die Zweigvereine des Alpenvereins durch Gewährung von Unterstützungen an ehemalige Angehörige ihrer Jugendgruppen, die gerade der militärischen Dienstpflicht genügen, den so wertvollen freiwilligen bergsteigerischen Tatendrang bei der Gebirgstruppe sehr fördern.

Daß die Gebirgstruppe infolge ihres Aufbaues noch mehr als bisher auf großzügiges Entgegenkommen hinsichtlich Ausnützung der bestehenden Hütten, Häuser, Anlagen usw. des Alpenvereins angewiesen ist, bedarf wohl nicht eigener Begründung.

Zum Schluß soll in besonderer Dankbarkeit hervorgehoben werden, daß die Gebirgstruppe sich schon seit langem weitgehender Unterstützung und Hilfe seitens der Zweige des Alpenvereins erfreut. Diese Zusammenarbeit bedarf aber infolge des Aufbaues des Deutschen Alpenkorps der Erweiterung und Vertiefung. Dazu beizutragen und anzuregen, soll der Zweck dieser Ausführungen sein.

Bergsteiger, Schiläufer des Alpenvereins! Die junge großdeutsche Gebirgstruppe rechnet auf euch; ohne euren begeisterten Einsatz kann sie die von unserem geliebten Führer und Obersten Befehlshaber gestellte stolze Aufgabe nicht erfüllen!

Besinnliche Gletscherfahrt.

Von Dr. Robert R. v. Srbik (Innsbruck).

Die starke Zunahme der Verfallserscheinungen unserer Ostalpengletscher in letzter Zeit ist jedem Bergsteiger wohl bekannt, ob er nun die Dachstein- oder die Glocknergruppe, die Zillertaler Berge oder die Silvretta zum Ziel erwählte. Die ersten Anzeichen hievon äußern sich schon von der Ferne gesehen im Landschaftsbilde. Sie werden noch mehr empfunden bei Gletscherfahrten, namentlich bei wiederholtem, durch längere Zeit getrenntem Augenschein, der nach der Erinnerung, nach der Karte oder besser nach entsprechenden Lichtbildern Vergleiche ermöglicht. Es kann daher in dieser Hinsicht gewiß eine eingehende Darstellung mit Beispielen entfallen, die sich ja auf Schritt und Tritt dem Bergsteiger von selbst ergeben. Hingegen darf ein Überblick der Schwunderscheinungen unter Angabe der Ursache dieses Werdeganges an ihre Stelle treten. Hiezu wollen wir nach geruhsamer Fernsicht eine beliebige Gletscherwanderung herausgreifen, vom Vorfeld entlang der Zunge, dann in den weiten Firnraum bis auf das ersehnte Hochziel empor. Immer wieder werden uns solche Verfallserscheinungen begegnen.

Wenn man von Zeiten einer verhältnismäßig kurzfristigen Neuschneelage absieht, durch die viele Einzelheiten des Gletscherbereiches schonend verhüllt werden, zeigt schon der sommerliche Fernblick von einem Aussichtspunkte den landschaftlichen Gesamteindruck, den das Schwinden der Gletscher während der letzten eineinhalb Jahrzehnte in steigendem Maße hervorbrachte. Die Gletscheroberfläche ist meist belebter als früher. Große Felsfenster sind dort ausgeapert, wo einst ein geschlossener, kaum durch einzelne schwarze Runen unterbrochener Firnbelag zu sehen war, der sich auf den sanften Verflachungen unterhalb des Gipfelaufbaues ausbreitete. Höher denn je heben sich die dunklen Moränen gegen die eingesunkene Gletscheroberfläche ab. Sie hat ihren aufgewölbten Querschnitt längst verloren, ist rissig und runzelig geworden. Einst trennte die Firnlinie deutlich das weiße Nährgebiet, den Raum der Auffpeicherung des Firns, vom Zehrgebiet, in dem das Abschmelzen des firnfreien Eises überwog, bis es sich am Zungenende schließlich in den brausenden Gletscherbach wandelte. Jetzt aber

tritt häufig fast am ganzen Gletscher das blanke Eis zutage und nur an den vor der Sonnenbestrahlung besser geschützten Teilen kann sich der Firnbelag dauernd erhalten. Die krönenden Firnkappen und Felshäupter der Gipfel, die sie verbindenden Firngrate und Scharten zeichnen sich wie immer in ihren vertrauten Linien vom Himmel ab und doch ist ihre Gestalt durch zunehmende Ausaperung der Felsen eigenartig verändert, sie ist durch den eingetretenen Schwarz-Weiß-Wechsel der Farben unruhiger geworden. Talwärts verengt sich das Firnfeld zur Gletscherzunge. Sie liegt grau und verschmälert, einlichsten das Ergebnis des Gletscherhaushaltes mit Firn und Eis aus, hier zeigt sich der Ausgleich von Zuwachs und Abschmelzung in der Längenänderung der Zunge. Das von Eisbrüchen und ringförmigen Eiskrägen umgebene Gletschertor verändert fast alljährlich seine Lage und sein Aussehen, es wandert bergwärts. Örtliche Verstürze des Eises am Gletschertor können zwar bisweilen ein Anwachsen der Gletscherzunge vortäuschen; manchmal tritt ja auch ein solcher Scheinvorstoß infolge Loslösung größerer Firn- und Eismassen aus einzelnen Umrandungsgebieten tatsächlich ein. Aber dieser räumlich be-

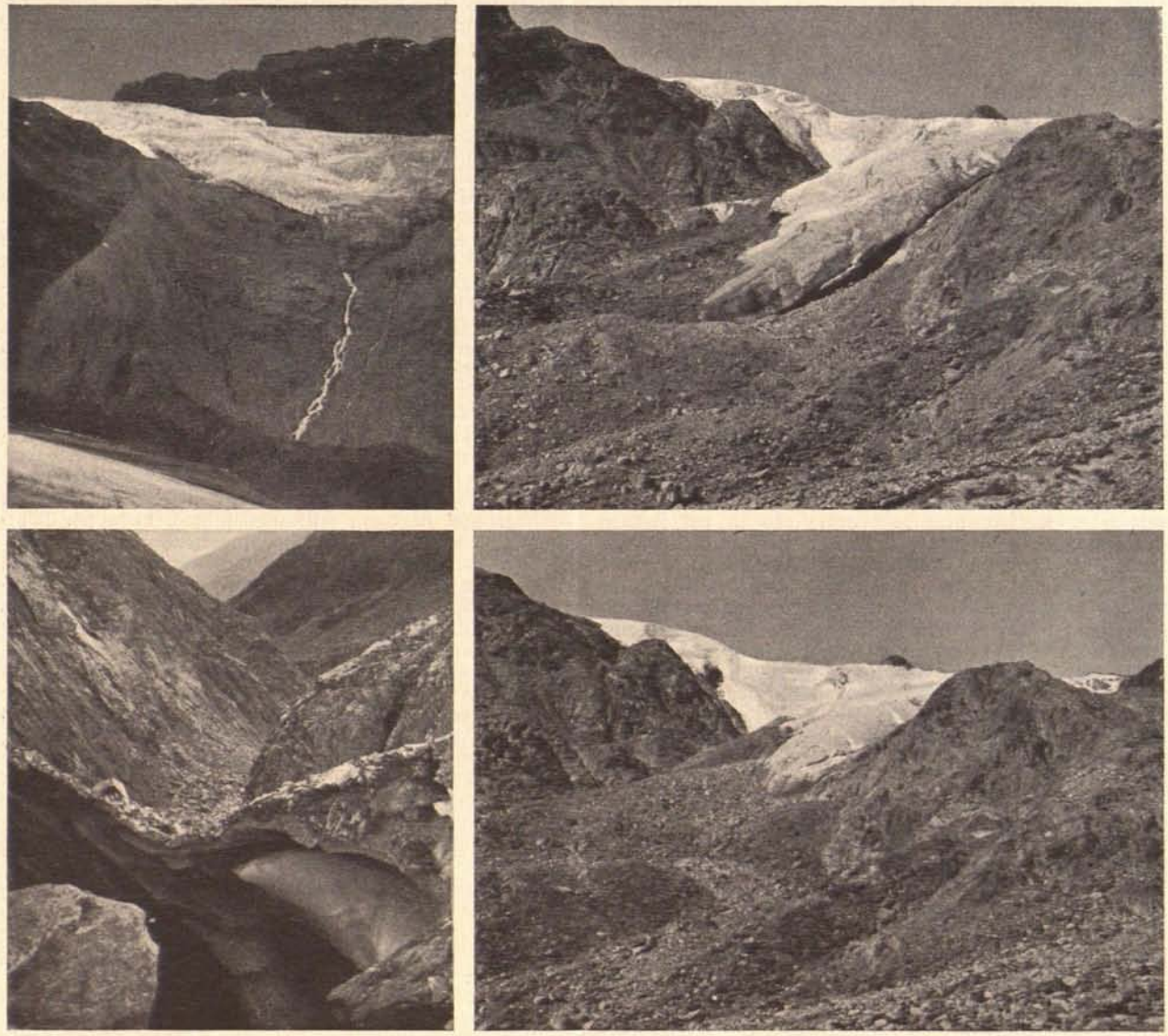


Bild 1 (links oben): Zunge des Kesselwandferners (Ötztaler Alpen) 1938. Trennung von der des Hintereisferners (im Vordergrund) seit 1912. Lichtbild H. Schatz.

Bild 2 (links unten): Eiseinbruch hinter dem Gletschertor des Marzellferners (Ötztaler Alpen) 1938 nördlich der Samoarhütte. Blickrichtung Vent. Lichtbild R. v. Srbik.

Bild 3 (rechts oben) und 4 (rechts unten): Vergleich der Zunge des Rofenkarferners (Ötztaler Alpen) nächst der Breslauer Hütte 1934 und 1938. Rückschmelzen der Zunge um 145 Meter. Jahresdurchschnitt 36 Meter. Lichtbilder R. v. Srbik.

gesunken, von Längs- und Querrissen durchzogen, manchmal schuttbedeckt, zwischen den sie stark überhöhenden Seitenmoränen. Ein weites Schuttfeld trennt sie von den einstigen Stirnmoränen und es bedarf oft erst längerer Zeit, ehe wir über Blockwerk zum Gletschertor gelangen. Hier wollen wir unsere besinnliche Wanderung antreten.

Schon im weiteren Vorfelde treffen wir auf verblaßte, ältere Farbzeichen der Gletschermessung, die wegen ihrer großen Entfernung vom jetzigen Zungenende außer Gebrauch gekommen sind. Sie mußten durch näher gelegene ersetzt werden. Denn am Zungenende spricht sich am deutschränkte Vorgang läuft im Zusammenhalt mit anderen unzweifelhaften Verfallserscheinungen doch schließlich auf einen Massenverlust hinaus. Auch der Eisrand der Zunge liegt hohl, bröckelt infolge steter Unterwaschung durch die Schmelzwässer ab und zieht sich überdies durch Wärmerückstrahlung vom Seitengehänge immer mehr zurück. So verringert sich nicht nur die Länge, sondern auch die Breite der Zunge mangels ausreichenden Nachschubes. Der über die hohe Seitenmoräne führende Alpenvereinssteig ist stellenweise mit dem Schutt abgeglitten und schon hier müssen einige Pickelhiebe nachhelfen, um über das wider Erwarten zutage getretene schwarze Blankeis auf den

Moränenfirst zu gelangen. Es steht mit dem ruhelosen Eis der Gletscherzunge in keiner sichtbaren Verbindung mehr und wird Toteis genannt. Bisher war es durch den Schutt vor der Abschmelzung geschützt, jetzt aber fällt es nach einem Bestande von vielen Jahrzehnten infolge des Schuttabrutsches verhältnismäßig rasch der Vernichtung anheim. Ein Überblick vom Moränenfirst aus erweist das verstärkte Vorkommen von Toteis als kennzeichnende Begleiterscheinung des Verfalles. Der schattseitige Gletscherlappen dort ist größtenteils mit Schutt der Oberflächenmoräne bedeckt und endet mit einer dunklen Eiswand, über die ständig Steine herabkollern. Eine tiefe Spalte trennt das tote von dem bewegten Eis ab, das förmlich auszuweichen scheint. Der Höhenunterschied von einigen Metern zwischen diesem und dem darüber aufragenden Toteis zeigt uns die Schutzwirkung der Moränenbedeckung im Verhältnis zu dem schonungslos der Abschmelzung preisgegebenen Blankeis der Zunge. Selbst hoch oben an den steilen, beiderseitigen Felsgehängen kommt nun nach dem Ausapern der Firnflecken und dem Schuttabrutsch schwarzglänzendes Toteis zum Vorschein, Zeuge eines einst viel höheren Gletscherstandes. Zu ihm gehören auch die benachbarten bleichen Felsschliffe, dann die mächtigen Seiten- und die weit im Vorfelde liegenden Reste von Stirnmoränen. Noch vor wenigen Jahrzehnten wurde die Zunge des Hauptgletschers durch mehrere Eisströme verstärkt. Die einen kamen aus Nebentälern herab, die anderen quollen aus einer Reihe hochgelegener Kare und stürzten über die durch unseren Gletscher ehedem versteilten Felshänge nieder. Dieses Eisstromnetz ist heute zerfallen: die kleinen Eiszungen aus den Seitengräben sind selbständig geworden und von dem Hauptgletscher durch eine breite Schuttzone getrennt. Auch die früheren Kargletscher erreichen schon längst nicht mehr den Eisstrom, sondern enden als kümmerliche Hängegletscher hoch oben im Bereiche der Karschwelle. Sehr auffallend ist seit Jahren der geänderte Zustand der Spalten und der Eisbrüche sowohl auf der Zunge als auch im Firnfeld. Lage, Zahl und Form der Spalten sowie das Bild der Eisbrüche hat sich merklich geändert. Infolge der zunehmenden Abschmelzung des Gletschereises mangels einer vorerst aufzuzehrenden Neuschnee- oder Firnbedeckung wurden zunächst die Spalten, die stets untrügliche Anzeiger großer Zugkräfte in der Eisbewegung sind, weit zahlreicher, größer und gefährlicher. Dünne Schneebrücken brachen ein und selbst seit langer Zeit immer benützte Verbindungen mußten mit erhöhter Vorsicht überschritten oder ganz aufgegeben werden. Die gleichen Anzeichen des Gletscherschwundes waren anfänglich bei dem dichten Spaltennetze der Gletscherbrüche zu beobachten, die ein Abbild der Unebenheiten des Felsgrundes darstellen. Seit dem Sommer 1930 aber, der nach einer Reihe schneearmer Winter und heißer Sommer vorläufig einen Höhepunkt des Verfalls mit sich brachte, zeigte sich häufig nicht etwa eine weitere Zunahme der Spaltengefahr, sondern ein überraschendes Zahmerwerden der Gletscheroberfläche, eine Abnahme der Spalten, ihrer Dichte, ihrer Ausmaße und selbst eine Formänderung der Eisränder. Die Ursache hiefür liegt in der Geschwindigkeitsabnahme der Eisbewegung. Denn sie sinkt wie beim fließenden Wasser mit dem Massenverlust. Dadurch werden auch die Zugkräfte für das Eis geringer, die Spalten und damit die Gefahren für den Bergsteiger vermindern sich. Bei manchem Gletscherbruch wurde freilich auch ein immer größeres Spaltengewirr sichtbar, unter dem schließlich sogar dunkle Felsfenster des Gletscherbettes hervortraten. Auf der Gletscheroberfläche war früher immer die Firnlinie oder die Schneegrenze sehr deutlich ausgeprägt. Diese Kurve ist dem Gelände angepaßt und scheidet das Nährvom Zehrgebiet des Gletschers. Sie ist also jene Linie oder richtiger schmale Zone, oberhalb welcher der Firnzuwachs die Abschmelzung überwiegt, somit die Untergrenze des Speicherraumes, die sonst das weiße Firngebiet vom blaugrauen Gletschereis der Zunge trennte. Außer zu Zeiten einer vorübergehenden Neuschneelage und abgesehen von einzelnen sonnengeschützten Winkeln ist sie heute zur Sommerszeit häufig ganz verschwunden, wie wir beim Weiterwandern beobachten. Bis zur Felsumrahmung hinauf schreiten wir oft genug auf Blankeis, an steileren Stellen mit Hilfe der Steigeisen, wo wir früher geduldig im Firn aufwärts stapften.

Endlich nähern wir uns der Obergrenze des Firnfeldes, dem Übergange zu den einst firn- und eisbewehrten Hängen der Felsumrahmung, bekanntlich zumeist ein kritischer Bereich wegen der dort fast alljährlich wechselnden Verhältnisse. Zumeist wird sich auch hier folgende Lage ergeben: die Schneebrücken sind abgeschmolzen, die Firn- oder Eisoberfläche liegt weit tiefer als in früheren Jahren. Wir müssen einen neuen Übergangspunkt suchen, wo uns die berüchtigte Kluft, meist Bergschrund genannt, das Erreichen der Felsen gestattet. Buchstäblich der nackten Felsen oder der aperen Schutthalden; denn sie sind mindestens stellenweise unter dem früheren Eispanzer zum Vorschein gekommen. Wo der Hang nicht zu steil war, trennte der Bergschrund einst Firn und Eis des bewegten Gletschers von dem an die Felsen der Umrahmung festgefrorenen Eis. So entstand in manchem Jahre der nur trügerisch überdeckte Riß im Zusammenhange. Die bis hier herauf reichende Ausaperung machte sich aber seither fast durchwegs im Freilegen dieser Zickzacklinie geltend. Bei großer Hangsteile konnte sich auch früher der Schnee nie halten und glitt als Lawine ab. Dann bildete der nackte Fels die bergwärtige Firngrenze und es entstand die nur in diesem Falle richtig als Randkluft bezeichnete Spalte. Jetzt aber ist der eisige Bergschrund sehr häufig zur aperen Randkluft geworden, da selbst auf flacherem Gehänge der Gletscherumrahmung Fels und Halde nunmehr bloßliegen. Es hängt dann ganz von den örtlichen Verhältnissen ab, ob solche Ausaperungen dem Bergsteiger das Gewinnen der darüber sich aufbauenden Scharten, Wände, Grate und Gipfel erschweren oder erleichtern.

Nach diesen sich überall mehr oder weniger bestätigenden Eindrücken ist es unzweifelhaft, daß auch das gesamte frühere Nährgebiet, der Speicher oder das Firnkapital, gewaltig von der Abschmelzung ergriffen wurde. Erst wenn der in den höchsten Teilen des Speicherraumes wieder reichlich angesammelte Firn in das Zungengebiet herabgelangt ist, dann erst, zumeist nach mehreren Jahrzehnten, kann sich dort ein Vorstoß geltend machen.

Man hat noch vor kurzem die Gletscher unserer Alpen als ärmliche Überbleibsel der Eiszeit betrachtet. Pflanzengeographische Forschungen, namentlich in Moorgebieten, erwiesen jedoch in letzter Zeit unzweifelhaft, daß die Schneegrenze in vor- und frühgeschichtlicher Zeit im allgemeinen um 200 bis 400 m höher lag als heute. In dieser „nacheiszeitlichen Wärmezeit" dürften daher unsere Ostalpen bis auf einige Höchsterhebungen überhaupt gletscherfrei geworden sein, jedenfalls waren sie im Höhepunkte dieser Klimaverhältnisse weit weniger vergletschert als selbst in unseren Tagen. Erst die bereits in geschichtlicher Zeit folgende, sehr langsam fortschreitende Klimaverschlechterung brachte trotz mancher Stockungen und Rückschläge nach Jahrhunderten wieder ein erneutes Anwachsen der Vereisung mit sich. Darauf weisen zahlreiche Sagen hin über einst eisfreie Pässe und weite Almgebiete, die heute tief unter Gletschereis begraben liegen. Solche Überlieferungen finden ihre gleichsinnige Bestätigung in dem Ausapern von Grubenhölzern alter Bergbaue, die erst in den letzten Jahren des verstärkten Gletscherschwundes vom Eis wieder freigegeben wurden. Nach unseren heutigen Kenntnissen äußerte sich diese in ihrem Beginn zeitlich weit zurückliegende Klimaverschlechterung erst an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert in einem allgemeinen Anwachsen der Gletscher. Darnach ist in dem Großteile unserer heutigen Ostalpengletscher nicht mehr, wie man bis vor kurzem annahm, ein Überbleibsel der Eiszeit zu sehen, sondern das Ergebnis einer neuerlichen, jüngsten Vergletscherung der Alpen. Ein Rest von ihr sind unsere heutigen Gletscher.

Zwingend erhebt sich hier die Frage über ihre Zukunft. Wie wird sich ihr Bild in absehbarer Zeit gestalten?

Eduard Brückners Lehre von den etwa alle 30 bis 35 Jahre regelmäßig auftretenden Klimaschwankungen führte anfänglich zur Erwartung von Gletschervorstößen im gleichen Zeitraume. Nach dem letzten, fast überall festgestellten Vorstoß um 1850 wäre darnach um 1930 wieder ein starkes Anschwellen zu erwarten gewesen. Es ist jedoch nicht nur gänzlich ausgeblieben, sondern der fortgesetzte, ja verstärkte Verfall unserer Gletscher während der letzten Jahrzehnte läßt — vorläufig wenigstens — nicht die geringsten Anzeichen einer Umkehr erkennen. Die Natur der Gletscher scheint in dieser Hinsicht keine

bindende, zahlenmäßige Fessel menschlicher Berechnung anzuerkennen und uns an die Worte Fausts in seinem echt deutschen Ringen um die letzten Fragen zu gemahnen: „Geheimnisvoll am lichten Tag, läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben, und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag, das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben."

So fehlt hiemit nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft eine verläßliche Grundlage ebenso zu der manchmal vorgebrachten großzügigen Annahme, daß wir sichtlich einer neuen Eiszeit entgegengehen, wie für jene bestimmtere, es sei bereits sehr bald ein allgemeiner, ohnedies längst fälliger Gletschervorstoß zu erwarten. Wie seit jeher muß das nächste, klar umrissene Ziel der Wissenschaft von den Gletschern das fortgesetzte Sammeln und genaue Verarbeiten von Naturbeobachtungen sein. Denn sie bilden die feste, erdgebundene Grundlage für die schließliche Erkenntnis der Naturgesetze. In engster Verbindung mit der Wissenschaft ist es ferner heute mehr denn je Aufgabe der alpinen Technik, unter möglichster Wahrung des Landschaftsbildes die drohende Gefahr ungebändigter Naturgewalten für den Menschen nicht nur zu bannen, sondern diese Kräfte sogar für ihn nutzbar zu machen.

Gar manches ist erreicht. Noch aber harrt ein weites Arbeitsfeld geistiger Forschung und wirtschaftlicher Kultur der Erschließung. Auch das wird werden. In diesem zukunftsfrohen Ausblick seien die hier vorgebrachten Erfahrungen und Gedanken über unsere Gletscher dem Bergsteiger bei seinen genußreichen Wanderungen treue Weggefährten! Mögen sie ihm wenigstens in großen Umrissen Antwort geben auf seine ahnenden Fragen beim Anblicke der in ihrer Gesamtheit immer erhabenen Gletscherwelt der deutschen Alpen!

Schwingen über Bergwald und Gipfel.

Von Heinz Scheibenpflug.

Wir kennen sie wohl und begrüßen sie gleich vertrauten Freunden, wenn wir durchs Gemäuer der letzten Felsstufen auf den Gipfel hinaustreten. Ihr Ziehen und Schwingen, ihr gleitendes Segeln und ihr Kämpfen gegen den Sturm, ihr schallendes Rufen über Kluft und Abgrund ist uns längst zum Symbol des Lebens auch auf höchster Felszinne geworden. Wir kennen sie nicht nur, sondern wir lieben sie auch, weil sie uns stets den Mut schenken, gleich ihnen gipfelzu zu steigen und die Welt von oben zu schauen: die Bergdohlen. Um ihre Verwandten, die in den Städten hausen und inmitten der schillernden Krähen durch die winterlichen Parkanlagen hüpfen oder mit gesträubten Federn auf den Alleebäumen hocken, haben wir uns nie sonderlich gekümmert. Diese grauen Dohlen mit den schwarzen Schwingen kennen wir höchstens vom Gemäuer einer alten Burg her, um das sie in großen Schwärmen gezogen sind, aber sie sind lange nicht so anziehend und auffällig wie die Dohlen über unseren Gipfeln! Das tiefe Schwarz ihres Kleides macht sie leicht kennbar, und hell leuchten die gelben Beine und der gelbe Schnabel im gleißenden Sonnenlicht der Sommertage, wenn sie mit klangvollen Rufen ihre Weibchen jagen und durch die Zinnen und Zacken der Berggrate fliegen, Sinnbild des sieghaften Lebens auch in größten Höhen. Ihr Ruf klingt auch über Firn und Gletscher auf, wenn sie langsam dahinstreichen und nach Nahrung äugen oder ihre Flugspiele üben, die sie in nimmermüder Behendigkeit einzeln und in großen Gruppen zeigen. Schwermut und bedächtiger Ernst aber scheint in ihrem langsamen Flügelschlag zu liegen, mit dem sie im Spätherbst oft in großen Scharen talwärts ziehen — unfehlbares Zeichen für einen kommenden Wettersturz!

Wenn die runden Zapfen der Zirben ihren blauvioletten Reif bekommen und die lange lagernden Morgennebel den nahen Bergherbst künden, dann wird das klirrende, laute und weithin hörbare Rufen der Tannenhäher immer häufiger, immer drängender und herrischer. Dann ist für sie ihre schönste Zeit gekommen und ihr sausender Sturzflug, mit dem sie, von der Höhe kommend, in die tiefe Weite des Tales hereinstürzen, um dann am jenseitigen Hang irgendwo aufzubäumen und wiederum den Schrei hinausziehen lassen, klingt uns immer in die Ohren, wenn wir durch den Bergwald schreiten. Schwarz scheinen sie zu sein, wenn sie gegen das Licht auf einem der Bäume sitzen oder ihre langsam bewegten, zackigen Flügel zeigen, und nur wenn man sie ganz nahe sehen kann, wird die braune Farbe ihres Gefieders sichtbar und treten die weißen Tropfenflecken darin hervor. Der mächtige, dunkle Schnabel läßt den Vogel viel größer erscheinen, als er eigentlich ist, und so wird er von Bergneulingen oft ebenso als „Krähe" angesprochen wie die Bergdohlen. Der Bauer der Berge aber kennt seinen „Zirmgratsch", wie er ihn nennt, und weiß, wie versessen er auf die Zirbelnüsse aus ist, die er sich aus den harzigen Zapfen, den „Tschurtschen", herausholt — so nennt der Alpler die Zirbenzapfen. Und wenn dann die Blaubeeren und Moosbeeren reif geworden sind, dann hockt der „Zirmgratsch" oft stundenlang am Waldboden und erschreckt uns mit seinem plötzlichen, geräuschvollen Auffflattern, wenn wir ihn dabei überraschen. Meist freilich hat er uns schon lange kommen gesehen und sitzt auf dem dürren Ast einer Wetterfichte und meldet es dem ganzen Wald in der weiten Runde, daß wir kommen! Da tut er es ganz seinem Vetter gleich, dem hellen Eichelhäher, der tiefer unten im Laubwald den gleichen Posten eines Melders und Warners für alle Waldtiere abgibt. Im Hochwinter erhalten unsere Tannenhäher oft erhebliche Verstärkung, die aus dem Norden Europas und vor allem aus Sibirien kommt. Sie alle werden von den Zirbenzapfen unwiderstehlich angelockt und kommen erst im Frühling, wenn das erste Tauen über die Schneehalden geht, davon wieder los!

Wenn wir oben in der Scharte sitzen und Gipfelschau halten oder mit den Bretteln das Kar hineinwandern, dann sehen wir oft auch den Kolkraben, wie er in langsamem, aber mächtigem Schwingen aus den Schründen und Waldschluchten aufsteigt, um dann hoch über unseren Häuptern hinwegzuziehen. Ist das ein prächtiger Geselle, und dunkel und voll ertönt sein tiefes „orrrr", das ihn von allen seinen kleineren Verwandten unterscheidet. Er ist der einzige wirkliche und echte Rabe in unseren Landen, und ein Kolkrabe war es, der als Wotans geflügelter Bote auf des Gottes Schulter saß oder auf Kundschaft aus war in den germanischen Landen! Wenn irgendwo in den Karen ein Schaf stürzt und zugrunde geht oder ein Gamskitz verloren ist, wenn sich ein Aas findet, das mag ganz oben im Schutt liegen oder tief drunten am stürzenden Wasser der Bergschlucht — der Kolkrabe ist der erste, der es sichtet und der dort eintrifft. In prächtigem Schwarz schimmert der große Vogel und ein violetter Schimmer läßt sein Gefieder leuchten und schillern! Wer die einsamen Berge liebt, die schutterfüllten Kare der Niederen Tauern oder die walddunklen Höhen der Kärntner Nocke, der kennt den Kolkraben und sein geruhsames Ziehen, der kann aber auch seine Flugspiele schauen, die er zwischen Abgrund und Wipfeln aufführt, oder den Balzruf hören, der weithin hallt und auch den Widersacher rührt, der jenseits des Bergkammes horstet!

Sind prächtige Vögel das, die uns Bergsteigern vertraut werden auf langem Wandern zwischen Tal und Höhe. Wir begrüßen sie gleich guten Bekannten, wenn wir zurückkehren in den flechtenumhangenen Bergwald, und es sind unsere schönsten Stunden, wenn wir auf den lichtumflossenen Höhen sitzen und das Schwingen und Segeln, das Stürzen und Gleiten sehen, mit dem diese begnadeten Geschöpfe um die Gipfel ziehen, indes ihr ruheloser Schatten über das helle Gemäuer der Felswände gleitet!



Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 39 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

(Schluß.)

Brentagruppe

Schutzhütten: Rif. Tosa
Rif. Tomaso Pedrotti (ehem. Bremerhütte)
Rif. Tuckett
Rif. Quintino Sella
Rif. Antonio Stoppani
Rif. dei Dodici Apostoli
Rif. Peller
Rif. Cesare Battisti

Rif. Tosa, 2442 m, Gruppe C, 40 Betten und Lager.

Rif. Tomaso Pedrotti (Bremerhütte), 2491 m, auf dem Passo del Rifugio bei der Bocca di Brenta, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 50 Betten und Lager. Schlüssel in Trient bei Arturo Castelli, Via S. Maria Maddalena.

Zugänge: Von Madonna di Campiglio 5½ Std., von Molveno 5 Std., vom Rif. dei Dodici Apostoli 3 Std., von S. Lorenzo di Banale 8 Std.

Turenmöglichkeiten: Cima Tosa 3 Std., Sfulmini di Brenta, Crozzon di Brenta 6 Std., M. Daino 2 Std., Campanile Basso 5 Std., Campanile Alto 4 Std., Cima Brenta Alta 2 Std., Cima Brenta Bassa 1¾ Std.

Übergänge: Zum Rif. Tuckett 3 Std., zum Rif. Stoppani 6 Std.

Rif. Tuckett, 2268 m, Gruppe B, 35 Betten und Lager.

Rif. Quintino Sella, 2268 m, nächst dem Tuckettpaß am Brentagletscher, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 47 Betten und Lager. Schlüssel in Ragoli bei Pietro Bertelli.

Zugänge: Von Madonna di Campiglio 3½ Std., von Molveno 6 Std.

Turenmöglichkeiten: Cima Brenta 3 Std., Castelletto Inf. 2 Std., Castelletto Sup. 1½ Std., Cima Sella 1¾ Std., Cima Mandron 3 Std.

Übergänge: Zum Rif. Pedrotti 3 Std., zum Rif. Stoppani 2¾ Std.

Rif. Antonio Stoppani, 2437 m, am Grostèpaß, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September und vom 5. Dezember bis 30. April, Gruppe B, 35 Betten und Lager. Schlüssel in Ragoli bei Tullio Serafini.

Zugänge: Von Madonna di Campiglio 3 Std., von Tuenno 7 Std.

Turenmöglichkeiten: Pietra Grande 2½ Std., Cima Grostè 1½ Std., Cima Falkner 3 Std., Cima Roma 2¾ Std.

Übergänge: Zum Rif. Tuckett 3 Std., zum Rif. Pedrotti 6 Std., zum Rif. Peller 6 Std.

Rif. dei Dodici Apostoli im Val Nardis, 2489 m, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 14 Betten und Lager. Schlüssel in Pinzolo bei Oscar Collini.

Zugänge: Von Pinzolo 5½ Std., von Stenico 7 Std., von Madonna di Campiglio 5½ Std., vom Rif. Tosa und vom Rif. Pedretti 4½ Std.

Turenmöglichkeiten: Cima Tosa 3 Std., Cima d'Ambies 3½ Std., Cima d'Agoli 2½ Std., Cima Pratofiorito 2 Std., Cima dei Dodici Apostoli 1 Std.

Rif. Peller, 1890 m, bei der Malga di Cles, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, 16 Betten und Lager. Schlüssel bei Maria Gabos in Cles.

Zugänge: Von Malè 3½ Std., von Cles 5 Std.

Turenmöglichkeiten: M. Peller 1 Std., Pellerot 2½ Std., Sasso Rosso 3 Std., M. Pallon 2 Std.

Übergänge: Sasso Rosso — C. Lomo — C. Vallina, zum Rif. Stoppani 6 Std.

Rif. Cesare Battisti, 2120 m, auf der Roda della Paganella, ganzjährig bew., Sektion Trient, Gruppe A, 25 Betten und Lager.

Zugänge: Von Trient ¾ Std., von Molveno 3¾ Std., von Andalo 3 Std., von Terlago 5 Std.

Turenmöglichkeiten: C. Paganella 10 Min., M. Gazza 1 Std.

Private Schutzhütte:

Rif. Sabbione (Sabbione-Schutzhaus), 2100 m, auf dem Monte Sabbione, 4 Lager.

Zugänge: Von Pinzolo 4 Std., von Madonna di Campiglio 5 Std., von Stenico 6½ Std.

Führertarife:

Ausgangspunkt: Rif. Tosa und Pedrotti.

Tosa und zurück zur Hütte	Lire	50.—
Crozzon di Brenta und zurück	„	100.—
Brenta Alta	„	60.—
Torre di Brenta, gewöhnlicher Weg	„	100.—
Campanile Alto, gewöhnlicher Weg	„	100.—
Campanile Basso, gewöhnlicher Weg	„	500.—
Brenta Bassa, gewöhnlicher Weg	„	50.—

Ausgangspunkt: Rif. Tuckett.

Cima Brenta und zurück	Lire	60.—
Cima Campiglio oder Mandronspitze	„	60.—
Cima Falkner	„	70.—

Ausgangspunkt: Rif. 12 Apostoli.

Tosa und zurück	Lire	75.—
Crozzon di Brenta über Cima Tosa und zurück zur Hütte oder Abstieg zur Tosahütte	„	100.—
Cima d'Agola und zurück	„	80.—
Cima Tosa mit Abstieg zur Tosahütte	„	75.—
Cima 12 Apostoli und zurück	„	40.—

Gardasee-Berge

Schutzhütten: Rif. Telegrafo
Rif. Damiano Chiesa
Rif. Viotte
Rif. Prospero Marchetti

Rif. Telegrafo, 2150 m, auf dem Monte Maggiore (Telegrafo), Sektion Verona, bew. vom Juni bis September, Gruppe B, 28 Betten und Lager. Schlüssel in Spiazzi di Monte Baldo bei Pietro Favetta.

Zugänge: Von Ferrara di M. Baldo 3½ Std., von Caprino Veronese 6½ Std., von Brenzone am Gardasee 7 Std., von Malcesine am Gardasee 7 Std.

Turenmöglichkeiten: Alle Gipfel der Monte-Baldo-Gruppe, Monte Maggiore (Telegrafo), Costa-

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Fernsprecher B-26-4-54

bella ¾ Std., Coal Santo ½ Std., Pettorino ¼ Std., Baziva ½ Std., Baldritta 1 Std., Überschreitung des Altissimo 7 Std.

Rif. Damiano Chiesa, 2050 m, am Altissimo, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe A, 16 Betten und Lager. Schlüssel in Lavis bei Oscar Vindimiau.

Zugänge: Von Brentonico 4¼ Std., von Nago 5½ Std.

Turenmöglichkeiten: Altissimo und alle Gipfel der Monte-Baldo-Gruppe.

Rif. Viotte (Bondone-Schutzhaus), 1500 m, auf den Bondonewiesen, Sektion Trient, ganzjährig bew., Gruppe A, 10 Betten und Lager.

Zugang: Von Trient 4½ Std.

Turenmöglichkeiten: Bondone 1 Std., Cima Cornetto 2 Std.

Übergänge: Zum Rif. Marchetti 6 Std. und Baneze 1 Std.

Rif. Prospero Marchetti, 2000 m, auf dem Monte Stivo, Sektion Trient, Gruppe B, bew. vom 1. Juli bis 20. September, 8 Betten und Lager. Schlüssel in Bolognano bei Enr. Zanga.

Zugänge: Von Villa Lagarina 5½ Std., von Mori 5¾ Std., von Arco 6 Std.

Turenmöglichkeiten: Monte Stivo ¼ Std., Cornetto di Bondone.

Übergang: Zum Rif. Viotte (Bondone-Schutzhaus).

Mendelgruppe (Nonsberger Alpen)

Schutzhütte: Rif. Oltradige (Überetscher Hütte)

Rif. Oltradige (Überetscher Hütte), 1775 m, am Rhoenberg, bew. vom Juni bis Oktober, Sektion Bozen, Gruppe A, 13 Betten und Lager. Schlüssel in Brixen bei Paula Mayr.

Zugänge: Vom Mendelpaß 2¼ Std., von Caldaro 3½ Std., von Termeno 4 Std., von Romeno 4 Std.

Turenmöglichkeit: Rhoenberg ½ Std.

Private Schutzhütten: Rif. Penegal
Alm Romeno
Paßhotels auf der Mendel

Rif. Penegal auf dem Penegal, 1738 m, ganzjährig bew.

Alm Romeno, 1769 m.

Paßhotels auf der Mendel.

Südliche Ötztaler Alpen

Schutzhütten: Rif. Princ. di Piemonte (Essenerhütte)
Rif. Plan (Zwickauerhütte)
Rif. Francesco Petrarca (Stettinerhütte)
Rif. Cima Fiammante (Lodnerhütte)
Rif. Armando Diaz (Höllerhütte)
Rif. Pio XI. (Weißkugelhütte)

Rif. Princ. di Piemonte (Essenerhütte), 2527 m, im hinteren Passeiertal, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 30. September, Gruppe C, 20 Betten und Lager. Schlüssel in St. Leonhard i. P. bei L. Pfitscher.

Zugang: Von St. Leonhard 5 Std.

Turenmöglichkeiten: Königskogel 3 Std., Granatenkogel 4 Std., Hoher First 4 Std.

Übergang: Zum Becherhaus (Rif. Reg. Elena) 4 Std.

Rif. Plan (Zwickauerhütte), 2982 m, Sektion Bozen, bew. vom Juli bis September, Gruppe C, 20 Betten und Lager. Schlüssel bei Ludwig Kofler, Dorf Tirol (Meran).

Zugang: Von St. Leonhard 6½ Std.

Turenmöglichkeiten: Hinterer Seelenkogel 1 Std., Scheibenkogel 1½ Std., Rotmooskogel 2 Std., Hoher First 5 bis 6 Std.

Rif. Francesco Petrarca (Stettinerhütte) auf dem Eisjöchlpaß, 2872 m, bew. vom Juli bis September, Sektion Bozen, Gruppe C, 5 Betten und Lager. Schlüssel in Moos im P. bei Anton Raffeiner.

Zugänge: Von Karthaus (Certosa) im Schnalsertal 5 Std., von St. Leonhard 6½ Std.

Turenmöglichkeiten: Hochwilde 2 Std., Hohe Weiße 2 Std., Lodner 2 Std.

Übergang: Zum Rif. Plan (Zwickauerhütte) 3½ Std.

... der treue Begleiter für Ihre Bergtouren



ein gutes Leichtmetallglas von RM. 60.— aufw.

Optiker Schleiffelder
Wien 1, Graben 22
Alle Modelle lagernd

Rif. Cima Fiammante (Lodnerhütte), 2259 m, Sektion Bozen, Gruppe B, 21 Betten und Lager. Schlüssel in Moos bei Anton Raffeiner.

Zugang: Von Töll (Tel) 5 Std.

Turenmöglichkeiten: Lodner 3½ Std., Rötelspitze 2½ Std., Hohe Weiße 4½ Std., Texelspitze 4 Std., Gfallwand 4 Std.

Rif. Armando Diaz (Höllerhütte), 2652 m, bew. vom 1. Juli bis 5. September, Sektion Mailand, Gruppe C, 24 Betten und Lager. Schlüssel in Mals bei Sepp Renner.

Zugang: Von Mals 6 Std.

Turenmöglichkeiten: Weißkugel 4 Std., Schwemmserspitze 2½ Std., Salurnspitze 5 Std.

Rif. Pio XI. (Weißkugelhütte), 2600 m, Sektion Desio, bew. vom Mai bis September, Gruppe B, 29 Betten. Schlüssel in Vallelunga bei Franz Hohenegger.

Zugang: Von Graun (Curon Venosta) 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Weißkugel 5½ Std., Döffener Seespitze 3 Std., Langtauferer Spitze 3½ Std., Cima Barba d'Orso 4½ Std.

Münstertaler Alpen

Schutzhütten: Rif. Roia (Rojenhütte)
Rif. Rassas (Pforzheimerhütte)

Rif. Roia (Rojenhütte) im Rojental, 2100 m, bew. vom 1. Dezember bis 30. April, Sektion Bozen, Gruppe B, 14 Betten und Lager. Schlüssel bei Giuf. Folie in Curon Venosta (Graun).

Zugang: Von Graun 2 Std.

Turenmöglichkeiten: Elferspitze 3 Std., Zwölferspitze 2 Std., Grionkopf 3½ Std., Jaggl-Endkopf 3 Std.

Rif. Rassas (Pforzheimerhütte), 2256 m, am Eingang des Schlinigtales (Slingia), Sektion Mailand, Gruppe C, 10 Betten und Lager. Schlüssel bei der Finanzwache in Slingia.

Zugang: Von Mals 4½ Std.

Turenmöglichkeiten: Rassaserspitze 2½ Std., Pizzo Liscanna 3¾ Std., Sesvenna 4 Std.

Südliche Stubaier Alpen

Schutzhütten: Rif. Cesare Calciati (Tribulaunhütte)
Rif. Città di Cremona - L. Bissolati (Magdeburgerhütte)
Rif. Vedretta Piana (Grohmannhütte)
Rif. Regina Elena (Becherhaus)
Rif. Cima Libera

Rif. Cesare Calciati (Tribulaunhütte), 2379 m, am Sandes- oder Sonnensee, Sektion Cremona, bew. vom 1. Juli bis 30. September, Gruppe B,



Ist ihm etwas passiert?

Ach wo! Nur 'ne kleine Schramme. Mit einem Stück Hansaplast elastisch ist die Sache gleich wieder in Ordnung.

Sportler wissen, daß man für kleine Verletzungen immer Hansaplast zur Hand haben muß. Dieser praktische Schnellverband ist bewegungsfügig, er wirkt desinfizierend und fördert die Heilung.

Packungen von 15 Pf. an / Sportpackung: 70 Pf.

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

17 Betten und Lager. Schlüssel bei Leop. Mühlsteiger in Fleres di Dentro.
Zugänge: Von Pflersch (Fleres) 3½ Std., von Gossensaß (Colle Isarco) 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: Pflerscher Tribulaun 3½ Std., Goldkappel 2 Std., Weißwand 2½ Std.
Übergang: Zum Rif. Cremona (Magdeburgerhütte) 3 Std.

Rif. Città di Cremona-L. Bissolati (Magdeburgerhütte), 2422 m, am Stubenferner beim Rocholl see, Sektion Cremona, bew. vom 1. Juli bis 30. September, Gruppe B, 61 Betten und Lager. Schlüssel in Sterzing bei Luigi Lazzari.
Zugang: Von Pflersch 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Pflerscher Tribulaun 5½ Std., Schneespitze 2 Std., Rocholl spitze 1½ Std., Cima delle Pecore 3 Std.
Übergänge: Zum Rif. Elena (Becherhaus) 4½ Std., zum Rif. Calciati (Tribulaunhütte) 3 Std.

Rif. Vedretta Piana (Grohmannhütte) am Fuße der Vedretta Piana, 2249 m, Sektion Bozen, Gruppe B, 8 Betten und Lager. Schlüssel in Sterzing.
Zugang: Von Ridnaun (Ridanna) 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: Feuerstein 3 Std., Botzer 3½ Std., Hochgewänd 5 Std.

Rif. Regina Elena (Becherhaus), auf dem Becher, 3100 m, Sektion Bozen, bew. vom 1. Juli bis 30. September, Gruppe D, 75 Betten und Lager. Schlüssel in Sterzing.
Zugänge: Von Ridnaun (Ridanna) 9 Std., von Moos (Moso) 9 Std.
Turenmöglichkeiten: Wilder Freiger 1½ Std., Wilder Pfaff 1 Std., Schwarzwandspitze 1½ Std., Zuckerhütl 2 Std.

Rif. Cima Libera (Müllerhütte), 3145 m, an der Pfaffennieder, Sektion Bozen, bew. vom Juli bis September, Gruppe D, 45 Betten und Lager. Schlüssel in Sterzing.
Zugänge: Von Ridnaun 8 Std., vom Rif. Elena (Becherhaus) ½ Std.
Turenmöglichkeiten: Alle Turen wie beim Rif. Elena (abzüglich ½ Stunde), Botzer 2¾ Std.

Südlich der Hohen Tauern

Rif. Giogo Lungo (Lenkjöchlhütte), 2603 m, Sektion Bozen, bew. vom Juli bis September, 24 Betten und Lager. Schlüssel in Kasern in der Prettau (Casere Predoi) bei Peter Auer.
Zugang: Von Kasern (im Ahrntal) 3½ Std.
Turenmöglichkeiten: Rotspitze 3 Std., Dreiherrenspitze 5 Std., Ahrnerkopf, Hohe Warte.

Capanna D'Annunzio, 2911 m, am Krimmler Tauern, Sektion Bozen, Gruppe C.
Zugang: Von Kasern (im Ahrntal).

Rieserfernergruppe

Rif. Vedrette Giganti-U. N. I. T. I. (Kasselerhütte) am Rieserferner, 2273 m, bew. vom 1. Juli bis 30. September, 50 Betten und Lager. Schlüssel in Taufers-Sand (Campo-Tures) bei Arno de Monte.
Zugänge: Von Rein (Riva di Tures) 2 Std., von Taufers-Sand (Campo Tures) 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: Hochgall 4½ Std., Wildgall 5 Std., Schneebiger Nock 4 Std.

Rif. Forc. Val Fredda (Fürtherhütte), 2799 m, auf dem Gänsbichljoch, Sektion Bozen, Gruppe C, 10 Betten und Lager. Schlüssel in Bozen beim C. A. I.
Zugänge: Von Rein (Riva di Tures) 4 Std., von Valdaora (Olang) 7½ Std., von Bruneck 8 Std.
Turenmöglichkeiten: Schneebiger Nock 2 Std., Schwarzwand 1½ Std., Gelttalspitze, Morgenkofel, Gr. und Kl. Fensterlekofel.

Südliche Zillertaler Alpen

Schutzhütten: Rif. Sasso Nero-Vittorio Veneto (Schwarzensteinhütte)
Rif. Giovanno Porro (Chemnitzerhütte)
Rif. Ponte di Ghiaccio (Edelrautehütte)
Rif. Monte Spico (Sonklarhütte)
Rif. Lago della Pausa (Fritz-Walde-Hütte)
Rif. Valles (Brixnerhütte)
Rif. Città di Monza-Gran Pilastro (Wienerhütte)
Rif. Picco della Croce (Sterzingerhütte)

Rif. Sasso Nero-Vittorio Veneto (Schwarzensteinhütte), am Fuße des Schwarzensteins, 2923 m, Sektion Vittorio Veneto, bew. vom 22. Juni bis 15. September, Gruppe B, 40 Betten und Lager. Schlüssel in Taufers-Sand (Campo Tures) bei Arno de Monte.
Zugänge: Von Luttach (Lutago) 5½ Std., von St. Johann im Ahrntal 5 Std.
Turenmöglichkeiten: Schwarzenstein 1½ Std., Gr. Löffler 4 Std., Westl. und Östl. Floitenspitze 4 Std.

Rif. Giovanni Porro (Chemnitzerhütte) am Neveserjoch, 2420 m, Sektion Mailand, Gruppe C, bew. vom 1. Juli bis 15. September, 24 Betten. Schlüssel in Luttach (Lutago) bei E. Stifter.
Zugang: Von Luttach (Lutago) 4 Std.
Turenmöglichkeiten: Thurnerkamp 4 Std., Gr. Mösele 3½ Std., Breitnock, Gamslahnernock, Pfaffnock.

Rif. Ponte di Ghiaccio (Edelrautehütte), 2545 m, am Eisbruckjoch, Sektion Bozen, bew. vom 20. Juli bis 30. September, Gruppe B, 18 Betten. Schlüssel in Brixen bei Magdalena Uhrer.
Zugänge: Von Pfunders (Fundres) 4½ Std., von Lappach (Lappago) 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: Hochfeiler 4 Std., Mutnock 3 Std., Breitnock ½ Std., Weißzintspitzen.

Rif. Monte Spico (Sonklarhütte), 2423 m, am Speikboden, Sektion Bozen, teilweise verfallen, dient nur als Notunterkunft.
Zugänge: Von Taufers-Sand (Campo Tures) 4½ Std., von Luttach (Lutago) 4½ Std.

Rif. Lago della Pausa (Fritz-Walde-Hütte), 2312 m, Sektion Bozen, dient nur als Notunterkunft, Gruppe C, 8 Lager. Schlüssel in Bozen und Brixen beim C. A. I.
Zugänge: von Vintl (Vandoies) 5 Std., von Bruneck 7 Std.
Turenmöglichkeiten: Eidechsenspitze 2½ Std., Graunock 2 Std., Rotwand 1½ Std.

Rif. Valles (Brixnerhütte), 2309 m, Sektion Bozen, dient nur als Notunterkunft, Gruppe C, 4 Lager. Schlüssel in Bozen und Brixen beim C. A. I.
Zugänge: Von Mühlbach (Rio di Pusteria) 6 Std., von Vals 6 Std., von Saleto di Vizze (Saleto im Pfitschertal) 5 Std.
Turenmöglichkeiten: Wilde Kreuzspitze 2½ Std., Rote Riffl 3 Std., Wurmaulkopf 2 Std.
Übergänge: Zum Rif. Monza (Wienerhütte), zum Rif. Ponte di Ghiaccio (Edelrautehütte).

Rif. Città di Monza-Gran Pilastro, 2665 m, Sektion Monza, bew. vom Juli bis September, Gruppe C, 31 Betten und Lager. Schlüssel in St. Jakob im Pfitschertal (S. Giacomo di Vizze) bei Elisa Meßner.
Zugang: Von St. Jakob im Pfitschertal 4½ Std.
Turenmöglichkeiten: Hochfeiler 4½ Std., Möselegruppe 5½ Std.

Rif. Picco della Croce (Sterzingerhütte), 2344 m, teilweise verfallen, dient nur als Notunterkunft, Sektion Bozen, Gruppe C.
Zugang: Von Sterzing 5 Std.
Turenmöglichkeiten: Wilde Kreuzspitze 3 Std., Seespitze 2 Std.

Führertarife:

Schnalsertal.

Ausgangspunkt Karthaus (Certosa).

Übergänge:

Nach Plan über den Eispaß	Lire	60.—
Nach Schlanders über den Zamingerpaß	„	40.—

Bergfahrten:

Hochwilde von Süden	Lire	55.—
— mit Abstieg zum Rif. Petrarca (Stettinerhütte)	„	57.—
Hohe Weiße	„	66.—
— mit Abstieg zum Rif. Fiammante (Lodnerhütte)	„	66.—
— mit Abstieg nach Plan	„	85.—
Lodner	„	57.—
Rötelspitze	„	54.—
Similaun mit Abstieg nach Madonna di Senales	„	66.—
— über Similaunhütte	„	70.—
Texelspitze mit Abstieg nach Parcines	„	66.—

Pflerschtal.

Ausgangspunkt: Inner-Pflersch.

Tribulaunhütte (Rif. Calciati)	Lire	30.—
Magdeburgerhütte (Città di Cremona)	„	40.—

Ausgangspunkt: Tribulaunhütte.

Tribulaun	Lire	80.—
Goldkappel	„	64.—

Ausgangspunkt: Magdeburgerhütte.

Schneespitze	Lire	45.—

Ridnauntal.

Ausgangspunkt: Rif. Regina Elena (Becherhaus) oder Rif. Cima Libera (Müllerhütte).

Wilder Freiger	Lire	20.—
Wilder Pfaff	„	28.—
Zuckerhütl	„	56.—
Schwarzwandspitze	„	40.—

An die Hitlerjugend!

Laßt Bergblumen sprechen!

Das Hochgebirge wirkt so schön,
weil neben größten Wundern kleinste stehn.
Nahe dem Gletscherriesen voll Urgewalt
wir Blümelein in zartester Vielgestalt.
Laßt stehen drum, was am Wege blüht,
damit es auch der Nächste sieht:
Den Almgrund, den so gern ihr schaut,
von Enziankelchen überblaut,
den Berghang, der zur Höhe zieht,
von Alpenrosen überglüht,
die Felswand, die gen Himmel steigt,
dran Edelweiß zur Sonn' sich neigt.
Laßt all uns blühen, wo wir blühn,
freut euch dran im Vorüberziehn.
Allmutter hat uns so hochgestellt.
Drum Hände weg! — Grad weil's gefällt!
Wir trotzen Sturm und Frost und Not,
gleich, wie bei euch, nach höchstem Gebot.
Wir sind die letzten aus edlem Geschlecht.
Ihr Menschen! Gönnt uns das Lebensrecht!
Ihr werdet erhören uns — sicherlich!
Hitlerjugend! — Wir glauben an dich!

Dinkelacker,
Sonderbeauftragter für Naturschutz
im Deutschen Alpenverein.

Der Dank des Führers.

Der Führer hat dem Zweig „Austria" folgendes Dankschreiben zugehen lassen: „Nehmen Sie, bitte, für die Freude, die Sie mir durch die Aufmerksamkeit anläßlich meines Geburtstages bereitet haben, meinen aufrichtigen Dank entgegen." Gez. Adolf Hitler.

Hütten und Wege

Dachsteinwartehütte. Diese kleine Wetterschutzhütte unter dem Gipfel des Hohen Dachsteins mußte wegen Einziehung des Bewirtschafters zum Heeresdienst am 28. August geschlossen werden. Es ist daher mit einer Unterkunft in der Dachsteinwartehütte nicht zu rechnen.

In der Orglerhütte keine Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeit. Wie uns die Alpen-Elektrowerke mitteilen, wurde die Orglerhütte von ihnen angekauft und dient von nun ab ausschließlich Bauzwecken.

40 Jahre Habsburghaus. Von den Schutzhütten auf der Raxalpe erfreut sich das Habsburghaus des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein schon wegen seiner abgeschiedenen Lage besonderer Beliebtheit. Am 24. September jährt sich nun zum 40. Male der Eröffnungstag und es findet am Sonntag, den 17. September, um 9 Uhr vormittags, eine schlichte Feier statt, wozu die „Drei Enziane" alle Freunde des Hauses einladen.

Verschiedenes

Ehrenmitglied von Papen sandte an unseren Vereinsführer Hofrat Pichl folgenden Kartengruß aus Ankara: „Der ‚Austria' und ihrem unvergessenen Führer den herzlichsten Dank für die guten Wünsche und viele Grüße an alle alten Freunde, die meiner nicht vergessen haben. Kommen Sie mal im Taurus Turen machen!"

Gez. v. Papen.

Beschränkte Büchereistunden. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Austria-Bücherei bis auf weiteres nur mehr an Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr geöffnet ist.

Gitarrekurse für AV.-Mitglieder. Im Rahmen der Bildungsstelle des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein wird in diesem Winterhalbjahr ein Abend-Gitarrekurs für Anfänger, bei genügender Teilnehmerzahl auch ein solcher für Vorgeschrittene mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Volks- und Bergsteigerliedes unter der fachmännischen, bewährten Leitung des bekannten Gitarresolisten Hans Schwanda abgehalten werden. Anmeldungen wollen bis Montag, den 2. Oktober 1939, an die Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins, Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28, gerichtet werden. An diesem Tage, um 19 Uhr, wird dortselbst eine Vorbesprechung mit den Kursteilnehmern abgehalten, bei der alle näheren Vereinbarungen getroffen werden. Die Kurse sind für alle AV.-Mitglieder zugänglich. Es wird ersucht, Instrumente schon zur Besprechung mitzunehmen.

Totentafel

Dipl.-Ing. Josef Bocek, Ministerialrat i. R., Wien, 4., Klagbaumgasse 8, gestorben am 30. August 1939.

Dipl.-Ing. Peter Poschenrieder, München 27, Montgelasstraße 1, Mitglied seit 1893, gestorben am 3. August 1939.

Ludwig Wiesgrill, Wien, 10., Hintere Südbahnstraße 1/1/8, Mitglied seit 1939, gestorben am 27. Juli 1939.

Ambros Wolf, Vorstand i. R. des Wiener Giro- und Kassenvereins, langjähriger Säckelwart der „Austria", Wien, 7., Sigmundsgasse 10, gestorben am 5. August 1939. Ambros Wolf hatte sich als Säckelwart der „Austria" in den Jahren 1903 bis 1920 große Verdienste erworben. Auch führte er durch elf Jahre (1904 bis 1915) das Amt des Hüttenwartes der Brünnerhütte durch und vertrat in der Kriegszeit ab 1915 den Pressedienst. Wir werden dem Dahingegangenen stets ein treues Gedenken bewahren.

Hans Jezulak, kaufmännischer Direktor, Wien, 13., Schließmanngasse 4a, Mitglied seit 1930, gestorben am 9. August 1939.

Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandlteppiche
bei der
Frauenarbeit 1., Babenbergerstraße 1
Fernsprecher B-26-2-95



Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Emil Wenisch · Benger- und Bleyle-Trikot. Winterdirndl. Schafwollstoffe. Gutpassende Herrenwäsche. · Wien, 16., Gablenzg. 6 Fernruf U-34-0-73

Bücher und Zeitschriften

Deutsche Dichtkunst — deutsches Volksgut.

Der besonders um die Förderung der Dichtkunst im Südosten verdienstvolle Verlag Adolf Luser, Wien-Leipzig, hat eine billige Bandreihe herausgegeben, die weiteste Verbreitung verdient. Von den zwei Folgen „Werdendes Volk" und „Stimmen der Lebenden" liegen 30 Bändchen vor, die auserlesenes Schaffen nationalsozialistischer Dichter enthalten oder von verdienten deutschen Männern berichten. Die Herausgabe dieser bebilderten, gut ausgestatteten Bändchen besorgte Walter Pollack, der Einzelpreis beträgt RM. —.80.

Aus den letzten Büchern der Reihe **„Werdendes Volk"**:

Emil Lauber: Metternich. Der Verfasser zeigt in einer Würdigung die gesamtdeutsche Leistung dieses mit der Geschichte des österreichischen Staates so eng verbundenen Staatsmannes auf. Die Ansichten Laubers stehen freilich im Gegensatz zu manch anderen Biographien.

Emerich Schaffran: Vormärzliches Wien. In lebensfrohen Farben gibt uns Schaffran ein überzeugendes Bild von der Kunst und der Kultur der Wienerstadt in der Biedermeierzeit. Auf den kaum 70 Seiten ist ein Stück bewegter Geschichte der Dichtkunst und Malerei festgehalten, und wir erhalten um die nationale Einstellung der Wiener Künstler Bescheid.

Heinz Kindermann: Der Lebensraum des Burgtheaters. Ein Büchlein, das von dem großen, leider viel zu wenig beachteten Schatz berichtet, den Wien in seinem Burgtheater besitzt. Wer nicht Kindermanns neues großes Burgtheaterbuch liest, möge wenigstens dieses Bändchen zur Hand nehmen, um die Liebe und Zugehörigkeit zu diesem einzigartigen deutschen Schauspielhaus zu stärken.

Hermann Gollub: Die Salzburger Protestanten. In schlichten Worten wird der Auszug der Salzburger Protestanten geschildert, die nach langem Leidensweg in Ostpreußen eine neue Heimat gefunden hatten. Obwohl diese Ereignisse schon 250 Jahre zurückliegen, fühlen wir noch heute mit diesen Menschen, bei denen die Ideale stärker waren als Heimat und Besitz.

Heinz Scheibenpflug: Donau und Donauraum. Mit klaren Worten und eindringlichen Karten beweist der Verfasser die Bedeutung des Donaustromes für das Deutschtum. Aus den Skizzen erkennen wir, welchen Wert die Flußfahrtswege in Großdeutschland nach Herstellung der geplanten Kanalverbindungen haben werden.

Otto Rauscher: Die Bauernfeld-Lese. Viel zu wenig wissen wir von dem österreichischen Dichter Eduard Bauernfeld, der heute oft als „verstaubt" gilt, dessen Worte um das Deutschtum aber wuchtiger denn viele andere waren. Dieses Büchlein wirbt für Bauernfeld mehr als die schönste Klassikerausgabe.

Andreas Matthiae: Siebenbürgen. Eine Schrift, die in knapper Form, aber doch mit genügender Ausführlichkeit die Geschichte Siebenbürgens, bzw. seiner drei Völker, Madjaren, Rumänen und Siebenbürger Sachsen, behandelt.

Wilhelm Stiehler: Deutsches Wort aus Österreich. Ein herrliches Büchlein, aus dem man jeden Tag ein Gedicht oder einen Spruch lesen sollte. Den Anfang machen Verse aus dem Nibelungenlied, es folgen Aussprüche oder Schöpfungen deutscher Dichter, Tonkünstler, Feldherren, Herrscher und auch einiges aus dem Vermächtnis Georg Ritter v. Schönerers.

Alexander Witeschnik: Die Dynastie Strauß. Eine flotte Lebensbeschreibung der Walzerkönig-Familie, die uns auch ein Bild des alten Wien und seiner Zeit gibt.

Aus den **„Stimmen der Lebenden"**:

Karl v. Möller: Der Aufklärer. Novelle.
Rudolf Haas: Bergbauern. Erzählungen.
Peter Barth: Die Erde lebt. Gedichte.
Slavko Kolar: Der Herr seines Leibes. Erzählungen.
Heinrich von Bohn: Kamerad Mensch. Erzählungen.

Eine gehaltvolle Sammlung kerniger Novellen und Erzählungen, die in ihrem Aufbau geschlossen und deren Gestalten scharf umrissen sind. Besonders die Schilderungen Rudolf Haas' sind wuchtig, packend und dem harten Leben der Bergbauern entnommen. Von Slavko Kolar wurde bereits im Vorjahr eine Erzählung von der jugoslawischen Akademie in Agram preisgekrönt. Auch seine Schöpfungen fußen im Leben des Volkes und sind wirklichkeitsnah. Von Heinrich von Bohn, dem wir den Roman „Aufruhr an den Grenzen" verdanken, beweisen auch die Erzählungen seine dichterische Schwungkraft. Ganz besonders weise ich noch auf die Gedichte des Banater Lyrikers Peter Barth hin, die besonders dem Naturfreund aus der Seele sprechen werden. Erwin Benesch.

Heinz Scheibenpflug: Berge um uns. Ein Buch vom deutschen Alpenland. Buchmeister-Verlag, Berlin. 207 Seiten, zahlreiche Bilder. Preis RM. 5.50.

„Dieses Buch kommt aus den Bergen und will in die Berge führen. Es will das alpine Leben zeigen, wie es wirklich ist, wie es unter dem stürmenden Brausen des Winters und dem warmen Sonnen des Sommers liegt. Es will lehren, die Berge mit richtigen Augen zu schauen, ihr Werden und Entstehen zu begreifen, das eigenartige Leben der Tiere und Pflanzen und das harte Leben der Menschen, die hier siedeln, zu verstehen."

Diese Einleitungszeilen in dem neuen Buche „Berge um uns" zeigen deutlich, welches Ziel dem Verfasser vorschwebte. Heinz Scheibenpflug ist ja den Austrianern kein Fremder mehr. Auf zahlreichen Führungsvorträgen und in zahllosen Aufsätzen hat er sich im Laufe der Jahre einen begeisterten Zuhörerkreis geschaffen, der immer gerne seinen Worten lauscht. Die besondere Eigenart Scheibenpflugs, zu erklären, ohne in lehrhaftem Ton zu predigen, kommt auch in diesem, mit ausgewählt schönen Bildern geschmückten Buche wieder voll zur Geltung.

Von der Faltenbildung Europas ausgehend, bespricht der Verfasser zunächst eingehend das Werden der Berge und insbesondere des Alpenkammes. In dem Abschnitt „Deutsches Alpenland" (Der Raum und seine Geschichte) führt er uns dann u. a. auch in die Tauernberge, weiters an des Reiches Südgrenze: die Karnischen Alpen, die er mit besonderer Liebe schildert, dann geht es in die Kletterberge des Ennstales. — Im nächsten Abschnitt „Die Alpen werden" rollt vor uns ein Bild erdgeschichtlicher Entwicklung ab, das an Plastik nichts zu wünschen übrig läßt. Dann folgt ein Abschnitt „Der fertige Bau", der sich hauptsächlich mit den Formen der Berge und mit der Arbeit, die Wasser und Eis an diesen leisten, befaßt. Vom reichen Schatz, den das Innere der Berge birgt, weiß anschaulich der Abschnitt „Die reichen Berge" zu erzählen. Zu den Schätzen, die im Inneren unserer Berge vorhanden sind, kommt dann noch der reiche Holzbestand, an dessen Bedeutung der Verfasser auch nicht wortlos vorübergeht. Daß im Buche eines begeisterten Freundes der Berge auch dem „Blühen am Berghang" und der „Tiere in Matten und Fels" in liebevollen Schilderungen gedacht wird, ist selbstverständlich. Mit den Abschnitten „Das deutsche Volk in den Alpen" und „Blick vom Gipfel" schließt das Werk, das uns wirklich reich beschenkt und für das wir daher dem Verfasser wohl herzlichst danken müssen. Josef Zappe.

Tirol wie es ist. Worte und Bilder von Hans Angerer aus Hall in Tirol. 64 Seiten mit 51 Bildern. Tiefdruck, 19 × 26 cm. Deutscher Alpenverlag G. m. b. H., Innsbruck. Preis: Leinen RM. 3.90.

Von „Berg und Mensch", wie der Untertitel sagt, handelt das prächtige Bilderbuch, dem sein Schöpfer als Einleitung künstlerisch gemeißelte Worte von bildhafter Schöne und Schwere voransetzt. Sie bereiten lebendig auf die anschließenden Bilder vor und lassen zusammen einen reinen und starken Klang hören: das Hohelied vom Tiroler Bergbauern und seiner engsten Umwelt.

Der Bergsteiger, dem nicht das Ziel, der Gipfel und seine technische Bezwingung, alles bedeutet, sondern der sehenden Blickes zur Höhe steigt und in den scharfen Zügen der Landschaft, ihrer Menschen und Tiere zu lesen versteht und dem jeder Baum, jede Blume einen anderen, neuen Gruß entgegennickt, wird sich stundenlang in den tiefen Reiz der überaus lebenswahren Lichtbilder vertiefen und darin schwelgen können. Vergangene Tage reinen Bergglücks werden in seiner Seele wieder aufleuchten, freudige Hoffnung und Sehnen nach künftigem Erlebnis in der Tiroler Bergwelt ihn von neuem ergreifen. Pichl.

Berge und Täler im Gau Tirol. Berg- und Wanderführer von Hermann Delago. Band I: Ötztal, Pitztal, Kaunertal. Deutscher Alpenverlag Ges. m. b. H., Innsbruck. Preis geb. RM. 2.60.

Hermann Delago ist der Verfasser des bekannten Dolomitenführers, der schon manchen Bergsteiger mit offenen Augen durch diese herrliche Landschaft südlich des Brenners geführt hat und seine Beliebtheit besonders den geschichtlichen und ortskundlichen Schilderungen verdankt. Es freut uns daher, daß mit dem vorliegenden Führer nunmehr ein Sammelwerk eröffnet wurde, das in sechs Bänden die Berge und Täler des Gaues Tirol bringen wird. Wir beglückwünschen Hermann Delago zu dem ersten Band, der neben genauen turistischen Angaben und ausführlichen Hinweisen auf die Hütten und Wege des Alpenvereins auch wieder genügend Angaben über Lage der Orte und ihre Geschichte macht. Mehrere Kunstdruckbilder und eine Übersichtskarte ergänzen den praktischen Inhalt.
E. Benesch.

Otto Kilcher: Adolf-Hitler-Lieder aus der Ostmark und Zugehöriges aus deutscher völkischer Notzeit. Verlag Ferd. Berger, Horn. Preis: RM. —.90.

Der Verfasser, ein durch Jahrzehnte hervorragend tätig gewesener Vorkämpfer der Schönerer- und Jahnschen Turnbewegung, hat in vorliegendem Büchlein das veröffentlicht, was ihn all die Jahre schwerster völkischer Not und Kampf und in den Tagen der Machtergreifung sowie der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Deutschen Reich bewegte. Eine Fülle von Gedichten ist es, die man in Erinnerung dieser unvergeßlichen Zeit immer wieder gerne zur Hand nimmt. Erwin Benesch.

„Der Bergsteiger", vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins". Jährlich zwölf, je 100 Seiten starke Hefte RM. 4.80. Verlag F. Bruckmann, München.

Mit dem vorliegenden Septemberheft wurde wiederum ein Jahrgang der Kunstzeitschrift des Deutschen Alpenvereins „Der Bergsteiger" abgeschlossen. Auch aus dieser Folge geht die Vielseitigkeit der Zeitschrift hervor. Henry Hoek plaudert von Zermatt, das noch jeden Bergsteiger in

Herren- und Knabenkleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58



Pelikanol
säurefrei, klebt sofort.

seinen Bann gezogen hat. F. Schmitt ist der Verfasser eines Berichtes über die Deutsche Himalaja-Kundfahrt zum Tent Peak; die ausgezeichneten Lichtbilder lassen uns die Schwierigkeit dieses kühnen Unternehmens verstehen. Noch wäre zu erwähnen, daß Georg Blab des großen Bergsteigers Georg Winkler gedenkt. Dieses schöne Heft ist zum Preise von RM. —.60 durch die Auslieferungsstelle, Wien 62, Kandlgasse 19-21, zu beziehen. Probenummern kostenlos.

„Deutsche Alpenzeitung." Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Aus der Augustfolge ist der Beitrag „Wanderung in Gletscherspalten" zu erwähnen, in dem Andreas Albus eine Schihochtur schildert, die zum Teil 100 m unter der Gletscheroberfläche am Spaltengrund verläuft. Neben den vorzüglichen, zum Teil ganzseitigen Bildern weisen wir noch auf die gediegene Schilderung „Einsame Hütte im Kar" von Egon Hofmann hin.

Jahresbericht 1936 bis 1938 des Alpinen Klubs „Karwendler". Aus dem ausführlichen Bericht des Alpinen Klubs „Karwendler", der jetzt als Gruppe des Zweiges Innsbruck dem D. A. V. angeschlossen ist, erwähnen wir die Aufsätze über die Karwendler-Westalpenfahrt 1937 und die Ersteigung der Großhorn-Nordwand, beide von Wastl Mariner. Die Schrift hält Rückschau über die drei Jahre 1936 bis 1938. Aus dem Vorwort ist das Bekenntnis dieser deutschen Bergsteiger zur Kameradschaft und zur Vaterlandsliebe besonders hervorzuheben. Erwin Benesch.



Die Photographie mit Rolleiflex und Rolleicord. Zweimonatszeitschrift. Im Heering-Verlag, Harzburg. Für die Ostmark: Verlag Dr. Othmar Helwich, Wien, 9. Postbezug jährlich RM. 3.—.

Eine Fülle schöner Bilder vereinigt das Augustheft, welches wieder recht viele Winke für den „Rollei"-Amateur enthält. B.

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Bergsteigerschaft

Von 1921—1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Neue Bergfahrten. Hanns Hofer (und Leo Brankowsky) haben im Berner Oberland bei schlechten Verhältnissen die Nordwand des Agassizhornes (3954 m) erstiegen und die etwa 650 m hohe Dreieckhorn-Westwand erstmals begangen. Panzerschütze Franz Seitelberger, Stab-Ersatz-Abt. 4, Pension Vorderbrühl, machte (mit Hans Keßler) die erste Begehung der unmittelbaren Nordwestwand der Verpeilspitze. Sehr schwierig!

Militärische Dienstleistungen. Julius Gallian: Feldpost Nr. 03690, Postleitstelle Troppau; Kanonier Alfred Pikall: Hollabrunn, 10. EAR. 96; Schütze Eduard Schmid, Feldpost Nr. 03851, Postsammelstelle Wien; Dipl.-Ing. Oskar Turecek: 10. EAR. 98, Wels, Alpenjägerkaserne.

Vermählungen. Sepp Barbach mit Alma Fäßler in Innsbruck, Pacherstraße 3/1; Walter Kroupa mit Traude Berka. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Geburten. Karl Edleditsch wurde Vater eines Mädchens, namens Edda.

Anschriften: Hugo Tomaschek: RAD. Abt. 3/333, Lengdorf, Pinzgau; Toni Weigend, Ilmenau, Mühltor 9.

Bergsteigervereinigung „Alpina Wien"

Vereinsabend jeden Freitag in Führers Schützensaal, 8., Albertg. 43. Obmann: Willi Russak, Wien, 15., Clementinengasse 27.

Bergfahrten im September:

Sonntag, 17.: **Buchberg.** Treffpunkt 7.40 Uhr Westbahn. Führer: Franz Klose.

Sonntag, 24.: **Freie Wanderung.** Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf. Erste Zusammenkunft in Deutschers Fischerhaus auf der Rohrerwiese. Führer: Willi Russak.

Bergfahrten im Oktober:

Sonntag, 1.: **Peilstein.** Näheres im Vereinsheim. Führer: Arnold Russak.

Sonntag, 8.: **Hohe Wand.** Treffpunkt 6.30 Uhr Südbahnhof. Führer: Karl Reichel.

Sonntag, 15.: **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Mauer. Führer: Thomas Diwacky.

Alpine Gesellschaft Sparbacher



Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, bei Hacker, 15., Gerstnerstraße 5.

Die jetzige schwere Zeit macht es auch uns „Sparbacher" zur Pflicht, überall dort, wohin wir gestellt werden, unsere ganze Kraft einzusetzen.

Aus diesem Grund entfallen bis auf weiteres unsere Ausflugsankündigungen.

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Zusammenkunft bei Gustav Hacker, Wien, 15., Gerstnerstraße 5.

Ab 1. Oktober 1939 wird unsere Leopold Eichelseher-Sparbacherhütte durch Ludwig Wiesauer und Frau aus Ebensee bewirtschaftet. Wiesauer war Pächter des Lichtenberghauses (bei Linz) des Reichsverbandes für Jugendherbergen und vorher Skilehrer unter Sepp Zorn des Alpenvereinshauses am Feuerkogel.

Am 5. August 1939 fand unter großer Beteiligung unserer Mitglieder und Freunde vor der Sparbacherhütte eine abendliche Feier statt, bei welcher dieselbe nach unserem verstorbenen verdienstvollen Obmann: „Leopold Eichelseher-Sparbacherhütte" benannt und an derselben eine Gedenktafel enthüllt wurde.

In kurzen Worten würdigte der Gruppenführer die Verdienste des Verstorbenen und seiner Mitarbeiter um die Hütte und gedachte gleichzeitig jener Sparbacher, die seitdem ihren höchsten Gipfel in der Ewigkeit erreichten. Nach einem gemütlichen Hüttenabend und Ausflüge im Hüttenbereich am Sonntag endete die Bergfahrt zur Leopold Eichelseher-Sparbacherhütte.

Alg. Gesellsch. „Rüfflerkar"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

September:

Sonntag, 17.: **Anninger—Pfaffstätten.** Ab Meidling-Südbahnhof 8.33 Uhr nach Gumpoldskirchen (Zone 3, RM. —.90). Führer: Hans Hein.

Freitag, 22.: **Leitungssitzung.** 20 Uhr, Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 24.: **Bisamberg.** Treffpunkt 9.30 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Strebersdorf. Führer: Franz Jankä.

Oktober:

Sonntag, 1.: **Fischamend.** Treffpunkt 8.15 Straßenbahnendstelle Walfischgasse (Linie 71). Führer: Alois Günther.

Dienstag, 3.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 8.: **Ranzenbach.** Ab Westbahnhof 7.54 Uhr nach Preßbaum (Zone 3, RM. —.90). Führer: Franz Jankä.

Sonntag, 15.: **Eisernes Tor.** Ab Meidling-Südbahnhof 8.33 Uhr nach Baden (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Michael Jmitzer.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

Gruppe „Reinadler"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweingasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlgasse 22.

September:

Freitag, 15.: **Leitungssitzung.** Das Erscheinen aller Leitungsmitglieder ist Pflicht. Beginn genau 21 Uhr.



Pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

Sonntag, 17.: **Eisernes Tor.** Treffpunkt 8 Uhr Philadelphiabrücke. Fahrpreis RM. 1.10. Führer: Heinrich Vinzenz.
Sonntag, 24.: **Gießwände** (Klettern). Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

Oktober:

Sonntag, 1.: **Freie Wanderung.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führeranwärter: Karl Traxler.
Samstag, 7.: **Mitgliederabend.**
Sonntag, 15.: **Weidlingbach.** Treffpunkt 8 Uhr Neuwaldegg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Heinrich Vinzenz.
Freitag, 20.: **Leitungssitzung.**
Sonntag, 22.: **Ranzenbach.** Ab 8.28 Uhr Westbahnhof nach Rekawinkel (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Othmar Haslinger.
Sonntag, 29.: **Friedhof der Namenlosen.** Treffpunkt 9 Uhr Kaisersebersdorf (Straßenbahnende Linie 73). Führer: Fritz Schubert.

Mitteilungen.

Einzahlungen in die Reisekasse können schon wieder durchgeführt werden. Auch sind Eintragungen in das „Goldene Buch" nicht unerwünscht, sondern erbeten. Alle Mitglieder als Teilnehmer der ausgeschriebenen Wanderungen werden gebeten, immer zeitgerecht am Treffpunkt zu erscheinen.

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.
Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.
Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf**, Rudolf **Barnert**, Josef **Bauch**, Karl **Becker**, Hans **Bernhart**, Theodor **Christe**, Franz **Gruber**, Otto **Heeger**, Franz **Hirsch**, Hanns **Hofer**, Franz **Hubmayr**, Rudolf **Janofsky**, Franz **Juschitz**, Otto **Klar**, Ing. Julius **Kromus**, Walter **Kroupa**, Oskar **Muli**, Dr. Kurt **Nitsche**, Robert **Obrecht**, Eduard **Orlet**, Ernst **Pfiel**, Anton **Pichler**, Sepp **Pollak**, Karl **Poppinger**, Ing. Karl **Potyka**, Seff **Prokesch**, Dr. Karl **Pühringer**, Dr. Ing. Hans **Seitter**, Viktor **Sieger**, Sepp **Sklenar**, Otto **Steinmann**, Hugo **Tomaschek**, Hans **Trautsch**, Dipl.-Ing. Otto **Umlauf**, Anton **Weigend**, Max **Wiesinger**.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.**

Wunschbuch. Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

Abkürzungen:

SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Vt. = Vortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Infolge des eingeschränkten Bahnverkehrs werden bis auf weiteres nur Wienerwaldausflüge geführt. Anmeldung zu jeder Führung unbedingt Freitag vorher erforderlich. Die Führer werden immer Freitag vorher bekanntgegeben.

Sonntag, den 17. September 1939:

* **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8 Uhr Sievering, Straßenbahnende Linie 39. Freie Wanderung. Führer: **Franz Gruber.**
* **Nördlicher Wienerwald.** Mit Kraftwagen von Neuwaldegg 8.35 nach Scheiblingstein. Steinriegel—Kirchbach—Hintersdorf—Hadersfeld—Greifenstein. Rückfahrt mit Schiff. Gesamtfahrpreis RM. 1.70. Führer: **Rudolf Janofsky.**
Anm. u. Bespr. Freitag, den 15. September.

Sonntag, den 24. September 1939:

* **Wienerwald.** Südbahn 7.14 nach Gumpoldskirchen. Anninger—Heiligenkreuz—Baden. SF. RM. 1.50. Führer: **Max Wiesinger.**
* **Jochgrabenberg — Ranzenbach.** Westbahn 7.36 nach Rekawinkel. Tannenkranzl—Jochgrabenberg—Ranzenbach—Rekawinkel. SF. RM. 1.40. Führer: **Franz Hirsch.**

Sonntag, den 1. Oktober 1939.

Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle J-Wagen der Straßenbahn. Schottenhof—Sofienalpe—Hinter-Hainbach—Mauerbach—Tulbingerkogel—Steinriegl—Weidlingbach—Neuwaldegg.
Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.20 Uhr Haltestelle Philadelphiabrücke der Badner Elektrischen. Baden—Jägerhaus—Eisernes Tor—Krainerhütte—Baden.
Vortag nach Baden—Raisenmarkt (Nächtigung). Peilstein (Kletterübungen)—Eisernes Tor—Baden.

Sonntag, den 8. Oktober 1939.

Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Mauer. Mauer—Laab am Walde—Roppersberg—Hütteldorf.
Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Mauer. Weiterfahrt nach Mödling—Anninger—Richardshof—Mödling.

Sonntag, den 15. Oktober 1939.

Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Freie Wanderung.
Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Elektrische Straßenbahn Wien—Baden, 1., Friedrichstraße. Baden—Pfaffstettnerkogel—Gaaden—Siegenfeld—Baden.

Sonntag, den 22. Oktober 1939.

Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Sofienalpe—Weidlingbach—Herrmanskogel—Kahlenbergerdorf—Nußdorf.
Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Höllenstein—Wassergspreng—Gießhübl—Perchtoldsdorf.

Sonntag, den 29. Oktober 1939.

Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Hadersdorf—Buchberg—Hainbach—Franz Karl-Aussicht—Hütteldorf.
Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Freie Wanderung im Anningergebiet.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Turenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

Moderne Garderoben und Skihosen
für Herren und Damen
Max Strobleg Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6
Ruf U-48-6-77

Modell Graber Schuhe
Zum **Trachtendirndl**
echte **Trachtenschuhe!**
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29.
Baden, Otto Planettag. 8. Gegr. 1890

Hauptschriftleiter: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: F. Bruckmann K. G., München 2, Nymphenburgerstr. 86. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — D. A. 2. Viertelj. 1939: 8500. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Zur Zeit Preisliste Nr. 2 vom 15. März 1939 gültig. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76

(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.

Ausrüster der Polar-Expedition

Reparaturen werden angenommen

Vereinsmitglieder haben Nachlaß



Reiche Auswahl in Hubertus-, Ballonseiden- u. Gummimänteln, Lederhosen, Joppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung

Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parteiamtlicher Formationen

Sporthaus Steineck, Wien, 7.

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Rax, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.

Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Rax, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Rax. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Patent Wamtky-Trench 89 VII. BURGGASSE



Empfohlene Firmen

SPORTHAUS KARL MISSLER WIEN

„MOSER"

Rucksäcke rückenfrei

RM. 7.44, 15.10, 17.94

„TAUERN"

Rucksäcke rückenfrei

RM. 14.80, 24.86, 25.56

SPORTHAUS

MISSLER

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Rudolf Krey Wien, 1., Graben 13 Alpine Literatur, Militaria **Das gute deutsche Buch**

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.

Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.

Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37.

Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Vedag-Dachlacke. Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN **STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG**

ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19

Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)

Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken

Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.) Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 6 Tel. A-28-3-44

NSV.-Aufgabe ist:

Das Volk gesund und stark zu machen, damit es seine Lebensaufgabe erfüllen kann, das ist auch Deine eigene Sache!

Werde NSV.-Mitglied!

FALK ZIGARETTEN
NIKOTINISIERUNGS-ANSTALT AUGUST FALK

Neuheit!

KALIF 4₰
NIKOTINARM

Linoleum

Wagner Linoleum 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-2-18
Teppiche, Bouclé, Velours, Kokos.

Möbel und Inneneinrichtungen

BRIEGER-MÖBEL
Bedeutend vergrößert, 25 Ausstellungsräume, besondere Auswahl in preiswerten Schlafzimmern
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER 7., NEUBAUGASSE 40

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-28-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Parfümerie und Haushaltartikel

Parfümerie „Lona"
Wien, 6., Linke Wienzeile 4.
Mitglieder Vorzugspreise.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19. Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13. Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 91. Telephon A-31-0-81.

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung
Marke **Alpina** (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Bergsteiger bevorzugen **Sporthaus Grete Stahl**
Wien, 9., Fuchsthallergasse 3 Telephon A-16-0-29 Gegründet 1906

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RJM.

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte
Divišek
15., Markgraf Rüdigerstraße 18.
Tel. U-34-2-29,
15., Giselherg. 4.
Tel. U-34-0-31.



Postversandort Wien.



BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG

Mizzi Langer-Kauba
Wien VII.

KAISERSTRASSE 15
TELEFON B 31-3-31

Sozialismus, wie Adolf Hitler ihn uns lehrt, heißt vorbehaltlosen Dienst an der Gemeinschaft.
Entschließe Dich zur Mitgliedschaft in der NSV.

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl I., Neuer Markt 16
R-27-5-10, R-27-5-11

Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Badeartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Sportausrüster Emil Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867

Eigene Maßschneiderei
für Hubertusmäntel, Sport- und Kletteranzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.
Berg-, Haferl- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke, Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

Oktober Weinmond 1939
77. Jahr
9. Okt. 1939
15583

Austria Nachrichten





Eichelseher- (Sparbacher-) Hütte
am Schneeberg, Fadenalpe. Kürzester Anstieg von Puchberg a. Schneeberg über Losenheim. Ganzjährig bewirtschaftet.

Derzeit bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Alois-Günther-Haus . .	1780	Stubleckgipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Kammersteinerhütte . .	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Karl-Lechner-Haus . . .	1450	Spitaler Alpe, Stubleck	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim.
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	El. Licht, Brause- u. Wannenb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernspr.
Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lawinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik.

Freytag & Berndts Aktuelle Karten

Polen 1:2 Mill. 63×68 cm groß. In 7 Farben RM. 1.—. Neue, sehr übersichtlich und schön ausgeführte Karte.

Mittel-Europa 1:3 Mill. 80×110 cm. In 7 Farben. RM. 2.50. Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London—Paris—Barcelona—Stockholm—Leningrad—Istanbul—Tunis—Malta—Kreta.

Großdeutsches Reich 1:2 Mill. 65×71 cm. In 7 Farben RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte, die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

Ostmark 1:600.000. 73×102 cm. In 7 Farben. RM. 1.80. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte.

Sudetenland u. Protektorat Böhmen u. Mähren 1:600.000. 63×85 cm. In 7 Farben. RM. 1.60. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung.

Sudetenland, Protektorat, Slowakei 1:1 Mill. 63×95 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch saubere Ausführung aus.

Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 62

Der Bergsteiger

Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein

Mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins"

Jährlich 12 Hefte **RM. 4.80** einschl. Postgebühren

Für Nichtmitglieder RM. 7.20. — Beginn des Jahrgangs 1. Oktober. — Bezug jederzeit möglich.

Auf nahezu **50.000** Bezieher hat es der „Bergsteiger" in den letzten Monaten gebracht, und alle sind begeistert. Warum? Weil er in seinen gediegenen und prächtigen Heften ein weitverzweigtes Wissensgebiet behandelt und weil er neben den Stoffgebieten Bergsteigen, Skilauf, Forschung, Wanderung, Landeskunde und Volksbrauch auch eine Sammelstätte der alpinen Dichtung und des einschlägigen schöngeistigen Schrifttums ist. Geradezu berühmt geworden ist sein Bilderteil. Die große Bilderfülle setzt sich zusammen aus Lichtbildern, ein- und mehrfarbigen Gemäldewiedergaben und aus wertvoller alter und zeitgenössischer Graphik. Sie sollten sich einmal einen Jahrgang ansehen und ihn mit dem Bezugspreis vergleichen.

Einige Auszüge aus Urteilen von Presse und Lesern:

„Der frische Zug, der damit eingezogen ist, macht sich allenthalben, besonders hinsichtlich der Ausstattung, bemerkbar." (Völkischer Beobachter.) — „Diese zu den schönsten und wertvollsten im deutschen Schrifttum zählende Zeitschrift der deutschen Bergsteiger . . ." (Fränkischer Kurier.) — „Mit einem Wort: eine Vielseitigkeit, die nicht so leicht überboten werden kann." (Nachrichten des Zweiges Frankfurt am Main.) — „Der ‚Bergsteiger' hat bei mir ein ungewöhnliches Interesse erweckt . . ., ich möchte danken hiefür, da der Geldbetrag für den ‚Bergsteiger' in keinem Verhältnis dazu steht." (Major B. C.) — „Ich bin keiner, der Komplimente macht, aber es drängt mich geradezu, Ihnen zum neuen Heft zu gratulieren." (Bergführer W. W.) — „Bin ungemein begeistert von dieser Zeitschrift, die im Vergleich zu ihrem niedrigen Preis geradezu Unglaubliches leistet." (S. O.) — „Auch in dieser ernsten Zeit ist mir der ‚Bergsteiger' ein nur zu guter Kamerad, oder gerade deshalb." (E. K.)

Verlag F. Bruckmann K. G., München, Nymphenburgerstraße 86

Austria-Nachrichten

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Anzeigen-Verwaltung: Wien 62 7. Bez., Kandlgasse 19-21. Fernruf B-35-4-20

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austriakanzlei oder Montag, Mittwoch und Freitag: Wien, 7., Kandlgasse 19-21

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr | Wien, im Oktober 1939 | Folge 10

„Die Fäden dürfen nicht abreißen!"

Bekanntlich hat Reichssportführer von Tschammer und Osten angeordnet, daß auch in der Zeit des uns aufgezwungenen Kampfes die sportliche Betätigung fortgeführt wird, um die Voraussetzungen für körperliche Höchstleistungen zu schaffen. Das gleiche gilt für das Vereinsleben, um die Verbindung mit den Mitgliedern nicht abzubrechen. Der Reichssportführer umriß diese Forderung in dem Satz: „Die Fäden dürfen nicht abreißen."

In dem folgenden Aufruf fordert nun die Vereinsführung die Mitglieder und Amtswalter der Zweigvereine auf, die Arbeit unverändert fortzuführen und nach Möglichkeit auch Bergfahrten und Wanderungen zu unternehmen.

D. Sch.

Seit den Tagen der Hauptversammlung Graz und den richtunggebenden Ausführungen des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, auf dieser Tagung sind umwälzende Ereignisse eingetreten. Unser Führer hat das deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Anmaßung aufgerufen. Diesem Rufe sind die Bergsteiger, wie immer, wenn es harten Kampf gilt, in hellen Scharen gefolgt. Viele unserer Bergkameraden stehen im grauen Rock des Soldaten an der Front oder sonst im Wehrdienst — häufig gerade jene Männer, die die Träger des bergsteigerischen Gedankens und der vereinsmäßigen Arbeit im Alpenverein sind. Das kann auf die Alpenvereinszweige nicht ohne jeden Einfluß bleiben. Aufgabe jener Mitglieder, die zu Hause bleiben, ist es, hier in die Bresche zu springen und die Arbeit jener Mitglieder mitzuübernehmen, die an der Front Schutz und Ehre des Reiches verfechten. In der Heimat, im Alpenverein geht die Arbeit möglichst unverändert weiter.

Das ist die Aufgabe der Daheimgebliebenen — das ist der Auftrag des Reichssportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins. Der Krieg entbindet den deutschen Sport nicht seiner Aufgaben — er erhöht im Gegenteil dessen Verpflichtungen gegenüber der Nation.

Bergsteiger-Gauwart Dr. K. Knöpfler mit der Vertretung des Vereinsführers betraut.

Während der Dauer der militärischen Dienstleistung der beiden stellvertretenden Vereinsführer, Notar Paul Bauer (München) und Dr. Weiß (Stuttgart), ist Bergsteiger-Gauwart Dr. K. Knöpfler, Landesstatthalter in Innsbruck, Erlerstraße 9, mit der Vertretung des Vereinsführers beauftragt. Das Sachgebiet „Förderung des Bergsteigens" nimmt vertretungsweise H. Außerbauer (München), das Sachgebiet „Jugendwandern" Dr. W. Koban, Innsbruck, Erlerstraße 9/III — beide Mitglieder des Verwaltungsausschusses —, bis auf weiteres wahr. Die Arbeit der Vereinsführung ist hiedurch gesichert und geht, soweit als möglich, uneingeschränkt weiter.

Feldpostanschriften bekanntgeben! — „Austria-Nachrichten" nachsenden!

Die Verbindung mit den abwesenden oder im Felde stehenden Mitgliedern ist ungemein wertvoll und wichtig und soll mit allen Mitteln gepflegt werden. Also ist es Pflicht der Angehörigen von Mitgliedern unseres Zweiges, die „Austria-Nachrichten" mittels Feldpost (kostenlos!) den im Felde Stehenden zu übermitteln.

Die Pflege des Vereinslebens in der Heimat.

„Austria" wird — gemäß dem Wunsche der Vereinsführung — schon in allernächster Zeit Vorträge und Zusammenkünfte veranstalten und trifft bereits jetzt Vorbereitungen für Lehrgänge im Schilauf usw. In dieser Folge finden unsere Mitglieder bereits die Ausschreibungen der Gymnastikkurse.

Hüttenbewirtschaftung.

Wir verweisen auf die Zusammenstellung auf der zweiten Umschlagseite. Besonders laden wir unsere Mitglieder zu einem Ausflug auf das Stuhleck ein (Alois Günther-Haus und Karl Lechner-Haus), weiters zu einem Besuch der Sparbacherhütte am Schneeberg und — einer der schönsten Sonntagsausflüge — zu einer Wanderung nach Ranzenbach zum Alpenvereinsheim.

Unser oberstes Ziel muß sein: das Bestehende und das Geschaffene unbedingt und mit allen Mitteln zu erhalten und möglichst unverändert fortzuführen. Nicht Unsicherheit und Nervosität darf in der Heimat herrschen, während unsere Kameraden draußen stehen; ihrem harten, heldenhaften Kampf und Einsatz müssen wir vielmehr eine ebenso ruhige wie entschlossene Weiterarbeit in der Heimat an die Seite stellen. So will es unser Führer!

Neu erschienen!

Verzeichnis der Bücherei des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

156 Seiten, gebunden . . . . . RM. —.80

Ein wichtiges Nachschlagebuch für jedermann! Für die Benützer unserer Bücherei unentbehrlich!

Bergsteigersonntag im Gesäuse.

Von Hanns Hofer, Austria-Bergsteigerschaft.

Nicht umsonst hat der Führer der Austria-Bergsteigerschaft, Hofrat Dipl.-Ing. Ed. Pichl, einmal in einem Aufsatz die Ennstaler Alpen als die Hochschule der Wiener Bergsteiger bezeichnet. Besonders der Bergsteiger schärferer Richtung findet in diesen prachtvollen Bergen ein reiches Betätigungsfeld. Von einem in jeder Hinsicht wunderbar verlaufenen Bergtage will ich im folgenden erzählen.

Wieder einmal fuhren Kamerad Norbert Stärker und ich den Bergen zu. Eigentlich galt unser Sehnen der Dachstein-Südwand, doch zu oft schon hatten Regen oder Neuschnee die Felsen ungangbar gemacht. Für diesmal meldete der Wetterbericht nur Schlechtes, und da es die Tage vorher auch nicht gut war, beschlossen wir, auf die Südwand zu verzichten und im Gesäuse anzusteigen. Durch die kohlenrabenschwarze Nacht marschierten wir auf der neuen Gesäusestraße zur „Ditzmutter", wo wir noch mit Mühe und Not ein Lager bekamen.

Als ich bei fahlem Dämmerschein erwachte, war es bereits 5 Uhr. Wir zogen uns rasch an, packten Seil und Rucksack und eilten ins Freie.

Ein prachtvoller Tag war angebrochen, und es hieß eilen, hatten wir doch viel vor. Mit bloßem Oberkörper stiegen wir den uns wohlvertrauten Einstiegspfad zur Planspitze-Nordwand hinan. Wie zwei Rößlein im Winter, so dampften wir vom schnellen Steigen; doch horch, über uns Stimmen, ja, richtig, wir haben ja verschlafen und da sind uns welche zuvorgekommen. Doch nicht lange dauerte es und sie waren überholt, und etwas später standen wir schon bei den Felsen; Wald und Menschen waren unter uns.

Peternschartenkopf-Nordwand.

Beim Einstieg wurden die Kletterschuhe angezogen, und essen sollten wir auch etwas, doch wenig brachten wir hinunter. Teils drängte die Zeit zur Eile, teils war es jene gewisse Erregung, die man oft vor schwierigem Felsgang fühlt. Vom Einstieg ging es rasch auf den rampenartigen, teilweise verschlammten Platten empor, bis eine pfeilerartige Verschneidung zur Vorsicht mahnte. Da wir noch ohne Seilsicherung gingen, war bedachte, sichere Falsarbeit notwendig, aber auch diese 15 m schwierigen Felsens waren rasch überwunden, und bald standen wir unter dem ersten Überhang.

Hier seilten wir uns an; ein Karabiner in den vorhandenen Haken eingehängt, vom Freund gut gesichert, habe ich bald den Überhang überwunden. Nachher ging es steil an fast senkrechter Kante aufwärts, bis ich bei einem Haken wieder einhängen kann. Da das Seil auch aus war, lasse ich Bertl gleich nachkommen; es dauert nicht lange und er war bei mir, ging vorbei und führte die folgenden 30 m. Diese Art im Fels zu gehen ist nur bei gleichwertigen Gefährten möglich, man kommt dabei sehr rasch weiter, und in unserem Falle war ein langes Umhängen mit Karabiner und Seil sowie ein umständliches Standwechseln nicht nötig. Der nachfolgende Riß, der zu dem abwärts geschichteten Überhang hinaufführt, weist eine Reihe Haken auf, doch zu Bertls Mißvergnügen hänge ich nicht ein, und er brummt, bis ich um die Ecke verschwunden bin. Bei dem überaus großen Ringhaken unter dem folgenden Überhang lasse ich nun Bertl nachkommen und — weitergehen. Den schlechtgeschichteten Überhang als erster zu bezwingen, kommt nun er daran, und er freute sich sehr darüber. Auch ich habe Freude mit ihm, denn es war ein Vergnügen, ihm bei seiner sicheren, flotten Felsarbeit zuzusehen. Die glatte Platte unterhalb des mächtigen, vom Tal aus deutlich sichtbaren Überhanges lag nun auch hinter uns, und wir waren beim Steigbuch angelangt. In den völlig durchnäßten Blättern fanden wir manch bekannten Namen, doch wird dies Büchlein samt der arg verrosteten Dose nicht mehr lange bestehen. Hier legten wir das Seil ab, querten einige Meter ausgesetzt nach rechts zum Beginn einer Schlucht. Anfangs durch diese, später über Bänder, Platten und Risse gings dann zum Gipfel hinauf. Ein fester Händedruck und tief in die Augen geschaut, das sagte mehr als viele Worte, und zum Freuen hatten wir Grund, waren wir doch in kurzer Zeit durch die schwierige Wand gestiegen, und auch der schöne Tag trug das seine dazu bei.

Doch lange hielt es uns nicht auf dieser Hochwarte, hatten wir doch noch einiges vor. Über den Peternpfad stiegen wir ab; seine glattgescheuerten Platten und erdigen Stellen sind mit Kletterschuhen direkt gefährlich. Uns gegenüber befand sich unser neues Ziel, die

Nordwand der Roßkuppe.

Beim Einstieg sitzen zwei; na, da haben wir's jetzt, denen kommen wir wohl kaum mehr vor. Eilig stiegen wir hinunter, doch statt die Führe durch die Wand zu studieren, ließen wir die beiden nicht mehr aus den Augen. Zu unserer großen Freude stellten wir aber bald fest, daß es bloß frühe Begeher des Peternpfades waren, die abseits des Weges sich stärkten. Wir stiegen sofort in den rechten der beiden den Einstieg in die Nordwand vermittelnden Risse ein. Bevor wir aus dem Riß auf eine Kante querten, legten wir die Seile an. Ausgesetzt ging es nun erst über die Kante, später abwechselnd durch leichtere und schwierige Risse aufwärts. Gefühlsmäßig waren wir den richtigen Weg gegangen, denn die hie und da vorhandenen Haken bestätigten uns dies. Wir gingen wieder abwechselnd als Erster, also je 60 m, und kamen so, bald spreizend, bald verklemmt, im Riß höher auf eine Art Kanzel. Hier leistete ich mir einen kleinen „Verhauer", ich stieg zu tief von der Kanzel ab und verfolgte einen Riß, in dem es bald zu schwierig wurde. Jetzt mußte der bisher unbenutzte Führer helfen. Bertl liest nach, und wir stellten fest, daß ich zu tief abgestiegen war. Also zurück.

Der richtige Weg führt von der Kanzel über eine senkrechte, glatte, sehr kleingriffige Platte hinauf. Oberhalb setzt wieder ein pfundiger Riß an; spreizend geht es in schöner, aber schwieriger Kletterei bis unter einen glatten Überhang empor. Letzterer ist die Schlüsselstelle der Tur.

Von der rechten Seite hing eine Seilschlinge herab, die Zünftigen nennen so etwas einen „Kuhschweif"; ich faßte ihn mit der rechten Hand, ließ mich nach links hinüber, fand eine kleine Kerbe als Griff, konnte höhersteigen und mit der anderen Hand höhergreifen, und bald war der glatte Bursche überwunden. Nicht lange dauerte es (das Seil konnte ich flott einnehmen) und das blonde Haupt meines Freundes tauchte unter mir auf. Somit hatte uns selbst diese schwierigste Stelle der Wand nicht viel Zeit gekostet. Bertl ging nun wieder sofort weiter, und in der Nische unter der großen dreieckigen Platte ließ er mich nachkommen. Von ihm quere ich auf überdachtem, schmalen, stark nach außen geneigtem Bande nach rechts. Einige Unterbrechungsstellen zwingen in die glatte Wand hinaus, und man merkt erst, wenn man etwa 200 m tiefer unter den Füßen den Peternpfad sieht, wie ausgesetzt die Kletterei ist. Endlich kann ich in einer Bresche des Überhanges höher steigen und gelange so zum Beginn der Platte.

Bertl überwindet diese, und da er an ihrem Ende keine Sicherungsmöglichkeit hat, steige ich vorsichtig einige Meter nach, damit er den letzten Überhang bezwingen kann, denn oben ist ein guter Standplatz. Da hiemit die letzte der schwierigsten Stellen überwunden ist, klettern wir gleich am kurzen Seil gemeinsam weiter. Fein war das Steigen in der noch beschatteten Wand, von unten grüßte die Enns,

Die Turistenfahrkarten auf den österreichischen Linien der Reichsbahn,

deren Ausgabe ursprünglich mit 30. September d. J. befristet war, werden noch ein weiteres volles Jahr bis zum 30. September 1940 zur Ausgabe gelangen. Die ermäßigten Turistenfahrkarten, die gegen Ausweis von den Alpenvereinsmitgliedern bei den Fahrkartenschaltern gelöst werden können, werden besonders für den bevorstehenden Wintersportverkehr eine beträchtliche Bedeutung haben. Kurz die wichtigsten Vorteile:

1. Fahrtantritt jederzeit, auch wochentags, möglich.
2. Ermäßigung ohne Mindestaufenthalt.
3. Ermäßigung auch bei verhältnismäßig kurzen Strecken.
4. Rückfahrt auf anderen Strecken möglich.

Turistenkarten können nur von Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins (die Mitgliedskarte ist vorzuweisen) benützt werden.

und hie und da pustete ein Züglein durchs Tal. Über für diese Wand leichte Stellen erreichten wir dann in flotter Kletterei den Nordwestgrat und hernach den Gipfel. Wieder fanden sich unsere Hände, und glückstrahlend schauten wir ins Land. Wie die Wertbegriffe schwinden! Die Erstersteiger brauchten zwei Tage, aber groß ist unsere Bewunderung für sie, ihren Mut und ihre Tatkraft, denn einladend schaut die Nordwand vom Peternpfad bestimmt nicht aus. Wir, die wir wußten, daß hier ein Weg durchführt, dessen Beschreibung wir bei uns trugen, wir stiegen in nicht ganz 3 Stunden durch; aber wie haben es die Nachfolgenden im Verhältnis zu den Erstbegehern leicht.

Als Mittagessen verzehrten wir unseren Turenproviant — oh, wie fein wäre ein Schluck Wasser dazu gewesen. Aber alles Schöne kann man im Leben zu gleicher Zeit nicht haben, und in jeder Freude muß doch so ein winzig kleiner bitterer Tropfen sein.

Nachdem wir so eine Weile in Betrachtungen und Gedanken vertieft waren, fingen wir wieder zu sprechen an und stellten fest, daß es ja noch gar nicht spät war. Wir schlugen uns gleichzeitig — wie aus einer Seele gesprochen — die Begehung des

Deyepfeilers in der Nordwand der Planspitze

vor. Die Freude über den Gleichklang unserer Herzen, unserem Mühen und Streben in den Bergen verschönte uns den Abstieg zur Peternscharte. Von dort querten wir auf dem vielfach benutzten breiten Schuttband in die Nordwand der Planspitze hinein und bummelten (nach bergsteigerischen Begriffen natürlich) über grausiger Tiefe dahin. Wieder sahen wir die Enns und die Spielzeughäuschen von Gstatterboden; draußen im Westen lag Admont, und bekannte Heimatberge schlossen das Bild. Aber irgendein kleiner, böser Kobold mußte es doch heute auf uns abgesehen haben, denn als wir um eine Gratrippe herumkamen, sahen wir den markanten, fast senkrecht zum Gipfel strebenden Pfeiler und auf ihm — drei Leute, ungefähr in der zweiten Seillänge nach dem Einstieg. Nun waren wir einmal die Zweiten. In der Früh liefen wir um die Wette, jeder tüchtige Felsmann wird wissen, was Steinschlag bedeutet, bei der zweiten Wand kamen wir mit dem bloßen Schrecken davon, und nun bei der letzten Wand des heutigen Tages gleich eine Dreierpartie vor uns. Gerne hätte ich dem kleinen Kobold etwas gespendet (ich weiß zwar nicht, womit ein solches Herrchen bestechlich ist), wenn die drei da oben sich mir als eine Sinnestäuschung, als eine Sonnenspiegelung gezeigt hätten. Aber ihr Seilkommando drang unbarmherzig klar und deutlich zu uns herunter, und wir erkannten in ihnen unsere drei A.-V.-Kameraden, die nach der Peternschartenkopf-Nordwand noch über den Deyepfeiler den Gipfel der Planspitze erreichen wollten. Wie wir am Morgen, so jodelten jetzt sie hohngrinsend zu uns herunter (Schadenfreude ist ja reinste Freude); das war auch gleichzeitig unsere Begrüßung. Sie wollten wissen, ob wir ihnen nachkommen würden. Und das war selbstverständlich.

Schweigend, nur auf die herabfallenden Steine der Kameraden achtend, kletterten wir bis zum Einstieg empor und verbanden uns mit dem Seil. Während Bertl noch auf die Uhr sah, begann ich bereits den Kampf mit dem herrlichen senkrechten, zum Teil glatten Riß. Rasch kam ich höher, ich hatte selbst Freude mit mir. Wie ich nach 30 m den ersten Pfeilerabsatz erreichte, konnte ich dem letzten der vorangehenden Kameraden die Hand zum Gruße reichen. Während Bertl nachkam, verschwand der andere hinter der Kante. Wir stiegen weiter empor, und bei der dritten Seillänge ließen uns die Kameraden in unserer bewährten 60 m-Technik vorgehen. Nachher wurden die Felsen leichter, und nachdem wir das Seil abgelegt hatten, erreichten wir in schöner, genußvoller Kletterei den Gipfel. Für den Pfeiler hatten wir nur kurze Zeit gebraucht, und die Erreichung des Sportzuges war damit gesichert.

Wieder erfüllte uns Bewunderung für jene Männer, die diesen steil senkrecht emporziehenden Pfeiler erstmalig begangen, zu einer Zeit, in der die Verwendung von Eisenstift und Schnappring nicht sehr gebräuchlich war. Nur ein starkes Herz und ein fester Wille mag da zum erstenmal sich emporgekämpft haben. Wenn wir Nachfolger heute in kurzen Zeiten diese schwierigen Felsfahrten meistern, so liegt dies einerseits in der Verfeinerung der Technik und andererseits in dem Wissen um den Weg der Felsfahrt.

Wie soll ich es schildern, wie unsere Empfindungen wiedergeben, mir fehlen die Worte. Drei schöne Bergfahrten an einem Tage bei herrlichem Wetter, das zwingt einem förmlich zum Jauchzen. Die Sonne zog schon gegen Westen zu, und wundersam leuchtete der Himmel. Doch wir hatten heute keine Zeit für genießerische Naturbetrachtungen. Inzwischen war auch Kamerad F. Pikall auf den Gipfel gekommen, und wir stiegen zu dritt über den Pichlweg der Planspitze-Nordwand zu Tal. Bei dem gegenseitigen Erzählen merkten wir gar nicht, wie rasch wir abstiegen, und bald waren wir beim Glatter-Meschniggriß und nachher bei unseren Sachen.

Flott wurden die Schuhe gewechselt, und im Laufschritt, springend und halb fliegend, eilten wir den am Morgen begangenen Steig hinunter nach Gstatterboden.

Das Werbeplakat für die V. Olympischen Winterspiele 1940.

Aus 25 Entwürfen namhafter Künstler hat der Führer das von dem Kunstmaler Edwin Henel (München) geschaffene Werbeplakat für die V. Olympischen Winterspiele 1940 in Garmisch-Partenkirchen zur Ausführung bestimmt. Der Entwurf Henels wird beherrscht von zwei Flaggenpaaren, der Olympiaflagge und der deutschen Reichsflagge, die vor der markanten Alpspitze, dem Wahrzeichen Garmisch-Partenkirchens, über der Berglandschaft der bayrischen Alpen wehen. Das Plakat wird im Auftrage des Propaganda-Ausschusses für die V. Olympischen Winterspiele von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV.) hergestellt. Es soll in der ganzen Welt für den Besuch der V. Olympischen Winterspiele werben.



Totentafel

Dr. Josef Moriggl †.

In seinem Geburtsort zu Sand i. Taufers starb am 2. September der frühere langjährige Generalsekretär des Deutschen Alpenvereins Dr. Josef Moriggl im Alter von 60 Jahren. Er hatte seine Studienjahre in Innsbruck verbracht, wo er auch den ersten Wirkungskreis fand, bis er als Ausschußmitglied des AV.-Zweiges Innsbruck das Augenmerk der Vereinsleitung auf sich lenkte, die ihm 1907 die Stelle des 2. Sekretärs übertrug, ihn 1911 als Nachfolger von J. Emmer bestellte. In seiner Stellung als Leiter der Vereinskanzlei entfaltete er unbeschadet der schweren Verhältnisse der Kriegs- und Krisenjahre eine außerordentlich rege Wirksamkeit, die in jeder Richtung dem Verein galt, vor allem auch in der Förderung der zahlreichen Vereinsveröffentlichungen ihren Ausdruck fand. Daneben schuf Dr. Moriggl aus der Praxis für die Praxis eine Reihe alpin-literarischer Werke, ja noch mehr — Zeit seines Wirkens bis zu seiner im Jahre 1935 erfolgten Versetzung in den Ruhestand darf er als der literarische Herold des Deutschen Alpenvereins bezeichnet werden. Besonders das sechsbändige Sammelwerk „Von Hütte zu Hütte" hat weitestgehend Verbreitung gefunden und das Wandern gefördert. Es ist heute noch von keinem Führerwerk übertroffen und für den Bergsteiger äußerst wertvoll. Noch in allerjüngster Zeit kamen seine Vorzüge und Kenntnisse auf dem Gebiete des Führerwesens bei der Neuaufstellung der Führertarife zur Geltung und Bedeutung.

Hans Schweizer †. Der Obmann der Bergsteigergruppe des Zweiges Schwaben hat in den Anden Perus sein Leben für Deutschland gegeben. Er hat die Bergsteiger der Deutschen Andenkundfahrt 1939 von Erfolg zu Erfolg geführt. Kurz vor dem Ende der Fahrt ist der Berg Sieger geblieben. Eine Lawine hat ihn sowie den Münchner Bergsteiger Siegfried Rohrer in die Tiefe gerissen.

Gustav Arnold, Wien, 18., Herbeckstraße 60, Mitglied seit 1937, gestorben am 2. September 1939.

Maria Führer, geb. Harlacher, Wien 110, Wallrißgasse Nr. 122/2, Mitglied seit 1921, gestorben am 28. August 1939.

Karl Gierschik, städt. Direktionsrat i. R., Wien, 18., Herbeckstraße 75, Haus 10, Mitglied seit 1921, gestorben am 18. September 1939.

Verkehrsnachrichten

Die Wanderkarten der Deutschen Reichsbahn.

Wie wir im Juniheft der „Austria-Nachrichten" bereits berichteten, hat die Deutsche Reichsbahn über unseren Vorschlag Sonntags-Rückfahrkarten mit wahlweisen Benützungsmöglichkeiten aufgelegt. Diese sogenannten „Wanderkarten" waren bisher nur am Wiener Süd- und Westbahnhof erhältlich. Nunmehr liegen diese Fahrkarten auch am Bahnhofe Meidling auf, und zwar zu nachstehenden Preisen:

Meidling nach	Berndorf-Stadt Wöllersdorf-Trutzdorf Feuerwerksanstalt	RM. 2.40
Meidling nach	Weißenbach-Neuhaus Oberpiesting Weikersdorf (Steinfeld)	RM. 2.70
Meidling nach	Taßhof Waldegg Urschendorf	RM. 2.90
Meidling nach	Altenmarkt a. d. Tr. Waldegg Strelzhof	RM. 3.—
Meidling nach	Altenmarkt-Thenneberg Öd Willendorf (Schneebergbahn)	RM. 3.10
Meidling nach	Miesenbach Unter-Höflein Altenmarkt-Thenneberg	RM. 3.20
Meidling nach	Kaumberg-Markt Pernitz-Muckendorf Grünbach am Schneeberg Seebenstein Mattersburg	RM. 3.50
Meidling nach	Gerichtsberg Gutenstein Puchberg (Schneeberg) Pottschach Scheiblingkirchen-Warth	RM. 3.70
Meidling nach	Gloggnitz Petersbaumgarten Puchberg (Schneeberg)	RM. 3.90
Meidling nach	Payerbach-Reichenau Puchberg (Schneeberg) Gutenstein Feistritz-Kirchberg Aspang	RM. 4.30

Hütten und Wege

Die Simonyhütte am Hallstättergletscher ist nicht — wie unter dem Bild auf der ersten Umschlagseite des Septemberheftes zu lesen stand — ganzjährig bewirtschaftet, sondern wurde am 1. Oktober bis auf weiteres geschlossen. Eine allfällige zeitweise Bewirtschaftung während des Winters 1939/40 (Weihnachten, Neujahr usw.) wird rechtzeitig verlautbart werden.

Der 100. Geburtstag Adolf Ritter von Guttenbergs.

Am 18. Oktober 1839 wurde der ehemalige Vorstand des Zweiges Austria Adolf Ritter v. Guttenberg geboren, würde also jetzt 100 Jahre alt sein. Er war der Sohn des damaligen Forstmeisters Anton Ritter v. Guttenberg in Tamsweg im Lande Salzburg, beendete das Gymnasium in Graz und Wien und studierte dann an der Forst- und Bergakademie in Schemnitz im damals noch deutschen Ungarn.

Als Forstmann und Betriebseinrichter hatte er sehr viel in den österreichischen Bergen zu arbeiten, und zum Vermessen war ihm keine Spitze zu hoch oder zu unwegsam. Für eigentliche Bergsteigerei reichten Zeit und Geld nicht, denn er hatte bald für eine zahlreiche Familie zu sorgen. Im Jahre 1878 wurde Adolf Ritter v. Guttenberg an die Hochschule für Bodenkultur berufen, an welcher er bis an sein Lebensende tätig war. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten wurde er von der Universität Gießen sowie von seiner Hochschule zum Ehrendoktor ernannt und durch viele hohe Orden ausgezeichnet.

Seit dem Jahre 1878 war er Mitglied der „Austria", 1889 trat er in den Ausschuß ein und wurde 1897 Vorstand. Bei der Hauptversammlung 1910 in Wien wurde er zum Vorstand des D. u. Ö. A. V. gewählt und im gleichen Jahre zum Ehrenmitglied der „Austria" ernannt. Mancher dürfte sich noch an seine deutschnationale Rede im Wiener Rathaus erinnern, die damals einiges Kopfschütteln verursachte. Daß er stets ein strammer Deutscher war, geht

Lichtbildervortrag.

Mittwoch, den 25. Oktober, 19.30 Uhr

Prof. Karl König: Polen, seine Naturschönheiten und Kunstschätze.

Vortragsaal im Austriaheim, 6., Linke Wienzeile 4, 2. Stiege, Halbstock.

Eintritt frei. Beschränkte Platzzahl! Nur für Mitglieder und eingeführte arische Gäste!

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8 39 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

aus einem Gedicht, „Die letzte Fahnenwacht", hervor, das er als Student und Obmann der deutschen Landsmannschaft in Schemnitz verfaßte.

Als wahrer Freund der Jugend hat er sich auch selbst jung erhalten, mit 73 Jahren machte er noch eine Tur über den Dachstein, und zur Eröffnung des Guttenberghauses war er im Alter von 75 Jahren auch noch oben. Ein tückisches Leiden hat ihn leider am 23. März 1917 von uns genommen. Im Türkenschanzpark in Wien wurde ihm ein Denkmal gesetzt.

Verschiedenes

An unsere Jubilare! Unsere verehrlichen Mitglieder, die dem Deutschen Alpenverein durch 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen angehören und das Silberne, beziehungsweise Goldene Edelweiß noch nicht besitzen, werden gebeten, sich in unserer Kanzlei zu melden, damit sie gelegentlich der Jubilarenfeier am 12. Dezember mit diesem Ehrenzeichen bedacht werden können. Gleichzeitig bitten wir um Übersendung einer kurzen alpinen Lebensbeschreibung.

Zu unserem Dolomiten-Wanderführer. Wir weisen noch auf die private, sehr schöne Brentei-Hütte hin, die eine Stunde unter der Bocca di Brenta in dem Val Brenta alta liegt, ungefähr beim Punkt „Vaito" 2173 in der Alpenvereinskarte. Sie ist deshalb von Bedeutung, weil von hier der nächste Zustieg zur Crozzonkante geht. Auch kann man von hier sehr schön direkt zum Fulminigletscher gelangen.

An alle Bezieher! Über Anordnung des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriftenverleger müssen zum Zwecke der Papiereinsparung alle Zeitschriften ihren Umfang einschränken. Wir bitten unsere Bezieher, dies zur Kenntnis zu nehmen und uns trotzdem die Treue zu bewahren. Schriftleitung und Verlag.

Aus unserer Bücherei.

Unser neues Büchereiverzeichnis.

Nur wenigen unserer Mitglieder wird der reiche Bestand unserer Bücherei bekannt sein, über den nun ein soeben erschienenes Buchverzeichnis*) Aufschluß gibt. Die 156 Seiten starke Schrift ist übersichtlich gegliedert. Wir finden die Abschnitte Hochgebirge, Alpine Vereine, Schneeschuhlauf, Wandern, Faltboot usw., Reisen, Fremdenverkehr, Wissenschaft, Lebensbeschreibung, Kunst, Werktum sowie Führer und Zeitschriften. Es ist selbstverständlich, daß „Austria" auch darauf bedacht war, die wichtigsten Veröffentlichungen im nationalsozialistischen Schrifttum ihrer Bücherei einzuverleiben. Eine Aufstellung dieser Werke wurde laufend in den „Austria-Nachrichten" veröffentlicht, ein im Büchereiverzeichnis inliegender Zettel gibt darüber Bescheid.

Schon ein kurzer Blick in das Buch wird der Austria-Bücherei neue Freunde bringen. Neben älteren Werken alpinen und schöngeistigen Inhalts (z. B. Albrecht v. Haller: Die Alpen) können fast alle Bücher neueren Datums entliehen werden. Bekanntlich beträgt die Leihfrist zwei Wochen und ist die Entlehnung kostenlos.

Neuerwerbungen unserer Bücherei:

3247 Peter Rosegger, Weltgift.
3248 Wolfram von Eschenbach, Parzival.
3249 Sepp Keller, Zwischen Tag und Nacht.
3250 Bruno Brehm, Glückliches Österreich.
3251 Carl Hans Watzinger, Die Pfandherrschaft.
3252 Michael Prawdin, Tschingis Chan und sein Erbe.
3253 Gerhard Raab, Der Befreier.
3254 Paul Schreckenbach, Markgraf Gero.
3255 Pemmer-Lackner, Der Wiener Prater von Einst.
3256 Hans Bleyer-Härtl, Ringen um Reich und Recht.
3257 Edwin Erich Dwinger, Auf halbem Wege.
3258—3287 Festschriften von Zweigen des Deutschen Alpenvereins.
3288 Rudolf Greinz, Äbtissin Verena.
3289 — Gertraud Sonnweber.
3290 — Das stille Nest.
3291 — Krähwinkel.
3292 — Die große Sehnsucht.
3293 — Mysterium der Sebaldusnacht.
3294 — Vorfrühling der Liebe.
3295 — Fridolin Kristallers Ehekarren.
3296 — Dämon Weib.
3297 — Junges Blut.
3298 — Versunkene Zeit.
3299 — Regine Rautenwald.
3300 — Der heilige Bürokratius.
3301 — Die ewige Macht.
3302 — Königin Heimat.
3303 — Der Garten Gottes.
3304 — Allerseelen.
3305 — Zauber des Südens.
3306 — Die Stadt am Inn.
3307 — Gordian der Tyrann.
3308 Alfred Huggenberg, Die Bauern von Steig.
3309 Lorenz P. Herzog, Die Türnitzer Klause.
3310 Werner Beumelburg, Wen die Götter lieben.
3311 Adam Müller-Guttenbrunn, Barmherziger Kaiser.
3312 — Joseph der Deutsche.
3313 Hans Heyck, Armin der Cherusker.
3314 Wolfgang Schreckenbach, Die Stedinger.
3315 Paul Schreckenbach, Der König von Rothenburg.
3316 Hans Watzlik, Der Teufel wildert.
3317 Rudolf Hans Bartsch, Ein Deutscher.
3318 Gustav Renker, Finale in Venedig, ein Wagnerroman.
3319 Helmut Böttner, England greift nach Südosteuropa.

*) Preis 80 Rpf., in der Bücherei und Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, erhältlich.

Bücher und Zeitschriften

Dr. Hans Bleyer-Härtl: Ringen um Reich und Recht. Zwei Jahrzehnte politischer Anwalt in Österreich. Traditionsverlag Kolk & Co., Berlin. 284 Seiten, in Leinen gebunden.

Bleyer schildert in flüssigem Stil und spannend die Vorgeschichte des erwachenden nationalen Gedankens in der Ostmark, dem Georg Schönerer den reinsten und schärfsten Ausdruck gegeben, weiters die Auswirkungen des Weltkrieges auf die Donaumonarchie, die drückende Vorherrschaft des Judentums und die Versuche, sie zu brechen; er gedenkt der nationalen Verbände, darunter des Deutschen Alpenvereins: „Auch der D. u. Ö. Alpenverein spannte sich über die deutschen Gaue und blieb selbst in der Dollfuß-Schuschnigg-Zeit allen Deutschen gemeinsam. Man wird den D. u. Ö. Alpenverein noch in den fernsten Zeiten als eine der ehernen Klammern nennen müssen, die die deutschen Stämme in der Zeit der Gefahr, da sie selbstsüchtig auseinanderstrebten, zusammenhielten. Es braucht nicht betont zu werden, welches Maß von Verdienst an der körperlichen Ertüchtigung des Volkes diese Vereinigung hatte ...": er erzählt von den Wehrverbänden, besonders von der Frontkämpfervereinigung, dann von der ihm der Gesinnung nach am nächsten stehenden völkisch-militärischen Sturmtruppe „Deutsche Wehr" des Kapitänleutnants Krüger und Pichls und von dessen Tätigkeit.

Dann tritt Bleyer, der sonst politisch Unabhängige, in das Gedanken- und Tatenreich Adolf Hitlers ein und zeichnet aus persönlichem Erleben den großen Kampf- und Leidensweg der nationalsozialistischen Bewegung in der Ostmark. Als 1927 der Schattendorfer Prozeß ganz Österreich aufrührt, stürzt sich Bleyer in das geradezu lebensgefährliche Wagnis, übernimmt eine Verteidigerstelle und hilft an der Freisprechung der angeklagten Frontkämpfer mit. Die vom Judentum, besonders von der „Arbeiter-Zeitung" aufgeputschten Massen gehen darauf zum Aufruhr über und setzen auf den Wiener Justizpalast den Roten Hahn. Bleyer aber muß vor der verhetzten Menge in die Berge fliehen, um sein Leben zu retten.

Ausschnitte aus der Geschichte der Heimwehr, eine packende Darstellung der harten und blutigen Ereignisse der Dollfuß- und Schuschnigg-Jahre folgen mit Aufzeigung mancher Einzelheiten aus den Julitagen 1934 und aus der Henkertätigkeit Schuschniggs bis zur Befreiung der Ostmark durch

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Fernsprecher B-26-4-54

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

den Führer. So manchem todesmutigen Kämpfer für Hakenkreuz und Großdeutschland wird hier ein Ehrenmal für alle Zukunft gesetzt.

Der Rechtsanwalt Bleyer hat in zahllosen Fällen vor das Gericht gezerrte Parteigenossen selbstlos vertreten und hat mit Vielen das allzu Wenige, das er selbst besaß, opferfreudig geteilt. Er ist ein begeisterter Bergsteiger und förderte als solcher die bergsteigende Jugend mit allen Kräften völkisch, alpin und — als er es tun konnte — mit geldlichen Mitteln; im Weltkrieg füllte er seinen Posten als Offizier des Wiener Schützenregimentes Nr. 1 und später als Bergführer-Offizier voll aus. Als angesehener deutscher Dichter (Klein-Österreichs Julnacht, Der Deutschen Golgatha, Totilas Tod usw.) pflegt er in seinen Werken den heldischen und ritterlichen Gedanken wie z. B.:

Sieglos zu kämpfen, ist heldisch;
Kampflos zu dienen, ist knechtisch.
oder: Der Sieg ist nichts, die Tat ist alles,
Denn den Sieg tötet ein neuer Sieg,
Die Tat aber ist unsterblich.

Möge dem Verfasser, der Jahrzehnte unter eigenen schweren Entbehrungen aus Liebe zur völkischen, nationalsozialistischen Sache Opfer um Opfer brachte, die Freude zuteil werden, daß sein Buch Anerkennung und weiteste Verbreitung findet. Bleyer verdient es gewiß.

Eduard Pichl.

„Kosmos." Monatsschrift. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.85 mit Buchbeigabe.

Das Septemberheft dieser vielseitigen Zeitschrift bringt u. a. einen interessanten Beitrag über die Bekämpfung der spinalen Kinderlähmung, ferner einen leicht lesbaren Aufsatz über „Kampf um den absoluten Nullpunkt der Temperatur". — Aus den naturwissenschaftlichen Plaudereien sei eine Arbeit von Prof. J. Steinbacher hervorgehoben: „Was wissen wir vom Seelenleben der Vögel?", in der in gemeinverständlicher Form die Begriffe „Triebhandlung", „Reaktion", „Auslöser" und „Bedeutungswechsel der Auslöser" an Hand von Beispielen erläutert werden.

Großdeutschland in Bild und Karte. 111 bunte Karten, 194 Abbildungen, ein Namenverzeichnis mit vielen Tausenden von Nachweisen sowie ein einleitender Text mit Übersichten und Tabellen. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis in Ganzleinen RM. 5.—.

Ein handliches Werk, über dessen Vielseitigkeit jeder staunen wird. Es ist ein Atlas des Deutschen Reiches, der neben den Hauptkarten zahlreiche Sonderkarten enthält, die die Umgebung der großen Städte, dann besonders einzelne Gebiete wie Wachau und Salzkammergut in verhältnismäßig großem Maßstab zeigen. Weiters verweise ich auf die Sonderkarten über die Verbreitung des Deutschtums in aller Welt und auf die Karten der deutschen Kolonien unter Mandat. Viel Beachtung finden die beigegebenen Kunstdrucktafeln, die schönen Bilder, welche die Eigenart der einzelnen Landschaften zeigen. Diese neue Schöpfung des verdienten Verlages Brockhaus werden wir jederzeit um so lieber zur Hand nehmen, als die ausführlichen statistischen Angaben eine Fundgrube wertvollen Wissens bilden und wir über Gebirge, Ströme, Kanäle, Seen, Inseln, Klima, Bodenschätze, Entwicklung der Bevölkerung, Berufsgliederung, Kolonien usw. Aufschluß erhalten. — Auch die Grenzgebiete des Großdeutschen Reiches sind auf den Karten dargestellt, eine wichtige Hilfe für das Verständnis der großen Zeitereignisse.

Erwin Benesch.

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Langstreckenschaft

Von 1921—1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Unsere Kameraden Alfred Pikall und Franz Steirl sind glückliche Väter je eines Jungens geworden. Herzlichste Glückwünsche!

Kam. Soldat Otto Steinmann hat Feldpost Nr. 37.029.

Kam. Dr. Albrecht Maier hat Feldpost Nr. 18.079, Sammelstelle Wien.

Alp. Gesellsch. „Rüfleukar"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Oktober:

Sonntag, 15.: **Eisernes Tor.** Abfahrt 8.33 Uhr Meidling-Südbahnhof nach Baden (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Alois Günther.

Sonntag, 22.: **Windischhütte.** Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Pötzleinsdorf. Führer: Michael Zmitzer.

Sonntag, 29.: **Roppersberg.** Treffpunkt 8.15 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Josef Mayr.

November:

Mittwoch, 1.: **Zentralfriedhof.** Gräberbesuch der verstorbenen Obmänner der Gesellschaft. Zusammenkunft 10 Uhr vor der Dr. Karl Lueger-Gedächtniskirche. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 5.: **Hadersfeld.** Treffpunkt 8.15 Uhr Nußdorf, Hauptplatz. Führer: Franz Janka.

Sonntag, 12.: **Lainzer Tiergarten.** Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahnhaltestelle Hietzing. Weiterfahrt mit Straßenbahnlinie 60. Führer: Franz Zabal.

Sonntag, 19.: **Hannbaum.** Treffpunkt 8.30 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 26.: **Josefswarte.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Hans Hein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

NB. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

Gruppe „Steinadler"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweingasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlgasse 22.

Oktober:

Sonntag, 15.: **Weidlingbach.** Treffpunkt 8 Uhr Neuwaldegg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Heinrich Vinzenz.

Freitag, 20: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 22.: **Ranzenbach.** Ab 8.28 Uhr Westbahnhof nach Rekawinkel (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 29.: **Friedhof der Namenlosen.** Treffpunkt 9 Uhr Kaiserebersdorf (Straßenbahnende Linie 73). Führer: Fritz Schubert.

November:

Samstag, 4.: **Mitgliederabend.**

Sonntag, 5.: Näheres am Mitgliederabend bei V. Heinrich.

Sonntag, 12.: **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Neuwaldegg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Heinrich Vinzenz.

Freitag, 17.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 19.: **Tulbinger Kogel.** Treffpunkt 8 Uhr Hütteldorf (Straßenbahnende Linie 52). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 26.: **Freie Wanderung.** Treffpunkt 8.30 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Fritz Schubert.

Alpine Gesellschaft „Hintsalm"

Zusammenkünfte jeden Mittwoch ab 20 Uhr bei Schiffmann, 8., Josefstädterstraße 91.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Oktober:

Sonntag, 15.: **Kienthalerhütte.** Abfahrt Meidling-Südbahnhof 6.05 Uhr nach Payerbach-Reichenau, dann Postauto bis Weichtal. Führer: Duchan.

Sonntag, 21.: **Anninger,** Kaisergerndlhaus, Wilhelmswarte, Eschenkoglwarte, Höldrichsmühle. Treffpunkt 10 Uhr Straßenbahnende Mauer, Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Duchan.

Die **Alpenrosehütte** auf der Sauwand bei Mariazell, Eigentum der Alpinen Gesellschaft Kienthaler, ist ganzjährig bewirtschaftet durch das Pächterehepaar Schaffer. Empfehlenswertes Schigebiet.

MODELL Graber SCHUHE
Zum Trachtendirndl echte Trachtenschuhe!
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29.
Baden, Otto Planettag. 8. Gegr. 1890



Pelikanol
säurefrei, klebt sofort.

Emil Wenisch · Benger- und Bleyle-Trikot. Winterdirndl. Schafwollstoffe. Gutpassende Herrenwäsche. · Wien, 16., Gablenzg. 6 Fernruf U-34-0-73

Lichtbildnergruppe

1., Fischhof 3. Fernruf U-28-8-42.
Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.
Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.
Heimabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Die Lichtbildnergruppe hat ihren Betrieb nach den Sommerferien wieder voll aufgenommen, alle Räume und Apparate sind benützbar. Jeden Donnerstag finden Heimabende (zwanglose Zusammenkunft) um 20 Uhr, alle 14 Tage (Donnerstag um 20 Uhr) Fachvorträge statt. Der 1. Vortrag findet am 12. Oktober statt. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreichen Besuch.

Die Leitung der Lichtbildnergruppe beabsichtigt auch im kommenden Vereinsjahr bei genügender Anmeldung Kurse für Anfänger und Vorgeschrittene für Retuschieren, Porträtaufnahmen, Vergrößerung, Bromölverfahren zu veranstalten. Näheres in den Nachrichten. Voranmeldungen werden jetzt schon in unserem Heim, 1., Fischhof 3, entgegengenommen, fernmündlich, schriftlich oder mündlich.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria". Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse.
Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Reichsbundpässe. Kameraden, die ihre Lichtbilder bereits abgegeben haben, können die ausgestellten Reichsbundpässe in den Geschäftsstunden in der Kanzlei abholen.

Kameraden, die die Gebühr für die Reichsbundpässe bezahlt, aber noch keine Lichtbilder abgeführt haben, werden darum ersucht. Vor Ablieferung eines eigenhändig mit der Unterschrift versehenen Lichtbildes können die Pässe nicht ausgestellt werden.

Bootseinstellgebühren. Alle Kameraden, die noch restliche Bootseinstellgebühren zu bezahlen haben, mögen dies ehestens nachholen, weil wir auch ihre Beiträge für die Führung und Erhaltung des Heimes dringend benötigen.

Unsere herzlichsten Glückwünsche Herrn Oberarzt Dr. Weber und Frau Ilse zur Geburt eines kräftigen Jungen.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Fernruf: B-28-4-85. Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Postscheck: 102.381.
Kanzleistunden: Täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

Veranstaltungen bis Januar 1940.

Gymnastikkurse!

Ist Schigymnastik notwendig?

Jeder Sport und besonders der Schilauf erfordert die Durchbildung gewisser Muskelpartien, welche durch regelmäßige, womöglich tägliche turnerische Betätigung erzielt werden kann. Um nun dem Körper die unbedingt notwendige Gelenkigkeit zu geben, ist eine vorbereitende Gymnastik nötig, deren einzelne Übungen den Schwüngen und Bogen des Schilaufes entnommen sind. Nachher wird man mit doppelter Freude und mühelos die Schönheiten des Winters genießen können. Deshalb ist Schigymnastik notwendig.

Die „Schiabteilung des Zweiges Austria" veranstaltet auch heuer unter Leitung staatlich geprüfter Schilehrer Gymnastikkurse, zu die wir herzlich einladen.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, abgehalten. Bei allen Kursen kalte und warme Brausen.

Ein Kurs umfaßt acht Abendstunden, Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung des Zweiges Austria RM. 3.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

Der erste Kurs beginnt am Dienstag, den 24. Oktober, und endet am 12. Dezember 1939, so daß man die Weihnachtsfahrten schon körperlich gut vorbereitet durchführen kann.

Anmeldungen in der Kanzlei der Schivereinigung.

Mitglieder des Zweiges Austria! Werdet Mitglieder der Schiabteilung. — Jahresbeitrag RM. 2.—.

A. Schigymnastikkurse.

Kurs 1: vom 24. Oktober bis 12. Dezember, jeden Dienstag von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter.

Kurs 2: vom 27. Oktober bis 15. Dezember, jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet.

Kurs 3: vom 27. Oktober bis 15. Dezember, jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet.

Kurs 4: vom 30. Oktober bis 18. Dezember, jeden Montag von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend.

Kurs 5: vom 1. November bis 20. Dezember, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 6: vom 1. November bis 20. Dezember, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kleidung: Damen: Turnkleidung (kurze schwarze Hose und Leibchen), Trainingsanzug oder Badeanzug, Turnschuhe oder Kletterschuhe. — Herren: Turnkleidung oder Trainingsanzug, Turnschuhe oder Kletterschuhe.

B. Schikurse.

Einübungskurs für Mindergeübte und Fortgeschrittene im Gebiet von Mariazell vom 24. bis 26. Dezember. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf und Sepp Pollak. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 2.40.

Kurse für Anfänger:

Sonntagskurs in Steinhaus am Semmering oder bei genügender Schneelage in der näheren Umgebung Wiens. Ort des Unterrichts wird jeweils Freitag vorher in der Kanzlei bekanntgegeben. Kurstage: 10., 17., 24. bis 26. Dezember. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—.

Sonntagskurs im Wienerwald, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30.

Kurse für Mindergeübte:

Sonntagskurs im Wienerwald, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30.

Kurse für Fortgeschrittene:

Sonntagskurs in Steinhaus am Semmering oder bei günstiger Schneelage in der näheren Umgebung Wiens. Ort des Unterrichts wird jeweils Freitag vorher in der Kanzlei bekanntgegeben. Kurstage: 10., 17., 24. bis 26. Dezember. 5 Tage. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—.

Sonntagskurs im Wienerwald, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet.

Sonntagskurs (Ausbildungskurs) für gute Schiläufer **in Steinhaus am Semmering** und **Rax.** Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30.

Sonntagskurs im Wienerwald, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30.

Herren- und Knabenkleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58



GRAF
Erbswurst
das Beste!

Pleß Hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

Weihnachtskurs in Radstadt vom 24. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 8.—. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen. Wegen Besorgung der Unterkunft ist eheste Anmeldung persönlich in der Kanzlei der Schiabteilung dringend erforderlich.

Veranstaltungen und Führungen zu Weihnachten:

24. bis 26. Dezember:

XXX **Fahrten im Gebiet von Aflenz.** Leiter: Max Wiesinger.
XX **Fahrten im Gebiet von Schladming.** Leiter: R. Janofsky.
XX **Fahrten im Gebiet von Mitterndorf.** Leiter: Franz Rud. Juschitz.

25. bis 26. Dezember:

X **Fahrten im Gebiet von Türnitz.** Leiter: Oskar Muli.
XX **Fahrten im Gebiet von Steinhaus am Semmering.** Leiter: Rob. Obrecht.

X = für Anfänger, XX = für Mindergeübte, XXX = für gute Fahrer.

Nach Änderung der derzeitigen Verhältnisse werden jeweils auch Wochenkurse und Wochenführungen ausgeschrieben. Bitte die Anzeigen der Schiabteilung in den Austria-Nachrichten (grüne Hefte) zu beachten!



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.**

Abkürzungen:

SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Bt. = Vortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 22. Oktober 1939:

* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Sofienalpe—Weidlingbach—Hermannskogel—Kahlenbergerdorf—Nußdorf. Führer: **Bernhart.**

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Höllenstein—Wassergspreng—Gießhübl—Perchtoldsdorf. Führer: **Rud. Janofsky.**

*** **Schneeberg.** Bt. 15.10 Uhr mit D-Zug nach Payerbach. Kaiserbrunn—Stadlwandgrad—Prettschacher—Payerbach. Führer: **Edi Orlet.**

Sonntag, den 29. Oktober 1939:

* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Buchberg—Hainbach—Franz-Karl-Aussicht—Hütteldorf. Führer: **Juschitz.**

* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer, Weiterfahrt nach Mödling. Freie Wanderung im Anningergebiet. Führer: **Pfiel.**

*** **Raxe.** Bt. 15.10 Uhr mit D-Zug nach Payerbach. Kaiserbrunn—Loswandkamine. Abstieg Malersteig—Prein. Führer: **Pollak** und **Baldauf.**

Sonntag, den 5. November 1939:

* **Ranzenbach.** Westbahn etwa 8 Uhr nach Preßbaum. Hengstl—Steinplattl—Ranzenbach—Rekawinkel. SF. RM. 1.10. Führer: **Franz Rudolf Juschitz.**

* **Südlicher Wienerwald.** Südbahn 7.14 Uhr nach Gumpoldskirchen. Anninger—Heiligenkreuz—Baden. SF. RM. 1.50. Führer: **Ing. Karl Potyka.**

*** **Raxe.** Bt. Südbahn 15.45 Uhr nach Payerbach. Reichenau—Prein (Nächtigung). Aufstieg Malersteig, Weiterweg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seitter.**

*** **Mittagsstein (Westgrat).** Bt. Südbahn 15.20 Uhr (D-Zug) nach Payerbach. Kaiserbrunn—Mittagsstein (Westgrat)—Eng—Payerbach. SF. RM. 4.40. Führer: **Edi Orlet.**

Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 3. November.

Sonntag, den 12. November 1939:

* **Südlicher Wienerwald** (Föhrenberge). Zusammenkunft 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: **Franz Gruber.**

* **Sonnwendstein.** Südbahn 8 Uhr nach Semmering. Sonnwendstein—Maria Schutz—Schanzkapelle—Schlagl—Gloggnitz. SF. RM. 5.60. Führer: **Rudolf Janofsky.**

** **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.20 Uhr nach Payerbach. Höllental—Weichtalklamm. Abstieg Schneidergraben. SF. RM. 4.40. Führer: **Ernst Pfiel** und **Rolf Stillebacher.**

*** **Raxe** (Wiener-Neustädtersteig). Bt. Südbahn 15.10 Uhr nach Payerbach. SF. RM. 4.40. Führer: **Karl Baldauf** und **Karl Poppinger.**

Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 10. November.

Sonntag, den 19. November 1939:

* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Führer: **Max Wiesinger.**

* **Eisernes Tor.** Straßenbahn von Friedrichstraße etwa 8.30 Uhr nach Baden. Freie Wanderung zum Eisernen Tor. SF. etwa RM. 1.30. Führer: **Franz Rudolf Juschitz.**

Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 17. November.

Sonntag, den 26. November 1939:

* **Südlicher Wienerwald.** Südbahn nach Mödling, mit Kraftwagen nach Hinterbrühl. Gaaden—Heiligenkreuz. Rückweg nach Übereinkommen. Ausflugskarte 70 Rpf., Kraftwagen 30 Rpf. Führer: **Rudolf Janofsky.**

* **Bisamberg.** Treffpunkt 9 Uhr Strebersdorf. Bisamberg—Hagenbrunn. Rückweg nach Übereinkommen. Führer: **Hans Bernhart.**

** **Raxe.** Bt. Südbahn nach Payerbach. Prein—Ludwighaus. Weiterweg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Ernst Pfiel.**

Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 24. November.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Turenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!


Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Beilagenhinweis. Wir verweisen unsere Leser auf den der Oktoberfolge der „Austria-Nachrichten" beigegebenen Prospekt der Firma W. Karl Unshelm, Solingen.

Skiwerkstätte Josef Trumpesch
Wien 7, Neustiftgasse 32 Fernruf B-30-5-15
Esche- und Hickory-Ski, alle Reparaturen, Glockner-Stahlkante
In der Ecke beim Augustinbrunnen

Hauptschriftleiter: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: F. Bruckmann K. G., München 2, Nymphenburgerstr. 86. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Mäntel Kostüme Kleider
MALY
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Reiche Auswahl in Hubertus-, Ballonseiden- u. Gummimänteln, Lederhosen, Joppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung
Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parteiamtlicher Formationen
Sporthaus Steineck, Wien, 7.
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Raz, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.
Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Raz, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.
Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Raz. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Pension Wanitzek French 89

Die Leistungen der NSV mahnen zur Tat



Werde Mitglied der NSV

Empfohlene Firmen

„MOSER"
Rucksäcke rückenfrei
RM. 7.44, 15.10, 17.94
„TAUERN"
Rucksäcke rückenfrei
RM. 14.80, 24.86, 25.56
SPORTHAUS
MISSLER
WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

Anker — Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Buchhandlungen

A. Hartleben — Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin. Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Rudolf Krey, Wien, 1., Graben 13 — Alpine Literatur, Militaria. Das gute deutsche Buch

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler — Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. 7., Neubaugasse 12

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl — 5., Reinprechtsdorferstraße 17. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Herren- und Damenschneider

Franz Zirinec — Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18. B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.
Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-0-37.
Karbolineum „Rütgers" dunkelnußbraun. Farbige Bedag-Dachlacke. Farbiges Karbolineum „Rütgers" in allen Farben. Dachpappen aller Art.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Hoch vom Dachstein an ...
von
Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl
2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.
In Ganzleinen RM. 7.50.
Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

FALK ZIGARETTEN
ERSTE WIENER TABAK-VERSUCHS-ANSTALT AUGUST FALK

Neuheit!

KALIF 4 g
NIKOTINARM

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (A.V.-Mitgl.)
Wien, 10., Kepplerplatz 9, Ruf R-16-0-32.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 67 Tel. A-28-3-44

Möbel und Inneneinrichtungen

BRIEGER-MÖBEL
Bedeutend vergrößert, 25 Ausstellungsräume, besondere Auswahl in preiswerten Schlafzimmern
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER 7., NEUBAUGASSE 40

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Parfümerie und Haushaltartikel

Parfümerie „Lona"
Wien, 6., Linke Wienzeile 4.
Mitglieder Vorzugspreise.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 91. Telephon A-31-0-81.

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung
Marke Alpina (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RZM.

Postversandort Wien.



Bitte neuen Winterkatalog zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba
Wien 7. Kaiserstrasse 15.
Tel. B 31-3-31

Sport-Schuhmacher

Ältestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte
Divisek
15., Giselhergasse 4
Tel. U-34-0-31.



Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl I., Neuer Markt 16
R-27-5-10, R-27-5-11

Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Badeartikel. I., Spiegelgasse 2 — I., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

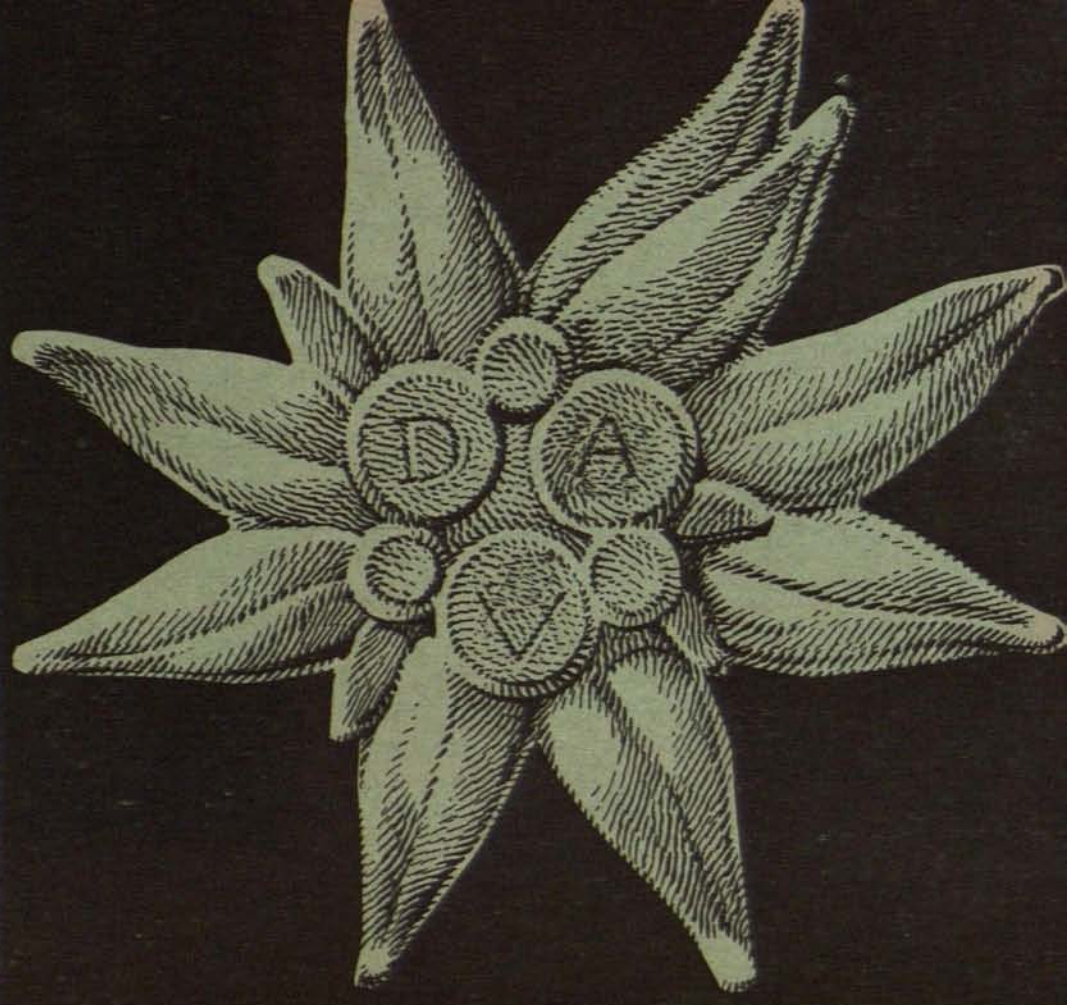
Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für Bad u. Strand. Wien, I., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

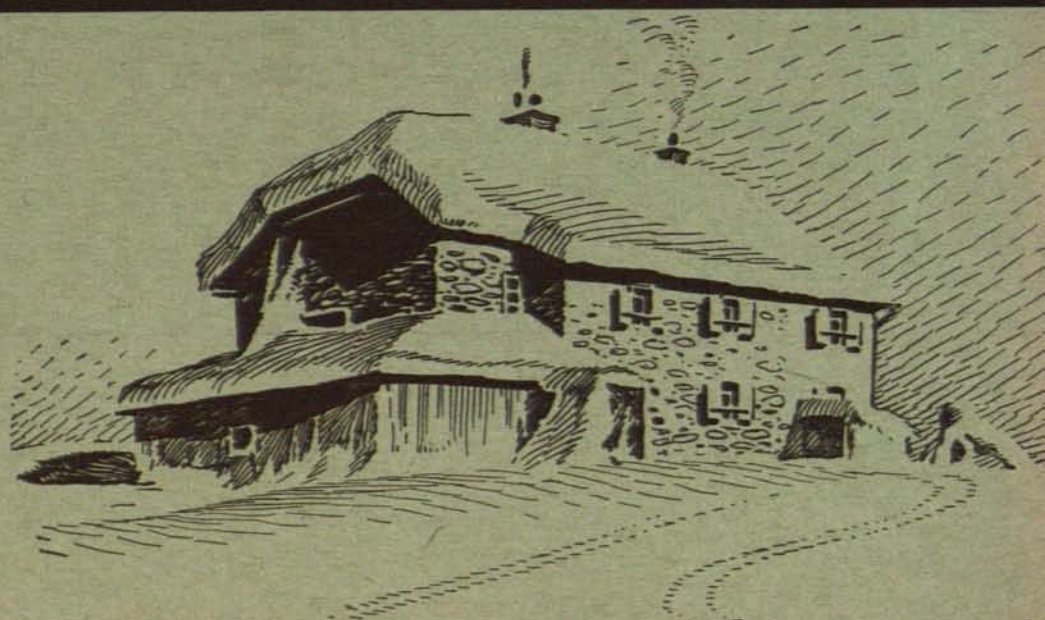
Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Sportausrüster Emil Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867
Eigene Maßschneiderei
für Hubertusmäntel, Sport- und Kletteranzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.
Berg-, Haferl- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke, Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

November Nebelmond 1939
1644077. Jahr



Austria Nachrichten



Alois-Günther-Haus auf dem Stuhleck, 1780 m

Derzeit bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Alois-Günther-Haus . .	1780	Stuhleckgipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Kammersteinerhütte . .	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Karl-Lechner-Haus . . .	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim.
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	El. Licht, Brause- u. Wannenb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernspr.
Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lawinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik.

Freytag & Berndts Aktuelle Karten

Polen 1:2 Mill. 63×68 cm groß. In 7 Farben RM. 1.—. Neue, sehr übersichtlich und schön ausgeführte Karte.

Mittel-Europa 1:3 Mill. 80×110 cm. In 7 Farben. RM. 2.50. Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London—Paris—Barcelona—Stockholm—Leningrad—Istanbul—Tunis—Malta—Kreta.

Großdeutsches Reich 1:2 Mill. 65×71 cm. In 7 Farben RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte, die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

Ostmark 1:600.000. 73×102 cm. In 7 Farben. RM. 1.80. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte.

Sudetenland u. Protektorat Böhmen u. Mähren 1:600.000. 63×85 cm. In 7 Farben. RM. 1.60. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung.

Sudetenland, Protektorat, Slowakei 1:1 Mill. 63×95 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch saubere Ausführung aus.

Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 62

Für den Weihnachtstisch des Bergsteigers:

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Bereits in zweiter Auflage erschienen:

Erwin Benesch Deutschösterreichs Alpenwelt

(Über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald)

Die erste Auflage dieses ausgezeichneten Werkes, das in Wort und Bild die Schönheiten der österreichischen Alpen zeigt und dem Bergwanderer sämtliche touristischen Möglichkeiten darlegt, war in wenigen Monaten vergriffen. Das Buch enthält alle Höhenwege, Unterkunftshütten, Zugänge usw.

Prachtvoller Bildschmuck, vornehmer Leinenband m. Goldprägung, mehrfarb. Schutzumschlag, eine Landkarte

Preis RM. 7.50

Verlag F. Bruckmann, München

Sonntags- und Mittwochsrückfahrkarten mit erweiterter Geltungsdauer. Um den Bedürfnissen der Wintersporttreibenden entgegenzukommen, wird in der Zeit vom 15. November 1939 bis 31. März 1940 die Geltungsdauer der **nach** einem der folgend genannten Orte lautenden Sonntags- und Mittwochsrückfahrkarten in der Weise erweitert, daß sie zur Hinfahrt am Samstag, beziehungsweise am Mittwoch schon von 0 Uhr an benützt werden können. Die Rückfahrt kann mit diesen Fahrkarten am Samstag oder am Mittwoch, also bereits **vor** 12 Uhr angetreten werden.

Für die Mittwochkarten bleibt die Ausgabe auf Entfernungen bis 50 km beschränkt.

Sonntags- und Mittwochsrückfahrkarten mit dieser erweiterten Geltungsdauer werden nach folgenden Bahnhöfen ausgegeben:

Admont
Annaberg
Aspang
Baumgartner
Bischofshofen
Breitenstein
Bruck a. d. Mur
Garmisch-Partenkirchen
Gösing
Göstling
Gröbming
Hainfeld
Hochschneeberg
Judenburg
Kaltenleutgeben
Kapfenberg
Kitzbühel
Klachau-Tauplitz
Lilienfeld
Lunz am See
Mallnitz
Mariazell
Mitterbach
Mitterndorf Haltestelle
Mitterndorf-Zauchen
Mönichkirchen
Mürzzuschlag
Neuberg in Steiermark
Obdach
Oblarn
Payerbach-Reichenau
Prebichl
Puchberg a. Schneeberg
Puchenstuben
Radstadt
Rekawinkel
St. Anton am Arlberg
St. Veit an der Gölsen
Schladming
Semmering
Spital am Semmering
Steinhaus
Trautenfels
Trieben
Türnitz

Austria-Nachrichten

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17—19 Uhr

Anzeigen-Verwaltung: Wien 62 7. Bez., Kandlgasse 19-21. Fernruf B-35-4-20

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austriakanzlei

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr | Wien, im November 1939 | Folge 11

An unsere Mitglieder an der Front!

Viele unserer Mitglieder und Kameraden stehen im Feld und kämpfen für Deutschland oder erwarten ungeduldig den Ruf zum Antreten gegen den machtgierigen und kriegsbesessenen Feind. In den Pausen ihres schweren Dienstes senden sie Feldpostgrüße an ihre nächsten Angehörigen und Freunde, leiden dabei an Heimweh und warten sehnsüchtig, oft vergeblich, auf Zeitungen und Nachrichten aus der Heimat. Sie denken auch an die geliebten friedenfüllten Berge, an den Alpenverein und an Austria. Was ihnen lieb war, müssen sie jetzt entbehren.

Und doch könnten sie, wenigstens geistig, verbunden bleiben mit vielem von dem, was ihnen bisher ihr Leben verschönt und verklärt hat: mit den grünen Almen und Matten und dem Liebreiz ihrer duftenden Blumenzier, mit dem dunklen, schweigenden Hochwald oder den lichtgrünen und gelb brennenden Fackeln der einsamen Lärchen, mit den ragenden Zinnen und flimmernden Gletschern samt deren seltsamen Wundern, mit den rauschenden und gischtenden Wasserfällen und den träumerischen Gebirgsseen.



Die „Austria-Nachrichten" im Felde.

Da ist es das in uns lebendige Gefühl der deutschen Gemeinschaft, der Kameradschaft und der Treue, das uns sagt, daß wir den Ruf des Reichssportführers v. Tschammer und Osten nach der inneren geschlossenen Front im NSRL. nicht ungehört verhallen lassen dürfen, sondern daß wir, bisher vereint im seligen Zauber der Berge, nun im todernsten Ringen nur noch viel mehr mit unseren Mitgliedern, die das Vaterland mit der Waffe und dem Einsatz ihres Lebens verteidigen, eng und herzlich verbunden bleiben wollen.

Jetzt, wo es um das Ganze geht, wo wir die Berge vielleicht auf längere Zeit in den heiligen Schrein der Erinnerung stellen müssen, wo das deutsche Volk ausnahmslos von dem felsenharten Willen getragen sein muß, unter allen Umständen zu siegen und alles andere einstweilen zurückzustellen, da wollen auch wir Bergsteiger und Schifahrer an der inneren Front alles tun, um unseren Kameraden an der äußeren Front die Seele zu stärken und zu härten durch das Bewußtsein, daß Tausende und Tausende im Geiste und mit dem Herzen hinter und bei ihnen stehen. In diesem Sinne richten wir an unsere Mitglieder an der Front die Bitte:

Teilt „Austria" eure und die euch bekannten Feldpostnummern anderer Austria-Frontkameraden mit. Wenn euch dieses Ersuchen nicht erreicht, mögen eure Angehörigen oder Freunde es erfüllen.

Mit dem leserlichen vollen Namen und der Feldpostnummer ist aus technischen Gründen aber auch unbedingt die Zivilanschrift und womöglich die Mitgliedsnummer anzugeben.

Schreibt an „Austria" über euer Befinden, schildert nach Zulässigkeit eure Erlebnisse (Taten, Schicksale, Auszeichnungen usw.). Es müssen nicht nervenerschütternde Ereignisse sein, wir sind auch für harmlosere Nachrichten dankbar.

Gebt es uns bekannt, wenn ihr krank oder verwundet in Krankenhäusern liegt, wenn ihr Wünsche habt oder einer Hilfe bedürftig seid. Wir wollen nach Möglichkeit helfen.

„Austria" wird eine Kartei ihrer Front-Mitglieder anlegen, wird mit diesen in Postverbindung treten, ihnen unmittelbar die „Austria-Nachrichten" zusenden und darin eine Abteilung eröffnen: „Austria-Feldpost" (Von unseren Kameraden an der Front). Es ist zu hoffen, daß dann auch viele Mitglieder in der Heimat die Verbindung mit den Frontkameraden aufnehmen werden.

Aus den Feldpostbriefen.

Ich habe in der „Austria-Bergsteigerschaft" begonnen, an alle ihre Mitglieder vervielfältigte „Kriegsblätter" mit Berichten der Frontkameraden auszusenden, um die Kameradschaft und Freundschaft zu pflegen. Dieses neue Band der Gemeinsamkeit ist von den Kameraden, besonders von jenen im Felde, dankbar begrüßt worden. Auszüge aus einigen solchen Berichten sollen sprechen:

„Wir lagen drei Tage im Sendergebäude vor Warschau, etwa 15 km von der Stadt entfernt. Ringsum brennende Ortschaften, Kanonendonner und Schießerei. Auf der Rückfahrt wurden wir in der Dunkelheit ebenfalls beschossen. An das Leben gewöhnt man sich; kommt ein paar Tage nicht aus dem Gewand und verwildert langsam. — Man wird für jede Nachricht so dankbar." (Jul. Gallian. Wurde im Kompagniekommandobefehl belobt, weil er „trotz besonders schwieriger Umstände den Verbindungsdienst vorzüglich ausgeführt hatte".)

„Gern erinnert man sich in schweren Tagen alter treuer Kameraden. — Es freut einen, hin und wieder von seinen Kameraden etwas zu hören. Denn die A. V. war nicht nur eine Bergsteigervereinigung, sondern auch eine Gemeinschaft, die jederzeit für die Freiheit unserer Heimat einstand. Nun ist die Zeit, wo wir nicht nur mit Worten, sondern auch mit den Waffen in der Hand für unsere größere Heimat kämpfen. Denn über aller Freiheit des einzelnen steht die Freiheit der Nation." (Franz Lindner.)

„Ich freue mich, Dir und allen Kameraden nach geschlagener Schlacht aus Polen, wo ich in der vordersten Linie kämpfen durfte, Grüße senden zu können. Siegreich trugen wir, so wie es der Wunsch unseres Führers war, unsere Fahne nach Osten für Deutschlands Ehre und Freiheit.... Wir lagen drei Wochen ohne Unterbrechung in Feuerstellung in der vordersten Linie (leichte Haubitze), der Weg führte uns über den Bug nach Wlodzimierz und dann zurück über Zamosz. Mir wurde die Ehre zuteil, für tapferes Verhalten vor dem Feind vorzeitig zum Gefreiten befördert und vom Regimentskommandeur persönlich beglückwünscht zu werden." (Dr. Albrecht Maier.)

„Hier am San sieht es etwas anders aus als in unseren Bergen. Dafür aber gibt es Raum in einem Ausmaß, wie es für uns nicht vorstellbar ist. Jedenfalls wird eine gewaltige Aufbauarbeit notwendig werden." (Hans Müller.)

„Gestern gab es große Freude. Seit unserem Ausmarsch aus der Heimat die erste Post!... Die Marschgeschwindigkeit war trotz unglaublich schlechten Straßen, gesprengten Brücken, Tellerminen, Straßensperren, brennenden Dörfern usw. eine ganz ungeheure. Die kleinen bürgerlichen Gewohnheiten, wie Schlafen zu bestimmter Zeit, Waschen oder gar Rasieren, mußten wir uns sofort abgewöhnen. Geschlafen wurde, wenn es infolge eines Hindernisses eine unfreiwillige Rast gab. Schon nach einem Tag waren wir alle restlos ‚getarnt'. Stiefel, Gesicht, Hände und Anzug hatten alle eine Farbe, die Farbe von Polens herrlichen Straßen.... Den Eisenhut in die Stirn gedrückt, die Hände krampfhaft an Karabiner oder Maschinenwaffen, so starrten wir aus rot entzundenen, staubverklebten Augen in die Landschaft. Weite, unendlich scheinende Felder, weite Sandflächen mit dünner Grasnarbe und zwischendurch kleine Föhrenbestände. Dazwischen gab es armselige, oft brennende Dörfchen und kleine Orte mit den berüchtigten Judenvierteln. Davor die polnischen Juden, jedes Fahrzeug mit einem tiefen Bückling begrüßend. Tausend Dank unserem Führer, der unsere Heimat von diesem Geschmeiß befreit hat! Endlose Züge von flüchtender oder heimkehrender Zivilbevölkerung. Meistens ein Bild des Jammers. Dagegen in den Judenvierteln oft nach der letzten Mode gekleidete Jüdinnen.... Die Eßschalen wurden wieder einmal gereinigt und zum erstenmal gab es kein Universalessen. In den letzten Tagen schmeckten Erbsen nach Kaffee und Sand, der Kaffee nach Erbsen und Sand, das Gulasch nach Erbsen, Kaffee und Sand usw. Zum Ende eine Übersicht seit Kriegsbeginn. — Jetzt sind wir im W. und fühlen uns da nach unseren polnischen Erlebnissen recht wohl. Freilich, der Dienst ist streng und reichlich. Immer heißt es auf Draht sein, immer gefaßt sein, daß uns der Franzmann einen Gruß herübersendet. Nun, mag er es tun, wir stehen auf unserem Posten." (Ing. Leo Olf.)

„Es war mir vergönnt, in der Ostarmee meinen Dienst als Nachrichtensoldat verrichten zu können und so einen ungeheuren Siegeszug mitzuerleben. Der Einsatz meiner Truppe führte mich vom Jablunkapaß nach Tomaszow und dann bei unserem Vorstoß gegen Osten bis 40 km vor Lemberg." (Leo Seitelberger.)

„Ich habe schon zweimal Stellungswechsel gehabt. Jetzt liegen wir außerhalb W. auf einem Stoppelfeld in Stellung. Oft, wenn ich so nachts auf Feldwache stehe, denke ich an die Kameraden und die Berg- und Schifahrten, die wir gemeinsam ausführten. (Otto Steinmann. Wurde Gefreiter.)

„Liebe Kameraden in der A. V.! Wir sitzen derzeit in Thorn, wo wir uns mit den verschiedenen gesprengten Weichselbrücken herumraufen. Was macht die Bergsteigerei? — Hier in Pomerellen geht es uns sehr gut. Essen gibt es genug, Bier keines oder sehr wenig, es hat Kracherlgeschmack, und Wein gibt es da überhaupt keinen. (Franz Steirl. Wurde Feldwebel.)

„Ich danke Dir und allen Kameraden für die gesendeten Karten auf das herzlichste. Hier erst sieht man, was wirkliche Kameradschaft bedeutet. Bitte, mir wieder Nachrichten zukommen zu lassen." (Ing. Oswald Turecek.)

Bergheil und Heil Hitler!

Pichl,
Führer des Zweiges Austria,
Wien 56, Linke Wienzeile 4.

Julfeier

Dienstag, den 12. Julmonds (Dezember) im Saal „Zum grünen Tor",
8., Lerchenfelderstraße 14, 19.30 Uhr.

Die Julansprache wird unser Mitglied Herr Bürgermeister der Stadt Wien und SA.-Gruppenführer Dr.-Ing. Hermann Neubacher halten.

Beteilung der Jubilare mit dem Silbernen und Goldenen Edelweiß für 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft.
Mitwirkende: Wiener Männergesang-Verein, Konzertsänger Erich Stöckl, Burgschauspieler Richard Eybner, Schmatzer-Viergesang, Musikvorträge.
Eintritt für Mitglieder und eingeführte Gäste frei.

Besuchet das Alpenvereinsheim Ranzenbach!

Autobus von Hütteldorf nach Preßbaum halbstündlich!

Ludwig Anzengrubers Weltanschauung und Naturbetrachtung.

Zum 100. Geburtstag des Wiener Volksdichters am 29. November 1939.

Von Erwin Benesch.

Zu den stärksten Eindrücken, die mir das Theater in meiner Jugend geschenkt hat, zählt eine Aufführung von Anzengrubers Bauernkomödie „Die Kreuzelschreiber". Als sich im dritten Aufzug der Vorhang hob und vor mir eine alpine Landschaft lag, ein Steinbruch im Hochgebirge, da fühlte ich mich mitten in die Welt der Berge versetzt und lauschte in stiller Ergriffenheit der lebensfreudigen Botschaft des Steinklopferhans. Die Weltoffenbarung dieses Mannes war mir unvergeßlich geblieben und die „Reclam"-Bändchen mit den „Kreuzelschreibern" (damals, 1919, war Anzengruber 30 Jahre tot und seine Werke, die „frei" wurden, erschienen in der bekannten „Universalbibliothek") und dem freisinnigen „Pfarrer von Kirchfeld" reihte ich in den Grundstock meiner Bücherei ein.

Anzengruber, der so oft Zurückgestoßene, hat in seinen Werken sein Bekenntnis zur Menschheit niedergelegt und den armen Steinklopferhans, um den sich niemand mehr kümmerte, in die Natur hinausgeführt und ihn dort körperlich und seelisch genesen lassen:

„H'naus mußt — h'naus! — Sollst versterb'n, stirbst draußt; die grüne Wies'n breit dir a weiche Tuchet unter und d' Sonn druckt dir die Augen zu, du schlafst ein und wirst nimmer munter, der Tod is nur a Bremsler, was kann dir g'scheh'n?! — Mühselig hon ich mich fortg'schleppt aus der Hütt' — bis dort h'nunter — siehst, wo der Wald anhebt — dort, wo die zwei großen Tannbäum stehn, zwischen dö bin ich ins Gras g'fall'n und dort hon ich die Eingebung g'habt."

Auch das Erstlingswerk Anzengrubers, der „Pfarrer von Kirchfeld", ist in dieser Beziehung zu erwähnen. Hell, der offene, von papierenen Dogmen freie Pfarrer, dessen oberstes Gebot Menschlichkeit ist, holt sich die Kraft in schwerer und entscheidender Stunde in der Natur. Unweit eines mächtigen Föhrenwaldes liegt seine Kirche, und bevor er — der von den kirchlichen Behörden Verfolgte — vor seiner Verbannung seines schweren, letzten Amtes waltet, weisen ihm die Berge den richtigen Weg:

„Waldeinsamkeit! — Hier erwarte ich den Tag, hier ist es still und ruhig ringsumher, hier will ich mein Inneres durchblättern wie ein Buch, in dem man nach verbot'nen Stellen fahndet! . . ."

Die Felsen sind Zeugen seines immer gerechten Handelns:

„Da, angesichts des schweigenden Waldes und der starrenden Berge, Hell, mach es dir klar, ob je ein Schritt, den du getan, verstoßen hat gegen heilige Satzung. Diese Föhren, diese Berge, an deren Fuß du jetzt der Sonne wartest, sie waren ja schon einmal — mondbeglänzt — die Zeugen jener Nacht, wo du vor dir selber geflohen, wo du, vor Schmerz verzagend, dort in ihrem Schatten saßest. . . ."

Möge der eine oder andere behaupten, die Werke Ludwig Anzengrubers wären veraltet oder ihr Inhalt nicht mehr zeitgemäß — letzteres mag richtig sein, gewiß prallen in ihnen die Gegensätze zweier Gestriger aufeinander, doch was gilt uns die Schale und die äußere Hülle, der Kern seiner Schöpfungen nimmt zu Fragen Stellung, die unser Volk stets bewegt haben. Seine Dorfkomödien sind urwüchsig, theaterfest aufgebaut und die Handlung dem Leben entnommen.

Jene Gestalten Anzengrubers, aus denen seine Weltanschauung spricht, offenbaren uns den Edelmut und die Gerechtigkeit seiner Denkungsart; sie sind uns nicht fremd, wir brauchen nur wenige Monate zurückblättern und stehen bereits mitten in der Gegenwart. Noch ist es nicht allzu lange her, daß besonders in den österreichischen Provinzstädten der „Pfarrer von Kirchfeld" verboten wurde.

Die Beziehungen Anzengrubers zum Büchertum des Bergsteigers sind gering. In der „Zeitschrift" 1891 (22. Band) war in einem Aufsatz von Hermann Ritter „Die Alpen im Lichte der Kunstdichtung" sein Gedicht „Mondnacht im Gebirge" abgedruckt, ansonsten wurde immer auf die Volkstümlichkeit seines Schaffens hingewiesen, aber auf die kulturellen Fragen nicht eingegangen. Eine ausführliche Schrift über das Verhältnis Anzengrubers zur Bergwelt war schon einmal geplant gewesen, sie erschien aber nicht; auch in Dreyers Buch finden wir kaum eine halbe Seite über den Volksdichter.

Von Meisterwerken des Dichters zu sprechen ist sehr schwer, denn nicht nur der „Pfarrer von Kirchfeld", die „Kreuzelschreiber", der „Meineidbauer" und der „G'wissenswurm" verdienen immer wieder beachtet zu werden, sondern auch eine Reihe anderer Stücke, wie z. B. „Der ledige Hof", „Stahl und Stein", das in Berlin in diesem Jahre erstmals gespielte Trauerspiel „Hand und Herz" sind feste Stützen des deutschen Theaters.

Während in der Nachkriegszeit die Werke Anzengrubers nur in Nachmittagsaufführungen oder höchstens im Deutschen Volkstheater an den bekannten Klassikermontagen gespielt wurden — im Burgtheater kam er bisher noch keine hundertmal zu Worte —, ist sich das neue Deutschland der Sendung des großen ostmärkischen Dichters bewußt, und wir erleben es nun, daß gegenwärtig in Wien gleich zwei Theater mit Anzengruber-Aufführungen volle Häuser machen. Das Burgtheater spielt die „Kreuzelschreiber" mit dem Altmeister der deutschen Schauspieler Willi Thaller, im Theater in der Josefstadt wird „Die Trutzige" aufgeführt, das Deutsche Volkstheater, heute KdF.-Bühne, bereitet „Das vierte Gebot" vor.



Wir danken heute dem großen Dichter für das freie Wort in dem von ihm auf der Bühne geführten Kampf aller Gewissens- und Weltanschauungsfragen. Er blieb seiner Überzeugung treu, und je mehr man seinen Geist durch Zensurmaßnahmen biegen wollte, desto härter wurde sein Wille. Schon Karl Hans Strobl hat in seinem Anzengruberbuch (1920) gesagt, der Grundgedanke von Anzengrubers Schaffen ist zu umschreiben mit der Forderung nach Freiheit des geistigen Menschen von Vorurteil und Zwang.

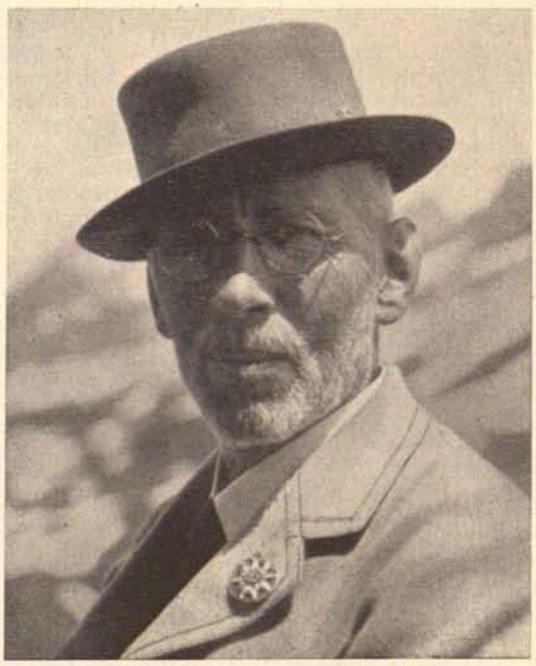
Zum Dank wollen wir einmal an einem dieser Herbsttage zum Gedenken des 100. Geburtstages und des 50. Todestages (der auf den 10. Dezember fällt) einen Gang zu seinem Denkmal unternehmen, das unweit des Deutschen Volkstheaters, am Schmerlingplatz, inmitten einer kleinen Parkanlage steht. Es zeigt uns den Dichter, der sich auf einer stillen Wanderung befindet, und zu seinen Füßen die Gestalt des Steinklopferhans, womit der Schöpfer des Denkmals Dichter und Werk geehrt hat. So ernst uns Anzengruber entgegentritt, so freudig blickt uns der Steinklopferhans an, der uns auffordert, die Freude nicht zu vergessen, und wären wir so arm wie er. „Da war ich's erstmal lustig und bin's a seither blieb'n und möcht, 's sollt a kein andrer traurig sein und mir mein lustig Welt verderb'n! — No, lustig, lustig, es kann dir nix g'schehn!"

Zum 80. Geburtstag Dr. Karl Blodigs.

Von Erwin Benesch.

„Mir erschien jeder Berg, ob groß ob klein, stets als ein ehrwürdiges, wunderbares Etwas, voll Leben, Schönheit und geheimnisvollem Zauber, dessen Ergründung und Verständnis als das Höchste des ganzen Bergsteigens erschien." Dr. Blodig in „Viertausender der Alpen".

In der Hochflut politischer Ereignisse wurde leider übersehen, daß der Altmeister des Alpinismus, Dr. Karl Blodig, seinen 80. (lies achtzigsten) Geburtstag begangen hat. Die Feststellung in Ziffern und Worten ist notwendig, denn man würde dem Jubilar nicht einmal den Siebziger glauben.



Wer von Blodig spricht, denkt sofort an das Buch „Die Viertausender der Alpen", das sein bergsteigerisches Bekenntnis enthält und in dem er — in Anlehnung an Dr. Kugy — sein „Bergsteigerleben" erzählt. Bekanntlich hatte sich Dr. Blodig das Ziel gesetzt, sämtliche Viertausender der Alpen zu ersteigen, eine Aufgabe, die er 1906 als beendet ansehen konnte und die ihm damals freilich viele spöttische Bemerkungen eingetragen hatte. Aber wer Blodigs Schriften oder ihn selbst kennt, weiß, daß es ihm um alles eher als um Wichtigmacherei und Prahlsucht zu tun war. Schon bei seinem Studienaufenthalt in Graz weckte der Schöckl in ihm die Liebe zu den Bergen, und nach seiner Übersiedlung nach Bregenz warb er auch für die verhältnismäßig bescheidenen Erhebungen im nördlichen Vorarlberg.

Freilich war er den Westalpen verfallen, und von den vielen, zum Teil schwierigen Touren seien erwähnt die erste Überschreitung des Silbersattels (Ranggetinerjoch) in der Monte-Rosa-Gruppe (4490 m), dem höchsten Alpenpaß, der Macugnaga mit Zermatt verbindet, im Jahre 1880. Zwei Jahre später ist die führerlose Ersteigung des Weißhorns (4512 m) zu verzeichnen, im Jahre 1888 führte Blodig in Begleitung von V. Sohm die zweite Besteigung der Drusenfluh und schließlich 1906 die Erstersteigung des Mont Brouillard (4053 m) über den Col Emile Rey durch, womit er den letzten Viertausender der Alpen bezwungen hatte. In seinem 73. Lebensjahr bestieg er noch als Alleingänger die Aiguille du Jardin (4035 m) und die Grande Rocheuse (4103 m).

Wir danken Blodig weiters eine Reihe Aufsätze über Bergfahrten in den Westalpen und ausführliche Schilderungen der Bergwelt Vorarlbergs; sie sind zum Großteil in den „Mitteilungen" und in der „Zeitschrift" erschienen und haben nicht nur dem alpinen Nachwuchs wertvolles Wissen vermittelt, sondern sie können ohne Übertreibung als Marksteine im alpinen Schrifttum verzeichnet werden.

Ganz besonders ist auf den Blodigschen Alpenkalender zu verweisen, der zwar viele Nachahmer gefunden hat, aber doch an der Spitze derartiger Zeitweiser steht. Außer den ausgesuchten und mit Liebe gewählten Bildern sind es die Textbeschriftungen, die den Blodigschen Alpenkalender zum unentbehrlichen Freund eines jeden Naturfuchers gemacht haben.

Auch unserem Zweige „Austria" ist Blodig stets sehr zugetan, und wir freuen uns, ihm zu seinem Jubeltag, wenn auch einige Wochen später (der 80. Geburtstag fiel auf den 16. Oktober), ein frohes Bergheil und noch recht viele bergglückliche Tage in seiner engeren und weiteren Heimat wünschen zu können.

Verschiedenes

Julfeier. Bitte die Anzeige auf Seite 158 unten zu beachten.

Unser erster Lichtbildervortrag. Prof. Karl König eröffnete das Winterhalbjahr 1939/40 mit einem zeitgemäßen Vortrag: „Polen, seine Naturschönheiten und Kunstschätze", der den Zuhörern ein lebhaftes Bild von den Städten im ehemaligen Polen vermittelte. Die Ausführungen enthielten auch geschichtliche Bemerkungen, die Bilder zeigten viel von der Landschaft und von den fesselnden und besuchenswerten Gebirgszügen um Zakopane.

Erdbebenschäden im Schneeberg- und Rargebiet. Der Gaisloch- und der Teufelsbadstubensteig (Rax) sind bei dem letzten Erdbeben zu Beginn des September beschädigt worden, so daß ihre Begehung bis zur Wiederherstellung der Sicherungen nicht ratsam erscheint; der Zweig Turistenklub des D. A. V. wird an den betreffenden Einstiegstellen Warnungstafeln anbringen. — Weiters wurde die zum Damböckhaus (Hochschneeberg) gehörende Wasserzisterne beschädigt; das Schutzhaus selbst blieb unversehrt.

Das **Guttenberghaus** im Dachsteinstock ist zu Weihnachten nicht bewirtschaftet und geschlossen.

Kleine Filmschau

Sölden, Gurgl und Hafelekar im neuen Film „Die Geyer-Wally".

Hans Steinhoff, der Schöpfer des „Robert Koch"-Filmes, dieser filmischen Denkmalsetzung für ärztliche Forschung, weilt in diesen Tagen in Tirol.

Während er in seiner letzten Arbeit die düstere, schicksalschwangere Atmosphäre der Krankensäle und Laboratorien einfing, stellt er in einem neuen Werk das filmische Erleben mitten in die reine herbe Klarheit der Landschaft, in die Natur hinein. Hoch oben in den Bergen, wo die Baumgrenze beginnt, wo die Gegend öd und einsam wird und zackige Felsspitzen den Weg ungangbar machen, haust die Titelheldin seines neuen Films „Die Geyer-Wally". Nach dem bekannten Roman von Wilhelmine v. Hillern wird Steinhoff, auch diesmal neue Wege gehend, abseits von jeder „Almenrausch und Edelweiß-Romantik" ein hartes, strenges Bauerndrama schaffen. Keine süßliche bäuerliche Genremalerei, die sich in Einzelheiten verliert, sondern ähnlich den wuchtigen Gemälden Egger-Lienz' soll das seltsame Schicksal dieses wilden Naturkindes in Filmbildern eingefangen werden. In der eigenwilligen künstlerischen Persönlichkeit der jungen Heidemarie Hatheyer hat Steinhoff eine geeignete Hauptdarstellerin gefunden, die außer ihrer schauspielerischen Befähigung auch die nötige körperliche Geschicklichkeit, die für diese Rolle erforderlich ist, mitbringt. Denn die „Geyer-Wally", die ihren Namen dadurch erhält, daß sie ein Geyernest ausnimmt und dann von den mutterlosen Vögeln auf Schritt und Tritt verfolgt wird, ist von ihrem Vater wie ein Bub erzogen worden und führt ein völlig ungebundenes, wildes Leben. Sie läuft in Knabenkleidung herum, ersteigt die höchsten Berge und schlägt im Zorn einen Knecht nieder, der eine Magd mißhandelt hat. Dann flüchtet sie, die Bestrafung, eine Freiheitsberaubung, fürchtend, unter den Schutz eines Asyls. Erst durch den Tod des Vaters und durch ihre Liebe zum „Bärenjosef" wird sie nach vielen inneren Kämpfen zu ihrer natürlichen weiblichen Bestimmung zurückgeführt. Der „Bärenjosef" wird von Sepp Rist dargestellt, der Vater ist Eduard Köck, und eine Anzahl Rollen wird bekannte Darsteller der Exlbühne zum erstenmal vor die Kamera bringen. Einer lustigen Entdeckung Steinhoffs konnte man in Sölden, dem Hauptstandort der Filmleute, beiwohnen. Ein Bub wurde für die Rolle eines Hüterjungen gesucht. In der Mittagpause steht Steinhoff vor dem Hause, die in Sonnenglanz getauchten schneebedeckten Berggipfel bewundernd, als ein kleiner Bauernjunge die Dorfstraße heraufschlenderte. „Komm mal her", ruft Steinhoff ihn zu sich. „Schau mal da hinauf auf die Felsen und schrei: mir scheint, da oben ist ein Unglück geschehen." Der Bub starrt Steinhoff einen Moment entgeistert an, dann, von dessen gütigem Gesichtsausdruck und freundlich befehlenden Augen bezwungen, blickt er hinauf zu den Felsen, reißt die Augen kugelrund auf und schreit mit überschnappender Kinderstimme: „Schau mal da rauf, mir scheint gar, da is a Unglück g'schehn." „Brav," lobt ihn Steinhoff, „so kannst du's auch sagen. Du spielst den

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8

(Devisenbank)

Hüterbuben." Und wie er dann vergnügt erzählt, hat er die verzückten Gesichter der Gesundbeter im Kochfilm ebenso seinen plötzlichen Eindrücken folgend aus der namenlosen Reihe der Komparsen herausgesucht. Die Außenaufnahmen zur „Geyer-Wally" werden in Sölden, in Obergurgl und am Hafelekar gedreht, die Innenaufnahmen in Tiroler Bauernstuben.

„Leinen aus Irland." Nach der gleichnamigen Komödie von St. v. Kamare. Drehbuch: Harald Brall. Spielleiter: Heinz Helbig. Ein Wien-Film der „Wien-Film".

In diesem Stück, das in der alten österreichischen Monarchie spielt, spiegeln sich die Verhältnisse, die das Land und seine Bevölkerung ins Unglück stürzten. Wir erfahren von dem tragischen Schicksal der böhmischen Weber, die durch das von einer Großfirma — der Libussa A. G. — eingeführte Leinen aus Irland geschädigt und brotlos gemacht werden sollen. Schon will der österreichische Minister die Einfuhr gestatten, da wird durch die aufrechte Haltung eines Beamten der Schwindel aufgedeckt. Der Präsident der Libussa (von Otto Treßler meisterhaft gespielt) entläßt seinen jüdischen Generalsekretär und die Gerechtigkeit siegt. Neben den schauspielerischen Leistungen von Oskar Sima, Hans Olden u. a. ist besonders der vom Deutschen Volkstheater bekannte Karl Skraup, der den Alois Hubermayer spielt, hervorzuheben. Der Film hat einen starken Erfolg errungen, auch mitten in der Szene gab es wiederholt Beifall.

Der Film der Deutschen Bergwacht. In den Wiener Kinos läuft gegenwärtig im Beiprogramm ein Film, der vom stillen Heldentum der Männer der Deutschen Bergwacht berichtet. Die Aufnahmen wurden im bayrischen Alpengebiet gedreht; wir staunen über die vortrefflichen Meldungseinrichtungen der Bergwacht und können die unermüdliche, lebensgefährliche Arbeit, die jeder für seinen Kameraden leistet, an den Laufbildern verfolgen. Besonders die Abseilung eines Verunglückten auf dem Rücken eines Bergwachtmannes bei schwierigsten Fels- und Schneeverhältnissen wurde allgemein bewundert.

„Wenn Männer verreisen." Drehbuch und Spielleitung Georg Zoch. Ein lustiger Film, der zwar in einer den heutigen Begriffen fernen Zeit spielt, aber durch zahlreiche gute Einzelszenen seinen Zweck, die Zuseher zu erheitern, größtenteils erfüllt. Von den Darstellern ist besonders die Leistung Georg Alexanders hervorzuheben.

„Eine Frau wie Du ..." Ebenfalls ein Filmlustspiel, das besonders der Hauptdarstellerin Brigitte Horney eine gute Rolle bringt.

„Drei Väter um Anna." Ein Ufafilm nach dem Roman „Fogg bringt ein Mädchen mit" von W. Klöpffer. Spielleiter: Carl Boese.

Eine lustige Vaterschaftskomödie, die zum Teil auf dem Lande spielt, mit einer Reihe geschickt gebrachter und abwechslungsreicher Szenen. Zum Gelingen haben neben der Darstellung (Ilse Werner, Hans Stüwe, Theodor Danegger, Tonio Riedl) auch die gut eingefangenen Landschaftsbilder, die bei Passau im Bayrischen Wald gedreht wurden, beigetragen. Im Beiprogramm läuft der neue Ufa-Kulturfilm „Alle Segel klar", der zeigt, was unsere Jugend im Segelsport zu leisten imstande ist.

Erwin Benesch.

Bücher und Zeitschriften

Blodigs Alpenkalender 1940. 15. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. Karl Blodig, unter Mitarbeit von Hans Stoepler. Verlag und Druck von Paul Müller, München. Preis RM. 2.90.

Wieder erfreuen uns Altmeister Blodig, der vor kurzem seinen 80. Geburtstag beging, und sein kunstsinniger Verlag mit einer reichen Fülle vorzüglicher Bergbilder, bei deren Anblick nicht nur dem alterprobten Wanderer und Bergfahrer das Herz höher schlägt, sondern auch dem dieser Zauberwelt bisher vielleicht gleichgültig gegenübergestandenen Bergverächter der Knopf aufgeht und der Gedanke erwacht, daß es doch eine andere, schönere Welt sein muß, die sich da vor ihm ausbreitet, als die, in der er sich täglich bewegt. Dazu schreibt Blodig, der viel- und weitgereiste Bezwinger der Viertausender, immer passende Geleitworte als Beweis, daß er sich noch lange nicht erschöpft hat, daß seine Feder noch keineswegs zu rosten beginnt.

E. P.

„Deutsche Alpenzeitung." Oktoberheft 1939. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Der einleitende Beitrag „Volk im Kampf" von Fritz Schmitt beinhaltet eine Betrachtung zu Werken von Albin Egger-Lienz und enthält zwei Wiedergaben von Gemälden des Malers. Herbert Paidar berichtet über das heldenhafte Ringen um den Tent Peak, eine kleine Bildbetrachtung mit kurzem Text erinnert uns an die vielseitigen Schönheiten des Sellraintales.

Der getreue Eckart. Monatsschrift der Ostmark. Herausgegeben von Bruno Brehm. Adolf Luser Verlag, Wien 55.

Die Novemberfolge enthält einen Beitrag „Langemarck", in dem Wolf Justin Hartmann anläßlich der 25. Wiederkehr des Tages von Langemarck eine ergreifende dichterische Sinndeutung des Opferganges der deutschen Jugend gibt. Im kulturpolitischen Teil dieser Zeitschrift, die sich besonders der Pflege der Beziehungen des Südostens zum deutschen Volk widmet, schildert Kurt Ziesel seine Eindrücke von einer Bulgarienreise, Alice Müller-Neudorf umreißt an Hand prachtvoller Lichtbilder Art und Wesen des bulgarischen Menschen.

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Leichtathletikmannschaft

Von 1921—1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Von 19 bis 20.15 Uhr Übungen im Turnsaal, nachher „Blaues Freihaus".

Berichte von und über Kameraden.

Gefr. Gerald Leinweber. — Dr. Albrecht Maier wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde vorzeitig zum Gefreiten befördert und vom Regimentskommandeur persönlich beglückwünscht. — Eduard Schmied. — Leo Seitelberger. — Franz Steirl. — Ing. Oskar Turecek. — Franz Lindner. — Lothar Christian Mayer, Gr. Kampffliegerschule, 2. Schülerkomp. in Tutow über Demmin. — Hans Müller. — Alfred Pikall. — Julius Gallian. — Oblt. Kurt Schrötter machte den Krieg in Polen mit. — Otto Steinmann wurde Gefreiter. — Ing. Leo Olf wurde zum Gefreiten befördert. — Heinrich Wolfram. — Josef Ullmann.

Dr. R. Skuhrawy wurde dienstlich nach Krakau berufen. — Franz Stärker hat sich am 7. Oktober mit Friedl Tschabek, Magistratsrat Dr. Erich Peter am 21. Oktober mit Marianne Hertl, Josef Ullmann mit Hermine Glaser vermählt. — Hans Frank bekam einen Stammhalter, Franz Slezak und Dr.-Ing. H. Nowak je ein Töchterlein. — Ing. Josef Zappe wohnt in Graz, Brockmanngasse 84.

Die Turenberichte (oder Fehlberichte) der AV.-Mitglieder über das Jahr 1939 sind bis spätestens 23. November d. J. an Prokesch zu übergeben.

Die Julfeier der AV. wird am Donnerstag, den 14. Dezember, in der „Heumühle", 4., Schönbrunnerstraße 2, stattfinden.

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria". Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse.

Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Reichsbundpässe. Wir machen neuerlich alle Kameraden darauf aufmerksam, daß die Reichsbundpässe angelangt sind. Die Pässe der Kameraden, die ihre Lichtbilder bereits abgegeben haben, sind ausgefertigt und erliegen in der Geschäftsstelle. Aber auch alle anderen Kameraden können nun gegen Vorlage eines Lichtbildes ihren Paß in der Geschäftsstelle sofort ausgestellt erhalten.

Pässe, die bis 31. Dezember 1939 nicht abgeholt werden, verfallen zugunsten des Vereins.

Bootsroste im Paddlerheim. Einmal noch wollen wir heuer uns an den Kameradschaftssinn unserer Bootshauseinsteller wenden. Die Bootsroste dürfen während des Winters nicht im Freien bleiben und können nur durch gemeinsames Anpacken einiger Kameraden unter

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Wien, 6., Gumpendorferstraße 51 • Fernsprecher B-26-4-54

Ski-Ausrüstung Bekleidung

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

Dach und Fach gebracht werden. Dies wollen wir am Sonntag, den 19. November, vormittag um 10 Uhr, erledigen und bitten jene Kameraden, die hiezu bereit sind, sich vorher fernmündlich in unserer Geschäftsstelle bis längstens 17. November zu melden.

NSRL.-Unfallversicherung. Wichtig! Genau lesen! Mit einem Rundschreiben des NSRL., Bereich 17, Ostmark, vom 22. Oktober 1939, wurden wir davon unterrichtet, daß und auf welche Weise die bisherige Ostmark-Pflichtversicherung in eine freiwillige Unfallversicherung des NSRL. ab 1. September 1939 übergeleitet wurde.

Die bisherige Ostmark-Versicherung endet jedenfalls am 1. September 1939. Es bestand die Möglichkeit, den Versicherungsschutz durch Nachzahlung von je 33 Rpf. für die Versicherten bis 31. August 1940 zu verlängern oder die Rückzahlung des verhältnismäßigen Betrages von 47 Rpf. zu begehren. Die Entscheidung mußte bis 6. November 1939 getroffen werden.

Außerstande, uns in dieser kurzen Zeit mit allen Mitgliedern, die den Versicherungsbeitrag für das Jahr 1939/40 bezahlt haben, ins Einvernehmen zu setzen, haben wir uns für die Rückzahlung entschieden. Nach Erhalt der Beträge vom NSRL. werden wir sie unseren Mitgliedern für vorhandene Außenstände oder Beiträge im kommenden Jahr gutschreiben. Unfälle, die sich seit dem 1. September 1939 ereignet haben, fallen nicht mehr unter den Versicherungsschutz.

Jene Mitglieder, die auch weiterhin den Unfall-Versicherungsschutz wünschen, besitzen jedoch sogleich die Möglichkeit, gegen Zahlung der Prämie von 80 Rpf. (auf die die rückzuzahlenden 47 Rpf. allenfalls angerechnet werden können) und Angabe ihres Geburtsdatums den Schutz der NSRL.-Unfallversicherung für das laufende Versicherungsjahr vom Zeitpunkt der Neuanmeldung bis zum 31. August 1940 zu erwerben. Diese Versicherung gilt für Unfälle bei allen Sportarten.

Alg. Skiabteilung „Rudolfine"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

November:

Freitag, 17.: **Leitungssitzung.**

Dezember:

Sonntag, 3.: **Troppberg.** Treffpunkt 8.30 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt nach Purkersdorf. Führer: Michael Imitzer.

Dienstag, 5.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 10.: **Anninger—Pfaffstätten.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnendhaltestelle Mauer. Führer: Franz Zabal.

Gold. Sonntag, 17.: **Kein Ausflug.**

Weihnachten, 24.—26.: **Ausflug nach Vereinbarung,** den gegebenen Verhältnissen entsprechend. Führer: Hans Hein, Wien, 18., Dittesgasse 15, Tel. U-24-7-46.

Sonntag, 31.: **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Grinzing. Führer: Alois Günther.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

NB. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

Lichtbildervortrag

1., Fischhof 3. Fernruf U-28-8-42.

Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.

Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.

Heimabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Die nächsten Vorträge finden am 9. und 23. November statt. Näheres wird den Mitgliedern schriftlich bekanntgegeben.

Gruppe „Anninger"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweingasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlgasse 22.

Dezember:

Samstag, 2.: **Krampusfeier mit Musik.** Gäste mitbringen!

Sonntag, 10.: **Anninger.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Heinrich Vinzenz.

Freitag, 15.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 17.: **Hoher Lindkogel.** Treffpunkt 7.30 Uhr Philadelphiabrücke. Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 24., bis Dienstag, 26.: **Größere Schitur.** Näheres und Anmeldung beim Führer: Vinzenz Heinrich.

Samstag, 30. Dez., bis Montag, 1. Januar: **Größere Schifahrt.** Näheres und Anmeldung beim Führer: Fritz Schubert.

Bei Schnee werden alle Fahrten als Schituren geführt. Die Mitarbeit aller zur Krampusfeier ist eine Selbstverständlichkeit, da diese Feier so gelingen muß wie bisher.

Lawinenwarnvereinigung „Alpina Hilda"

Vereinsabend jeden Freitag in Führers Schützensaal, 8., Albertg. 43. Obmann: Willi Russak, Wien, 15., Clementinengasse 27.

Ausflüge:

November:

Sonntag, 26.: **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 13 Uhr Neuwaldegg. Führer: Willi Russak.

Dezember:

Sonntag, 3.: **Freie Wanderung.** Treffpunkt 13 Uhr Hütteldorf. Führer: Franz Klose.

Sonntag, 10.: **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 13.30 Uhr Mauer. Führer: Carli Reichl.

Sonntag, 17.: **Hermannskogel.** Treffpunkt 14 Uhr Nußdorf. Führer: Noldi Russak.

Weihnacht in Lilienfeld!

Abfahrt: Samstag, 23. Dez. Führer: Franz Klose.

Silvester in Alpl!

Abfahrt: Samstag, 30. Dez. Führer: Willi Russak.

Näheres im Vereinsheim jeden Freitag.

Schituren bei günstigen Schneeverhältnissen.

Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Fernruf: B-28-4-85. Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Postscheck: 102.381.

Kanzleistunden: Täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

Veranstaltungen bis Januar 1940.

A. Schi-Gymnastikkurse.

Die Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins veranstaltet auch heuer unter Leitung staatlich geprüfter Schilehrer Gymnastikkurse, zu die wir Sie herzlich einladen.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaale des Zweiges Austria, Wien 56/6, Linke Wienzeile 4, abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen.

Ein Kurs umfaßt acht Abendstunden. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung des Zweiges Austria RM. 3.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

Anmeldungen in der Kanzlei der Schiabteilung.

Zu folgenden Kursen ist noch jetzt ein Eintritt möglich:

Kurs 5: vom 1. November bis 20. Dezember, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 6: vom 1. November bis 20. Dezember, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kleidung: Damen: Turnkleidung (kurze schwarze Hose, Leibchen), Trainings- oder Badeanzug, Turn- oder Kletterschuhe. — Herren: Turnkleidung, Trainingsanzug, Turn- oder Kletterschuhe.

MODELL Draber SCHUHE
Die besten und verläßlichsten
Sport- u. Schischuhe
zu den niedrigsten Preisen
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29
Baden, Otto Planettag. 8 Gegr. 1890



Emil Wenisch Leinen · Gradl · Damaste · Benger- u. Bleyle-Trikot · Herren- und Damen-Winterwäsche · Winterdirndl und Schafwollstoffe. **Wien, 16., Gablenzg. 6** Fernruf U-34-0-73

B. Schi-Unterrichtskurse für Anfänger.

1. **Kurs: Sonntagskurs in Steinhaus am Semmering** oder bei genügender Schneelage in der näheren Umgebung Wiens. Ort des Unterrichts wird jeweils Freitag vorher in der Kanzlei bekanntgegeben. Kurstage: 10., 17., 24. bis 26. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—.
2. **Kurs: Sonntagskurs im Wienerwald,** bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstag: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

C. Schi-Unterrichtskurse für Mindergeübte.

3. **Kurs: Weihnachtskurs in Mariazell** vom 24. bis 26. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf und Sepp Pollak. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 2.40, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—.
4. **Kurs: Sonntagskurs im Wienerwald,** bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

D. Schi-Unterrichtskurse für Fortgeschrittene.

5. **Kurs: Sonntagskurs in Steinhaus am Semmering** oder bei genügender Schneelage im Wienerwald. Kurstage: 10., 17., 24. bis 26. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—.
6. **Kurs: Sonntagskurs im Wienerwald,** bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.
7. **Kurs: Sonntagskurs im Wienerwald,** bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.
8. **Kurs: Sonntagskurs im Wienerwald,** bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.
9. **Kurs: Weihnachtskurs in Radstadt** vom 24. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940 (8 Tage). Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.—. Wegen Besorgung der Unterkunft ist eheste Anmeldung persönlich in der Kanzlei der Schiabteilung, Wien 56/6, Linke Wienzeile 4, dringendst erforderlich. Mindestteilnehmerzahl zehn Personen.

E. Ausbildungsturenkurse.

10. **Kurs: Sonntagskurs** (Ausbildungskurs) für gute Schiläufer in **Steinhaus am Semmering und im Raxgebiet.** Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—.

F. Turenführungen zu Weihnachten.

1. **Führung: Fahrten im Gebiete von Aflenz** vom 24. bis 26. Dezember. Führer: Max Wiesinger.
2. **Führung: Fahrten im Gebiete von Schladming** vom 24. bis 26. Dezember. Führer: Rudolf Janofsky.
3. **Führung: Fahrten im Gebiete von Mitterndorf** vom 23. bis 26. Dezember. Führer: Franz Rud. Juschitz.
4. **Führung: Fahrten im Gebiete von Türnitz** vom 25. bis 26. Dezember. Führer: Oskar Muli.
5. **Führung: Fahrten im Gebiete von Steinhaus** vom 25. bis 26. Dezember. Führer: Robert Obrecht.

(Siehe auch Bergfahrten der Führerschaft.)

Sonntagsfahrten der Schiabteilung.

Die Schiabteilung veranstaltet ab Dezember jeden Sonntag unentgeltliche Unterrichtsfahrten und Führungen, die immer Donnerstag vorher verlautbart werden. Diese Führungen werden für schwache Fahrer (Anfänger) und mittlere Fahrer (Fortgeschrittene) ausgeschrieben, es ist daher kein Teilnehmer eines Schikurses der Austria-Schiabteilung nach der Kursbeendigung sich selbst überlassen, sondern es ist jedem ermöglicht, seine weitere Ausbildung zum Turenläufer an diesen Sonntagen ohne weiteren Kursbeitrag zu erwerben.

Kommen Sie deshalb Schilaufen zur Austria-Schiabteilung!

Mitglieder des Zweiges Austria, unterstützt die Arbeiten der Schiabteilung durch Beitritt! Jahresbeitrag RM. 2.—.

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.**

Schifahrten: § für Anfänger. §§ für Mindergeübte. §§§ für gute Fahrer.

Abkürzungen:
SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Bt. = Bortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Sonntag, den 19. November 1939:

* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Führer: **Max Wiesinger.**

* **Eisernes Tor.** Straßenbahn von Friedrichstraße etwa 8.30 Uhr nach Baden. Freie Wanderung zum Eisernen Tor. SF. etwa RM. 1.30. Führer: **Franz Rudolf Juschitz.**

* **Sonntagsberg.** Bt. Westbahn 15.38 Uhr nach Sonntagsberg. Wanderung nach Waidhofen. SF. RM. 7.80. Führer: **Anton Pichler.**

Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 17. November.



Austria-Mitglieder!

kauft bei den Fachfirmen, die in den **„Austria-Nachrichten"** inserieren!

Herren- und Knabenkleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58



GRAF Erbswurst das Beste!

Pleß hüte / krawatten / herrenmode / sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

Sonntag, den 26. November 1939:

* **Südlicher Wienerwald.** Südbahn nach Mödling, mit Kraftwagen nach Hinterbrühl. Gaaden—Heiligenkreuz. Rückweg nach Übereinkommen. Ausflugskarte 70 Rpf., Kraftwagen 30 Rpf. Führer: **Rudolf Janofsky.**

* **Bisamberg.** Treffpunkt 9 Uhr Strebersdorf. Bisamberg—Hagenbrunn. Rückweg nach Übereinkommen. Führer: **Hans Bernhart.**

** **Rax.** Bt. Südbahn nach Payerbach. Prein—Ludwighaus. Weiterweg nach Übereinkommen. SF. RM. 4.40. Führer: **Ernst Pfiel.**

** **Hohe Wand.** Südbahn 6.40 Uhr nach Winzendorf. Winzendorf—Hanslsteig—Wanderung über die Hochfläche. SF. RM. 3.—, Kraftwagen RM. 1.—. Führer: **Ing. Kromus.**

Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 24. November.

Sonntag, den 3. Dezember 1939:

* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnende Pötzleinsdorf (Linie 41). Freie Wanderung Exelberg—Steinriegel. Führer: **Viktor Sieger.**

* **Buchberg.** Westbahn 6.33 Uhr nach Neulengbach-Markt. Neulengbach-Markt — Buchberg (Wildeggerhütte) — Johannesberg — Kronstein—Rekawinkel. Ausflugskarte RM. 1.70. Führer: **Ing. Karl Potyka.**

* **Hohe Wand.** Südbahn 6.40 Uhr nach Grünbach. Grünbach—Raskreuz—Plackles—Große Kanzel—Leitergraben—Maiersdorf—Teichmühle—Winzendorf. SF. RM. 3.50. Führer: **Rudolf Janofsky.**

Sonntag, den 10. Dezember 1939.

* **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8.30 Uhr Straßenbahnende Sievering. Freie Wanderung. Führer: **Franz Gruber.**

* **Föhrenberg.** Straßenbahnende Mauer um 10 Uhr. Klause—Kalksburg —Eichkogel —Kaltenleutgeben —Kammersteinerhütte —Rodaun. Fahrpreis 50 Rpf. Führer: **Rudolf Janofsky.**

Eisernes Tor (falls Schnee, dann als Schifahrt). Südbahn 7.14 Uhr nach Baden. Baden—Eisernes Tor—Sattelbach—Siegenfeld —Pfaffstätten. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Max Wiesinger.**

§§ **Rax** (Kesselgraben). Südbahn 6 Uhr nach Payerbach-Reichenau. Payerbach—Rax—Kesselgraben-Abfahrt (Hubmayr) — Gsohlhirn-Abfahrt (Baldauf). SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.50, Lokalbahn 67 Rpf. Führer: **Hubmayr** und **Baldauf.**

Sonntag, den 17. Dezember 1939:

Wienerwald. Von Hütteldorf 9 Uhr nach Purkersdorf. Purkersdorf—Troppberg (bei Schneelage Schifahrt). Führer: **Ing. Kromus.**

§§ **Klosteralpe.** Westbahn 7.05 Uhr (Eilzug) nach Lilienfeld. Lilienfeld—Klosteralpe—Muckenkogel—Hinteralpe. SF. RM. 4.70, Zuschlag 25 Rpf. Führer: **Franz Rudolf Juschitz.**

§ **Kreuzberg.** Südbahn 6 Uhr nach Breitenstein. Breitenstein—Kreuzberg—Payerbach. SF. RM. 5.30. Führer: **Karl Baldauf.**

§§ **Stuhleck.** Südbahn 6 Uhr nach Spital a. S. Spital a. S.—Stuhleck—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **Max Wiesinger.**

§§§ **Schneeberg.** Südbahn 6.40 Uhr nach Puchberg. Auffahrt zum Schneeberghotel—Schneeberg—Abfahrt Trenkwiesenschlucht. SF. RM. 3.90, Zahnradbahn RM. 2.50. Führer: **Sepp Sklenar.**

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

§ **Karnerhofspitze.** Westbahn 7.05 Uhr (Eilzug) nach Türnitz. Türnitz—Eibl—Karnerhofspitze—Türnitz. SF. RM. 5.50, Eilzugszuschlag 25 Rpf. Führer: **Franz Rudolf Juschitz.**

§§§ **Rax.** Südbahn 6 Uhr nach Payerbach-Reichenau. Payerbach—Hirschwang—Seilbahn—Gsohlhirnabfahrt. SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.50, Lokalbahn 67 Rpf. Führer: **Eduard Orlet.**

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 1. Dezember.

Weihnachten, 23. bis 26. Dezember 1939:

§§ **Mitterndorfer Schigebiet** (Schiabteilung). Westbahn 7.05 Uhr (Eilzug) nach Klachau. Klachau—Hollhaus. Fahrten im Gebiete des Hollhauses. SF. RM. 14.60, Eilzugszuschlag 50 Rpf., Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Franz Rudolf Juschitz.**

Besprechung am Freitag, den 8. Dezember.

Weihnachten, 24. bis 26. Dezember 1939:

§§ **Schladming** (Schiabteilung). Bt. Westbahn 15.45 nach Schladming. Fahrten in der Umgebung von Schladming. SF. RM. 16.20. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Rudolf Janofsky.**

Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

§§ **Fahrten in der Umgebung von Aflenz** (Schiabteilung). Bt. Südbahn 15.45 Uhr nach Aflenz. Schiführungen in der Umgebung von Aflenz. SF. RM. 9.30, Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Max Wiesinger.**

Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

§§ **Wölzer Tauern** (Schiabteilung). Bt. Westbahn nach Trautenfels. Fahrten im Gebiete der Mörsbachhütte. SF. RM. 14.20. Führer: **Norbert Stärker.**

Besprechung am Donnerstag, den 21. Dezember.

Weihnachten, 25. und 26. Dezember 1939:

§ **Steinhaus am Semmering** (Schiabteilung). Südbahn 6 Uhr nach Steinhaus. Fahrten im Gebiete von Steinhaus. SF. RM. 5.80. Führer: **Robert Obrecht.**

Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

§ **Türnitz** (Schiabteilung). Westbahn 7.05 Uhr (Eilzug) nach Türnitz. Fahrten in der Umgebung von Türnitz. SF. RM. 5.50. Führer: **Oskar Muli.**

Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

Dienstag, den 26. Dezember (Feiertag) 1939:

* **Hoher Lindkogel.** Badner Elektr. von Friedrichstraße 8.30 Uhr nach Baden. Baden—Jägerhaus—Eisernes Tor. Rückweg nach Übereinkommen. Ausflugskarte RM. 1.30. Führer: **Hans Bernhart.**

§§ **Stuhleck.** Südbahn 6 Uhr nach Spital a. S. Spital a. S.—Stuhleck—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **Anton Pichler.**

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 22. Dezember.

Silvester, 30. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940:

§§ **Totes Gebirge.** Westbahn nach Klachau. Klachau—Hollhaus—Lawinenstein—Schneiderkogel. SF. RM. 14.60. Teilnehmerzahl auf 5 beschränkt. Führer: **Anton Pichler.**

Besprechung am Freitag, den 22. Dezember.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Turenbuch zuverlässig einzutragen.

Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

Es ist höchste Zeit Ihre Skihose zu bestellen!
Max Strableg Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6 Ruf U-48-6-77

Beilagenhinweis. Wir verweisen unsere Leser auf den der Novemberfolge der „Austria-Nachrichten" beigegebenen Prospekt der Firma W. Karl Unshelm, Solingen.


Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Skiwerkstätte Josef Trumpesch
Wien 7, Neustiftgasse 32 Fernruf B-30-5-15
Esche- und Hickory-Ski, alle Reparaturen, Glockner-Stahlkante
In der Ecke beim Augustinbrunnen

Hauptschriftleiter: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: F. Bruckmann K. G., München 2, Nymphenburgerstr. 86. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Große Auswahl
in **Schi** (Eschen u. Hickory), **Schibindungen, Sport- u. Schibekleidung** sowie gesamte **Sportausrüstung**
Verkauf sämtlicher Uniformen für parteiamtl. Formationen
Sporthaus Steineck, Wien, 7.
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Mäntel Kostüme Kleider
MALY
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Raz, Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.
Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Raz, 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.
Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Raz. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Die Leistungen der NSV mahnen zur Tat



Werde Mitglied

Neu erschienen!

Verzeichnis der Führer der Zweigvereine Österreichs des Deutschen Alpenvereins
156 Seiten, gebunden . . . . . RM. —.80
Ein wichtiges Nachschlagebuch für jedermann! Für die Benützer unserer Bücherei unentbehrlich!

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.
Hoch vom Dachstein an . . .
von
Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl
2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.
In Ganzleinen RM. 7.50.
Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

Empfohlene Firmen

SPORTHAUS MISSLER
JETZT WIEN I, SCHOTTENRING 9
NEBEN POLIZEIDIREKTION

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Rudolf Krey Wien, 1., Graben 13 — Alpine Literatur, Militaria **Das gute deutsche Buch**

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Herren- und Damenstoffe

Feine englische Damen- und Herrenstoffe bei: **Schrödl & Cie.** Tuchhandlung Wien, 1., Graben Nr. 10, Eingang Spiegelgasse 2.

Lederwaren und Reiserequisiten

TASCHNER JILKA — DAMENTASCHEN KOFFER - LEDERWAREN WIEN VI. AMERLINGSTRASSE 8 — RUCK-SÄCKE

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (AV.-Mitgl.) Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 67 Tel. A-28-3-44

Möbel und Inneneinrichtungen

BRIEGER-MÖBEL
Bedeutend vergrößert, 25 Ausstellungsräume, besondere Auswahl in preiswerten Schlafzimmern
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER 7., NEUBAUGASSE 40

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27.002.

Parfümerie und Haushaltartikel

Parfümerie „Lona"
Wien, 6., Linke Wienzeile 4.
Mitglieder Vorzugspreise.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 61. Telephon A-31-0-81.

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung Marke Alpina (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RZM.

Bergsteiger bevorzugen **Sporthaus Grete Stahl**
Wien, 9., Fuchsthallergasse 3 Telephon A-16-0-29 Gegründet 1906

Postversandort Wien.



Sporthaus Mizzi Langer-Kauba
Wien 7. Kaiserstrasse 15.
Tel. B 31-3-31

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-35-8-39
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte
Divisek
15., Gisselhergasse 4
Tel. U-34-0-31.



Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl I., Neuer Markt 16
R-27-5-10, R-27-5-11

Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Badeartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7. Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Gesamte Wintersportausrüstung
in erprobter Güte erhalten Sie beim
Sportausrüster E. Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Eigene Maßschneiderei
Reichhaltiges Skilager
Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867

Dezember Julmond 1939
77. Jahr

Austria Nachrichten

ÖAV



Seekarhaus, 1791 m, Radstädter Tauern

Derzeit bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der Betten	Anzahl der Matratzen	Anmerkung
Alois-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Kammersteinerhütte	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim.
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	El. Licht, Brause- u. Wannenb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trafik, Fernspr.
Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lawinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trafik.

Hütten und Wege

Das Adolf-Witzenmann-Relief an der Neuen Pforzheimerhütte. Längst hatte der Zweig Pforzheim des D. A. V. den Plan gefaßt, seinem so hochverdienten Vorsitzenden Adolf Witzenmann ein würdiges Denkmal zu errichten an der Neuen Pforzheimerhütte, der ihm zu Ehren der Name Adolf-Witzenmann-Haus verliehen worden war. Prof. Fritz Wolber, der Schöpfer des monumentalen Ehrenmals für die neun Gefallenen des Zweiges Pforzheim, hatte in Form einer Rundplakette ein Relief geschaffen, das in sprechender Ähnlichkeit die energischen und doch gütigen Züge des Ersteigers von mehr als tausend Gipfeln schlicht und vornehm widergibt. Eine Münchner Kunstgießerei hatte den Bronzeguß ausgeführt, und das Relief war auf die Hütte geschafft worden, um inmitten der Hausfront über der rundbogigen Eingangstür angebracht zu werden. Der Termin zur Einweihung war auf den 28. August 1939 festgesetzt worden. Da ließ ein Telegramm den ersten Schatten auf die Vorbereitungen fallen. Dr. Knauff, ein langjähriges, treues Mitglied des Pforzheimer Alpenvereins, war in den Ötztaler Bergen am Schwärzenkamm tödlich abgestürzt. Und nun zuckte auch schon das erste Wetterleuchten des aufziehenden Kriegsgewitters über den längst schwerbewölkten politischen Horizont.

Mit den blausamtenen Schatten hochgetürmter Haufenwolken im Wechsel mit lichtem Sonnenschein hatte sich der Bergkranz des weitgeschwungenen Gleierschtales geschmückt, das Relief war von einem großen, von der Hüttenpächterin Frau Gschwandtner gestifteten Kranz umgeben, als auf dem obersten Treppenabsatz zu Füßen des Reliefs namens des Pforzheimer Alpenvereins der 1. Schriftführer, Amtsgerichtsrat Kemmer, das Wort ergriff. Er erinnerte an die außerordentlichen Verdienste Adolf Witzenmanns um den Alpinismus und den Alpenverein, die unter anderem auch der Hauptausschuß im Auftrage des AV.-Führers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, in einer Zuschrift besonders gewürdigt hatte. Das Relief sei gedacht als Dankmal des Pforzheimer AV.-Zweiges für seinen bewährten Führer und Förderer, als Mahnmal für die heranwachsende Jugend und als Ehrenmal für Adolf Witzenmann, den hervorragenden Bergsteiger und aufrechten deutschen Mann.

Schiabfahrt vom Schöpfl. Der Wienerwald ist um eine schöne Schiabfahrt reicher geworden! Diese Schiabfahrt führt (rote Bezeichnung) als Höhenweg vom Schöpfl-Schutzhaus über Vorder-Schöpfl zum Schöpflgitter. Von hier, der Straßengabelung Klausen-Leopoldsdorf—St. Corona und Forsthof erreicht man in einer halben Stunde die Autobushaltestelle Klausen-Leopoldsdorf. Verkehr ab Baden-Südbahn 8.10, 13.45, 19.15 Uhr; ab Klausen-Leopoldsdorf 6.05, 11.50, 17.35 Uhr. Will man weiterwandern, führt eine blaue Wegbezeichnung über Kreuzeck und Steinplattl nach Preßbaum. Die Gruppe Wienerwald ladet alle Schifahrer ein, dem Schöpfl und dem obbeschriebenen Höhenweg einen Besuch abzustatten. Im Schutzhaus ist für Verköstigung mit und ohne Marken vorgesorgt.

Die Dr.-Josef-Mehrl-Hütte des Zw. Wien im Rockgebiet sowie die Reiteralm-Schihütte bei Schladming sind im Winter 1939/40 geöffnet und bewirtschaftet. Auskunft in der Zweigvereinskanzlei, Wien, 6., Rahlgasse 6.

Das Berggebiet in den Schladminger Tauern um den Pleßnitzzinken und das Kreuttal wird nunmehr vom neuen Zweig Mistelbach des D. A. V. betreut. Auch das Bergsteigerheim Gössenberg und die Pleßnitzzinkenhütte werden vom Zweig Mistelbach aus betrieben.

Bewirtschaftung der Ostmarkhütte. Die dem Zw. Bergsteigervereinigung gehörende Ostmarkhütte auf der Hinteralm (Schneealpe) ist vom 23. Dezember bis 6. Januar und ab Mitte Februar bewirtschaftet.

Das Guttenberghaus ist vom 22. Dezember bis 2. Januar beaufsichtigt.

Die Alpenrosehütte (1234 m) auf der Sauwand bei Mariazell, die unserer Gruppe, der Alpinen Gesellschaft „Kientaler", gehört, ist ganzjährig bewirtschaftet; es stehen 6 Betten und 12 Matratzenlager zur Verfügung. Die Hütte ist von Mariazell über Rasing in 2 Stunden, über Halltal—Mooshuben in 2½ Stunden, und von Gußwerk in 1½ Stunden erreichbar.

Festtagsrückfahrkarten zu Weihnachten. – Lilliger Sonderzüge. Zu Weihnachten 1939 werden wie im Vorjahre Festtagsrückfahrkarten ausgegeben, die vom 21. Dezember 1939 (Donnerstag vor Weihnachten, 0 Uhr) bis zum 4. Januar 1940 (Donnerstag nach Neujahr, 24 Uhr) gelten. Die Hinfahrt kann innerhalb dieses Zeitraumes beliebig angetreten werden; die Rückreise muß am 4. Januar, 24 Uhr, beendet sein.

Zur Entlastung des Verkehrs in den fahrplanmäßigen Zügen werden am 16., 17. und 21. Dezember 1939 in einigen Fernverbindungen Sonderzüge 3. Klasse mit 50prozentiger Fahrpreisermäßigung eingelegt, die nur mit Sonderzugfahrkarten benützt werden dürfen und in denen jedem Reisenden ein Sitzplatz gewährleistet ist. Die Sonderzugfahrkarten müssen bei den Fahrkartenausgaben rechtzeitig vorher bestellt werden. Während die Hinfahrt nur in den Sonderzügen möglich ist, gelten die Sonderzugfahrkarten für die Rückreise vom 27. Dezember bis 8. Januar einschließlich auch für Personenzüge. Die Benützung von D- und Eilzügen ist auf der Rückfahrt gegen Zahlung der vollen Zuschläge gestattet.

Verkehr auf den Schneeberghof. An allen Samstagen und am 5. Januar (nicht am 4. Januar) haben folgende Züge Anschluß bis zum Hochschneeberg, bzw. bis zur Schneegrenze: Ab Wien-Süd 12.14, 16.40, an Hochschneeberg 16.55, 20.45. An Sonntagen (bzw. vom 22. Dezember bis 6. Januar täglich) ab Wien-Süd 6.40, an Hochschneeberg 10.45. Rückfahrt ab Hochschneeberg 17.55, an Wien 22.10.

Der Berg blüht

Um es gleich vorwegzunehmen: Dieses Buch ist eine große schöpferische Tat. Es ist wirklich der Weg zu einer staunenden Begegnung mit der Pflanze. Dem Freund der Berge ist es einmal ganz gleichgültig, wie die einzelnen Pflanzen lateinisch heißen, wie sie sich unterscheiden, wieviel Staubgefäße sie haben. Zwei Freunde, ein Lichtbildner von hohen Gnaden und ein Wissenschaftler, dem dichterische Sprachgewalt gegeben ist, haben sich zusammengetan, das biologische Geschehen, das in den Bergpflanzen lebendig ist, den Schöpfungsgedanken, der in ihnen in vollendeter Zweckmäßigkeit und erhabener Schönheit sich darstellt, zu beglückender Anschauung zu bringen. Wer diese ganze Welt von Beziehungen, die um die Bergpflanze möglich sind, einmal bewußt erlebt hat, der wird von jeder Bergfahrt viel Neues und Schönes heimbringen.

So werden in diesem herrlichen Buch 71 Bergpflanzen durch untadeliges Bild und meisterliches Wort zum Erlebnis, zu einer im vollkommensten Maße geglückten Synthese von Erlebnisnähe und wissender Anschauung. Der hohen und gestrengen Wissenschaft sind die beiden Verfasser in einem eigenen Ergänzungskapitel gerecht geworden, das von allen behandelten Pflanzen den lateinischen Namen, die Familie, den Ort der photographischen Aufnahme, Blütenfarbe, Verbreitung, Standort sowie Literaturangabe bringt. Mit einem aufrichtigen und begeisterten Glückwunsch an die Verfasser und an den Verlag wüßte ich kein besseres und zündenderes Schlußwort an den Leserkreis — von dem ich wünsche, daß er alle Naturfreunde deutscher Zunge umfassen möge —, als das des Autors selber: „Ich freu mich jetzt, daß Du in diesen Blättern liest, daß Du diese Bilder, die mir so viel bedeuten, anschaust. Aber als jener sie schuf, als ich daran schrieb, da dachten wir nicht an Dich, sondern nur an die Pflanze. Für uns war der Weg das Ziel, das Mittel der Zweck, das Geschaffene die Erfüllung. Auf die Erlebnisse kommt es an. Sie sind das, was das Leben wertvoll macht — sie sind das Einzige, das wirklich und magisch ist zugleich. Sie warten auf Dich da droben. Der Berg blüht! Komm! Wir wollen wandern! —"

Ich bestelle hiermit durch die Buchhandlung .....

..... vom F. Bruckmann Verlag, München

(In offenem Briefumschlag als Drucksache 3 Pf. Porto)

..... **Der Berg blüht** Von Ernst Krause und Volkmar Vareschi

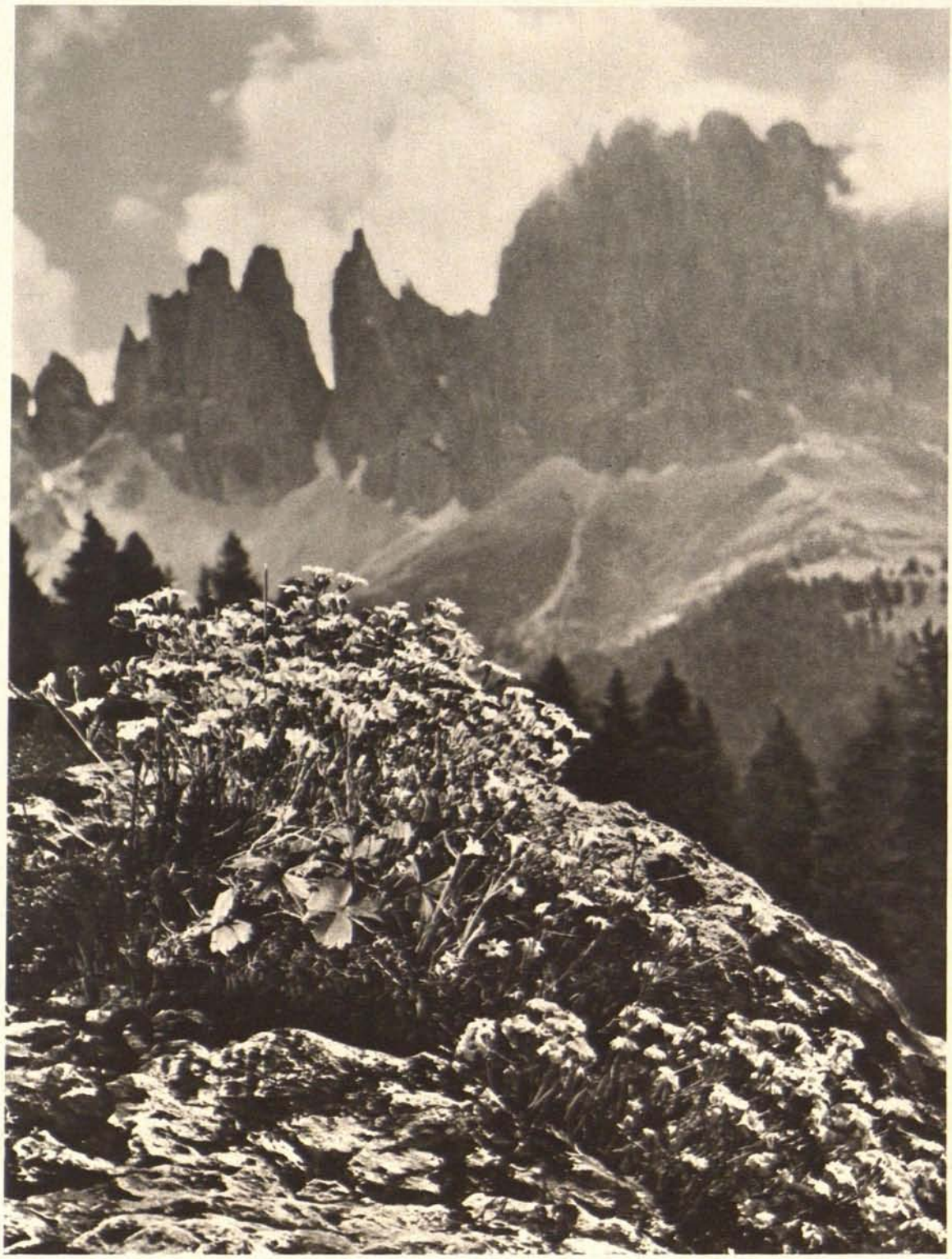
In Ganzleinen RM. 7,50

Ort und Datum: .....

Name und Anschrift: .....

tenem, schwerzeichnetem Steige, dann über Hange.... Doch davon muß ich noch mehr erzählen. Gleich in Schladming

den nächsten Sattel (Hutteneggsattel), von dem wir dann in der Ostseite, steile Hänge querend, die kleine Winter-



Ernst Krause und Volkmar Vareschi

Der Berg blüht

Format 25 x 20 cm. 160 Seiten Text und botanische Angaben, mit 69 ganzseitigen, 2 doppelseitigen Bildern. Leinen RM. 7,50

VERLAG F. BRUCKMANN, MÜNCHEN

Austria-Nachrichten

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien 56,
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: An Dienstagen und Freitagen von 17—19 Uhr

Vereinsschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Anzeigen-Verwaltung: Wien 62 7. Bez., Kandlgasse 19-21. Fernruf B-35-4-20

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten" am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austriakanzlei

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr | Wien, im Dezember 1939 | Folge 12

Eine Woche auf Schiern in Schladming.

Von Rolf Werner, Wien.

Wo Schladming gelegen ist, weiß wohl jedermann, der etwas vom Dachstein gehört hat. Denn wie vom nördlichen Fuße dieses gewaltigen Bergkörpers das lieblich gelegene Salinenörtchen Hallstatt nicht wegzudenken ist, ebenso kann man sich das gewaltigste Schaustück des Dachsteingebietes, die jähe Südwand, vorstellen, ohne die ihren Fuß umschmeichelnden grünen Matten der Ramsau und jenem alten Bergmannsstädtchen, das der Hauptort dieses Gebietes geworden ist — Schladming.

Schladming ist ein uralter und urdeutscher Ort. Er sah Heerzüge und Religionskriege — aber ungebrochen blieben Herz und Sinn der Bevölkerung. Fest und treu blieb sie immer ihrer Heimat verbunden, aufrecht und stark ist der biedere Menschenschlag der Weststeirer, die stets in vorderster Reihe standen, wenn Soldaten für die Freiheit des Landes gebraucht wurden.

Aber nicht nur kernige Menschen, denen man bald gut Freund wird, gibt es hier — auch die Natur hat hier alles versammelt, was sie an Schönheiten zu zeigen hat: Wälder und Felder, hochragende Felswände, Almen und Weiden, vielgipfelige Höhenzüge, Wasserfälle und Bergseen und darüber fast immer blauer Himmel! Und jetzt, im Winter, da leuchtet das Land ringsum im Strahlenscheine der Sonne, leuchtet, weil Hänge und Halden, Mugel und Riegel weiß und glitzernd von Schnee sind, weil steile und flache Wiesenhänge, lange Waldschläge, Kare, Mulden und Gipfel mit ihrer glitzernden Pracht zu Winterfreude und Schilauf einladen.

Schon lange hatte ich geplant gehabt, Schladming einmal als Standort für Schifahrten zu wählen. Wohl kannte ich schon einige der Höhen, die sich rings um Schladming erheben. Aber gerade das hatte auch gelockt, hatte den Wunsch aufkommen lassen, einmal planmäßig alles „abzugrasen", was es an Schigelände hier gibt. Und der Wunsch wurde Wahrheit — Wahrheit während einer Zeit von sechs herrlich schönen Tagen, die begannen mit abziehendem Gewölk und ihr Ende fanden, als eine Wolkenbank sich von Westen heranschob. In der Zwischenzeit aber gab es nichts als blauen Himmel und Schnee bester Art....

Da traf sich München und Wien auf halbem Wege. Und während der gemeinsamen Schiwoche war man so herzlich froh, wieder so innig beieinander sein zu können und die Grenze, die zumindestens künstlich einmal gezogen worden war, nicht mehr sehen zu müssen. Das alles — Sonne und strahlendes Leuchten, Schnee und das Wiedersehen über einstige Grenzen hinweg —, das alles gestaltete diese Tage zu einem frohen, tief ans Herz greifenden Fest, das noch lange Zeit in seliger Erinnerung nachklingen wird....

1. Tag. Frühmorgens kamen wir in Schladming an. Um gute Unterkunft ist man hier ja nicht verlegen, und so waren wir bald soweit, zur ersten Schifahrt ausziehen zu können. Für den ersten Tag gibt es nur ein Ziel, das der Inbegiff des Schladminger Schilandes ist: Planei! Schon der Name klingt wie Glockengeläute, stimmt froh und festlich. Und der Weg hinan — zuerst auf ausgetretenem, schibezeichnetem Steige, dann über Hänge.... Doch davon muß ich noch mehr erzählen. Gleich in Schladming (745 m!) ist der „Einstieg". Etwa 1½ Stunden steigen wir durch Wald auf mäßig steilem Wege hinan. Noch kämpfte die Sonne mit den letzten Wolken, die immer weniger und weniger wurden. Mit einemmal aber war ein Blinken und Gleißen, ein helles Leuchten um uns, denn wir waren aus dem Wald auf freie Flächen getreten, auf denen glitzernder Pulverschnee in schweren Mengen lag, den der Widerschein des nun tiefblau gewordenen Himmels in bläulichem Glanze erstrahlen ließ. Aus dem Grau der Stadt, aus Nebel und Regen waren wir gekommen, und nun waren wir mitten in einem Märchenland! Der weitere Anstieg war ein Traum: immer wieder schneeüberzuckerte Bäume — wie war das nur schön! Und dann — im Norden, da gab es nun neue Pracht zu sehen: da lösten sich eben die Nebel vom Wunderbau des Dachsteinstockes und die steilen Wände, Grate und Spitzen wurden den Strahlen der Sonne frei zugänglich und diese zauberten auf ihnen helles Gold und leuchtendes Braun und ließen nun das ganze weite Land ringsum erstrahlen.

So also ist die Planei.

Daß dann eine Schutzhütte erreicht wird (1830 m), bei der lustiges Schivolk sein Wesen treibt und eine Viertelstunde später — etwa 3 Stunden vom Tal — der Gipfel der Planei (1904 m), das ist wie eine Selbstverständlichkeit. Noch könnten wir zum Krahbergzinken (2124 m) aufsteigen, zu dem man allerdings teilweise zu Fuß gehen müßte. Wir begnügen uns heute aber mit dem erreichten Ziele und genießen die Fernsicht, die vom Glockner bis zu den Gesäusebergen reicht....

Vom Gipfel zur Hütte — dort Rast. Dann geht's über nach Osten zu geneigte Hänge ins Tal. Pulver sprüht, freie Hänge und lichter Wald werden durchfahren. Tiefer und tiefer gleiten wir hinab — ein Harschhang noch — dann sind wir im Tal. In wenigen Minuten eilen wir zu unserer Herberge, und unter der Hauseinfahrt schlüpfen wir aus unseren Bindungen.

2. Tag. Südwestlich von Schladming erhebt sich die Hochwurzen (1852 m). Diesen Berg allein zu ersteigen, erschien uns als Tagwerk zu wenig, so daß wir uns daran machten, noch einige Berge, die sich in dem Höhenzuge, der sich von dort aus nach Süden zu erstreckt, befinden, zu ersteigen. Völlig baumfreie Hänge führen auf das Rohrmoos, eine friedliche Hochfläche, auf die sich der bewaldete Gipfelaufbau der Hochwurzen aufbaut. Entlang des Osthanges, in tiefem, unberührtem Schnee, legten wir eine Spur. Hochwurzen und Roßfeld blieben vorläufig unerstiegen und erst im Latterfußsattel wurde der Kamm betreten. Dann ging es weiter nach Süden zu, auf den schönen Aussichtspunkt des Guschen (1966 m), von wo aus es zu Schneider (2042 m) und Hochfeld (2190 m) gar nicht mehr weit wäre. Doch die Spurarbeit hat die Zeit verstreichen lassen, 5 Stunden sind wir schon unterwegs. Da heißt es trachten, das endgültige Ziel zu erreichen! Zum Latterfußsattel kehren wir zurück, über einen herrlich verschneiten, breiten Kamm geht's dann auf das Roßfeld (1917 m). Von dort leitet eine recht steile Fahrt in den nächsten Sattel (Hüttenecksattel), von dem wir dann in der Ostseite, steile Hänge querend, die kleine Winter-

sporthütte auf der Hochwurzen (1852 m) erreichen. Schon dämmert der Abend. Darum können wir uns auch nicht allzulange auf dem Gipfel aufhalten, sondern müssen — nach Norden zu — die Talfahrt antreten. Schütterer Wald nimmt uns auf. Nach rechts und links ziehen wir weite Bögen. Bei Mondenschein erreichen wir den Ausgang des Waldes. Nun aber erwartet uns erst richtige frohe Fahrt. Das Mondlicht läßt uns die Schneefläche recht gut erkennen — und so eilen wir über die freien Hänge ins Tal, glücklich über die schön gelungene Fahrt.

3. Tag. Eigentlich gilt die Ramsau und die Austriahütte nicht als allzu lohnendes Schiziel. Doch unsere Erfahrung lehrte uns besseres — und so wurde auch der Tag, der der Erreichung dieser Gebiete gewidmet war, zu einem herrlich schönen, vielleicht zum allerschönsten überhaupt.

Bitterkalt war wieder der Morgen, —16° C waren auf dem Thermometer abzulesen. Begreiflich daher, daß wir uns mit dem Aufbruche Zeit ließen. Auf der Ramsauleiten, jenem steilen Hange, der zwischen Schladming und der Ramsau einen natürlichen Wall bildet, waren wir in den Morgensonnenschein gelangt. Oben aber auf der Hochfläche hatten wir schon ganz herrliche Blicke auf die Südwände des Dachsteinstockes, die über und über von Licht übergossen waren. Traulich aber stimmten die lieblichen Häuser, die hohe Schneehauben aufgesetzt hatten, die tiefverschneiten Nadelbäume entlang des Weges und die Randsteine entlang der Straße, die aussahen wie richtige Zuckerhüte. Als wir aus dem Märchenwalde ins Freie, ins Reich der Felder, traten, leuchtete der Schnee auf ihnen, und tausende Kristalle glitzerten und flimmerten im herrlichen Schein. So war das Wandern über die Hochfläche ein Gang durch die Schönheit — kaum verspürten wir es, daß später dann der Weg wieder steiler wurde. Es ist nicht zu leugnen — etwa eine Stunde lang muß man auf einem wirklichen und wahrhaftigen Wege bergwärts steigen. Aber schon jetzt ahnten wir, daß man auf ihm auch talab fahren könne, weil seine Neigung nicht sonderlich groß ist. Dann gelangten wir auf einen großen Hang, in dessen Mitte sich die Austriahütte erhebt. Bald — nach insgesamt etwa 4 Stunden vom Tale aus — waren wir bei ihr. Doch ehe wir sie betraten, stiegen wir noch zum nahen Brandriedel, der 1724 m hoch ist und von der Hütte in etwa 20 Minuten zu erreichen ist. Auf ihm steht ein „Bankerl" und es ist wahrhaftig nicht überflüssig. Denn die Großartigkeit der Umgebung kann wohl nur im Lande der Dolomiten übertroffen werden. Die eherne und doch so sonnenvolle Mauer der Dachstein-Südwände beherrscht das Land, das aber dennoch mit den strahlenden Spitzen der Hohen Tauern, dem klotzigen Hochkönig, dem Tennengebirge und dem zwiegespaltenen Haupte der Bischofsmützen noch genug des Sehenswerten bietet. Und im Süden, da reiht sich Gipfel an Gipfel, ist doch dort das Land der gar nicht so niederen Niederen Tauern, deren Vorberge eine ganze Reihe von herrlichen Schiführen zeigen.

Kurze, rasche Fahrt bringt uns zur Hütte zurück. Eine große Terrasse lädt zu wohliger Rast — und hier zeigt das Thermometer +32° C!

Eine ganze Reihe von weiteren Zielen wären von hier aus zu erreichen. Wohl sind es keine solchen, die klangvolle Namen haben. Mugel, Bühel und Riedel sind es, ein paar schöne Kare auch, aber alle sind leicht zu erreichen, bieten herrliche Abfahrten und meist guten Schnee. Mir tat es ehrlich leid, daß es schon wieder so spät am Tage war.

Nur schwer trennt man sich von diesem herrlichen Stück Erde. Und gar, wenn, wie an diesem Tage, wolkenloser Himmel sich tiefblau über den Bergen wölbt, wenn alles leuchtet und glitzert und strahlt — dann wird der Abschied doppelt schwer.

Ein paar Schwünge über den Steilhang, dann geht's in den Weg. Kurze Zeit ist die Fahrt kein reines Vergnügen. Doch wen dies stört, der kann hier, ohne schamvoll erröten zu müssen, für kurze Zeit abschnallen. Bald wird der Weg so flach, daß er leicht zu befahren ist und bald hört er gänzlich auf, uns unangenehm zu sein. Denn flache Waldwiesen, dann sanft geneigte Hänge lassen uns ganz herrliche Fahrt finden und rascher, als wir es wünschen, sind wir wieder mitten im „Häusermeer" der Ramsau. Wieder ist's ein freudiges Gleiten dem Rande der Hochfläche entgegen. Wieder durcheilten wir den Märchenwald, gleiten an den Knusperhäuschen, den Zuckerhüten und den Schneehäubchen vorbei — diesmal rascher als am Morgen. Dann stellen wir uns in die Spuren der Ramsauer Straße und trachten, nicht allzu schnelle Fahrt zu bekommen. Bis wir dann über freie Hänge vollends ins Tal gleiten können.

4. Tag. Wieder war es bitterkalt, als wir entlang der Enns talauf schritten. Eine Stunde lang ging's auf der Straße dahin, rauhreifbehangene Bäume und Sträucher zauberten ein Märchenland vor, das wundervoll zu durchschreiten war. Bei Pichl wird der Weg nach Süden zu genommen. Ein steiler Holzziehweg leitet aufwärts, da treffen wir Holzknechte bei der Arbeit, die ihre Hörnerschlitten mit Langholz beladen, die dann in anstrengender und gefährlicher Fahrt in die Tiefe geleitet werden. Welch harte Arbeit vollbringen diese Menschen hier, die täglich in Erfüllung ihrer Aufgabe ihr Leben aufs Spiel setzen, die aber dennoch immer froh sind und die jedem, der zagt und unschlüssig ist, Vorbild sein könnten!

Hoch hinan führt der steile Weg. Nach drei Stunden vom Tale erreichen wir die Schihütte auf der Reiteralm (1730 m). Weiße Hänge schließen das Hochland ab, wir wandern weiter und gelangen über einen steilen Hang auf den Kamm, der schließlich bis zum Gipfel der Gasselhöhe (2035 m) leitet. Wundervoll ist's wieder hier heroben. Die vielen Gipfel der Niederen Tauern sind in nächster Nähe und im Westen offenbart sich uns das Schiland der Radstädter Tauern. Dahinter aber grüßen wieder — in fleckenloses Blau ragend — die Gipfel der Hohen Tauern, der kühn ragende Glockner und seine Trabanten. Hochkönig und Tennengebirge, die vielen Gipfel des Dachsteinstockes und noch viele andere Berge grüßen wieder in herrlicher Schönheit. Durch eine steile Mulde eilen wir ins Kar, rasten bei der Hütte und dann reiht sich Schwung an Schwung, als wir entlang der Schibezeichnung immer über fast völlig freie Hänge bis ins Tal gleiten. Bei Mondenschein ziehen wir wieder entlang der Enns nach Schladming.

5. Tag. Auf den Hauser Kalbling kann man auf verschiedene Weise gelangen. Von Haus, Oberhaus, aber auch von Schladming ausgehend, gibt es Anstiege auf diesen Berg, der sich, von allen Seiten gesehen, als schönes Schneegewölbe über Wald aufragend darstellt.

Wir wollten diesmal von Schladming ansteigen, doch ohne die Planei zu überschreiten. Hat man den Anfang des Weges, der benützt werden muß, einmal richtig gefunden, dann wird man ihn bei einiger Aufmerksamkeit auch nicht mehr verlieren, insbesondere wenn man weiß, daß er von Schladming bis zur „Gföhlsäge" blau bezeichnet ist. Der „Einstieg" befindet sich im Städtchen Schladming selbst und wird gemeinsam mit dem zur Planei genommen. Man hat sich aber nun immer nach links, also Osten zu halten und darauf zu achten, die Bezeichnung — Blau und Rot-Punkt — nicht zu verlieren.

Lichtbildervortrag.

Mittwoch, den 10. Januar 1940, 19.30 Uhr

Regierungs-O.-J. Oskar Mulí: Farbaufnahmen von Wanderungen bei Schladming und in der Umgebung des Traunsees.

Vortragsaal im Austriaheim, 6., Linke Wienzeile 4, 2. Stiege, Halbstock.

Eintritt frei. Nur für Mitglieder und eingeführte arische Gäste! Beschränkte Platzzahl!

Der Anstieg ist recht gemütlich. Nur ganz selten wird der Weg steil und auch dann ist's nicht arg. Nach einiger Zeit aber wird der Weg überhaupt fast eben — und auf einmal empfängt uns ein ganz überirdisch schönes Leuchten, da sich der Weg nach Süden zuwendet und die Sonne die Schneefelder vor uns erstrahlen läßt. Weiter geht's eben dahin, von rechts her kommt die Abfahrt von der Planei herab — wir gelangen in den Talgrund — Gföhlsäge!

Hier werden wir vor die Wahl gestellt, über einen steilen Weg gerade zur Krummholzhütte anzusteigen (was man bei Schlechtwetter tun wird) oder aber auf gemütlichem Wege zur Kalblingalm zu gelangen. Der Tag ist sonnenvoll schön — wir wählen den letzteren Weg! Eine lange Schleife, fast durchwegs im Waldgelände dahinführend, bringt uns auf eine fast baumfreie Almfläche, zur Kalblingalm (1760 m). Fast möchten wir hier rasten, denn wundervoll ist's im Sonnenschein und auch die Umgebung lockt zur längeren Betrachtung. Denn steile Hänge und Wände begrenzen das Kar im Süden und verschließen dem Schiläufer den Weiterweg. Doch wenden wir den Blick zu unserem Berge zurück. Da vergehen die Gedanken an Rast, denn zu lockend nahe ist das Ziel und noch viel schöner wird es sein, oben auf dem Gipfel in die Ferne zu träumen. Nun wenden wir uns nach Süden zu. Entweder, wenn allenfalls Lawinengefahr herrscht, queren wir fast eben zur Krummholzhütte und ersteigen von dort aus den Gipfel oder aber es herrscht so blendendes, sicheres Wetter wie heute, dann können wir geradeaus über die steilen Westhänge ansteigen. Bald sind wir beim Gipfelzeichen (2015 m). Fünf Stunden hatten wir — einschließlich einiger ausgiebiger Lichtbildrasten — bis herauf gebraucht.

Der Tag war wieder wolkenlos klar — die Fernsicht überwältigend schön!

Muß es auch da wieder einen Abschied geben? Leider ja! Über einen von Schikurslern glatt gebügelten Hang sausten wir bis zur Hütte, dann ließen wir uns über einen Pulverschneehang hinab, der nach Osten zu gerichtet ist. Pulver- und Naphthalinschnee sind uns Weg.

Dann kam wieder der Mond auf und sein Leuchten begleitete uns auf dem Heimweg.



Hauser Kalbling. Dr. Ernst Hanausek

6. Tag. Noch viele Fahrten könnten wir ausführen. Bei sicherem Wetter könnten wir zum Guttenberghaus, zu Sinabell (2343 m) und Waseneck im Dachsteingebiete steigen oder aber wir könnten von Pichl aus Hilferberg (2051 m), Mahrhöhe (2050 m) und Steinkarhöhe (2158 m) ersteigen. Auch die Überschreitung Planei—Hauser Kalbling wäre noch zu tätigen oder von Aich-Assach die Anstiege auf Pleschnitzzinken (2111 m) und Scheibleck (2121 m).

Doch nach den schönen Fahrten wollen wir nun noch dem unbeschwerten Schilaufe fröhnen und steigen auf die freien Hänge ringsum Schladming hinan und eilen wieder in hurtiger Fahrt zu Tal. So vergeht der Urlaub, der schön war, wie noch selten einer. Und als wir dann bei aufkommenden Schlechtwetterwolken das Schladminger Schiland verließen, da geschah dies nur mit Wehmut und doch auch mit dem Glücksgefühl, alle frohen Wünsche erfüllt zu wissen...

„Der Bergsport pflegt die schönsten und höchsten Manneseigenschaften: Kameradschaft, Einsatzbereitschaft, Tapferkeit, Mut, Ausdauer, Genügsamkeit, Selbstverleugnung, Geistesgegenwart vor allem. Es gibt überhaupt keine Mannestugend, die nicht im Bergsport wesentlich verkörpert ist."

So sprach die Mutter des vom Führer mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichneten Neustädter Leutnants Stolz, der – von seiner Jugend an hervorragender Alpinist – in den Bergen die Größe der Begriffe Tatkraft und Leistung empfangen hatte.

Weihnachten 1939 im Zeichen des guten Buches.

Von Erwin Benesch.

Mehr als in früheren Jahren wird diesmal das Buch den weihnachtlichen Gabentisch beherrschen oder als Liebesgabe den Weg ins Feld zu unseren tapferen Soldaten und Beschützern der Heimat finden. Aus der Reichhaltigkeit auf dem Büchermarkt wollen wir uns hier nur mit dem Buch des Bergsteigers beschäftigen, da die „Austria-Nachrichten" ohnehin allmonatlich in ihrer Bücherschau laufend Besprechungen von Neuerscheinungen bringen.

Von den schönen Bildwerken, die sich ganz besonders für Geschenkzwecke eignen, sind die Bücher „Wunder der Alpen" und „Bayrisches Alpenland", beide herausgegeben von Jos. Jul. Schätz, zu nennen. Freunden der Alpengebiete Italiens und der Schweiz empfehlen wir die drucktechnisch geradezu hervorragenden Kunstbücher „Engiadina terra fina", „Das Goldene Buch der italienischen Seen" und das erst vor wenigen Tagen erschienene „Goldene Buch der Schweiz", auf das in dieser Folge der Nachrichten nochmals verwiesen wird. Ein Genuß für Blumenfreunde ist Vareschi-Krauses „Der Berg blüht"; eine Auslese schöner Bilder aus Böhmen und Mähren und ausführliche Schilderungen über die geschichtliche Verbindung dieser Länder mit dem Deutschen Reich enthält das Buch „Böhmen und Mähren im Reich" von Gierach und Loesch, das wie alle bisher genannten Bücher im Verlag F. Bruckmann, München, erschienen ist.

Nicht unerwähnt darf die zweite Auflage des Werkes „Österreichs Berg- und Seenwelt" von Geza v. Lajtos bleiben, zu dem Hofrat Pichl das Vorwort geschrieben hat und das im besonderen Maße für die Ostmark wirbt. Das hauptsächlich für Photographen bestimmte Buch „Meine Berge, meine Kamera" (von Walther Heering Verlag, Harzburg) wird immer wieder verlangt, desgleichen die Photozeitschrift „Der Lichtbildner".

Der unermüdliche Forscherdrang des Deutschen findet seinen Niederschlag in den großartigen Büchern: Bernatzik, „Die Geister der gelben Blätter", Filchner, „Bismillah", Sven Hedin, „50 Jahre Deutschland" und in der neuesten Zusammenfassung der Schriften Johnsons, „Auf Entdeckungsfahrt mit Johnson", die alle im Verlag F. Brockhaus erschienen sind, der allein schon für die Güte eines Buches bürgt. Schmaderer und Grobs „Drei im Himalaja" (Verlag Bruckmann) ist ebenfalls hier anzuführen.

Mit dem Bergsteiger am engsten verbunden sind die Bücher, die einzelne Alpengebiete in Wort und Bild beschreiben. Hier ist zu danken dem Verlag F. Bruckmann für zwei gut ausgestattete Werke, und zwar für das „Dachsteinbuch" unseres Vereinsführers Eduard Pichl, das bereits in zweiter Auflage vorliegt, und für das „Karwendelbuch" von J. J. Schätz, ferner für die Schöpfung über die Julischen Alpen von Dr. Julius Kugy dem Leykam Verlag, Graz. Auch Fischers neues „Ortlerbuch" ist hier zu vermerken (Rother Verlag).

Ein Führer durch die Ostalpen im schöngeistigen Sinn ist das in zweiter Auflage vorliegende Buch „Deutschösterreichs Alpenwelt", das sich auch für die Zusammenstellung von Urlaubsfahrten eignet und nebst ausführlichem Text eine reiche Bebilderung aufweist (Verlag Bruckmann).

Der körperlichen Ausbildung dienen die Bücher von Hans Suren, die in Volksausgaben vorliegen (Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart), von denen besonders die „Gymnastik der Deutschen" eine weite Verbreitung verdienen würde. Zur Vorbereitung auf den Schilauf eignet sich die Schrift von Ehgartner „Schilauf und Gymnastik" (Verlag Bruckmann) ausgezeichnet.

Bei dieser Gelegenheit ist aber auch auf das Schaffen der Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde zu verweisen, deren Mitglieder alljährlich drei bis vier alpine Bücher erhalten. Scheibenpflugs „Berge um uns" behandeln das Werden, Sein und Leben der Alpen und eignet sich sehr für Jugendliche.

Einen kurzen Hinweis verdienen Bruckmanns Fibelbücher, neu hinzugekommen ist das Büchlein „Trachten der Ostmark", das wie die anderen RM. 1.80 kostet.

Von den Führerwerken ist Gallians Ostalpen-Schiführer zu erwähnen, der im Verlag Rudolf Rother erscheint und ähnlich dem „Hochtouristen" die ganzen Ostalpen umfassen wird. Von diesem gediegenen und Fachkenntnis zeugenden Werk liegen die ersten zwei Bände vor, die die Nördlichen Kalkalpen und die Zentralen Ostalpen bis zu den Salzburger und Kitzbüheler Alpen behandeln.

Selbstverständlich soll auch die alpine Zeitschrift nicht vernachlässigt werden. Hier ist in erster Linie auf den „Bergsteiger" zu verweisen, der reichbebilderten Monatsschrift des Deutschen Alpenvereins, dem auch die „Mitteilungen" beigegeben sind. Jährlich erscheinen zwölf Hefte mit reichem Lesestoff und zahlreichen Kunstdrucktafeln. Die Auflage des „Bergsteigers" ist in den letzten Monaten auf 50.000 gestiegen, und die einzelnen Folgen, die oftmals auch Farbbilder enthalten, werden besonders wegen ihres vielseitigen Inhalts geschätzt. Bestellungen dieser im Verlag Bruckmann erscheinenden Zeitschrift sind an die Wiener Versandstelle, Wien 62, Kandlgasse 19, zu richten.

Berge und Deutschtum.

Von Eduard Pichl

Eine ungeheure Zeitspanne nach der Faltung der Erdrinde, also nach der Entstehung der Berge, wissenschaftlicher Annahme zufolge im Diluvium nach dem Rückgang der allgemeinen Vergletscherung, dann in der Steinzeit und Bronzezeit, trat der Mensch in den Bergen auf. Zunächst als Höhlenbewohner, als Jäger auf Bären und anderes Getier, auf der Suche nach Gesteinen und Salz, nach Gold, Kupfer- und anderen Erzen, mithin zur Erhaltung seines Lebens oder aus anderen zwingenden Nützlichkeitsgründen. Er kam aus den Niederungen, von wo ihn der Mangel an Lebensraum oder die Hoffnung auf größeren Gewinn vertrieben hatte. Mit Naturbegeisterung oder Freude an der Erhabenheit des Gebirges hatte die Besiedlung der Klüfte, Hänge und Täler am Fuße der Berge noch nichts zu tun. War doch das Gebirge seit den ältesten Zeiten als Ort des Grauens und Schreckens, als Heimstätte aller Gefahren und der Wildheit gefürchtet und von seinem Besuche dringend abgeraten worden.

Und doch berichtet schon Plutarch darüber, wie beim ersten Auftreten der Germanen in der Weltgeschichte, beim Zuge der Kimbern, 102 v. Chr., über den Brenner gegen die Römer die jungen Germanen, „um ihren Trotz und ihre Verachtung gegen den römischen Feind zu bekunden und um ihre Stärke und Kühnheit zu zeigen", bergsteigerische Taten verübten.*)

Der Umsturz in den Anschauungen über eine auf die Spitze getriebene Kultur, der durch Albrecht von Haller vorbereitet, dann durch Jean Jacques Rousseau eingeleitet und durch Goethe und Schiller und anderen gefördert wurde, wandelte diesen Abscheu vor den Bergen in Hingezogenheit, Bewunderung und Liebe zu ihnen. Zum Verlangen nach Befriedigung der Lebensbedürfnisse gesellte sich jetzt die im Menschen schlummernde Abenteuerlust, eine trotzige Auflehnung gegen die Ungeheuerlichkeit und Unfaßbarkeit der rätselhaften Formen des Hochgebirges, die daraus erwachsende Lust am Kampfe und der sehnend-dunkle Drang, die Geheimnisse der Höhen zu erforschen. Mit den Besteigungen des Montblanc und des Großglockners, des Ortlers usw. nahm die Eroberung der West- und Ostalpen vornehmlich durch Deutsche und Engländer ihren Anfang. Wenn dabei auch wissenschaftliche Bestrebungen, wie Höhenmessungen, klimatische Studien, Gesteins- und Erdkunde, die Betrachtung der Zusammenhänge mit der Erdgeschichte und Erdbeschreibung, die Er-

*) Siehe Dr. Erwin Mehl: „Altgermanisches Bergsteigertum" im „Turner", Folge 27/1937.

forschung der Täler und ihrer Bewohner, der Volkssitten und -gebräuche teils ernstlich betrieben wurden, teils zur Bemäntelung des rein bergsteigerischen Tuns mitspielten, so rang sich doch verhältnismäßig bald der Wunsch nach schwierigen und schwierigsten Bergfahrten, also der bergsteigerische Gedanke, durch. Der Sturm auf die großen, kleinen und kleinsten noch unberührten Eisgipfel und Felszinnen hub an und flaute erst mit der Bezwingung aller namhafteren Erhebungen, deren Wänden, Graten und Kaminen ab.

Die ältere Entwicklungsgeschichte des Bergsteigens kennt und nennt das Auftreten und die Namen der ersten alpinen Bahnbrecher, dann der großen führerlosen Eroberer und Erschließer und steigert sich in prächtigem Schwunge zu einer „Glanzzeit" der Führerlosen. Aber neben dem bergsteigerischen Ziel, dem Gewinnen des Gipfels, traten zwei Erscheinungen, das Bezwingen von Anstiegen mit außergewöhnlichen Mitteln und der deutsche, der heimatliche Gedanke, der schon bei den ersten Ersteigungen von Glockner, Ortler und Venediger aufgeklungen hatte, immer stärker in den Vordergrund.

Die Nachfahren der ersten Erschließer suchten sich unabhängig zu machen von Beispiel und Wegweisung ihrer Vorgänger und von der alten Überlieferung. Sie vergaßen dabei freilich oft, daß sie doch nur auf den Schultern der alten Erschließer standen und nur auf deren Grundlagen auf- und weiterbauen konnten. Die Jungen und Jüngsten griffen, da fast alle Spitzen, Grate, Pfeiler und Wände gefallen waren, zu einer bald staunenswert ausgebildeten Technik von Hanf und Eisen und suchten und fanden mit Kunst und List neue Weglinien durch die bis dahin als unmöglch befundenen Wände zur Höhe.

Außer einem stark sportlichen Geist beeinflußte auch der völkische Gedanke ihr Tun, denn „auf allen Gebieten regte sich kraftvoll der deutsche Geist und forderte den ihm zustehenden Platz an der Sonne". Die deutschen Bergsteiger machten sich zu unbestrittenen Herren im eigenen Hause und sind es geblieben. Von deutschen Männern ging zuerst die erzieherische Kraft der Gefahr in den Bergen als leuchtendes Beispiel für sämtliche Bergsteiger aus. Das deutsche Volkstum, verkörpert in den deutschen Alpinisten und Führern der Ostalpen und den deutsch-schweizerischen Führern und Turisten der Westalpen, hat den größten Teil der Hochwelt der Gesamtalpen erobert.**)

Ob nun aber alte, jüngere oder neueste Schule, für alle deutschen Bergsteiger gelten die gleichen Grundsätze, dem wahren Bergsteiger sind die Berge keine toten, über die ganze Erde verstreuten, in den verschiedensten Gesteinsarten und Formen vorkommenden, ihre Umgebung mehr oder weniger überragenden Gebilde der Erdkruste, sondern sie treten ihm als lebende Sinnbilder von Größe, Stärke und Macht gegenüber, als ein brausendes hohes Lied auf die Schöpfung der Welt, als ein versteinerter Juhschrei der Natur. Ihm kann der Berg mit seinen abenteuerlichen Felsgestalten von Hörnern, Spitzen, Türmen, Domen und Zacken oder die wuchtigen wie zierlichen Formen der Eisgipfel mit allen ihren gleißenden und glitzernden Wundern den Inhalt seines Lebens bilden, sie können ihm unsagbares Glück schenken, aber auch ein jähes Ende bereiten.

Die Berge sind weder Turngerüste noch Sportgeräte, die wir mit dem Auge des Sportmannes messen, oder gar tückische Feinde, sondern sie sind hoheitsatmende und nicht genug ernst zu nehmende Gegner, denen der Mensch nur mit größtem Können, mit reicher Erfahrung, mit Tapferkeit, Selbstzucht, oft aber auch nur mit demutsvollem Sinn nahen darf. Der deutsche Bergsteiger muß durch eine harte Schule gehen, die ihn Mut und Geistesgegenwart, Kühnheit und Vorsicht, Pflichtgefühl, Ausdauer, Geschicklichkeit, Furchtlosigkeit, Bescheidenheit, selbstlose, stets einsatzbereite Kameradschaft und andere hochwertige Tugenden lehrt. Er muß ein offenes Herz für die Wunder und überirdischen Schönheiten der Bergwelt und ein reiches Gefühl für seine Zusammengehörigkeit mit ihren Menschen, Tieren und Pflanzen besitzen. Und alle diese Vorzüge und Eigenschaften schmieden dem deutschen Bergsteiger auch Wehr und Waffen für seinen Dienst am deutschen Volk, am deutschen Vaterland.***)

**) Wilhelm Lehner in „Deutsche und Engländer bei der Eroberung der Alpen", „Mitteilungen des D. u. Ö. A. V." 1915, S. 69 und 88.

***) Siehe Eduard Pichl, „Das Heldische im Bergsteigen" in „Mitteilungen des D. u. Ö. A. V.", Folge 4 vom 1. April 1934.



„Die Berge sind Kosmopoliten, sie sind übervölkisch", sagt der sachliche Wissenschafter. Doch ein Volk, das den Wert der Berge als Kulturgut erfaßt und schätzen gelernt hat, gibt sie nicht ohne weiteres der ganzen Welt hin, es hält sie fest als kostbares Kleinod seines Nationalschatzes.

Für uns Deutsche gibt es deutsche Berge, weil sie in deutschen Landen stehen, weil an ihrem Fuß, an ihren Lehnen Deutsche hausen, deren Art und Volkstum von anderen Deutschen erkundet wurde und die durch den Schweiß ihrer Arbeit dem Berge ihren Stempel aufdrücken, oder weil es Deutsche waren, die solche Berge in fremden Sprachgebieten zuerst belagert oder erstiegen, sie dabei erforscht und Blutopfer gebracht haben. Solche Berge sind deutsch geworden, wie etwa der Nanga Parbat. Und stünde der Eiger mit seiner furchtbaren Nordwand nicht ohnehin im deutschen Schweizerland, so hätte er jetzt ein deutscher Gipfel werden müssen.

Und das Volk deutscher Herkunft, das sich in den Bergen niedergelassen und dort seine Heimat gefunden hat? Das hielt und hält gefühlsmäßig an seinem Volkstum fest und um so mehr, auf je vorgeschobenerem Posten es stand und steht. Es sind fast durchwegs Bergbauern, die dort einen zähen Kampf um ihr karges Dasein führen. Aus knorrigem Holz gezimmert, hängen sie, meist unbewußt, am Althergebrachten, daher auch an ihrer Heimat und deutschen Art.

Der deutsche Bergsteiger lernt durch seine Fahrten die Heimat kennen und damit lieben; das enge Verbundensein mit ihr und dem Volk, das sie bewohnt, die weihevolle Pracht und Erhabenheit der Bergwelt wecken den völkischen Gedanken und vertiefen ihn. Diese Liebe zu Heimat, Volk und Vaterland muß jeden deutschen Bergsteiger beseelen, denn der deutschen Heimat und dem deutschen Vaterland entragen und zu ihnen gehören ja unveräußerlich die herrlichen Berggestalten und deutsch ist das Volk, das den Saum und die Anhöhen dieser Berge besiedelt. Wo deutsche Berge stehen, ist unsere deutsche Bergheimat, in ihr sollen wir das Volk, Blut von unserem Blute, schützen, stützen und fördern in Eigenart, Sitte, Mundart, Lied und Tracht und ebenso in seinem wirtschaftlichen Dasein und dessen Nöten wie in allem, was zum Begriffe „Heimat" gehört.

Die Liebe, ja überhaupt alle menschlichen Regungen und Empfindungen finden einen dankbaren Schauplatz, eine unübertreffliche Bühne im Gebirge und die Berge sind nicht wegzudenken aus dem Bilde deutscher Wissenschaft, deutscher Kultur und Wirtschaft, deutscher Erziehung und Ausbildung zum deutschen Menschen. Gewaltig groß ist der Einfluß der Berge auf das deutsche Schrifttum, dem sich dort eine neue Welt auftat. Die Schilderungen der Gefahren, der Rauheit und Großartigkeit eines anders gestalteten Lebens, die Naturbewunderung finden darin ihren Niederschlag, vom „Theuerdank", dem Jagdbuch des Kaisers Maximilian des Ersten angefangen bis zu den jüngsten Dichtungen unserer Tage. (Siehe „Geschichte der alpinen Literatur" von Aloys Dreyer, München 1938. G. A. B.)

Die Berge sind aber auch der Sitz der Freiheit; auf dem Rütli läßt Schiller die unterdrückten Schweizer Eidgenossen zusammentreffen zum erschütternden Eid und Freiheitsschwur. Und als die Menschen in den Bergen kämpften gegen Knechtschaft und Entdeutschung, wie das Land Tirol sich unter Andreas Hofer zum verzweifelten Widerstand gegen den Korsen erhob und als im Weltkrieg von 1914 bis 1918 eine unabsehbare Schar von Feinden dem Deutschtum nach dem Leben trachtete, schirmten hunderttausende Söhne der deutschen Berge ihre Heimat. Diese Berge litten mit ihren Menschen, sie mußten sich tiefe Wunden in den steinigen Leib reißen lassen, Seilbahnen schwebten an garstigen Hölzern auf und nieder und ganze Gipfel flogen durch höllische Minen in die Luft.

(Schluß folgt.)

Der Führer an die „Austria".

Nach dem verruchten Mordanschlag im Münchner Bürgerbräukeller hat der Vereinsführer der „Austria" nachfolgende Drahtung an Adolf Hitler gerichtet:

An den Führer der Deutschen
Adolf Hitler.
Berlin, Führerkanzlei.

Tief niedergedrückt von dem entsetzlichen Anschlag auf Ihr Leben sowie über den erfolgten Mord an so vielen Kameraden, glücklich über Ihre wunderbare Errettung und aufgerichtet durch die erhebende Trauerrede Ihres Stellvertreters senden wir unserem geliebten Führer in vervielfachter Liebe und Hingebung die herzlichsten Glückwünsche und ehrfurchtsvolle Grüße! In unbedingter Treue

Pichl
für Deutschen Alpenverein, Zweig Austria
und Austria-Bergsteigerschaft,
Wien 56, Linke Wienzeile 4.

Es wurde uns die große Freude und Auszeichnung zuteil, ein Antwortschreiben mit folgendem Wortlaut zu erhalten:

Adolf Hitler

Berlin W 8,
Kanzlei des Führers
der NSDAP., Amt I,
den 22. November 1939

Aktenzeichen I/Pn
An den
Deutschen Alpenverein — Zweig Austria
und Austria-Bergsteigerschaft,
z. Hd. Herrn Hofrat Pichl,
Wien 56, Linke Wienzeile 4.

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Der Führer läßt Ihnen für Ihre Anteilnahme und die Wünsche, die Sie ihm aus Anlaß des Münchner Attentats übermittelt haben, seinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Mit Deutschem Gruß
Albert Bormann e. h.

Totentafel

Anton Büchner, Kaufmann, Mitglied seit 1900, gestorben am 14. Oktober 1939.

Hofrat Emil Hradetzky, Wien, 18., Scheibenberggasse 20, Mitglied seit 1922, gestorben am 7. Oktober 1939.

Prim. Dr. Herbert Wilhelm Körbl, Wien, 8., Alserstraße 43, Mitglied seit 1911 (silbernes Edelweiß 1935), gestorben am 27. Oktober 1939. Körbl war auch Mitglied des Ältestenrates und hat bei den jährlichen Bergsteigerlehrgängen über „Erste Hilfe bei alpinen Unfällen" vorgetragen.

Josef Lichtblau, Hofrat d. R., Mitglied seit 1922, gestorben am 27. September 1939.

Josef Loidolt, städt. Oberlehrer i. R., von 1907 bis 1921 im Ausschuß tätig, gestorben am 31. Oktober 1939.

Karl Richard Prandstetter, Wien, 9., Alserstraße 20, Mitglied seit 1911, 25jähriger Jubilar 1935.

Franz Zelenka, Wien, 18., Gymnasiumstraße 10/10, Mitglied seit 1927, gestorben am 31. Juli 1939.

Karl Schultz, Fabrikant (silbernes Edelweiß 1936), ein getreuer „Ennstaler", gestorben am 9. November 1939.

Maria Zwach, Apothekersgattin, Mitglied seit 1924, gestorben am 28. Oktober 1939.

Wir werden allen ein ehrenvolles Andenken bewahren!

Verschiedenes

Dr. Otto Schutovits — 60 Jahre alt. Der Vereinsführer des Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein vollendete am 14. November das 60. Lebensjahr. In wenigen Monaten wird es 15 Jahre, daß Dr. Schutovits — nach dem Ableben Terzers — die Leitung des damaligen Österr. Gebirgsvereins übernahm. Dank seinem Wirken im großdeutschen Sinn konnte 1930 die Eingliederung der „drei Enziane" in den Alpenverein erfolgen, eine Tat, für die ihm die Mitglieder durch ihre Treue gedankt haben. Nach dem Umbruch wurde er im Alpenverein zum Kreiswart für die Wiener Zweige ernannt. Wir wünschen Dr. Schutovits, der im Rathaus die Stelle des Präsidialchefs des Bürgermeisters bekleidet, Gesundheit und ein langes, verdienstvolles Wirken in seinem AV.-Zweig.



Ing. Leo Olf von der Austria-Bergsteigerschaft in seiner „Schihütte" am Westwall.

Wir Flachland-Alpinisten. Unter diesem Titel hat die Bergsteigerriege des Zw. Mark Brandenburg einen Fahrtenbericht herausgegeben, der außer der geschichtlichen Entwicklung dieser Gemeinschaft eine Reihe höchst lesenswerter Skizzen und Aufsätze enthält. Die Schrift ist mit zahlreichen Kunstdrucktafeln ausgestattet und enthält ein Vorwort von Paul Bauer. B.

Nachtrag zum Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei mit Verfasser- und Bergnamenverzeichnis, bearbeitet von Dr. E. Rothe unter der Leitung von Dr. H. Bühler, Leiter der Alpenvereinsbücherei. Herausgegeben vom Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins. München: Bruckmann, 1939. 716 Seiten. Preis für Mitglieder RM. 4.—, für Nichtmitglieder RM. 5.60. Auslieferung: F. Bruckmann, München 2, Nymphenburgerstraße 86. — Dieses von allen alpinen Bücherfreunden lang ersehnte Werk liegt nun in einem stattlichen, mehr als 300 Seiten starken Buch vor, für das das Wort „Nachtrag" kaum die richtige Vorstellung gibt. Es enthält die Angaben sämtlicher alpinen Bücher sowie der wichtigsten Zeitschriftenaufsätze von 1926 bis 1930 und füllt die Lücke aus, die dadurch bestanden hat, daß die jährlich erscheinende alpine Bibliographie erst 1931 einsetzt. Dem Bearbeiter Dr. E. Rothe ist für die unermeßliche Kleinarbeit wärmstens zu danken, ebenso für eine Reihe Verbesserungen, besonders durch die mehrfache Einreihung von Stichwörtern. Das Bergnamen- und Verfasserverzeichnis gestattet das rasche Auffinden gewünschter Bücherhinweise. E. B.

Gefunden wurde am 30. Oktober 1939 im Wienerwald ein silbernes Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft. Abzuholen in der Austria-Kanzlei.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8

(Devisenbank)

Kleine Filmschau

Friedl Czepa in Lederhosen.

Wer auch nur einmal das Kleinod der Berchtesgadner Berge gesehen hat, wird zugeben müssen, daß dieses landschaftlich so überaus reizvolle Gebiet eine wahre Fundgrube für Filmleute ist. Es ist wirklich alles da: ein Kranz steilaufragender Berge, das liebliche Tal mit dem verträumten kleinen See, sanfte Almweiden und dunkle Wälder, versprengt mit den leuchtenden Farben des Herbstes. Und über allem eine paradiesische Ruhe. Oben am Hirschbichl, über den schon oft in hartem Leistungskampf für Mensch und Maschine die Motoren dröhnten, treffen wir viele gute Bekannte. Auf dem einen Ufer des kleinen Baches, der sich leise plätschernd durch die Waldwiese schlängelt, sehen wir ein blondgelocktes Mädchen in echten, vor Neuheit strahlenden Lederhosen stehen, das sich nicht übers oder durchs Wasser traut. Auf der anderen Seite die markige Gestalt eines Jägers, der die Lage erfaßt und auf seinen starken Armen das wasserscheue, holde Wesen aufs andere Ufer setzt. Wir belauschen eine Szene aus dem lustigen Film „Beates Flitterwochen", eine heiter-fröhliche Geschichte nach dem Roman von G. von Sazenhofen „Muckenreiters Flitterwochen". Die Flötenstimme mit dem leicht rollenden „r" gehört Friedl Czepa, der bekannten Wiener Schauspielerin, die zu den ungewohnten Lederhosen und einem Trachtenjanker ein richtiges Spitzbubengesicht aufgesetzt hat. Der Mann in der Jägerkluft ist Paul Richter, der auf Grund einer Testamentsklausel eines verschrobenen Onkels eine bestimmte Frau, eben Beatrix Weber, heiraten muß, wenn er das Gut, an dem er mit aller Liebe hängt, nicht verlieren will.

Filmbesprechungen.

D III 88. Ein noch im Frieden gedrehter Film der Tobis-Filmkunst, flugtechnische Leitung Hans Bertram, Spielleitung Herbert Maisch. Dieser großartige Film ist nun auch in Wien zu sehen, wo bei der Erstführung in der Scala der General der Flieger Löhr anwesend war und das Stabsmusikkorps des Luftgaukommandos 17 mitwirkte; er legt ein glänzendes Zeugnis ab einerseits von dem hohen Stand der deutschen Flugzeugindustrie wie der Beherrschung der Luft durch unsere Flieger und der Kamerakunst und anderseits von dem wunderbaren soldatischen Geist, der eisernen Zucht und der opferbereiten Kameradschaft im deutschen Fliegerkorps. Die Gestalten in dem fast nur von Männern gespielten Film sind scharf, aber wahr aus dem Leben geschnitten. Die Flugaufnahmen bei Regen, Nebel, über dem Meere und im Gewittersturm sind derart packend und eindrucksvoll, daß wir es begreifen, welch unerhörte Leistungen unsere Flieger in diesem Kriege vollbringen. Ein Oberstleutnant, Kommandant des Fliegerhorstes Mithoff (Christian Kayßler), ein Oberwerkmeister Bonicke (Otto Wernicke), der den Fliegertod dem notwendigen Krankenurlaub vorzieht, oder die zwei jugendlichen Obergefreiten (Welzel und Braun), die einander in die Haare geraten und dann aber einer für den anderen sterben könnten, der Leutnant Becker (Martell), der schon im Weltkrieg den D III 88 flog usf., alle stehen so wirklichkeitsecht da, daß dem Zuschauer die Wahl schwer würde, solle er im Dienste unseres Vaterlandes, wenn nötig, lieber im U-Boot oder als Flieger sein Leben hingeben. Der mit begeistertem Beifall ausgezeichnete Film wird lange seine Zugkraft ausüben, er ist das Heldenlied vom deutschen Flieger. E. Pichl.

Die Reise nach Tilsit. Ein Veit-Harlan-Film der Tobis. Im Mittelpunkt der spannenden Handlung steht die Gestalt Elskes (von Kristina Söderbaum wunderbar und ergreifend gespielt), die um die Liebe ihres Gatten Endrik ringt, der immer wieder den Verführungen einer zweiten Frau erliegt. Der Film spielt in Ostpreußen, wir lernen Leben und Landschaft der Ostseebewohner kennen und erfreuen uns an den prächtigen Aufnahmen und der lebenswahren Zeichnung der Menschen. Auf einer Reise nach Tilsit blüht die Liebe der Ehegatten von neuem auf und findet nach Errettung aus höchster Seenot ihre Erfüllung.
Erwin Benesch.

Die unheimlichen Wünsche. Ein Heinz-Hilpert-Film der Tobis. — Rafael von Valentin hat sein Besitztum verspielt, doch der Zufall ließ ihn ein wundertätiges Leder finden, dessen alte Schriftzeichen dem Eigner die Erfüllung aller Wünsche verheißen. Je mehr er aber fordert, desto früher ist die Kraft des Leders und damit das Leben seines Besitzers verwirkt. Um diesen Kern der Novelle von Balzac „Das Chagrinleder" (ein Spaltleder, das mit künstlich aufgepreßten Narben eines anderen Leders versehen ist) haben Kurt Heuser und Heinz Hilpert einen wirkungsvollen Film gedreht, der nicht zuletzt auch dank der ausgezeichneten Besetzung von Mitgliedern des Deutschen Theaters in Berlin einen großen Erfolg hatte. Neben Olga Tschechowa und Ewald Balser fiel die Leistung der Staatsschauspielerin Käthe Gold auf, die — eine gebürtige Wienerin und seinerzeit Schülerin am Deutschen Volkstheater — die Rolle der Silhouettenschneiderin Pauline mit einfachen Mitteln, aber um so lebenswahrer zur Darstellung brachte. Erwin Benesch.

Rivalin der Zarin. Ein Film der S. A. I. Produzione Film Internazionale, Rom. Spielleitung Mario Soldati. Es handelt sich hier um die Herzensangelegenheit zwischen einem jungen Mädchen, das von Fürst Radziwill als Elisabeth von Rußland herausgestellt wird, und dem Grafen Orloff, der von Katharina II. beauftragt ist, die falsche Zarin aus Venedig nach Rußland zu bringen. Wie kann es anders sein, als daß Graf Orloff in heißer Liebe zur jungen Elisabeth entbrennt, doch enden beide — unter der Hand des Henkers, als Katharina sieht, daß ihr die Liebe Orloffs für immer verloren ist. Maria Schenk.

Flucht ins Dunkel. Ein Terrafilm. Drehbuch Philipp Lothar Mayring unter Benützung des Romanes „Gespenst im späten Licht" von Karl Unselt. Der inhaltlich und photographisch hervorragende Tonfilmstreifen führt in die Zeit des Weltkrieges und unmittelbar nachher und bringt uns damit wieder die Erinnerung an die größte Demütigung des deutschen Volkes nahe. Abenteuer, treue Freundschaft unter Männern und Liebe zu einem tapfer ausharrenden Mädchen, die schließlich Erfüllung findet, sind die wesentlichen Momente der spannend und hinreißend aufgebauten Handlung. Besonders hervorzuheben ist die schauspielerische Leistung Herta Feilers als Barbara Wrede.
Mia Gerlinger.

Waldrausch. Ein Ufa-Film nach dem Roman von Ludwig Ganghofer. Auch bei diesem Ganghoferfilm stehen die schönen Landschaftsbilder im Vordergrund. Die hervorragenden Leistungen der Darsteller (besonders Hedwig Bleibtreu, Eduard Köck, Paul Richter) helfen uns über manche Schwäche der Handlung hinweg.

Bücher und Zeitschriften

Christel und Rudi Cranz: Erprobtes und „Erfahrenes". Schiläufer und ihr Gerät. Verlag F. Bruckmann, München. Preis RM. 2.50.

Wir freuen uns, daß der Verlag Bruckmann die Schiläufer abermals mit einem seiner kleinen, billigen, aber um so wertvolleren Schibücher beglückt. (Dazu gehören vor allem Ehgartners „Schilauf und Gymnastik" und „Schilaufen mit Lachen leicht zu lernen".) In dem Büchlein „Erprobtes und Erfahrenes" berichten zwei Spitzenkönner des Schisportes und wir hören viel neues vom Gerät des Schifahrers, vom Schi selbst, dann von der Beschaffenheit des Schischuhes, der Bindung, Art der Stöcke usw. Selbstverständlich ist auch das Sommerschilaufen erwähnt und dem Pionier-Rennschilauf ein Abschnitt gewidmet. Das über 70 Seiten starke Büchlein ist zur Gänze auf Kunstdruckpapier hergestellt und enthält 37 Bilder. E. B.

„Auf Entdeckungsfahrt mit Johnson." Abenteuer mit Kamera, Büchse und Flugzeug. 197 Seiten mit 38 Abbildungen. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis geheftet RM. 2.50, in Leinen RM. 3.50.

Der Amerikaner Martin Johnson ist außer durch seine Bücher auch durch seine Filme im Reich bekannt geworden. Das vor uns liegende Sammelwerk „Auf Entdeckungsfahrten mit Johnson" enthält Abschnitte aus den verbreiteten und geschätzten Brockhaus-Büchern „Simba", „Congorilla", „Babuna" u. a. und gibt besonders durch seinen Bildschmuck ein vielseitiges Bild vom Schaffen dieses Forschers. Tatkraft und Ausdauer waren die Tugenden dieses seltenen Mannes, der die entlegensten Gebiete Afrikas besuchte und gemeinsam mit seiner Gattin Osa sein Leben der Erforschung wilder Volksstämme, aber besonders der Tierwelt widmete. Schon beim flüchtigen Durchblättern des Buches staunen wir über die herrlichen Aufnahmen ganzer Elefantenherden, Zebras, Hyänen, Löwen, Nashörner, Affen usw., noch mehr aber fesseln uns die klaren und lebenswahren Schilderungen der gefährlichen Abenteuer, bei denen Kamera, Büchse und Flugzeug eine bedeutende Rolle spielten. Das Vorwort zu dem Buch schrieb Osa Johnson, der Verfasser selbst fiel bedauerlicherweise einem Absturz eines Verkehrsflugzeuges zum Opfer.
Erwin Benesch.

Helmut Böttner: England greift nach Südost-Europa. 157 Seiten. Adolf Luser-Verlag, Wien und Leipzig. Preis kart. RM. 4.—.

Die Erkenntnis der Verfahren, die England bisher angewendet hat und heute noch an ihnen festhält, um sich mit Gewalt und Unterdrückung, mit Betrug, Geld, Heuchelei und Lügen die Weltherrschaft anzueignen und in anmaßendster Weise zu behaupten, ist nicht mehr auf einen kleinen Kreis von Wissenden beschränkt, sondern hat sich seit dem Weltkrieg von

Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Wien, 6., Gumpendorferstraße 51 • Fernsprecher B-26-4-54

Ski-Ausrüstung Bekleidung

1914 stark verbreitet und wird hoffentlich bald Gemeingut aller Nichtbriten werden.

Einen wesentlichen Beitrag zur Aufklärung der Völker über dieses machtgierige und mit den unanständigsten Mitteln kämpfende Albion liefert das eben zeitgemäß erschienene Buch Böttners über die Bemühungen Englands, auch den Südosten Europas unter sein Joch zu beugen. Da es mit dem Blut seines Volkes sehr sparsam umgeht und lieber andere Völker in Kriege hetzt und rücksichtslos für seinen Geldsack bluten läßt (siehe Franzosen, Polen u. a.), verlegt es sich fast ausschließlich auf den Wirtschaftskrieg einschließlich der Hungerblockaden und schießt mit silbernen Kugeln. Wie dieses England die südosteuropäischen Staaten Türkei, Griechenland, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Südslawien in den letzten Jahrzehnten in sein immer wieder ausgeworfenes Anleihenetz lockte und locken wollte und wie das englisch-jüdische Kapital arbeitete, um diese Länder in Abhängigkeit von sich zu bringen, schildert Böttner mit zahlenmäßig belegten Angaben.

Daß diese nicht erschöpfend sein können, ist natürlich, und dennoch gewährt die mühevolle Arbeit des Verfassers einen tiefen Einblick in die rücksichtslose Art des über Leichen schreitenden englisch-jüdischen Kapitals gegenüber den von ihm angeblich beschützten und „garantierten" kleinen Völkern.

Eduard Pichl.

Ottokar Janetschek: Der Raxkönig. Roman aus der Bergwelt des Rargebietes. 9. bis 15. Tausend. 300 Seiten mit 8 Abbildungen. Amalthea-Verlag. Preis geh. RM. 3.80, in Leinen RM. 4.80.

Im hintersten Naßtale liegt das idyllische Dörfchen Naßwald, eine der wenigen rein protestantischen Gemeinden Niederdonaus. Der Ort entstand aus einer Holzknechtsiedlung. Unter Josef II. war das Gebiet, wo sich heute Naßwald befindet, noch von dichtestem Urwald bedeckt. Um diese reichen Holzbestände für die kaiserliche Forstverwaltung nutzbar zu machen, wurden Gosauer Holzknechte berufen. Als erste kamen die Brüder Johann und Georg Huebmer, die sich dann noch weitere Kräfte aus der gleichfalls protestantischen Gemeinde Mitterbach holten.

Unter der Leitung von Georg Huebmer wurde planmäßig das Höllental gangbar gemacht, die Holzschlägerung durchgeführt und der Aufbau der Holzknechtsiedlung begonnen. Georg Huebmer erhielt wegen der dabei bewiesenen Tatkraft von Kaiser Josef II. den Beinamen „Der Raxkönig". Huebmers Kampf gegen die Widerwärtigkeiten der Natur, höfische Verzopftheit und Hinterhältigkeit, sein unentwegtes Eintreten für seinen lutherischen Glauben hat Janetschek in diesem Roman überzeugend gestaltet und uns im Raxkönig einen jener aufrechten, knorrigen Menschen gezeichnet, die man trotz ihrer Rauheit liebgewinnen muß.

Den herrlichen Rahmen des Werkes bildet unsere liebe Rax mit ihren vielen Schönheiten, die der Verfasser treffend schildert und von denen auch einige Bilder dem Werk beigegeben sind. Ein Roman, der wegen seines bergverbundenen Inhaltes viele Freunde fand und daher in Neuauflage erscheinen mußte.

Zappe.

Walter Amstutz: Das Goldene Buch der Schweiz. 64 große Bilder, 32 Seiten Text in drei Sprachen. (In der Ausstattung des „Goldenen Buches vom Engadin".) Verlag F. Bruckmann, München. Preis in Halbleinen RM. 12.50.

Dr. Amstutz ist es wiederum geglückt, durch eine Zusammenstellung untadelig schöner Aufnahmen einen wundervollen Eindruck und Überblick der ganzen Schweizer Landschaft zu geben. Neben den prachtvollen Großaufnahmen sind es die wiedergegebenen dichterischen Aussprüche (z. B. von Goethe, Schiller, Nietzsche, Scheffel, Federer usw.) über die Landschaft der Schweiz, die jeden Naturfreund begeistern werden. Ein Buch, das sich schon wegen seiner gediegenen und vornehmen Ausstattung besonders für den Weihnachtstisch eignet.

E. Benesch.

Eduard P. Danszky: „Da leg' ich meinen Hobel hin..." Der Roman Raimund. Paul Zsolnay Verlag 1939. Preis in Leinen geb. RM. 5.50.

Stehen diese Wochen im Zeichen des hundertsten Geburtstages Ludwig Anzengrubers, so jährt sich in wenigen Monaten zum 150. Male jener Tag, an dem der österreichische Volksdichter Ferdinand Raimund das Licht der Welt erblickt hat. Wenn wir den Namen Raimund hören, denken wir gewiß sofort an seinen unsterblichen Verschwender, an die prächtige Gestalt des Valentins, dessen Hobellied „Da streiten sich die Leut' herum..." zum wahren Volkslied geworden ist und aus dessen Schlußvers sich auch der Titel dieses Buches herleitet. Eduard P. Danszky hat nun die Lebensgeschichte Raimunds zu einem packenden Roman gestaltet und es gelang ihm das rein biographische mit dem Erlebnis der Landschaft als ruhenden Pol in wirksamen Gegensatz zu den seelischen Gemütsbewegungen des Dichters und zum rastlosen Betrieb des Theaters zu bringen. Ein Stück Alt-Wien lebt in uns auf, die Blütezeit des Leopoldstädter Theaters, Glanz und Erfolg der Therese Krones; freudig folgen wir Raimund auf seinen erfolgreichen Gastspielreisen nach München, in den Norden des Reiches, und wir müssen es bedauern, daß er in seinem Ehe- und Privatleben nie den Frieden finden konnte. Besonders dankbar sind wir Danszky, daß er die Beziehungen Raimunds zu Gutenstein ausführlich erwähnt hat und wir beim Lesen dieses Buches die Landschaft um uns förmlich erstehen sehen: das anmutige Piestingtal, den Mariahilferberg, die Umgebung seiner Villa und die Schilderung der letzten Fahrt über den Halssattel nach Pernitz, bei der ein schreckliches Gewitter die furchtbare Tragödie einleitete. — Das Buch ist ein literarisches Gemälde, das den Wiener Dichter in seiner wahren Größe schicksalhaft zeichnet.

Erwin Benesch.

Karl Hans Strobl: Totenhorn-Südwand. Ein Roman aus Österreichs Bergen. 465 Seiten. Vier Falken Verlag, Berlin. Preis geb. RM. 4.80.

Die junge, stellungslose Lehrerin Marianne Mack wird vom Schicksal auf eine neuerbaute Schutzhütte als Wirtschafterin verschlagen, obwohl sie den Bergen immer fremd, ja beinahe feindselig gegenüberstand. Dort in den Bergen, in ihrem neuen Wirkungskreis, erlebt Marianne Mack ihre erste große Liebe und es bleibt ihr vorbehalten, zusammen mit Franz Saliger als erste die Totenhorn-Südwand zu begehen. Wie Marianne Mack ihre Liebe zu Franz Saliger dann aber auch in den Bergen begraben muß und in dem Lehrer Haberdiezl einen Menschen findet, dem sie alles bedeutet und dem sie zu seinem heißersehnten Erfolg mit den von ihm erfundenen Wasserschiern verhilft, erfahren wir im weiteren Verlauf des Romans, der voll Spannung und frischen Humors ist. Karl Hans Strobl zeigt sich hier als meisterhafter Schilderer der Bergwelt in ihrer Schönheit und ihren Gefahren, des Hüttenzaubers und der Romantik der Bergeinsamkeit.

Maria Schenk.

Zwei Bücher zur Förderung der Volksgesundheit.

Dr. med. Fritz Hube: Die Blutreinigungs- und Entschlackungskur als wichtigste Grundbehandlung bei Herz- und Gefäßleiden, Rheuma, Gicht, Gelenkserkrankungen usw. 72 Seiten. Preis kart. RM. 1.80.

Dr. med. Werner Tiegel: Die Stuhlverstopfung als Hauptursache von Hautausschlägen, Nervenerkrankungen, chronischem Kopfschmerz, Magen- und Darmerkrankungen erfolgreich behandeln und heilen. 74 Seiten. Preis kart. RM. 1.80.

Beide Bücher im Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Wer im ersten Augenblick meint, der Hinweis auf diese beiden ärztlichen Bücher gehöre in eine medizinische Zeitschrift, wird schon beim flüchtigen Durchblättern die Überzeugung gewinnen, daß die von den Verfassern empfohlene Lebensweise gerade für den Bergsteiger wichtig ist.

In dem erstgenannten Buch beweist Dr. Hube die Richtigkeit der Forderung nach Reinigung des Blutes und Entschlackung des Körpers. Die einzelnen Abschnitte, von denen ich besonders die über die Kost und die Behandlung mit Licht, Luft und Sonne hervorheben möchte, sind gemeinverständlich geschrieben und verdienen weitgehendste Beachtung.

Im zweiten Buch gibt Dr. Tiegel dem alten Sprichwort recht: „Der Tod sitzt im Darm." Auch hier findet man viele Winke für eine gesunde Kost, eine allgemein verständliche Einführung, eine Aufzählung schlechter Gewohnheiten in der Ernährung sowie der Krankheiten, die aus der Stuhlverstopfung entstehen können.

Erwin Benesch.

Die erste deutsche „Bücherei der dramatischen Dichtung". Verlegt im Theaterverlag Albert Langen-Georg Müller, Berlin. Curt Langenbeck: „Der Hochverräter"; Hanns Johst: „Der Einsame"; Hans Schwarz: „Die Flucht ins Geständnis".

Den Bücherfreunden in der Ostmark dürfte es noch wenig bekannt sein, daß es eine Bücherei zeitgenössischer Dramen gibt, die alljährlich um 4 bis 5 Bände vermehrt wird und dem Festbezieher zu einem ermäßigten Preis zur Verfügung steht. Durch die neugestalteten KdF.-Theaterringe ist der Kreis jener Personen, die für das Schaffen unserer Dichter Interesse haben, bedeutend größer geworden, so daß dieser Buchgemeinschaft des dramatischen Schrifttums schöne Erfolge beschieden sein werden.

Aus der Reihe der bisher erschienenen 8 Bände greife ich drei heraus: Kurt Langenbecks tragisches Schauspiel „Der Hochverräter" ist gerade den Wienern durch die Aufführung im Deutschen Volkstheater zu Beginn dieses Jahres gut bekannt. Noch ist die Gestalt des Jakob Leisler

Freytag & Berndts Aktuelle Karten

Polen 1:2 Mill. 63×68 cm groß. In 7 Farben RM. 1.—. Neue, sehr übersichtlich und schön ausgeführte Karte.

Mittel-Europa 1:3 Mill. 80×110 cm. In 7 Farben. RM. 2.50. Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London—Paris—Barcelona—Stockholm—Leningrad—Istanbul—Tunis—Malta—Kreta.

Großdeutsches Reich 1:2 Mill. 65×71 cm. In 7 Farben RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte, die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

Ostmark 1:600.000. 73×102 cm. In 7 Farben. RM. 1.80. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte.

Sudetenland u. Protektorat Böhmen u. Mähren 1:600.000. 63×85 cm. In 7 Farben. RM. 1.60. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung

Sudetenland, Protektorat, Slowakei 1:1 Mill. 63×95 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch saubere Ausführung aus.

Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 62





Hätte ich doch –

Ja, ungenügende Zahnpflege muß teuer bezahlt werden. Darum die Zähne pflegen mit der starkwirksamen

NIVEA-Zahnpasta

40 Pf. die große Tube; die kleine Tube: 25 Pf.

2313

in Erinnerung — von Wilhelm Klitsch prächtig und lebenswahr verkörpert —, der trotz seines gerechten Handelns fällt und am Ende wegen seiner Anmaßung vor Gott sich schuldig fühlt: „Es ist geschehen, daß ich sterben will. Denn Gott hat mich gestürzt in seine Wahrheit."

Hanns Johst behandelt in seiner Dichtung „Der Einsame" (mit dem Untertitel „Ein Menschenuntergang") die Gestalt Christian Dietrich Grabbes, der nach einem kurzen Leben 1836 von uns ging. In einem Bilderbogen sind die Personen um den Dichter („Seine Freunde" und „Seine Feinde") scharf gekennzeichnet und haben theaterwirksame Kraft.

Hans Schwarz' „Flucht ins Geständnis" ist eine geistreiche Komödie, die 1937 im Alten Theater zu Leipzig uraufgeführt wurde.

Sämtliche Bände zeichnen sich durch einheitliche, sehr gediegene Ausstattung aus. Erwin Benesch.

Carl Hoinkes: Meister Andreas. Roman aus einer alten deutschen Sprachinsel. 492 Seiten. Amalthea-Verlag, Wien.

Dieser Roman schildert das Geschick einer alten Tuchmacherfamilie im 18. Jahrhundert und darüber hinaus das Leben der Bevölkerung auf der alten deutschen Sprachinsel Bielitz, die ihre Gesinnung in stetem Kampf um Glauben und Volkstum unter Beweis stellen mußte. Nunmehr ist auch dieses Gebiet in die sichere Obhut des großen Deutschen Reiches einbezogen und das treue Ausharren der Bielitzer war nicht umsonst. Gerade jetzt wird man diesen Roman mit großem Interesse lesen. R. B.

Innsbruck im Bild. Begleitworte von Augusta Lechner. 72 Seiten mit 60 Abbildungen. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck. Preis kart. RM. 1.80.

Das neue Bändchen der vom Deutschen Alpenverlag in Innsbruck herausgegebenen Tiroler Heimatbücher ist der schönen Bergsteigerstadt am Inn gewidmet. Der von Augusta Lechner geschriebene Begleittext ist harmonisch auf die 60 Aufnahmen aus der Stadt und ihrer einzigartigen Umgebung abgestimmt. Eine reizende Gabe für die zahlreichen Freunde von Innsbruck.

Die Franzosenbraut. Roman von Walter Planger. Verlag Adolf Luser, Wien. Preis in Leinen RM. 6.40.

Um ihre prachtvolle herbe Landschaft ringen Tiroler Bauern und Bürger, gegen volksfremde Unterdrücker geht ihr Kampf. Mitten in diesem Schicksalskampf Tirols gegen Napoleon erfüllt sich der Lebensweg einer Boznerin, ein Einzelschicksal als Sinn- und Vorbild für ein Volk. Planger gelang es, das Zeitgeschehen historisch zu schildern, die Menschen als heimat- und erdverbundene Wesen naturgetreu zu zeichnen. Einzelne Sätze und Aussprüche sind wie für die Gegenwart geschrieben und lassen uns das Buch für die Jetztzeit doppelt wertvoll erscheinen. H. Slezak.

Blätter für Geschichte der Technik. Herausgegeben vom Forschungsinstitut für Technikgeschichte in Wien; Schriftleitung: Dr.-Ing. e. h. L. Erhard. 6. Heft 1939. 82 Seiten mit 35 Abbildungen und 1 Plan. Verlag Jul. Springer, Wien. Preis geh. RM. 4.—.

Im ersten Aufsatz wird das Wesen der Volkstechnik als ein dem Volkslied und der Volkskunst stammverwandter Zweig der Volkskunde erläutert. Weitere Arbeiten, die auch dem Wanderer und Bergsteiger etwas zu sagen haben, behandeln „Alte Brücken und Mühlen in Tirol" und „Siebzig Jahre Brennerbahn". Besonders letztere Abhandlung wird auch das Interesse jener finden, die der Technik und ihren Methoden fremd gegenüberstehen. Nennen wir noch die gute Ausstattung, reiche Bebilderung, die auch jedem Laien verständliche Darstellungsweise, so sind das weitere Gründe einer nachdrücklichen Empfehlung dieser Schrift. —tt—

Die Fotografie mit Rolleiflex und Rolleicord. Zweimonats-Zeitschrift. Verlag Dr. Othmar Helwich, Wien, 9., Liechtensteinstraße 39.

Die neue (Oktober-) Folge gibt Anregungen für das Photographieren zur Herbstzeit, bringt die Fortsetzung des Rollei-Kursus und enthält eine Reihe prächtiger Bilder, wo wir besonders das auf Seite 5 „Deutsche Scholle" wegen seiner plastischen Wirkung erwähnen. E. B.

Limpert-Wanderkalender 1940. Herausgegeben vom Wilhelm-Limpert-Verlag, Berlin SW 68, Ritterstraße 75. Preis RM. 2.—.

Herzerfreuende Ansichten aus allen Gauen Großdeutschlands sind es, die dieser Bildkalender bringt, der seinen Namen, weil er so richtig zum Wandern anregt, voll verdient. Jeder Freund der Natur wird seine Freude an dem gut ausgestatteten und auf Kunstdruckpapier hergestellten Zeitweiser haben.

Neue Lohnsteuertabellen mit Kriegszuschlag und kurzen Auszügen aus den wichtigsten Bestimmungen. Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn. Preis RM. 1.—.

Die vorliegende neue Ausgabe der Lohnsteuertabellen enthält bereits die neuen Kriegszuschläge in übersichtlicher und zuverlässiger Form. Die Beträge können einfach abgelesen werden, Einzeltabellen für monatliche, für 14tägige und vierstündige, für wöchentliche Entlohnung sind vorhanden.

Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

Austria-Jungmannschaft

Von 1921—1930: Austria-Jungmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria".

Von 19 bis 20.15 Uhr Übungen im Turnsaal, nachher „Blaues Freihaus".

Magistratsrat Dr. Kurt von Nitsche, Martha von Nitsche, geb. Floderer, geben ihre am 15. November 1939 stattgefundene Trauung bekannt. — Besuche aus dem Felde: Eduard Schmid, Franz und Leo Seitelberger und Müller. — Richard Frauenfeld erhielt den Blutorden. — Bisher sind drei vervielfältigte A.-B.-Feldpostfolgen mit Mitteilungen von Kameraden im Felde an alle A.-B.-Mitglieder verschickt worden.

Wegbeschreibung der Erstbegehung der unmittelbaren Berpeilspitze Nordwestwand (23. August 1939). Einstieg in die Gipfelwand in der Gipfelfallinie in den Vorbau eines brüchigen Pfeilers rechts von einer vereisten Rinne. Am Pfeiler 40 m empor zu einer firngekrönten Kanzel. Nun eine Seillänge in der Rinne aufwärts, bis sie von gewaltigen Überhängen gesperrt wird. Querung nach links über steiles Eis zum Beginn eines Bandes, das nach links hoch um den Pfeiler zieht, der die rechte Begrenzung einer großen Schlucht bildet. Das Band, das einmal von einem Überhang überwölbt wird (sehr schwierig), wird bis zu seinem Abbruch nach links verfolgt. Von nun an vollzieht sich der Anstieg ständig an der Kante des erwähnten Pfeilers. Eine Seillänge in herrlich festem Fels gerade äußerst steil empor zu einer kleinen Kanzel. Von ihr schräg rechts empor zum kaminartigen Beginn einer nach links ziehenden überhängenden Verschneidung. Zuerst an ihrer linken Begrenzungskante hoch, dann in die abdrängende Platte links von ihr und äußerst schwierig und anstrengend zu einem Stand auf einer abgesprengten Platte. Die folgende, etwa 5 m hohe, fast senkrechte Platte ist die Schlüsselstelle der Tur (äußerst schwierig). An der Kante weiter zu einer von einem Überhang gesperrten flachen Verschneidung. Über den Überhang und an der Kante höher zu gutem Stand. Von ihm etwas rechts haltend über eine steile Platte in eine wasserüberronnene Rinne. Über die ihr oberes Ende sperrenden Überhänge nach links hinauf zu einem firnbedeckten Geröllband. Jetzt etwas leichter über gelben Fels 40 m empor zu einem Sattel und einer kleinen Scharte im Pfeiler. Noch 30 m durch zum Teil überhängende Risse zum Ende des Pfeilers, das mit dem letzten Aufschwung des Westgrates zusammenfällt. Mit wenigen Schritten zum Gipfelsteinmann. — Dauer der Tur: Von der Berpeilhütte 10 Stunden. Verwendete Haken: ungefähr 10, alle entfernt. Seilschaft: Franz Seitelberger, Hans Keßler (Zw. Turistenklub).

Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria". Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Nußdorf bei der Kammerschleuse. Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Herzliche Glückwünsche zur Vermählung unseren Mitgliedern Dipl.-Ing. Ernst Blaha und Mimi Blaha geb. Klotz sowie Assistent Dr. med. Erek W. Hugl und Dr. med. Hilde Hugl geb. Nesper.

Feldpostnummern. Wir bitten alle Kameraden, die im Wehrdienst stehen, wie auch ihre Angehörigen und Freunde, die Feldpostnummern der eingerückten Gruppenmitglieder zu deren eigenem Vorteil der Gruppenleitung mitzuteilen.

NSRL.-Unfallversicherung. Wegen der besonderen Wichtigkeit weisen wir nochmals auf unsere diesbezügliche Merke in den November-Nachrichten hin. Der Hauptinhalt kurz: Bisherige Pflichtversicherung mit 1. September 1939 rückwirkend aufgelöst. Neue Versicherung bis 31. August 1940 gegen Nachzahlung von RM. —.33 jederzeit möglich.

PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

Lichtbildnergruppe

1., Fischhof 3. Fernruf U-28-8-42.
Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.
Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.
Heimabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Wir machen aufmerksam, daß Austritte aus der Lichtbildnergruppe nur bis 31. Dezember 1939 entgegengenommen werden können. Später einlangende Austritte werden nicht anerkannt.

Gruppe „Steinadler"

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl", Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Oelweingasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinlgasse 22.

Dezember:

Sonntag, 17.: **Hoher Lindkogel.** Treffpunkt 7.30 Uhr Philadelphiabrücke. Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 24., bis Dienstag, 26.: **Größere Schitur.** Näheres und Anmeldung beim Führer: Vinzenz Heinrich.

Samstag, 30. Dez., bis Montag, 1. Januar: **Größere Schifahrt.** Näheres und Anmeldung beim Führer: Fritz Schubert.

Januar:

Samstag, 6.: **Mitgliederabend.**

Sonntag, 14.: **Höllenstein.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Mauer (Linie 60). Führer: Vinzenz Heinrich.

Freitag, 19.: **Leitungssitzung.**

Sonntag, 21.: **Sporrerhang.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Mauer (Linie 60). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 28.: **Eisernes Tor.** Treffpunkt 6 Uhr Philadelphiabrücke. Führer: Fritz Schubert.

Bei Schnee werden alle Fahrten als Schituren geführt.

Unserem lieben Kameraden Rudolf Kienast und seiner Gattin herzlichsten Glückwunsch zur Vermählung.

Schreibt alle an unsere Kameraden, die an der Front sind: Soldat Heinrich Zobel, Soldat Franz Weckauf und Soldat Franz Funker.

Alg. Gesellsch. „Rüstkutsche"

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

Dezember:

Gold. Sonntag, 17.: **Kein Ausflug.**

Weihnachten, 24.—26.: **Ausflug nach Vereinbarung,** den gegebenen Verhältnissen entsprechend. Führer: Hans Hein, Wien, 18., Dittesgasse 15, Tel. U-24-7-46.

Sonntag, 31.: **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Grinzing. Führer: Alois Günther.

Januar:

Sonntag, 7.: **Bisamberg.** Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: Franz Janka.

Dienstag, 9.: **Jubiläumsabend** aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der Gesellschaft. Separate Einladungen folgen.

Sonntag, 14.: **Steinbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Führer: Franz Zabal.

Freitag, 19.: **Leitungssitzung.** 19.30 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 21.: **Hermannskogel—Weidlingbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Sievering. Führer: Michael Imitzer.

Sonntag, 28.: **Pfaffstättner Kogel.** Zusammenkunft 8.45 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Hein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

NB. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

Schiabteilung des Zweiges Austria des Touristen-Alpenvereins

Fernruf: B-28-4-85. Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Postscheck: 102.381.
Kanzleistunden: Täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

Veranstaltungen im Januar 1940.

A. Schi-Gymnastikkurse.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaale des Zweiges Austria, Wien, 56/6, Linke Wienzeile 4, abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen.

Ein Kurs umfaßt acht Abendstunden. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung des Zweiges Austria RM. 3.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

Anmeldungen nur in der Kanzlei der Schiabteilung!

Kurs 10: Vom 3. Januar bis 21. Februar 1940, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 11: Vom 3. Januar bis 21. Februar 1940, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf.

Kurs 12: Vom 5. Januar bis 23. Februar 1940, jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hanns Hofer.

Kurs 13: Vom 8. Januar bis 26. Februar 1940, jeden Montag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Anton Weigend.

Kurs 14: Vom 9. Januar bis 27. Februar 1940, jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr Hans Seitter.

B. Schi-Unterrichtskurse zu den Weihnachtsfeiertagen.

3. Kurs: Weihnachtskurs für Mindergeübte in Mariazell vom 24. bis 26. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf und Sepp Pollak. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 2.40, für AV.-Mitglieder RM. 3.—.

9. Kurs: Weihnachtskurs für Fortgeschrittene am Seekarhaus vom 24. Dezember bis 31. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Anton Weigend. Kursbeitrag einschließlich Verpflegung und Nächtigung für Mitglieder der Schiabteilung RM. 42.—, für AV.-Mitglieder RM. 44.—. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.

11. Kurs: Weihnachtskurs (Ausbildung) auf der Mörsbachhütte vom 24. Dezember bis 31. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet. Kursbeitrag einschließlich Verpflegung und Unterkunft für Mitglieder der Schiabteilung RM. 40.—, für AV.-Mitglieder RM. 42.—.

C. Turenführungen zu Weihnachten.

§§ **1. Führung: Fahrten im Gebiete von Aflenz** vom 24. bis 26. Dezember 1939. Abfahrt am Vortag Südbahn 15.45 nach Aflenz. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Besprechung: Freitag, den 15. Dezember. Führer: Max Wiesinger.

§§ **2. Führung: Fahrten im Gebiete von Schladming** vom 24. bis 26. Dezember 1939. Abfahrt Vortag Westbahnhof 15.25 nach Schladming. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Besprechung: Freitag, den 15. Dezember. Führer: Rudolf Janofsky.

§§ **3. Führung: Fahrten im Gebiet von Mitterndorf** vom 23. bis 26. Dezember 1939. Abfahrt am 23. Dezember Westbahnhof 7.12 Uhr nach Klachau. Nächtigung in Tauplitz. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Besprechung: Freitag, den 8. Dezember. Führer: Franz Rud. Juschitz.

§ **4. Führung: Fahrten im Gebiete von Türnitz** am 25. und 26. Dezember 1939. Abfahrt am 25. Dezember Westbahnhof 7.12 Uhr nach Türnitz. Führer: Oskar Muli.

§ **5. Führung: Fahrten im Gebiete von Steinhaus** am 25. und 26. Dezember 1939. Abfahrt am 25. Dezember Südbahn 6 Uhr nach Steinhaus. Führer: Robert Obrecht.

Keilhosenspezialist für Damen und Herren
Max Strableg Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 15/6 Ruf U-48-6-77



Pelikanol
säurefrei, klebt sofort.

Emil Wenisch Leinen · Gradl · Damaste · Gutpassende Herrenwäsche Feine Damenwäsche · Benger- und Bleyle-Trikot **Wien, 16., Gablenzg. 6** Fernruf U-34-0-73

§§§ **6. Führung: Eine siebentägige Fahrt ins obere Ennstal.** Abfahrt am 23. Dezember mit Sportzug 15.25 Uhr nach Öblarn. Gumpeneck, Hauser Kalbling, Planai, Gasselhöhe, Fager, Hochkönig. Besprechung: Freitag, den 15. Dezember. Führer: Karl Poppinger. Teilnehmerzahl beschränkt. Nur für ausdauernde und gute Fahrer. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 6.—, für AV.-Mitglieder RM. 7.50.

D. Schi-Unterrichtskurse im Januar 1940.

Anfängerkurse:

Sonntagskurs im Wienerwald, bei nicht genügender Schneelage in **Steinhaus am Semmering.** Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für AV.-Mitglieder RM. 4.—.

Wochenschikurs auf der Austriahütte vom 14. bis 20. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Anton Weigend. Kursbeitrag einschließlich Unterkunft und Verpflegung für 6 Tage für Mitglieder der Schiabteilung RM. 42.—, für AV.-Mitglieder RM. 44.—.

Wochenschikurs auf der Mörsbachhütte vom 21. bis 27. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet. Kursbeitrag einschließlich Unterkunft und Verpflegung für 6 Tage für Mitglieder der Schiabteilung RM. 40.—, für AV.-Mitglieder RM. 42.—.

Kurse für Fortgeschrittene:

Sonntagskurs im Wienerwald, bei nicht genügender Schneelage in **Steinhaus am Semmering.** Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für AV.-Mitglieder RM. 4.—.

Sonntagskurs im Wienerwald, bei nicht genügender Schneelage in **Steinhaus am Semmering.** Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Anton Weigend. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für AV.-Mitglieder RM. 4.—.

E. Ausbildungs-Turenkurse.

Sonntagskurs (Ausbildungskurs) für gute Schiläufer in **Steinhaus am Semmering** und **Raxgebiet.** Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—, für AV.-Mitglieder RM. 5.—.

F. Turenführungen im Januar 1940.

§§ 14. bis 20. Januar 1940: **Fahrten im Gebiete des Seekarhauses.** Leiter: Sepp Sklennar. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 5.—, für AV.-Mitglieder RM. 6.—.

§§ 21. bis 27. Januar 1940: **Fahrten im Gebiete der Dr.-Josef-Mehrl-Hütte** (Bundschuhgebiet). Leiter: Sepp Sklennar. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 5.—, für AV.-Mitglieder RM. 6.—.

§§ 28. Januar bis 3. Februar 1940. **Fahrten im Gebiete von Saalbach.** Leiter: Franz Rud. Juschitz. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 5.—, für AV.-Mitglieder RM. 6.—.

Sonntagsfahrten der Schiabteilung.

Die Schiabteilung veranstaltet jeden Sonntag unentgeltliche Unterrichtsfahrten und Führungen, die immer Donnerstag vorher verlautbart werden. Diese Führungen werden für schwache und mittlere Fahrer ausgeschrieben und ist deshalb jedem die Teilnahme ermöglicht. Rege Beteiligung ist deshalb sehr erwünscht!

Kommen Sie Schilaufen zur Austria-Schiabteilung!

Unterstützen auch Sie die Arbeit der Schiabteilung, indem Sie Mitglied gegen den geringen Jahresbeitrag von RM. 2.— werden.

Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus.

Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.

Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl **Baldauf,** Rudolf **Barnert,** Josef **Bauch,** Karl **Becker,** Hans **Bernhart,** Theodor **Christe,** Franz **Gruber,** Otto **Heeger,** Franz **Hirsch,** Hanns **Hofer,** Franz **Hubmayr,** Rudolf **Janofsky,** Franz **Juschitz,** Otto **Klar,** Ing. Julius **Kromus,** Walter **Kroupa,** Oskar **Muli,** Dr. Kurt **Nitsche,** Robert **Obrecht,** Eduard **Orlet,** Ernst **Pfiel,** Anton **Pichler,** Sepp **Pollak,** Karl **Poppinger,** Ing. Karl **Potyka,** Seff **Prokesch,** Dr. Karl **Pühringer,** Dr.-Ing. Hans **Seitter,** Viktor **Sieger,** Sepp **Sklenar,** Otto **Steinmann,** Hugo **Tomaschek,** Hans **Trautsch,** Dipl.-Ing. Otto **Umlauf,** Anton **Weigend,** Max **Wiesinger.**

* **Leichte Wanderungen.** ** **Anspruchsvollere Bergfahrten.** *** **Kletterturen.**
Schifahrten: § für Anfänger. §§ für Mindergeübte. §§§ für gute Fahrer.

Abkürzungen:
SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnschalter zu lösen).
Vt. = Vortag.
TK. = Turistenrückfahrkarte.

Weihnachten, 23. bis 26. Dezember 1939:

§§ **Mitterndorfer Schigebiet** (Schiabteilung). Westbahn 7.12 Uhr (Eilzug) nach Klachau. Klachau—Hollhaus. Fahrten im Gebiete des Hollhauses. SF. RM. 14.60, Eilzugszuschlag 50 Rpf., Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Franz Rudolf Juschitz.** Besprechung am Freitag, den 8. Dezember.

Weihnachten, 24. bis 26. Dezember 1939:

§§ **Schladming** (Schiabteilung). Vt. Westbahn 15.25 nach Schladming. Fahrten in der Umgebung von Schladming. SF. RM. 16.20. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Rudolf Janofsky.** Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.



GRAF Erbswurst das Beste!

MODELL Graber SCHUHE
Die besten und verläßlichsten
Sport- u. Schischuhe
zu den niedrigsten Preisen
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,
6., Mariahilferstraße 71,
9., Liechtensteinstraße 29
Baden, Otto Planettag. 8 Gegr. 1890

Austria-Mitglieder!
kauft bei den Fachfirmen, die in den „Austria-Nachrichten" inserieren!



Holmenkol
SKIWACHSE
für jeden Schnee

Pleß Hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte
1., Rotenturmstraße 19

§§ **Fahrten in der Umgebung von Aflenz** (Schiabteilung). Bt. Südbahn 15.45 Uhr nach Aflenz. Schiführungen in der Umgebung von Aflenz. SF. RM. 9.30, Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Max Wiesinger.**
Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

§§ **Wölzer Tauern** (Schiabteilung). Bt. Westbahn nach Trautenfels. Fahrten im Gebiete der Mörsbachhütte. SF. RM. 14.20. Führer: **Norbert Stärker.**
Besprechung am Donnerstag, den 21. Dezember.

Weihnachten, 25. und 26. Dezember 1939:

§ **Steinhaus am Semmering** (Schiabteilung). Südbahn 6 Uhr nach Steinhaus. Fahrten im Gebiete von Steinhaus. SF. RM. 5.80. Führer: **Robert Obrecht.**
Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

§ **Türnitz** (Schiabteilung). Westbahn 7.12 Uhr (Eilzug) nach Türnitz. Fahrten in der Umgebung von Türnitz. SF. RM. 5.50. Führer: **Oskar Muli.**
Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

Dienstag, den 26. Dezember (Feiertag) 1939:

* **Hoher Lindkogel.** Badner Elektr. von Friedrichstraße 8.30 Uhr nach Baden. Baden—Jägerhaus—Eisernes Tor. Rückweg nach Übereinkommen. Ausflugskarte RM. 1.30. Führer: **Hans Bernhart.**

§§ **Stuhleck.** Südbahn 6 Uhr nach Spital a. S. Spital a. S.—Stuhleck—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **Anton Pichler.**
Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 22. Dezember.

Silvester, 30. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940:

§§ **Totes Gebirge.** Westbahn nach Klachau. Klachau—Hollhaus—Lawinenstein—Schneiderkogel. SF. RM. 14.60. Teilnehmerzahl auf 5 beschränkt. Führer: **Anton Pichler.**
Besprechung am Freitag, den 22. Dezember.

Sonntag, den 31. Dezember 1939:

§ **Kreuzberg.** Südbahn 6 Uhr nach Breitenstein. Breitenstein—Speckbacherhütte—Kreuzberg—Stojerhöhe—Reichenau. SF. RM. 5.30. Führer: **Franz R. Juschitz.**

Sonntag, den 31. Dezember 1939, und Montag, den 1. Januar 1940:

§§ **Tirolerkogel—Eisenstein.** Bt. Westbahn 15.38 nach Türnitz (Nächtigung), Türnitz—Tirolerkogel—Eibl—Türnitz (Nächtigung)—Eisenstein—Türnitz. SF. RM. 5.40. Führer: **Rudolf Janofsky.**

§§§ **Fahrten im Gebiete der Mörsbachhütte.** Bt. Westbahn 15.25 Uhr nach Trautenfels. Trautenfels — Donnersbachwald — Mörsbachhütte—Riesner Krischpen, Übergang nach Öblarn. SF. RM. 14.80. Führer: **Karl Baldauf** und **Sepp Pollak.**

Montag, den 1. Januar 1940:

Anninger. Südbahn 9.25 Uhr nach Gumpoldskirchen. Freie Wanderung. Führer: **Hanns Bernhart.**
Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 29. Dezember 1939.

Sonntag, den 7. Januar 1940:

Wienerwald (Nachmittagswanderung). Treffpunkt 13 Uhr Endhaltestelle Dornbach der Straßenbahnlinie 48. Dornbach—Wilhelminenberg—Adolf-Hitler-Warte—Kreuzeichenwiese — Schottenhof — Hütteldorf. Abendschluß Hütteldorfer Brauhaus. Führer: **Franz Hirsch.**

* **Kreuzsattel—Weißenbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Rodaun—Kammersteinerhütte—Kreuzsattel—Weißenbach—Mödling. Führer: **Ing. Karl Potyka.**

§§ **Baden—Eisernes Tor.** Südbahn 7.14 Uhr nach Baden. Baden—Eisernes Tor—Sattelbach—Baden. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Franz Hubmayr.**

§ **Kreuzberg.** Südbahn 6 Uhr nach Breitenstein. Breitenstein—Speckbacherhütte—Kreuzberg—Stojerhöhe—Reichenau. SF. RM. 5.30. Führer: **Rudolf Janofsky.**

§§§ **Schneeberg.** Südbahn 6.40 Uhr nach Puchberg. Auffahrt bis zur Schneegrenze. Schneegrenze—Trenkwiesenschlucht—Puchberg. TK. RM. 6.03. Führer: **Seff Prokesch.**
Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 5. Januar 1940.

Sonntag, den 14. Januar 1940:

Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Wanderung nach Übereinkommen. Führer: **Viktor Sieger.**

§ **Wienerwald** (Schifahrt, falls kein Schnee, Wanderung). Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Hütteldorf—Hohe-Wand-Wiese—Hannbaum—Troppberg—Purkersdorf. Führer: **Max Wiesinger.**

§ **Tirolerkogel.** Bt. Westbahn 15.38 nach Türnitz. Türnitz—Tirolerkogel—Eibel—Türnitz. SF. RM. 5.50. Führer: **Anton Pichler.**

§§ **Stuhleck.** Bt. D-Zug Südbahn 15.10 Uhr nach Spital a. Semm. Spital—Güntherhaus—Hühnerkogel—Bettelbauer—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **Otto Heeger.**

§§ **Rax.** Südbahn 6 Uhr nach Payerbach-Reichenau. Raxbahn (Auffahrt)—Kesselgraben. SF. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.50. Führer: **Hans Trautsch.**
Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 12. Januar 1940.

Sonntag, den 21. Januar 1940:

Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mödling. Freie Wanderung im Anningergebiet. Straßenbahn RM. 1.70. Führer: **Franz Gruber.**

§ **Kreuzberg.** D-Zug Südbahn 8 Uhr nach Semmering. Semmering — Orthof — Speckbacherhütte — Kreuzberg — Payerbach. SF. RM. 5.50, Zuschlagskarte RM. 1.—. Führer: **Ing. Kromus.**

§§ **Stuhleck.** Bt. Südbahn 15.45 nach Spital a. Semm. (Nächtigung). Spital—Stuhleck—Hühnerkogel—Bettelbauer—Mürzzuschlag. SF. RM. 6.30. Führer: **Rudolf Janofsky.**

§§§ **Schneeberg.** Bt. Südbahn 16.40 Uhr nach Puchberg. Auffahrt bis zur Schneegrenze. Schneegrenze—Fischerhütte—Trenkwiesenschlucht—Puchberg. TK. RM. 6.03. Führer: **Anton Pichler.**
Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 19. Januar 1940.

Sonntag, den 28. Januar 1940:

***Pfaffstättener Kogel.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mödling. Mödling—Richardshof—Pfaffstättener Kogel—Anninger — Gumpoldskirchen—Mödling. Führer: **Ing. Karl Potyka.**

§ **Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Rodaun—Kugelwiese—Gaisberg. Führer: **Anton Pichler.**

§§ **Tirolerkogel.** Bt. Westbahn 15.38 nach Türnitz. Türnitz—Tirolerkogel—Eibel—Türnitz. SF. RM. 5.50. Führer: **Norbert Stärker.**

§§ **Aspangerkogel.** Südbahn 6 Uhr nach Aspang. Aspang—Mönichkirchen—Hallerhaus—Kogel—Aspang. SF. RM. 4.60. Führer: **Max Wiesinger.**

§§§ **Stuhleck** und **Kreuzberg.** Meidling-Südbahn 6.10 Uhr nach Spital am Semm. Aufstieg, Abfahrt nach Spital, Weiterfahrt nach Breitenstein—Kreuzberg—Stojerhöhe—Payerbach. SF. RM. 6.—. Führer: **Rolf Stillebacher.**
Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 26. Januar 1940.

*

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Turenbuch zuverlässig einzutragen.
Arische Gäste jederzeit herzlichst willkommen!

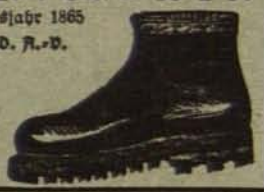
Skiwerkstätte Josef Trumpesch
Wien 7, Neustiftgasse 32 Telephon B-30-5-15
Esche- und Hickory-Ski, alle Reparaturen, Glockner-Stahlkante
In der Ecke beim Augustinbrunnen

Herren- und Knabenkleider
fertig und nach Maß
Huber & Pichler
Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35
Fernsprecher B-22-4-58


Kandler Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus
5., Schönbrunnerstraße 38
3., Invalidenstraße 15
Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Hauptschriftleiter: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: F. Bruckmann K. G., München 2, Nymphenburgerstr. 86. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Olaj, Wien, 18., Weinhausergasse 5. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einschl. Postgeld. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Kandlgasse 19-21.

Rudolf Mörtz Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA.-Stiefel
Wien, 6., Windmühlgasse 28 ✦ Tel. A-33-2-76
(nächst Apollotheater) Gründungsjahr 1865
Mitglied des Zweiges Austria des D. A.-V.
Ausrüster der Polar-Expedition
Reparaturen werden angenommen
Vereinsmitglieder haben Nachlaß



Kat. Otto-Schutzhaus der AV.-Sektion Reichenau. 100 Betten. Pächter: Kronich. Pens. RM. 5.33 b. 6.67.
Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof" am Fuße der Kat. 900 m. Autobusverk. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. RM. 6.67.
Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof" auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Kat. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverkehr. Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension RM. 6.67.

Mäntel Kostüme Kleider
MALY
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Große Auswahl
in **Schi** (Eschen u. Hickory), **Schibindungen, Sport- u. Schibekleidung** sowie gesamte **Sportausrüstung**
Verkauf sämtlicher Uniformen für parteiamtl. Formationen
Sporthaus Steineck, Wien, 7.
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Feldpost

Senden Sie Ihren Bekannten und Freunden kostenlos

„Bergsteiger"-Hefte ins Feld

Sie bringen ihnen damit einen Gruß aus den Bergen, der ihnen sicher Freude machen wird. Gewicht eines Heftes etwa 250 g, so daß es portofrei als Feldpostbrief verschickt werden kann. Die Versendung früherer Hefte erfolgt kostenlos durch den Verlag F. Bruckmann, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle, Wien 62, Kandlgasse 19-21, lediglich gegen Einsendung von RM. —.10 pro Heft in Briefmarken für Verpackung. Machen Sie von diesem Angebot reichlich Gebrauch und schicken Sie uns die vorgeschriebenen Feldpostadressen fertig zum Aufkleben!

„Für uns Soldaten ist gerade ‚Der Bergsteiger' die pfundigste Lektüre!"
(Oberjäger Th. in einem Gebirgsjäger-Regiment: 9. 11. 39.)

Verlag F. Bruckmann K. G., München

Soeben erschienen!

Nachtrag (bis 1930) zum Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei

mit Verfasser- und Bergnamenverzeichnis

bearbeitet von **Dr. E. Rothe** unter der Leitung von **Dr. H. Bühler**, Leiter der Alpenvereinsbücherei. • Herausgegeben vom Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins. München: Bruckmann 1939. XV S., 716 Sp. • Preis für Mitglieder RM. 4.—, für Nichtmitglieder RM. 5.60. • Auslieferung: F. Bruckmann, München 2, Nymphenburger Str. 86

Mit dem 1927 erschienenen „Bücherverzeichnis" die umfassendste Zusammenstellung des alpinen Schrifttums, die auch die wichtigsten Zeitschriftenaufsätze enthält. Ein wertvolles Nachschlagewerk!

Empfohlene Firmen

SPORTHAUS KARL MISSLER WIEN
SPORTHAUS MISSLER
JETZT WIEN I, SCHOTTENRING 9
NEBEN POLIZEIDIREKTION

Autofahrschulen

Anker Ing. Ferdinand Kaltenböck, 4., Mommsengasse 30. (AV.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradkurse. AV.-Mitglieder Mindesttarif.

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler Wien, 1., Opernring 13. Vorzugspreise.

Buchhandlungen

A. Hartleben Versandbuchhandlung Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Mezzanin Gegr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

Rudolf Krey Wien, 1., Graben 13 Alpine Literatur, Militaria **Das gute deutsche Buch**

Damenbekleidung

Damen-Modenhaus Leibetseder, Hammerschmid & Co.
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlafröcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl 5., Reinprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Waschstoffe, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reinprechtsdorferstraße 19.

„Zum Herrnhuter" Feldermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telephon R-29-403.

Herren- und Damenschneider

Franz Jirinec Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24. Atelier für feinste Herrengarderobe, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Herren- und Damenstoffe

Feine englische Damen- und Herrenstoffe bei: **Schrödl & Cie.** Tuchhandlung
Wien, 1., Graben Nr. 10, Eingang Spiegelgasse 2.

Lederwaren und Reiserequisiten

TASCHNER JILKA — DAMENTASCHEN KOFFER - LEDERWAREN WIEN VI. AMERLINGSTRASSE 5 — RUCK-SÄCKE

Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE LEICHEN-BESTATTUNG
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

Anton Christianys Witwe & Söhne (A.V.-Mitgl.)
Wien, 10., Keplerplatz 9, Ruf R-16-0-32.

Leichenbestattung Hofmeister Wien, 17., Hauptstraße 9 Tel. A-28-3-44

Möbel und Inneneinrichtungen

BRIEGER-MÖBEL
Bedeutend vergrößert, 25 Ausstellungsräume, besondere Auswahl in preiswerten Schlafzimmern
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER **7., NEUBAUGASSE 40**

Arch. Wasicky gepr. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1. Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisezimmern, Küchen, Bauernstuben. Niedere Preise. Fernruf B-38-0-42.

Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate
Ludwig Doblinger (Austria-Mitglied)
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

Oele und Fette

Öle und Fette — Alois Lennar
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 28. Fernruf B-27.002.

Parfümerie und Haushaltartikel

Parfümerie „Lona"
Wien, 6., Linke Wienzeile 4.
Mitglieder Vorzugspreise.

Photoapparate und -artikel

Photohaus Rich. Joakim Wien, 8., Alserstr. 19.
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Postversand.

Foto-Schütze das Spezialhaus des Alpinisten!
Ausarbeitungen, Provinzversand! Größte Auswahl. Tausch.
6., Mariahilferstraße 91. Telephon A-31-0-81.

Sportausrüstungen

Hans Nemecek Bergsteiger-Ausrüstung Marke Alpina (ges. gesch.)
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-0-56.

Sporthaus Joh. Spitzauer
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84
Sportgeräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Turistik

Sporthacke Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.
Befugte Verkaufsstelle der RJM.

Postversandort Wien.



Sporthaus Mizzi Langer-Kauba
Wien 7. Kaiserstrasse 15.
Tel. B 31-3-31

Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

Spitzhüttl I., Neuer Markt 16
R-27-5-10, R-27-5-11

Sport-Schuhmacher

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd-, Haferlschuhe u. Stiefel
A. Schnürch, L. Metzger
7., Lerchenfelderstr. 29
B-32-6-92
Gegr. 1873



Spezial-Bergschuh-Werkstätte
Divisek
15., Giselhergasse 4
Tel. U-34-0-31.



Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

Raimund Ittner Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und Wintersportartikel. 1., Spiegelg. 2 • 1., Kärntnerstr. 45 • 4., Margaretenstr. 8

Mode-Seidl Kleider — Kostüme — Jumper — Westen — Seidenstrümpfe — Benger-Wäsche und alles Modische für den Wintersport. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Ecke")

Uhren, Juwelen, Goldwaren

Anton Wurm Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.
Uhrmacher und Juwelen.
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von RM. 13.—. Eig. Werkstätte.

Gesamte Wintersportausrüstung
in erprobter Güte erhalten Sie beim
Sportausrüster E. Peka
Wien, 107/16., Neumayrgasse 10
Eigene Maßschneiderei
Reichhaltiges Sklager
Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867